

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 88.

Dienstag den 4. November 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **22. Oktober 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gottbauer, Weitmann,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Graba, Wessely,
Dr. Krenn, Zajka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Braun, Brauneiß,

Beurlaubt: St.-R. Hölzl.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(12732.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beistellung von Kappen, sowie eines Mittels für die Kutscher der Sanitätsstationen und beantragt: Den Kutschern der Sanitätsstationen wird vom Jahre 1903 an der Bezug eines Mittels aus grünem Oradel mit einjähriger Tragdauer und der Bezug von drei Kappen mit zweijähriger Tragdauer bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12727.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung eines Zahnarztes für das II. städtische Waisenhaus und beantragt:

Die zahnärztliche Behandlung der Zöglinge des II. städtischen Waisenhauses, V., Gaffergasse 1, wird dem Dr. Anton Schlemmer, Zahnarzt, IV., Wiedener Hauptstraße 47, nach den im k. k. zahnärztlichen Universitätsinstitute geltenden Tarifen gegen Erstattung eines kurzen Berichtes nach Ablauf eines jeden Jahres übertragen.

Auf das Anerbieten des Dr. Hugo Theler, Hausarzt des IV. städtischen Waisenhauses, zur zahnärztlichen Behandlung im II. und IV. städtischen Waisenhaus wird dermalen nicht eingegangen.

(Angenommen.)

(12813.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des St.-R. Schreiner wegen Anpflanzung von Kirschbäumen in Raßwald und Kaiserbrunn und beantragt: Für die Anpflanzung in Raßwald und Kaiserbrunn sind an die dortige Forstverwaltung sofort 100 hochstämmige Kirschbäume aus der städtischen Baumschule in Albern abzusenden.

(Angenommen.)

(12760.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Systemisierung von fünf städtischen Arztstellen in der VII. Rangklasse und beantragt: Im Status des Stadtphysikates werden noch fünf städtische Arztstellen in der VII. Rangklasse mit den Bezügen dieser Rangklasse systemisiert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12780.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Friedrich Zajicek und Ernst Herzfelder um Freilassung der Parzellen 24/1, 24/2, 24/11, 24/12, 24/13, 24/16, Einl.-Z. 2368, 2369, 2378, 2379, 2380 und 2383 Grundbuch Mödling, von der Servitut der Duldung der Hochquellenleitung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12595.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Bau des Isolierpavillons im städtischen Versorgungshause zu St. Andrä, und beantragt, die Übertragung der Tischlerarbeiten an den Tischlermeister Johann Zibloch in Herzogenburg genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12672.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Kommission für die Internationale Bekleidungs-Ausstellung in

St. Petersburg um leihweise Überlassung von Modebilbern aus den städtischen Sammlungen und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12714.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Verkauf von Bauholz an Aloisia Binder für den Bau ihres Hauses im Reistale und beantragt, den Verkauf von 20.085 m³ Holz aus den städtischen Forsten um den Betrag von 13.082 K an Aloisia Binder nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12791.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Adolf Dobner, Vormundes der drei Schwendenwein'schen Kinder, X., Laxenburgerstraße 6, um Bewilligung eines Betrages von 200 K für Franz Schwendenwein zur Anschaffung von Kleidern, Büchern zc. und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 200 K aus den Interessen des Waisenfondes gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12681.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten der Frau Amanda Peter zur käuflichen Überlassung eines Ölgemäldes von Karl Marko (Ideale Landschaft) um 2400 K und beantragt, das Anbot abzulehnen.

(Angenommen.)

(12782.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Zentralvereines für Bienenzucht in Österreich um Bewilligung einer Subvention für die Internationale bienenwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1903 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 2000 K, zahlbar nach Eröffnung der Ausstellung, sowie die Sicherstellung dieser Summe im Voranschlage pro 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12663.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Wasserversorgung des V. städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg und beantragt:

1. Es sei die prinzipielle Genehmigung auszusprechen, daß die Wasserversorgung im V. städtischen Waisenhause in Klosterneuburg in getrennter Weise für Trink- und Nutzzwecke erfolge und für erstere von dem Anbote des Niederösterreichischen Landesauschusses, aus der Leitung der Niederösterreichischen Landesirrenanstalt an das V. städtische Waisenhause ein tägliches Quantum von 10 hl abzugeben, Gebrauch gemacht, für letztere Zwecke aber das Wasser aus dem Jakobsbrunnen mittels Pumpe und Elektromotor gefördert werde.

2. Das Stadtbauamt sei unter Genehmigung der im Protokolle vom 23. Juni 1902, Z. 16307, enthaltenen kommissionell ermittelten Auslaufstellen zu beauftragen, einen detaillierten Kostenanschlag zu verfassen, welcher dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen sein wird.

(Angenommen.)

(12613.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Wiederherstellung von 33 Sekstariſchen im Waffnenmuseum und beantragt die Bewilligung eines Kredites von 3300 K.

(Angenommen.)

(12734.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Weitervermietung von Lokalitäten im städtischen Hause XII., Meidlinger Hauptstraße 4, und beantragt:

1. Die Zuschrift der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vom 15. September 1902, Z. 104117, betreffend die Zustimmung zur Erhöhung des Mietzinses für die im städtischen Hause im XII. Bezirke, Meidlinger Hauptstraße 4, für das Postärar gemieteten Lokalitäten auf den Betrag von 5020 K (einschließlich der Vergütung für den Quittungsstempel) vom November 1902 an wird unter Zurücknahme der im Mai 1902 erfolgten halbjährigen Kündigung zur Kenntnis genommen und der bestehende Mietvertrag unter den sonstigen bisher geltenden Bedingungen erneuert.

2. Die mit 2500 K veranschlagte Legung eines Eichenbrettelfußbodens in den Parteien- und Personalräumen des Post- und Telegraphenamtes Wien 82 (XII., Hauptstraße 4) wird genehmigt und das Anerbieten der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion zur Leistung eines Betrages in der Höhe der Hälfte dieser Kosten bis zum Betrage von 1250 K angenommen.

(Angenommen.)

(12653.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Hoßmann, Vorstandes des Zentralvereines für Faulmann'sche Stenographie, um Wiederbewilligung zur Benützung eines Lehrzimmers der städtischen Schule XII., Migazziplatz 9, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(12768.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vereines „Patronage für katholische Arbeiterinnen“ um Überlassung eines Lehrzimmers der Mädchen-Volkschule V., Diehlgasse 2, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11287.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Helm um Abänderung der Baulinie für die Realität Einl.-Z. 232 Gaudenzdorf, Diefenbachgasse 61 und Ullmannstraße 58, und beantragt, die im Bauamtsberichte beantragte Abänderung der Baulinie zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10867.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Besitzer der Realität Einl.-Z. 381, 382, 750 Grundbuch Margareten, V. Bezirk, um Bestimmung der Baulinie und beantragt, die Baulinie für die Häuser Dr.-Nr. 2/4 Magleinsdorferstraße, sowie für einen Teil der Hartmann-, Ziegelofen- und verlängerten Stolberggasse nach dem Plane B zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12691.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der Hundesteuermarken pro 1903, und beantragt, das von Wilhelm Pittner offerierte Muster Nr. 3 (aus Messing) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11739.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Meißner, XVIII. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer pro 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12688.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Marie Lochner um Nachsicht der Hundesteuer pro 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung aus Billigkeitsrücksichten.

(Angenommen.)

(12656.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Albertine Neider um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 20 Neubaugürtel, XV. Bezirk, im Jahre 1901, sowie im I. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 224 K 9 h und beantragt, die Gebühren per 86 K 92 h und 13 K 80 h für den Wassermehrverbrauch im IV. Quartal 1901 beziehungsweise I. Quartal 1902 auf den Betrag von 54 K 33 h beziehungsweise 8 K 63 h zu ermäßigen und im übrigen das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(12658.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wilhelm Rosenberg um Abschreibung des Platzzinses per 54 K pro 1902 für die Tischaufstellung vor seinem Kaffeehause, XV., Turner-gasse 2, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12779.) St.-R. Schreiner referiert über das Anerbieten der Siemens & Halske Aktiengesellschaft zur käuflichen Überlassung von Pflastersteinen und beantragt, den Ankauf der von der Siemens

& Halske Aktiengesellschaft neuerlich angebotenen Pflastersteine zu den offerierten Preisen gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12777.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen, vom 4. Oktober 1902, Z. 14565, betreffend Abweichungen vom Winterfahrplan für den Allerheiligenverkehr, und beantragt, die Zuschrift zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12808.) St.-R. Schreiner referiert über den Dienstfahrplan der Siemens & Halske Aktiengesellschaft für die Winterperiode 1902/03 und beantragt:

Der von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebsleitung für städtische Straßenbahnen in Wien, mit Zuschrift vom 3. Oktober 1902, Z. 14577/54, 50, vorgelegte sogenannte Dienstfahrplan für die Winterperiode 1902/03 wird zur Kenntnis genommen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12605.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für die Herstellung einer Klosettanlage im k. k. Allgemeinen Krankenhause nächst der Regiefäche und beantragt, die Bestätigung der ex commissione erteilten Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12488.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Anerbieten der Marie Berger zur käuflichen Überlassung ihres Hauses VIII., Josefstädterstraße 10, um 140.000 K und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen und die Differentin zu verständigen, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität überhaupt nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(12751.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser für die städtische Schule IX., Gränetorgasse 9, und beantragt die Abgabe von täglich 30 hl Hochquellenwasser für den außergewöhnlichen Bedarf vom 15. September 1900 an.

(Angenommen.)

(12692.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Auswechslung der Pläne für den Bau des städtischen Hauses IX., Liechtensteinstraße 135, und beantragt die Genehmigung der vom Bauamte vorgeschlagenen Abänderung der Baupläne, sowie die Erteilung der Baubewilligung, falls sich bei dem abzuhaltenden Lokalangenscheine kein Anstand ergibt.

(Angenommen.)

(12606.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Jakob Weiser um Baubewilligung für die Realität Eink. Z. 155 IX. Bezirk (Liechtensteinstraße, Ecke der Bindergasse) und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der vom Risalit in Anspruch genommene Grund per 0.92 m² im dreifachen Ausmaße von der Schadloshaltung in Abzug gebracht und bezüglich des provisorischen Niveaus der übliche Revers ausgestellt und grundbücherlich auf Kosten des Bauwerbers einverleibt wird.

(Angenommen.)

(12690.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien, betreffend die Veretzung der Volksschullehrerin Oktavia Haader von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Robingergasse 5/7, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen VII., Rindlgasse 30, und beantragt, der aus Dienstesrück-sichten vorläufig provisorisch verfügten Veretzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(12704.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft um Zustimmung zur Einrechnung der Alterszulage per 240 K der Revisoren Paul Schmid,

Franz Parak und Karl Schlesinger in den Jahresgehalt und beantragt, zuzustimmen, daß den drei Revisoren Paul Schmid, Franz Parak und Karl Schlesinger die Alterszulage per jährlich 240 K, welche sie anlässlich der Erreichung ihres 25. Dienstjahres erhalten, in den Jahresgehalt eingerechnet werde.

(Angenommen.)

(12711.) St.-R. Tomola referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser für die Kanalspülkammer in der Ladnergasse (nächst der Antonigasse), XVIII. Bezirk und beantragt, die Abgabe eines monatlichen Wasserquantums von 9.5 m³ aus der Hochquellenleitung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12726.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Schwarz, Vormundes der Kinder nach Franz Schwarz, um Befassung beziehungsweise Erhöhung der Erziehungsbeiträge und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12763.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Fedlicka um Altersnachsicht behufs Erlangung einer Schuldienerstelle und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(12764.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien, betreffend die Verlegung des Instruktion-kurses zur Heilung stotternder Kinder von der Knaben-Volksschule XVIII., Schulgasse 19, an die Mädchen-Volksschule XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, und beantragt:

Der Stadtrat wolle seine Zustimmung zur Verlegung des Instruktion-kurses für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder im XVIII. Bezirke von der Knaben-Volksschule Schulgasse 19 an die Mädchen-Volksschule Anastasius Grüngasse 16/18, beziehungsweise zur Benützung der in der letztgenannten Schule erforderlichen Lokalitäten erteilen.

(Angenommen.)

(12765.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schuldieners Karl Köck um Einleitung des Gases in seine Naturalwohnung im Bürgerschulgebäude XVIII., Schulgasse 57, und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und die Herstellung der Gasleitung auf Kosten der Gemeinde mit dem bedeckten Kostenbetrage von 80 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12731.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche von Genossenschaften um Bewilligung von Subventionen für die fachlichen Fortbildungsschulen pro 1902 und beantragt:

Den in der nachstehenden Tabelle verzeichneten Genossenschaften werden die in der Rubrik „Antrag des Stadtrates“ angefügten Beträge unter den daselbst fallweise angegebenen Bedingungen (Post-Nr. 23 und 24) bewilligt.

Das sub Post 7 angeführte Ansuchen wird abgewiesen.

Die zu Post-Nr. 22 bis einschließlich 29 bewilligten Beiträge werden auf den Reservefond des laufenden Jahres verwiesen.

Bezüglich der bei den Gesuchen unter Post-Nr. 9, 11, 14 und 20 gewährten Subventionserhöhungen werden zu den Ausgabekubriken XLV 2 h, k, m, t pro 1902 Zuschußkredite von zusammen 1200 K bewilligt.

Der Magistrat wird beauftragt, in Zukunft verspätet eingelangte Gesuche nicht mehr in Verhandlung zu ziehen und hievon die Genossenschaften zu verständigen.

1. Gärtler, Bronzearbeiter und Ziseleure 2000 K.
2. Drechsler 3000 K.
3. Buchbinder 1000 K.
4. Zuckerbäcker 800 K.
5. Tischler 1000 K.

6. Friseur, Rasenre und Perrückenmacher 400 K.

(Am 6. Mai 1902, also verspätet überreicht.)

7. Verein der Friseur- und Rasenregehilfen Österreichs (Abweisung).

8. Schlosser 1000 K.

9. Gastwirte und Kaffeesteder 2000 K.

10. Kleidermacher 1000 K.

11. Zimmer- und Dekorationsmaler 800 K.

(Siehe zugleich das Gesuch unter Post 12).

12. Zimmer- und Dekorationsmaler für die Gehilfenfachkurse 1902/03 200 K (für 10 Kommunalplätze à 20 K).

13. Handlungsgremium Hernals 600 K.

14. Tapezierer 1200 K.

15. Gremium der Lithographen, Stein- und Kupferdrucker 800 K.

16. Gremium der Hoteliers 1000 K.

17. Fleischhauer 1000 K.

18. Klavier- und Orgelbauer 400 K.

19. Korbflechter 400 K.

20. Glaser 600 K.

21. Kupferschmiede 400 K.

(Am 12. Mai 1902, also verspätet eingelangt.)

22. Schuhmacher 800 K.

23. Kamm- und Fächermacher 400 K.

24. Maschinenbauer, Mechaniker zc. 400 K.

(Diese beiden fachlichen Fortbildungsschulen bestanden zur Zeit der Gesuchsüberreichung noch nicht.)

Die Subventionen Post 23 und 24 werden gewährt unter der Bedingung, daß vor Auszahlung dieser Subventionen der Nachweis geliefert werde, daß die Errichtung und der Fortbestand der betreffenden Fachschulen materiell gesichert ist. Zugleich wird der Magistrat ermächtigt, weitere diese Fachschulen betreffende Subventionsgesuche, welche vor Erbringung dieses Nachweises eingebracht werden sollten, a limine abzuweisen.

25. Optiker 400 K.

26. Weber, Wirker und Posamentierer 600 K.

27. Spengler 400 K.

(Am 26. August 1902, also verspätet eingelangt.)

28. Wirkwaren-Erzeuger 400 K.

(Einmalige Subvention zur Anschaffung von Maschinen für die Fachschul-Abteilung.)

29. Drechsler 2288 K 60 h.

(Einmaliger Beitrag zu den Baukosten, welche der Genossenschaft aus Anlaß der Errichtung einer Lehrwerkstätte im städtischen Hause XVI., Kirchstetterngasse 57, erwachsen sind.)

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12651.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Lina Frankfurter sowie des Bernhard Preßburg um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Baustellen Einl.-Z. 2285 und 2286 Grundbuch des X. Bezirkes (an der Gellertgasse, Ecke der Himbergerstraße) zur Verbreiterung der Gellertgasse abzutretenden Grund per 82.475 m² beziehungsweise 82.35 m², und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Bezirksamts-Antrage für den von der Baustelle Einl.-Z. 2285 abzutretenden Grund mit 50 K per Quadratmeter und für den von der Baustelle Einl.-Z. 2286 abzutretenden Grund mit 53 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(12612.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Rechnungs-Revidenten Richard Berger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, sowie um Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt, den Gesuchsteller in den Ruhestand zu versetzen und demselben die ihm nach seiner anrechenbaren Dienstzeit von 21 Jahren, 3 Monaten, 13 Tagen gebührenden normalen Ruhebezüge von 1736 K Gehalt und 496 K Mietzinsbeitrag gnadenweise auf die einer vollstreckten 25jährigen Dienstzeit entsprechenden Ruhebezüge von 1960 K Gehalt und 560 K Mietzinsbeitrag zu erhöhen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(12611.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Ignaz Pichler, Diurnisten der Stadtbuchhaltung, um Beförderung zum Kanzlisten I. Klasse und beantragt, den Gesuchsteller zum Kanzlisten I. Klasse, 2. Kategorie, mit einem Monatsbezüge von 140 K und dem jährlichen Mietzinsbeitrage von 300 K zu befördern.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(12530.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen der Anna Schmucker, Witwe des städtischen Tierarztes Karl Schmucker, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1200 K gemäß dem Magistrats-Antrage anzuweisen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(12713.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Projekt für den Umbau von Unratskanälen in der Quellengasse und Geißelbergstraße im X. beziehungsweise XI. Bezirke und beantragt, das vom Magistrat vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenverfordernisse von 23.000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12496.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Sicherstellung der Bespannung für die der Gemeinde gehörigen Straßenwalzen, sowie für die zum Vorspritzen bei der Makadamisierung und Straßenkonservierung erforderlichen Wasserwägen in den Bezirken II bis XX und beantragt, die Sicherstellung der Bespannung für die Zeit vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1904 auf Grund der vorliegenden Bedingungen im Wege einer allgemeinen Offertverhandlung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12716.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspiels um Einleitung des Hochquellenwassers in den Spielplatz X., Quellengasse 30, und beantragt:

Die Einleitung des Hochquellenwassers auf den im Eigentum der Gemeinde Wien befindlichen Spiel- und Eislaufplatz des Vereines zur Pflege des Jugendspiels im X. Bezirke, Quellengasse 30, wird genehmigt und für die Herstellung der Leitung bis zum Wassermesser ein Betrag von 180 K (unter Ausgabs-Rubrik XLVI 2 a bedeckt) bewilligt.

(Angenommen.)

(12773.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Jakob Kößler um Verpachtung der städtischen Kat.-Parz. 99 im X. Bezirk an der Mary-Meidlingerstraße und beantragt:

Die Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Kat.-Parz. 99 (Bürgerhospitalfondsgrund) im X. Bezirke an der Mary-Meidlingerstraße im Ausmaße von 5736 m² von Heinrich Stern auf Jakob Kößler, und zwar auf unbestimmte Zeit gegen halbjährige, jederzeit beiderseits zustehende Kündigung zu den allgemeinen Bestandsbedingungen und gegen Entrichtung eines Jahrespachtzinses von 2600 K vom 1. November 1902 an wird genehmigt, jedoch

bedungen, daß der bezügliche Grund nur als Lagerplatz für Bauholz und Baumaterialien verwendet werden darf. (Angenommen.)

(12578.) St.-R. Kissa weg referiert über das Ansuchen des Zentral-Vereines für Faulmann'sche Stenographie um Wiederbewilligung zur Benützung eines Lehrzimmers der städtischen Schule X., Eugengasse 30, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(12720.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Josefa Mitschko, Gärtnersgattin in Albern, um Verzichtleistung auf die zum Nachlasse ihres Vaters Josef Fedletzberger, gewesenen Pfründners, angemeldete Pfründnersanforderung und beantragt, der Gesuchstellerin den Nachlaß des Pfründners Josef Fedletzberger gnadenweise zu überlassen. (Angenommen.)

(12856.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Klage der k. k. Finanzprokuratur gegen die erbserklärte Gemeinde Wien wegen Feststellung des Nichtbestandes eines testamentarischen Erbrechtes an dem Nachlasse der Pfründnerin Elisabeth Rathmayer und beantragt:

1. Der Erbrechtsanspruch der Gemeinde Wien ist im ordentlichen Rechtswege durchzusetzen.

2. Mit der Vertretung der Gemeinde Wien wird Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Wolfgang Riegler betraut. (Angenommen.)

(12858.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe am 8. November 1902 stattfindende Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend den Heimatrechtsanspruch des Moriz Reichensfeld.

Es wird beschlossen, mit der Vertretung der Gemeinde den Referenten zu betrauen.

Referent erklärt sich bereit, die Vertretung kostenlos zu übernehmen.

(12861.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Erwerbung der Vorkonzession für eine elektrische Bahn von Kaiserwälden nach Dörth und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, beim k. k. Eisenbahnministerium um die Erteilung der Vorkonzession für eine elektrische Bahn einzuschreiten, welche bei der Endstation Kaiserwälden der Linie „Praterstern—Ragnan“ beginnt und über Stadlau, Asperrn, Egling und Groß-Enzersdorf nach Dörth führt. (Angenommen.)

(8116.) St.-R. Sraba referiert über das Ansuchen der Genossenschaften der Fiaker, Einspänner, Land- und Stadtlohnfuhrwerker um Aufhebung der Lizenzgebühren und beantragt:

Die Gemeinde macht von dem ihr zustehenden Rechte, Fiaker und Einspännerlizenzen bei dem Fiaker- und Einspännergewerbe einzuziehen, vom 1. Jänner 1903 an bis auf Widerruf in der Weise keinen Gebrauch, daß Gewerbetreibende, welche eine einzige derartige Lizenz besitzen, von der Bezahlung der Lizenzgebühr befreit sind und diejenigen Gewerbetreibenden, welche mehr als eine Lizenz besitzen, von der Entrichtung einer Lizenzgebühr befreit sind, jedoch für jede weitere Lizenz die bisher festgesetzten Gebühren zu bezahlen haben.

Diese Begünstigung gilt nur für die am 22. Oktober 1902 bestehende Anzahl von im Betriebe befindlichen Lizenzen (das ist 1008 Fiaker- und 1740 Einspännerlizenzen).

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12693.) St.-R. Zieloslawek referiert über das Ansuchen des Dr. Josef Frühwald, Hof- und Gerichtsadvokaten, um Vermietung der Lokalitäten top. Nr. 143, 144, 146 der Wohnung Nr. 11 im Alten Rathause um den Jahresmietzins von 2000 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 73 vom 12. September 1902, Seite 1672, II. Spalte, 29. Zeile (von oben nach hinab gezählt) soll es anstatt „angefuchten einheitlichen Uniformierung“ richtig heißen: „vorgelegten Helmmuster“.

Bezirksvertretungen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhäus.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung
Fünfhäus vom 21. Oktober 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Dr. Josef Mattis.

Mitteilungen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß sich Herr Bezirksrat Karl Horak krankheits halber entschuldigen läßt.

Einlauf.

(2267.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Hintanhaltung des planlosen wiederholten Aufreißen des Pflasters ein- und derselben Straße zc. behufs Vornahme von Arbeiten im Straßenkörper.

Zustimmung.

(1863.) Der Wiener Magistrat gibt bekannt, daß der Stadtrat einer Anregung der Bezirksvertretung Fünfhäus folgend, die Verstärkung der Einfriedungsgitter der städtischen Gartenanlagen durch Eisenschienen mit eingienieteten Spitzen angeordnet habe.

Zur Kenntnis.

(1868.) Der Wiener Magistrat gibt bekannt, daß der Stadtrat die Bespritzung des äußeren Gürtels mit Schlauchtrommelwägen genehmigt habe.

Zur Kenntnis.

(2104.) Das Polizeikommissariat Schmelz teilt mit, daß es über eine dringende Anregung der Bezirksvertretung Fünfhäus das Nötige wegen Abstellung des Unfuges auf dem unverbauten Platze neben der Mädchenschule XV., Zindgasse 12/14, verfügt habe.

Zur Kenntnis.

(2247.) Der Wiener Magistrat teilt mit, daß der Stadtrat über eine Anregung der Vertretungen des XV., XIV. und XII. Bezirkes die Widmung eines eigenen Grabes im neuen Teile des Baumgartener Friedhofes für den derzeit im Schmelzer Friedhofe beerdigten Pfarrer von Reindorf, Ferdinand Künstler, genehmigt habe.

Zur Kenntnis.

(2310.) Der Wiener Magistrat gibt bekannt, daß der Stadtrat einer Anregung der Bezirksvertretung Fünfhäus entsprechend, die Auspflasterung des Gürtelspiegels zwischen Felberstraße und Stollgasse im XV. Bezirke genehmigt habe.

Zur Kenntnis.

Anträge.

W.-H. Weinheimer beantragt, den Stadtrat zu ersuchen, daß bei der Anlage eines Parkes auf der Koller'schen Realität und dem südlichsten Teile des Neubaugürtels überhaupt eine Straße vom inneren Gürtel bis zur Zufahrtsstraße zum Westbahnhofe hergestellt werde, um den Fuhrwerksverkehr von der Mariahilferstraße zum Westbahnhofe wenigstens teilweise vom äußeren Gürtel abzulenken.

Angenommen.

W.-H. Weinheimer beantragt, veranlassen zu wollen, daß die Beleuchtung der Wuzbachgasse verbessert werde.

Angenommen.

W.-H. Krauß beantragt, die Ausführung der vom Stadtrate bereits genehmigten Adaptierung des Pissoirs an der Ecke der Zwölfer- und Rossmagasse sofort betreiben und dahin wirken zu wollen, daß dasselbe auch mit einem Mänsch versehen werde.

Angenommen.

W.-H. Bauer beantragt, das k. k. Polizeikommissariat Schmelz zu ersuchen, daß es das Volkskaffee XV., Märzstraße 11, wegen der in und vor diesem Lokale fast täglich sich abspielenden Kaufexzesse scharfer polizeilich überwachen lasse.

Angenommen.

W.-H. Schwab ersucht den Bezirksvorsteher, veranlassen zu wollen, daß allen Bezirksräten des XV. Bezirkes ein Exemplar des Statutes und der Geschäftsordnung zugemittelt werde.

Der Bezirksvorsteher sagt dies zu.

(Schluß der Sitzung.)

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Döbling vom **24. Oktober 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Einläufe.

(2333.) Das Ansuchen des **Eduard Schwarz** und Genossen um Errichtung einer Weiche der städtischen Straßenbahn in der Billrothstraße bei der Reizenleitner'schen Realität wird befürwortet.

(2385.) Die Interpellation des **W.-H. Adler**, betreffend die Gefährdung der persönlichen Sicherheit bei der Ausübung des Jagdrecht im XIX. Bezirke, wird behufs weiterer Veranlassung zur Kenntnis genommen.

Anträge.

(2366.) **W.-H. Dolefschall** beantragt die Aufstellung von Petroleumflammen auf dem Verbindungswege von der Rutzgasse in die Scheibengasse im XIX. Bezirke.

Angenommen.

(2379, 2367.) **W.-H. Schönwetter** erneuert infolge einer gleichlautenden Petition seinen Antrag, betreffend Herstellung eines vorläufig provisorischen Durchganges zwischen der Heiligenstädterstraße und Panzergasse im XIX. Bezirke.

Angenommen.

(2380.) **Derselbe** beantragt, daß auch vom XIX. Bezirke direkte Züge über den Franz Josefsquai verkehren.

Angenommen.

(2381.) **W.-H. St. Greiner** beantragt die Erlassung von Kundmachungen, betreffend das Verbot des Nachlesens in den Weinärten seitens fremder Personen.

Angenommen.

(2383.) **W.-H. Manhart** beantragt die Errichtung einer Brückenwage im Schlachthause in Rusdorf.

Angenommen.

(2384.) **W.-H. Duda** beantragt die Kanalisation und Einleitung der Hochquellenwasserleitung in der Hohenauergasse im XIX. Bezirke.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

106. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 3. November 1902 gezogenen Serien und Gewinnnummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: **237, 257, 272, 310, 359, 420, 480, 675, 865, 1008, 1101, 1196, 1265, 2045, 2093, 2145, 2459, 2491, 2685, 2824, 2952.**

Serie 237, Nr. 33, Gewinn 5000 fl.; Serie 237, Nr. 37, Gewinn 250 fl.; Serie 237, Nr. 74, Gewinn 250 fl.; Serie 272, Nr. 52, Gewinn 250 fl.; Serie 359, Nr. 26, Gewinn 20.000 fl.; Serie 359, Nr. 40, Gewinn 250 fl.; Serie 420, Nr. 65, Gewinn 250 fl.; Serie 480, Nr. 37, Gewinn 200.000 fl.; Serie 1101, Nr. 65, Gewinn 250 fl.; Serie 1101, Nr. 87, Gewinn 1000 fl.; Serie 1196, Nr. 63, Gewinn 1000 fl.; Serie 2093, Nr. 9, Gewinn 250 fl.; Serie 2459, Nr. 17, Gewinn 250 fl.; Serie 2491, Nr. 6, Gewinn 250 fl.; Serie 2491, Nr. 73, Gewinn 250 fl.; Serie 2685, Nr. 17, Gewinn 250 fl.; Serie 2685, Nr. 42, Gewinn 250 fl.; Serie 2824, Nr. 58, Gewinn 1000 fl.; Serie 2952, Nr. 65, Gewinn 1000 fl.; Serie 2952, Nr. 94, Gewinn 1000 fl.

Die übrigen 2080 Anteilscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 3. Februar 1903 ab durch die Kassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 2. März 1903 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Kommunal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämtliche Lose zur Einlösung beigebracht worden sind: 2 5 7 9 10 14 15 21 28 30 32 34 36 38 41 42 44 47 50 54 56 60 62 68 70 78 83 86 88 94 95 100 103 106 110 112 113 118 125 140 142 145 151 154 164 166 168 169 173 176 188 190 192 199 203 207 208 209 219 223 230 235 244 250 251 254 255 265 271 283 297 300 302 305 308 312 317 318 327 335 338 341 346 353 355 361 362 364 365 367 373 380 384 397 398 399 401 403 406 407 418 419 421 432 433 436 437 441 448 453 454 462 465 476 484 492 496 497 501 515 516 519 520 529 533 543 561 564 566 568 572 574 577 579 580 581 586 588 592 594 602 610 615 622 627 636 641 643 647 653 656 661 663 672 684 690 691 693 700 701 702 705 706 710 730 738 739 753 756 760 771 777 780 784 793 795 811 819 823 826 837 838 840 841 844 845 846 849 857 863 875 883 888 889 897 900 902 911 912 928 933 935 942 948 954 959 964 966 968 974 975 987 988 989 998 999 1025 1026 1027 1028 1030 1041 1051 1052 1063 1064 1067 1070 1074 1083 1084 1095 1102 1110 1111 1112 1121 1124 1125 1126 1133 1136 1137 1138 1148 1149 1163 1168 1169 1171 1173 1176 1178 1183 1189 1194 1207 1214 1220 1222 1229 1230 1237 1239 1268 1269 1271 1272 1276 1281 1284 1288 1293 1301 1314 1316 1319 1322 1325 1329 1339 1341 1342 1350 1356 1377 1381 1383 1384 1390 1406 1418 1438 1448 1453 1462 1473 1478 1479 1481 1491 1493 1498 1500 1503 1505 1506 1514 1521 1523 1524 1526 1527 1540 1542 1561 1566 1572 1577 1597 1607 1609 1612 1622 1624 1627 1632 1640 1642 1646 1650 1651 1659 1672 1673 1677 1702 1709 1714 1730 1734 1735 1740 1742 1745 1747 1751 1754 1757 1762 1766 1774 1777 1779 1780 1788 1789 1790 1795 1796 1798 1810 1812 1821 1827 1834 1847 1848 1855 1857 1863 1867 1869 1870 1872 1878 1885 1893 1894 1900 1904 1909 1912 1917 1918 1919 1924 1940 1945 1950 1951 1954 1965 1969 1971 1972 1973 1977 1978 1979 1984 1987 1992 1993 2001 2004 2006 2023 2029 2030 2031 2035 2038 2039 2048 2056 2057 2058 2059 2067 2076 2083 2090 2095 2098 2103 2107 2109 2117 2128 2130 2134 2147 2148 2154 2156 2162 2164 2168 2170 2175 2181 2184 2188 2193 2210 2215 2217 2221 2222 2224 2229 2230 2233 2243 2245 2256 2266 2276

2288	2291	2304	2308	2310	2316	2326	2335	2362	2376	2377	2392	2400
2401	2405	2414	2421	2427	2436	2438	2448	2449	2456	2460	2461	2462
2463	2468	2482	2483	2489	2500	2502	2505	2511	2513	2515	2518	2521
2535	2557	2565	2577	2597	2600	2602	2607	2609	2611	2612	2614	2620
2623	2628	2635	2638	2645	2664	2667	2669	2671	2681	2713	2719	2721
2724	2732	2734	2735	2737	2751	2755	2765	2768	2779	2786	2788	2797
2799	2803	2809	2815	2818	2823	2826	2827	2835	2836	2839	2840	2844
2848	2849	2850	2857	2858	2867	2874	2877	2878	2880	2890	2900	2910
2912	2913	2914	2916	2917	2918	2919	2920	2922	2923	2931	2935	2936
2937	2941	2944	2949	2965	2970	2971	2974	2977	2980	2985	2987	

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Stand der Einlagen am 30. September

1902	27,592.125 K — h
------	------------------

Einlagen im Monat Oktober 1902 von

3851 Parteien	1,441.640 " — "
---------------	-----------------

Rückzahlungen an 3340 Parteien 1,132.839 " — "

Stand der Einlagen am 31. Oktober 1902 in 28.971 Konti 27,900.926 " — "

Stand der Hypothekendarlehen am 31. Oktober 1902 18,767.573 " — "

hievon entfallen auf Hernals 317 Posten mit 7,767.397 " — "

und auf Ottakring 282 Posten mit 6,432.008 " — "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

Oktober 1902.

Eingelegt von 2238 Parteien	962.182 K 52 h
Rückgezahlt an 2095 Parteien	917.035 " 86 "

Mit 31. Oktober 1902 betrug der Stand:

der Gesamt-Einlagen auf 18.522 Konti	17,828.095 K 77 h
Hypothekar-Darlehen	11,386.752 " 26 "

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 26. bis 31. Oktober 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	228.043 kg	Davon aus:
		Wien 184.323 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . 13 807 "
		Oberösterreich 1.429 "
		Mähren 6.115 "
		Galizien 20 827 "
		Ungarn 1.504 "
		Kroatien 38 "
Kalbfleisch	5.740 "	Davon aus:
		Wien 1.052 kg
		Oberösterreich 15 "
		Mähren 218 "
		Galizien 4 435 "
		Ungarn 20 "
Schafffleisch	20.298 "	Davon aus:
		Wien 237 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . 28 "
		Mähren 190 "
		Galizien 19.843 "

Schweinfleisch	100.359 kg	Davon aus:
		Wien 69.853 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . 485 "
		Oberösterreich 30 "
		Böhmen 139 "
		Mähren 2.337 "
		Galizien 14.336 "
		Ungarn 11.966 "
		Kroatien 1.213 "

Kälber	1.475 Stück	Davon aus:
		Wien 208 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . 23 "
		Mähren 87 "
		Galizien 1.134 "
		Ungarn 23 "

Schafe	370 "	Davon aus:
		Wien 206 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . 32 "
		Galizien 102 "
		Ungarn 30 "

Schweine	335 "	Davon aus:
		Wien 150 St.
		Mähren 9 "
		Galizien 143 "
		Ungarn 33 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Borderes von K —64 bis 1·28 per Kg.
	Hinteres " " —76 " 1·44 " "
	Rostbraten u. Rieden " " 1·10 " 1·90 " "
Kalbfleisch " " —96 " 1·60 " "
Schafffleisch " " —64 " 1·08 " "
Schweinfleisch " " 1— " 1·36 " "
Kälber " " 1— " 1·32 " "
Schafe " " —66 " —92 " "
Schweine " " 1— " 1·28 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche und war der Markt sehr lebhaft.

Es wurden Kälber und Kalbfleisch um 10 h und Schweinfleisch um 6 h per Kilogramm teurer verkauft.

Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 26. Oktober bis 1. November 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.887 kg	Davon aus
		Wien 2.887 kg
Schafffleisch	171 "	Davon aus:
		Wien 171 "
Schweinfleisch	1.468 "	Davon aus:
		Wien 1.468 "
Kälber	13 Stück	Davon aus:
		Wien 13 St.
Schweine	5 "	Davon aus:
		Wien 5 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —96 bis	1:40	per Kg.
		Rostbraten u. Rieden " " 1:30 " 1:46 " "	
Kalbfleisch	" " 1:— " 1:50 " "		
Schafffleisch	" " —90 " 1:12 " "		
Schweinfleisch	" " 1:20 " 1:80 " "		

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 228 kg, in Schweinfleisch um 613 kg stärker, in Kalbfleisch um 60 kg und in Schafffleisch um 12 kg geringer. Kälber wurden um 3 Stück, Schweine um 1 Stück weniger zugeführt. Sämtliche Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 3. November 1902

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 31. Oktober 1902).

1. Gesamtauftrieb: 5028 Stück, und zwar:

Mastvieh	2917	Stück
Weidevieh	595	"
Beinvieh	1516	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte — "		

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3717	Stück	Rühe	523	Stück
Stiere	599	"	Büffel	189	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4035	Stück
" Galizien und der Bukowina	398	"
" dem sonstigen Österreich	595	"
" dem Auslande	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 73 bis 86 K (extrem bis 88 K)
" II. "	64 " 72 "
" III. "	54 " 63 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. "	66 " 73 "
" III. "	60 " 65 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 86 K (extrem bis 88 K)
" II. "	68 " 75 "
" III. "	62 " 67 "
Stiere	56 " 70 " (extrem bis 75 K)
Rühe	56 " 66 " (" " 74 ")

Weidevieh aus und über

Ungarn	von 50 bis 60 "
Weidevieh aus und über	
Galizien	50 " 57 "
Büffel	34 " 50 " (extrem bis 53 K)
Beinvieh	38 " 54 "

b) Preis per Stück.

Beinvieh	von 50 bis 230 K.
--------------------	-------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4019	Stück
" " " auswärts	995	"
Unverkauft blieben	14	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 26. Oktober bis

1. November 1902 für Wien angekauft	531	"
---	-----	---

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 82 Stück mehr aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr, anfänglich schleppend, wies später bessere Kauflust als in der Vorwoche auf. Im allgemeinen blieben die vorwöchentlichen Preise aller Mastqualitäten gut behauptet und nur vereinzelt, wie für Ochsen galizischer Provenienz, konnten auch um 1 bis 2 K per Meterzentner höhere Preise erzielt werden.

Auch Stiere und Beinvieh waren um 2 K per Meterzentner teurer.

* * *

Pferdemarkt vom 31. Oktober 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 411 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	100—980	K per Stück
" Schlachtpferde	50—112	" " "

Der Markt war flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Oktober 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 40 h bis 8 K 55 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 6 " 60 " " 7 " 05 "
Gerste " 5 " 20 " " 8 " 90 "
Mais " 6 " 80 " " 7 " 10 "
Hafer " 6 " 35 " " 7 " 10 "
(per 50 Kilogramm)

b) Mahlprodukte.

Griß	von 12 K 70 h bis 13 K 90 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " 20 " " 13 " 60 "
Futtermehl	5 " 90 " " 6 " 10 "
Roggenmehl	7 " 50 " " 12 " 40 "
Weizenkleie	4 " 30 " " 4 " 60 "
Roggenkleie	4 " 70 " " 4 " 80 "
(per 50 Kilogramm).	

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Oktober 1902, Z. 106267, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M. Z. 5684 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. Oktober 1902, Nr. 241.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. Oktober 1902, Z. 107556, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen

hinsichtlich der Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 5772 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 22. Oktober 1902, Nr. 244.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 22. Oktober 1902, Z. 107817, betreffend den Verkehr mit Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 107817 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. Oktober 1902, Nr. 245.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 23. bis 29. Oktober 1902.

Waren eingelagert 45.659 Meterzentner
 „ ausgelagert 46.999 „
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 18.532 Meterzentner.

Lagerstand vom 29. Oktober 1902: 216.960 Meterzentner, und zwar:

32.057 Meterzentner Weizen,	43.426 Meterzentner Hafer,
20.696 „ Gerste,	26.958 „ Hlisaaten,
32.374 „ Mais,	9.626 „ Linsen,
1.546 „ Wehl u. Kleie,	1.958 „ Weizen,
17.877 „ Roggen,	383 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,633.080 K.

Militär-Angelegenheiten.

Stellungsflüchtlinge.

Der Wiener Magistrat (Mag.-Abt. XVI, Z. 7121 ex 1902) hat nachstehende Aufforderung ergehen lassen:

Im Sinne des § 80:6 der Wehrvorschriften, I. Teil, werden die nachbenannten, nach Wien zuständigen Personen, welche im Jahre 1866 geboren sind, somit im Jahre 1902 das 36. Lebensjahr vollstrecken und ihrer Stellungspflicht bisher entweder gar nicht oder nur teilweise entsprochen haben, neuerlich aufgefordert, vor der Stellungs-Kommission zu erscheinen und sich zu diesem Zwecke unverzüglich im Konstriptionsamte des Magistrates (Neues Rathaus, Rathausstraße 12, ebener Erde) einzufinden. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 80:2 der Wehrvorschriften, I. Teil, jene Stellungsflüchtlinge, die bis zum Ende des Jahres, in dem sie das 36. Lebensjahr vollstrecken, vor der Stellungs-Kommission nicht erschienen sind, gemäß der strengeren Strafbestimmungen mit Arrest von 15 Tagen bis 2 Monaten und an Geld von 100 bis zu 600 K zu bestrafen sind.

Ignaz Klotz, Salomon Spitzer, Josef Talir, Daniel Richard, Ludwig Blum, Hermann Freiherr Kluger v. Feschenberg, Karl Siegmund Spitz, Ludwig Beyrer, Karl Nemes, Gustav Bely, Leopold Steinbank, Karl Pollak, Maximilian Steiner, Georg Ballas, Max Saloman, Jakob Leberberger, Emmerich Podjusz, Franz Vimacek, Anton Beigel, Karl Littmann, Ferdinand Salauer, Engelbert Praska, Nathan Kramrisch, Rupertus Smetana, Rudolf Landberg, Franz Winter, Wilibald Frauendienst, Wardoohay Farchy, Josef Nießl, Alois Vogel, Johann Berger (auch Mayer), Moritz Hiermann, Ferdinand Liebig, Josef Hoch, Karl Weber, Josef Nachtmann, Adolf Schrötter, Moritz Turkelstau, Josef Symöghy, Josef Hochmuth, Johann Niegel, Leopold Lampalzer, Viktor Enzmann, Josef Nowotny, Heinrich Müller, Heinrich Haag, Julius Soyka, Karl Preibisch, Viktor Ducati, Anton Melder, Samuel Krebs, Rudolf Schulz, Johann Beutert, Anton Bohanka, Emmerich Walter reite Schmid.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Vermittlungstätigkeit vom 25. bis 31. Oktober 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1486 und 61 als Lehrlinge
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 1353 „ 79 „ „
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 1152 „ 44 „ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Silberarbeiter (Wien und auswärts), Goldarbeiter (Siebenbürgen), Emailleur (Siebenbürgen), Kunstschlosser (Oberösterreich), Ziseleur für Guß- und Treibarbeit in Gold und Silber, Galvaniseur (Ungarn), Emailgraveur, Kleinuhrmacher (Ungarn), Bronzearbeiter (Rußland), Kürschner nach Triest, Wirker, Formstecher, Handschuhmacher auf Lederhosen, Seilerer, Zuschneider auf Nieder, Raschelarbeiter, Roßhaarspinner (Budapest), Stricker für starke Fangarbeit, Sattler auf englische Satteln, Porzellanmaler.

Weibliche: Buchbindermädchen, Blumenmacherinnen, Falzerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Bauschlosser, Spengler, Gürtler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Möbel- und Galanterietischler, Sattler, Friseur, Buchbinder, Zuckerbäcker, Fleischhelfer, Maschinisten und Heizer, Geschäfts- und Bureau-diener, Kutscher aller Art, Pferdewärter, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen und Feinpußerinnen, Stepperinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altkassende im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 31. Oktober bis 3. November 1902.

Für Neubauten:

XIII. Bezirk: Wohnhaus, Penzing, Habitzgasse 96, von Jenny Heisler, Bauführer Frauenfeld & Berghof (35836).
 „ „ Dreißbüchiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 280, von Dr. Friedrich Österreich (35895).

Für Zubauten:

VII. Bezirk: Hoftrakt, Kaiserstraße 91, von Georg Parthilla, Baumeister (7485).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Tiefere Graben 27, 29, 31, von der Wiener Versicherungsgesellschaft, Bauführer Johann Fesemayer (7455).
 „ „ Konfordiaplatz 4 und 5, von W. Anninger, Schottenbastei 4 (7482).
 II. Bezirk: Altenbrunnungasse 15, von Max Kaiser, Baumeister (7458).
 III. Bezirk: Erdbergstraße 50, von Karl Schlerka, Erdbergstraße 18, Bauführer Kupla & Orglmeister (7449).
 „ „ Linke Bahngasse 5 und 7, von Johann Freiherrn v. Wieser, Ingenieur (7470).
 IV. Bezirk: Waltergasse 4, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (7468).

- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 38, von Dr. Heinrich Hlogau, Bau-
führer Karl Stigler (7487).
XI. Bezirk: Simmering, Geißelbergstraße 34/36, von Matthias Kuber,
Bauführer Josef Witzmann, Baumeister (21044).
XIII. Bezirk: Baumgarten, Einl.-Z. 275, von Wilhelmine Lang und
Charlotte Melhardt, Bauführer Adalbert Witasel
(35353).
XX. Bezirk: Stromstraße 63, von Emil Markbreiter, Schönbrunner-
straße 38, Bauführer Franz Dolejschka (7456).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Stall, Schlachthausgasse 1, von J. Peyl (7473).
V. Bezirk: Stall, Bachergasse 5, von E. Sepl und Friedrich Seps,
ebenda, Bauführer Franz Mörtinger (7488).
XIII. Bezirk: Hauskanal, Hütteldorf, Wolfersberggasse 5 und 7, von Franz
Fischer (35443).
" " Hauskanal, Ober-St. Veit, Hiezingner Hauptstraße 135, von
Franz Salkmann (35608).
" " Einfriedigungsmauer, Baumgarten, Einl.-Z. 478, von Mör-
zinger-Cabos (35656).
XX. Bezirk: Rauchfang, Brigittenuferlande 217, von dem Dampfsäge-
werk der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (7464).

Gefuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Penzing, Habikgasse 96, von Jenny Heisler (35835).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Kammigasse 17, von Johann Kernast, Baumeister (7493)

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 4091 ex 1902.

30. Oktober 1902.

Lieferung von 995 m³ Sand für die Erhaltung der Gehwege in den dem
Stadtgarten-Inspektorat unterstehenden städtischen Gartenanlagen in Wien.

- | | |
|------------------------|---|
| Banko Alois | — Kunstquarzsand per 1.5 m ³ 10 K. |
| Jungreithmeier Peter | — Felsdorfer Sand per Quadratmeter 11 K 20 h. |
| Weisgeyer & Komp. | — Kaltenleutgebener Gebirgssand per Kubikmeter 8 K
26 h mit Ausnahme des XVIII. und XIX. Be-
zirkles.
Für Schopenhauerstraße und Türkenchanzpark per
Kubikmeter 9 K 46 h.
Für Reservergarten per Kubikmeter 9 K. |
| Böck Johann | — Steinfelders Sand per Kubikmeter 10 K 80 h.
Für den Türkenchanzpark per Fuhre à 1.5 m ³
18 K. |
| Fellner Leopold & Sohn | — Kaltenleutgebener Sand per Kubikmeter 8 K 40 h
mit Ausnahme des Türkenchanzparkes. |

* * *

Mag.-Abt. V, Z. 4108 ex 1902.

31. Oktober 1902.

Verkauf von Schienen und Kleinmaterialien der Neuen Wiener Tramway.

- | | |
|--------------------------|---|
| Brudner Josef & Söhne | — Durchschnittspreis 3 K 57 h per 100 kg. |
| Schreder Theodor | — Durchschnittspreis 3 K 3 h per 100 kg. |
| Weiniger Bernhard & Sohn | — Durchschnittspreis 3 K 19 h per 100 kg.
Aufzahlung 10% bei Bewilligung der Reinigung
des Materiales vor der Abwage. |

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Oktober 1902.

(Fortsetzung.)

- Hüttner Simche vel Simon — Verschleiß von Uhrenbestandteilen und
Silberbijouteriewaren — II., Untere Angartenstraße 25.
Klopper Karl Eduard — Buchdruckerei, beschränkt auf den Druck der
„Theater- und Fremden-Zeitung“ — VIII., Auserstraße 53.
Krampokel Andreas — Photochemigraphie — VIII., Perchenfelder-
straße 146.
Lipschütz Nathan — Korbwarenhandel — VIII., Auserstraße 53.
Malzer Nikolaus Anton — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade,
anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, von Likören aller Art,
Ausverkauf von Bier und Wein in Flaschen und zur Haltung erlaubter Spiele
— XVII., Theresienstraße 2.

Meißinger Ottilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
Bellegardegasse 16.

Neufeld Rudolf — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.)
— VIII., Auserstraße 7.

Paßelt Franz — Photochemigraphie — VIII., Perchenfelderstraße 146.
Rid Hedwig — Zuckerbäckerwaren- und Konditen-Verschleiß — XVIII.,
Schopenhauerstraße 77.

Boppauer Eise — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Antonig. 48.
Renelt Marie — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern und Kalendern
— VII., Zollergasse 30.

Ruppert Gustav — Verabreichung von Speisen, Ausverkauf von Bier,
Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-
spieles — XVIII., Währingergürtel 104 (Stadtbahnstation).

Safarik Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — VI.,
Kopernikusgasse 6.

Schmidt Karbarina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
VI., Laimgrubengasse 6.

Schützner Karl — Naturblumenbinder- und Händlergewerbe — VIII.,
Kochgasse 3.

Sedlmayer Barbara — Damenkleidernachergewerbe — VI., Magdalenen-
straße 61.

Selissanu Theodor — Gast- und Schankgewerbe — VIII., Schlüssel-
gasse 28.

Adolf Sickenbergs Sohn, Otto Sickenberg & Geschwister — Annahme-
stelle zum Wäscheputzen — XVIII., Währingerstraße 82.

Smeb Franziska — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,
Tigergasse 21.

Smolik Emma Anna — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern,
Kalendern und Heiligenbildern — XVIII., Schopenhauerstraße 47.

Sommer Richard — Handelsagentin — VII., Neubaugasse 48.

Spielmann Jenny — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 45.

Stähr Mathilde Margarete — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß
VII., Burggasse 62.

Stahl Elise — Privatschule für Unterricht im Gesang und Klavierspiel
— II., Matzlgasse 7.

Stiaßny Friedrich — Vermittlung von Transportgeschäften gegen Pro-
vision — II., Bazmantengasse 28.

Sträßer Wilhelm — Handel mit Preßhefe — II., Leopoldsgasse 16.

Supper Therese — Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 10.

Soul Michael — Verkauf von gebratenen Kastanien, Äpfeln und Erd-
äpfeln — XVIII., Ecke Kutschler- und Gontzgasse.

Wärter Thana — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 96.

Wasserburger Marie — Fortbetrieb des Bier- und Branntweinschank-
gewerbes — XVIII., Neustift am Walde 53.

Wasserburger Marie — Fortbetrieb des Gastwirts-gewerbes nach Anton
Wasserburger — XVIII., Neustift am Walde 88.

Weiß Viktoria — Erzeugung von Sonn- und Regenschirmen — VI.,
Stumpergasse 53/55.

Wiedner Andreas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
VIII., Zeltgasse 9.

Windisch Rosalia — Damenkleidernachergewerbe — VIII., Strozzi-
gasse 17.

Wuschil Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Pfeilgasse 1a.

Zelenka Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,
Lederergasse 28.

Zimmermann Johann — Industriemaler — XVIII., Schopenhauer-
straße 36.

Zobl Marie, geb. Rozan — Damenkleidernachergewerbe — VIII., Stolzen-
thalergasse 23.

Zima Franz — Leisten-schneidergewerbe — VIII., Stolzenthalergasse 18.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Oktober 1902.

- Abler Felix — Erzeugung von Schuhwichse, Lederfärbung und Lederkonser-
vierungsmitteln — II., Valeriestraße 60.
Banovic Stephan — Kleinfuhrwerker — XIII., Zollergasse 49.
Bathelt Ernst Heinrich (Firma: Em. Bassers Nachfolger Ernst Bathelt)
— Gemischtwarenhandel — II., Taborstraße 35.
Bauer Hugo — Erzeugung von Lichtpauspapier zc. — IX., Türken-
straße 17.
Bauer Johanna — Damenkleidernachergewerbe — II., Fugbadgasse 8.
Bienenwald Adolf — Provisionsreisender — II., Ausstellungsstraße 9.
Brandstetter Peter — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
XIII., Zollergasse 33.
Braunthal Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneu-
burgerstraße 26.
Bruna Iheresia — Stahlwaren-Verschleiß — XIII., Hädingerstraße 49.
Deutsch Emanuel — Abhaltung von Beiverfammlungen — II., Stephanie-
straße 2.
Dufat Ferdinand — Kunstblumen-Erzeugung — V., Franzensq. 17.
Edelhofer Moritz — Abhaltung von Beiverfammlungen — II., Roten-
sterngasse 7a.
Eisler Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 32.

Erzherzog Friedrich'sche Zentral-Milchdepot-Verwaltung — Milch-Verschleiß (Filiale) — XVI., Thaliastraße 32.
 Fiska Anton — Kleidermacher — XVI., Koppstraße 34.
 Klach Josef — Pferdehandel — XIII., Födersteig 15.
 Frankfurter Nathan — Abhaltung von Betversammlungen — II., Floßgasse 7.
 Freudenreich Anna — Pachtbetrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Trödlhalle, Zelle 186.
 Freund S. A. — Abhaltung von Betversammlungen — II., Laborstraße 59.
 Friedmann David — Goldschmied — XX., Klosterneuburgerstraße 43.
 Gertner Albine — Tabak-Exakt, Postwertzeichen-Verschleiß — IX., Hofbauertafel, Westtrakt.
 Gieler Josef — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IV., Luisengasse 24.
 Göber Alois — Obsthandel — II., Kärntnermarkt.
 Grubh Georg — Schuhmacher — XX., Hannovergasse 10.
 Huber Johann — Wilbrehandler — XIII., Samoggasse 4.
 Januschka Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Rampeforstergasse 47.
 Jarosel Agnes — Obsthandel — IV., Kärntnermarkt.
 Jelinek Vinzenz — Obsthandel — IV., Kärntnermarkt.
 John Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 31.
 Kapp Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wienflußeinmündung gegenüber dem Marktamtgebäude in einem der Gemeinde Wien gehörigen Klost.
 Kamer Adolf — Weinagent — II., Große Mohrengasse 12.
 Kieferbaum Moritz — Provisionsagent — II., Glodengasse 6.
 Kirnbauer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Veronikagasse 44.
 Klausner Paul — Abhaltung von Betversammlungen — II., Obere Donaufstraße 81.
 Klemann Erdmann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sobieskig. 1 b.
 Kralowitsch Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Kurzmayergasse 6.
 Kronecker August (Firmainhaber Stephan Schindlinger) — Gürtlergewerbe — V., Wienstraße 67.
 Kroutil Emil — Schuhmachergewerbe — IX., Wagnergasse 3.
 Kührtreiber Johann — Gastwirt — XX., Treustraße 15.
 Kunz Antonie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Palfygg. 7.
 Landes Adolf — Handelsagentie — II., Glodengasse 13.
 Langer Sophie — Obsthandel — IV., Kärntnermarkt.
 Lerch Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Nisselgasse 13.
 Lentge Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Spengergasse 1 a.
 Lindenbaum Wilhelmine — Damenkleidermachergewerbe — IX., Grünetorgasse 19 a.
 Löwy Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 36.
 Marinić Martin — Kastanienbrater — XIII., Ecke Hütteldorfer- und Friedhofstraße.
 Maroušel Albert — Schuhmacher — XIV., Graumanngasse 4.
 Mäsel Josefa — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Reinklasse 22.
 Meinz Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Speisingerstraße 35.
 Mörwald Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Rainz, Kat.-Parz. 389/5.
 Molnar Hermine — Damenkleidermacherin — XX., Wollsaugasse 4.
 Müller Anton — Provisionsagentie — II., Laborstraße 57.
 Nemeč Anton — Marmorwaren-Erzeugung — II., Schüttelstraße 3.
 Neuron Max — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 68.
 Nowotny Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauferstraße 57.
 Obthaus Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Gurkgasse 30.
 Olesziewicz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Böckbauersstraße 6.
 Petrovics Georg — Heilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Philippovitsch Ernestine — Verabreichung von Speisen — II., Novaragasse 39.
 Placz Johann — Damenkleidermachergewerbe — IX., Servitengasse 5.
 Platisch Karl — Verkauf von Fischereigeräten — II., R. f. Prater (Fischerei-Anstellung).
 Pollack Adalbert — Handel mit Drähten — II., Ausstellungstraße 19.
 Popp Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Lainzerstraße 166.
 Ruppe Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — IV., Margaretenstraße 28 (neben dem Hydranten, nicht am Trottoir).
 Sager Karl — Holz- und Kohlenhandel — XII., Firmiangasse 41.
 Schacherl Berta — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Senfengasse 7.
 Schein Hermann — Friseur und Rasur — XVI., Thaliastraße 104.
 Schenk Adolf Arthur, Dr. — Zahntechnikergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 6.
 Schmalz Eduard — Gürtlergewerbe — IX., Sobieskigasse 1 a.
 Schneider Marie — Kastanienbratergewerbe — XIII., Vor dem Hause Breitenfeerstraße 29.
 Schuda Anna — Pseiderei (Filiale) — III., Marzergasse 11 b.

Schwab Alois — Naturblumenbindergewerbe — XIII., Linnerstraße 440.
 Schwaner Max — Sattler — XX., Klosterneuburgerstraße 69.
 Britner Lambert — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XIII., Lambertgasse 19.
 Trval Karl — Friseur und Rasur — XVI., Stephanieplatz 5.
 Ertl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hernstorferstraße 9.
 Übermayer Josefa — Viktualienhandel — XIII., Nisselgasse 15.
 Urban Johann — Schuhherstell.-Erzeuger — II., Fugbachgasse 2.
 Wächter Ludwig — Provisionsagent — II., Kaiser Josefstraße 16.
 Wagner Daniel — Goldarbeitergewerbe (Filiale) — I., Sternegasse 2; Wohnort: II., Unter Donaufstraße 111.
 Wasservogel Jg. A. — Abhaltung von Betversammlungen — II., Stephaniestraße 6.
 Wechsel Siegfried — Provisionsagent — II., Ausstellungsstraße 47.
 Weiß Adelheid — Tabak-Exakt und Postwertzeichen-Verschleiß — IX., Alferstraße 17.
 Wellworth Emanuel — Provisionsagent — II., Aloisgasse 5.
 Wenger Leopold — Provisionsagent — II., Laborstraße 52 b.
 Wittel Florian — Bäckergerber — XIII., Anhofstraße 194.
 Wittmayer Anna — Kleidermachergewerbe — II., Laborstraße 24.
 Wlach Anna — Kunstblumen-Erzeugung — XIV., Märzstraße 81.
 Wobisch Ignaz rekte Zaaf — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Mazingstraße 4.
 Zajec Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Canisiusgasse 12.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Oktober 1902.

Appetsberger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Löwengasse 42.
 Barich Franz — Temp. Pflor-Erzeugung — X., Gellertplatz 2.
 Bayerl Berta, geb. Suske — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — X., Rudlichgasse 11.
 Beer Johann — Fleischer — X., Thavonatgasse 2.
 Binder Leo — Kaffeesieder — VI., Gumpendorferstraße 41.
 Bishig Anna — Selchwaren-Verschleiß — II., Schiffamtsgasse 17.
 Brenner Ignaz — Provisionsagentie — XX., Karl Meißlstraße 12.
 Brod Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Harkortstraße 3.
 Burian Salomon — Kellner gegen Provision — II., Handelskai 26 b.
 Cabel Karl — Mehl-, Grieß- und Preßhese-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 26.
 Calk Josef — Temp. Fleischselchergewerbe — X., Humboldtstraße 25.
 Deifst Johann Heinrich — Bäcker — VI., Gumpendorferstraße 43.
 Dreßler Josef — Fleischerhauer — II., Castellezgasse 2.
 Ehrlich Amalia — Sodawasser-Erzeugung — XX., Rauscherstraße 6.
 Firma Elias S. (Teilhhaber Fidor Elias und Adolf Elias) — Viehkommisshandel — III., Zentral-Viehmart.
 Finster Susanne — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Hyrtlgasse 19.
 Fischer Rosa — Viktualien-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 7.
 Fischer Wilhelm — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — VII., Zollerstraße 5.
 Freiwillig Adolf (Firma) — Seiden- und Garn-Adjustierung — VI., Mariabiferstraße 115.
 Friedenfeld Max — Gast- und Schankgewerbe — II., Zirkusgasse 7.
 Friedrich Karoline — Wildprethandel — XIV., Mariabiferstraße (Markt).
 Gänger Benzel — Fuß- und Wagenschmied — X., Viehtriebstraße 674.
 Goldberger Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstr. 93.
 Gottlob Johann — Ziegelfrächter — X., Quellengasse 203.
 Heinzl Jakob — Pferdeagent — II., Bachausstraße 23.
 Harpner Robert — Fabrikmäßige Erzeugung von elektrischen und mechanischen Instrumenten und Apparaten — VII., Lerchenfelderstraße 67.
 Hauser David — Privatunterricht — II., Rneppgasse 32.
 Hecht Julius — Fleischerhauer — II., Gertthstraße 191.
 Henke Rosa Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Eiterhazgasse 12.
 Herbst Franz — Fleischerhauer — X., Dampfstraße 25.
 Hering Hermann — Sammeln von Pränumeranten — X., Reisingergasse 14.
 Herzog Salomon — Kleinfuhrwerk — XX., Klosterneuburgerstraße 51.
 Höffel Sophie — Gerbhandel — XVI., Dittaringerstraße 100.
 Kammel Karoline — Reinigungsanstalt und Zimmerputzergewerbe — VI., Dreibusenstraße 15.
 Karpeles Antonia — Selchwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 92.
 Kauf Karl — Fleisch-Verschleiß — X., Fuzersdorferstraße 24.
 Keszbauer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 26.
 Klaber Fidor — Handel mit neuen Kleidern und Kleiderstoffen — III., Hauptstraße 12.
 Klein Heinrich — Provisionsagentie — II., Springergasse 1.
 Kohn Siegmund — Provisionsagentie — II., Rneppgasse 34.

Kohn Wilhelm — Spengler — II., Hammer-Burgthallgasse 1.
 Krupida Anton — Wäschepuderei — X., Landgutgasse 23.
 Lab Johann — Uhrmacher (Filiale) — III., Hauptstraße 95.
 Lederer Hanni, geb. Lustig — Gemischtwarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 122.
 Firma Levenson, Korster & Komp. (Luis George Levenson, James Amor Forster) — Handel mit rohen und geschliffenen Edelsteinen und Perlen — VI., Gumpendorferstraße 65.
 Lichtenecker Anton — Fleischnhauer — II., Schüttelstraße 77 a.
 Lustig Alois — Handelsagentie — II., Untere Augartenstraße 21.
 Lutschinger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 183.
 Maza Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Laurenzgasse 13.
 Meister Luise — Fiaker-Lizenz Nr. 444 — V., Bilgramgasse 6.
 Menzel Theodor — Provisionsagentie — II., Franzensbrückenstraße 11.
 Misa Anna, geb. Kisenauer — Damenkleidermachergewerbe — VI., Marchettigasse 18.
 Mittler Josef — Provisionsagentie — II., Nordbahnstraße 15.
 Müller Aloisia — Virtuallienhandel — X., Leebgasse 45.
 Müller Julie — Betrieb einer Reinigungsanstalt und des Zimmerputzergewerbes — VI., Dreihufeisengasse 15.
 Münz Samuel — Provisionsagentie — II., Konradgasse 1.
 Neuhof Klara — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rotenhofgasse 28.
 Neuhof Wilhelm — Fleischnhauergewerbe (Filiale) — X., Waldgasse 31.
 Neuhof Georg — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Perchtenfelderstraße 141.
 Nowak Julie — Marktvirtualienhandel (Filiale) — VII., Markthalle, Zelle Nr. 47—49.
 Ott Viktor — Verschleiß von Kappen aller Art — XVI., Ottakringerstraße 19.
 Perl Albert — Optiker — VI., Dreihufeisengasse 17.
 Pernichon David false Wolfensohn — Kautschukampiglien-Erzeugung — II., Sturverstraße 60.
 Peter J. Nachfolger (Firma-Inhaber: Karl Jakob Kahan und Rudolf Fischhof; gegenüber der Gewerbebehörde vertreten durch Karl Jakob Kahan) — Erzeugung von Kravatten — VII., Neustiftgasse 73.
 Pilat Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 11.
 Pöhlmann Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Handelskai (Baustelle XII g, XXXIII).
 Pollat Paul — Virtuallien-Verschleiß — II., Novaragasse 32.
 Rantner Johanna — Virtuallien-Verschleiß — XIV., Beckmannngasse 74.
 Reis Josefa, geb. Müller — Wirtsgewerbe — X., Himbergerstraße 60.
 Reisenbauer Georg — Fleischnhauergewerbe — X., Erlachgasse 128.
 Riedl Theresia, geb. Mantler — Wirtsgewerbe — X., Lazenburgerstraße 14.
 Rudolph Karl — Hühneraugenschneider und Nagelpflege — II., Obere Donaustraße 63.
 Ruzicka Georg — Fleischnhauergewerbe — II., Schüttelstraße 62.
 Ruzicka Marie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Laingrubengasse 22.
 Scharff Karl — Modistengewerbe — III., Hauptstraße 40.
 Schiller Ernestine — Pseiderei — VI., Webgasse 2.
 Schneider Georg — Fischkonserven-Erzeugung — X., Herzgasse 47.
 Schneller Amalia — Übernahme von Kleidern zum chemischen Fäßen — VII., Neustiftgasse 8.
 Schürmayer Josefine — Damenfrisierin — II., Josefinengasse.
 Schubert Josef — Fleischschlächtergewerbe — VII., Westbahnstraße 50.
 Schwarz Anton (Firma: Weinhandlung Josef Schwarz) — Weinhandel in verschlossenen Gefäßen — X., Quellenplatz 4.
 Schwarz Katharina — Pseiderei — III., Hauptstraße 69.
 Semlak Peter — Schuhmachergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 89.
 Singer Phöbus — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scholzgasse 14.
 Slama Berta — Wäschwaren-Erzeugung und Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 77.
 Smet Rudolf — Feilbieten von Landiten, Sodawasser und Fruchtstäben — X., Favoritenplatz, Ecke der Vorderen Südbahnstraße.
 Sommerauer Anna — Marktvirtualienhandel — XV., Mariahilferstraße 24 (Markt).
 Stiwara Franz — Braten von Kasonien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Am Tabor, vis-à-vis Nr. 2 beim Gastanbeler Nr. 611.
 Tanza David — Provisionsagentie — II., Darwinngasse 32.
 Thiemann Emanuel — Provisionsagentie — II., Nordbahnstraße 28.
 Thomashitz Karl — Ausstocherei — XIII., Linzerstraße 400.
 Witas Karl — Landschaftsmaler — XIII., Linze Wienzeile 6.
 Wagner Gustav — Zirkleur — XV., Klementinengasse 2.
 Waidmann Albert — Reparatur-Werkstätte für Fahrräder — II., Valerierstraße 20.
 Wallner Anton — Gastwirts-gewerbe — VII., Magdalenastraße 104.
 Wallach Josef — Kautineur — X., Wienerberg, Ziegelwerk 2.
 Waslar Josefa — Virtuallien-Verschleiß — X., Senefeldergasse 52.
 Weingarten Siegmund Selig — Provisionsagentie — II., Laborstr. 64.

Weinreb Jakob — Provisionsagentie — II., Am Tabor 15.
 Weiß Moritz — Handelsagentie — II., Neutrongasse 10.
 Wohryzel Salomon — Provisionsagentie — II., Rucppgasse 38.
 Wolfsgruber Alois — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Neustiftgasse 13.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Oktober 1902.

Bamberger Julius — Architekt — V., Schönbrunnerstraße 26.
 Beer Israel — Marktfahrer — II., Floßgasse 9.
 Buschmayer Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 44.
 Dolmit Marie — Virtuallien-Verschleiß — XVIII., Canongasse 16.
 Dubel Christine — Marktvirtualienhandel — II., Im Werd (Markt).
 Edelmann Josef — Gastwirts-gewerbe — V., Grobgasse 8.
 Egl Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 735 — III., Hauptstraße 128; Standplatz: III., Fasangasse.
 Fischer Samuel — Provisionsagentie — II., Kaiser Josefstraße 4.
 Fockt Karl Theodor — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Patriot“ — V., Spengergasse 22.
 Fonsel Anton — Kleidermachergewerbe — XIV., Stiegergasse 17.
 Friedmann Jetti — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Springergasse 20.
 Gutmann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Schüttelstraße 87.
 Heinisch Emilie, geb. Cernoch — Pseiderei — X., Ettenreichgasse 13.
 Hofstätter Josef — Gastwirt — XIII., Breitenfeldergasse 24.
 Janusz Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Franzensbrückenstraße 24.
 Kobl Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Gausaugasse 47.
 Komers Pauline — Selchwaren-Verschleiß — XIII., Moringstraße 5.
 Kopfa Karoline — Naturblumentränze- und Christbaum-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 198.
 Krejci Josef — Fleischschlächtergewerbe — X., Humboldtgasse 25.
 Langen & Wolf, Firma (Gesellschafter: Heinrich Gottfried, Hermann Edgar Langen in Ybbs) — Fabrikmäßiger Betrieb der Maschinenfabrik — X., Lazenburgerstraße 53.
 Lanfer Wolf — b. a. Bauingenieur — III., Pragerstraße 13.
 Libkowitz Marie — Vermutwein-Erzeugung — XIV., Ullmannstraße 12.
 Luchesi Josef — Verfassung von Plänen — XIII., Anhofstraße 140.
 Neumann Amalia — Kommissionshandel — II., Pestigasse 3.
 Nowotny Marie — Marktvirtualienhandel — II., Im Werd (Markt). (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtratssitzung vom 22. Oktober 1902	2005
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 21. Oktober 1902	2009
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 24. Oktober 1902	2010
Allgemeine Nachrichten:	
106. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874	2010
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals	2011
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	2011
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 26. bis 31. Oktober 1902	2011
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 26. bis 31. Oktober 1902	2011
Schlachtviehmarkt vom 3. November 1902	2012
Pferdemarkt vom 31. Oktober 1902	2012
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Oktober 1902	2012
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	2012
Städtisches Lagerhaus	2013
Militär-Angelegenheiten:	
Stellungsflichtlinge	2013
Stadtwages arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 25. bis 31. Oktober 1902	2013
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 31. Oktober bis 3. November 1902	2013
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertorhandlungs-Ergebnisse	2014
Eintragungen in das Gewerbe-Register	2014
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. j. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
8. Nov. 10 Uhr	Abteilung VII (Mg. = Sekr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	1315	Umbau von Hauptunratskanälen in der Gudrunstraße und Geißel- bergstraße im X. und XI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten.	14.781 K 64 h

2-3

Z. 4877 ex 1902.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2560 Stück 5-flammigen, 1600 Stück 10-flammigen, 880 Stück 20-flammigen, 200 Stück 30-flammigen, 120 Stück 50-flammigen, 104 Stück 60-flammigen, 48 Stück 80-flammigen, 80 Stück 100-flammigen und 8 Stück 150-flammigen nassen Gasmessern im veranschlagten Kostenbetrage von 327.044 K wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Freitag den 7. November 1902, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die Vorschrift an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insofern der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 1 K per Gesamtempplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 7. November 1902 zur Z. 4877 ex 1902, betreffend die Lieferung von nassen Gasmessern, aufgelegenen Behelfe, und zwar den Kostenanschlag, den Plan Nr. 1172 und die Vorschrift genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Gasmesser, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Vadium** in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme, das ist also den Betrag von 16.400 K, beziehungsweise in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme für jene Teillieferung, auf welche sich sein Anbot bezieht, bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag dem Anbote anzuschließen. Der Anschluß der Vadien selbst an das Anbot wird mit dem Beisatze verboten, daß die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Vadien übernimmt.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 16. Oktober 1902.

Der Verwaltungs-Direktor:

Rofner.

3. 4206 ex 1902.

III.

Kundmachung.

(Leerstehende Wohnungen in städtischen Häusern.)

In nachfolgenden städtischen und Fondshäusern sind leerstehende Wohnungen und Geschäftslokale per sofort oder vom nächsten Termine an in der Magistrats-Abteilung III (I., Neues Rathaus) zu vermieten:

I. Bezirk.

Zelinkagasse 3, 1. Stock, 2 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Dienstbotenzimmer 1680 K jährlich.

Zelinkagasse 9, Wohnung 4, 2. Stock, 6 Zimmer, 3 Kabinette, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Dienstbotenzimmer 3800 K jährlich.

Gonzagagasse 23, Gewölbe XI, XII, Parterre, 2 Ringgewölbe, 1 Magazin, ohne Gewölbewachgebühr 1440 K jährlich.

Freisingergasse 4, Magazin Nr. 9 im Hofe 100 K jährlich.

Wipplingerstraße 24, Wohnung 7, 4. Stock, 2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche 920 K.

Wipplingerstraße 24, Wohnung 8, 5. Stock, 2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche 880 K jährlich.

Wildbretmarkt 2, Wohnung 5, 3. Stock, 3 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 1 Vorzimmer 1200 K jährlich.

Johannesgasse 13, Wohnung 5, 2. Stock, 2 Zimmer, 3 Kabinette, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Dienstbotenzimmer 1100 K jährlich.

Niemergasse 1, Wohnung 2, Souterrain, 1 Magazin 300 K jährlich.

Niemergasse 1, Wohnung 4, Parterre, 1 Gewölbe, 1 Magazin 1800 K jährlich.

Niemergasse 1, Wohnung 7, Mezzanin, 3 Gewölbe, 1 Depot, 1 Vorraum, 1 Gang 3000 K jährlich.

Niemergasse 1, Wohnung 10, 1. Stock, 5 Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Dienstbotenzimmer 3600 K jährlich.

Niemergasse 1, Wohnung 12, 2. Stock, 5 Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Dienstbotenzimmer 3100 K jährlich.

Niemergasse 1, Wohnung 15, 3. Stock, 3 Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Dienstbotenzimmer 2000 K jährlich.

Niemergasse 1, Wohnung 18, Unter Dach, 3 Magazine 400 K jährlich.

II. Bezirk.

Sperlgasse 2a, verschiedene Wohnungen im neu erbauten Hause.

IV. Bezirk.

Weyringergasse 1, Wohnung 3, Parterre, 2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 1 Vorzimmer 864 K jährlich.

VI. Bezirk.

Füllgradergasse 8, Wohnung 4, Parterre, 1 Gassenladen, 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche 456 K jährlich.

Pfauengasse 15, Wohnung 5, Parterre, 1 Zimmer, 1 Küche 168 K jährlich.

Pfauengasse 15, Wohnung 12, 1. Stock, 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche 201 K 60 h jährlich.

Mariahilferstraße 23/25 und Gumpendorferstraße 106, neu erbaute Häuser (verschiedene Wohnungen).

IX. Bezirk.

Lichtensteinstraße 135, neu erbautes Haus (verschiedene Wohnungen).

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 23. Oktober 1902.

3—3

3. 6025 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Armenstiftung.)

Am 20. Februar 1903 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 400 K an zehn unbescholtene, in Wien wohnhafte Arme christlicher Religion zur Verleihung.

Hiebei soll vor allem auf Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des Stifters Bietitz gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete, Rücksicht genommen werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche, welche mit dem Taufscheine, Heimatscheine, Trauscheine, den Taufscheinen der Kinder, einem legalen Armutszugnisse und einem von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigten Sittenzugnisse, eventuell mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, längstens bis 10. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1902.

3—3

3. 6247 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Franz Bretschgo'sche Stiftung.)

Am 1. März 1903 gelangen die Interessen der Franz Bretschgo'schen Stiftung für Arme im ehemaligen Gemeindegebiete von Dornbach im Betrage von 180 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben notorisch dürftige, nach Wien zuständige Personen, welche im ehemaligen Gebiete von Dornbach ansässig sind.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis über ihre notorische Bedürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Dezember 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Oktober 1902.

3—3

Ad Statth.-3. 103621.

Ad M.-Abt. XIII, 6244.02.

Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftungen.)

Aus der Franz Em erich'schen Stiftung ist eine Ausstattung im Betrage von 260 K und aus der Barbara Wolf und Franz Em erich'schen Stiftung eine Ausstattung im Betrage von 1050 K zu verleihen.

Nach den bezüglichen Stiftbriefen haben auf diese Ausstattungen arme züchtige und ehrbare Jungfrauen aus dem Dienstbotenstande Anspruch.

Die mit den Taufscheinen, dem Sitten- und Armutszeugnisse, sowie mit den Dienstzeugnissen belegten Gesuche sind **bis längstens 10. Dezember 1902** bei dem Wiener Magistrate (Abteilung XIII) zu überreichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, den 14. Oktober 1902.

3—3

3. 6040 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Freiin v. Betsera'sche Stiftung.)

Am 30. Jänner 1903 kommen aus den Interessen der Fräulein Marie Freiin v. Betsera'schen Armenstiftung 185 K an zwei unbescholtene Arme der Stadt Wien ohne Unterschied des Standes und der Konfession in der Art zur Verteilung, daß aus diesem Betrage österreichische Achtguldenstücke in Gold angeschafft und diese, sowie der verbleibende Restbetrag zu gleichen Teilen an zwei Bewerber um diese Stiftung gegeben werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Nachweis über ihre Zuständigkeit in Wien, ihren Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ein legales Armutszeugnis und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Dezember 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Oktober 1902.

3. 5759 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1902/03 an zwei Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder beziehungsweise ihre Mündel um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten über die betreffenden Kinder belegten Gesuche, worin das gewählte Musikfach deutlich zu bezeichnen ist, **bis 14. November 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII abzugeben.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Oktober 1902.

3—3

3. 6032 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(David Leon Lothringer'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der David Leon Lothringer'schen Stiftung für christliche Wohltätigkeitsanstalten aus dem Jahre 1902 im Betrage von 490 K zur Verteilung. Das Recht der Verteilung steht dem Wiener Stadtrate zu.

Den Eingaben um eine Beteiligung aus diesen Stiftungsinteressen sind die Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht der Anstalt oder des Vereines anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis 29. November 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1902.

3. 3808 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderat der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1902/03 das für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Konfession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doktorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 1. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, das Impfungszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Oktober 1902.

1-3

3. 5810 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold sen. Stiftung.)

Infolge Verzichtleistung eines Stipendisten ist vom Studienjahre 1901/02 an ein Friedrich Gerold sen. Stipendium im Betrage von jährlich 420 K an einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zu vergeben, welcher deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder geboren ist.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zu- ständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplan- mäßigen Vollendung der Studien, eventuell noch durch zwei weitere, der Beendigung der Studien folgende Jahre.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf(Geburt)schein, dem Heimatschein, dem Impfzeugnisse, einem Armutzeugnisse und dem Nachweise ihrer Immatrikulierung als ordentliche Hörer an der k. k. technischen Hochschule in Wien belegten Gesuche bis längstens 29. November 1902 im Einreichungs- Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Oktober 1902.

1-3

3. 6021 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1903 gelangen die für das Jahr 1902 verfügbaren Interessen der Johann Georg Ertl'schen Stiftung im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt, oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familien- mitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutzeugnisse, einem armen- ärztlichen Zeugnisse über die Krankheit des betreffenden Familien- mitgliedes, dem Tauf(Geburt)- und Trauungsschein, dem Zu- ständigkeitennachweise und den Tauf(Geburt)scheinen ihrer Kinder zu belegen, Witwen haben außerdem noch den Totenschein des verstorbenen Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats- Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1902.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken. Abfluss- röhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 89.

Freitag den 7. November 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 11. November 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 11. November 1902.

Mittwoch den 12. November 1902.

Donnerstag den 13. November 1902.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **23. Oktober 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Rauer,
Brauneiß,	Rissaweg,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Straßer,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Gstottbauer,	Weitmann,
Hörmann,	Dr. Wesselsky,
Graba,	Wessely,
Oppenberger,	Zajka.

Entschuldigt: St.-R. Braun, Ferd. Gräf, Dr. Krenn,

Beurlaubt: St.-R. Hölzl.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(12662.) St.-R. Straßer referiert über die Herinbringung von rückständigen Musikpostgebühren per zusammen 123 K 24 h nach Marie Pavlik aus dem XX. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(12657.) St.-R. Straßer referiert über die Herstellung von Schalthäuschen für Zwecke der städtischen Elektrizitätswerke an der Ecke der Inn- und Engerthstraße im XX. Bezirke, sowie an der Ecke der Kronprinz Rudolf- und Engerthstraße im II. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung für die bezeichneten Schalthäuschen im Sinne des § 105 der Bauordnung für Wien zu erteilen.

(Angenommen.)

(12649.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Vereines der Stückmeister im Schneidergewerbe Niederösterreichs um unentgeltliche Überlassung eines Lehrsaales in der Mädchen-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, zur Abhaltung von Abendkursen und beantragt die Abweisung aus den von der Schulleitung dargelegten Gründen.

(Angenommen.)

(12695.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Pächters des Kurjalous Julius Behr um Bewilligung zur Verabreichung von warmen Speisen bei den am 23. und 30. Oktober, ferner am 6., 13. und 20. November 1902 stattfindenden Veranstaltungen und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12717.) St.-R. Bielowlawek referiert über die versuchsweise Anbringung eines Frankfurter Hahnes an dem öffentlichen Auslaufbrunnen auf dem Morzinplatz im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung mit dem bedeckten Kostenverordernisse von 30 K. Durch eine entsprechende Aufschrift an dem Brunnen sind jene Personen, welche denselben benötigen, aufzufordern, den Hahn nach der Wasserentnahme zu schließen, und ist der Hahn im Falle von Mißbräuchen sofort zu entfernen.

Über den Erfolg hat das Stadtbauamt binnen sechs Monaten zu berichten.

(Angenommen.)

(12815.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Georg **Boschan** um Herabsetzung des Mietzinses für die Parterrelokalitäten Nr. 2 und der Wohnung Nr. 10, sowie um mietweise Überlassung der Wohnungen Nr. 12 a und 12 b im städtischen Hause I., Bäckerstraße 9, und beantragt:

Dem Ansuchen des Georg **Boschan** um Herabsetzung seines Mietzinses vom Mai-Termine 1903 an bezüglich der Parterrelokalitäten Nr. 2 von 8800 auf 8000 K, ferner bezüglich der Wohnung Nr. 10 von 5200 K auf 4500 K, und um Überlassung der Wohnung Nr. 12 a gegen Entrichtung eines Jahresmietzinses von 2200 K vom 1. November 1902 an, sowie um Überlassung der Wohnung Nr. 12 b um den bisherigen Jahresmietzins von 800 K vom Mai-Termine 1903 an wird Folge gegeben und hiebei bezüglich sämtlicher obiger Lokalitäten eine beiderseits im November-Termine zulässige einjährige Kündigungsfrist bedungen. Weiters wird bedungen, daß Georg **Boschan** sämtliche im Laufe der Bestandszeit bezüglich aller obiger Lokalitäten notwendig werdenden Instandsetzungen auf seine Kosten veranlaßt und im Falle der Auflösung des Bestandsverhältnisses bezüglich irgend eines dieser drei Bestandsobjekte dasselbe in derart gutem Zustande an die Gemeinde übergibt, daß der Gemeinde keinerlei notwendige Herstellungen behufs Wiedervermietung dieser Lokalitäten erwachsen.

Das Bestandsverhältnis bezüglich der Wohnung Nr. 12 ist im November-Termine 1902 pro Mai 1903 zu kündigen.

(Angenommen.)

(12684.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Herabbringung von rückständigen Wassergebühren nach Friedrich **Sack**, I., Kohlmarkt 4, im Betrage von 265 K 45 h und beantragt anzuordnen, daß dieser Rückstand durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes im gerichtlichen Wege einzubringen ist. (Angenommen.)

(12683.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Herabbringung von rückständigen Wassergebühren nach Moritz **Eißler**, I., Ebendorferstraße 2 — Reichsratsstraße 19, im Betrage von 148 K 20 h und beantragt, anzuordnen, daß dieser Rückstand durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes in gerichtlichem Wege einzubringen ist. (Angenommen.)

(12774.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Herstellung der Wohnung Nr. 4 im Bürgerspitalfondshause I., Zelinkagasse 9, und beantragt:

1. Die Wohnung Nr. 4 im 2. Stocke des Bürgerspitalfondshauses I., Zelinkagasse 9, ist in Gemäßheit des Kostenanschlages I durch das Stadtbauamt unverzüglich instandzusetzen, und wird für das in diesem Kostenanschlage berechnete Erfordernis von 2839 K 64 h ein Zuschußkredit in der Höhe dieses Erfordernisses bewilligt.

2. Der Mietzins dieser Wohnung wird nach erfolgter Herstellung mit 4000 K jährlich (statt 3800 K) festgesetzt, und hat der Mieter die Verpflichtung zu übernehmen, sämtliche während der Bestandszeit sich ergebenden Instandhaltungsarbeiten bezüglich dieser Wohnung aus eigenem zu tragen und die Wohnung nach Auflösung des Bestandsvertrages in gutem Zustande zurückzugeben. (Angenommen.)

(12602.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Dr. **Adolf Gallia** um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich des Hauses I., Wollzeile, Stubenring, und beantragt:

Es wird:

1. die Baubewilligung für die Planauswechslung gemäß § 97 der Bauordnung bestätigt;

2. der zur Herstellung der Risalite, der Lesenen und des Torportales erforderliche Grund im Ausmaße von 6458 m² um den dem

Einheitspreise von 800 K per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 5166 K 40 h an den Bewerber überlassen;

3. die Zustimmung zur Herstellung der Erker mit einer Gesamtausladefläche von 17.26 m² unter der Bedingung erteilt, daß hierfür ein demselben Einheitspreise per Quadratmeter entsprechender Betrag von 13.808 K vor Ausfertigung des Baukonsenses bei der städtischen Hauptkassa erlegt werde;

4. die Zustimmung zur Ausführung der sieben Lichteinfallöffnungen mit einer Fläche von 7.05 m² unter der Bedingung ausgesprochen, daß für dieselben ein den 5prozentigen Zinsen des Grundpreises von 800 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 282 K, vom Tage des ersten Benützungskonsenses für den Neubau gerechnet, jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet und der übliche Revers grundbücherlich einverleibt werde. Von einer Entschädigung für die offenen Balkone wird Umgang genommen. (Angenommen.)

(12823.) St.-R. **Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Johann **Gjroerner** um Ausbezahlung des Schadloshaltungsbetrages für den anlässlich des Umbaues des Hauses XIV., Ullmannstraße 42 (Kürnberggasse 2), zur Verbreiterung der Ullmannstraße und Kürnberggasse abzutretenden Grund und beantragt, die Angelegenheit an das Bezirksamt zurückzuleiten, zur Äußerung darüber, ob die lastenfreie Ab- und Anschreibung des fraglichen Grundes als öffentliches Gut der Gemeinde sichergestellt ist. (Angenommen.)

(12793.) St.-R. **Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Marie **Paumkirchner** und Wilhelmine **Schwarz**, um Bewilligung zur Unterteilung der Realität Einl.-Z. 341 Rudolfsheim, XIV. Bezirk, und beantragt die Gesuchgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12588.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung des Aufstreuandes für die Winterperiode 1902/03, und beantragt:

Es wird die Lieferung des pro 1902/03 erforderlichen Aufstreuandes in den Bezirken III, IV und X der Marie **Schauemberger** mit je 3 K 88 h per Kubikmeter übertragen, somit für den IV. Bezirk das Bestbot des Wilhelm **Schediwj** mit 3 K 80 h per Kubikmeter abgelehnt; weiters wird die Lieferung für den V. Bezirk dem Bestbieter Wilhelm **Schediwj** mit dem Preise von 3 K 80 h per Kubikmeter, die Lieferung für den VII. Bezirk dem Gottlieb **Rößler** mit 3 K 70 h per Kubikmeter, die für den VIII. Bezirk dem Eduard **Kadisch** mit 3 K 90 h per Kubikmeter, die für den XVI. Bezirk dem Josef **Andre** mit 3 K 80 h per Kubikmeter übertragen. Endlich wird für den XVIII. Bezirk das nachträgliche Offert des Karl **Roussseau** mit 3 K 80 h und für den XIII. Bezirk jenes des Wilhelm **Schediwj** mit 4 K per Kubikmeter genehmigt.

(Angenommen.)

(12487.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Offert des Josef **Stammer** und Genossen auf Verkauf der Kat.-Parz. 975/1 in Kaiser-Ebersdorf an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu hoher Forderung. (Angenommen.)

(12648.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen der Firma **Brüder Böhm** um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 30 Schottenfeldgasse, VII. Bezirk, im II. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 675 K 8 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 421 K 93 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12733.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen der Pauline **Schober**, Inhaberin des Buffets im I. Stockwerke des

Rathhauses, um Herabsetzung des Pachtzinses und beantragt, den jährlichen Pachtzins vom 1. Februar 1903 an von 300 auf 200 K herabzusetzen. (Angenommen.)

(12699.) St.-R. Weitmänn referiert über das Offert der Anna Sator und Konsorten auf Verkauf der Realität VII., Hermannsgasse 26, an die Gemeinde Wien und beantragt:

I. Die Gemeinde erwirbt die der Anna Sator und Konsorten gehörige Realität VII., Hermannsgasse 26, Einl.-Z. 310 Grundbuch Neubau, mit einer Area von 895,46 m², wie sie liegt und steht, vorbehaltlich der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung um den Kaufpreis von 100.500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Satzposten samt Nebengebühren werden von der Gemeinde bis zu dem Maximalbetrage von 70.000 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung übernommen.

Falls bei der Abrechnung sich ergeben sollte, daß ein oder der andere Realitätenanteil überlastet ist, werden jene Satzpostenbeträge samt Nebengebühren, welche durch die auf diese Anteile entfallenden Kaufschillingsbeträge nicht berichtigt werden können, aus den den Miteigentümern zufallenden Kaufschillingsanteilen zu tilgen sein.

2. Der nach Abzug der Satzposten samt Nebengebühren verbleibende Kaufschillingsbetrag ist bei der Vertragsunterfertigung fällig.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten die Verkäufer, welche auch verpflichtet sind, auf ihre Kosten die vormundschaftsbehördliche Genehmigung zu erwirken.

4. Die bisher von Anna Sator und Leopoldine Wollner benützten Geschäftslokale werden denselben von dem Zeitpunkte der Übernahme des Hauses von Seite der Gemeinde um einen noch zu vereinbarenden Mietzins und gegen vierteljährliche Kündigung in Miete gegeben und wird die Gemeinde eine Kündigung vor Februar-Termin 1903 nicht vornehmen.

II. Zur Deckung der durch obigen Ankauf im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabens-Rubrik XII 11 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

III. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Verwendung der Realitäten VII., Hermannsgasse 24 und 26, Vorschläge zu erstatten.

(Angenommen; Punkte I und II an den Gemeinderat.)

(12884.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Zuschrift der k. k. Steueradministration in Brünn vom 14. September 1902, Z. 11673, betreffend die Erwerbsteueraufteilung der Ersten Brünnner Aktienbrauerei und Malzfabrik, und beantragt, von der Ergreifung eines Rekurses Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(12868.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Bestellung eines Advokaten zur Vertretung der Gemeinde Wien bei der für den 4. November 1902 anberaumten öffentlichen Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Vorschreibung einer Übertragungsgebühr und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda als Vertreter der Gemeinde zu bestellen. (Angenommen.)

(12735.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. September 1902, Z. 93604, betreffend die Aufbringung der anlässlich der Herstellung an dem Pfarrhofe in Pöbleinsdorf erwachsenen Hand- und Zugkosten, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(12673.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Entwurf einer Rundmachung, betreffend die Ausschreibung des Straßenbahn-

betriebs von der Unfallversicherung, und beantragt die Genehmigung des Entwurfes. (Angenommen.)

(12795.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Schlußrechnung, betreffend Herstellungen im Schulhause XVIII., Klettenhofergasse 3, und beantragt, das für das Jahr 1902 unbedeckte Erfordernis von 1022 K 12 h auf den Reservefond zu überweisen und auf der neu zu eröffnenden Post sub 5 der Rubrik XII 12 zu verrechnen. (Angenommen.)

(12661.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Bauwerber Karl und Leopoldine Ruffani, Josef Zimmermann und Konsorten, Antonia Neubauer, Georg und Flora Hirt um Baubewilligung zur Herstellung je eines Wohnhauses auf der noch nicht parzellierten Realität Einl.-Z. 249 Pöbleinsdorf, XVIII. Bezirk, und beantragt, dem Ansuchen auf Grund des bereits grundbücherlich einverleibten, die unentgeltliche Straßengrundabtretung sicherstellenden Reverses vom 17. Juni 1902, M.-Z. 3853 ex 1902, Folge zu geben und die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12778.) St.-R. Oppenberger referiert über den Jahresbericht der Donauregulierungs-Kommission für das Jahr 1901 über den Fortgang der Donauregulierungsarbeiten und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12748.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs der Marie Fiedler gegen die abweisliche Erledigung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Wästelofens beim Omnibusstandplatze am Praterstern oder in der Franzensbrückenstraße im II. Bezirke und beantragt die Abweisung des Rekurses.

(Angenommen.)

(12686.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs des Johann Jonke gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens zur Aufstellung eines Kastanienbratofens auf dem Karmeliterplatz im II. Bezirke und beantragt die Abweisung des Rekurses.

(Angenommen.)

(12644.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 2931 K 68 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12642.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Gabor Steiner um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im „Englischen Garten“, II. Bezirk, im II. Quartal bis zum III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 3404 K 34 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 2127 K 72 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12749.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 2851 K 68 h und beantragt, die Herabsetzung der Gebühren auf den Betrag von 1782 K 36 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(12817.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 26. August 1902, Z. 28195, betreffend die Auflassung der grundbücherlichen Widmung des ehemaligen Eislaufplatzes (Parzelle Nr. 383/1) im III. Bezirke zu Markthallen-zwecken im Interesse der Erbauung eines Theaters, und beantragt, dem k. k. Ministerium des Innern den vom Magistrat vorgelegten Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(12700.) St.-R. Hörmann referiert über das Kaufoffert des Josef Strobl auf einen Teil der Straßenparzelle 3098 im III. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Josef Strobl:

- a) zur Einbeziehung in die Realität Einl.-Z. 247 III. Bezirk einen Teil der Straßenparzelle 3098, III. Bezirk, Figur b c d e f h b per 176.63 m² um den Einheitspreis von 50 K per Quadratmeter;
- b) unter der Bedingung, daß der Genannte die Erwerbung der Realität Einl.-Z. 249 III. Bezirk binnen vier Wochen nachweist, einen weiteren Teil der genannten Straßenparzelle, Figur a g f h a per 72.87 m² gleichfalls um den Einheitspreis von 50 K per Quadratmeter.

Diese Transaktion wird unter folgenden Bedingungen genehmigt:

1. Der Kauffchilling für den sub a angeführten Grund ist binnen acht Tagen nach Verständigung [von der Genehmigung dieser Transaktion, der Kauffchilling für den sub b erwähnten Grund sofort nach erfolgtem Nachweise über die Erwerbung der Realität Einl.-Z. 249 III. Bezirk fällig.

2. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

3. Das Pflastermateriale und sonstige kommunale Gegenstände bleiben vom Verkaufe ausgeschlossen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12719.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rates Neumann wegen Einführung einer dritten Arbeitsschicht beim Betriebe der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx, und beantragt, darauf nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(12750.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs des Karl Part gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk, mit welcher sein Ansuchen um Übernahme des Trottoirs vor dem Hause Dr.-Nr. 133 Landstraße Hauptstraße, III. Bezirk, in die Erhaltung der Gemeinde Wien abgewiesen wurde, und beantragt die Abweisung des Rekurses.

(Angenommen.)

(11868, 12870.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Gebrüder Stingl um mietweise Überlassung des Geschäftslokales Nr. 3 und 4 im Mezzanin des Bürgerhospitalfondshauses VI., Mariahilferstraße 23/25, sowie um Einleitung des elektrischen Lichtes und Heizgases in dieses, sowie in das bereits gemietete Parterrelokale und beantragt:

Die bezeichneten Geschäftslokalitäten werden der Firma Gebrüder Stingl vom 1. November 1902 um die vom Stadtrate ursprünglich festgesetzten jährlichen Mietzinse von 1800 beziehungsweise 1500 K überlassen. Die Installation der elektrischen Beleuchtung (ohne Beleuchtungskörper), sowie die Installation für die Gasheizung in den Mezzanin- und Parterrelokalitäten erfolgt auf Kosten des Bürgerhospitalfondes. Die Beleuchtungskörper (Bogenlampen) sind von der Firma beizustellen, jedoch werden derselben die laut Faktura ausgewiesenen Anschaffungskosten als Entschädigung für die an das anstoßende Geschäftslokale abgetretene Kammer von der ersten Mietzinsrate in Abzug gebracht.

St.-R. Zazka beantragt, den Magistrat anzuweisen, in Hinblick bei der Ausarbeitung des Detailsprojektes für Neubauten der Gemeinde auf die Einleitung der elektrischen, sowie der Gasbeleuchtung Bedacht zu nehmen.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Zazka
angenommen.

(12718.) St.-R. Wessely referiert über die Beteiligung des städtischen Lagerhauses an der im Jahre 1903 in Wien stattfindenden internationalen Ausstellung für die industrielle Verwertung des Spiritus und die Gährungsgewerbe und beantragt, der Lagerhausverwaltung die Beteiligung an dieser Ausstellung zu gestatten und zu diesem Zwecke einen Kredit von 1100 K zu bewilligen.

Der aus der Lagerhauskassa zu bestreitende Betrag ist auf dem allgemeinen Unkostenkonto zu verrechnen. (Angenommen.)

(12818.) St.-R. Wessely referiert über die Systemisierung einer Hausbesorger- und Personenaufzugswärterstelle für das vordere Haus VI., Mariahilferstraße 23/25, und einer Hausbesorgerstelle für das rückwärtige Haus VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt:

1. Die Systemisierung einer Hausbesorger- und Personenaufzugswärterstelle für das vordere Haus VI., Mariahilferstraße 23/25, mit freier Wohnung und einem entsprechenden Reinigungsgelde und gegen beiderseits jederzeit zustehende vierzehntägige Kündigung wird genehmigt.

2. Die Systemisierung einer Hausbesorgerstelle für das rückwärtige Haus Mariahilferstraße 23/25 mit freier Wohnung und einem auszusprechenden Reinigungsgelde und gegen beiderseitige jederzeit zustehende vierzehntägige Kündigung wird ebenfalls genehmigt.

3. Das Reinigungsgeld wird festgesetzt: in der Höhe von 2 Prozent von den einzelnen Mietzinsen für die Wohnungen I und II im vorderen Trakte gegen die Mariahilferstraße (in den vier Stockwerken), ferner in der Höhe von 1 Prozent von den einzelnen Mietzinsen für die Geschäftslokale im Parterre und Mezzanin und für die Hofwohnungen im vorderen Hause.

4. In der Höhe von 1 Prozent von den einzelnen Mietzinsen für die Geschäftslokale und Wohnungen mit Ausschluß der Souerrainmagazine im rückwärtigen Hause.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12694.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl Klier um mietweise Überlassung der Wohnungen Nr. 20 und 28 im städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt, dem Karl Klier die Wohnung Nr. 20 im 2. Stocke im Hause VI., Gumpendorferstraße 106, um den festgesetzten Jahreszins von 1300 K, ferner die Wohnung Nr. 28 im III. Stockwerke mit Ausnahme des Hofabnettes um den Jahreszins von 460 K, und zwar letztere Wohnung für Bureauzwecke zu vermieten.

Für beide Wohnungen wird die übliche einvierteljährige Kündigung festgesetzt.

Der Mietzins für die durch das von der Wohnung Nr. 28 abzutrennende Kabinett vergrößerte Wohnung Nr. 29 im 3. Stocke wird mit 860 K bestimmt. (Angenommen.)

(12728.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung der Viktualien für die städtischen Waisenhäuser in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1903 und beantragt:

I. Auf Grund der öffentlichen Offertverhandlung vom 27. September 1902 werden den nachbenannten Dfferenten in Genehmigung ihrer Offerte und gegen Einhaltung der Vorschrift für die Lieferung der Viktualien in die Waisenhäuser der Stadt Wien nachstehende Artikel für das Jahr 1903 übertragen, und zwar:

1. Dem Dfferenten Josef Hajek, X., Arthaberplatz 4, die Lieferung von Mehl nach dem vorliegenden Muster: Neue Type Nr. 0 zu dem Preise von 27 K und Neue Type Nr. 2 zu dem Preise von 25 K 50 h per 100 kg, weiters Grieß grob A nach dem vorgelegten Muster zu dem Preise von 28 K per 100 kg; alle Artikel aus der Ersten Wiener Walzmühle Bonwille & Komp. (franko zugestellt.)

2. Dem Dfferenten Josef Janauschek, III., Großmarkthalle, die Lieferung von Kollgerste nach dem vorgelegten Muster 2/0 zu dem Preise von 43 K per 100 kg aus der Kollgerstefabrik Dittler & Komp. in Gaha, weiters die Lieferung von Erbsen nach dem vorgelegten Muster 1g zu dem Preise von 32 K per 100 kg, die Lieferung von Linsen aus der Znaimer Gegend nach dem vorgelegten Muster 4/0 zu dem Preise von 36 K und die Lieferung von Bohnen aus der Ruß-Neusiedler Gegend nach dem vorgelegten Muster zu dem Preise von 22 K per 100 kg.

3. Dem Dfferenten Johann Linder & Sohn, XIV., Prinz Karlgasse 25, die Lieferung von Zucker, Raffinatwürfel aus der Leipnik-Lundenburger Zuckerfabrik, zu dem Preise von 90 K per 100 kg und von Kaffee nach dem vorgelegten Muster feinst Guatemala (großbohlig) zu dem Preise von 270 K per 100 kg, für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg um 2 K mehr.

4. Dem Dfferenten Rainz & Partik, IX., Marktgasse 38, die Lieferung von Reis nach dem vorgelegten Muster, ital. 6/a, zu dem Preise von 50 K; für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg um 1 K per 100 kg mehr.

5. Dem Dfferenten Josef und Adolf Manzell, XIV., Pillergasse 3, die Lieferung von Eßig (Weineßig) zu dem Preise von 19 K 50 h per 100 l.

6. Der Niederösterreichischen Molkerei, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, XX., Hochstädtplatz 4, die Lieferung von Milch für das I., VI. und VII. städtische Waisenhaus zu dem Preise von 18 K 50 h per 100 l.

7. Dem Dfferenten Andreas Blab, V., Laurenzgasse 13, die Lieferung von Milch für das II. städtische Waisenhaus und für das städtische Asyl für verlassene Kinder, V., Laurenzgasse 1, zu dem Preise von 21 K per 100 l.

8. Dem Dfferenten Oswald Mayer in Inzersdorf bei Wien die Lieferung von Milch für das IV. städtische Waisenhaus, X. Bezirk, zu dem Preise von 20 K per 100 l.

9. Der Wiener Molkerei, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, II., Harfortstraße 1, die Lieferung von Milch für das III. städtische Waisenhaus zu dem Preise von 18 K 50 h per 100 l.

II. Alle sonstigen Offerte werden abgelehnt.

Die Artikel Filz, Speck, Butter, Eier und Kartoffel sind im Handeinkaufe zu beziehen; Salz ist im Handeinkaufe in jenem Bezirke zu beschaffen, in welchem sich das Waisenhaus befindet.

Die Leitungen des V. und VIII. städtischen Waisenhauses werden angewiesen, die Milchlieferrung für diese Anstalten durch einen bestimmten Lieferanten zu einem mit demselben zu vereinbarenden Preise sicherzustellen.

III. Dem Sachverständigen Alexander Eiffinger und Josef Schneeweiß wird für ihre ersprießliche, uneigennütige Mitwirkung bei der Begutachtung der Muster und Offerte durch den Magistrat der Dank ausgesprochen. (Angenommen.)

(12619.) St.-R. Graba referiert über die Unfallfürsorge für städtische Bedienstete (Arbeiter), welche in nicht versicherungspflichtigen Betrieben der Gemeinde in Verwendung stehen, und beantragt:

1. Die Bestimmungen der Gemeinderats-Beschlüsse vom 23. Juli 1897, Z. 6908, vom 24. September 1897, Z. 8341, und vom 7. Februar 1899, Z. 216, betreffend die Exemption der städtischen Bediensteten von der Unfallversicherungspflicht, beziehungsweise die Schaffung einer eigenen Unfallfürsorge der Gemeinde Wien für die in unfallversicherungspflichtigen Betrieben der Gemeinde beschäftigten

Bediensteten (Arbeiter) werden auch auf sämtliche nicht definitiv angestellte Gemeindebedienstete (mit Einschluß der Tagelöhner) ausgedehnt, welche der Unfallversicherungspflicht im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes nicht unterliegen.

2. Die Wirksamkeit dieser Ausdehnungsbestimmung tritt mit 1. Jänner 1903 in Kraft.

3. Die erforderlichen Durchführungsverordnungen sind vom Magistrate im Einvernehmen mit der städtischen Buchhaltung zu erlassen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12875.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Vereines der Beamten der Stadt Wien um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungstafeln im Rathause, in den magistratischen Bezirksämtern und anderen städtischen Amtsorten und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12819.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift der Kommission für Verkehrsanlagen, betreffend die Kompensierung der von der Gemeinde Wien pro 1901 zu leistenden Nachzahlung mit den von der Kommission für dieses Jahr vom rückgezählten Kapitalbeträge per 2.5 Millionen Kronen bezogenen Fruktifikaten, und beantragt:

Es wird der Beschluß der Kommission für Verkehrsanlagen vom 26. September 1902, wonach die in der Sitzung vom 25. April 1902 beschlossene Kompensierung der von der Gemeinde Wien pro 1901 zu leistenden Nachzahlung mit den von der Kommission für dieses Jahr vom rückgezählten Kapitalbeträge per 2.5 Millionen Kronen bezogenen Fruktifikaten derart zu interpretieren ist, daß die gegenseitigen Forderungen der Gemeinde Wien und der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien hiedurch gänzlich aufgehoben werden, zustimmend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(12626.) St.-R. Graba referiert über das Präliminare für die städtische Patronatskirche Maria Geburt am Rennweg für das Jahr 1902 und beantragt:

Das von der Vorsteherung der städtischen Patronatskirche Maria Geburt am Rennweg für das Jahr 1902 vorgelegte Präliminare wird genehmigt und die Deckung des laut desselben sich ergebenden Abganges von 2099 K 59 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

(Angenommen.)

(12172.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Kerber, Kurator des pensionierten Rechnungsoffizials Wilhelm Eisenmann, um Gewährung einer Aushilfe für seinen Kuranden und beantragt die Bewilligung einer Aushilfe von 30 K.

(Angenommen.)

(12756.) St.-R. Graba referiert über die Übernahme der Bespannung der Freiwilligen Feuerwehr Gaudenzdorf in die eigene Regie der Gemeinde und beantragt:

1. Behufs Bespannung der Geräte der Freiwilligen Feuerwehr in Gaudenzdorf in eigener Regie der Gemeinde Wien wird die Vermehrung des Pferdebestandes und des Kutscherpersonales der städtischen Berufsfeuerwehr um zwei Paar Pferde und zwei Kutscher, und zwar eines Kutschers II. Klasse und eines Kutschers III. Klasse mit dem einmaligen Kostenverfordernisse von 4500 K und der jährlich wiederkehrenden Auslage von 6000 K, zusammen 10.500 K bewilligt.

2. Der Betrag von 10.500 K ist im Budget pro 1903 sicherzustellen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12754.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Diurnisten Vinzenz Krusic um Belassung seines halben Taggelbes während der achtwöchentlichen Waffenübung und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(12797.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Administration der „Architekten- und Baumeister-Zeitung“ um Inferierung von amtlichen Verlautbarungen und Kundmachungen und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12552.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung von Regenmänteln für die Flurwächter und beantragt:

Für sämtliche Flurwächter wird vom Jahre 1903 an der Bezug je eines wasserdichten Regenmantels systemisiert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12498.) St.-R. Graba referiert über die Herstellung eines Glashauses, sowie über die Beseitigung einer unbrauchbar gewordenen Trockenvorrichtung im städtischen Donaubade und beantragt:

1. Die Erbauung eines Glashauses im Vorgarten des städtischen Donaubades unter Verwendung des von der zur Demolierung gelangenden Trockenvorrichtung gewonnenen Materiales mit dem Kostenbetrage von 1600 K wird genehmigt.

Die innere Einrichtung des Glashauses hat im Einvernehmen mit dem Stadtgarten-Inspektorat zu erfolgen.

Das Kostenforderniß per 1600 K ist im Budget pro 1903 sicherzustellen.

Gleichzeitig wird im Falle des anstandslosen Ergebnisses des Lokalagenscheines gemäß § 97 der Bauordnung die Baubewilligung erteilt.

2. Um den Besuch des großen Bassins zu heben, wird versuchsweise und auf Widerruf die Herstellung eines über dem Wasser schwebenden Turngerätes mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 140 K bewilligt. (Angenommen.)

(12830.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Gastwirthes Rudolf Panz um Herabsetzung der Musikimpostgebühr für das Jahr 1902 und beantragt, die Herabsetzung der Musikimpostgebühr von 36 K auf 20 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(12522.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Freiwillige Feuerwehr Heiligenstadt und beantragt, die Anschaffung der erforderlichen Ausrüstungsgegenstände gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XX 5 b einen Zuschußkredit von 730 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(12524.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites per 500 K zur Ausgabe-Rubrik XX 9 „Photographische Aufnahme von Löschgeräten und bemerkenswerten Brandobjekten“ und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(12551.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung von goldenen Salvator-Medaillen und beantragt:

Die Anschaffung von 20 Stück goldenen Salvator-Medaillen um den Betrag von zirka 1430 K wird genehmigt.

Zur Bedeckung des hievon nicht bedeckten Betrages von 1284 K, sowie des gleichfalls nicht bedeckten Betrages per 600 K für die Anschaffung von Euis wird ein Zuschußkredit von rund 1900 K zur Ausgabe-Rubrik LII 6 bewilligt. (Angenommen.)

(11640.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend den in der Gemeinderats-Sitzung vom 8. Dezember 1901 gestellten Antrag auf Schaffung eines paritätischen Ausschusses für das städtische Arbeitsvermittlungsamte, und beantragt die Ablehnung des Antrages gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12598.) St.-R. Zayka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von sechs eisernen Loggien für die neue Versorgungsanstalt in Rainz, und beantragt die Übertragung der Lieferung an Anton Biro zum angebotenen Preise von 5062 K 50 h. (Angenommen.)

(12431.) St.-R. Zayka referiert über das Offert der Eheleute Eichberger auf Teile der Kat.-Parz. 425/1, 426/1 und 488 Breitensee und 782 Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Zayka, Weimann und Brauneiß.

(12604.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Franz Ritter v. Neumann namens der fürstlich Liechtenstein'schen Häuseradministration zur Herstellung einer über die Fahngasse führenden Brücke zur Verbindung der Häuser Dr.-Nr. 6 und 8 Herrngasse im I. Bezirke und beantragt:

1. Es sei die Zustimmung zu der nach dem vorliegenden Plane beabsichtigten Überbrückung der Fahngasse im I. Bezirke unter der Bedingung zu erteilen, daß für die Fläche des Verbindungsganges von 7.5 m² ein den fünfprozentigen Zinsen des Grundwertes von 400 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzins von 150 K vom Tage der Fertigstellung angefangen an die städtische Hauptkassa jährlich im vorhinein seitens der fürstlich Liechtenstein'schen Häuseradministration entrichtet und der Verbindungsgang über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde abgetragen werde. Von der Ausstellung des sonst üblichen Reverses wird Umgang genommen.

2. Es sei die Baubewilligung für die angeführte Bauserstellung zu bestätigen. (Angenommen.)

(12729.) St.-R. Zayka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einholung von Gutachten des Professors Karl Mahreder über Fragen der Stadtregulierung, und beantragt:

Falls es sich bei wichtigen Regulierungsfragen, wobei wesentlich künstlerische Gesichtspunkte in Betracht kommen, als wünschenswert herausstellen sollte, ein Gutachten des Experten k. k. Professors Karl Mahreder einzuholen, so ist die Magistrats-Direktion oder wenn sich schon bei der Behandlung des Gegenstandes im Stadtbauamte die Notwendigkeit einer solchen Begutachtung herausstellt, die Stadtbauamts-Direktion ermächtigt, im kurzen Wege die Einholung des Gutachtens anzuordnen.

Bei Vorlage des bezüglichen Projektes ist sohin an den Stadtrat über die Beiziehung des Experten und das Ergebnis zu berichten.

Die Honorarfrage ist von Fall zu Fall zu ordnen und hat eine viertel- oder über Wunsch halbjährige Verrechnung stattzufinden. (Angenommen.)

(12697.) St.-R. Zayka referiert über das Kaufoffert der Verta Dillmann auf einen Teil der Kat.-Parz. 783/1, Einl.-Z. 525 Hütteldorf, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der Verta Dillmann den mit den Buchstaben a b i h g f c d e a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 783/1, Einl.-Z. 525 Hütteldorf, im Ausmaße von 888.69 m² um den Einheitspreis von 9 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion fällig.

2. Die Käuferin übernimmt die Verpflichtung, jenen Teil des oberwähnten Grundes, welcher seinerzeit allenfalls für die Zwecke der Regulierung des Halterbaches benötigt werden sollte, der Gemeinde jederzeit über deren Verlangen zu dem Preise von 9 K per Quadratmeter wieder zu verkaufen.

3. Ferner verpflichtet sich die Käuferin, den Organen der Gemeinde Wien jederzeit den Zutritt zu dem verkauften Grunde behufs Vornahme von Reinigungs- oder Erhaltungsarbeiten im Bette des Halterbaches zu gestatten und zu diesem Zwecke in der Länge des

zur Knödelhütte führenden Weges herzustellenden Einfriedung an der Grenze des der Pfarre Hütteldorf gehörigen Waldes eine Tür anzubringen, welche über jederzeitiges Verlangen der Gemeinde auch an eine dem Halterbache zu gelegene Stelle der Einfriedung zu verlegen ist.

4. Die sub 2 und 3 angeführten Verpflichtungen sind auf dem an die Käuferin übergehenden Grunde, welcher in eine eigene Grundbuch-Einlage zu legen ist, zugunsten der Gemeinde als Reallasten grundbücherlich sicherzustellen.

5. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12698.) St.-R. Zayka referiert über das Offert der Eheleute Karl und Katharina Pirgmayr auf Kauf eines Teiles der Kat.-Parz. 298, Einl.-Z. 345 Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Karl und der Katharina Pirgmayr zur Arrondierung der Baustellen Kat.-Parz. 300/18, 301/10, Einl.-Z. 347 Breitensee, die mit den Buchstaben g h i g und c d e v u t c umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 298, Einl.-Z. 345 Breitensee, per 13.35 m² und 138.48 m² um den Pauschalbetrag von 3900 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion fällig.

2. Die Gemeinde wird die mit den Buchstaben h i k l q p o h und e f g h n v o umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 298, Einl.-Z. 345 Breitensee, per 104.68 m² und 56.36 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

3. Die Käufer sind verpflichtet, vor Beginn des Baues auf ihrer vorgenannten Baustelle die sub 2 angeführten Straßengrundfläche auf ihre Kosten in das richtige Niveau zu bringen und haben zur Sicherstellung dieser Verpflichtung eine Kaution in der Höhe von 600 K bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

4. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer. (Angenommen.)

(12706.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Paul Gerstberger um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Beamtenstelle bei den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt, das Ansuchen abzuweisen, da Petent nicht nach Wien zuständig ist.

(Angenommen.)

(12712.) St.-R. Zayka referiert über die Abgabe von Wientalwasser zur Spülung des neu hergestellten Steinzeugrohrkanales in der Lindauergasse von Dr.-Nr. 3 bis Bachgasse im XVI. Bezirke und beantragt, die Abgabe eines monatlichen Wasserquantums von 2 m³ aus der Wientalwasserleitung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12755.) St.-R. Zayka referiert über den Magistratsbericht betreffend die Kostenüberschreitung beim Baue des städtischen Zinshauses VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt, die Mehrkosten der Fundierung im Betrage von 8870 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12596.) St.-R. Zayka referiert über die Vergabung der Arbeiten für die Brunnengrabung beim Baue des städtischen Versorgungshauses in Lainz und beantragt, für die Grabung eines Brunnens den im Kostenvoranschlage bedeckten Betrag von 1700 K

zu bewilligen und diese Arbeit dem Brunnenmeister Franz Winkler zu übertragen. (Angenommen.)

(12535.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Ferdinand Berehina um nachträgliche Bestätigung der Planauswechslung für die bei dem Hause XII., Schönbrunnerstraße 68, hergestellten zwei Balkone und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(12394.) St.-R. Zayka referiert über die Abgabe von Wasser für die städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, zu genehmigen, daß die Abgabe von Wasser an die städtischen Elektrizitätswerke ohne Verwendung eines Wassermessers zu erfolgen habe und sohin die Stadtrats-Beschlüsse vom 13. März 1902, Z. 3279, und vom 12. November 1897, Z. 9476, außer Kraft zu setzen.

(Angenommen.)

(12118.) St.-R. Zayka referiert über den Verteilungsausweis der Witkowitz Gewerkschaft, betreffend die Lieferung von gußeisernen Rohren für die Wientalwasserleitung und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(12834.) St.-R. Zayka referiert über den Verkauf eines schweren Zugpferdes des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege und beantragt, den Verkauf des schweren Zugpferdes G.-B. Nr. 158 an den Pferdefleischhauer Eduard Parizek um den Preis von 110 K nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(12933.) St.-R. Zayka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung eines Betonkanales und einer Steinzeugrohrleitung zum Baue eines neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke, und beantragt, die Baumeisterarbeiten für die Betonkanalherstellung der Firma F. Marinelli & L. Faccanoni gegen 15 Prozent Aufzahlung zu den Kostenanschlagspreisen, die Ausführung der Steinzeugrohrleitung der Firma Gebrüder Andrae gegen einen Nachlaß von 5.1 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(12715.) St.-R. Büsch referiert über eine Petition von Bewohnern des XII. Bezirkes um Entfernung des öffentlichen Auslaufbrunnens vor dem Hause XII., Eichenstraße 46, und beantragt, die Angelegenheit der Bezirksvertretung für den XII. Bezirk zur Äußerung zuzumitteln.

(Angenommen.)

(12296.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Amalia Kern um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Baustelle 14, Kat.-Parz. 424/11, Einl.-Z. 562 Hagedorf, XII. Bezirk, und beantragt, gegen Erlag einer Kaution von 4000 K das auf obiger Baustelle haftende Bauverbot zu löschen, beziehungsweise die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12753.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl und Albert Soebel um Baubewilligung für die Herstellung einer Abortanlage im Hofe des Hauses XII., Tivoligasse 11, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12752.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann und der Marie Endlweber um Baubewilligung für einen Pferdestall auf der Kat.-Parz. 518, Einl.-Z. 4 XII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerber einen Revers grundbücherlich auf der bezeichneten Realität auf ihre Kosten einverleiben lassen, des Inhalts, daß sie über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde den Stall auf ihre Kosten wieder entfernen.

(Angenommen.)

(11512.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der k. und k. Abteilung für Transaktions-Angelegenheiten in Wien um Bekanntgabe

der Baulinien für den arabischen Grundbesitz am sogenannten Gatter hölzel in Weibling, XII. Bezirk, und beantragt, die Hinausgabe der Baulinien zu genehmigen. (Angenommen.)

(12646.) St.-R. Bűsch referiert über die Abschreibung der nach Martin Stephinger für den Bezug von 15 hl Industriebwasser im Hause Dr.-Nr. 123 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, für die Zeit vom 1. Juli 1899 bis 17. September 1900 vorgeschriebenen Gebühr per 173 K 88 h und beantragt die Abschreibung der Gebühr aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12645.) St.-R. Bűsch referiert über die Abschreibung der nach Franziska Veier für den Bezug von 5 hl Industriebwasser im Hause Dr.-Nr. 97 Margaretensstraße, V. Bezirk, für die Zeit vom 2. März 1896 bis 1. November 1897 vorgeschriebenen Gebühr per 107 K 38 h und beantragt die Abschreibung der Gebühr aus dem Titel des unbekanntes Aufenthaltes der Restantin. (Angenommen.)

(12893.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Schulbau XVII., Pienfeldergasse-Nebenbachergasse, und beantragt:

Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden der Firma W. Schimigek & S. Anderle gegen den offerierten Nachlaß von 2 Prozent von den Kostenanschlagspreisen, die Lieferung der hydraulischen Bindemittel der Aktiengesellschaft „Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik“, und zwar des Romazementes gegen den offerierten Nachlaß von 25 Prozent und des Portlandzementes gegen den angebotenen Nachlaß von 33 Prozent von den Kostenanschlagspreisen übertragen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 24. Oktober 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Bűsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gfottbauer, Weitmann,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Graba, Wessely,
Dr. Krenn, Zafka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Beurlaubt: St.-R. Högl.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(12841.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von 4000 K behufs Remuneration jener Organe der k. k. Sicherheitswache, welche sich im Jahre 1901 um das öffentliche Rettungswesen besonders verdient gemacht haben, und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(12905.) St.-R. Wessely referiert über die Bestellung eines Hausbesorgeres für das städtische Zinshaus VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt, zu genehmigen, daß die Bezahlung des Reinigungsgeldes in obigem Hause den Parteien obliege und der Hausbesorger berechtigt sei, dasselbe bei den Parteien in vierteljährigen im vorhinein fälligen Raten einzuhoben.

Die Höhe des Reinigungsgeldes wird mit 1.5 Prozent der Mietzinse festgesetzt. (Angenommen.)

(12165.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung zweier Assistentenstellen für den städtischen Bauaufsichtsdienst und beantragt, diese Stellen neu auszuschreiben und ist hierbei auf die genehmigten Bedingungen der Anstellung besonders zu verweisen. (Angenommen.)

(12903.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern bei dem Baue der Milchtrinkhalle im Kinderpark im III. Bezirke und beantragt, die Auszahlung der Gleichengelder per 202 K 30 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(12904.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Magistrats-Entscheidung, betreffend die Entlohnung des Regenschori an der Pfarrkirche „Zur Erhöhung des heiligen Kreuzes“ im XVI. Bezirke und beantragt, gegen dieselbe den Rekurs an die k. k. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(12594.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Stiftbriefentwurf über die Franz Veit'sche Graberhaltungs- und Armenstiftung und beantragt, den vorgelegten Stiftbriefentwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(12659.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Schäden anlässlich der Wetterkatastrophe am 21. Juli 1902 und beantragt, den Betrag von 264 K aus dem sogenannten Überschwemmungsfonde zur Beteiligung von 13 Parteien zu bewilligen. (Angenommen.)

(12876.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Friedrich Müller um Baubewilligung XVI., Wilhelminenstraße, Einl.-Z. 236, und beantragt die Bestätigung des Baufonjensses. (Angenommen.)

(12902.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Pangerl'schen Erben um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 2973, 2974, 1525 und 2975 im III. Bezirke und beantragt, die Zustimmung zur Löschungserklärung des Bauverbotes auf Einl.-Z. 2973 und der Reallast, betreffend die Straßengrundübergabe auf den Einl.-Z. 1525, 2973, 2974 und 2975 gegen die Bezahlung der Kosten der Tabularurkunde seitens der Gesuchsteller zu erteilen. (Angenommen.)

(12913.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der Steueradministration für den I. Bezirk bezüglich der Aufteilung der Erwerbsteuer bei der Aktiengesellschaft der österreichischen Filzfabriken in Brunn und beantragt, von der Ergreifung eines Rekurses Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(12737 bis 12739.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Zurückweisung der Beschwerden der Holzhandel-Aktiengesellschaft, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Liquidation und der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft in Wien gegen die Gemeinderats-Beschlüsse hinsichtlich der Festsetzung des Gemeindefuzschlages zur staatlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterstehenden Unternehmungen mit 27 Prozent pro 1901, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12736.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der Statthalterei, betreffend die Ausbringung des Gehaltes

des Regenschori an der Kirche zu Baumgarten, und beantragt, den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(12844.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Personierung der Helene Leipe'n'schen Schulstiftung pro 1902 und beantragt, den Stiftungsbetrag von je 20 K 23 h den Schülerinnen Anna V ader und Hermine Zehetbauer zu verleihen. (Angenommen.)

(12758.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Marie und des Moriz Herschmann um Ratensbewilligung zur Zahlung der Gerichtskosten in der Rechtsache der Marie Herschmann gegen die Gemeinde Wien und beantragt, auf die angebotene Ratenzahlung einzugehen, jedoch unter der Bedingung, daß der Kostenbetrag von 368 K 23 h binnen Jahresfrist getilgt, somit eine monatliche Ratenzahlung von 30 K geleistet werde. (Angenommen.)

(12625.) St.-R. Wessely referiert über die Anschaffung von gesüßten Überwürden für die Betriebsleiter und Maschinisten in den städtischen Kühlanlagen und beantragt, den Betriebsleitern und Maschinisten der städtischen Kühlanlagen in der Großmarkthalle und im St. Marxer Schlachthause werden vom Jahre 1903 an gesüßte Überwürde (Lodenpelzjacke) beige stellt, welche im Eigentum der Gemeinde verbleiben und nach Bedarf ausgebessert, beziehungsweise ergänzt werden. (Angenommen.)

(12783.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Brüder Seyferth um Ausstellung eines Ausweises über die Preise der Eier am 21. Juni 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung. Als Gebür hiefür wird der Betrag von 4 K festgesetzt. (Angenommen.)

(12784.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde der Karoline Wolf wegen verweigerter Überlassung des Fleischverkaufstandplatzes Nr. 73 am Markte auf der Freyung, I. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

St.-R. Oppenberger beantragt, dem Ansuchen in der Weise Folge zu geben, daß der bisher im Besitze der Frau Wolf befindliche und der Stand Nr. 73 getrennt zu bleiben haben.

Antrag des St.-R. Oppenberger abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(12647.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Dobner um Nachsicht der vierteljährigen Kündigung beim Industriewasserbezüge VI., Magdalenenstraße 2, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(11843.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt für den Kanalbau am Hohen Steig zwischen Dr.-Nr. 5 und Dürergasse, VI. Bezirk, und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit den Kosten per 2900 K sei zu genehmigen.

2. Die Kosten dieser Bauführung sind im Präliminare pro 1903 sicherzustellen. (Angenommen.)

(12775.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Mietoffert des Luis Modern auf die Wohnung im III. Stocke des städtischen Hauses II., Kleine Sperlgasse 2 a, und beantragt die Vermietung dieser Wohnung gegen einen Jahreszins von 2000 K und gegen die übliche vierteljährige Kündigung. (Angenommen.)

(12650.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Franz Pi sche gegen sanitätpolizeiliche Verfügungen VIII., Lerchenfelderstraße 22, und beantragt, dem Rekurse stattzugeben. (Angenommen.)

(12869.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Marie Mich elveit um Beitragsleistung zur Behebung der durch die Demolierung des städtischen Hauses VII., Lerchenfelderstraße 77, an ihrem Hause Nr. 79 entstandenen Schäden und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12601.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Philomena Vanti um Baubewilligung XIII., Habitzgasse 20, und beantragt, den Baukonsens unter gleichzeitiger Genehmigung der Erkeranlagen zu bestätigen. Zu bedingen wäre, daß die Gesuchstellerin für die Gesamtausladungsfläche der Erker von 3·4 m² per Quadratmeter einen Betrag von 60 K, d. i. zusammen 182 K 40 h noch vor Hinausgabe des Baukonsenses an die Gemeinde entrichtet. (Angenommen.)

(12867.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Ludwig Eßler um Bewilligung zur Planauswechslung XIII., Missindorfstraße — Goldschlagstraße, und beantragt, den Baukonsens unter gleichzeitiger Genehmigung der Erkeranlage zu bestätigen. Für die Zustimmung der Gemeinde zur Herstellung des Erkers mit einer Ausladungsfläche von 2·48 m² wäre ein Betrag von 50 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 124 K an die Gemeinde noch vor Ausfertigung des Baukonsenses zu entrichten. (Angenommen.)

(12919.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Friedrich Trinkl aus um Baubewilligung XIII., Anton Langergasse 51, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung hinsichtlich des herzustellenen Dachbodenzimmers zuzugestehen. (Angenommen.)

(12920.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Marie F ünk l um Baubewilligung XIII., Jagdschloßgasse 15, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung hinsichtlich der herzustellenen Bodenzimmer zuzugestehen und den Baukonsens hinsichtlich des in den Vorgarten hineinragenden erkerartigen Vorbaues zu bestätigen. (Angenommen.)

(12794.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Richard und der Elise Gileczek um Bewilligung zur Grundtrennung XIII., Speisfingerstraße 4, und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(12814.) St.-R. Rauer referiert über das Projekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Laurentiusplatz im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte, im Sinne des Magistrate-Antrages mit dem Kostenbetrage von 9700 K veranschlagte Projekt sei zu genehmigen und für die Einfriedung vorbehaltlich des Ergebnisses der Baukommission der Baukonsens zu erteilen.

2. Die Lieferung des Einfriedungsgitters wird der Firma Johann Meer kat z im Sinne ihres Angebotes vom 14. Oktober 1902 übertragen; alle übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, beziehungsweise vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie im Frühjahr 1903 durchzuführen.

Der Sprighydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 8·5 m³ aus der Wientalwasserleitung dotiert, die fertiggestellte Anlage ist definitiv vom Stadtgarten-Inspektorat instand zu halten.

3. Für die in das Jahr 1903 entfallenden Auslagen sind 7000 K in das Präliminare einzustellen. (Angenommen.)

(12839.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Mayer um die Erneuerung des Benützungrechtes für ein

eigenes Grab im Hiezingner Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen.

(Angenommen.)

(12655.) St.-R. Kauer referiert über die Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für die Stadtbahnhaltestelle „Unter-St. Veit-Baumgarten“ und beantragt, die vorgeschriebenen Gebühren per 66 K 60 h und 124 K 96 h auf 41 K 63 h beziehungsweise 78 K 10 h zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(12891.) St.-R. Kauer referiert über Adaptierungen für die Pfarrkirche zu St. Anna in Baumgarten und beantragt, die Erteilung des Adaptierungskonsenses zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12829.) St.-R. Brauneis referiert über die Abschreibung respektive Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach Friedrich Soas, XIV., Mariahilferstraße 219, und beantragt die Abschreibung der Gebühr per 148 K 12 h, sowie die Reduzierung der Gebühr von 30 K 52 h auf 19 K 8 h.

(Angenommen.)

(12641.) St.-R. Zieloslawek referiert über die Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach Ignaz Steiner, I., Kohlmessergasse 6, und beantragt, dem Ansuchen, daß die für obiges Haus mit Protokoll vom 31. Mai 1902, Z. 30277, angemeldete Erhöhung des Wasserbezuges zum außergewöhnlichen Bedarf von täglich 22 auf täglich 40 hl nicht vom 1. April 1900, sondern vom 14. April 1901 zu berechnen sei, Folge zu geben und das Ansuchen um die Bewilligung der Herabsetzung der Wassermehrverbrauchsgebühren pro IV. Quartal 1900 bis II. Quartal 1901 abzuweisen.

(Angenommen.)

(12603.) St.-R. Zieloslawek referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um Bewilligung zur Plansauswechslung I., Fleischmarkt, Postgasse, und beantragt:

1. Es sei die Zustimmung zur Herstellung des nach den vorgelegten Plänen beabsichtigten Aufzugschachtes mit einer Fläche von 2.02 m² unter der Bedingung zu erteilen, das hierfür ein den fünfprozentigen Zinsen des Grundwertes von 350 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 35 K 35 h vom Tage des Benützungskonsenses angefangen jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet und der übliche Revers grundbücherlich einverleibt werde.

2. Es sei die Baubewilligung für die angesuchte Planauswechslung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12888.) St.-R. Büsch referiert über die Demolierung eines von der Fächelhof-Realität herrührenden kleinen Objektes, XII., Meidlinger Hauptstraße 26, und beantragt, die sofortige Demolierung des fraglichen Objektes zu genehmigen und den Magistrat zu ermächtigen, dieselbe im Wege einer beschränkten Offertverhandlung zu vergeben, wozu die vom Magistrate beantragten Firmen einzuladen wären.

(Angenommen.)

(12533.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Kostenschlag für die Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferungen beim Bau des Totengräberhauses im Hernalser Friedhofe und beantragt, den bezüglichen Magistratebericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12532.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abgabe von Wientalwasser behufs Bespritzung der unverbauten Fläche des Schlachthauses an der Alz und beantragt, für obigen Zweck in der Zeit vom 1. April bis Ende Oktober eines jeden Jahres die Entnahme von täglich 60 hl Wasser aus dem in diesem Schlachthause bestehenden Hydranten der Wientalwasserleitung, und zwar rückwirkend vom 1. Juni 1902 an zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12769.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Refers des Isidor Kern wegen verweigerter Warenausstellung XVII., Hernalser Hauptstraße 21, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12660.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abschreibung von Zins- und Schulhellern nach Josefina Wagner, XVII., Hornedgasse 12, und beantragt, den Rückstand per 178 K 93 h wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben.

(Angenommen.)

(12770.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Anna Osburg um Adaptierungsbewilligung XVII., Hernalser Hauptstraße 211, und beantragt, den Baukonsens im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12872.) St.-R. Schreiner referiert über die Verwendung der aus dem Besitze der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen an die Gemeinde Wien übergegangenen 66 Schwer- und Leichtfuhrwerkswägen und beantragt, zu genehmigen:

1. Von denjenigen Leicht- und Schwerfuhrwerkswägen, welche zufolge Übereinkommens mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 14. April 1902, betreffend die Übernahme des städtischen Straßenbahnnetzes samt Zubehör, in das Eigentum der Gemeinde Wien übergegangen sind, werden die Leichtfuhrwerkswägen Inventar-Nr. 2969, 3942 und 3944 dem Kommando der städtischen Feuerwehr behufs Verwendung zu Feuerwehrzwecken und der Leichtfuhrwerkswagen Inventar-Nr. 2999 zur einstweiligen Remisierung in einem Wagenschuppen der städtischen Feuerwehr übergeben.

Der inventarmäßige Schätzwert der erstbezeichneten drei Wägen von 800 K, beziehungsweise 600 K und 400 K, zusammen 1800 K, ist dem Konto der städtischen Straßenbahnen zu Lasten des Kontos der städtischen Feuerwehr gutzuschreiben.

2. Die Leichtfuhrwerkswägen Inventar-Nr. 2968, 3943, 3000, 3946 und 3945 sowie die Schwerfuhrwerkswägen Inventar-Nr. 3947, 3949, 3950, 3951, 3973 und 3967 sind dem Leiter des städtischen Fuhrwerksbetriebes für Straßenpflege zur Verwendung für diesen Zweck zu übergeben.

Der inventarmäßige Schätzwert dieser Wägen, nämlich 600 K, beziehungsweise 600 K, 300 K, 200 K, 200 K, 450 K, 500 K, 500 K, 400 K und 400 K, zusammen 4650 K, ist dem Konto der städtischen Straßenbahnen zu Lasten des Kontos der Straßenpflege gutzuschreiben.

3. Die übrigen 51 laut des Inventars vom 20. Oktober 1902 in der ehemaligen Remise II., Kronprinz Rudolfsstraße 38, befindlichen der Gemeinde Wien gehörigen Wägen sind ehestens im Wege der freien Feilbietung an den Meistbietenden zu veräußern und ist der Nettoerlös dem Konto der städtischen Straßenbahnen gutzuschreiben. Von dieser Veräußerung sind nur jene der genannten Wägen auszunehmen, welche eine aus drei Mitgliedern des Gemeinderates und je einem Vertreter des Magistrates, Stadtbauamtes und der Stadtbuchhaltung zusammengesetzte Kommission als geeignet befindet.

Diese aufzubewahrenden Wägen sind ehestens an einen von denselben Kommission zu bestimmenden Aufbewahrungsort zu überführen.

4. In diese Kommission seien zu entsenden die Gem.-Räte Wimmerger, Hallmann und Dürbeck.

(Angenommen.)

(12904.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Forstverwaltung Mannswörth über das Ergebnis der Mindestversteigerung bezüglich der Abfuhr der pro 1902/03 in der Pirgenau zur Schlägerung gelangenden Verb- und Bürtelhölzer und beantragt, das Offert des

Josef Krager in Mannswörth für die Abfuhr dieser Hölzer um 76 h per Kubikmeter und je 10 Stück Bürtel zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12890.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Ignaz Fleischner um Bewilligung zur Planauswechslung II., Wolfgang Schmälzgasse 3, und beantragt, die zu erteilende Bewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der zur Anlage des Torportales erforderliche Grund per 0.35 m² mit dem Betrage von 23 K 10 h eingelöst werde.

(Angenommen.)

(12892.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Errichtung von Schalthäuschen des städtischen Elektrizitätswerkes in der Franzensbrückenstraße, II. Bezirk und auf dem Kaiserplatze im XX. Bezirke und beantragt, hiefür den Baukonsens auf Grund der vorliegenden Pläne zu erteilen.

(Angenommen.)

(12934.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Herstellung der Gartenanlage am Landstraßer Gürtel im III. und X. Bezirke und beantragt:

Die Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage am Landstraßer Gürtel im III. und X. Bezirke werden nach den vorgelegten Kostenanschlägen und Bedingungen auf Grund des Ergebnisses der am 20. Oktober 1902 abgehaltenen Offertverhandlung wie folgt vergeben:

1. Die Baumeisterarbeiten an August Scheffel, Stadtbaumeister, gegen eine Aufzählung von 8 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Steinmearbeiten an die Firma Franz Aufhäuser jun. gegen einen Nachlaß von 21 Prozent von den Kostenanschlagspreisen bei Verwendung von Gmünder Granit.

3. Die Steinzeugrohrlieferung an die Firma „Technisches Bureau“ der Gebrüder Andreae gegen einen Nachlaß von 34 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

4. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Aktiengesellschaft der Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik, gegen einen Nachlaß von 25 Prozent für Romazement aus Kaltenleutgeben, (spezifisches Gewicht 780 g per Liter) und einen Nachlaß von 33 Prozent für Portlandzement aus der Fabrik in Achau (spezifisches Gewicht 1150 g per Liter) von den im Kostenanschlage angeführten Einheitspreisen.

5. Die Lieferung des Gebirgsschlägels und Nieselschotters an Alois Wanko zum Einheitspreise von 7 K 60 h per Kubikmeter.

6. Die Lieferung des Kunstquarzandes an Alois Wanko zum Einheitspreise von 7 K per Kubikmeter.

7. Die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials an die Fuhrwerksbesitzerin Marie Schamberger zu folgenden Einheitspreisen:

- a) Ackererde per Kubikmeter 2 K 50 h;
- b) Gartenerde per Kubikmeter 4 K;
- c) Verführung des Aushubmaterials per Kubikmeter 1 K 90 h.

Diese sämtlichen Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum, beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhnwägen zu 1.5 m³.

8. Die Gitterlieferung an die Firma R. Ph. Wagner zu folgenden Einheitspreisen:

- a) einfache Säulen per Stück 6 K;
- b) Ecksäulen per Stück 8 K 50 h;
- c) Schuppengitter per laufenden Meter 4 K 50 h.

St.-R. Vielohlawek beantragt, die Vergebung der Post 2 an Josef Seberl (Nachlaß 15 Prozent).

St.-R. Oppenberger beantragt die Vergebung der Post 8 an Josef Brager.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt bezüglich der Post 8 die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

Die Anträge des Referenten mit der Abänderung des **St.-R. Sebastian Grünbeck** werden angenommen.

Der Antrag des **St.-R. Vielohlawek** wird abgelehnt.

(12832.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Aufstellung von sieben eisernen Transformatorensäulen des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung im X. Bezirke und beantragt die Genehmigung dieser Aufstellung auf den im Kommissionsprotokolle vom 14. und 18. Oktober 1902, Mag.-Abt. V, Z. 5039, bezeichneten Aufstellungsorten und unter den daselbst angegebenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(12914.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Abschreibung von Wasserleitungsreparaturkosten, Wassergebühren und Wassermehrverbrauchsgebühren nach Dr. Hermann Blumenfeld, IV., Favoritenstraße 33, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 272 K 89 h wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(12935.) **St.-R. Brauneis** referiert über die Entscheidung des Bezirkschulrates, betreffend die Zuerkennung der vierten Dienstalterszulage für den Volksschullehrer Heinrich Kraßnigg, und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den Niederösterreichischen Landesschulrat zu erheben.

(Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Ferdinand Gräf**:

Die Betriebs-Direktion der städtischen Straßenbahnen sei zur sofortigen Eröffnung der neu erbauten Straßenbahnlinie durch die Panikengasse im XVI. Bezirke zu veranlassen. (An den Magistrat.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Oktober 1902.

Eingelegt von 694 Parteien	161.581 K 40 h
Behoben von 551 Parteien	168.971 „ 86 „
Es ergibt sich daher ein Minus von	7.390 K 46 h
Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende September 1902 per	4,947.965 „ 38 „
gibt mit Ende Oktober 1902 bei 6437 offenen Konti einen Einlagenstand von	4,940.574 K 92 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen be- trägt mit Ende Oktober 1902	3,124.742 K 30 h

Donauregulierungs-Kommission.

(Sitzung vom 31. Oktober 1902.)

Am Freitag den 31. Oktober 1902 fand unter dem Vorsitz des k. f. Statthalters Erich Grafen Kiehmanssegg eine Plenar-Sitzung der Donauregulierungs-Kommission statt.

Vor Übergang zur Tagesordnung dankte der Vorsitzende allen Kommissionsmitgliedern für ihr Erscheinen bei der jüngst in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers stattgehabten erhebenden Feier der Eröffnung des Freudenauer Winterhafens und machte weiters die Mitteilung, daß Seine Majestät ebenso wie den Kommissionsmitgliedern gegenüber nach Schluß der Eröffnungsfahrt im Hafen ihm selbst gegenüber in den an

erkennendsten Worten der Tätigkeit der Donauregulierungs-Kommission gedacht habe.

Diese Allerhöchste Anerkennung werde der Kommission gewiß ein neuer Ansporn sein, ihre Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung zielbewußt fortzuführen.

Die Versammlung, welche die letzten Worte des Vorsitzenden stehend angehört hatte, ersuchte denselben, von seiner für die Kommission hoch erfreulichen Mitteilung im Protokolle Erwähnung zu tun.

Vor Übergang zur Tagesordnung teilte der Vorsitzende weiters mit, daß der k. k. Baurat im Wasserbau-Departement des Ministeriums des Innern Arthur Herbst zum stimmberechtigten Mitgliede der Donauregulierungs-Kommission in der Gruppe der Regierungsvertreter ernannt wurde, stellte den Genannten der Versammlung vor und begrüßte ihn auf das herzlichste.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Schlußfassung über das Projekt für die Wehr- und Schleusenanlage im Donaukanale nächst dem bestandenem Kaiserbade. Diesbezüglich wurde beschlossen, das von der Hafensbau-Direktion vorgelegte Projekt mit dem Gesamtkostenbetrage von 2,100.000 K zu genehmigen und das technisch administrative Komitee zu ermächtigen, für dieses Projekt eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung derart auszuschreiben, daß die Arbeiten womöglich im Frühjahr des nächsten Jahres bereits beginnen können.

Sodann wurde ein Bericht über den Fortschritt der Arbeiten an den Kai- und Stützmauern am Donaukanal erstattet, aus welchem hervorzuheben ist, daß die Kaimauern überall dort, wo dies überhaupt möglich war, fertiggestellt sind, während die Vollendung der Stützmauern im April oder Mai des nächsten Jahres zu gewärtigen ist.

Die Hafensbau-Direktion referierte sodann über alle Vorkehrungen, welche behufs Ermöglichung der Benützbarkeit des Freudenaauer Winterhafens in der kommenden Winterperiode getroffen werden mußten.

Diese Vorkehrungen wurden seitens der Versammlung genehmigt.

Sodann wurde beschlossen, den im Jahre 1901 erzielten Überschuß der eigenen Einnahmen per 64.993 K 70 h dem Gesetze entsprechend an die drei Kurien zu gleichen Teilen zu verteilen.

Nach Beschlußfassung über ein Ansuchen um eine Geldaushilfe und Mitteilung über eine Reihe von Personalveränderungen im Stande der technischen Beamten und technischen Diurnisten der Donauregulierungs-Kommission wurde die Sitzung geschlossen.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 4. und 6. November 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6375 Stück
Fettschweine	9492 "
Summe	15867 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1861 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	13026 Stück
für das Land	502 "
unverkauft blieben	2339 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 82 bis 90 h (extrem bis 98 h)
II. "	74 " 80 "
III. "	66 " 73 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 94 bis 100 h (extrem bis 110 h)
II. "	87 " 93 "
III. "	80 " 86 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 1636 Stück Schweine mehr aufgetrieben.

Die neuerlich gestiegene Zufuhr hatte abermals einen Preisrückgang zur Folge. Fettschweine waren um 6 bis 8 h, Jungschweine waren um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 6. November 1902.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	26	Schafe lebend	5479
Kälber ausgeweidet	3186	Schafe ausgeweidet	757
Lämmer lebend	60	Schweine ausgeweidet	1670
Lämmer ausgeweidet	162		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von 92 bis 100 K
III. "	84 " 90 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 120 bis 128 h (extrem bis 136 h)
II. "	110 " 118 "
III. "	100 " 108 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 22 bis 28 K (extrem bis — K)
II. "	18 " 20 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 22 bis 26 K (extrem bis 34 K)
II. "	— " 20 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 70 bis 84 h (extrem bis 100 h)
II. "	62 " 68 "
III. "	56 " 60 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 108 bis 116 h (extrem bis 132 h)
II. "	98 " 106 "
III. "	90 " 96 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von 33 bis 34 K (extrem bis — K)
III. "	18 " 24 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 50 bis 54 h (extrem bis 62 h)
II. "	44 " 49 "
III. "	38 " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden 220 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft. Die Preise bester Kälberqualitäten blieben fest behauptet, mittlere und mindere Sorten waren um 4 h per Kilogramm teurer. Lämmer und Weidnerschafe notierten unverändert. Weidnerschweine büßten zu meist 2 bis 4 h per Kilogramm ein.

Auf dem gegenüber der Vorwoche nahezu gleich stark beschickten Schafmarkte war ziemlich reger Verkehr und wiesen die Preise keine wesentliche Änderung auf.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 6. November 1902 21 Stück Mast-, 85 Stück Weide- und 116 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 31. Oktober 1902.

Waren eingelagert 241.463 Meterzentner
" ausgelagert 250.584 "

Der Lagerstand betrug am 31. Oktober 1902:

215.364 Meterzentner im Versicherungswerte von 3,730.930 K gegen 371.691 " " " " 5,840.630 " in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

28.928	Meterzentner	Weizen	gegen	53.659
18.544	"	Roggen	"	42.904
20.584	"	Gerste	"	32.913
48.025	"	Hafer	"	65.725
29.782	"	Mais	"	134.238
27.253	"	Ölsaaten	"	5.614
9.802	"	Linjen	"	—
1.444	"	Mehl und Kleie . . .	"	7.260
1.961	"	Wein	"	1.069
—	"	Zucker	"	219 und
—	Hektoliter à 100%	Spiritus	"	561 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Oktober bezifferte sich auf 18.224 Meterzentner; es wurden 8 Lagercheine ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Oktober 1902.

Volksbäder:

		männliche	weibliche
		Personen	Personen
III. Bez., Apostelgasse 18	8303, davon	7248	1055
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	6314, "	4886	1428
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einjiedlerplatz 18	9813, "	7953	1860
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterhazbgasse 2	7996, "	6384	1612
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	5789, "	4789	1000
(Eröffnet Dezember 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30	8490, "	6916	1574
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17	5810, "	4603	1207
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Gudrunstraße 163a	9920, "	8475	1445
(Eröffnet August 1890.)			

		männliche	weibliche
		Personen	Personen
XI. Bez., Geißelbergstraße	2121, davon	1860	261
(Eröffnet August 1900.)			
XIV. Bez., Heindegasse 3	5939, "	4703	1236
(Eröffnet Dezember 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4	6324, "	5132	1192
(Eröffnet Juli 1900.)			
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	7632, "	6015	1617
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Gschwandner-			
gasse 62	4415, "	3501	914
(Eröffnet Juli 1901.)			
XVIII. Bez., Klostersgasse 27	4508, "	3416	1092
(Eröffnet Mai 1899.)			
XX. Bez., Treustraße 60	7161, "	5866	1295
(Eröffnet August 1892.)			

Zusammen . 100535, davon 81747 18788

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gefuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 3. bis 6. November 1902.

Für Zubauten:

XIX. Bezirk: Preshaus, Unter-Döbling, Zglaseggasse 10, von Josef Haselbrunner, Bauführer Adolf Micheroli (23521).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Körntnerstraße 12/14, von Karl Fieglner und Karl Prohaska, Bauführer Hans Schütz (7539).
- " " Jasomirgottstraße 5, Bauernmarkt 2, von E. Dillmann, Baumeister (7564).
- " " Körntnerstraße 3, von Donat Zifferer, Baumeister (7574).
- II. Bezirk: Franzensbrückenstraße 21, von Franz Daxlmüller, Baumeister (7504).
- " " Handelskai 386, von Franz Ritsche, I., Schottenring 22, Bauführer F. Sedlacek (7530).
- " " Hofeneberggasse 6, von Johann Stadler, Maurermeister (7554).
- III. Bezirk: Parkgasse 15/17, von J. Löwy, Bauführer Rajetan Misserowsky (7518).
- V. Bezirk: Zentagasse 32, von Anton Pospisich, V., Matzleinsdorferstraße 55, Bauführer Hans Schütz (7549).
- VI. Bezirk: Ägidigasse 12, von Josef Kolisch, Bauführer Alois Allesch (7501).
- " " Windmühlgasse 23, von Karl Volpini de Maestry, Bauführer Hans Schütz (7506).
- " " Mariahilferstraße 63, Neltengasse 6, von P. Ladstätter & Söhne, ebenda (7588).
- VII. Bezirk: Zollergasse 28, von Karl Aspöck, ebenda, Bauführer Karl Frisch (7563).
- IX. Bezirk: Augasse 17, von Heinrich Mattoni, I., Tuchlauben 17, Bauführer Ed. Franenfeld (7517).
- XI. Bezirk: Simmering, Dopplergasse 7, von Moritz und Marie Klaffner, II., Ladorstraße 24, Bauführer Heinrich Fröhlich, Baumeister (21391).
- XII. Bezirk: Altmannsdorf, Böppelgasse 1, Einl.-Z. 14 a, von Josef Heimbucher, Bauführer Alois Schaufler (33405).
- " " Gaudenzdorf, Gürtel 28, von der Gasanstalt Gaudenzdorf, Bauführer E. J. Niediger (33430).
- " " Unter-Neudling, Bürgerspitalgrund, Parz. 285/2, 100/1, von Marie Stangl, Arndtstraße 22, Bauführer J. Kloiber (33534).
- XVII. Bezirk: Fernald, Lachnergasse 58, von Franz Fiso, ebenda, Bauführer Karl Kraus (48120).
- " " Fernald, Hauptstraße 41, von Franziska Gschwandner, ebenda, Bauführer Karl Rainz (47871).
- XX. Bezirk: Wallensteinstraße 66, von Josef Bögl, Maurermeister (7500).
- " " Brigittagasse 4, von Gottfried Hartung, Bauführer August Schlesiak (7511).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Schupfe, Mübengasse 4, von Anton Berthold (7531).
 VI. Bezirk: Kanal, Agidigasse 12, von Josef Kolisch, Bauführer Alois Altesch (7501).
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Zwerngasse 57, 59, 61, von Marko Fuhn, Zwerngasse 59, Bauführer S. und F. Glaser (47961).
 " " Wohnhaus, Hernals, Lacknergasse 19, von Max Winter, Lacknergasse 22, Bauführer Karl Reinhardt (47641).
 XVIII. Bezirk: Steingrobrkanal, Staudgasse 30, von Johann Matzke, ebenda (40010).
 " " Steingrobrkanal, Martinsstraße 51, von Franz J. Heid, ebenda (40273).
 " " Steingrobrkanal, Genggasse 53, von Jakob Gerlach, ebenda (40452).
 XIX. Bezirk: Kanal, Grinzing, Kobenzgasse 72, von Michael Kelsch, Bauführer Friedrich Bayer (23508).
 XX. Bezirk: Schupfe, Dresdenerstraße 105, von der Allgemeinen österreichischen Transportgesellschaft (7584).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.:

- XV. Bezirk: Mariahilferstraße 140, von Heinrich Stagl (2971).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XVIII. Bezirk: Hohegasse, Einl.-Z. 339, von Leopold Heß, Anastasius Grün-gasse 31 (40682).
 XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Silbergasse 32, von Heinrich Bloch (23520).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 55, Einl.-Z. 546, von Anton Blaha (34222).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Abt. V, Z. 4415 ex 1902.

4. Oktober 1902.

- Abdichtungsmauer im Bassin IV der Weidlingauer Stauanlagen der Wienflußregulierung.
 Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.
 Nella S. & Komp. — Aufzahlung 25,5% gegen Verwendung von Portlandzement der Marke Tschischlowitz in Säcken.
 Nella R. & Neffe — Aufzahlung 24,2% gegen Verwendung von Portlandzement der Marke Tschischlowitz.
 Marinelli F. & Faccononi L. — Aufzahlung 22% gegen Verwendung von Portlandzement der Marke Gollschau.
 Pittel & Bransfetter — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Portlandzement der Marke Kaltentgeben (Achau).
 Aufzahlung 35% gegen Verwendung von Königshofer Schlackenement.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung der Viktualien für die städtischen Waisenhäuser pro 1903.

- Hajek Josef — Mehl:
 Neue Type Nr. 0 27 K per 100 kg.
 Neue Type Nr. 2 25 K 50 h per 100 kg.
 Größ, grob A 28 K per 100 kg.
 Zanauschet Josef — Roggerte 2/0 43 K per 100 kg.
 Erbsen I g 32 K per 100 kg.
 Pinzen 4/0 36 K per 100 kg.
 Bohnen 22 K per 100 kg.
 Linder Joh. & Sohn — Zucker, raffiniert, Würfel 90 K per 100 kg.
 Kaffee, feinst, Guatemala 270 K per 100 kg.
 Kainz & Partit — Reis, italienischer 6/a 50 K per 100 kg.
 Manzel Josef und Adolf — Essig (Weineßig) 19 K 50 h per Hektoliter.
 Niederösterreichische Molkerei r. G. m. b. H.
 — Milch für das I., VI. und VII. städtische Waisenhaus 18 K 50 h per 100 l.
 — Milch für das II. städtische Waisenhaus 21 K per 100 l.

Wiener Molkerei r. G. m. b. H.

— Milch für das III. städtische Waisenhaus 18 K 50 h per 100 l.

Mayer Oswald in Inzersdorf

— Milch für das IV. städtische Waisenhaus 20 K per 100 l.

Alle sonstigen Offerte wurden abgelehnt.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Oktober 1902.

(Fortsetzung.)

- Atomicer Margarete — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Obere Augartenstraße 74, Ecke der Kleinen Pfarrgasse.
 Popper Ernestine — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Zirkusgasse 32.
 Roh Wenzel Heinrich — Gold- und Silberarbeiter — XV., Märzstraße 34.
 Schtapa Friedrich — Raseur- und Friseurgewerbe — XVII., Rosensteingasse 24.
 Schlaghofer Katharina — Viktualienhandel — X., Herndlgaße 15.
 Schmid Leopold — Verabreichung von Speisen und Pferdefleisch — XIV., Diefenbachgasse 52.
 Schreiber Katharina, verehel. Klose — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern — II., Gabelsberggasse 6.
 Singer Moritz — Provisionsagentie — II., Vereinsgasse 32.
 Straßer Anna — Pseiderei — II., Malzgasse 5.
 Strauß Leopoldine — Erzeugung von zum naturhistorischen Unterricht dienenden Lehrmitteln — V., Lichtelgasse 15.
 Strauß Leopoldine — Handel mit lebenden und selbst ausgestopften und anders präparierten Tieren — V., Lichtelgasse 15.
 Striegl Karl — Tabak-Erzkaf — II., Freudenauerstraße.
 Tauber Andreas — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Goldschlagstraße 61.
 Tremmel Josef — Schwarzwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 209.
 Waldburg Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Sturverstraße 21.
 Weininger Alois — Fleischhauergewerbe — II., Platz 6.
 Weisberger Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Arbeitergasse 19.
 Woraczek Johann — Viktualien-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 10.
 Worell Michael — Zeitungsverschleiß — XVII., Ladnergasse 15.
 Zerbil August — Gärtlergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 64.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. Oktober 1902.

- Abeles Ernst — Handelsagentur — I., Werbertorgasse 4.
 Andrie Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Billrothstraße 11.
 Bartolini Leopold — Verschleiß von Holz und Holzprodukten, Möbeln, Pappe und Papier, Stärke und Stärkeprodukten aus den gräflich Lambert'schen Industrie-Unternehmungen — I., Bartensteingasse 4.
 Behal Ignaz — Schuhmacher — V., Ramperstorfergasse 19.
 Beiling August — Gast- und Schankgewerbe — I., Legethoffstraße 1.
 Bed Alois — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele, Verabreichung von Flaschenbier, jedoch ohne Ausschank über die Gasse — XIX., Döblinger Hauptstraße 14.
 Benesch Abraham — Preßhefe-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 80.
 Bohac Wenzel — Schuhmacher — XVI., Wurlitzergasse 37.
 Bois Harry D. Du — Handelsagentie mit Stereoskopen — I., Himmelfortgasse 7.
 Bötmann Fosse — Handelsagentie — I., Himmelfortgasse 7.
 Borst Kamillo — Tanzschule — I., Spiegelgasse 15.
 Borell Antonia — Pseiderei — XIX., Friedlgasse 63.
 Brück Amalia — Damenkleidermacherin — IX., Bräunmühlgasse 15.
 Celnar Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß (Filtale) — XIX., Kobenzlgasse (Kanalbau).
 Deller Hedwig — Abfüllung von Bier in Flaschen zum Zwecke des Betriebes von Flaschenbier — XIX., Sommergasse 4.
 Dienst Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hügelingasse 3.
 Drexler Katharina — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIX., Hohe Warte 1.
 Engel Andreas jun. — Pachtbetrieb der Gimpänner-Loxometerlizenzen Nr. 1515, 1516, 1521 bis inklusive 1530, 1544 bis inklusive 1548, 1554, 1557, 1585 bis inklusive 1587, 1593, 1594, 1596 bis inklusive 1599, 1601, 1602, 1631/32, 1634 bis inklusive 1643, 1645 bis inklusive 1651, 1654, 1656 bis inklusive 1660, 1663, 1665, 1669 bis inklusive 1671, 1679 bis inklusive 1700 und 1703 bis inklusive 1709 — XIX., Watterburggasse 18.

Fleischmann Leopold, Dr. — Zahntechnik — I, Wipplingerstraße 23.
 Foth Stephan — Fleischtöcher — I, Kurrentgasse 8.
 Fuchs Karl — Zuckerbäckergewerbe — IX, Pfluggasse 6.
 Fürst Julius Richard, Dr. — Zahnarzt, Zahntechnik — I, Schottentring 2.
 Foste Albert Eduard — Agentur — I, Hotel Metropol.
 Gangl Johann — Bäcker, Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döbbling-
 Hauptstraße 46.
 Gartner Marie — Wäscherei — XIX., Sieveringerstraße 82.
 Gemeinde Wien städt. Straßenbahnen — Anbringung von Annonzen
 an den Stirn- und Mittelwandfenstern, sowie an den Fenstern der Lüftung-
 aufzüge der südlichen Straßenbahnwagen und auf der Rückseite der Fahr-
 scheine — IV., Favoritenstraße 8.
 Geri Hermine, geb. Jillek — Handstickereiarbeiten — XVI., Hippgasse 37.
 Goldstern Sima rekte Simsche, Dr. — Zahntechniker — IX., Nußdorfer-
 straße 4.
 Hanfer Ludwig — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Landgut-
 gasse 47.
 Helmhardt Anna — Mundharmonikamachergewerbe (temporär) — XVI,
 Hippgasse 18.
 Herrmann Hermann — Kunsthandel — I, Spiegelgasse 21.
 Herrsch Adolf — Handelsagentie — I, Griechengasse 7.
 Höfermayer Adolf — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI, Johann
 Nepomuk Bergerplatz, Markt.
 Hofer Fanni — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Knöllg. 43.
 Hofmann Franz — Agent — XVI, Liebhartgasse 42.
 Horvath Josef — Schuhmacher — XIX, Probusgasse 11.
 Hubovskij Berta — Tabak-Erzkraft — I, Rotgasse 5.
 Jaff Julius Benard — Informationsbureau zum Zwecke der Aus-
 kunftserteilung über die Kreditverhältnisse von Handelsunternehmungen und
 Gewerbetreibenden überhaupt — I, Graben 29.
 Jarsch Karl, Dr. — Zahnarzt, Zahntechnik — I, Freyung 6.
 Jellinek Arthur — Pfeblerei — I, Salzgras 15.
 Jellinek Theodor, Dr. — Zahnarzt, Zahntechnik — I, Gonzagagasse 3.
 Kahrer Rudolf — Kleinfuhrwerk-Lizenz Nr. 2152 — XVI., Seitenberg-
 gasse 15.
 Köner Bert — Kommissionswarenhandel — I, Stubenring 20.
 Kohn Moriz — Gemischtwarenhandel — I, Fleischmarkt 8.
 Kohn Wilhelm — Photograph — IX., Rotensiwengasse 15.
 Kraner Josef — Gemischtwarenhandel — I, Am Hof 1.
 Leber Thomas — Kastanienbrater — I, Bellariastraße.
 Leitgeb Franz — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. ohne
 Billard — IX, Sechshimmelmegasse 17.
 Maunert & Sohn A. Jg. — Kantine — III, Hauptstraße 163.
 Mageritsch Allan Schafen — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Panig-
 gasse 18/20.
 Mitich Johanna — Lotto-Kollektur — I, Seitergasse 8.
 Morawetz Michael — Fleisch-Verschleiß — IX, Lazarettgasse 12.
 Moritz Ambros — Gold- und Silberarbeitergewerbe (Filiale) — I,
 Spiegelgasse 14.
 Naué Benzel — Schuhmacher (Filiale) — XIX., Silbergasse 7.
 Neuhast Benzel — Baummeister — I, Augustinerstraße 4.
 Niefner Peter — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I,
 Kärntnerstraße 19.
 Doppel Gabrielle Helene — Massage — I, Annagasse 14.
 Drustein Siegfried Dr. — Zahnarzt, Zahntechnik — I, Kärntnering 2.
 Pentawa Karl — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen
 warmen Getränken und von Erfrischungen, Likören aller Art und zur Haltung
 erlaubter Spiele — XIX., Billrothstraße 79 a.
 Pichler Johann — Schuhmacher — XIX, Hardtgasse 12.
 Pichler Johann, Dr. — Zahnarzt, Zahntechnik — I, Stephansplatz 6.
 Podprenik Anton, Dr. — Zahnarzt, Zahntechnik — I, Friedrichstraße 2.
 Pollak Heinrich — Wein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen
 — I, Schottentring 33.
 Pollak Jonas — Goldarbeiter, Verschleiß von neuen Uhren — I,
 Weidburggasse 5.
 Prean Barbara m. — Damenkleidermacherin — I, Naglergasse 27.
 Prinz Franz — Fleischtöcher — XVI, Thaliastraße 32.
 Rabenleifer Jdenta — Modewaren-Verschleiß — I, Kantgasse 10.
 Reitmeier Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI,
 Ottakringerstraße 176.
 Resberg Ferdinand — Gastgewerbe — I, Schulerstraße 18.
 Riebling Leopold — Agentur und Kommissionsgeschäft — I, Wipplinger-
 straße 26.
 Rolletschek Sophie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß
 — III., Seidlgasse 9.
 Rosenberg Wilkos — Handelsagentie — I, Rotenturmstraße 5.
 Rottler Franz — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen
 Gefäßen — I, Parkring 12.
 Rudis Josef — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIX,
 Krottenbachstraße 56.
 Rumbold Wilhelmine — Damenkleidermacherin — IX, Alserstraße 24.
 Somel Anna — Grünwarenhandel im Umherziehen — V., Matzleins-
 dorferstraße 55.
 Schamanek Barbara — Marktlerantie — IX, Bramergasse 13.
 Schneider Georg — Kastanienbrater — XIX., Willrothstraße, Ecke der
 Gymnasiumstraße.
 Schneider Josef — Selchwaren-Verschleiß — I, Hoher Markt, Stand 8.

Schönthal Max — Agent — XVI, Battgasse 59.
 Schuberth Georg — Pachtweiser Betrieb des veräußerten Schauf-
 werkes A. Fol. 51 — V., Matzleinsdorferstraße 1.
 Seberl Josef, Inhaber: Arnold Seberl — Steinmetzgewerbe — III,
 Obere Bahngasse 6 a.
 Seitz Karl Johann — Photograph — XIX., Döbbling Hauptstraße 74.
 Selanina Anna — Verschleiß von Zuckerbäckergewerbe und Kanditen —
 XVI, Thaliastraße 104.
 Stalligky Melanie — Pfeblerei — IX, Thurngasse 11.
 Strohly Heinrich — Schuhmacher — XVI, Freßgasse 7.
 Stavit Franz — Kleidermacher — XVI, Gauallachergasse 37.
 Staber Jakob — Verabreichung von aus Pferdefleisch zubereiteten
 Speisen, und zwar nur über die Gasse und in Verbindung mit dem Pferde-
 fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IX, Fuchtergasse 22.
 Steinschneider Emil, Dr. — Zahntechnik — I, Johannesgasse 1.
 Strauß Anton — Gold- und Silberarbeiter (Filiale) — I, Erls-
 gasse 25.
 Szongor Juliana — Marktviertel-Verschleiß — I, Stabiogasse.
 Thaltr Alexander — Exporthandel — I, Wollzeile 34.
 Trapp Aloisia — Obsthändler — XIII, Penzinger Bahnhof.
 Vinze Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI,
 Ottakringerstraße 135.
 Waniet Eugen — Handelsagentie — IX, Brunnbadgasse 10.
 Weber Johann — Tischler — IX, Fuchsthalergasse.
 Weber Leopoldine — Harmonikamachergewerbe (Fortbetrieb).
 Weigl Adolf — Wagner (Filiale) — XIX, Pyrtergasse 36.
 Weingast Meschulem (Max) — Fleischtöcher (Filiale) — IX, Sechsh-
 himmelgasse 18.
 Wermer Leopold, Dr. — Zahntechniker — IX, Nußdorferstraße 4.
 Wettered Emanuel — Kommissionswarenhandel — I, Johannesgasse 3.
 Zagar Matthias — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln —
 XVI, Abergasse 4.
 Zepletal Johann — Bräunmerantensammler — XVI, Brestelgasse 7.
 Zecha Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX,
 Schlägergasse 5.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. Oktober 1902.

Albrecht Josef — Schuhmachergewerbe — V., Ralsattgasse 7.
 Anderl Rosa — Einspänner-Lizenz Nr. 128 — III, Hauptstraße 107.
 Ammann Franz — Friseur- und Rasergewerbe (Filiale) — VII,
 Burggasse 62.
 Baboncel Josef — Schuhmacher — XIV, Benedikt Schellingstr. 20.
 Berchtold Anna — Maschinisterei — XIV, Grimmigasse 16.
 Berger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petro-
 leum — XVI, Beheimgasse 40.
 Bogner Johann — Fleischtöcher — XIV, Kellinggasse 5.
 Czerny Ignaz — Kaffeefieder — XI, Dorfstraße 45.
 Dachler Karl Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XII, Hehen-
 dorferstraße 71.
 Feitl Theresia — Wirtin (Pacht) — XI, Geißelbergstraße 11.
 Felemann Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV, Reichsapfel-
 gasse 5.
 Frizzi Franz — Erzeugung von Gips- und Zementplatten — XII,
 Bürgerhospitalfondsporzelle 281/II.
 Gattermair Franz — Ziergärtner — XI, Hauptstraße 26.
 Greiner Elisabeth, geb. Gregorich — Geflügel- und Wildprethandel —
 XII, Zivoligasse 5.
 Hampel Theresia — Schneidergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XI,
 Kaiser Ebersdorferstraße 290.
 Hauke Josef — Rauchfanglehrgewerbe — XII, Schönbrunner-
 straße 219.
 Jekabel Josefa — Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichen-
 requisiten zc. und Kurzwaren — XVII, Geblergasse 62.
 Kabela Karl — Gastwirt — XI, Felsgasse 7.
 Kigberger Franz — Kaffeeshantpächter — XI, Simmeringer Haupt-
 straße 140.
 Krenn Marie, geb. Schucheder — Fransentküpfergewerbe — XII,
 Canalettogasse 9.
 Kupflinger Karl — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 988 —
 XVI, Breifingasse 18.
 Lehner Anton — Einspänner-Lizenz Nr. 1508 — XIV, Suezgasse 3.
 Lewinter Anna — Friseurgewerbe (Witwenfortbetrieb) — V., Klein-
 prechtsdorferstraße 60.
 Libert Otto — Zuckerbäckergewerbe — XII, Kriechbaumgasse 9.
 Luger Anton — Gravenrgewerbe — V, Diehlgasse 43.
 Meerkatz Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und
 Petroleumhandel — XII, Ruckergasse 8.
 Moucha Johann — Kleidermacher — XI, Grillgasse 35.
 Pechler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII,
 Neusiftgasse 20.
 Reinsfeld Ferdinand — Fleischtöcher — XI, Simmeringer
 Hauptstraße 495.

Sandr Josef — Drechslergewerbe — V., Schallergasse 19.
 Schmölzerl Marie — Damenkleidermacherin — XIV., Ladnergasse 3.
 Seidl Karl Franz — Buchbinder — XVII., Rosensteingasse 65.
 Steiner Leonore — Marktviertelhandel — XI., Markt auf dem
 Entplatz.
 Swoboda Thomas — Holzbildhauergewerbe — XII., Schönbrunner-
 straße 148.
 Tuisel Ferdinand — Schuhmacher — XIV., Holohergasse 26.
 Winkler Elsa — Viktualien-Verschleiß — XVII., Peronitgasse 4.
 Wondracel Wenzel — Wirt — XI., Simmeringer Hauptstraße 10.
 Zahradka Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gatterholzg. 18.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 27. Oktober 1902.**

Bär Israel — Chemische Fabrik — II., Schreigasse 19.
 Bangerl Ferdinand — Fiaker-Lizenz Nr. 655 — III., Wällischgasse 24.
 Bangerl Ferdinand — Fiaker-Lizenz Nr. 144 — III., Wällischgasse 24.
 Baruch Jakob — Privatunterricht — II., Castellgasse 8.
 Bata Ludwig — Schuhmachergewerbe — II., Ebertgasse 6.
 Bauer Johann Anton — Kleinfuhrwerk — XII., Keschgasse 25.
 Berger Emil recte Rechemit — Provisionsagent — II., Harfort-
 straße 3.
 Berger Franz — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Floragasse 9.
 Bick Julius — Provisionsagent — II., Hillerstraße 4.
 Binzer Michael — Feilbieten von Kartoffeln und Zwiebeln im Umher-
 ziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des t. l. Prater.
 Bienenm Wien Simche — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Dießler-
 gasse 10.
 Binzer Ludwig — Gastwirts-gewerbe, und zwar Konzession zur Verab-
 reichung von Speisen und zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein
 und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III.,
 Münzgasse 2.
 Bobingbauer Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 1263 — XII., Ignaz-
 gasse 13.
 Brauer Leopold — Handelsagentie — II., Stuerstraße 35.
 Bronold August — Gärtner — XIII., Rohrbacherstraße 13.
 Decker Franz — Friseur-gewerbe — II., Festunggasse 19.
 Eißner Martin — Schlossergewerbe — XV., Kranzasse 26.
 Gelbmann Abraham (Adolf) — Trödlergewerbe (Pachtbetrieb) — III.,
 Erdbergstraße 58.
 Geyer Johann — Fleischnauergewerbe — V., Mariahilfergürtel 5.
 Glaser Adalbert — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XV., Gold-
 schlagstraße 28.
 Gottlieb Max — Redaktion einer periodischen Druckschrift — II., Labor-
 straße 76 a.
 Grill Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Haidgasse 9.
 Groß Isaac — Korbflechter-gewerbe — II., Rembrandtstraße 15.
 Hanak Adolf Michael — Photographengewerbe — XII., Schönbrunner-
 straße 275.
 Händl Marie — Kaffee- und Tee-gewerbe (§ 16, lit. f und g G. D., dann
 § 16, lit. b, c und d beschränkt) — XV., Neubaugürtel 42.
 Hoffmann Max — Provisionsreisender — II., Schreigasse 12.
 Hütner Johanna — Verschleiß von Gebetbüchern — III., Landstraße
 Hauptstraße 98.
 Kanda Albalbert — Tischler-gewerbe — IV., Wehringer-gasse 32.
 Justo Franziska — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 70 — III.,
 Wällischgasse 9.
 Kämpf Albert — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen
 warmen Getränken und von Erfrischungen (Pachtbetrieb) — XX., Jäger-
 straße 16.
 Kaiser Marie — Hand- und Nagelpflege — IV., Kleine Neugasse 18.
 Kathofer Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XV., Pouthon-
 gasse 8.
 Klein Theresie — Automobil-Karruffel (temporär) — II., t. l. Prater
 Nr. 40.
 Kletisch Karl — Malerei und Zeichnerei — XIII., Arndtstraße 18.
 Kohn Thelma — Pfeidler-gewerbe — II., Czerningasse 7.
 Kreis Rosina — Traubenhandel — IV., Kärntnermarktplatz.
 Kretsch Hermann — Provisionsagentie — XVI., Ottakringerstraße 141.
 Kuntz Rudolf — Kleidermachergewerbe — XV., Karmeliterhofgasse 4.
 Lamprecht Josefa — Maschinenstrickergewerbe — XV., Sechshäuser-
 straße 22.
 Lehnert Gustav — Tischler-gewerbe — II., Stuerstraße 21.
 Lewi Heinrich — Handelsagentie — II., Hillerstraße 8.
 Löbel Berthold — Fiaker-Lizenz Nr. 59 — XIII., Hütteldorferstraße 8.
 Lustig Johann — Provisionsagentie — II., Stuerstraße 15.
 Möblich Josefa — Modistengewerbe — XV., Löhr-gasse 19.

Markmüller Mathilde, geb. Jungbauer — Gemischtwaren-Verschleiß —
 XII., Schönbrunnerstraße 223.
 Renassé Menachen (Max) — Verschleiß von Edelsteinen — II., Obere
 Donaustraße 93.
 Reulinger Koloman — Hausadministration — II., Pazmanitengasse 19.
 Oberlechner Leopold — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Nord-
 bahn 6, Kohlenhof.
 Platichel Florentin — Wildbret-, Geflügel- und Eierhandel (Filiale) —
 II., Im Werd, Markt.
 Pleßner Jakob, Dr. — Zahntechnik — IV., Rainerplatz 1.
 Pretsch v. Perchenhorst Rudolf — Fiaker-Lizenz Nr. 279 — XII.,
 Schönbrunnerstraße 199.
 Raiber Theresia — Pfeidlerei — IV., Favoritenstraße 3.
 Rank Antonia — Modistengewerbe — IV., Favoritenstraße 52.
 Rebert Heinrich — Photographengewerbe (Filiale) — II., Harfort-
 straße 3.
 Schifföck Barbara, geb. Thalhammer — Fleisch- und Selbwaren-
 Verschleiß — XII., Weidinger Hauptstraße 34.
 Schwarz Juliana — Verschleiß von Papier-, Kurz- und Galanterie-
 waren — IV., Karolinengasse 9.
 Spitz Samuel — Provisionsagent — II., Sternedplatz 20.
 Stadler Marie — Tabak-Trafil und Zeitungs-Verschleiß — II., Hiller-
 straße 6.
 Steiner Johanna — Pfeidler-gewerbe — III., Hauptstraße 84.
 Suchaný Max — Provisionsagent — II., Stuerstraße 29.
 Trimmel Josef — Pachtbetrieb des Gast- und Schank-gewerbes —
 XVI., Seebödgasse 19.
 Trinkauf Heinrich — Holzdepot — X., Buchengasse 21.
 Ullig Alfred — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Internationale
 Reisezeitung“ — III., Hekkgasse 13.
 Vogl Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV.,
 Dingelstedtgasse 24.
 Wassermann Sophie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XIII., Kienmayergasse 31.
 Weiß Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Herkloz-gasse 5.
 Weiß Samuel — Wein-kommissionshandel (temporär) — II., Lagerhaus
 der Stadt Wien.
 Wieszla Josef — Provisionsagent — II., Stuerstraße 25.
 Wiefegger Marie — Tabak-Trafil und Zeitungs-Verschleiß — XIII.,
 Penzingerstraße 27.
 Wieser Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII.,
 Hollergasse 21.
 Wieser Cäcilia, geb. Grabner — Papier- und Schreibwarenhandel —
 XII., Schönbrunnerstraße 188.
 Wilhelm Eitel — Eier-, Wildbret- und Gebäck-Verschleiß (Filiale) —
 II., Im Werd (Markt).
 Wittichslager Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier
 in vor-schriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Schleismühl-gasse 21.
 Wittmann Theresie — Knopfdrechslergewerbe (Witwenfortbetrieb) —
 XV., Märzstraße 11.
 Wuschinig Agnes — Viktualienhandel — XIII., Linke Wienzeile 4.
 Zeilinger Rudolf — Ziergärtnergewerbe — XIII., Feldkeller-gasse Konstr.-
 Nr. 193.
 Zeitler Aloisia — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken —
 XIII., Ameis-gasse 29.
 Zick Isidor — Sammeln von Pränumeranten — III., Rhunungasse 23.

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	2017
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	2017
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 23. Oktober 1902	2017
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 24. Oktober 1902	2024
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Spar-kassa im Bezirke Döbling	2027
Donauregulierungs-Kommission	2027
Approvisionnement:	
Vorstevieh-märkte vom 4. und 6. November 1902	2028
Zug- und Stechviehmarkt vom 6. November 1902	2028
Städtisches Lagerhaus	2029
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volkshäuser im Monate Oktober 1902	2029
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 6. November 1902	2029
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offert-verhandlungs-Ergebnisse	2030
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	2030
Eintragungen in das Gewerbe-Register	2030
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. Nov. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	1315	Umbau von Hauptunratskanälen in der Gudrunstraße und Geißel- bergstraße im X. und XI. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten.	14.781 K 64 h 3-3

Kundmachung.

(Lizitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 3. Oktober 1902, M.-Z. 41098, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Februar 1902 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 5488 bis Pfand Nr. 10672 inklusive und Effekten von Pfand Nr. 8459 bis Pfand Nr. 16176 inklusive am 21. und 22. Oktober 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstaltsgebäude, XIV., Körnerberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Lizitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Lizitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 5. November 1902.

1-3

Ad 33. 107543, 107544.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In den Gemeinden Wollmannsdorf und Klein-Nöy (Niede „Nzberg“) im politischen Bezirke Korneuburg wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 24. Oktober 1902.

1-1

Ad Statth.-Z. 109117 ex 1902.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Katastralgemeinde Loibersdorf der Ortsgemeinde Abstetten im politischen Bezirke Tulln wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 30. Oktober 1902.

1-1

Ad Z. 109504 ex 1902.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Senftenberg im politischen Bezirke Krems wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 30. Oktober 1902.

1-1

Ad Statth.-Z. 83457.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'sche Stiftung für Bienenzüchter.)

Am 21. August 1903 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freih. v. Plappart-Leenher'schen Prämienstiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Beteiligung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die vollreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigentümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abteilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdiger als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volksreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigentum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Mai 1903 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrate beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. u.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 22. August 1902.

Z. 3808 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderat der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1902/03 das für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Konfession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doktorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 1. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, das Impfungszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Oktober 1902.

2-3

Z. 5810 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold sen. Stiftung.)

Infolge Verzichtleistung eines Stipendisten ist vom Studienjahre 1901/02 an ein Friedrich Gerold sen. Stipendium im Betrage von jährlich 420 K an einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zu vergeben, welcher deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren ist.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien, eventuell noch durch zwei weitere, der Beendigung der Studien folgende Jahre.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armutzeugnisse und dem Nachweise ihrer Immatrikulierung als ordentliche Hörer an der k. k. technischen Hochschule in Wien belegten Gesuche bis längstens 29. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Oktober 1902.

2-3

3. 2418 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Moiſ Draſche'sche Armenſtipendien pro 1903.)

Aus den Erträgnissen des Moiß Draſche'schen Armenſtiftungsfondes gelangen im Jahre 1903 fünfzig (50) Stipendien à 400 K und fünfzig (50) Stipendien à 200 K an arme Perſonen zur Verleihung.

Anſpruch auf dieſe Stipendien haben nach den Beſtimmungen des Teſtamentes des Stifterſ, des geweſenen Fabrikanten Moiß Draſche aus Brünn, ſolche verarmte Perſonen, welche unverſchuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig, ganz erwerbsunfähig ſind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügenden Erwerb beſitzen, welche ferner chriſtlicher (einschließlich evangeliſcher) Religion und deutſch-öſterreichiſcher Nationalität ſind.

Dieſelben müſſen ihr feſtes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher beſtandenen 33 Vorſtädten, alſo in den jetzigen Gemeindebezirken I bis IX, X (unter Ausſchluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) und XX haben, müſſen einen moraliſchen Lebenswandel führen und ein derart unbeſcholtenes Vorleben haben, daß ſie niemals wegen einer entehrenden Geſetzesübertretung, wozu aber auch jene der leihtſinnigen Krida gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienung, Stellung oder Beſchäftigung, der ledige, verheiratete oder Wittwenſtand keinen Unterſchied, ſo daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenuſſe berufen ſind.

Unter den Bewerbern ſind des Stifterſ Verwandte oder Abſtammlinge derſelben vor allen, dann aber Perſonen aus dem Gewerbe-, Fabrik- oder Handelsſtande, unter dieſen, ſowie unter allen Bewerbern, welche die feſtgeſetzten allgemeinen Eigenſchaften haben, vorzugsweiſe jene Bewerber mit dem Stiftungsgenuſſe zu betheilen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, dieſe Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geſchlechtes ſein.

Leitige Perſonen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geſchieht bloß für ein Jahr, doch können dieſe wiederholt an dieſelben Perſonen vertheilt werden; die betreffenden Bewerber ſind aber den neuen Bewerbern gleich zu betrachten und haben demnach neuerlich ihre Würdigkeit auszuweiſen.

Bewerber um ein ſolches Stipendium haben in ihren einzubringenden Geſuchen ihre perſönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzuſtellen und die Erklärung aufzunehmen, daß ſie nie wegen einer entehrenden Geſetzesübertretung oder wegen leihtſinniger Krida verurteilt worden ſind.

Außerdem haben dieſelben ihren Geſuchen:

1. ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgeſtelltes Moralitätszeugniß,
2. ein legales Armutzeugniß,
3. ihren Tauffchein,
4. ihren Heimatschein,

5. ihren Traufchein und eventuell auch den Totenſchein des verſtorbenen Gattenteiles, dann

6. die Tauffcheine aller ihrer Kinder beizulegen.

Wenn ſie ſich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, haben ſie auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die unter 1 und 2 angeführten Zeugniſſe müſſen neu, das heißt nach dem 1. November 1902 ausgeſtellt ſein.

Endlich haben ſie den Nachweis über ihre derzeitige Beſchäftigung und über den Umſtand, daß ſie in Wien in einem der Gemeindebezirke I bis IX, X (unter Ausſchluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren feſten Wohnſitz haben und daß ſie deutſch-öſterreichiſcher Nationalität ſind, zu erbringen.

Die in ſolcher Weiſe belegten und mit der geforderten Erklärung verſehenen Geſuche ſind längſtens bis 22. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magiſtrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf ſpäter überreichte oder nicht gehörig belegte Geſuche wird keine Rückſicht genommen werden.

Die Namen der mit einem Stipendium betheilten Perſonen werden nach Anordnung der teſtamentariſchen Beſtimmungen des Stifterſ ſeinerzeit veröffentlicht.

Vom Magiſtrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzſtadt

Wien, am 1. November 1902.

1-3

3. 6031 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(August Zang'sche Stiftung.)

Am 4. März 1903 gelangen aus den Interieſſen der August Zang'schen Stiftung für notleidende Kleingewerbetreibende Wiens 4300 K zur Verteilung.

Auf den Genuß dieſer Stiftung haben jene Kleingewerbetreibenden Anſpruch, welche ohne ihr Verſchulden in eine Notlage geraten ſind, ohne Rückſicht auf ihre Konfeſſion oder Heimatsberechtigung, doch müſſen dieſelben in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bewerber um dieſe Stiftung haben ihren Geſuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungsſchein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ferner den Gewerbeſchein oder das Konzeſſionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbſteuer und ein legales Mittelloſigkeitszeugniß, Witwen aber außerdem den Totenſchein des Gatten beizulegen.

Die in ſolcher Weiſe belegten Geſuche ſind längſtens bis 15. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magiſtrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf ſpäter überreichte oder nicht gehörig belegte Geſuche wird keine Rückſicht genommen werden.

Vom Magiſtrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzſtadt

Wien, am 14. Oktober 1902.

3. 5731 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe, gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Kuratoriums vom 20. November 1897 können aus den dermal vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 K bis 400 K durch den Wiener Gemeinderat rücksichtlich Stadtrat an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Verteilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf(Geburt)scheine, ihrem Heimatscheine, einem legalen Armutszugnisse, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestohene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hierbei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Jänner 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. November 1902.

1—3

3. 6037 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1902 werden die Jahresinteressen der Antonia Wahlberg'schen Weihnachts-Stiftung im Betrage von 66 K an einen armen verwaisten Knaben ohne Unterschied der

Religion, welcher sich jedoch durch Fleiß und Strebbarkeit hervortut, zur Verleihung gelangen.

Die Entscheidung über die Beteiligung steht dem Magistrate zu.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine des Kindes, für welches um die Stiftung eingeschritten wird, mit dem Totenscheine seines Vaters, eventuell den Totenscheinen beider Eltern, dem letzten Schulausweise des Kindes, mit dem Heimatscheine und mit einem legal ausgefertigten Armutszugnisse für das Kind, eventuell der noch lebenden Mutter zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1902.

3. 6028 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1903 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2260 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteuert sind.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hienit aufgefordert, sich an einem Werktage vom 2. bis inklusive 21. Jänner 1903 zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Nachtrages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechen berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber, in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1902.

3. 4945 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1903 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anpruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. September 1902.

3. 5380 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner von Markhof'sche Stiftung.)

Am 6. Februar 1903 gelangen die Interessen der Adolf Ignaz Mautner Ritter von Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben und der Julie Marzelline Mautner von Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von je 5040 K nach Abrechnung der Injektions- und Druckkosten zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren, beziehungsweise arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berufen, welche in

Wien heimatsberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Die vorhandenen Stiftungsinteressen sind zu gleichen Teilen, somit mit je 620 K an je acht, die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenknaben, beziehungsweise Waisenmädchen zu verleihen; hievon haben vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. R. oder S. R. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist, erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird aber nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und nach Maßgabe der Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen aber bei Verheiratung, jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Verleihung eines solchen Stiftbetrages an die in ihrer Obpflege stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)schein, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pfleglinge, sowie dem Totenschein der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulnachricht) oder dem Zeugnisse über den Fortgang einer Berufsbildung und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis längstens 15. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. September 1902.

Ad Statth.=3. 103621.

Ad M.-Abt. XIII, 6244.02.

Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftungen.)

Aus der Franz Emerich'schen Stiftung ist eine Ausstattung im Betrage von 260 K und aus der Barbara Wolf und Franz Emerich'schen Stiftung eine Ausstattung im Betrage von 1050 K zu verleihen.

Nach den bezüglichen Stiftbriefen haben auf diese Ausstattungen arme züchtige und ehrbare Jungfrauen aus dem Dienstbotenstande Anspruch.

Die mit den Lauffscheinen, dem Sitten- und Armutzeugnisse, sowie mit den Dienstzeugnissen belegten Gesuche sind bis längstens 10. Dezember 1902 bei dem Wiener Magistrate (Abteilung XIII) zu überreichen.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.
Wien, den 14. Oktober 1902.

Z. 5603 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Armen-Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. Dezember 1901 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den Erwerbsteuerchein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate.

am 20. Jänner 1902.

Z. 6021 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1903 gelangen die für das Jahr 1902 verfügbaren Interessen der Johann Georg Ertl'schen Stiftung im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt, oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutszeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit des betreffenden Familienmitgliedes, dem Tauf(Geburt)- und Trauungscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Tauf(Geburt)scheinen ihrer Kinder zu belegen, Witwen haben außerdem noch den Totenschein des verstorbenen Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1902.

FOX[®] SCHREIB- MASCHINE

THEYER & HARDTMUTH

PAPIER-, SCHREIB-, ZEICHEN- UND
MALER-REQUISITEN-HANDLUNG

WIEN, I., KÄRNTHNERSTRASSE Nr. 9



GEGRÜNDET
— 1733. —



VOR ANKAUF EINER SCHREIBMASCHINE VERLANGE MAN
o o PROSPEKT DIESES AUSGEZEICHNETEN SYSTEMS. o o
SOLVENTE VERTRETER WERDEN GESUCHT

Lieferung und Reparatur
von Schreibmaschinen

anderen Systems.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung **ASPHALT-WERKE**

von:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:
WIEN II/8 Vorgartenstr. 203.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 90.

Dienstag den 11. November 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **29. Oktober 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Riffaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Praba, Weßely,
Dr. Krenn, Zazka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Gjottbauer.

Beurlaubt: St.-R. Hölzl.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13003.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Kaffeestubers Karl Santner um Herabsetzung der Platzzinsrückstände für die Tischausstellung VII., Lindengasse 37, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12922.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Heinrich Mayer um Abschreibung von Taxen und Gebühren im Betrage von 16 K 77 h anlässlich der Baulinienbekanntgabe für die Realität XIV., Reindorfsgasse 25, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12976.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Domenico Sterchele um Nachsicht der Terminüberschreitung bei dem Kanalbaue in der Hofmayer- und Murlingengasse im XII. Bezirke und beantragt, die Überschreitung der vertragsmäßig festgesetzten 40-tägigen Arbeitsfrist um 26 Arbeitstage nachzusehen.

(Angenommen.)

(13011.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Pauline Marschner um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich des Hauses XV., Neubaugürtel 25/27, und beantragt, die Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zur projektierten Erkeranlage ein dem Grundwerte der Ausladefläche entsprechender Pauschalbetrag von 350 K an die Gemeinde entrichtet wird.

(Angenommen.)

(12963.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Herausgabe der ausgewählten Werke des P. Abraham à Santa Clara und beantragt die Genehmigung des Offertes des Verlagsbuchhändlers Heinrich Kirsch.

(Angenommen.)

(12925.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Rekurs des Dr. Robert Daublebsky v. Sterned gegen die sanitätspolizeilichen Aufträge des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirke bezüglich des Hauses Neustift am Walde Nr. 4 und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12915.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Karl F. Becker um rückwirkende Kündigung des zum außergewöhnlichen Bedarfe im Hause V., Reiprechtsdorferstraße 31, angemeldeten Bezuges von 8 hl Wasser vom 1. Jänner 1900 an und beantragt, das Ansuchen abzuweisen, die Kündigung jedoch vom 1. Jänner 1901 aus Billigkeitsgründen in Anbetracht des seitherigen Minderverbrauches gelten zu lassen.

(Angenommen.)

(12918.) **St.-R. Büsch** referiert über die hereinbringung von rückständigen Zins- und Schulhellern per zusammen 476 K 3 h nach Eleonore Kothhaupt und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(12917.) St.-R. Bäsch referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren per zusammen 318 K 99 h nach Katharina Forstner, V. Bezirk, und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12052.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Wilhelm Beeß um Verlegung der vertragsmäßig bei der ehemaligen Hundsturmmerlinie zu errichtenden Bedürfnisanstalt nach der Zenogasse im XII. Bezirke und beantragt:

1. Wilhelm Beeß wird auf Grund seines Ansuchens angewiesen, an Stelle der nach den Bestimmungen des § 5 des zwischen der Gemeinde Wien und ihm bestehenden Vertrages bei der ehemaligen Hundsturmmerlinie zu errichtenden Bedürfnisanstalt eine solche, sechs Pißstände und acht Klosetts enthaltende Anstalt in der Zenogasse im XII. Bezirke nächst der Einmündung der Schönbrunnerstraße an der im Plane 3 mit C bezeichneten Stelle zu errichten.

2. Auf die Errichtung, den weiteren Bestand und den Betrieb dieser Anstalt haben sämtliche Bestimmungen, insbesondere die Bestimmungen des § 5 des zwischen der Gemeinde Wien und Wilhelm Beeß abgeschlossenen Vertrages volle Anwendung zu finden.

3. Die Benützung der zur Herstellung der Anstalt benötigten, dann der im Plane mit 1 2 3 4 5 und 1 umschriebenen und der zur Mastierung der Rückseite der Anstalt und des zweiten Einganges erforderlichen Grundfläche durch die Inhaberin des im Hause Nr. 282 der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke betriebenen Gast- und Schankgewerbes, Marie Reitter, wird widerrufen, hingegen wird der Genannten gestattet, die zur Einfriedung der ihr überlassenen Grundfläche hergestellte Planke bis zum Stande des bereits in der richtigen Breite fertiggestellten Trottoirs in der Zenogasse, d. i. um beiläufig 70 cm vorzurücken; eine Ermäßigung des bisher bezahlten Bestandzinses per 60 K jährlich hat nicht stattzufinden.

4. Die zu errichtende Anstalt ist seitens des Vorstehers des XII. Bezirkes an der Rückseite gegen das Haupttrottoir der Zenogasse, sowie bei den Eingängen durch Gesträuch entsprechend zu mastieren. (Angenommen.)

(12932.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Kanzlisten II. Klasse Adalbert Plant um Fortbezug seines Gehaltes während der Waffenübung und beantragt, den Gesuchsteller für die Dauer seiner militärischen Ausbildung, d. i. vom 5. Oktober bis 30. November 1902, im Genuße des Monatsbezuges von 100 K zu belassen. (Angenommen.)

(12943.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Lagerhausarbeiters Ignaz Harrauer um Fortbezug des Wochenlohnes während seiner Krankheit und beantragt:

Es sei dem Gesuchsteller eine aus der Lagerhauskassa in Wochenraten von 14 K auszahlende und auf Ausgleichkonto zu verrechnende weitere Krankenhilfe von 182 K für die Dauer seiner Krankheit, längstens durch 13 Wochen zu gewähren. (Angenommen.)

(13035.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der städtischen Wasserleitungsauffseherwitwe Barbara Wolf um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13036.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der städtischen Wasserleitungsauffseherwitwe Rosina Menzer um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K; ferner für ihre Kinder 3 da

(geboren 1896) und Josef (geboren 1899) den Fortbezug der Gnadengabe von je 72 K jährlich vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, endlich für ihren Sohn Otto (geboren 1890) vom 1. Jänner 1903 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, d. i. bis 13. Juni 1904 eine Gnadengabe von 72 K jährlich, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13043.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des St. Josef-Vinzentium-Knabenaspiz, XV., Tellgasse 3, um Bewilligung einer Subvention für das Jahr 1902 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 400 K. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13050.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Anders, Heizauffseher- und Schuldienerwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13049.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 3. Oktober 1902, Z. 8267, betreffend die Beurlaubung des Volksschullehrers Emil Fischer vom 15. Oktober 1902 bis 15. April 1903 zum Zwecke der Besorgung von Arbeiten für die Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums in Wien, und beantragt, der Beurlaubung des genannten Volksschullehrers für die Zeit vom 15. Oktober 1902 bis 15. April 1903 unter Belassung der vollen Bezüge zuzustimmen. (Angenommen.)

(13048.) St.-R. Tomola referiert über die Verlegung der Schulkanzlei der Mädchen-Volksschule VIII., Albertplatz 7, und beantragt, die Verlegung der Schulkanzlei in das leerstehende Zimmer top. Nr. 8 im I. Stode des bezeichneten Schulgebäudes, sowie die gleichzeitige Einrichtung dieses Zimmers als Konferenzzimmer mit dem bedeckten Kostenbetrage von 260 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(13014.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Rudolf Bauer, provisorischen Waisenhausvaters im VII. Bezirke, um Erlaubnis zur Bequartierung seines Schwiegervaters Ignaz Grimling in seiner Naturalwohnung und beantragt:

Es sei dem Schwiegervater des Waisenhausvaters Bauer, Ignaz Grimling, auf Widerruf zu gestatten, in der Wohnung des Waisenhausvaters zu wohnen, an der vorgeschriebenen Kost für Erwachsene teilzunehmen, wogegen dieser ein monatliches Pauschale von 40 K im nachhinein zu entrichten hat.

Die Anordnung weiterer, die Hausdisziplin betreffender Vorschriften wird dem Magistrate überlassen. (Angenommen.)

(12945.) St.-R. Tomola referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Doppel-Volksschule im XVIII. Bezirke, Haizingergasse. Die Arbeiten und Lieferungen werden in folgender Weise vergeben:

1. Die Herstellung der Flachziegelgewölbe an Eduard Schneider zu den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Stukkaturarbeiten an Felix Wilfinger mit dem offerierten Nachlasse von 22 Prozent.

3. Die Steinmearbeiten an Joh. Lichtenegger gegen eine Aufzahlung von 8 Prozent auf die Kostenanschlagspreise.

4. Die Bildhauerarbeiten an Franz Brix mit dem angebotenen Nachlasse von 25 Prozent.

5. Die Zimmermannsarbeiten an Franz Bezchleba jun. mit dem zugestandenem Nachlasse von 8 Prozent.

6. Die Bautischlerarbeiten an F. Kiedl mit dem offerierten Nachlasse von 16 Prozent.

7. Die Schlosserarbeiten an Andreas Neubauer mit dem angebotenen Nachlasse von 18 Prozent.

8. Die Anstreicherarbeiten an A. Silwand mit dem zugestandenem Nachlasse von 26 Prozent.

9. Die Glaserarbeiten an Bernhard Ellenb mit dem angebotenen Nachlasse von 2 Prozent.

10. Die Asphaltierarbeiten und Holzzementlieferung an die Österreichische Asphalt-Altiengesellschaft mit dem zugestandenem Nachlasse von 38·75 Prozent.

11. Die Lieferung der Steinzeugwaren an die Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Altiengesellschaft mit dem offerierten Nachlasse von 24 Prozent.

12. Die Herstellung der Terrazzopflasterung an Albert Hammer mit dem angebotenen Nachlasse von 9 Prozent.

13. Die Möbeltischlerarbeiten an August Wiesicz mit dem offerierten Nachlasse von 15 Prozent.

14. Die Gas- und Wasserleitungsinstallation an J. Horicky mit dem angebotenen Nachlasse von 21·5 Prozent.

15. Die Lieferung der Turnsaaleinrichtung ist mit Rücksicht darauf, daß der Alleinofferent J. Plaskowicz sein Offert verspätet überreicht hat, dem kurrenten Erstehet zu übertragen.

(12923.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Vermietung der Einfriedungsplanke des städtischen Materiallagerplatzes im XV. Bezirke, Reithofferplatz 2/3, und beantragt die Vermietung der Planke an Julius Endlicher unter den vom Bezirksamte festgesetzten Bedingungen.

St.-R. Bielowlawek beantragt, das Offert der Theresia Soini zu genehmigen.

Dieser Antrag wird angenommen.

(12944.) **St.-R. Straßer** referiert über die Bewilligung von Gleichgeldern für die beim Schulbau XIX., Weinberggasse, beschäftigten Arbeiter und beantragt, den Bau- und Zimmerarbeitern anlässlich der Erreichung der Hauptgleiche Gleichgelder im Betrage von 915 K 20 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(12927.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen der Pauline Wondra um Herabsetzung des Platzzinses für die Tischaufstellung XX., Pappenheimgasse 51, und beantragt den Nachlaß der Hälfte des für die Zeit vom 1. Mai 1901 bis 1. Mai 1903 vorgeschriebenen Platzzinses per 91 K 52 h, d. i. 45 K 76 h. (Angenommen.)

(12709.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen der Firma E. M. Chwallas Söhne um gänzliche Auflassung der zwischen der verlängerten Burghardtstraße und der Brigittenauerlände projektierten Straße im XX. Bezirke und beantragt:

1. Es sei dem Ansuchen der Firma E. M. Chwallas Söhne Folge zu geben und die Baulinien der verlängerten Burghardtstraße beziehungsweise Brigittenauerlände nach den im Plane B.-A.-Z. 707/XIII ex 1902 rot schraffierten Linien a b c beziehungsweise d e zu ergänzen.

2. Desgleichen wird auch der Verlegung des zu den Realitäten Konstr.-Nr. 218, 220 und 221 führenden Privatweges unter der Bedingung zugestimmt, daß die Firma hiefür an der südlichen Grenze

ihrer Realität Einl.-Z. 2182 einen Ersatzweg von 4 m Breite herstellt und denselben für die Dauer des Bestandes, d. i. bis zur Eröffnung der projektierten Diagonalstraße in gutem Zustande zu erhalten, eine Verpflichtung, welche durch Ausstellung und grundbücherliche Einverleibung eines Reverses sicherzustellen ist.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(18017.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die Festsetzung der Mietzins für die adaptierten und an Ludwig v. Bartsch und Otto Spitz vermieteten Geschäftslokalitäten im Bürgerspitalsfondshause I., Schottenring 26, und beantragt:

1. Ludwig v. Bartsch hat für die im Bürgerspitalsfondshause I., Schottenring 26, gemieteten Lokalitäten (top. Nr. 30 [Teil], 31, 32, 33, 34 a und b, 35, 36 und 37) einen Gesamtmietzins ausschließlich der Gewölbwachegebühr von 3060 K jährlich vom 1. September 1902 an zu bezahlen.

2. Otto Spitz hat für die im Bürgerspitalsfondshause I., Schottenring 26, gemieteten Lokalitäten (top. Nr. 27, 29 und 30 [Teil]) einen Gesamtmietzins ausschließlich der Gewölbwachegebühr von 2400 K jährlich vom 1. September 1902 an zu bezahlen.

3. Bei Auflösung der Mietverträge sind Ludwig v. Bartsch und Otto Spitz verpflichtet, entweder über Wunsch der Gemeinde Wien den früheren Zustand bezüglich ihrer Lokalitäten ganz oder teilweise auf ihre Kosten wieder herzustellen oder die Geschäftslokale samt Fenster und Türen, wie sie dormalen sind, kostenlos dem Bürgerspitalsfonde zu überlassen. (Angenommen.)

(12840.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Karl Ritter v. Wessely um Überlassung des Benützungrechtes eines Grundstreifens von 5·50 m Länge und 1 m Breite zur Schaffung einer Anpflanzung an der Rückseite des Mausoleums Gruppe 44 b im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(5968.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Ankauf von Aquarellen des Malers A. S. Kronstein und beantragt, vier Aquarelle: „Die Naglergasse im Jahre 1902“, „Die Einmündung der Als in den Kessel bei der ehemaligen Hernalsferlinie“, die „Als mit dem Wehr der Bergsteigbrücke“ und „Den Elterleinplatz in Hernals“ darstellend, um den Betrag von 1000 K für das städtische Museum anzukaufen. (Angenommen.)

(18104.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Karl Kuny um Übernahme der Spitalverplegskosten für Katharina Paral im Betrage von 40 K durch die Dienstbotenkrankenkassa und beantragt die gnadenweise Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(18117.) **St.-R. Graba** referiert über die Berechnung der Versicherungswerte und Prämien der Gebäude, Mobilien und des rollenden Materials der städtischen Straßenbahnen und beantragt, die von der Stadtbuchhaltung berechneten Versicherungswerte (20,757.500 K) und Prämien (18.457 K) zu genehmigen. (Angenommen.)

(18081.) **St.-R. Graba** referiert über die Kosten der vermehrten Trinkwasserzufuhr in Ober-Sievering und beantragt:

Für die durch Sperrung von Hausbrunnen notwendig gewordene zeitweilige Vermehrung der Trinkwasserzufuhr in Ober-Sievering wird ein Ausfußkredit von 600 K zur Ausgabe-Kubrik XXXII 9 bewilligt. (Angenommen.)

(18130.) **St.-R. Graba** referiert über die Anschaffung eines neuen Altenwagens und beantragt:

1. Der in der Feuerwehr-Filiale VIII., Florianigasse 39, befindliche schadhafte Altkwagen Nr. 3 ist nach vorhergegangener Reparatur der schwersten Schäden, wofür ein (bedeckter) Betrag von 100 K bewilligt wird, als Reserve-Altkwagen zu verwenden.

2. Die Anschaffung eines neuen Altkwagens wird genehmigt und die Beistellung desselben gemäß der vorgelegten Zeichnung der k. und k. Hofwagenfabrik A. Weiser & Sohn um den Kostenbetrag von 1400 K übertragen.

3. Zur Ausgabe-Kubrik IV 21 g wird ein Zuschußkredit per 1400 K bewilligt. (Angenommen.)

(12982.) St.-R. Graba referiert über die Versicherung der für die Armenlotterie angekauften Treffer und beantragt:

Die für die Armenlotterie angekauften Treffer sind für die Zeit vom 1. Juli bis Ende März mit einem Versicherungswerte von 150.000 K und für die übrige Zeit mit einem Versicherungswerte von 15.000 K bei der Niederösterreichischen Brandschadenversicherungsanstalt gegen Brandschaden zu versichern. (Angenommen.)

(13029.) St.-R. Graba referiert über das Projekt für die Regulierung am Franz Josefskai vom Ferdinandsplatz bis zur Kadetthbrücke und beantragt, das vorliegende Projekt (unter Annahme der Variante „V“ für die Rettungsplätze) mit dem Erfordernisse von 43.308 K 46 h samt dem Zehrungsbeitrage von 4 K täglich zu genehmigen und das Offert des J. Kaufmann & Sohn mit dem angebotenen Nachlasse von 1 Prozent von den Kostenanschlagspreisen anzunehmen.

Für das im Präliminare nicht vorgesehene Mehrerfordernis per 16.256 K 59 h wird zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 c ein Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(13090.) St.-R. Graba referiert über die Restaurierung der städtischen Patronatskirche, sowie des Pfarrhofes zu St. Josef im V. Bezirke und beantragt:

Die vom Stadtbauamte vorgelegten Kostenschläge über die Renovierung des Pfarrhofes und der unter dem Patronate der Gemeinde Wien stehenden Pfarrkirche zum heil. Josef in Margareten, V. Bezirk, sowie über die Vergrößerung der Sakristei, Einführung der Beleuchtung mit Auerbrennern im Kirchenschiffe und des elektrischen Lichtes auf dem Kirchenchore, ferner Aufstellung transportabler Stühle und Notenpulte auf dem Chore mit dem erforderlichen Kostenaufwande von 22.161 K 66 h werden genehmigt.

Gemäß der bestehenden Konkurrenzvorschriften haben die Gemeinde Wien als Patron einen Kostenanteil im Betrage von 18.733 K 73 h, die Pfarrgemeinde zum heil. Josef in Margareten den Betrag von 3396 K 53 h und der Pfarrer den Betrag von 31 K 40 h zu bestreiten.

Der die Pfarrgemeinde betreffende obbezeichnete Beitrag für Hand- und Zugarbeiten per 3396 K 53 h wird von der Gemeinde Wien als Patron der Kirche freiwillig vorschußweise für Rechnung der Pfarrgemeinde mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Pfarrgemeinden noch nicht konstituiert sind, übernommen.

Sämtliche Herstellungen sind mit Ausnahme der bereits heuer vom Bezirksvorsteher des V. Bezirkes veranlaßten Aufstellung transportabler Stühle und Pulte auf dem Musikchore im Jahre 1903 auszuführen.

Zur Deckung der erforderlichen Auslagen wird hinsichtlich der vom Bezirksvorsteher des V. Bezirkes durchgeführten Herstellungen für das Jahr 1902 zur Ausgabe-Kubrik XXXIX 1 a ein Zuschußkredit

von 308 K bewilligt und ist im Präliminare für das Jahr 1903 auf die Sicherstellung der übrigen von der Gemeinde Wien als Patron der Kirche zu bestreitenden Kosten für Materialien und Professionistenarbeiten per 18.425 K 73 h und der von der Gemeinde Wien freiwillig vorschußweise auf Rechnung der Pfarrgemeinde übernommenen Hand- und Zugarbeitskosten per 3396 K 53 h, sowie auf die jährlichen Betriebskosten für die elektrische Beleuchtung per 50 K Rücksicht zu nehmen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13087.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten der Kahlenberg-Eisenbahngesellschaft zur unentgeltlichen Beförderung der in Josefsdorf am Kahlenberg wohnhaften Schulkinder zum Schulbesuch in Rußdorf und beantragt:

1. Das Anerbieten der Kahlenberg-Eisenbahngesellschaft vom 24. Oktober 1902, Z. 376, die in Josefsdorf wohnhaften Schulkinder an allen jenen Tagen, an welchen an der Knaben- und Mädchen-Volkschule XIX., Hammerschmidtgasse 26, und an der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XIX., Grinzingergasse 59/61, Unterricht erteilt wird, mit den fahrplanmäßigen Zügen unentgeltlich zu befördern, wird angenommen.

2. Das weitere Anerbieten der Gesellschaft, die bezeichneten Schulkinder zum Zwecke des Besuches der genannten Schulen an den in die Zeit vom 1. November bis einschließlich 14. Dezember 1902 fallenden Schultagen mit einem um 7 Uhr 18 Minuten von der Station „Kahlenberg“ abgehenden Sonderzug nach Rußdorf gegen eine im nachhinein von der Gemeinde Wien an die Gesellschaft zu entrichtende Vergütung von 13 K 33 h für den Tag und Zug und an den Schultagen in der Zeit vom 15. Dezember 1902 bis einschließlich 14. März 1903 mit dem gleichen Zuge gegen einen im nachhinein zahlbaren Pauschalbetrag von 500 K zu befördern und diese Kinder an denselben Tagen mit den mittags und nachmittags fahrplanmäßig verkehrenden Zügen von Rußdorf nach Kahlenberg unentgeltlich zurückzubefördern — ausgenommen Fälle von Einstellung des Bahnbetriebes infolge von Elementar-Ereignissen — wird angenommen.

3. Zur Deckung der Kosten per 913 K 23 h wird zur Ausgabe-Kubrik XLIII in das Spezialpräliminare für 1903 ein Betrag in der Höhe des Erfordernisses eingestellt. (Angenommen.)

(12885.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des James (richtig Jakob) Magyar um Bewilligung zur Parzellierung der Realitäten Einl.-Z. 267, 311 und 345 Pöchlinsdorf auf 13 Baustellen und 14 Baustellenfragmente unter Belassung eines Grundteiles und beantragt, die Parzellierung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(12833.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. um Auszeichnung ihrer vertragmäßigen Berechtigungen im Eisenbahnbuche und beantragt:

Der Stadtrat wolle in Stattgebung des Einschreitens der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. seine Zustimmung erteilen:

1. Die dieser Gesellschaft für den Betrieb ihrer Linien „Siegling-Mödling“ und „Siegling-Ober-St. Veit“ auf Grund ihrer Verträge mit dem Niederösterreichischen Landes-Ausschusse vom 15. Dezember 1882 und 8. Februar 1886 samt Anhang vom 14. November 1886, Z. 26696, an städtischen öffentlichen Straßengrundstücken zustehenden Berechtigungen sind unter gleichzeitiger ausdrücklicher Aufnahme aller der Gesellschaft auf Grund dieser Verträge gegenüber der Gemeinde obliegenden Verpflichtungen in der zweiten Abteilung des Bahnbestandsblattes auszuzeichnen.

2. Die zugunsten der bestandenen Gemeinde Penzing und daher jetzt zugunsten der Gemeinde als deren Rechtsnachfolgerin ob der Realität Einl.-Z. 358 Penzing grundbücherlich einverleibten Servituten der Weidenbepflanzung und des Wienfluszufererschutzbaues, welche Servitute infolge des Baues der Stadtbahn und der Wienflußregulierung gegenstandslos geworden sind, werden gelöscht. (Angenommen.)

(12942.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Salomon Fröschl auf käufliche Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 307/1, Einl.-Z. 466 Pögleinsdorf, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Salomon Fröschl behufs Einbeziehung zur Realität Einl.-Z. 24 Pögleinsdorf die Kat.-Parz. 307/1, Einl.-Z. 466 Pögleinsdorf, im Katastralausmaße von 83 m² um den Einheitspreis von 6 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion fällig; die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer. (Angenommen.)

(13024.) St.-R. Graba referiert über die Bestellung des Aufsichtspersonales der Wienflußregulierung und beantragt:

Es werden im Hilfsstatus des Stadtbauamtes für den Aufsichts- und Erhaltungsdienst der Wienflußregulierung ernannt:

zum Revisor I. Klasse in der VI. Rangklasse: Ferdinand Weber;

zum Revisor II. Klasse in der VII. Rangklasse: Josef Peherstorfer;

zu Assistenten in der VIII. Rangklasse: Johann Naska, Paul Streicher, Julius Gaspar und Eduard Krepp.

Gleichzeitig wird für Naska, Gaspar und Krepp die Altersnachfrist erteilt.

Die Ernennung erfolgt vorläufig provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angefragt werden kann. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(9122.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Systemisierung der Stelle eines zweiten Kabelleitungsaufsehers, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8681.) St.-R. Graba referiert über die Systemisierung von Stellen im städtischen Exekutionsamte und beantragt:

1. Mit der Wirksamkeit vom 1. Jänner 1903 werden im Status des städtischen Exekutionsamtes folgende Stellen neu systemisiert:

- a) eine Direktorstelle in der IV. Rangklasse,
- b) eine Direktionsadjunktenstelle in der V. Rangklasse unter gleichzeitiger Auflassung der bestehenden Kontrollorstelle,
- c) zehn Oberoffizialstellen in der VI. Rangklasse für den Revisionsdienst —

mit den systemisierten Bezügen.

2. Das hiefür erwachsende Mehrexfordernis per 39.200 K ist im Budget pro 1903 sicherzustellen.

3. Wegen Besetzung der neu systemisierten Stellen ist sofort der Konkurs auszuschreiben.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(12936.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der (Titular-)Bauratswitwe Anna Stech um Anweisung der Witwenpension und beantragt:

Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1600 K mit Rücksicht auf die

letzte Rangklasse des verstorbenen Gatten vom 1. Oktober 1902 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13128.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrates der Stadt Wien, betreffend das Ansuchen der definitiven Unterlehrerin F. K. um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschußes von 300 K abzüglich des bestehenden Gehaltsvorschußes per 120 K, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(13027.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Operat der Länderbank zur politischen Begehung der Strecke „Lerchenfeldergürtel—Ottakring“, sowie der Verbindung zwischen Neulerchenfeldersstraße und Blindengasse und beantragt:

Es wird das von der Länderbank übermittelte Operat lediglich bezüglich der Strecke „Lerchenfeldergürtel—Ottakring“ an das k. k. Eisenbahnministerium behufs Erteilung des Baukonsenses geleitet; bezüglich der Verbindung zwischen Neulerchenfeldersstraße und Josefstädterstraße wird die Länderbank ersucht, ein neues Projekt unter Zugrundelegung der vom Bauamte verfaßten Planskizzen A und B auszuarbeiten und der Gemeinde zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen.)

(13107.) St.-R. Oppenberger referiert über die Dienstesresignation des städtischen Amtsdieners II. Bezugsklasse Alois Eder und beantragt, die Dienstesresignation im Sinne des § 115 Dienstpragmatik zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13047.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines um unentgeltliche Überlassung einer alten Schultafel und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13034.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Kommission um Versorgung des Freudenauer Winterhafens mit Hochquellenwasser und beantragt:

Für die noch im heurigen Herbst durchzuführenden Rohrlegungsarbeiten der Hochquellenleitung im Freudenauer Winterhafen wird die Übertragung der Baumeister- und Maschinenarbeiten an Josef Hořický mit 28 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise genehmigt.

Die Kosten der Arbeiten sind im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Dezember 1901, Z. 14251, mit einem 10prozentigen Regiezuschlage von der Donauregulierungs-Kommission an die Gemeinde Wien rückzuvergüten.

Die weiteren Verfügungen hinsichtlich der im Frühjahr 1903 auszuführenden Arbeiten, sowie die näheren Modalitäten der Wasserabgabe werden weiterer Schlußfassung vorbehalten.

(Angenommen.)

(13114.) St.-R. Oppenberger referiert über die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft vom 14. Oktober 1902, Z. 15309/32, 2, betreffend die Vornahme von Adaptierungen im Administrationsgebäude des Bahnhofes „Prater“ der städtischen Straßenbahnen, und beantragt:

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ lehnt es ab, zu den Kosten der in der Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, vom 12. Mai 1902, Z. 6036/6759, vorgeschlagenen Adaptierungen im Administrationsgebäude des Betriebsbahnhofes „Prater“ einen Beitrag zu leisten, stellt es jedoch der Siemens & Halske Aktiengesellschaft frei, diese Adaptierungen auf Rechnung des Straßenbahnbetriebes durchzuführen.

(Angenommen.)

(12820.) **St.-R. Dypenberger** referiert über das Ansuchen der Dampftramway-Gesellschaft vormals **Krauß & Komp.** um Bewilligung zur Herstellung eines Tunnels hinter der Augartenbrücke, sowie einer Geleiseverbindung und beantragt:

Es sei der Dampftramway-Gesellschaft vormals **Krauß & Komp.** mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien der Dampftramway-Gesellschaft vormals **Krauß & Komp.** in Wien auf Konzessionsdauer, beziehungsweise auf die Dauer des Bestandes der mit Dampf betriebenen Lokalbahnlagen von Wien, II. Bezirk, einerseits nach Stammersdorf, andererseits nach Großenzersdorf unter den im Magistratsberichte angeführten Bedingungen das Recht einräumt, in die Kat.-Parz. 3890 öffentliches Gut zuhanden der Gemeinde Wien, II. Bezirk, Leopoldstadt, einen gedeckten Einschnitt einzubauen, in demselben die vorerwähnte Bahn zu betreiben und die nötigen Rekonstruktions- und Erhaltungsarbeiten an demselben unter Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs zumindest auf der Hälfte der in Betracht kommenden Straßenfläche vorzunehmen.

St.-R. Kauer beantragt die weitere Bedingung zu stellen, daß auf den im Betriebe der Dampftramway-Gesellschaft vormals **Krauß & Komp.** stehenden Linien „Hiezing-Speising“ und „Hiezing-Ober-St. Veit“ ein mindestens viertelstündiger Verkehr eingeführt werde.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des **St.-R. Kauer** angenommen.

(13151.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereines „Mariahilf“ um Überlassung des Turnsaales nebst Geräten der Knaben-Volksschule VII., Kundlgasse 30, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13074.) **St.-R. Weitmann** referiert über das anlässlich der Neupflasterung der Stollgasse im VII. Bezirke erwachsene Mehrererfordernis und beantragt, zur Deckung des Mehrererfordernisses per 11.400 K zur Rubrik XXII 1 b einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13030.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Bestellung des Kabfuhrwerkes zur Schneefuhr im I. Bezirke, und beantragt:

1. Die eingebrachten Offerte betreffs Bestellung des zur Schneefuhr in den Sektionen I, IV, V, VI und VII des I. Bezirkes während des Winters 1902/03 erforderlichen Kabfuhrwerkes werden ausnahmslos abgelehnt.

2. Der Vorsteher für den I. Bezirk wird wie im letztverfloffenen Winter ermächtigt, das für die im ersten Punkte des Antrages angeführten Sektionen während des Winters 1902/03 erforderliche Kabfuhrwerk von Fall zu Fall nach Maßgabe des wirklichen Bedarfes aufzunehmen und die Entlohnung hiefür mit den Unternehmern zu vereinbaren, wobei er jedoch über die (ad M.-Abt. VI, 47078 ex 1901) in der beigefügten Preistabelle angeführten Maximalpreise nicht hinausgehen darf.

Sollten die Forderungen der Kabbesitzer die festgesetzten Höchstpreise übersteigen, so ist seitens der Bezirksvorsteherung der Schnee möglichst nur mit Zuhilfenahme von zweispännigem Fuhrwerke und Handkarren abzuführen zu lassen.

Dem von Fall zu Fall aufgenommenen Kabfuhrwerke wird das zum Beladen der Wagen und zum Abschaufeln des Schnees in die Kanäle erforderliche Personale samt Werkzeug von der Gemeinde beigestellt.

(Angenommen.)

(13116) **St.-R. Zieloslaweck** referiert über das Ansuchen des Karl Rodler um bestandweise Überlassung einer Fläche der Eindeckung der Donaukanallinie zwischen Ferdinands- und Augartenbrücke zur Errichtung eines Pavillons für eine altdeutsche Weinstube und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(13150.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Durchführung des Straßenbahnverkehrs zum Zentral-Friedhofe am 31. Oktober 1902 und beantragt:

Der Stadtrat wolle unter Bezugnahme auf seinen Beschluß vom 22. Oktober 1902, Z. 12777, genehmigen, daß auch am Freitag den 31. d. M. die fahrplanmäßigen Instradierungen „Gersthof-Ringstraße — Landstraße Hauptstraße — St. Marx“ und „Walfischgasse — Feugasse — Südbahnhof“ eingestellt, dagegen folgende Routen instradiert werden:

1. „Südbahnhof — Favoritenstraße — Rärntnering — Feugasse — Südbahnhof“.

2. „Meidling — Schönbrunn — Ringstraße — Landstraße Hauptstraße — Zentral-Friedhof“.

3. „Zentral-Friedhof — Landstraße Hauptstraße — Kai — Ringstraße — Zentral-Friedhof“.

4. „Zentral-Friedhof — Rennweg — Kai — Landstraße Hauptstraße — Zentral-Friedhof“.

5. „Zentral-Friedhof — Wollzeile“ (Pendel).

6. „Gersthof — Schottentor“ (Pendel). (Angenommen.)

(12978.) **St.-R. Kauer** referiert über die Errichtung von Grüften im Baumgartener Friedhofe und beantragt:

Die Errichtung von einer Doppelgruft, zwei Mittel- und vier einfachen Grüften in der im Bauamtsplane ersichtlichen Weise wird mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 5100 K genehmigt.

(Angenommen.)

(13023.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Schlußrechnung für die Herstellung einer eisernen Straßenbrücke im Zuge der Marzergasse über den Hauptzollamtsbahnhof im III. Bezirke und beantragt, die vom Stadtbauamte vorgelegte Schlußrechnung zu genehmigen und zur Kenntnis zu nehmen, daß sich gegenüber der genehmigten Baukostensumme ein Ersparnis von 40.446 K 20 h ergibt.

Der nach dem Ergebnisse der Schlußrechnung für das Jahr 1902 auf der Ausgabe-Rubrik XXIII 15 in Ausgabe zu stellende Gesamterstbetrag von 68.197 K 25 h wird auf den Reservefond überwiesen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12494, 13076.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abgrabung des Landstraßergürtels, und beantragt, von der Ausführung des Projektes für die Abgrabung des Landstraßergürtels Umgang zu nehmen, von den hiefür eingelangten Offerten keinen Gebrauch zu machen, sondern die Abgrabung nach einem sogleich zu verfassenden neuen Kostenanschlag vorzunehmen und die Arbeiten dem Stadtgarten-Inspektorate zur Ausführung in eigener Regie zu übertragen.

(Angenommen.)

(13039.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Projekt für die Neugestaltung der inneren Einrichtung und Kanalisierung je eines Stalltraktes der Abteilungen I und IV des St. Marzger Schlachthauses und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem auf Rubrik XXX 1 b bedeckten Gesamterfordernisse per 30.308 K 50 h zu genehmigen.

Die Betonarbeiten sind im Verhandlungswege mit der Firma **H. G. W. Hayß & Komp.**, die Installationsarbeiten im Offertverhandlungswege unter Anberaumung eines kurzen Termines auf Grund der dem Projekte beigefügten Bedingnisse sicherzustellen. Dem mit

der permanenten Überwachung der Ausführung obiger Arbeiten be-
trauten Bauamtsbeamten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag
von 3 K bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13082.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für
die Erbauung einer VI. Szallafengruppe im Zentral-Viehmarke längs
der verlängerten Baumgasse und beantragt:

1. Die Erbauung einer VI. Szallafengruppe in den Normal-
maßen der bestehenden Gruppen nach Planskizze III um das Erfor-
dernis von 70.000 K wird im Prinzipie genehmigt.

2. Der Betrag von 70.000 K ist im Präliminare pro 1903
sicherzustellen.

3. Das Marktamt wird angewiesen, den abverlangten Bericht
über die Erhöhung der Szallafenbenützungsgebühren ehestens zu er-
statten.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(13044.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des
Friedrich und der Magdalena Bäck um Bewilligung zur Planaus-
wechslung bezüglich des Hauses III., Steingasse 4, und beantragt,
die Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für
die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 100 K
per Quadratmeter der Ausladefläche von 2 925 m² — daher zu-
sammen 292 K 50 h zu den eigenen Geldern der Gemeinde vor
Ausfertigung des Konsenses erlegt werden. (Angenommen.)

(12977.) St.-R. Hörmann referiert über die Dotierung der
in der Barich- und Krummgasse im III. Bezirke für Kanalisations-
zwecke hergestellten Spülkammern mit Hochquellenwasser und beantragt,
die Abgabe eines monatlichen Wasserquantums von 14·6 m³ für jede
Kammer aus der Hochquellenleitung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13129.) St.-R. Hörmann referiert über die Auflassung der
Bezeichnung „Hühnergasse“ im III. Bezirke und beantragt, anlässlich
der Demolierung der Häusergruppe zwischen der Rudolfs- und Hühner-
gasse im III. Bezirke die Bezeichnung „Hühnergasse“ aufzulassen und
die bestehende Häuserreihe der Hühnergasse in die Bezeichnung „Rudolfs-
gasse“ aufzunehmen. (Angenommen.)

(13018.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrift des
k. und k. 2. Korps-Kommandos vom 11. März 1902, I Nr. 1492,
betreffend die Übernahme der Beleuchtung der Krimsky-Kaserne durch
die Gemeinde, und beantragt, dem k. und k. 2. Korps-Kommando
mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien nicht bereit ist, die Beleuchtung
der Krimsky-Kaserne an Stelle der Krimsky'schen Erben vom Fe-
bruar 1903 an unter den bisher geltenden Bedingungen zu über-
nehmen. (Angenommen.)

(13040.) St.-R. Hörmann referiert über die Entlohnung der
Maschinisten der Kühlanlage im Schlachthause zu St. Marx Heinrich
Hauk und Rudolf Kuisinger für die Instandhaltung der
maschinellen Einrichtung der Schlachthalle der II. Abteilung und be-
antragt, den Maschinisten Heinrich Hauk und Rudolf Kuisinger
in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx für die Instand-
haltung der maschinellen Einrichtungen in der Schlachthalle der II. Ab-
teilung des Schlachthauses St. Marx, dann für die Instandhaltung
der elektrischen Beleuchtung in den Schlachthallen der Abteilungen II
und III und im Hofe des Schlachthauses vom 1. April 1901 ab
eine im nachhinein auszahlende Entlohnung von monatlich je 16 K
zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12998.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs des
Josef Holzhuber gegen die abweisliche Erledigung seines Ansehens
um Bewilligung zur Aufstellung eines Würstelofens außerhalb der

Parkeinfriedung nächst dem Schwarzenbergpalais am Rennweg, III. Be-
zirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13069.) St.-R. Wessely referiert über die Zuschrift des Karl
Klier, betreffend die Zurücknahme des Offertes auf Miete der
Wohnungen im 2. und 3. Stocke des städtischen Hauses VI., Gumpen-
dorferstraße 106, und beantragt die Kenntnismahme.

(Angenommen.)

(13002.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der
Direktion des Mädchen-Pyceums um unentgeltliche Überlassung des
Turnsaales der städtischen Mädchen-Bürgerschule VI., Gumpendorfer-
straße 4, an Mittwochen und Samstagen in der Zeit von 4 bis 6 Uhr
nachmittags und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirks-
amts-Antrage. (Angenommen.)

(12940.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Albert
Deser auf Mietung der Wohnung Nr. 11 im 2. Stocke des städtischen
Hauses VI., Stumpergasse 10, und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Albert Deser, Bernsteindrechsler, um
bestandweise Überlassung der im 2. Stocke des städtischen Hauses
VI., Stumpergasse 10, befindlichen Wohnung Nr. 11 (bisherige Natural-
wohnung des Oberlehrers Kaspar Rath) vom November laufenden
Jahres an wird keine Folge gegeben.

2. Die im November-Termine laufenden Jahres frei werdende
bisherige Naturalwohnung des städtischen Oberlehrers Kaspar Rath
ist vom Stadtbauamte unverzüglich instand zu setzen und sodann um
einen Jahresmietzins von 1100 K ganz oder geteilt wieder zu ver-
mieten. Die mit 260 K veranschlagten Instandsetzungskosten, welche
budgetmäßig bedeckt sind, werden zugleich genehmigt.

3. Dem Ansuchen der Tabak-Traffikantin Bronika Karl um
Herstellung eines Fußbodens an Stelle des Ziegelpflasters in der
Küche, wird keine Folge gegeben und der Mietzins bezüglich dieser
Wohnung vom Februar-Termin 1903 an von 296 K auf 350 K
jährlich erhöht.

4. Gelegentlich der Instandsetzung der Wohnung Nr. 11 ist auch
der Stiegenaufgang dortselbst zu renovieren. (Angenommen.)

(13014.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht
des Dr. Robert Swoboda, betreffend die Beschwerde der Bau- und
Betriebs-Gesellschaft gegen die Bemessung der Erwerbsteuerzuschläge,
und beantragt, die erfolgte Zurückweisung seitens des k. k. Verwaltungs-
gerichtshofes zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(13112.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Be-
nützung der städtischen Straßenbahnteilstrecke „Mariahilferstraße—
Habitzgasse—Fieginger Hauptstraße“ vor der Lehnnergasse bis zur End-
station durch Bedienstete der Post- und Telegraphenverwaltung zum
Zwecke des Rohrpostsammeldienstes und beantragt:

Der Stadtrat wolle gemäß § 9 der Konzessions-Rundmachung
vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58, unter Bezugnahme auf
die Note der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich
unter der Enns vom 29. September 1902, Z. 54205/13, und auf
die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-
Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, vom 15. Oktober 1902,
Z. 15367/50, 40, genehmigen, daß der k. k. Post- und Telegraphen-
verwaltung für drei uniformierte Postbedienstete zum Zwecke des Rohr-
postsammeldienstes zwischen den k. k. Post- und Telegraphenämtern
Wien 127, 88 und 89 je eine Monatskarte zum Preise von 12 K
zur Verfügung gestellt werde, welche zur beliebig oftmaligen Fahrt
auf der Strecke Endstation Fieging—Lehnnergasse der städtischen Straßen-
bahnen berechtigt. (Angenommen.)

(13031.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Abänderung des Projektes für die Regulierung des Margaretengürtels und beantragt, die Abänderung des Projektes, dahingehend, daß die verlängerte Ufergasse nicht makadamisiert, sondern gepflastert wird (Mehrkosten 5485 K 23 h) zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten an Anton Poschacher gegen die verlangte Anzahlung von 6·6 Prozent zu übertragen.

Die Ausführung der Regulierungsarbeiten ist auf das nächste Frühjahr zu verschieben und für die Bedeckung des Kostenersfordernisses im Budget pro 1903 Vorfrage zu treffen.

(Angenommen.)

(13041.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausmusterung der beiden Anstaltspferde des städtischen Asyl- und Werkhauses, Zuweisung des einen zum städtischen Säuberungsdienste und Anlauf von zwei neuen Pferden und beantragt, die Ausmusterung beider Pferde, den Verkauf des einen zur Schlachtung, die Zuweisung des anderen zum Straßensäuberungsdienste, sowie den Anlauf von zwei neuen Pferden zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12934.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Begebung der Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage auf dem Landstraßergürtel im III. und X. Bezirke, und beantragt, die Gitterlieferung an die Firma R. Ph. Waagner zu folgenden Einheitspreisen zu übertragen:

1. Einfache Säulen per Stück 6 K.
2. Edsäulen per Stück 8 K 50 h.
3. Schuppengitter per laufenden Meter 4 K 50 h.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 30. Oktober 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohlawek, Rissaweg,
Brauneiß, Schreiner,
Büsch, Straßer,
Dr. Deutschmann, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Graba, Dr. Wesselsky,
Dr. Krenn, Wessely,
Oppenberger, Zakka,
Rauer,

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Braun, Ferd. Gräf, Gottbauer, Hölzl, Hörmann.

Experten: Bezirksvorsteher des XV. Bezirkes Dr. Mattis, Gem.-Räte Proschek, Schleidt und Wimberger, Bezirksrat Zwölfer, Vorsitzender des Ortschulrates des XV. Bezirkes.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13010.) St.-R. Büsch referiert über die Errichtung eines Schalthäuschens in der Altmannsdorferstraße nächst der Kreuzung mit der Hezendorferstraße durch die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ und beantragt, für dieses Objekt die Baubewilligung zu erteilen.

(Angenommen.)

(7758.) St.-R. Schreiner referiert über den Anlauf eines Schulbauplatzes im XV. Bezirke.

Als Experten fungieren: Bezirksvorsteher Dr. Mattis, Gem.-Räte: Proschek, Schleidt, Wimberger, Bezirksrat Zwölfer als Vorsitzender des Ortschulrates.

Referent beantragt den Anlauf des Hauses XV., Rosinagasse 11, des Alois Günther um den offerierten Kauffilling von 100.000 K unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Im Falle der Genehmigung dieses Betrages würde dieses Haus mit dem alten Schulgebäude XV., Viktoriagasse 2, zu einem neuen Schulgebäude umgebaut werden.)

Die anwesenden Experten befürworten im Sinne des von Gem.-Rat Schleidt eingebrachten Antrages den Anlauf der Häuser XV., Sperrgasse 8 und 10, um 88.000 K und 77.000 K, zusammen 165.000 K. (Im Falle dieses Anlaufes wäre das alte Schulhaus zu veräußern.)

Nach längerer Debatte wird beschlossen, eine Besichtigung der in Rede stehenden Realitäten durch den Stadtrat unter Beiziehung der Experten vorzunehmen.

(12939.) St.-R. Büsch referiert über die Enteignung des Hauses V., Schönbrunnerstraße 78, und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, wegen gerichtlicher Feststellung der Entschädigung für die enteignete Realität das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen.)

(12938.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Tabakverschleißerin Marie Rudnay und der Viktualienhändlerin Marie Heller um Zurücknahme der Kündigungen bezüglich ihrer auf dem städtischen Grunde bei der ehemaligen Hundsturmerlinie befindlichen Hütten und beantragt:

Betreffs der Pächterin Marie Heller wird die Kündigung aufrecht erhalten und ist das Objekt heuer noch zu demolieren; der Pächterin Marie Rudnay sei in Berücksichtigung ihres Ansuchens der Ausziehetermin bis Mai 1903 zu verlängern. (Angenommen.)

(13009.) St.-R. Büsch referiert über den Refus der Gemischtwaren-Verschleißerin Anna Bauer wegen verweigerter Warenausstellung XII., Storchengasse 12, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13109.) St.-R. Rissaweg referiert über die gärtnerische Ausgestaltung des Puchsbäumplatzes, X. Bezirk, und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung einer öffentlichen Gartenanlage auf dem Puchsbäumplatz im X. Bezirke, umfassend ein Areal von zirka 5600 m², wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheinskommission vom 23. Juni 1902 mit einem Gesamtkostenbetrage von rund 36.500 K genehmigt, ebenso das Projekt für die Errichtung eines fünfständigen Pavillonpissoirs in der Anlage an der Ecke Puchsbäumgasse und Laimäckergasse mit dem Kostenbetrage von 2650 K. Für das Einfriedungsgitter und das Pavillonpissoir wird gleichzeitig vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Baukonsens erteilt.

2. Die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials wird der Fuhrwerksbesitzerin Marie Schamberger, X., Trostgasse 23, zu folgenden Einheitspreisen übertragen: Ackererde 2 K 50 h per Kubikmeter, Gartenerde 4 K per Kubikmeter. Verführung des Aushubmaterials 1 K 90 h per Kubikmeter. Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr vom Bedarfsorte in Truhenwägen zu 1·5 m³.

3. Die Lieferung des Einfriedungsgitters wird der Firma Johann M e r k a t z, VII., Neubaugasse 68, zu folgenden Einheitspreisen nach dem Anbote vom 25. Oktober 1902 übertragen: Einfache Säulen 7 K

per Stück, Eckäulen 10 K 80 h per Stück, steif geklapp'tes Gitter per laufendes Meter 4 K 70 h.

4. Die Herstellung des Pavillonpissoirs wird dem Wilhelm Beeß, III., Erdbergstraße 17, nach seinem Offerte vom 14. Oktober 1902 um den Pauschalbetrag von 2650 K übertragen, desgleichen die jährl. Instandhaltung gegen eine Entschädigung von jährlich 750 K, d. i. 150 K per Stand und Jahr.

Die Herstellung der Gaszuleitung, die Installation der Laterne und des Brenners ist durch die städtischen Gaswerke zu besorgen und wird die Aufstellung einer ganznächtigen Flamme im Pissoir gleichzeitig genehmigt.

5. Alle übrigen technischen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, die gärtnerischen Herstellungen vom Stadtgarteninspektorate in eigener Regie vorzunehmen. Die fertiggestellte Anlage ist definitiv vom Stadtgarteninspektorate in stand zu halten.

6. Die zwei Sprigghydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 18 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. Röhre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen.

7. Mit den Arbeiten ist sofort zu beginnen. Die Übergabe der Gartenanlage zur allgemeinen Benützung hat bis längstens 1. August 1903 zu erfolgen; für die noch im Jahre 1902 erwachsenden Auslagen wird zur Rubrik XXIV 16 ein Zuschußkredit von 1000 K pro 1902 bewilligt. Für die Auslagen im Jahre 1903 ist im Präliminare ein Betrag von 20.000 K einzustellen.

8. Das Anerbieten des Julius Frankl auf Leistung eines Beitrages von 3336 K zur Herstellung dieser Gartenanlage wird angenommen. Es wird zur Kenntnis genommen, daß Julius Frankl die Erhöhung dieses Beitrages verweigert hat.

II. Der Sockel der Einfriedung der projektierten Gartenanlage auf dem Fuchsbaumplatz hat aus Granit zu bestehen, ebenso sind bei den im Jahre 1903 zur Ausführung gelangenden Einfriedungen der Gartenanlagen in der Goldschlagstraße im XIII. Bezirke vor der städtischen Schule (genehmigt mit Stadtrats-Beschluß vom 19. September 1902, Z. 9672), auf dem Bacherplatz im V. Bezirke (genehmigt mit Stadtrats-Beschluß vom 24. Juli 1902, Z. 9392), auf dem Schlickplatz im IX. Bezirke (genehmigt mit Stadtrats-Beschluß vom 13. August 1902, Z. 10280) und auf dem Phorusplatz im IV. Bezirke (genehmigt mit Stadtrats-Beschluß vom 24. Juli 1902, Z. 7889) die Sockel statt aus Beton aus Granit herzustellen; der Granit ist aus solchen Steinen aus den städtischen Steinbrüchen, welche sich zur Würfel-Erzeugung nicht eignen, herzustellen und ist auch in Zukunft bei neuen Anlagen, bei welchen eine Einfriedung nach der vorgelegten Skizze oder einem ähnlichen Muster zur Herstellung gelangt, der Sockel aus solchem Steinmaterial auszuführen. Für die angeführten Anlagen werden gleichzeitig die im Durchführungswege zur Verrechnung gelangenden Mehrkosten genehmigt, und zwar 1200 K für die Anlage Goldschlagstraße, 1650 K für die Anlage Bacherplatz, 1800 K für die Anlage Schlickplatz und 800 K für die Anlage Phorusplatz.

(Angenommen.)

(12866, 12999, 13000, 13001, 13103, 13162.) St.-R. Nissaweg referiert über Gesuche von 56 Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglichen Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(13004.) St.-R. Nissaweg referiert über den Lizenzgebührenrückstand des Einspanners Karl Schott im X. Bezirke per zusammen 140 K 48 h und beantragt die Abschreibung wegen Unbringlichkeit.

(Angenommen.)

(13224.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Eduard Schedlbauer auf Ankauf seines Bildes „Gehöft am Klampfelberg“ und beantragt, den Ankauf um 300 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(Ad 11825.) St.-R. Dr. Krenn beantragt, in Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 30. September 1902, betreffend den Ankauf von Artikel- und Notizen Sammlungen des „Observer“, zu genehmigen, daß der erforderliche Betrag per 1500 K ins Budget pro 1903 eingestellt und erst in nächsten Jahre ausbezahlt werde.

(Angenommen.)

(13187.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die weitere Sicherstellung des Pfändertransportes vom Bahnhofe Kimmelbach-Jobs in die städtische Versorgungsanstalt Jobs vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905 und beantragt, die Besorgung dieses Transportes vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905 dem bisherigen Kontrahenten Leopold Lauffenthaler, Fuhrwerksbesitzer in Jobs, zu den gleichen Bedingungen wie bisher zu übertragen.

(Angenommen.)

(13190.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Handelschul-Direktors Karl Porges, laut welcher ein dritter Freiplatz an der Privathandelschule Porges für das Schuljahr 1902/03 für Dimar Dattler zur Verfügung gestellt wird, und beantragt, diese Zuschrift dankend zur Kenntnis zu nehmen und den Freiplatz dem Dimar Dattler zu verleihen.

(Angenommen.)

(13181.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift der Gemeinde Weikersdorf bei Baden, betreffend das Ansuchen des Ed. Elias Bardach um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Parzelle Nr. 650/1 in Weikersdorf, und beantragt, die von den Magistrats-Abgeordneten bei der Bauverhandlung vom 17. Oktober 1902 abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13185.) St.-R. Brauneiß referiert über die Kündigung der Miete jener Lokalitäten, die für die Zwecke der städtischen Pfandleihanstalt von Oskar Weinstabl in Bestand genommen sind, und beantragt, zur Kündigung des Mietvertrages ab dato 23. und 25. September 1897 zum November-Termine die Ermächtigung zu erteilen.

(Angenommen.)

(13169.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl und der Aloisia Kohn um Schadloshaltung für den von der Realität XIV., Sechshausenstraße 81, zur Verbreiterung der Sechshausenstraße abzutretenden Grund per 66.14 m² und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für die abzutretende Grundfläche im Ausmaße von 66.14 m² wird mit 30 K per Quadratmeter, zusammen mit 1984 K 20 h bemessen.

2. Die Kosten der Anfertigung der Grundtrennungspläne, des Rechtsgeschäftes und der grundbücherlichen Durchführung haben die Gesuchsteller zu tragen.

(Angenommen.)

(13160.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Kaffeefiederin Verta Schöngut um Bewilligung zur Aufstellung eines Reklame-Gasfandlabers vor ihrem Geschäftlokale II., Praterstraße 49, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13180.) St.-R. Weitmann referiert über die vom Magistrate vorgelegten Ausweise, betreffend die in den städtischen Volksbädern im Jahre 1901 in bisher im laufenden Jahre abhanden gekommenen

Wäschstücke, für welche fast durchwegs der Ersatzbetrag eingebracht worden ist, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(13025.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Erwerbung von Teilen der Kat.-Parz. 574/1, Einl.-Z. 453 Unter-Sievering, der Kat.-Parz. 807/1, Einl.-Z. 274 Unter-Sievering, und der Kat.-Parz. 701/1, Einl.-Z. 227 Ober-Döbling, zum Baue der städtischen Straßenbahnlinie „Sieveringerstraße“ und beantragt, die von Johann Weinzinger und Miteigentümern gestellten Offerte vom 11. Juni 1902 beziehungsweise 11. Oktober 1902, betreffend die Abtretung der vorbezeichneten Grundflächen, abzulehnen und den Magistrat zu ermächtigen, wegen gerichtlicher Feststellung des Entschädigungsbetrages auf Grund des Gesetzes vom 18. Februar 1878, N.-G.-Bl. Nr. 30, das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(13218.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die seitens der Ersten österreichischen allgemeinen Unfallversicherungs-Gesellschaft auf Grund des mit Gemeinderats-Beschluß vom 19. Mai 1899, Z. 3991, genehmigten Übereinkommens mit H. Schumann über die Arrondierung der Realität I., Bauernmarkt 3, an die Gemeinde gerichtete Aufforderung, das Haus Bauernmarkt 5 im Mai-Termine kommenden Jahres zu demolieren, und beantragt, den Übergang des Eigentumsrechtes an dem Hause I., Bauernmarkt 3, von Heinrich Schumann an die Erste österreichische allgemeine Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien, welche in sämtliche Rechte und Verpflichtungen des zwischen der Gemeinde Wien und dem Erstgenannten getroffenen Übereinkommens eingetreten ist, sowie ferner die Kündigung der Parteien des städtischen Hauses pro Mai-Termin 1903 zur Kenntnis zu nehmen.

Die Demolierung des städtischen Hauses wird nach dem Mai-Termine 1903 erfolgen. (Angenommen.)

(13177.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über vier Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung von Objekten auf der Stadtbahn-Eindeckung der Donaukanallinie und beantragt, diese Ansuchen abzuweisen, ferner den Magistrat anzuweisen, derlei Ansuchen in Zukunft von vornherein abzuweisen. (Angenommen.)

(13159.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über den Wassermehrverbrauchsgebührearrückstand des G. A. Gerson für das Haus I., Körntnering 6, per 109 K 6 h und beantragt, anzuordnen, daß dieser Rückstand durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes im gerichtliche Wege eingebracht werde. (Angenommen.)

(13219.) **St.-R. Tomola** referiert über das Anerbieten der Eigentümer der Realitäten Einl.-Z. 362 und 364 Grundbuch Unter-Sievering (an der Sieveringerstraße), XIX. Bezirk, zur käuflichen Überlassung der für den Bau der städtischen Straßenbahn erforderlichen Grundflächen und beantragt:

Das Offert der Marie und Rosa Spieß, der Cäcilie Stelba und des Georg und Karl Spieß, sowie des k. k. Notars Franz Krischler als Erbenmachhaber nach Eduard Spieß, die zum Baue der städtischen Straßenbahnlinie Nr. 33 der Konzeffion erforderlichen Grundflächen der Kat.-Parz. 587/2, Einl.-Z. 326 Unter-Sievering, im Ausmaße von 72.45 m² und der Kat.-Parz. 587/1, Einl.-Z. 364 Unter-Sievering, im Ausmaße von 84.84 m² gegen eine Schadloshaltung von 10 K per Quadratmeter abzutreten, wird angenommen.

Der Grund ist geräumt im bestehenden Niveau und frei von öffentlichen und privaten Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben der Gemeinde Wien sofort nach Annahme des Offertes zu übergeben. Die Ausfertigung und Durchführung des Vertrages erfolgt durch die Ge-

meinde Wien. Die abzutretenden Grundflächen werden in das Verzeichnis für öffentliches Gut eingetragen. (Angenommen.)

(13223.) **St.-R. Tomola** referiert über die Abhaltung eines unentgeltlichen Fortbildungskurses für den Zeichen- und Kunstunterricht für Lehrpersonen an den Allgemeinen Volks- und Bürgerschulen Wiens und beantragt, der Stadtrat wolle:

1. genehmigen, daß der Zeichensaal der Mädchen-Bürgerschule IX., Galileigasse 3, von dem zu errichtenden unentgeltlichen Fortbildungskurse für den Zeichen- und Kunstunterricht für Lehrpersonen an den Allgemeinen Volks- und Bürgerschulen Wiens jeden Mittwoch von 2 bis 4 Uhr nachmittags, jeden Donnerstag von 5 bis 7 Uhr nachmittags und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr vormittags benützt werde;

2. beschließen, das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ersuchen, die Errichtung des erwähnten Kurses zu genehmigen;

3. genehmigen, daß die Bürgerschullehrer Gustav Baumgartner, Karl Beran, Wenzel Fuchs, Franz Götz, Theodor Gruber, Franz Hadwiger, Adolf Hainde, Karl Hartwig, Heinrich Hoffmann, Hans Holler, Ignaz Hönigmann, Karl Janoschek, Peregrin Jelinek, Johann Köhler, Friedrich Lange, Wladimir Pausa, Viktor Pollak, Julius Roubicek, Gustav Schnabl, Stephan Valter, Lukas Vock und Karl Wolkenstein; die Volksschullehrer Johann Kupka, Alois Labek und Stephan Semrad; die Bürgerschullehrerinnen Marie Bränner, Julie Cernivec, Pauline Duschak, Paula Erhardt, Henriette Feherer, Adele Fronz, Sophie Gstrein, Antonia Hauptfleisch, Luise Herr, Anna Kerschagl, Ida v. Manussi, Marie Mettinger, Marie Paradeiser, Luise Pibus, Anna Poegl, Ludovika Regnier, Adele v. Schretter und Adolfin Selsko; die Volksschullehrerinnen Johanna Bertschlinger und Alice Haindl; die provisorischen Unterlehrerinnen Gabriele Bränner und Hermine Kraft; schließlich die Substitutin Melanie Schneider in den zu errichtenden Kurs aufgenommen werden. (Angenommen.)

(13221.) **St.-R. Tomola** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Geschäftsportale bei dem Neubau des städtischen Zinshauses IX., Lichtensteinstraße 135, und beantragt, zu vergeben:

a) die Schlosser- und Tischlerarbeiten den Gebrüdern Schlimp gegen einen Nachlaß von 14 Prozent von den Preisen des Kostenanschlages;

b) die Lieferung der Kollbalken dem Johann Schubert mit einem Nachlasse von 5 Prozent von den Preisen des Kostenanschlages;

c) die Glaserarbeiten dem Josef Zelebor mit einem Nachlasse von 26 Prozent von den Preisen des Kostenanschlages.

(Angenommen.)

(13222.) **St.-R. Wessely** referiert über die Besetzung der Hausbesorgerstellen für die Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt, als Hausbesorger und Aufzugswärter für das vordere Haus Mariahilferstraße, Ecke Fillgradergasse, Franz Fahn und als Hausbesorger für das rückwärtige Haus Franz Schaub ab 1. November 1902 zu bestellen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

St.-R. Sraba referiert über die Ansuchen mehrerer Kategorien städtischer Bediensteter um Verbesserung ihrer Lage und beantragt, die nachbezeichneten Bezugserhöhungen und sonstigen Begünstigungen ab 1. Jänner 1903 zu genehmigen:

(7883.) Ausgabe-Nubrik III 9 1/2 (Beamte aller Rangklassen).
Festsetzung der Quartiergelder, wie folgt:

I. Rangklasse	2400 K
II. "	2000 "
III. "	1600 "
IV. "	1400 "
V. "	1200 "
VI. "	1000 "
VII. "	800 "
VIII. "	600 "

Kosten 162.000 K. (Angenommen.)

(2601 ex 1900.) Ausgabe-Nubrik III 9 1/2 (Diener):

a) Erhöhung der Quartiergelder der Diener I. Bezugsklasse um 80 K auf 500 K und der Diener II. Bezugsklasse um 90 K auf 450 K 40.290 K — h

b) Umwandlung der Quinquennien in Quadriennien 10.916 " 34 "

Kosten . . 51.206 K 34 h

St.-R. Schreiner beantragt, daß auch das Jagd- und Forstpersonal die den Beamten und Dienern gewährte Quartiergelderhöhung, beziehungsweise die den Dienern bewilligte Umwandlung der Quinquennien in Quadriennien — eventuell in Form von auf die Hand zu zahlenden Zulagen — erhalten soll.

St.-R. Dr. Krenn beantragt, den Sanitätsdienern die angestrebte Gewährung von Brennmaterial, sowie die Erhöhung des Monatslohnes um 10 K zu bewilligen.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

Die Anträge Schreiner und Dr. Krenn werden an den Magistrat zur schleunigen Berichterstattung verwiesen.

(2407.) Ausgabe-Nubriken IV 11 und XXII 9 (Ausmesser und Ausmessen-Gehilfen): Erhöhung des Taggeldes der Ausmesser auf 4 K und jener Gehilfen, die über drei Jahre in dieser Eigenschaft in Verwendung stehen, auf 3 K; Kosten 2628 K. (Angenommen.)

(12155.) Ausgabe-Nubrik XX 1 a (Feuerwehr-Offiziere und Stallmeister der Feuerwehr):

a) Feuerwehrzulage für den Kommandanten 1000 K, für den Oberinspektor 800 K, für die fünf Inspektoren je 600 K; Kosten 6800 K.

b) Dienstalterspersonalzulage für den Feuerwehr-Oberinspektor nach 12 in der IV. Rangklasse vollstreckten Dienstjahren jährlich 400 K und nach 24 Dienstjahren als Feuerwehr-Offizier auch 400 K; Dienstalterspersonalzulage für die Feuerwehr-Inspektoren nach 12 in der V. Rangklasse vollstreckten Dienstjahren 400 K, nach 16 und 20 Dienstjahren von weiters je 400 K.

c) Einreichung des Stallmeisters in die V. Rangklasse mit 3200 K Gehalt, 1000 K Quartiergeld, Anfall des I. Quadrienniums für den Stallmeister Friedl ab 1. April 1899.

(Angenommen.)

(6102 ex 1900.) Ausgabe-Nubrik XXIV 1 a (Gartenpersonal):

a) Erhöhung des Standes der fachkundigeren Gartenarbeiter, die mit 2 K 40 h täglich entlohnt werden dürfen, von 12 auf 32. Erhöhung des Taglohnes für die übrigen Gartenarbeiter auf 2 K 20 h, soweit er diese Höhe nicht ohnehin schon erreicht. Erhöhung des Taglohnes der Gartenarbeiterinnen in rückwärts-würdigen Fällen bis auf 1 K 80 h, Erhöhung des Taglohnes der Arbeiterinnen in der Baumschule in Albern auf 1 K 60 h; Kosten 3840 K.

b) Pensions(Provisions)berechtigung bei zufriedenstellender Dienstleistung nach zurückgelegtem zehnten Dienstjahre mit 30 Prozent

für die gewöhnlichen Gartenarbeiter und der Vorarbeiter mit 40 Prozent für die Stadtgärtner, die Bezirksgärtner, die Gärtnergehilfen, den Hausflücker und sein/n Gehilfen, Erhöhung der Pension (Provision) mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Prozent bis zur vollen Höhe des letzten Bezuges. (Angenommen.) (4823 ex 1901.) Ausgabe-Nubrik XXVI 1 a (Hilfsstatus für den Wasserleitungsdienst):

Kommissionspauschale von 600 K, zahlbar in verfallenen Monatsraten; Kosten 6000 K. (Angenommen.)

(12397.) Ausgabe-Nubrik XXVIII 2 a und 3 (Tag- und Nachtwächter am Zentral-Viehmarkt):

Auflassung der bestehenden 14 Nacht- und 13 Tagwächterstellen, Systemisierung von 27 Wächterstellen für den Zentral-Viehmarkt mit einem Taglohn von 3 K; Einführung einer Nachtwachgebühr für jeden Nachtdienst von 1 K; Kosten 6390 K. (Angenommen.)

(9131.) Ausgabe-Nubrik XXXI 1 (Lagerhausbeamte und Unterbeamte):

	Gehalt Kronen	Quartiergeld Kronen	
I. 1 Direktor . 1.	9000	1600	Quadriennium.
	8000		
II. 4 Vorstände . 1.	4800	1200	Quadriennium.
	4400		
	4000		
	3600		
	3200		
III. 12 Offiziale . 1.	3000	800	Triennium.
	2800		
	2600		
	2400		
	2200		
	2000		
IV. 6 Akzessisten . 1.	1800	600	Triennium.
	1600		
V. Unterbeamte . 1.	1700	420	Quinquennium.
	1600		
	1500		
	1400		
	1300		
	1200		

Mehrkosten 5420 K.

(6661.) (Lagerhaus-Wochenarbeiter):

a) Erhöhung des Wochen(Grund)lohnes in der:

- I. Stufe von 16 K auf 18 K 40 h,
- II. " " 18 " " 20 " 70 "
- III. " " 20 " " 23 "

unter Befassung der Dienstalterszulage im bisherigen Ausmaße. Mehrkosten 13.416 K.

b) Zuerkennung einer Provisionierung nach einer mindestens zehnjährigen ununterbrochenen zufriedenstellenden Dienstleistung als Wochenarbeiter des städtischen Lagerhauses mit 30 Prozent des zuletzt bezogenen Lohnes und je 2 Prozent für jedes weitere Dienstjahr bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges. Anfangs nur wenige tausend Kronen. (Angenommen.)

(7518.) Ausgabe-Nubrik XXXIV 3 a bis 3 p (Bademeister):

a) Beibehaltung des anfänglichen Bezuges von 120 K, jedoch Gewährung von zwei Quinquennien à 240 K im Jahre; Kosten zirka 3200 K;

b) Provisionierung in der Höhe von 40 Prozent des Bezuges nach ununterbrochener zehnjähriger zufriedenstellender Dienstzeit und Erhöhung um weitere 2 Prozent mit jedem weiteren Dienstjahre bis zur vollen Höhe des Aktivitätsbezuges;

c) Witwen- und Waisenersorgung nach den Provisionsvorschriften für die Feuerwehrbediensteten. (Angenommen.) (9558.) **Ausgabe-Kubrik XXXIV (Badbediener):**

Erhöhung des Maximaltaglohnes für Männer bis auf 2 K 80 h unter Beibehaltung des Taglohnes für Frauenpersonen, Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden u. nach Maßgabe folgender Abänderungen beziehungsweise Ergänzungen des Organisationsstatutes für den Betrieb der städtischen Volksbäder.

Dem Punkte 1 des Abschnittes II wird folgender Schluß angefügt:

„Sämtliche Abteilungen der städtischen Volksbäder stehen mit Ausnahme des Oster- und Pfingstmontages, sowie des St. Stephanstages (26. Dezember) täglich zur allgemeinen Benützung offen.“

Im Abschnitte V wäre als vierter Absatz einzuschreiben:

„Der Bademeister und seine Gattin haben im Verkehre mit dem Publikum und mit der Badbedienerschaft ein anständiges und höfliches Benehmen an den Tag zu legen und für die Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe im Volksbade Sorge zu tragen.“

Im Abschnitte VI wären folgende Änderungen vorzunehmen:

Absatz 2 hätte zu lauten: „Der Taglohn beträgt für die Männer höchstens 2 K 80 h, für die Frauen höchstens 2 K.“

Für Absatz 3 wird folgende Formulierung beantragt: „Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden an Werktagen, 7 Stunden an Sonn- und Feiertagen. Überstunden über diese Arbeitszeit werden mit je 10 Prozent und solche zur Nachtzeit das ist von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh mit 15 Prozent des Taglohnes vergütet. Eine begonnene Überstunde ist, wenn die Arbeitsleistung bereits über 30 Minuten dauert, als voll zu rechnen. Die Überstunden sind vom Bademeister in die Ausweiszettel einzutragen, welche die Arbeitszeit und den Lohnbetrag enthalten und vom Badbediener (Hilfsarbeiter) in Verwahrung zu nehmen sind. Jedem Bediensteten wird unter voller Aufrechthaltung des Betriebes außer der einständigen Mittagspause je eine viertelstündige Pause vor- und nachmittags eingeräumt.“

Dem vierten Absätze wäre folgender Schlußsatz anzufügen. „Die Badbedienerschaft trägt zur Kenntlichmachung im Dienste in den Baderäumen rotweiße Armbinden, welche der Bademeister nach Bedarf ausfaßt; die Benützungsdauer dieser Armbinden wird mit mindestens einem halben Jahre festgesetzt.“

Der vorletzte Absatz dieses Abschnittes wäre durch folgende Fassung zu ersetzen: „Jedem Bediensteten ist vom Betriebsleiter in der ersten und in der zweiten Hälfte jedes Monats je ein freier (Werk-)Tag unter Belassung des Taglohnes zu gewähren, außerdem wird den Bediensteten der Ostermontag, der Pfingstmontag, sowie der St. Stephanstag (26. Dezember) als Ruhetag unter Belassung des Taglohnes eingeräumt.“

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, der Magistrat werde aufgefordert, auch bezüglich der Kanalausscher ein Referat vorzulegen.

Referenten-Anträge und Antrag Sebastian Grünbeck angenommen; an den Gemeinderat.

(13188.) St.-R. Graba referiert über die Freischreibung von Aktien der Österreichisch-ungarischen Bank behufs Verwendung zur Bestreitung der Baukosten für das neue Versorgungsbaus in Lainz und beantragt, die mit dem Inkulturn „Für das magistratische Oberkammeramt nos. des allgemeinen Versorgungsfondes“ versehenen 64 St.

Bankaktien seien freizuschreiben und börsenmäßig zu veräußern, wobei sich an das Bankhaus Schelhammer & Schattera zu wenden ist.

(Angenommen.)

(13115.) St.-R. Zafka referiert über die Behebung der wichtigeren Schäden an der Wienflußsohle in der Strecke Schifanedersteg—Pieking und beantragt, die sofortige Durchführung der betreffenden Arbeiten in eigener Regie zu genehmigen. (Angenommen.)

(13119.) St.-R. Zafka referiert über das Anbot der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns auf Überlassung von Kabelzügen für die zum Betriebe der Hochquellenleitung dienende städtische Telegraphenleitung und beantragt, die selbständige Herstellung einer telegraphischen Luftleitung oder die Legung eines Telegraphenkabels für Zwecke der Wasserleitung nicht zu genehmigen, dagegen mit Rücksicht auf die von der Telegraphen-Direktion beabsichtigte Kasierung der Luftleitungen und Legung von Kabeln das Anbot auf Mietung einer Kabelzige für die Wasserleitung zum Preise von 60 K per Kilometer und Jahr unter der Bedingung anzunehmen, daß, falls es die Bedürfnisse der Hochquellenleitung verlangen sollten, auch die Ausdehnung des Benützungsrechtes der Kabel der k. k. Post-Direktion unter den gleichen Bedingungen zugestanden wi. d. (Kosten per derzeit 1069 K 14 h bedekt.) (Angenommen.)

(13026.) St.-R. Zafka referiert über die Bestimmung der Standorte der Rohrmasse für die elektrische Oberleitung der städtischen Straßenbahnlinie Meidling-Bahnhof bis Sternwartestrasse und beantragt, es wäre die von der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahn bei der am 6. Oktober 1902 stattgefundenen kommissionellen Verhandlung, betreffend die Standorte der Rohrmasse für die elektrische Oberleitung der Linie Meidling-Bahnhof—Sternwartestrasse abgegebene Erklärung (abzielend auf die Ermöglichung einer eventuellen Nebenbenützung für die Lokalbahn „Wien—Guntramsdorf“) mit dem Bemerkten zustimmend zur Kenntnis zu nehmen, daß sich die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahn wegen der entsprechenden Dimensionierung der Rohrmasse mit der k. k. priv. österr. Länderbank ins Einvernehmen zu setzen haben wird und daß der Gemeinde Wien keinerlei Mehrkosten erwachsen dürfen. (Angenommen.)

(13189.) St.-R. Zafka referiert über die Herstellung eines Modells der Kirche des Versorgungshauses im XIII. Bezirke und beantragt, die durch die bereits erfolgte Anschaffung des Modells erwachsenden Kosten von höchstens 700 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(13186.) St.-R. Zafka referiert über das Ansuchen der Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser und des A. Bernert um unentgeltliche Abgabe der für das neue Versorgungsbaus im XIII. Bezirke zu liefernden Eisgegenstände und beantragt, dem Ansuchen dieser beiden Kontrahenten in der Weise Folge zu geben, daß ihnen gestattet wird, die Waggebühren in Rechnung zu stellen, zur Kontrolle aber die Waggebührenzettel der Schlußrechnung beizulegen.

(Angenommen.)

(13175.) St.-R. Zafka referiert über den Magistratsbericht, nach welchem die an die Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation zu richtende Aufforderung wegen Herausnahme ihrer restlichen Rohre erst im nächsten Frühjahr erlassen werden kann, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(13178.) St.-R. Straßer referiert über Gesuche von zehn Parteien aus dem XX. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglichen Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.
Oktober 1902.

Eingelegt von 3712 Parteien	1,402.879 K 10 h
Rückgezahlt an 3417 Parteien	1,626.267 „ 07 „
Stand am 31. Oktober 1902.	
Gesamteinlagen auf 37.789 Konti	40,629.381 K 42 h
Hypothekendarlehen	31,442.045 „ 88 „

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 8. November 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	317.010 kg	Davon aus:
Wien	239.268 kg	
dem sonst. Niederösterreich	24.250 „	
Oberösterreich	1.378 „	
Steiermark	120 „	
Mähren	6.376 „	
Galizien	43.510 „	
Ungarn	2.108 „	
Kalbfleisch	13.149 „	Davon aus:
Wien	1.706 kg	
dem sonst. Niederösterreich	77 „	
Oberösterreich	20 „	
Mähren	182 „	
Galizien	11.051 „	
Ungarn	113 „	
Schafffleisch	46.115 „	Davon aus:
Wien	80 kg	
dem sonst. Niederösterreich	41 „	
Mähren	40 „	
Galizien	43.540 „	
Ungarn	2.414 „	
Schweinefleisch	179.364 „	Davon aus:
Wien	90.155 kg	
dem sonst. Niederösterreich	2.290 „	
Böhmen	326 „	
Mähren	2.258 „	
Galizien	65.866 „	
Ungarn	17.384 „	
Kroatien	1.085 „	
Kälber	2.387 Stück	Davon aus:
Wien	177 St.	
dem sonst. Niederösterreich	46 „	
Oberösterreich	12 „	
Salzburg	11 „	
Tirol	36 „	
Mähren	52 „	
Galizien	2.033 „	
Ungarn	20 „	
Schafe	476 „	Davon aus:
Wien	232 St.	
dem sonst. Niederösterreich	20 „	
Mähren	1 „	
Galizien	223 „	

Schweine	773 Stück	Davon aus:
Wien	348 St.	
dem sonst. Niederösterreich	16 „	
Mähren	38 „	
Galizien	367 „	
Ungarn	4 „	
Lämmer	6 „	Davon aus:
Galizien	6 St.	

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	} Vorderes von K — 60 bis 1·28 per Kg. Hinteres „ „ — 76 „ 1·48 „ „ Roßbraten u. Rieden „ „ 1·10 „ 1·80 „ „	
Kalbfleisch		„ „ — 80 „ 1·60 „ „
Schafffleisch		„ „ — 50 „ 1·12 „ „
Schweinefleisch	„ „ 1·08 „ 1·40 „ „	
Kälber	„ „ — 88 „ 1·32 „ „	
Schafe	„ „ — 60 „ — 92 „ „	
Schweine	„ „ — 96 „ 1·28 „ „	
Lämmer	„ „ 12— „ 14— per Paar.	

Die Zufuhr an Fleischwaren war bedeutend stärker als in der Vorwoche und war der Marktverkehr sehr flau.

Es wurden Kälber und Kalbfleisch um 8 h, Schweine und Schweinefleisch um 6 h und Schafe und Schafffleisch um 8 h per Kilogramm billiger abgegeben.

Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 8. November 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	1.970 kg	Davon aus
Wien	1.970 kg	
Kalbfleisch	9 „	Davon aus:
Wien	9 „	
Schafffleisch	116 „	Davon aus:
Wien	116 „	
Schweinefleisch	1.012 „	Davon aus:
Wien	1.012 „	
Kälber	25 Stück	Davon aus:
Wien	25 St.	
Schweine	6 „	Davon aus:
Wien	6 „	

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	} Siedfleisch von K — 90 bis 1·40 per Kg. Roßbraten u. Rieden „ „ 1·30 „ 1·50 „ „
Kalbfleisch	
Schafffleisch	„ „ — 84 „ 1·04 „ „
Schweinefleisch	„ „ 1·14 „ 1·80 „ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 917 kg, in Schafffleisch um 55 kg und in Schweinefleisch um 456 kg geringer; Kälber wurden um 12 Stück, Schweine um 1 Stück mehr zugeführt.

Vorderes Rindfleisch und Schweinefleisch erlitt in minderen Qualitäten einen Preisfall von 6 h, Kalbfleisch durchgehends

einen solchen von 6 bis 8 h; Rostbraten erfuhren in Prima-
Qualitäten eine Preissteigerung von 4 h, hinteres Rindfleisch
von 10 h und vorderes Rindfleisch von 2 h per Kilogramm.
Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 4. November 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 572 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 110—1040 K per Stück
" Schlachtpferde 40—140 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 7. November 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 510 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 110—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 60—124 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 10. November 1902

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 8. November 1902).

1. Gesamtantrieb: 4861 Stück, und zwar:

Mastvieh	2485	Stück
Weidevieh	573	"
Weinlvieh	1803	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke 7 "		

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen 3404 Stück	Kühe 636 Stück
Stiere 680 "	Büffel 141 "

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3680	Stück
" Galizien und der Bukovina	354	"
" dem sonstigen Österreich	827	"
" dem Auslande	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 75 bis 88 K (extrem bis 91 K)
" II. "	66 " 74 "
" III. "	56 " 65 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 83 K (extrem bis — K)
" II. "	68 " 75 "
" III. "	60 " 67 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 78 bis 88 K (extrem bis 90 K)
" II. "	70 " 77 "
" III. "	62 " 69 "

Stiere	von 56 bis 70 K (extrem bis 74 K)
Kühe	56 " 68 " (" " 76 ")
Weidevieh aus und über	
Ungarn	von 50 bis 62 "
Weidevieh aus und über	
Galizien	— " — "
Büffel	36 " 50 " (extrem bis 54 K)
Weinlvieh	38 " 55 "

b) Preis per Stück.

Weinlvieh von 70 bis 250 K.
Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht ge-
handelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4023	Stück
" " " auswärts	836	"
Unverkauft blieben	2	"
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des- selben, wurden in der Woche vom 2. bis 8. November 1902 für Wien angekauft 725 "		

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 167 Stück
weniger aufgetrieben. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehr gingen
die Preise aller Mastqualitäten durchschnittlich um 2 K per
Meterzentner höher. Stiere und Weinlvieh, in vermehrter Anzahl
zugeführt, notierten zu vorwöchentlichen Preisen.

* * *

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche
Produkte in Wien vom 8. November 1902.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 50 h bis 8 K 60 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	6 " 60 " " 7 " 20 "
Gerste	5 " 20 " " 8 " 90 "
Mais	6 " 80 " " 7 " 15 "
Hafer	6 " 50 " " 7 " 25 "
(per 50 Kilogramm).	

b) Mahlprodukte.

Griß	von 12 K 70 h bis 13 K 90 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " 30 " " 13 " 90 "
Futtermehl	5 " 90 " " 6 " 10 "
Roggenmehl	7 " 50 " " 12 " 80 "
Weizenkleie	4 " 30 " " 4 " 60 "
Roggenkleie	4 " 65 " " 4 " 75 "
(per 50 Kilogramm).	

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich
vom 30. Oktober 1902, Z. 110878, betreffend die Einfuhr von
Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach
Niederösterreich. (M. Z. 6020 ex 1902.) Enthalten im Amtsblatte
zur „Wiener Zeitung“ vom 31. Oktober 1902, Nr. 252.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Novem-
ber 1902, Z. 111747, betreffend die Aufhebung des Einfuhrver-
botes für Schweine aus Niederösterreich nach Mähren. (M. Z.
6091 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur
„Wiener Zeitung“ vom 5. November 1902, Nr. 255.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 30. Oktober bis 6. November 1902.

Waren eingelagert 83.404 Meterzentner
 „ ausgelagert 63.800 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 24.534 Meterzentner.

Lagerstand vom 6. November 1902: 236.564 Meterzentner, und zwar:

41.481 Meterzentner Weizen,	56.415 Meterzentner Hafer,
23.282 „ Gerste,	27.296 „ Dsaaten,
25.195 „ Mais,	9.669 „ Linfen,
1.686 „ Mehl u. Kleie,	1.917 „ Wein,
20.745 „ Roggen,	— Hektoliter à 100% Spiritus

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.067.050 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 1. bis 6. November 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1403 und 48 als Lehrlinge
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 925 „ 63 „ „
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 885 „ 38 „ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Feuerbursh für Breitbeile, Flachgraveure, Gürtler-Bronzearbeiter (Wien und auswärts), mehrere Buchenbettearbeiter, Uhrkastentischler, Werkzeugtischler (Wien), Glasmaler (Budapest), Brunnenmacher, Kürschner (Triest und Sanft Pölten), Handschuhmacher auf Lederhosen, Seiler, Hutmacher, Kofshaarspinner, Stricker für starke Fangarbeit, Bürstenbinder (Kammarbeiter), Zuschneider auf Mieder (Budapest).

Weibliche: Maschinistricerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Bauhoffer, Spengler, Eisen- und Metall-dreher, Gürtler, Maschinenschlosser und Monteure, Möbel- und Galanterietischler, Sattler, Friseur, Buchbinder, Zuckerbäcker, Fleischelcher, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Stepperinnen, Bedienerinnen, Dienstpersonale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altkensände im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gefuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 6. bis 10. November 1902.

Für Neubauten:

XVI. Bezirk: Dttakring, Haymerlegasse 10, Einl.-Z. 2788, von Friedrich Grüll, Bauführer Ferdinand Baldias Witwe (65062).
 „ „ Schupfe, Dttakring, Dttakringerstraße 134, von Karoline Landinger, Bauführer Franz Ferenda (64441).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Stallburggasse 4, von Graf Attems-Gilleis, Bauführer Franz Klein (7596).
 Wipplingerstraße 11, von Franz Stöger (7601).
 II. Bezirk: Praterstraße 24, von August Bayer, Bauführer Rudolf Jäger (7637).
 IV. Bezirk: Drappelgasse 4, von Johann Koppensfeiner, Administrator, 1., Kumpfgasse 6 (7594).
 „ „ Wiedener Hauptstraße 28, von Heinrich Böhm, Bauführer M. Sturany (7598).
 VI. Bezirk: Wallgasse 27, von Ed. Ritter v. Schön (7669).
 VII. Bezirk: Lindgasse 16, von L. Roth, Baumeister (7684).
 „ „ Neubaugasse 41, von Ludwig Albert Nowotny, Bauführer Karl Graf (7624).
 IX. Bezirk: Pramergasse 2, von Lorenz Deutsch, Maurermeister (7593).
 „ „ Marktgasse 46, von Moritz Buch (7597).
 „ „ Notendwengasse 2, von And. Schacherl, Bauführer Karl Kraus (7605).
 „ „ Fahngasse 4, von Franz Krasny, Baumeister (7650).
 „ „ Althanplatz 7/9, von Johann Schuster, Bauführer Math. Trimmel jun. (7680).
 X. Bezirk: Inzersdorferstraße 50, von Adolf Tschepfer, Bauführer Ludwig & Fuchsig (67892).
 „ „ Gudrunstraße 127/129, von Kath. Soukup, Bauführer W. Stadler (67192).
 „ „ Erlachgasse 126, von Franz Nowotny (67004).
 „ „ Lanbeplatz 4, von Josefina Zeitlinger, Bauführer W. Stadler (66846).
 „ „ Steudelgasse 6, von Barbara Pecha, Bauführer Andreas Donner (66841).
 „ „ Senefelberggasse 52, von Karl Berecz, Bauführer J. Schweizer (66654).
 „ „ Herzgasse 45, von Ignaz Hrubh, Bauführer J. Schweizer (66086).
 „ „ Himbergerstraße 136, von Emanuel Lujan, Bauführer J. Schweizer (66338).
 „ „ Laxenburgerstraße 61, von Nikolaus Stingl, Bauführer Josef Hable (65084).
 XVI. Bezirk: Dttakring, Degengasse 50, von Marie Klement, Bauführer Anton Klement (64442).
 „ „ Dttakring, Dttakringerstraße 63, von Ferd. Bohunovsky, Bauführer Franz Haslinger (64421).
 XVII. Bezirk: Hernals, Zimmermannplatz 1, von Franz Wolff, ebenda, Bauführer Karl Haas (48650).
 XX. Bezirk: Wolfsgangasse 3, von Bernhard Holländer, Bauführer Anton Fritsch (7662).
 „ „ Pafettstraße 29/31, von Karl W. Furany, XIX., Heiligenstädterstraße 101, Bauführer A. Richeroli (7612).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XVII. Bezirk: Hernals, Pointengasse 24, von Karl Meisl, I., Salzgras 13, Bauführer Johann Steinmayr (48538).
 XIX. Bezirk: Verkaufshütte, Kahlenbergsdorf, Heiligenstädterstraße 923, von Karl Spindler, Bauführer Hermann Otte (23597).
 „ „ Steinzeugrohrkanal und Abort, Grinzing, Kobenzgasse 7, von Josef Bratmann, Bauführer K. Wiffhammer (23668).
 XX. Bezirk: Schupfe, Dammstraße 3, von Franz Löh (7683).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.:

- XIV. Bezirk: Lorkingplatz 4/6, von Ludwig Müller (4809).
 XVII. Bezirk: Bartholomäusplatz 2, von Josef Grünbeck (4287).

Gefuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XVI. Bezirk: Dttakring, Wilhelminenstraße 59, Einl.-Z. 455, von Josef Anger (64444).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Berm.-Direkt. d. Wr. städt. Gaswerke Z. 4877.

7. November 1902

Lieferung von 2560 Stück 5flammigen, 1600 Stück 10flammigen, 880 Stück 20flammigen, 200 Stück 30flammigen, 120 Stück 50flammigen, 104 Stück 60flammigen, 48 Stück 80flammigen, 80 Stück 100flammigen, 8 Stück 150flammigen nassen Gasmessern im Betrage von 327.044 K.

Manoschel Franz — 2560 Stück nasse Gasmesser ohne Anstrich mit Rückzählvorrichtung, und zwar:
 5flammige 41 K 20 h per Stück.
 10 „ 54 „ 80 „ „ „
 20 „ 76 „ — „ „ „
 30 „ 98 „ 50 „ „ „

50flammige	123 K	25 h	per Stück
60 "	173 "	75 "	" "
80 "	209 "	50 "	" "
100 "	241 "	50 "	" "
150 "	234 "	25 "	" "

Für Anstrich:

5flammige	— K	82 h	per Stück.
10 "	1 "	— "	" "
20 "	1 "	50 "	" "
30 "	1 "	55 "	" "
50 "	2 "	— "	" "
60 "	2 "	25 "	" "
80 "	2 "	60 "	" "
100 "	3 "	20 "	" "
150 "	3 "	80 "	" "

Efter S.

— Raffe Gasmesser ungestrichen mit Rückzählstrommel:

5flammige	38 K	75 h	per Stück.
10 "	51 "	70 "	" "
20 "	73 "	60 "	" "
30 "	90 "	50 "	" "
50 "	121 "	20 "	" "
60 "	144 "	80 "	" "
80 "	188 "	10 "	" "
100 "	226 "	— "	" "
150 "	243 "	50 "	" "

Für Anstrich:

5flammige	1 K	— h	per Stück.
10 "	1 "	20 "	" "
20 "	1 "	40 "	" "
30 "	2 "	— "	" "
50 "	2 "	50 "	" "
60 "	3 "	— "	" "
80 "	3 "	50 "	" "
100 "	4 "	— "	" "
150 "	4 "	50 "	" "

Reparaturtarif mit folgenden Ausnahmen:

Post 3.

3flammige Gasmesser	16 K	— h	per Stück.
5 "	19 "	— "	" "
10 "	28 "	— "	" "
20 "	40 "	— "	" "
30 "	50 "	— "	" "
45 "	60 "	— "	" "
50 "	60 "	— "	" "
60 "	81 "	— "	" "
80 "	100 "	— "	" "
100 "	113 "	— "	" "
150 "	136 "	— "	" "
200 "	171 "	— "	" "

Post 9.

3flammige Gasmesser	6 K	— h	per Stück.
5 "	8 "	— "	" "
10 "	11 "	— "	" "
20 "	18 "	50 "	" "
30 "	22 "	50 "	" "
45 "	28 "	— "	" "
50 "	28 "	— "	" "
60 "	33 "	— "	" "
80 "	37 "	— "	" "
100 "	40 "	— "	" "
150 "	50 "	— "	" "
200 "	60 "	— "	" "

Post 17.

3flammige Gasmesser	6 K	— h	per Stück.
5 "	6 "	50 "	" "
10 "	8 "	— "	" "
20 "	12 "	— "	" "
30 "	14 "	— "	" "
45 "	17 "	— "	" "
50 "	17 "	— "	" "
60 "	19 "	— "	" "
80 "	21 "	— "	" "
100 "	24 "	— "	" "
150 "	27 "	— "	" "
200 "	32 "	— "	" "

Post 19.

3flammige Gasmesser	1 K	80 h	per Stück.
5 "	2 "	10 "	" "
10 "	2 "	70 "	" "
20 "	3 "	50 "	" "
30 "	4 "	50 "	" "
45 "	5 "	— "	" "

50flammige Gasmesser	5 K	— h	per Stück.
60 "	5 "	50 "	" "
80 "	6 "	50 "	" "
100 "	8 "	20 "	" "
150 "	10 "	— "	" "
200 "	14 "	— "	" "

Post 26.

3flammige Gasmesser	2 K	35 h	per Stück.
5 "	3 "	05 "	" "
10 "	4 "	— "	" "
20 "	5 "	50 "	" "
30 "	8 "	50 "	" "
45 "	10 "	— "	" "
50 "	10 "	— "	" "
60 "	12 "	— "	" "
80 "	16 "	— "	" "
100 "	18 "	40 "	" "
150 "	32 "	— "	" "
200 "	35 "	— "	" "

Post 28.

3flammige Gasmesser	1 K	31 h	per Stück.
5 "	2 "	07 "	" "
10 "	2 "	97 "	" "
20 "	4 "	06 "	" "
30 "	5 "	30 "	" "
45 "	6 "	76 "	" "
50 "	6 "	76 "	" "
60 "	9 "	— "	" "
80 "	10 "	45 "	" "
100 "	14 "	60 "	" "
150 "	17 "	— "	" "
200 "	18 "	— "	" "

Post 30.

3flammige Gasmesser	1 K	70 h	per Stück.
5 "	1 "	87 "	" "
10 "	2 "	50 "	" "
20 "	4 "	79 "	" "
30 "	6 "	— "	" "
45 "	8 "	— "	" "
50 "	8 "	— "	" "
60 "	10 "	— "	" "
80 "	12 "	— "	" "
100 "	13 "	— "	" "
150 "	15 "	— "	" "
200 "	17 "	— "	" "

Post 35.

3flammige Gasmesser	6 K	— h	per Stück.
5 "	8 "	20 "	" "
10 "	14 "	20 "	" "
20 "	23 "	— "	" "
30 "	32 "	40 "	" "
45 "	40 "	— "	" "
50 "	40 "	— "	" "
60 "	53 "	— "	" "
80 "	72 "	— "	" "
100 "	80 "	— "	" "
150 "	90 "	— "	" "
200 "	120 "	— "	" "

Post 61.

3flammige Gasmesser	— K	76 h	per Stück.
5 "	— "	76 "	" "
10 "	— "	76 "	" "
20 "	1 "	08 "	" "
30 "	1 "	03 "	" "
45 "	1 "	08 "	" "
50 "	1 "	08 "	" "
60 "	1 "	08 "	" "
80 "	1 "	08 "	" "
100 "	1 "	08 "	" "
150 "	1 "	08 "	" "
200 "	1 "	08 "	" "

Post 62.

3flammige Gasmesser	— K	40 h	per Stück.
5 "	— "	40 "	" "
10 "	— "	40 "	" "
20 "	— "	50 "	" "
30 "	— "	50 "	" "
45 "	— "	50 "	" "
50 "	— "	50 "	" "
60 "	— "	50 "	" "
80 "	— "	50 "	" "
100 "	— "	50 "	" "
150 "	— "	50 "	" "
200 "	— "	50 "	" "

		Post 63.	
5flammige Gasmesser	— K	36 h	per Stück.
5	"	"	36
10	"	"	36
20	"	"	58
30	"	"	58
45	"	"	58
60	"	"	58
80	"	"	58
100	"	"	58
150	"	"	58
200	"	"	58

		Post 70.	
5flammige Gasmesser	1 K	08 h	per Stück.
5	"	1	41
10	"	1	60
20	"	2	79
30	"	3	38
45	"	4	16
50	"	4	16
60	"	5	—
80	"	6	99
100	"	6	99
150	"	8	32
200	"	8	40

Schindel & Schneider — 1280 Stück 5flammige Gasmesser 41 K 30 h per Stück.
 800 Stück 10flammige Gasmesser 54 K 80 h per Stück.
 880 Stück 20flammige Gasmesser 75 K per Stück.
 120 Stück 50flammige Gasmesser 130 K per Stück.
 Samt Anstrich mit Britanniatrommel.
 Preisermäßigung für nicht angestrichene:
 5flammige — K 55 h per Stück.
 10 " — " 62 " " "
 20 " — " 84 " " "
 50 " — 1 " 08 " " "

„Danubia“ Aktiengesellschaft für Gaswerks-, Beleuchtungs- und Meßapparate.
 — 1280 Stück 5flammige Rückzählgasmesser 41 K per Stück.
 800 Stück 10flammige Rückzählgasmesser 54 K 50 h per Stück.
 880 Stück 20flammige Rückzählgasmesser 74 K 60 h per Stück.
 Preisermäßigung für ungestrichene nasse Gasmesser:
 5flammige 55 h.
 10 " 62 "
 20 " 84 "
 Sämtliche mit Trommel aus Britanniametall.

Jingulin Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quallengasse 49.
 Fleischer Wilhelm — Provisionsagentie — II., Valeriestraße 2.
 Frailer Franz — Fleischhauer — X., Hafengasse 28.
 Frankenstein Hermine — Schriftstellerin — II., Negerlegasse 9.
 Kürtinger Jakob — Spiritosenhandel mit Ausschluß jedes Ausschankes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken — X., Quallengasse 128.
 Gerstmann Friedrich — Provisionsagent — II., Wachaustraße 35.
 Goldenberg Jakob — Handelsagentie — II., Valeriestraße 56.
 Grasberger Eduard — Zeitungs-Verschleiß — IX., Haltestelle „Roßauerländer“.
 Halberthof Nastali — Provisionsagentie — II., Haasgasse 4.
 Holloger Josef — Wagner — X., Brunnenwegstraße 43.
 Horn Salomon — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Antonplatz 25.
 Hornischer Johann — Pferdefleischhauergewerbe — X., Bürgerplatz 2.
 Hübel Theresia — Zeitungs-Verschleiß — IX., Pechenfeinststraße 123.
 Janik Johann — Schuhmachergewerbe (Filiale) — II., Schmelzgasse 8.
 Knopf Marie — Handel mit Spirituosen — II., Blumenergasse 2.
 Koblha Marie — Schuhmachergewerbe — X., Quallengasse 91.
 König Alexander (Firma: Ludwig König & Sohn) — Magazin für Gemischtwarenhandel — X., Quallengasse 71.
 Kohn Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Himbergerstraße 31.
 Komp Aloisia — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Krummbaumgasse, Ecke Karmeliterplatz beim Gastandlhaber 422.
 Krbeß Barbara — Damenkleidmachergewerbe — II., Zirkusgasse 18.
 Kyfella Josefa — Ziegel- und Schieferdeckergerbe — X., Gellertgasse 28.
 Landau Mina — Kleinfuhrwerksgerbe - Lizenz Nr. 2145 — II., Rueppgasse 32.
 Lewitsh Theresia — Kleinfuhrwerksgerbe-Lizenz Nr. 2153 — II., Ausstellungstraße 41.
 Pfeffer Adele — R. I. Tabak-Druck und Zeitungs-Verschleiß — IX., Grünertorgasse 16.
 Offene Handelsgesellschaft Franz Machel & Komp. (Gesellschafter: Franz Machel, Karl Breinhälder) — Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität — IX., Bramergasse 6.
 Emanuel Berthold — Provisionagent — II., Leisinggasse 10.
 Mayer S. & Komp. (öffentliche Gesellschaft: Heinrich Mayer und Siegmund Pollak verantwortlicher Leiter: Siegmund Pollak) — Kommissionswarenhandel — IX., Peregringasse 1.
 Neuberger Georg — Teppichreinigung — X., Kolumbusgasse 104.
 Neumann Johann — Silberagentie — II., Schüttelstraße 79.
 Nowak Antonia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstraße 118.
 Pilzer Franz — Gastwirt — X., Eugengasse 19.
 Prägnal Anton — Konzessionierter Wiener Dienstmann — II., Franzensbrückenstraße 9.
 Proffer Anton August — Musikergewerbe — XIX., Schegargasse 8.
 Rötter & Perschitz, verantwortlicher Leiter Wilhelm Sachsel — Expeditionsgewerbe — X., Laxenburgerstraße 9.
 Schwarz Friedrich — Provisionsagentie — II., Schüttelstraße 7.
 Schweiger Elisabeth — Marktbüchleinhandel — II., Im Werb, Markt.
 Sitak Emil — Tapezierergewerbe — IX., Sobiektigasse 35.
 Skoda Wenzel — Kleinhandel mit Brennmaterial — IX., Grünertorgasse 13.
 Soldinger Leon — Friseurgerbe — IX., Sobiektigasse 22.
 Stern Leon — Juwelier — II., Stephaniestraße 2.
 Firma Brüder Urbach (öffentliche Gesellschaft: Leopold Urbach, Rudolf Urbach) — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 107.
 Waldherr Johann — Pachtweiser Betrieb des Hallentröbdlergewerbes — IX., Tröbdlhalle, Zelle 180.
 Wortsmann Jonas — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 21.
 Wunsch Wilibald — Spirituosen-Verschleiß — X., Antonplatz 27.
 Zwicker Johann — Wäscher — X., Alferbachstraße 4.

Mag.-Abt. VII, B. 1815 ex 1902.
 8. November 1902.

Umbau von Hauptkanalströmen in der Gubrun- und Geißelbergstraße im X. und XI. Bezirke.
 Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 14.781 K 64 h.
 Kella S. & Komp. — Aufzahlung 36 2/3%.
 Marinelli F. & Faccanoni E. — Aufzahlung 39%.
 Kella R. & Neffe — Aufzahlung 40 4/5%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Oktober 1902.

Baram Adolf — Wäsche- und Strumpf-Erzeuger — IX., Fischergasse 1.
 Bayer Karl — Konzessionierter Wiener Dienstmann — X., Fernfortngasse 33.
 Berger Julie — Pferdelegewerbe — II., Karmelitergasse 4.
 Berghammer Karoline — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Absberggasse 29.
 Gitzrom Melchior — Pelzwaren-Verschleiß — IX., Schlickgasse 2.
 Dollat Alois — Bäcker und Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Röberggasse 30.
 Dornit Marie — Viktualien-Verschleiß — X., Rotenhofgasse 4.
 Drapal Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Wagnergasse 1.
 Ebner Max — Musikergewerbe — II., Valeriestraße 22.
 Eckardt Hermann — Rotariat — II., Glockengasse 1.
 Jarba Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstraße 72.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. Oktober 1902.

Anderle Julie — Damenschneidergewerbe — I., Ferdinandsplatz 2.
 Antoine Gustav Henry — Handel mit ungefaßten Gesteinen und Perlen gemäß § 59 der Gewerbeordnung — I., Rotenturmstraße 14.
 Babnit Anton — Schuhmachergewerbe — XVI., Peyerlgasse 9.
 Ballasto Rudolf, Dr. — Zahntechnik — I., Fährichgasse 6.
 Balogh Marie — Geflügel- und Eierhandel im Umherziehen in Burkersdorf, Tullnerbach, Preßbaum.
 Beer Siegmund — Handelsagentie — VI., Gumpendorferstraße 122.
 Bendel Jakob Mauritius, Dr. — Zahntechnik — I., Rüntnerstraße 17.
 Benyuska Stephan — Wäsche- und Textil-Erzeugung — XIV., Goldschlagstraße 66.
 Boßlitzer Alois, Dr. — Zahntechnik — I., Graben 13.

Bouchet Jean Marie — Federnfärbereigewerbe — VII., Mariahilferstraße 82.
 Brandt Leo — Pfeiderei (Filiale) — I., Spiegelgasse 2.
 Brück Josef — Handel mit Sprechapparaten samt Zuehör — I., Spiegelgasse 2.
 Cernovsky Anton — Schuhmacher — XIV., Märzstraße 83.
 Deutsch Theresie — Wäscheputzereigewerbe — XVII., Palfingasse 21.
 Dolezel Franz — Uhrmacher — XVI., Neumayergasse 8.
 Donhauser Adolf (Firma Donhauser & Klette — Kunstblumen- und Laub-Erzeugung — VII., Neustiftgasse 109.
 Engel Heinrich — Agent mit Drucksachen — XVII., Zimmermannplatz 1.
 Engel Hermann, Dr. — Zahntechnik — I., Rotenturmstraße 19.
 Engel Luise — Gast- und Schankgewerbe — VIII., Schlüsselgasse 11.
 Enriquez Alfred (Abraham) — Kommissionshandel mit Wertpapieren — I., Graben 18.
 Ehofer Gustav — Gastwirt — VI., Dreihufeisengasse 11.
 Ehofer Gustav — Gastwirt mit Beschränkung auf die in der Telegraphen-Zentrale angestellten Personen — VI., Dreihufeisengasse 7.
 Etz Agnes — Schaustellung eines Marionettentheaters — VII., Burggasse 58.
 Firweis Matthias — Friseur — VIII., Lerchenfelderstraße 128.
 Fischer Karl — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 885 — XVII., Sandleitengasse 376.
 Friedler Ernst — Verschleiß von Gold- und Silberwaren, Juwelen und Uhren — I., Jozefgottstraße 6.
 Gabler Franz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — I., Raufensteinergasse 8.
 Gaillard Ludwig — Pfaidlergewerbe — VII., Burggasse 47.
 Goldschmidt Rudolf — Handel mit Farbwaren und Gemischen Produkten — I., Wollzeile 33.
 Großmann Franz — Wäscheputzerei-Übernahme — VI., Gumpendorferstraße 88.
 Gründler Jdenta — Damenkleidmachersgewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 1.
 Hadt Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Diehlgasse 45.
 Härtl Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Obere Weißgärberstraße 4.
 Hahn Moritz — Handel mit ungesägten Edelsteinen und Perlen gemäß § 59 a G.-D. — I., Rotenturmstraße 14.
 Hartl Marie — Viktualien-Verschleiß — VIII., Buchfeldgasse 19.
 Hartmann Marie — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Webgasse 3.
 Haslinger Johann — Kaffeesiedereigewerbe mit Flaschenbier — VIII., Landongasse 13.
 Havel Anna, geb. Allinger — Viktualien-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 24.
 Hendler Oskar — Photographengewerbe — VII., Halbstraße 6.
 Herold Josef — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XVII., Leopold Ernstgasse 21.
 Hirschmann Josef noe. der Rosa Hirschmann'schen Erben — Gast- und Schankgewerbe (§ 16 lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Schinnaglgasse 7.
 Hofer Theodor — Buchhandel — I., Elisabethstraße 6.
 Hofner Rudolf Karl — Zahntechniker — XIV., Rüstengasse 8.
 Honig Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozsigasse 29.
 Horwath Antonie — Handel mit Geflügel und Eiern im Umherziehen im politischen Bezirke Hiebing-Umgebung außerhalb Wiens.
 Hülsner Heinrich — Konzeffionierter Wiener Dienstmann — V., Matzleinsdorferstraße 5.
 Fußmann Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Thalstraße 102.
 Gutterer Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 138.
 Jagenbrein Josef — Fleischfischer — XVI., Herbststraße 11.
 Jelinek Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Neulerchenfelderstraße 80.
 Jindra Augustin — Tischler — XIV., Mariahilferstraße 202.
 Kauer Theresie — Milch-, Gebäck- und Zuckerwaren-Verschleiß (temp.) — VII., Westbahnstraße 54.
 Klar Josef — Fraguergewerbe — VIII., Schottensfeldgasse 76.
 Klein Johann — Wohnungsvermietung — XIV., Rüstengasse 3.
 Kling Jakob — Flaschenwein-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 44.
 Köpflinger Heinrich — Zuckerbädereigewerbe — XV., Schönbrunn erstraße 155.
 Kolarik Method — Brennholz- und Kohlenhandel — XII., Rauchgasse 7.
 Kopacz Simon — Marktviktualienhandel — XVII., Dornplatz, Stand Nr. 37.
 Laboj Josef — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Rutschberggasse 25.
 Liebermann Josef, Dr. — Zahntechniker — I., Singerstraße 14.
 Ludwig geb. Wolzer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Lerchenfelderstraße 122.
 Marzeka Marie — Viktualien-Verschleiß — VIII., Kochgasse 6.
 Metnitz Josef, Ritter v., Dr. — Zahntechniker — I., Am Hof 11.
 Müller Joachim — Baununternehmer — VIII., Afferstraße 35.
 Neubauer Josef — Goldarbeitereigewerbe — VI., Dürergasse 27.
 Neubauer Michael — Friseur — I., Niemergasse 16.
 Parich Richard — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Siebenbrunnengasse 7.

Perjatesch Johann — Kastanienbratergewerbe — I., Stephansplatz.
 Pichler Karoline — Tabak- und Zeitungs-Verschleiß — XII., Bischoffgasse 11.
 Redlich Alexander — Handel mit Eisen und Eisenwaren — VIII., Biaristengasse 47.
 Rino Adelheid — Milch-Verschleiß — VII., Landlgasse 23.
 Rirto Rudolf — Selchwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 37 a.
 Firma Pollak & Löwenstein (öffentliche Gesellschafter. Armin Pollak und Samuel Löwenstein) — Fabrikmäßige Erzeugung von Web- und Wirkwaren — VII., Dreilaufergasse 11.
 Firma Reich J. und E. (Inhaber: Josef Maximilian Reich und Elise Reich) — Metalldruckergewerbe — VI., Magdalenenstraße 24.
 Reinede Bernhard — Lithographengewerbe — VI., Magdalenenstraße 8.
 Rosenberger Johanna — Fraguergewerbe — VIII., Kochgasse 6.
 Rosenthal Maher (Max), Dr. — Zahntechniker — I., Rotenturmstraße 15.
 Rotter Paul — Bronzewaren-Erzeugung — VII., Westbahnstraße 27.
 Rubinstein Josef — Photographengewerbe — VII., Siegmundsgasse 11.
 Salomon Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mittelgasse 27.
 Sborowitsch Karl, Dr. — Zahntechniker — I., Feinfaltstraße 3.
 Seidel Amalia — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof.
 Schlimme Karl August Heinrich — Posamentierer — VII., Westbahnstraße 27.
 Schmidt Josef — Musikunterricht — XIII., Vitusgasse 15.
 Schnee Leopold — Pachtweiser Betrieb der auf dem Hause VI., Magdalenenstraße 84 radizierten Wein- und Bierchankgerechtigkeit — VI., Magdalenenstraße 84.
 Schneider Franz — Selchwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 198.
 Scholz Josef — Gast- und Schankgewerbe — VIII., Bennogasse 33.
 Scholz Karl — Stahlblecherei — VII., Neubaugasse 71.
 Schönbaum Karl, Dr. — Zahntechniker — I., Bartenringgasse 14.
 Seidl Anna Marie, geb. Stigler — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VI., Millergasse 43.
 Siegrist Josefine — Wäsche- und Feinputzerei — I., Fährichgasse 4.
 Silberer Samuel, Dr. — Zahntechniker — I., Hoher Markt 13.
 Sos Edmund, Dr. — Zahntechniker — I., Tuchlauben 22.
 Stavinoha Josef — Büchsenmacher — VIII., Josefstädterstraße 12.
 Stenitschka Johann — Gast- und Schankgewerbe — VIII., Florianigasse 20.
 Sternbach Wilhelm, Dr. — Zahntechniker — I., Annagasse 1.
 Stieber Rosalia Anna — Erzeugung von Federnabstaubern — VII., Neustiftgasse 81.
 Strach Siegmund, Dr. — Zahntechniker — I., Kärntnerstraße 13.
 Strunk Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Karvariensberggasse 24.
 Vaskovits Leopoldine — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof.
 Vogl Anton sen. — Privatunterricht im Zitherspiele — XVI., Brunnen-gasse 49.
 Weiß Viktoria — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpberg 33/35.
 Winkler Helene — Bildoret- und Geflügelhandel — VIII., Lerchenfelderstraße 28.
 Wirth Marie — Etuimachersgewerbe — VII., Kaiserstraße 20.
 Wittlich Ludwig Friedrich — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VII., Myrtengasse 16.
 Wobitz Johann — Tischler — XIV., Märzstraße 84.
 Wukoschik Josef — Fleischfischer — XVI., Koppstraße 70.
 Zalud Karoline — Zeitungs-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstr. 188.
 Zehethuber Anna — Wirtsgewerbe — VIII., Josefstädterstraße 31.
 Zurl Marie — Ausbraten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVII., Hernalser Hauptstraße, Ecke der Rosensteingasse.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. Oktober 1902.

Anforge Adolf — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Weidlinger Hauptstraße 26.
 Bayerle Agnes, geb. Fokimowsky — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Rüdertgasse 33.
 Barth Marie — Obsthandel — XIX., Rußdorferlande 37.
 Blumenfeld Gustav — Marktfahrgewerbe — I., Große Stadtgutg. 14.
 Bornstein Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshäuserstraße 13.
 Bornstein Resti vulgo Regina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 80.
 Burger Josef — Fleisch-Verschleiß — XVI., Yppenplatz, Markt.
 Cerny Johann — Damenschneider — III., Steingasse 28.
 Christoph Ignaz — Tischlergewerbe — V., Furlschühstraße 10.
 Fellner Moritz — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — XV., Mariahilferstraße 146.
 Fischer Adolf — Provisionsagent — XVI., Brunnen-gasse 74.
 Fortien Philipp — Gesangsprofessor — III., Jacquin-gasse 13.
 Frank Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Gauslacher-gasse 9.
 Friedrich Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Artingergasse 46.

Gabler Johann — Fleischnhauer — X., K. u. L. Arsenal, Objekt XIV.
 Geyer Johann — Fleisch-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 5.
 Glaser Lorenz — Pachtweiser Betrieb der von Theresie Maier gemäß § 56 G.-D. fortbetriebenen Gasthaus-Konzession — XIX., Rußdorferlande 37.
 Göbel Josef — Riemergewerbe — XVI., Stephanieplatz 3.
 Groß Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurlitzergasse 62.
 Grünwald Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Kellinggasse 23.
 Halonka Marie — Wäscheputzerei — XVI., Pienfeldergasse 22.
 Hausmann Viktor — Fleischhelfer — XVI., Wichtelgasse 8 (Werkstätte: XVI., Koppstraße 70).
 Hochwald Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 1.
 Holler Josef Vöbel — Pseidlerei — V., Schönbrunnerstraße 88.
 Hirschberg Josef — Konzession. Wiener Dienstmann — XVI., Reinhartgasse 31.
 Jilek Theresie — Verkauf von Würsteln und Brot — XVI., Oppenplatz, Markt.
 Kayser Ebba — Maler (Privatunterricht) — XV., Pöhringasse 2.
 Klinger Alois — Floretteiden-Spinnerei — XX., Klosterneuburgerstr. 73.
 Krenn Johann — Vereinskassier — XV., Kranzstraße 26.
 Krosin Josef — Feilbieten von gebratenen Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — X., Laxenburgerstraße, Ecke der Landgutgasse vis-à-vis dem Postamt X/1 an der Mauer der Südbahn.
 Malz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 15 a.
 Meister Marie — Pseidlergewerbe — XIX., Gymnasiumstraße 68.
 Morgenstern Albert — Provisionsagent — XV., Klementinengasse 28.
 Müstl Anton — Schriftenmaier — XV., Klementinengasse 15.
 Robauer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Urban Voritzplatz 5.
 Ott Georg — Verkauf von Fuhrwerkstutenfilzen (Filiale) — V., Pferdemarkt (Staub).
 Ott Leopold — Gast- und Schankgewerbe — XV., Zindgasse 19.
 Peschke Julie — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — Robert Hameringgasse 21.
 Pichler Karl Wenzel — Konzession zum Verkaufe von Feuerwerkskörpern — VII., Mariahilferstraße 74 b.
 Plantus Julius — Handel mit Nigemälden — III., Stammgasse 6.
 Podrazil Marie — Wäscheputzergewerbe — XVI., Friedmanngasse 70.
 Regel Karl — Provisionsagent — II., Maiergasse 8.
 Rütgers Julius — Komptoir der chemischen Fabrik für Tierprodukte Ungern bei Wien (Nichtbetrieb).
 Schebesta Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Österteingasse 10.
 Schein Pauline — Erzeugung von Spielereipuppen — XVI., Thaliastraße 104.
 Schützenhofer Karl — Bittualien-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 52.
 Schwarz Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johenstr. 9.
 Schiack Marie — Selbwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauerstr. 14.
 Seifner Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Zbadgasse 7.
 Siegel Augustin — Spenglergewerbe — XI., Kopalgasse 1.
 Stummvoll Luise — Bittualien-Verschleiß — X., Dampfstraße 22.
 Walter Katharina — Pseidlergewerbe — XVI., Seebödgasse 43.
 Wallner Franz Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stephanieplatz 14.
 Wefekal Franz — Kleidermacher — XIV., Sechshauerstraße 47.
 Wiesgrill Josef — Deichgräbergewerbe — XVI., Seitenberggasse 19.
 Winkler Alois — Maschinenbau (fabrikmäßiger Betrieb) — XVI., Biadukt 302 und XVI., Biadukt 302 und 303 der Borortelinie der Stadtbahn.
 Winkler Julius recte Jofas — Holzhandel — II., Matzgasse 7.
 Worell Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendberggasse 19.
 Wofatta Josef — Tischlergewerbe — V., Amtshausgasse 2.
 Zemanek Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rauchg. 41.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. Oktober 1902.

Artmann Eduard — Milchhandel — XVIII., Sommergasse 7.
 Bernwieser Franz — Stellfuhrwerk-Lizenzen Nr. 744 und 745 (temporär) — XVIII., Salmannsdorferstraße 24.
 Bittermann Heinrich — Bauunternehmer — XVII., Jörgerstraße 47.
 Breitenstein M. (Firmahaber: Dr. Max Breitenstein) — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Wiener Jüther-Zeitung“ — IX., Währingerstraße 3.
 Breiter Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gürtel 119.
 Cest Florian — Lithographengewerbe mit Verwendung einer lithographischen Handpresse für Probedrucke — XIV., Johannastraße 43.
 Deutsch Theresie — Maschinisterei — XVIII., Karl Bedgasse 35.
 Dinkelder Christian Gottlieb — Erweiterung der Konzession vom 8. Februar 1901 auf Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, sowie auf die Berechtigung zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Edelhofgasse 14.
 Dobl Marie — Damen-Stroh- und Filzhut-Erzeugung — VII., Neubaugasse 14.

Dworak Theodor — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Gymnasiumstraße 22.
 Fleischmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staubgasse 35.
 Fuchs Alice — Wiedermacherin — IX., Pechtensteinstraße 23.
 Fuchs Bernhard — Agent — IX., Glasergasse 10.
 Fuß Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Schulgasse 42.
 Eret Georg — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als Beigabe zum Tee oder Kaffee und zur Verabreichung von Speisen — VII., Apollgasse 13.
 Gaugusch Anton — Zuckerbäckergewerbe — VII., Neubaugasse 33.
 Geiringer Lina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Kaiserstraße 121.
 Graf Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Canisiusgasse 25.
 Groyr Josef — Kaffeehan-Konzession — VII., Westbahnstraße 14.
 Hanst W. A. — Depot der Eisfabrik in Perchtoldsdorf — XIV., Grimminggasse 40.
 Haseibacher Josef — Gastwirts-Konzession — VII., Kaiserstraße 58.
 Hente Anna — Bittualien-Verschleiß — VII., Seibengasse 35.
 Hübner Michael — Gastwirts-Konzession — VII., Kaiserstraße 48.
 Humer Georg — Gastwirts-Konzession — VII., Kaiserstraße 70.
 Jilovsky Ernst — Handelsagentur — IX., Garnisongasse 7.
 Kagan Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 73.
 Köhler Franziska — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Pechtensteinstraße 91.
 Köstl Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Schulgasse 15.
 Kwiatowska Eugenie, v. — Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verschleiß — IX., Alterstraße 40.
 Kucera Rosa — Kandidaten-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 170.
 Landrichter Karl — Gastwirts-Konzession — VII., Dreilaufergasse 3.
 Muck Josef — Behördlich autorisierter Bergingenieur — IX., Rußdorferstraße 4.
 Ohtknecht Franz — Tischlergewerbe — VII., Neustiftgasse 68.
 Pamezig Friedrich Julius — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronland Niederösterreich.
 Pegrich Julius — Bittualien-Verschleiß (Filiale des Hauptbetriebes IX., Schlagergasse 3) — XVIII., Sallerigasse 25.
 Pegrich Julius — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks (Filiale des Hauptbetriebes IX., Schlagergasse 1) — XVIII., Sallerigasse 25.
 Petrosky Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Lachergasse 61.
 Pilar Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Breitegasse 26.
 Polanski Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rußdorferstraße 90.
 Porcal Franz — Handelsgärtnerin — XVIII., Rutschergasse, Markt.
 Pulpitel Jgnaz — Schneider — XVIII., Dampfstraße 1.
 Rimser Alois — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Canisiusgasse 22.
 Rohner Heinrich — Kanalarbeiter — XVIII., Ebersteingasse 9.
 Schmied Alois — Schlossergewerbe — XVIII., Rutschergasse 40.
 Schuster Franz — Temp. Maurergewerbe — XVII., Veronitagasse 2.
 Schwammel Magdalena — Schweinefleisch- und Selbwaren-Verschleiß — VII., Zitterhofergasse 8.
 Seidl Lukas — Kaffeebier-Konzession — VII., Kaiserstraße 85.
 Seidenhandl Josef — Schlossergewerbe — IX., Berggasse 17.
 Sloda Marie — Pseidlergewerbe — XVII., Haslingerstraße 64.
 Sloda Mathilde — Damenkleidermachergewerbe — XVII., Radenburggasse 44.
 Solé Hermann — Goldarbeiter (Wiederbetrieb) — XVIII., Leopold Ernstgasse 4.
 Sternfeld Max — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 16.
 Sturmwind Ferdinand — Uhren- und Pretiosen-Verschleiß — XVIII., Weitlofgasse 7.
 Tack Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pechtensteinstraße 75.
 Thus Richard — Bildhauer — XVIII., Währingergürtel 162.
 Ubrmann Margarete — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stättermayergasse 22.
 Vogel Felix Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 63.
 Zagar Matthias — Ausbraten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVII., Ecke der Passyugasse und Ottakringerstraße.
 Zurmehy Heinrich — Schuhoberteil-Erzeugung — XVIII., Kreuzgasse 34.
 Deutscher Turnerbund — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Deutscher Turnerhort“ — IX., Grünertorgasse 2.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. November 1902.

Albrecht Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurlitzergasse 28.
 Barlani Abraham (Jhit) — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Herminengasse 8.

Bieloch Jakob — Schuhmacher — XVI., Merglgasse 24.
 Billat Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 95.
 Dancura Franz — Viktualien-Verschleiß — XVI., Richard Wagnerplatz 7.
 Elfan Gottlieb, Dr. — Zahntechnikergerwerbe — V., Schönbrunnerstraße 119.
 Fischer Ferdinand — Sauerkräutler (Filiale) — III., Stanislausgasse 4. (auf der Straße).
 Gamsb August — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Haidestraße 719.
 Hablicek Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hohlweggasse 18 a.
 Pawelka geb. Schögl Barbara — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Deinhartkeingasse 18.
 Hirnschall Marie — Bindergewerbe — XVIII., Schumanngasse 48.
 Höcherl Thelma — Marktviktualien-Verschleiß — XI., Hauffgasse 16.
 Hüppert geb. Lichtwitz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 43.
 Juchel Ferdinand — Stadtlöhntuchergewerbe (Lizenz Nr. 1187) — V., Maglensdorferstraße 47.
 Kapann Johann — Fischergewerbe — XVIII., Standgasse 70.
 Kaffner Anton — Spirituosen-Verschleiß — XI., Seblitzgasse 45.
 Kellner Anton — Kaffeebrennerei — V., Arndtstraße 1.
 Kepanel Theresie — Zuckerverwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 46.
 Ketterer Karl — Wäschepuderei — XVIII., Schulgasse 7.
 Klein Franziska — Expediteurgerwerbe — XVIII., Blumengasse 24.
 Klona Johann — Viktualien-Verschleiß — III., Custozzagasse 3.
 Krajcsirovics Johann — Kleinfuhrwerksgerwerbe (Lizenz Nr. 2156) — V., Augengrübbergasse 15.
 Krieger Salomon — Kleinfuhrwerk — XVI., Wendgasse 4.
 Lang Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Bechardgasse 4.
 Lauseder Anna — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Zenta-gasse 39.
 Löbry Ignaz, Dr. — Zahntechniker — III., Rennweg 24.
 Lurie & Hager; öffentliche Gesellschafter: Friedrich Lurie, Rupert Hager (Friedrich Lurie als Geschäftsführer) — Kommissionshandel mit Gerbstoffen und Gerberartikeln — II., Rotentiergasse 14.
 Matt Franz — Schlossergewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 7.
 Mayrhofer Adolf, Dr. — Zahntechniker — III., Salmgasse 25.
 Nicollet Jan — Vollspinnerei — XVI., Blumenberggasse 16.
 Nowy Franz — Musikinstrumenten- und Saiten-Erzeuger — V., Schön-brunnerstraße 58.
 Och Anna — Tabak-Transit und Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Theresien-gasse 79.
 Paulus Josef — Milch-Verschleiß (temp.) — XVIII., Rutschergasse 31.
 Pamel Jutto — Musikschulnhaber — XVIII., Canongasse 19.
 Peiser Ferdinand (nunmehriger Inhaber der Firma R. Schottal) — Expeditionsgeschäft — XVIII., Rutschergasse 8.
 Piel Leopold, Dr. — Zahntechniker — XVIII., Martinsstraße 1.
 Pillmay Emilie — Pseidlerei — III., Barchgasse 38.
 Reisinger Adolf, Dr. — Zahntechniker — V., Schönbrunnerstraße 97.
 Robitschek Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Bräuhausgasse 46.
 Rohringer Magdalena — Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Genty-gasse 25.
 Rosenbergs Ludwig, Dr. — Zahntechniker — III., Fasangasse 55.
 Rotter Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Edelhofgasse 21.
 Rybl Anton — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschantes und Kleinverschleißes — V., Reiprechtsdorferstraße.
 Scharl Antonia — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — V., Schwarzborngasse 15.
 Schenk Franz Friedrich, Dr. — Zahntechnikergerwerbe in Verbindung mit der Ausübung der Zahnheilkunde — IX., Thurgasse 15.
 Schmalbienst Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 64.
 Schnur Rosalia — Geflügelhandel — II., Novaragasse 68.
 Stultety Katharina — Marktviktualien-Verschleiß — XI., Entplatz.
 Sterbenz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 3.
 Stock Friedrich — Buchhandel, Papier- und Schulhefte-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 122.
 Strigl Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Dittesgasse 14.
 Weinberg Isaa — Zahntechnikergerwerbe — VII., Westbahnstraße 8.
 Weinmann Ludwig, Dr. — Zahntechniker — II., Große Stadtg. 7.
 Weiser Rudolf, Dr. — Zahntechnikergerwerbe in Verbindung mit der Ausübung der Zahnheilkunde — IX., Frankgasse 2.
 Witt Franziska — Verschleiß von Schokolade, Kanditenwaren, Bäckereien und Lebkuchen — III., Ungargasse 10.
 Wustinger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Hoffstattgasse 24.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. November 1902.

Agid Leo — Handelsagentie — II., Praterstraße 64.
 Amon Andreas — Freiseurgerwerbe — X., Laxenburgerstraße 37.
 Benda Franz — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Laxenburgerstraße 61, an der Feuermauer.
 Benedicti Franz Emanuel — Photochemigraphie — XVII., Haslinger-gasse 9.
 Berliner Abraham — Kommissionsweiser Verschleiß von Orangen, Zitronen, Obst und Gemüse — II., Laxenburgerstraße 33.
 Bittinger Anna — Tabak-Transit — X., Karmarschgasse 50.
 Bleier Adolf — Handelsagent — IX., Schladgasse 5.
 Bults Franz — Fleischhauergewerbe — X., Laxenburgerstraße 103.
 Burckard Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Penmarkt 3.
 Ehiger Ludwig — Handelsagentie — II., Krumbaumgasse 2.
 Dittrich Josef — Fleischselchergewerbe — III., Mohsgasse 27.
 Eytelhuber Adolf — Photozinkographie — XVII., Frauengasse 5.
 Emperer Stephan — Messergewerbe — II., Dianabad (Obere Donau-straße 93).
 Enders Ignaz — Fleischhauergewerbe — II., Volkertplatz.
 Faching Heinrich — Fleischhauergewerbe — Schlachthaus St. Marx.
 Feuerstein Jidor — Kommissionswaren-Verschleiß — IX., Porzellan-gasse 45.
 Fink Julie — Kanditen-Verschleiß — III., Hauptstraße 61.
 Gaber Magdalena — Viktualien-Verschleiß — X., Humboldtgasse 25.
 Gödel Franz Josef — Frachtraumtransport — XVII., Leichgasse 13.
 Gottlieb Abraham — Goldarbeitergerwerbe — II., Herminengasse 14.
 Halpern Taube Hinde — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Regerte-gasse 1.
 Heuschmann Michael — Besucher der Frucht- und Mehlbörse — II., Wien.
 Hussendjau Makvud — Handel mit Schmuckfedern und Kunstblumen — II., Untere Donaustraße 33.
 Kaiser Moses — Agentie — II., Schumanngasse 2.
 Kohn Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Katarieuberggasse 15.
 Kohn Siegfried — Kommissionswarenhandel — IX., Glasergasse 11.
 Kottel Ferdinand — Kleidermachergewerbe — II., Volkertstraße 7.
 Langer Antonie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Arthaberplatz 2.
 Lederer Salomon — Wäschepuderei — II., Novaragasse 36 a.
 Litzay Anna — Pachtbetrieb der Einspännerlizenz Nr. 824 — XIII., Ameisgasse 23.
 Brüder Ew — Pseidlergerwerbe — X., Himbergerstraße 48.
 Märten Friedrich — Wits- und Geflügelhandel — III., Augustinermarkt.
 Mayer Julie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gürtelstraße 17.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Oktober 1902	2033
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 30. Oktober 1902	2040
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim	2045
Approvionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 2. bis 8. November 1902	2045
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 2. bis 8. November 1902	2045
Pferdemarkt vom 4. November 1902	2046
Pferdemarkt vom 7. November 1902	2046
Schlachtwiechmarkt vom 10. November 1902	2046
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. November 1902	2046
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	2046
Städtisches Lagerhaus	2047
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 1. bis 6. November 1902	2047
Banbewegung:	
Gefuche um Banbewilligungen vom 6. bis 10. November 1902	2047
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	2047
Eintragungen in das Gewerbe-Register	2049
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro September 1902.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2405	—	Sicherstellung der Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen sowie der zum Vorspritzen bei der Makadamisierung und Straßen-Konservierung erforderlichen Wasserwagen in den Bezirken II bis XX auf die Dauer vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1904.	1-2
25. Nov. 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2169	—	Bergebung der Lieferung von 6000 m weißem Wassertuch, 76 cm breit, sowie von 3030 m blau-rot gestreiftem Gradel, 76 cm breit, behufs Nachschaffung von Wäsche für die städtischen Volksbäder III, V, VII, X und XX, sowie wegen Vergebung der Ausfertigung der Wäsche.	1-3

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk, Josefstadt.)

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und W.-Bl. Nr. 17) ist im Jahre 1902 die Neuwahl der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk (Josefstadt) vorzunehmen.

Indem diese Wahl hiemit ausgeschrieben wird, wird behufs Durchführung derselben gemäß §§ 17 und 26 der Gemeindevahlordnung Folgendes bekanntgemacht:

Die Wahl findet statt:

- für den 3. Wahlkörper am 24. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 25. November 1902;
- für den 2. Wahlkörper am 26. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 27. November 1902;
- für den 1. Wahlkörper am 28. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 29. November 1902.

Die Sektionen und Wahllokalitäten sind aus der unten folgenden Zusammenstellung zu entnehmen.

Zu wählen sind von jedem der drei obbezeichneten Wahlkörper sechs Mitglieder der Bezirksvertretung, und zwar sämtlich auf die regelmäßige Mandatsdauer von sechs Jahren.

Diese Wahlen werden nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderates geltenden Bestimmungen vorgenommen.

Für die Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben, und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und darin sechs Kandidaten namhaft zu machen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich am Wahltage am angegebenen Orte mit ihren Wahllegitimationen persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen respektive Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster, I., Neues Rathaus, 8. Stiege, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Kommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos sichergestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltage um 8 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Türen des Wahllokales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllokale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu beteiligen, ist durch die Beteiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmgleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu wählenden Mitglieder. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungültig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmgleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrate einzubringen.

Sektionen und Wahllokalitäten:

- a) 3. Wahlkörper: I. Sektion A—L: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock;
 II. „ M—Z: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Armeniinstitutslokal, ebenerdig;
 b) 2. Wahlkörper: I. „ A—L: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock;
 II. „ M—Z: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Armeniinstitutslokale, ebenerdig;
 c) 1. Wahlkörper: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock.

Wien, am 9. November 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Zueger.

1—3

Ad Statth.-Z. 111840.

Kundmachung.

(Wahlen für das k. k. Gewerbegericht in Wien und das Berufungsgericht in gewerberechtlichen Streitfachen.)

Gemäß § 14 des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, beziehungsweise § 23 der Ministerialverordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, haben die Beisitzer und Ersatzmänner der k. k. Gewerbegerichte und Berufungsgerichte in gewerberechtlichen Streitfachen nach vierjähriger Funktionsdauer auszuscheiden und sind Ergänzungswahlen vorzunehmen.

Zu Beginn des Jahres 1903 scheidet daher aus die im Jahre 1898 gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und des Berufungsgerichtes aus den gewerblichen Betrieben in Wien, Floridsdorf und Stadlau, die nach § 5 der Ministerialverordnung vom 26. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 58, zu den Gruppen II (keramische Industrie und Baugewerbe), IV (Leder-, Textil-, Bekleidungs- und chemische Industrie) und VI (Handel) gehören.

Der Zahl der hienach zur Erledigung kommenden Stellen von Beisitzern beziehungsweise Ersatzmännern des Gewerbegerichtes und von Beisitzern des Berufungsgerichtes sind nach § 3, Absatz 2 der Ministerialverordnung vom 21. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 62, jene Mandate von zu Beginn des Jahres 1901 gewählten Beisitzern beziehungsweise Ersatzmännern zuzurechnen, die vor Ablauf ihrer Gültigkeit durch Tod, Zurücklegung, Enthebung oder aus anderen Gründen erledigt sind.

Hienach sind aus den vorbezeichneten Gruppen zu wählen:

A. Für das Gewerbegericht:

Gruppe II: Aus dem Wahlkörper der Unternehmer: 15 Beisitzer und 8 Ersatzmänner; aus dem Wahlkörper der Arbeiter: 15 Beisitzer und 8 Ersatzmänner.

Gruppe IV: Aus dem Wahlkörper der Unternehmer: 20 Beisitzer und 10 Ersatzmänner; aus dem Wahlkörper der Arbeiter: 20 Beisitzer und 10 Ersatzmänner.

Gruppe VI: Aus dem Wahlkörper der Unternehmer: 15 Beisitzer und 8 Ersatzmänner; aus dem Wahlkörper der Arbeiter: 15 Beisitzer und 8 Ersatzmänner.

B. Für das Berufungsgericht bezüglich der Gruppen II, IV und VI aus jedem der beiden Wahlkörper je 3 Beisitzer mit vierjähriger Amtsdauer und außerdem in Gruppe II aus dem Wahlkörper der Unternehmer an Stelle eines durch Tod Ausgeschiedenen ein neuer Beisitzer mit der Amtsdauer bis 15. Februar 1903.

Das Amt der gegenwärtigen Beisitzer und Ersatzmänner für das Gewerbegericht, dann das Gewerbeobergericht der Gruppen II, IV und VI dauert bis 15. Februar 1903.

Diese Wahlen sind bis spätestens 15. Jänner 1903 sowohl im Wahlkörper der Unternehmer, als auch im Wahlkörper der Arbeiter durchzuführen.

Die Wahlen werden in jedem Wahlkörper in mehreren Sektionen, von denen jeder ein bestimmter Teil des Wahlbezirkes zugewiesen ist, und in allen Sektionen desselben Wahlkörpers an einem und demselben Tage vorgenommen.

Die Bestimmungen über die Bildung der Wahlsektionen, über den Zeitpunkt des Beginnes und des Schlusses, sowie den Ort der einzelnen Wahlhandlungen, dann die Bestimmung der Wahlsektion, bei welcher das Gesamtergebnis der Wahl für jeden Wahlkörper zu ermitteln ist, werden spätestens acht Tage vor Beginn der Wahlen in den genannten drei Gemeinden in ortsüblicher Weise verlautbart werden.

Die Inhaber (Stellvertreter, Geschäftsführer, Pächter, Betriebsleiter) derjenigen zu einer der oben näher bezeichneten Gruppen gehörigen Betriebe, auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichtes erstreckt, werden hiemit aufgefordert, bis spätestens 29. November 1902 dem Gemeindevorstande ihres Betriebsortes, in Wien dem Magistrate, die zur Anlegung der Wählerlisten beider Wahlkörper erforderlichen Angaben schriftlich zu erstatten, das ist, ein vollständiges Verzeichnis der am 8. November 1902, als dem Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung in der „Wiener Zeitung“ in ihrem Betriebe beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter (§ 5 des Gewerbegerichtsgesetzes), welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stehen und nicht dem Stande der Lehrlinge angehören (§ 8, Absatz 4 des Gewerbegerichtsgesetzes), mitzuteilen.

In diese Verzeichnisse sind auch jene Arbeiter aufzunehmen, die außerhalb der Betriebsstätte für den Betrieb gegen Entlohnung beschäftigt sind.

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Korporationen, Anstalten und Vereine haben gleichzeitig aus den zu ihrer Vertretung und sohin zur Ausübung des Wahlrechtes berufenen Personen jene Person zu benennen, welche für sie das Stimmrecht ausüben wird.

Wien, am 7. November 1902.

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät wirklicher Geheimer Rat und Statthalter im Erzherzogtume Österreich unter der Enns:

Erich Graf Kielmansegg.

Ad Z. 5449 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat auf Grund des Erkenntnisses des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 28. Februar 1896, Z. 1251, mit dem Erlasse vom 18. August 1896, Z. 5602, der Statthalterei nachfolgende Aufträge erteilt:

1. Das Verfahren der politischen Begehung der Teilstrecke Hütteldorf—Hiezing ist zu reassumieren, beziehungsweise dahin zu ergänzen, daß auf das genaueste erhoben und festgestellt werde, ob und wie weit im Zeitpunkte der politischen Begehung der gedachten Strecken nachweisbar von der Gemeinde Wien oder deren Rechtsvorgängern in geziemlicher Weise die Niveauverhältnisse der künftigen Kaiserstraße bereits bestimmt gewesen sind, dann im bejahenden Fall, ob und inwieweit die Bahnanlage besondere Bauten zur Sicherung der Kaiserstraße als erforderlich erscheinen lassen würde.

2. Auch bezüglich der Teilstrecken Hiezing—Gumpendorfer Schlachthaus, sowie der Teilstrecken von km 3.038 bis km 4.2, in Ansehung welcher mit den Handelsministerial-Erlässen vom 1. April 1895, Z. 15854, und vom 19. Juni 1895, Z. 28377, die Baubewilligung erteilt wurde, welche letztere gleichfalls von der Gemeinde Wien mittels Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof angefochten worden ist, ist die Reassumierung beziehungsweise Ergänzung des Verfahrens einzuleiten, ohne erst die Mitteilung des Verwaltungsgerichtshofes abzuwarten.

In Durchführung der vorerwähnten Weisungen findet die Statthalterei zufolge Erlasses vom 29. Oktober 1902, Z. 109773, eine neuerliche politische Begehung über die fraglichen Teilstrecken der Wientallinie der Wiener Stadtbahn auf **Donnerstag den 27. November 1902**, eventuell die nachfolgenden Tage anzuberaumen.

Die Verhandlungsteilnehmer versammeln sich **am 27. November 1902, um 10 Uhr vormittags**, am Stadtbahnhofe Hütteldorf.

Bei dieser Verhandlung wird zunächst der Verhandlungsgegenstand erörtert werden, und werden sich hieran die erforderlichen örtlichen Begehungen anschließen.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbegehungen vom 5. November 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates **Linsbauer**, Magistrats-Abteilung V (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 5. November 1902.

1-1

Kundmachung.

(Lizitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 3. Oktober 1902, M. Z. 41098, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Februar 1902 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 5488 bis Pfand Nr. 10672 inklusive und Effekten von Pfand Nr. 8459 bis Pfand Nr. 16176 inklusive am 21. und 22. November 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstaltsgebäude, XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Lizitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Lizitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 5. November 1902.

1—3

Z. 1399 ex 1902.

XIX.

Kundmachung.

(Steuernachlässe pro 1902.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß die individuelle Berechnung der für das Jahr 1902 an der staatlichen Grundsteuer mit 15 Prozent und an der staatlichen Hauszinssteuer mit 12.5 Prozent entfallenden Steuernachlässe nunmehr für das ganze Gemeindegebiet durchgeführt wurde, und daß jehin die Eintragung der Nachlaßbeträge in die Zahlungsaufträge stattfinden kann.

Behufs Eintragung des Nachlasses können die Zahlungsaufträge bei der zuständigen städtischen Steueramts-Abteilung überreicht werden.

Vom Wiener Magistrate,

im übertragenen Wirkungskreise,

am 8. November 1902.

1 3

Z. 4171 ex 1902.

XVIII.

Kundmachung.

(Wiener Dienstboten-Krankenkassa.)

Die P. T. Dienstgeber werden behufs rechtzeitiger Einzahlung der Jahresbeiträge pro 1903 auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

Nach § 3 der Statuten hat die Einzahlung mit dem ganzjährigen Betrage in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli eines jeden Jahres zu geschehen; jede spätere Einzahlung, auch von Parteien, welche bereits Teilnehmer dieser Kassa waren, wird als neuer Beitritt behandelt, daher in einem solchen Falle, wenn ein Dienstbote erkrankt, die unent-

geltliche Verpflegung erst 14 Tage nach der geleisteten Zahlung eintritt.

Erfolgt der Beitritt zur Dienstboten-Krankenkassa erst, wenn ein Dienstbote bereits krank und Spitalsbedürftig geworden ist, so wird für denselben eine Zahlung aus dieser Kassa nicht geleistet.

Im Falle eines eintretenden Dienstwechsels ist die rechtzeitige Anmeldung der neu aufgenommenen Dienstpersonen zur Zeit des Dienst Eintrittes bei der betreffenden Zahlstelle der Dienstboten-Krankenkassa nicht außeracht zu lassen und im Falle der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in die Spitalpflege die sofortige polizeiliche Abmeldung zu veranlassen.

Die Einzahlung des Jahresbeitrages, die An- und Abmeldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Spitalanweisungen erfolgt für die im I. und VIII. Bezirke wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause und für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner bei den obigen Zahlstellen voraussichtlich herrschenden Andranges wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beträge pro 1903 schon im Laufe des Monats Dezember 1902 eingezahlt werden können.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 6. November 1902.

1—3

Z. 5810 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold sen. Stiftung.)

Infolge Verzichtleistung eines Stipendisten ist vom Studienjahre 1901/02 an ein Friedrich Gerold sen. Stipendium im Betrage von jährlich 420 K an einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zu vergeben, welcher deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren ist.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien, eventuell noch durch zwei weitere, der Beendigung der Studien folgende Jahre.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armutzeugnisse und dem Nachweise ihrer Immatrikulierung als ordentliche Hörer an der k. k. technischen Hochschule in Wien belegten Gesuche bis längstens 29. November 1902 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Oktober 1902.

3—3

3. 2418 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Mlois Draſche'sche Armenſtipendien pro 1903.)

Aus den Erträgen des Mlois Draſche'schen Armenſtiftungsfondes gelangen im Jahre 1903 fünfzig (50) Stipendien à 400 K und fünfzig (50) Stipendien à 200 K an arme Perſonen zur Verleihung.

Anſpruch auf dieſe Stipendien haben nach den Beſtimmungen des Teſtamentes des Stifters, des geweſenen Fabrikanten Mlois Draſche aus Brünn, ſolche verarmte Perſonen, welche unverſchuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig, ganz erwerbsunfähig ſind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügenden Erwerb beſitzen, welche ferner chriſtlicher (einschließlich evangeliſcher) Religion und deutſch-öſterreichiſcher Nationalität ſind.

Dieſelben müſſen ihr feſtes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher beſtandenern 33 Vorſtädten, alſo in den jetzigen Gemeindebezirken I bis IX, X (unter Ausſchluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) und XX haben, müſſen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbeſcholtenes Vorleben haben, daß ſie niemals wegen einer entehrenden Geſetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtſinnigen Krida gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienſtung, Stellung oder Beſchäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenſtand keinen Unterſchied, ſo daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenuſſe berufen ſind.

Unter den Bewerbern ſind des Stifters Verwandte oder Abſtammlinge derſelben vor allen, dann aber Perſonen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsſtande, unter dieſen, ſowie unter allen Bewerbern, welche die feſtgeſetzten allgemeinen Eigenſchaften haben, vorzugsweiſe jene Bewerber mit dem Stiftungsgenuſſe zu betheiligen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, dieſe Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geſchlechtes ſein.

Ledige Perſonen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geſchieht bloß für ein Jahr, doch können dieſe wiederholt an dieſelben Perſonen verliehen werden; die betreffenden Bewerber ſind aber den neuen Bewerbern gleich zu betrachten und haben demnach neuerlich ihre Würdigkeit auszuweiſen.

Bewerber um ein ſolches Stipendium haben in ihren einzubringenden Geſuchen ihre perſönlichen und materiellen Verhältniſſe wahrheitsgetreu darzuſtellen und die Erklärung aufzunehmen, daß ſie nie wegen einer entehrenden Geſetzesübertretung oder wegen leichtſinniger Krida verurteilt worden ſind.

Außerdem haben dieſelben ihren Geſuchen:

1. ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgeſtelltes Moralitätszeugniß,
2. ein legales Armutzeugniß,
3. ihren Taufſchein,
4. ihren Heimatsſchein,

5. ihren Taufſchein und eventuell auch den Totenſchein des verſtorbenen Gattenteiles, dann

6. die Taufſcheine aller ihrer Kinder beizulegen.

Wenn ſie ſich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, haben ſie auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die unter 1 und 2 angeführten Zeugniſſe müſſen neu, das heißt nach dem 1. November 1902 ausgeſtellt ſein.

Endlich haben ſie den Nachweis über ihre derzeitige Beſchäftigung und über den Umſtand, daß ſie in Wien in einem der Gemeindebezirke I bis IX, X (unter Ausſchluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren feſten Wohnſitz haben und daß ſie deutſch-öſterreichiſcher Nationalität ſind, zu erbringen.

Die in ſolcher Weiſe belegten und mit der geforderten Erklärung verſehenen Geſuche ſind längſtens bis 22. Dezember 1902 in Einreichungs-Protokolle der Magiſtrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf ſpäter überreichte oder nicht gehörig belegte Geſuche wird keine Rückſicht genommen werden.

Die Namen der mit einem Stipendium betheiligten Perſonen werden nach Anordnung der teſtamentariſchen Beſtimmungen des Stifters ſeinerzeit veröffentlicht.

Vom Magiſtrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. November 1902.

2-3

3. 6031 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(August Zang'sche Stiftung.)

Am 4. März 1903 gelangen aus den Interellen der August Zang'schen Stiftung für notleidende Kleingewerbetreibende Wiens 4300 K zur Verteilung.

Auf den Genuß dieſer Stiftung haben jene Kleingewerbetreibenden Anſpruch, welche ohne ihr Verſchulden in eine Notlage geraten ſind, ohne Rückſicht auf ihre Konfeſſion oder Heimatsberechtigung, doch müſſen dieſelben in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bewerber um dieſe Stiftung haben ihren Geſuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungsſchein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konfeſſionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittelloſigkeitszeugniß, Witwen aber außerdem den Totenſchein des Gatten beizulegen.

Die in ſolcher Weiſe belegten Geſuche ſind längſtens bis 15. Dezember 1902 in Einreichungs-Protokolle der Magiſtrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf ſpäter überreichte oder nicht gehörig belegte Geſuche wird keine Rückſicht genommen werden.

Vom Magiſtrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1902.

3. 6028 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1903 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2260 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteilt sind.

Die zum Stiftungsgenuße Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich an einem Werktag vom 2. bis inklusive 21. Jänner 1903 zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechen berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber, in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und dajelbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1902.

3. 6032 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(David Leon Lothringer'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der David Leon Lothringer'schen Stiftung für christliche Wohltätigkeitsanstalten aus dem Jahre 1902 im Betrage von 490 K zur Verteilung. Das Recht der Verteilung steht dem Wiener Stadtrate zu.

Den Eingaben um eine Beteiligung aus diesen Stiftungsinteressen sind die Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht der Anstalt oder des Vereines anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis 29. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Oktober 1902.

3. 5759 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1902/03 an zwei Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder beziehungsweise ihre Mündel um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armutszugnisse oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten über die betreffenden Kinder belegten Gesuche, worin das gewählte Musikfach deutlich zu bezeichnen ist, bis 14. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII abzugeben.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Oktober 1902.

3. 5603 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Armen-Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. Dezember 1901 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 20. Jänner 1902.

3. 4945 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1903 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. September 1902.

3. 5380 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner von Markhof'sche Stiftung.)

Am 6. Februar 1903 gelangen die Interessen der Adolf Ignaz Mautner Ritter von Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben und der Julie Marzelline Mautner von Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von je 5040 K nach Abrechnung der Insertions- und Druckkosten zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren, beziehungsweise arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berufen, welche in

Wien heimatsberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Die vorhandenen Stiftungsinteressen sind zu gleichen Teilen, somit mit je 620 K an je acht, die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenknaben, beziehungsweise Waisenmädchen zu verleihen; hievon haben vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. K. oder H. K. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist, erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird aber nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und nach Maßgabe der Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen aber bei Verheiratung, jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Verleihung eines solchen Stiftbetrages an die in ihrer Obfarge stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)schein, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pflinglinge, sowie dem Totenschein der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulausweis) oder dem Zeugnisse über den Fortgang einer Berufsbildung und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis längstens 15. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. September 1902.

Ad Statth.-3. 103621.

Ad M.-Abt. XIII, 6244/02.

Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftungen.)

Aus der Franz Emerich'schen Stiftung ist eine Ausstattung im Betrage von 260 K und aus der Barbara Wolf und Franz Emerich'schen Stiftung eine Ausstattung im Betrage von 1050 K zu verleihen.

Nach den bezüglichen Stiftbriefen haben auf diese Ausstattungen arme züchtige und ehrbare Jungfrauen aus dem Dienstbotenstande Anspruch.

Die mit den Taufscheinen, dem Sitten- und Armutzeugnisse, sowie mit den Dienstzeugnissen belegten Gesuche sind bis längstens 10. Dezember 1902 bei dem Wiener Magistrate (Abteilung XIII) zu überreichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, den 14. Oktober 1902.

3. 6021 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1903 gelangen die für das Jahr 1902 verfügbaren Interessen der Johann Georg Ertl'schen Stiftung im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt, oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutszeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit des betreffenden Familienmitgliedes, dem Tauf(Geburt)- und Trauungscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Tauf(Geburt)scheinen ihrer Kinder zu belegen, Witwen haben außerdem noch den Totenschein des verstorbenen Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Oktober 1902.

3. 6022 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung kommen am 9. Jänner 1903 die Jahresinteressen im Betrage von 208 K an vier Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, welche der Unterstützung bedürftig sind, und zwar an zwei Knaben und zwei Mädchen zur Verteilung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch machen wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine des Kindes, dem Heimatscheine, dem letzten Schulausweise, dem Totenscheine des Elternteiles und einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche längstens bis 20. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Oktober 1902.

3. 6025 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Armenstiftung.)

Am 20. Februar 1903 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 400 K an zehn unbescholtene, in Wien wohnhafte Arme christlicher Religion zur Verleihung.

Hiebei soll vor allem auf Verwandte des StifTERS von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des StifTERS Bietitz gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete, Rücksicht genommen werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche, welche mit dem Taufscheine, Heimatscheine, Trauscheine, den Taufscheinen der Kinder, einem legalen Armutszeugnisse und einem von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigten Sittenzeugnisse, eventuell mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, längstens bis 10. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Oktober 1902.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12.

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken. Abflussröhren. Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.



R. Ditmar

k. u. k. Hoflieferant.

Beleuchtungsgegenstände

für

Elektrisches Licht (Diamant-Glühlampen)

Gas (Heiz-Kochapparate)

Petroleum (Ditmar's Calorifères u. Kochöfen)

Spiritus (Ditmar's Ennosbrenner und Ager-Laternen)

Öel (Sicherheits- und Nothlampen).



Niederlagen: Wien

I. Weiburggasse 4.
I. Körnthnerstrasse 13.
III. Erdbergstrasse 23.
VII. Mariahilferstr. 74b.
IX. Währingerstr. 54.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Parterre

Zur couranten Besorgung
aller im
Courseblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 91.

Freitag den 14. November 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 21. November 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **11. November 1902** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung ist eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt die Herren Gem.-Räte Eltbogen, Gjottbauer, Schedifka, Grundler und Rain.

2. Herr Gem.-Rat Oberzeller ersucht um die Bewilligung einesurlaubes in der Dauer von zwei Monaten.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit der Erteilung diesesurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)
Angenommen.

3. Anlässlich der im Allerhöchsten Kaiserhause stattgefundenen Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der Durchlachtigsten Frau Erzherzogin Elisabeth Amalia mit Seiner Durchlaucht dem Prinzen Alois Maria Adolf von und zu Liechtenstein habe ich Seiner k. und k. Apostolischen Majestät die ehrerbietigsten Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unterbreitet.

Weiters habe ich auch Ihrer k. und k. Hoheit der Durchlachtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia und dem Vater des Durchlachtigsten Bräutigams Fürst Alfred von und zu Liechtenstein die Glückwünsche der Stadt Wien in entsprechender Weise zum Ausdrucke gebracht.

Hierüber ist mir folgendes Schreiben zugekommen (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, mit Beziehung auf die schätzbare Zuschrift vom 8. November 1902, Pr.-Z. 13513, für die Seiner k. und k. Apostolischen Majestät anlässlich der Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der Durchlachtigsten Frau Erzherzogin Elisabeth Amalia mit Seiner Durchlaucht dem Prinzen Alois von und zu Liechtenstein im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unterbreiteten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank bekanntzugeben.“

Wien, 10. November 1902.

Der k. und k. Kabinetts-Direktor.“

4. Von Seite Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Seine k. und k. Apostolische Majestät haben über meinen alleruntertänigst erstatteten Vortrag mit Allerhöchster Entschliebung vom 10. Oktober 1902 das im Auftrage des Wiener Stadtrates herausgegebene und von Euer Hochwohlgeboren unmittelbar an Allerhöchster Stelle unterbreitete Werk: „Die Rechnungen des Kirchenmeisteramtes von St. Stephan“ der huldreichsten Annahme für die k. und k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek zu würdigen und mich zu beauftragen geruht, Euer Hochwohlgeboren aus diesem Anlasse den kaiserlichen Dank bekanntzugeben.“

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, diesem Allerhöchsten Befehle hiemit nachzukommen.

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät
Oberstkämmerer.“

5. Herr Dr. Heinrich Viktor Wald, Notariatskandidat, I., Schulerstraße 18, spendet anlässlich seiner Ziviltrauung für Arme den Betrag von 200 K.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

6. Von Seite des Herrn Vorstehers des VI. Gemeindebezirkes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Von Seite des als Testamentsvollstrecker und Verlassenschaftsverwalter nach dem am 27. Oktober 1902 in Wien, VI., Windmühlgasse 5/7 verstorbenen, pensionierten Inspektor der k. k. General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen, Herrn Heinrich Kavich, bestellten k. k. Notar Dr. Julius Richter, wurde mir der den Armen des VI. Bezirkes in Wien als Legat zugedachte Betrag per 2000 K übergeben, wovon ich Herrn Bürgermeister behufs weiterer Verfügung im Sinne dieser Widmung unter gleichzeitiger Übermittlung des obgenannten Betrages die Mitteilung zu machen mir erlaube.

Mit vorzüglicher Hochachtung

J. S. Schadek.“

Der Vorgang des Herrn Bezirksvorstehers ist ein vollständig korrekter. Ich gebe aber nochmal öffentlich bekannt, daß derlei Spenden immer eigentlich zuhanden des Magistrates zu erlegen sind, welcher dann die nötigen Verfügungen trifft. Es scheint, daß die Gerichte der Meinung sind, daß eine Bestätigung des Bezirksvorstehers oder des Obmannes des Armenrates genügt; in Wahrheit genügt sie eigentlich nicht, weil eine solche Bestätigung nicht von der nach dem Gesetze hiezu bestimmten Person ausgefertigt erscheint.

7. Der Herr Vorsteher des V. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Ein Ungenanntseinwollender übermittelt seit einer Reihe von Jahren alljährlich einen Betrag von 200 K zu meiner Verfügung und hat auch am 4. November d. J. wieder eine gleich hohe Spende zu meinen Händen erlegt. Ich habe dieselbe bis auf weiteres in der Stiftungs- und Fondverlagsrechnung in Eingang gestellt und würde den Betrag, falls Euer Hochwohlgeboren keine andere Verwendung wünschen, dem Fond für verarmte Geschäftsleute einverleiben.

Hievon erlaube ich mir mit dem Bemerken zu berichten, daß der Dank dem Spender bereits ausgesprochen wurde und zeichne Hochachtungsvoll

Josef Schwarz.“

Es ist kein Unglück, wenn auch von Seite des Gemeinderates der Dank hierfür ausgesprochen wird. (Zustimmung.)

8. Von Seite des Armeninstitutes des XIX. Bezirkes Döbling erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die Armeninstitutsvorsteherung des XIX. Gemeindebezirkes Döbling beehrt sich die Anzeige zu erstatten, daß Herr Julius Weiß, Kaufmann, XIX., Glatzeeggasse 23, aus Anlaß der Ablegung des österreichischen Staatsbürgerschaftseides 100 K, d. i. einhundert Kronen österreichischer Währung, für die Armen des XIX. Bezirkes Döbling spendet hat.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung zeichnet . . .“

Und so weiter.

Bezüglich dieser Spende gilt dasselbe, was ich bereits gesagt habe; aber wenn jemand persönlich etwas spendet, so kann er es ja geben, wem er will.

9. Herr Dr. Vinzenz Heller, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, XIII. Bezirk, Hiezing, Trauttmansdorffgasse 7, spendete ein Ölgemälde des Wiener Malers Anton Einsle, darstellend den Hofbuchhalter Franz Xaver Zagler, für die städtischen Sammlungen.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

10. Die Direktion der Allgemeinen Poliklinik richtet an den Gemeinderat folgende Zuschrift (liest):

„Die gefertigte Direktion der Allgemeinen Poliklinik beehrt sich den Empfang von 2000 K zu bestätigen, welchen Betrag der löbliche Gemeinderat der Stadt Wien als Subvention für das Jahr 1902 gütigst gewidmet hat. Durch diese Zuwendung wird die Kinder-Abteilung des Spitals der Allgemeinen Poliklinik in die Lage gesetzt, den namentlich zur Winterzeit sich mehrenden Andrang hilfesuchender armer Kinder leichter zu bewältigen und einer größeren Anzahl kranker Kinder die Wohlthat der unentgeltlichen Spitalpflege und ärztlichen Behandlung angeeignet zu lassen. Die gefertigte Direktion erlaubt sich daher dem löblichen Gemeinderate der Stadt Wien für die gütigst bewilligte Subvention per 2000 K pro 1902 den tiefstgefühlten Dank auszusprechen und zu bitten, auch in Zukunft den humanitären Bestrebungen der Allgemeinen Poliklinik das Wohlwollen gütigst zu bewahren.“

11. Der Verein zur Erhaltung des St. Josef-Kinderospitals auf der Wieden richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die Direktion des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderospitals auf der Wieden beehrt sich hiemit, für die vom wohlwollenden Wiener Gemeinderate mit Beschluß vom 14. Oktober 1902, Z. 11921, großmütigst für das Jahr 1902 bewilligte Subvention von 4000 K den wärmsten und innigsten Dank ehrerbietigst auszusprechen.“

12. Das Wiener medizinische Doktoren-Kollegium richtet an den Gemeinderat folgende Zuschrift (liest):

„Das gefertigte Präsidium des Wiener medizinischen Doktoren-Kollegiums in Vertretung des Karoline Riedl'schen Kinderospitals im IX. Bezirke in Wien beehrt sich hiemit für die durch die Postsparkassa für das obgenannte Spital übermittelte Subvention per 4000 K pro 1902 den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Hofrat Prof. Dr. Meder. Kaiserl. Rat Dr. Batsy,
Sekretär.“

13. An den Gemeinderat wird folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„Am 15. und 16. November 1902 wird in den Sophienfälen ein Volksfest veranstaltet, dessen Reinertragnis dem Fonde für das in Wien zu errichtende Lanner-Strauß-Denkmal zufließen soll.

Mit Rücksicht auf den schönen Zweck dieses Festes, welches mitthelfen soll, daß Wien eine alte Ehrenschuld an zwei seiner verdienstesten und populärsten Söhne einlöse, beehrt sich die Präsidentin des Lanner-Strauß-Denkmal-Komitees an den hochwollenden Gemeinderat die geziemende Einladung zum Besuche dieses Volksfestes ergehen zu lassen.

Marie Freim v. Salzgeber,
Präsidentin des Lanner-Strauß-Denkmal-Komitees.“

14. Die Genossenschaft der Glaser, Glashändler und Glasherfischer spricht dem Gemeinderate für die Bewilligung einer Subvention im erhöhten Betrage von 600 K seitens des löblichen Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die notleidende Fachfortbildungsschule der Wiener Glaser-Genossenschaft den wärmsten Dank aus und knüpft gleichzeitig die Bitte daran, die Gemeinde Wien, beziehungsweise deren Vertretung möge auch fernerhin diese für das Glasergewerbe außerordentlich wichtige Fachschule wohlwollend fördern.

15. Das Komitee der Internationalen Fischerei-Ausstellung richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Das ergebnis gefertigte Präsidium der Ersten internationalen Fischerei-Ausstellung Wien 1902 beehrt sich hiemit Euer Hochwohlgeboren in freudiger Erinnerung an den schönen Empfang, welcher dem VIII. österreichischen Fischereitage am 13. September 1902 im Wiener Rathhause zuteil wurde, das beifolgende Gedenkblatt mit der wiederholten Versicherung des tiefsten Dankes zu übersenden.“

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung, in welcher sich zeichnet

Komitee der Internationalen Fischerei-Ausstellung Wien 1902.

Franz v. Pirko,
Präsident.“

16. Von Seite des Kuratoriums der Kaiser Franz-Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Das unterzeichnete Kuratorium richtet an das hochlöbliche Präsidium die ergebenste Bitte, im Sinne der §§ 6 Stiftbrief- und 8 Geschäftsordnung die vorgeschriebene Neuwahl von sechs Delegierten für das Geschäftsjahr 1903 in das Kuratorium der Stiftung noch im Laufe dieses Monats gütigst zu veranlassen und das Wahlergebnis gefälligst anher mitteilen zu wollen.“

Ich werde die Wahl auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen setzen.

17. Von Seite des Herrn Gem.-Rates Dr. Wejsselsky erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Vor dem Verwaltungsgerichtshofe fand heute die Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Zusicherung des Heimatsanspruches an den Ausländer Bank-Direktor Moritz Reichenfeld statt. Ich erstatte hierüber folgenden

Immediatbericht.

Die Ministerial-Entscheidung wurde aus zwei prinzipiellen Gesichtspunkten angefochten, und zwar erstens in der Richtung, daß die Frage der Ununterbrochenheit des Aufenthaltes bei Berechnung der Erfindungsfrist strenge und nicht large zu interpretieren und daher vorliegenden Falles eine Unterbrechung anzunehmen sei, und zweitens, daß der Beginn der Erfindungsfrist für Ausländer erst zehn Jahre nach Wirksamkeit des Gesetzes eingetreten und daher von einer Vollendung der Erfindung noch nicht die Rede sein könne.

Gleichzeitig wurde über die Beschwerde der Gemeinde Feldbach verhandelt, welche nur den letzteren Gesichtspunkt ins Auge faßte. Diese Gemeinde war nicht vertreten; ich selbst hatte die Ehre, die Gemeinde Wien zu vertreten, während mir gegenüber erschienen waren und für den Standpunkt des Ministeriums eintraten: der Vertreter des Ministeriums des Innern Ministerialrat v. Nagy, für die Statthalterei Hofrat Prinz zu Hohenlohe-Schillingfürst und für den Bank-Direktor Reichenfeld Reichsrats-Abgeordneter Dr. Dfner, endlich ein Vertreter des Gegners der Gemeinde Feldbach.

Der Beschwerde der Gemeinde Wien wurde stattgegeben und die Entscheidung des Ministeriums aufgehoben, weil diese mit Unrecht einen ununterbrochenen Aufenthalt angenommen habe.

Hiedurch erscheint aber nur das Prinzip einer strengen Auffassung bei der Prüfung der Kontinuität des Aufenthaltes gewahrt.

Denn die Beschwerde der nicht vertretenen Gemeinde Feldbach wurde zurückgewiesen und aus dieser Zurückweisung, beziehungsweise speziell aus deren Begründung ergibt sich der Standpunkt des Verwaltungsgerichtshofes, daß auch für Ausländer die Erfindungsfrist schon mit dem Jahre 1891 begimme.

Zu einer Erörterung der Frage, ob sich das Ministerium dadurch, daß seine Haltung in dieser Angelegenheit im direkten Widerspruche zu der im Jahre 1896 bei der parlamentarischen Debatte über das Heimatsgesetz im Abgeordnetenhaus ausdrücklich kundgegebenen und protokollarisch festgestellten Absicht der Gesetzgeber steht, als Exekutive in einen direkten Gegensatz zum klaren Willen der Legislative gestellt hat, halte ich nicht mich, sondern die Herren Reichsrats-Abgeordneten für berufen.

Schließlich gestatte ich mir noch hervorzuheben, daß ich Herrn Dr. Dfner gegenüber, der von einer Engherzigkeit der Gemeinde zu sprechen beliebte, ganz entschieden entgegentrat und darauf hinwies, daß ich darauf nicht stolz wäre, auf Kosten des eigenen Vaterlandes und unseres Volkes zugunsten von Ausländern, deren Qualität zu besprechen ich verschmähte, weitherzig zu sein.

Genehmigen Herr Bürgermeister den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung und Verehrung.

Dr. Anton Wejsselsky.“

Ich bemerke, daß es eigentlich selbstverständlich ist, daß Herr Gem.-Rat Dr. Wejsselsky die Vertretung der Gemeinde Wien in diesem Falle unentgeltlich übernommen hat (Bravo!), und glaube gewiß auch in Ihrem Namen zu handeln, wenn ich Herrn Gem.-Rat Dr. Wejsselsky für diese seine Opferwilligkeit den wärmsten Dank zum Ausdruck bringe. (Beifall und Händeklatschen. — Unruhe und Zwischenrufe.)

Meine Herren! Jetzt hören wir wieder mit den Zwischengesprächen auf.

18. Von Seite der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft erhalte ich folgenden Bericht (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Nachstehend erlauben wir uns über die Ergebnisse des anlässlich der Allerheiligenzeit (1., 2. und 3. November) nach dem Zentral-Friedhofe eingeleiteten Verkehrs auf den städtischen Straßenbahnen Bericht zu erstatten.

Der Zubrang an Fahrgästen nach dem Zentral-Friedhofe war an allen drei Tagen von früh morgens bis zum späten Abend ein sehr bedeutender und erreichte seine größte Dichte für die Fahrtrichtung von der Stadt nach dem Friedhofe in der Zeit von 1 bis 4 Uhr nachmittags und für die Rückfahrt von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{7}$ Uhr abends. Der Hauptandrang fand an dem durch besonders schöne Witterung begünstigten Allerheiligentag statt, wobei der Straßenbahnverkehr durch die außerordentlich große Anzahl von Pferdefuhrwerken sehr erschwert wurde.

Von den verschiedenen Bezirken aus haben wir direkte Fahrten nach dem Zentral-Friedhofe eingelegt, welche größtenteils über den Schwarzenbergplatz und den Rennweg, teilweise aber auch über die verlängerte Wollzeile und Landstraße Hauptstraße verkehrten und durch sowohl von der Walfischgasse, als auch von der Wollzeile ausgehende Pendelwagen beziehungs-

weise durch Ring-Rundwägen, welche nach dem Zentral-Friedhofe hinaus verkehrten, noch verdichtet wurden.

Die Motorwagen verkehrten fast ausnahmslos mit einem bis zwei Beiwägen. In der stärksten Zeit haben wir in einer Stunde insgesamt 161 Züge über die Simmeringer Hauptstraße geschickt, also rund 400 Wagen, welche stündlich rund 16.000 Fahrgäste nach dem Zentral-Friedhofe beförderten.

Eine noch größere Leistung wurde am Allerheiligentage bei der Rückfahrt vom Zentral-Friedhofe erreicht, indem in der Zeit von halb 4 Uhr nachmittags bis halb 7 Uhr abends insgesamt rund 54.500 Rückfahrtarten ausgegeben wurden, also in der Stunde rund 18.000. (Beifall.)

Die gesamten Verkehrsergebnisse an diesen drei Tagen gegenüber dem Vorjahre (damals war der 3. November ein Sonntag) sind aus der anliegenden Darstellung ersichtlich.

Danach sind die Einnahmen für einen Wagenkilometer zu Allerheiligen gegenüber den sonstigen Sonntags-Einnahmen ziemlich bescheidene, was ja auch ganz erklärlich ist, da der Fahrpreis (20 h) für die außerordentlich lange Fahrt nach dem Zentral-Friedhofe ein sehr geringer ist und da der 30 h-Fahrpreis vom dritten Friedhofstore aber von einer sehr geringen Anzahl von Fahrgästen zur Einhebung kommt. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Wagen immer nur in einer Fahrtrichtung (hin oder zurück) besetzt sind.

Es muß ausdrücklich betont werden, daß die Beförderung nach dem Zentral-Friedhofe zu Allerheiligen durchaus nicht als ein gutes Geschäft zu betrachten ist, und zwar umsoweniger, als die Einleitung und Durchführung des für den riesigen Verkehr erforderlichen Betriebes sehr umfassende, kostspielige Vorbereitungen und Maßnahmen erfordert.

Es ist zunächst einleuchtend, daß die für den gewöhnlichen Betrieb bestimmten Wagenführer und Kondukteure in einem solchen Ausnahmefalle nicht ausreichen können und daß daher alle zum Fahrdienste geeigneten sonstigen Bediensteten der Werkstätten u. s. w. für den Fahrdienst zu Allerheiligen besonders eingeschult werden mußten, was allein über 5000 K kostete, ohne bleibenden Nutzen zu bringen, da diese Leute für eine spätere ähnliche Verwendung neuerdings eingeschult werden müssen. Es mußte weiters durch Aufstellung einer großen Anzahl von Aufsichtsposten längs der ganzen Linie für die sichere und klaglose Abwicklung des Betriebes vorgesorgt werden; es wurden Ankündigungen und Fahrpläne gedruckt, provisorische Geleise verlegt, Telephone eingerichtet, der Schwarzenbergplatz provisorisch mit einer Oberleitungsanlage überspannt u. s. w. Die für diese Einleitung und Durchführung des Allerheiligenbetriebes aufgewendeten Kosten betragen ohne Berücksichtigung der eigentlichen tatsächlichen Betriebsauslagen gemäß einer besonderen Aufstellung rund 25.000 K, wodurch der Betriebsgewinn aus der Massenbeförderung fast ganz aufgezehrt wird. Die gefertigte Betriebs-Abteilung hat diese Kosten aber in dem Bewußtsein angewendet, als bevollmächtigte Betriebsführerin der Gemeinde Wien dazu verpflichtet zu sein, und um den Beweis zu führen, daß auch ein wahrhaft großstädtischer Massenverkehr zu Nutz und Frommen der gesamten Bevölkerung mit Hilfe der städtischen Straßenbahnen bewältigt werden kann. (Beifall.)

Es ist uns eine Freude, feststellen zu können, daß die städtischen Straßenbahnen den Massenverkehr nach dem Friedhofe in diesem Jahre fast allein bewältigt haben, nachdem die Voll-

bahnen und auch die Stellwagen nur verhältnismäßig wenig Fahrgäste beförderten.

Die klaglose Durchführung des Betriebes danken wir dem wirklich mustergiltigen Verhalten aller Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, die sich ihrer Aufgabe vollständig gewachsen zeigten (Beifall), derart, daß ihrer Aufmerksamkeit, soweit es sich hier überhaupt um menschliches Wollen und Können handelt, die Vermeidung von Unfällen (es hat in diesen drei Tagen nicht eine einzige schwere Verletzung eines Menschen stattgefunden) zu verdanken ist. (Beifall.)

Nachdem im nächsten Jahre ein noch größerer Verkehr zu erwarten ist, werden wir uns erlauben, rechtzeitig besondere bereits in Ausarbeitung begriffene Vorschläge für die Bewältigung desselben bei gleichzeitiger Verminderung der durch den Massenverkehr bedingten Gefahren zu unterbreiten.

Mit ausgezeichnete Hochachtung . . ."

Und so weiter.

Ich erlaube mir, Ihnen auch die Darstellung über den Verkehr auf den Wiener Straßenbahnen nach dem Zentral-Friedhofe bekanntzugeben (liest):

„Es wurden überhaupt befördert:

Am 1. November 1901 321.041 Fahrgäste, am 1. November 1902 434.175 Fahrgäste (Hört!), am 2. November 1901 401.516 Fahrgäste, am 2. November 1902 — das war ein Sonntag und schlechtes Wetter — 361.944 Fahrgäste.

Am 3. November 1901 302.487 Fahrgäste, am 3. November 1902 472.392 Fahrgäste, in Summa 1901 1.025.044 Fahrgäste, in Summa 1902 1.268.511 Fahrgäste.

Fahrgäste nach und von dem Zentral-Friedhofe:

Am 1. November 1901 77.050, am 1. November 1902 173.670 (Hört)!

Am 2. November 1901 57.472, am 2. November 1902 133.919.

Am 3. November 1901 64.242, am 3. November 1902 99.202."

Ich glaube, die übrigen Daten sind nicht von so besonderer Wichtigkeit. Ich will nur die Gesamteinnahmen nennen. Sie betragen im Jahre 1901 171.594 K, im Jahre 1902 320.246 K. Die Einnahmen für einen Wagenkilometer betragen im Jahre 1901 60 h, im Jahre 1902 63 h. (Beifall.)

Ich kann nur beifügen, daß ich mich selbst überzeugen konnte, daß der Verkehr zum Zentral-Friedhofe sowohl zu Allerheiligen, wie am darauffolgenden Sonntag und am Allerseelentage in klagloser Weise abgewickelt wurde, und daß die Betriebsabteilung Siemens & Halske Aktiengesellschaft wirklich das Äußerste geleistet hat. Ich glaube, daß auch die gesamte Bevölkerung mit den Leistungen an diesen Tagen zufrieden gewesen ist. (Erneuerter Beifall.)

19. Am Sonntag den 30. November 1902 vormittags findet die Beteiligung von Knaben und Mädchen mit Altersrenten beziehungsweise mit Aussteuerpolizzen der Städtischen Kaiser Franz Josef-Zubildams-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, sowie die Dritte General-Versammlung im Festsaale des Rathhauses statt.

Ich bitte, zur Benützung des Festsaales aus diesen Anlässen die Zustimmung zu erteilen, wie dies jedes Jahr der Fall war. (Zustimmung.) Ich bin überzeugt, die Herren werden auch heuer nichts dagegen haben. (Zustimmung.) Ich erlaube mir die freund-

liche Einladung zu übermitteln, daß die Mitglieder des Gemeinderates dem Feste der Beteiligung mit Polizzen ihre Aufmerksamkeit zuwenden und zahlreich erscheinen mögen.

20. Der Bürstenabzug des Kommunalkalenders pro 1903 liegt bei dem Präsenzbuche zur Einsicht und allfälligen Richtigstellung für die Gemeinderäte auf.

21. Meine Herren! Sie werden es begreiflich finden, daß heute kein Bericht des Magistrates über die Landtagswahlen zur Verlesung kommt, aber ich persönlich halte mich für verpflichtet, nach Ablauf der Landtagswahlen einige Worte an Sie zu richten.

Die Arbeit, welche anlässlich der stattgefundenen Landtagswahlen zu bewältigen war, war eine geradezu kolossale, und jeder, welcher Gelegenheit hatte, sich persönlich davon zu überzeugen, wird mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, daß es beinahe nicht für möglich gehalten wurde, daß seitens des Magistrates und der damit betrauten Organe diese Arbeit wirklich vollendet werden konnte. Nichtsdestoweniger sind die Arbeiten in vollständig klugloser Weise bewältigt worden. (Beifall.) Ich halte mich für verpflichtet, hier dem Magistrate und insbesondere Herrn Magistratsrat P o s s e l t den wärmsten Dank auszusprechen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rat S c h u h m e i e r ruft dazwischen. — Gem.-Rat B i e l o h l a w e k: Die Straßenräuber haben nicht gesiegt! — Lärm und Zwischenrufe. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.)

Ich glaube, daß ich auch im Sinne derjenigen Herren unter Ihnen spreche, welche guten Willens sind, wenn ich sage, daß Sie sich diesem Danke für die aufopfernde Tätigkeit des Magistrates anschließen. (Lebhafter Beifall.) Ich glaube sogar im Sinne der gesamten ehrlich denkenden Bevölkerung zu sprechen. . . (Beifall und Widerspruch. — Gem.-Rat Z i f f e r e r: Wir protestieren dagegen! — Rufe: Ruhig! — Lärm.) Ich glaube auch im Sinne der gesamten ehrlich denkenden Bevölkerung der Stadt Wien zu sprechen, wenn ich sage, daß Sie dem Magistrate den vollen Dank aussprechen. (Gem.-Rat K e u m a n n: Sie mißbrauchen Ihre Stellung!)

Der Magistrat und seine Organe mußten über sich unerhörte Schmähungen ergehen lassen (Rufe: So ist es! — Pfui-Rufe), unerhörte und ungerechte Beleidigungen mußten sie sich gefallen lassen und es ist daher meine Pflicht als Bürgermeister der Stadt Wien, die Tätigkeit meiner Beamten rückhaltlos anzuerkennen. (Andauernder Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rat S c h u h m e i e r: Wir halten jedes Wort aufrecht! — Andauernde Unruhe.)

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, den Einlauf zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

22. Antrag des Gem.-Rates Mareš:

Bei den soeben beendeten Wahlen für den niederösterreichischen Landtag konnte jeder unbefangene Beobachter sehen, daß die Wähler aus den staats- und gesellschaftsgefährlichen Parteien bis auf den letzten Mann ihr Wahlrecht ausübten, während tausende Wähler der staats- und bürgergetreuen christlichen Partei teils aus Furcht vor dem Terrorismus der Gegner, teils um wirtschaftlichen Nachteilen auszuweichen, sich der Wahl enthielten.

Und doch ist es außer Zweifel, daß wir selbst das allgemeine Wahlrecht auf breiter Grundlage nicht zu fürchten hätten, wenn die bodenständige Bevölkerung ihr Wahlrecht unter dem Schutze des Gesetzes frei und ohne Furcht vor gegnerischen Einflüssen ausüben könnte.

Dies würde der Fall sein, wenn einerseits ein gesetzlicher Wahlzwang bestehen würde und andererseits dafür gesorgt wäre, daß jeder Wähler sein Wahlrecht vollkommen frei und geheim ausüben könnte.

Ich stelle daher den Antrag:

Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle im Anschlusse an die bereits vor längerer Zeit gegebenen Anregungen in Erwägung ziehen, ob nicht der gegenwärtige Zeitpunkt besonders geeignet wäre, auf gesetzliche Konstituierung des Wahlzwanges bei allen allgemeinen Wahlen unter den notwendigen Kautelen für die freie und geheime Ausübung des Wahlrechtes hinzuwirken.

Bürgermeister: An den Stadtrat. (Andauernde Unruhe.) Ich bitte um Ruhe, meine Herren!

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

23. Antrag des Gem.-Rates Schögl:

Antrag, betreffend die Ummontierung der Feuer-Signal-Automaten mit Fangschlüsseln in den Bezirken IX bis XIX. Diese Ummontierung soll noch, wenn möglich, im laufenden Jahre stattfinden.

Dieser Antrag wird begründet, wie folgt:

Sonntag nachts wurde der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim-Fünfhaus durch den Automaten Nr. 4 in der Goldschlagstraße, Ecke der Schweglerstraße, Feuer signalisiert. Als die Feuerwehr zum Automaten kam, war niemand dort, der den Ort des Feuers näher bezeichnen sollte. Ja sogar die Automatenklappe war nicht einmal gesperrt, welche Gelegenheit von Passanten leicht hätte benutzt werden können, um die Feuerwehr nochmals zu alarmieren. In rascher Folge erschienen nun die freiwilligen Feuerwehren Unter-Weidling, Gaudenzdorf, Penzing, Kautschhofenfeld. Von dem Anzeiger war keine Spur zu finden.

In Erwägung, daß sich nun innerhalb eines Jahres dieser Fall viermal wiederholte, in weiterer Erwägung, daß solche Ausfahrten der freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Wien bedeutend viel Geld kosten, in weiterer Erwägung, daß die freiwilligen Feuerwehrmänner aus dem Schlafe gerissen, die Nacht unnützlich opfern, und endlich in Erwägung, daß die Bevölkerung dieser Bezirke durch die Signale der Feuerwehr ebenfalls unnötig aus ihrem Schlafe geweckt wird, scheint somit dieser Antrag begründet.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

24. Antrag des Gem.-Rates Ritter v. Findenigg:

Die städtischen Straßenkehrer sind vielleicht die einzigen Arbeiter, die nie einen freien Tag, respektive Sonntag haben. Wohl besteht in einzelnen Bezirken teilweise eine Sonntagsruhe.

Die Befertigten stellen deshalb den Antrag:

Auf allgemeine Durchföhrung dieser wechselnden Sonntagsruhe der halben Mannschaft und wo möglich der Herabsetzung der Arbeitszeit an Sonntagen von 2 Uhr auf 12 Uhr mittags.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

25. Antrag des Gem.-Rates Franz Schneeweiß:

Die Bimmergasse im V. Bezirke ist in Anbetracht ihrer Wichtigkeit für den Verkehr vor zwei Jahren von der Siebenbrunnengasse bis zur Stolberggasse mit gerippten Steinen gepflastert worden und man war der Meinung, daß die vollständige Auspflasterung der ganzen Gasse, wenn schon nicht im selben Jahre, so doch im nächsten durchgeführt werde. Das ist nicht geschehen.

Die Befertigten stellen daher den Antrag:

Es möge die Pflasterung der genannten Gasse so bald als möglich durchgeführt werden.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

26. Antrag des Gem.-Rates Ritter v. Findenigg:

Die Turmuhr der städtischen Patronatskirche St. Omar unter den Weißgärbern ist die einzige noch unbeluchtete Pfarrkirchenuhr im III. Bezirke. In Rücksicht darauf, daß jetzt das städtische Kabel direkt neben der Kirche liegt, stellen die Befertigten den Antrag auf Beleuchtung dieser Uhr.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Meine Herren, wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates. (Andauernde Unruhe.) Ich bitte, nicht mit den Herren zu sprechen.

Herr Gem.-Rat Büsch zum Referate.

27. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 13318, Beilage 116. Herr Karl Brunner macht ein Kaufoffert für die Baustelle I, Einl.-Z. 1503 Unter-Meidling. Es ist eine Baustelle auf den sogenannten Füsselfhof-Gründen. Auf der Rückseite der Beilage werden Sie sehen, daß die Baustelle eine schlechte Konfiguration hat. Der Gemeinderat hat als Minimalpreis seinerzeit, als wir noch die 18jährige Steuerfreiheit zu genießen in der Lage waren, 55 K für den Baugrund und 22 K für den Gartengrund bestimmt. Der Betreffende hat nun einen bedeutend niedrigeren Preis offeriert. Nach mehreren Unterhandlungen hat man einen Preis von 42 K für den Baugrund und von 15 K für den Gartengrund erzielt. Es ist das eine Sackgasse. Vier Baustellen sind schon verkauft. Man kann daher nichts anderes machen. Auch das Bauamt und der Magistrat beantragen, zu diesem Preise dem Brunner den Grund zu überlassen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Dem Karl Brunner wird die Baustelle I, Einl.-Z. 1503 Unter-Meidling, und zwar der verbaubare Grund per 349.05 m² um den Preis von 42 K per Quadratmeter und der Vorgartengrund per 71.25 m² um den Preis von 15 K per Quadratmeter unter folgenden Bedingungen überlassen:

1. Ein Drittel des Kaufschillings ist binnen 8 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Veräußerung, der Rest in zwei gleichen, je am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate fälligen Teilzahlungen zu berichtigen. Dem Käufer bleibt es jedoch vorbehalten, den Kaufschillingsrest auch ohne Einhaltung der obigen Termine ganz oder teilweise zu berichtigen.

2. Der Kaufschillingsrest ist mit 4½ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekte an zweiter Stelle grundbücherlich sicherzustellen.

3. Bei der Übergabe des Kaufobjektes in den physischen Besitz des Käufers hat eine gemeinschaftliche Vermessung desselben stattzufinden.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren sowie die Kosten der seinerzeitigen grundbücherlichen Löschung des Pfandrechtes trägt der Käufer.

5. Derselbe nimmt zur Kenntnis, daß auf der Baustelle Einl.-Z. 1503 Unter-Meidling die Verpflichtung zugunsten der Gemeinde Wien intabuliert ist, den Vorgartengrund als solchen dauernd in gutem Zustande zu erhalten.

28. Referent Gem.-Rat Büsch: Zur Zahl 11287, Beilage 310 handelt es sich um die Abänderung der Baulinien für die Ullmannstraße im XII. und XIV. Bezirke. Die geehrten Herren werden aus der Beilage ersehen, daß der Besitzer des Hauses Nr. 58 nach der Baulinienbestimmung vom Jahre 1895 bis über die Straße herüber vorrücken mußte. Nachdem mit dem Eigentümer des Hauses Nr. 73 wegen Einlösung durch die

Gemeinde unterhandelt wurde und derselbe einen horrenden Betrag verlangte, und daher die Ullmannstraße nicht aufgemacht werden kann, wird eine Abänderung der Baulinien beantragt, welche die Herren aus der Vorlage ersehen. Die Abänderung ist sehr günstig, denn die Straße wird jetzt 25 m breit, während sie früher nur 18 m breit war.

Ich bitte daher, die Abänderung zu genehmigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schögl pro!

Gem.-Rat Schögl: Meine Herren! Ich kann den Antrag des Stadtrates nur aufs wärmste begrüßen. Denn es ist jahrelang nicht gelungen, daß eine Regelung dieses Platzes stattgefunden hätte. Es gehen dort die Linien der Tramway zum Meidlinger Bahnhof. Daß es endlich gelungen ist, die Straße auf 25 m zu verbreitern, ist geradezu ein Verdienst des Stadtrates. Ich begrüße daher die Vorlage auf das Freudigste namens der Bevölkerung. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die derzeit gültigen, von dem zur einstweiligen Versorgung der Geschäfte der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt bestellten k. k. Bezirkshauptmann am 21. Juni 1895 genehmigten Baulinien der Ullmannstraße längs der Häuser Dr.-Nr. 56, 58 und Dr.-Nr. 71, 73 beziehungsweise Dr.-Nr. 59 Diefenbachgasse werden zur Ermöglichung einer leichteren Durchführung dieser Straße und des in derselben geplanten Entlastungskanales nach den im Originalplane (St.-B.-Z. 693/XIII ex 1902) rot gezogenen und schraffierten Linien A B B' — C D D' und E F F' G abgeändert.

29. Referent Gem.-Rat Büsch: Zur Zahl 10867, Beilage 304 handelt es sich um die Baulinienbestimmung für die Verlängerung der Stolberggasse und für einen Teil der Hartmann- und Ziegelofengasse im V. Bezirke.

Es haben hauptsächlich die Hausbesitzer von Nr. 2 und 4 in der Magleinsdorferstraße um die Baulinien angesucht, welche bisher noch nicht gegeben waren. Es ist also diesbezüglich hier eine Vorlage, aus welcher die Herren entnehmen, daß bei Nr. 2 und 4 nicht eine ganz parallele Linie gezogen wurde, und zwar aus dem Grunde, weil sonst die Wasserrohre, der Kanal und die Gasrohre verlegt werden müßten.

Ich empfehle Ihnen daher die Annahme der diesbezüglichen Baulinienbestimmung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Gemeinderat bestimmt für die Häuser Dr.-Nr. 2 und 4 Magleinsdorferstraße, ferner für die Verlängerung der Stolberggasse von der Hartmann- bis zur Ziegelofengasse und schließlich für die zwischen der verlängerten Stolberggasse und Magleinsdorferstraße gelegenen Strecken der Hartmann- und Ziegelofengasse die im Originalplane B (St.-B.-Z. 633/XIII ex 1902) rot ausgezogenen und mit den Buchstaben a β c d e und f g bezeichneten Baulinien neu und ändert für die zwischen der Nikolsdorfergasse und Hartmann- und Ziegelofengasse gelegene Strecke der Stolberggasse die mit Gemeinderats-Beschluß vom

14. Juli 1871, Z. 2883, bestimmten, in dem vorgelegten Plane B schwarz strichpunktierter Baulinien nach den roten, mit den Buchstaben h i und k l beschriebenen Linien ab, unter gleichzeitiger Ergänzung der Baulinien in der Nikolsdorfergasse und Hartmannngasse nach den Linien l l' respektive k k'.

Eine Änderung der bereits genehmigten Niveaus hat nicht einzutreten.

30. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 13217. Hier handelt es sich um die Revision des Mietvertrages, betreffend die Lokalitäten des k. k. Polizeibezirks-Kommissariates und der k. k. Sicherheitswache im städtischen Hause XII., Hufelandgasse 4.

Es betrifft dies ein Haus der Gemeinde Unter-Meidling. Seit dem Jahre 1884 war der Mietzins nicht revidiert und reguliert worden. Der Mietzins ist nun nach den heutigen Verhältnissen derart reguliert worden, daß derselbe jetzt mit 7500 K statt mit 6171 K 70 h festgesetzt wurde, und zwar für zehn Jahre. Es handelt sich also in den Punkten 1 und 2 des Antrages bloß um eine geringe Änderung.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? Es ist dies nicht der Fall, ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Bestandsverhältnis bezüglich der Lokalitäten des k. k. Polizeibezirks-Kommissariates und der k. k. Sicherheitswache im städtischen Hause XII., Hufelandgasse 4, Konstr.-Nr. 732, wird unter folgenden Bedingungen auf weitere zehn Jahre, d. i. vom November 1903 bis November 1913 wieder erneuert:

1. Daß vom 1. November 1903 an statt des bisherigen Gesamtjahresmietzinses von 6171 K 70 h ein erhöhter Jahresmietzins (einschließlich aller Nebengebühren) von 7500 K im Wege des Postcheckverkehrs an die städtische Hauptkassa eingezahlt wird. Sollte jedoch auf der Bezahlung des Mietzinses gegen Erlag gestempelter Quittungen bestanden werden, so erhöht sich der Mietzins um den Betrag des jeweiligen Quittungstempels.

2. Nach Ablauf des Mietvertrages (1913) erneuert sich der Mietvertrag stillschweigend um je ein weiteres Jahr, wenn derselbe nicht ein Jahr vorher gekündigt wird.

3. Im übrigen haben die im bisherigen Mietvertrage enthaltenen Bedingungen im neuen Mietvertrage wieder entsprechend Aufnahme zu finden, nur ist der Absatz I des § 4*) zu streichen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Z a ž k a zum Referate.

31. Referent Gem.-Rat Žahka: Zahl 13335, Beilage Nr. 314. Durch die Legung eines dritten oder vierten Geleises der Staatsbahnen in der Strecke Hütteldorferstraße—Purkersdorf

ist die Frage der Bestimmung der Baulinie längs des Bahnkörpers in der Strecke von dem der Gemeinde gehörigen Badhause in Hütteldorf bis zum Wolfen in der Au akut geworden. Es wird dort parallel zum Bahnkörper eine 12 m breite Straße gelegt werden mit 5 m breiten Vorgärten, so daß die Bauflucht der Häuser von der Krone des Bahndammes mehr als 17 m Abstand haben wird.

Einen Vorzug hat diese Regulierung dadurch erhalten, daß die Linzer Reichsstraße, und zwar die Strecke von den Lagerkellern der Hütteldorfer Brauerei bis über die Geleise beim „Wolfen in der Au“ mehr nach Norden gerückt wird, und daß es dadurch möglich ist, die Geleise der Staatsbahnen durch eine Brücke oberhalb des Geleises zu übersetzen. Im allgemeinen sind die Baulinien derart gehalten, daß eine rationelle Verbauung möglich ist, und ich bitte daher, die Anträge des Stadtrates, wie sie Ihnen vorliegen, gefälligst zu genehmigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gregorig kontra!

Gem.-Rat Gregorig: Wer die Situation in Hütteldorf beim „Wolfen in der Au“ kennt, wird finden, daß in der neuen Straße am Bahndamme die Vorgärten gar nie zustande kommen werden. Wer wird denn dort ein Haus hinbauen? Wird vielleicht für die Holzlegstätten ein Vorgarten notwendig sein, oder wird vielleicht das Brauhaus dort einen Garten machen, oder der Herr Miller v. Michholz?

Es sind im ganzen vier große Interessenten. Der Hauptinteressent ist das Brauhaus von Hütteldorf. Sie haben uns nun den Plan für die Straße nur bis knapp zum Bade bei der Realität des Herrn Miller v. Michholz vorgelegt. Da sehe ich nun in dem Plane eine sehr bedenkliche Ecke. Der Grund, auf den Sie die Straße führen, gehört ja der Bahn. Es sind dort Grenzsteine gesetzt von der Bahn. Ob Ihnen nun die Bahn je einen Meter zur Straßenverbreiterung geben wird, das weiß ich nicht. Dort hört es auf. Für weiter unten ist kein Plan vorgelegt.

Soll man das Bad kassieren und die Straße fortführen? Vom Brauhaus heraus bis zum Halterbach besteht die Straße schon oder es ist wenigstens der Plan für dieselbe vorgeesehen. Mir kommt nun vor, wie wenn wir dem Brauhaus von Hütteldorf ein Geschenk machen wollten, damit man von dort bequem den Weg zum Lagerkeller zurücklegen kann, aber im öffentlichen Interesse ist die rückwärtige Straße nicht gelegen. Die Straße liegt 5 m tief. Nun sollen wir den Graben ausfüllen, teure Kanäle bauen, damit die Leute dort ihre Gründe teurer verkaufen können! Dazu haben wir kein Geld; der XIII. Bezirk kostet ohnehin viel Geld. Ich vergönne es ihm ja, aber in diesem Falle wäre das Geld hinausgeworfen. Das ganze ist nur Bauspekulation und wir sind nicht da, dafür zu sorgen, daß einzelne Grundbesitzer ihre Plätze besser verwerten können. Das ist nicht unsere Aufgabe und deshalb beantrage ich die Rückverweisung des Antrages an den Stadtrat.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat zu diesem Antrage das Wort.

Referent: Ich glaube, es ist hier keine Ursache vorhanden, sich aufzuregen oder Vorwürfe zu erheben; weder das Hütteldorfer Brauhaus, noch die Realität Miller v. Michholz kommt in Betracht, weil dieselben ganz anderswo liegen, als dort, wohin die Straße verlegt werden soll.

*) Absatz I des § 4 lautet:

„Die k. k. Polizei-Direktion in Wien im Namen des k. k. Arars behält sich das Recht vor, diesen Mietvertrag auch während der im § 1 festgesetzten Mietzeit im Wege einer einjährigen Kündigung aufzulösen, dem Vermieter steht jedoch ein solches Kündigungsrecht während der Vertragsdauer nicht zu.“

Das Badhaus ist Eigentum der Gemeinde. Wenn wir dort unjere Gründe verwerten wollen, müssen wir eine Straße anlegen. Einen großen Verkehr werden Sie nicht haben, aber wenn schon das dritte und vierte Geleise ausgebaut wird, so muß dort die Regulierung platzgreifen.

Wir können keine Baufronten dort machen. Heute führt bereits ein ziemlich breiter Promenadeweg hinauf, die Straße wird nun umgelegt und niemand hat einen Sondervorteil.

Bürgermeister: Ich möchte an den Herrn Antragsteller die Frage richten, ob sich sein Rückverweisungs-Antrag bloß auf den Punkt 1, das ist auf die Straße zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze oder auch auf die folgenden Punkte bezieht.

Gem.-Rat Gregorig: Nur auf Punkt 1. Ich bin nur gegen die Straße, die auf den Bahndamm hinaufgeführt werden soll. Diese Straße wäre überflüssig, kostspielig und hat für die Gemeinde keinen Zweck.

Bürgermeister: Also nur Punkt 1. Ich bringe den Rückverweisungs-Antrag bezüglich des Punktes 1 zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, daß Punkt 1 zur neuerlichen Beratung an den Stadtrat zurückgeleitet werde, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Das ist die Majorität. Derselbe erscheint angenommen.

Ich setze die Debatte über die weiteren Punkte 2 bis 5 fort. Kommt in denselben etwas vor, was sich auf Punkt 1 bezieht?

Referent: Nein.

Bürgermeister: Diese Punkte 2, 3, 4 und 5 müssen umgearbeitet werden von dem Gesichtspunkte, daß der Punkt 1 wegfällt. Es muß zum Beispiel anstatt „an den genannten Straßen“ heißen: „an der genannten Straße“.

Ich bringe demnach diese Anträge mit den gebotenen Abänderungen, also mit Ausnahme jener Teile, welche sich auf den Punkt 1 beziehen, zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Antrag des Stadtrates:

„Unter Zugrundelegung des mit der St. = B. = Z. 1148/XIII ex 1902 bezeichneten, aus den Plänen 1 bis 4 bestehenden Regulierungsplanes wird genehmigt, beziehungsweise, insofern auswärtiges Gemeindegebiet getroffen wird, zur Genehmigung empfohlen:

1. Für eine neue, 12 m breite Straße am nördlichen Fuße des Dammes der k. k. Staatsbahnlinie Wien—Linz in der Strecke zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze die im Originalplane 1 mit den Buchstaben f g h bezeichnete, rot ausgezogene Baulinie und die rot eingetragenen, nicht unterstrichenen Zahlen als zukünftige Höhenkoten dieser Straßen.

2. Für die Linzerstraße von der Samptwandnergasse bis zur projektierten Brücke über die Westbahn einschließlich einer Verbindung zur Parallelstraße längs der Bahn und zur südlichen Fronte der Realität „zum Wolfen in der Au“ die im Originalplane 1 beziehungsweise 2 rot gezogenen Baulinien a b c d e f — i k l m t beziehungsweise n o p q r beziehungsweise n s und die rot eingeschriebenen Niveaus, wobei die Breite des zur Brücke führenden

Straßenteiles mit 15 m, des zur bestehenden Niveaukreuzung führenden Teiles mit 12 m angenommen ist.

3. Entlang der vorbezeichneten Baulinien mit Ausnahme der Linien n s beziehungsweise n s p q r, längs welcher freistehende Gebäude ohne Vorgärten errichtet werden dürfen, sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen, welche gegen die Straße mit einem eisernen, die Durchsicht frei lassenden Gitter auf gemauertem, höchstens 1.5 m hohen Sockel abzuschließen sind.

4. Hinsichtlich der Verbauung wird bestimmt, daß an den genannten Straßen im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1893, M. = Z. 333027 ex 1891, nur freistehende oder zu zweien gekuppelte Wohnhäuser zu errichten sind, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk gilt.

Höher ragende Türme, Giebel u. sind gestattet. Die Größe der Seitenabstände ist gemäß den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, M. = Z. 164766 ex 1899, festzusetzen.

5. Bei der politischen Begehungs-Kommission über das von der k. k. Staatsbahn-Direktion aufgestellte Projekt für das dritte und vierte Geleise der Westbahn in der Strecke Hütteldorf—Burkersdorf ist unter Beziehung auf den vorliegenden Regulierungsplan zu fordern, daß die projektierte Überführung der Linzerstraße in einer Breite von 15 m erfolge, und daß die Steigungen der geplanten Rampen das in der Linzerstraße vorhandene Maximalgefälle von 28.2 Prozent nicht überschreiten“ —

wird mit der Modifikation genehmigt, daß Punkt 1 zur neuerlichen Beratung an den Stadtrat zurückgeleitet wird.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Bielohlawek.

32 Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zur Zahl 13255 handelt es sich um die Erneuerung des Mietvertrages bezüglich der Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Nr. 3 im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus). Sie haben die Anträge in den Händen. Es handelt sich hier um eine Vertragsverlängerung und Erhöhung unter gewissen Bedingungen. — Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: I. 1. Der Mietvertrag bezüglich der im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus), befindlichen Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Wien Nr. 3 wird, um eine Basis für neue Mietverhandlungen zu schaffen, im November 1902 pro Mai-Termin 1903 gerichtlich gekündigt.

2. Der Mietzins für sämtliche Lokalitäten inklusive aller Nebengebühren wird vom 1. Mai 1903 an auf d. i. fünf Jahre, bis 1. Mai 1908 von 12.500 K auf 13.000 K erhöht, wenn das k. k. Arar die Verpflichtung übernimmt, sämtliche in diesen Lokalitäten (mit Ausnahme der top. Nr. 118 und 119) not-

wendigen Herstellungen, sowie auch alle im Laufe der weiteren Bestandszeit als notwendig sich ergebenden Herstellungen aus eigenem zu tragen.

II. Sollte diese Bedingung nicht angenommen werden, so wird der Mietzins von 12.500 K auf 15.000 K jährlich erhöht, in welchem letzterem Falle die bisher notwendigen und die in Zukunft als notwendig sich ergebenden Herstellungen (exklusive top. Nr. 118 und 119) auf Kosten des Bürgerspitalsfonds veranlaßt werden.

III. In beiden Fällen (I und II) übernimmt die k. k. Postverwaltung die Herstellung der vom November 1902 gemieteten Lokale top. Nr. 118 und 119, wogegen der Bürgerspitalsfond zu diesen Herstellungskosten einen Pauschalhöchstbetrag von 200 K beizutragen bereit ist, ohne jedoch für andere ähnliche Fälle sich für künftighin zu präjudizieren. Dieser Beitrag würde nach erfolgter Fertigstellung der Herstellungen (neue Fußböden und Malen der Wände) in den Lokalitäten top. Nr. 118 und 119 und nach Überprüfung durch hierämtliche Organe an die k. k. Postverwaltung übermittelt werden.

Im übrigen haben die Bestandsbedingungen des bisherigen Mietvertrages auch im neuen Mietvertrage entsprechend Anwendung zu finden.

33. Referent Gem.-Rat Zielohlawek: Zur Zahl 13337 handelt es sich um das Ansuchen der drei für den Dienst im Alten Rathause bestellten städtischen Hausdiener um Einreihung in den Status der provisorischen städtischen Hausdiener. Diese sind merkwürdigerweise nicht in diesem Status, weil sie im Alten Rathause bedienstet sind. Es liegt der Antrag vor, diese Stellen um drei zu vermehren.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Die Besetzung selbst obliegt dem Stadtrate. Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Status der städtischen provisorischen Hausdiener II. Bezugsklasse wird um drei Stellen vermehrt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat **Graba.**

34. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 8681, Post 4, handelt es sich um Neusystemisierung von Stellen im Status des städtischen Exekutionsamtes. Diese Maßregel muß hauptsächlich darum getroffen werden, damit die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Fälle von Amtsveruntreuungen etwas verhindert werden. Da soll dann eine Vermehrung um elf Stellen platzgreifen, und diese Beamten hätten dann die Aufgabe, als Kontrollorgane, und zwar immer eines für je zwei Bezirke zu fungieren. Sie ersuchen aus der Tabelle die Art und Weise der Systemisierung. Hauptsächlich handelt es sich um die Neukreierung einer Direktionsadjunktenstelle und von zehn Oberoffizialstellen. Die Mehrkosten betragen 39.200 K pro Jahr.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Mit der Wirksamkeit vom 1. Jänner 1903 werden im Status des städtischen Exekutionsamtes folgende Stellen neu systemisiert:

- a) 1 Direktorstelle in der IV. Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen;
- b) 1 Direktionsadjunktenstelle in der V. Rangklasse (unter gleichzeitiger Auflassung der bestehenden Kontrollorstelle) mit den systemmäßigen Bezügen;
- c) 10 Oberoffizialstellen in der VI. Rangklasse (für Zwecke des Revisionsdienstes) mit den systemmäßigen Bezügen;

so daß der Status des städtischen Exekutionsamtes in Zukunft aus folgenden Stellen besteht:

- 1 Direktorstelle in der IV. Rangklasse;
- 1 Direktionsadjunktenstelle in der V. Rangklasse;
- 30 Oberoffizialstellen in der VI. Rangklasse;
- 69 Offizialstellen in der VII. Rangklasse;
- 78 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse.

2. Das Mehrerfordernis per 39.200 K ist im Budget pro 1903 sicherzustellen.

35. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 12029, Post 5. Bewilligung eines Zuschußkredites von 16.256 K 59 h zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 c pro 1902 für die Regulierung und Pflasterung am Franz Josefskai vom Ferdinandsplatz bis zur Radetzkybrücke im I. Bezirke.

Durch das lange Stehenbleiben der Planken am Franz Josefskai war es nicht möglich, diese Sache durchzuführen. Wir haben zwar einen Betrag von 43.000 K präliminiert, aber das reicht nicht aus. Es sind 59.000 K erforderlich. Es wird sonach die Genehmigung eines Zuschußkredites von 16.256 K 59 h beantragt.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Zu diesem Antrage erteile ich dem Herrn Gem.-Rat **Zifferer** das Wort.

Gem.-Rat Zifferer: Bekanntlich muß am Franz Josefskai auch einmal die unterirdische Stromleitung gemacht werden. Wenn die Straßenregulierung vollends durchgeführt wird, so wäre es hoch an der Zeit, daß endlich die oberirdische Leitung am Franz Josefskai entfernt werde. Diese Anregung wollte ich hier gegeben haben. Die oberirdische Leitung am Franz Josefskai ist ja doch nur ein Provisorium, weil ja ausdrücklich bestimmt ist, daß in der ganzen Inneren Stadt die unterirdische Leitung durchzuführen sei.

Bürgermeister: Es müssen dort noch gewaltige Umwälzungen vor sich gehen, und wenn diese durchgeführt werden, dann wird es möglich sein, Ihrem Wunsche Rechnung zu tragen.

Gem.-Rat Zifferer: Ich wollte nur ausgesprochen haben, daß ich unter dieser Bedingung für diesen Zuschußkredit stimme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat **Mayer** kontra!

Gem.-Rat Mayer: Auch nicht kontra, Herr Bürgermeister! Ich habe nichts gegen die Bewilligung dieses Zuschußkredites, sondern ich möchte nur, nachdem der Herr Bürgermeister wiederholt hat, man solle ihn auf Unzukömmlichkeiten, die man wahrnimmt, aufmerksam machen, bei dieser Gelegenheit anführen, daß man beispielsweise jetzt in der Rotenturmstraße, deren Regulierung sehr schön gelungen ist, die Fugen zwischen den Steinen

geradezu nur mit Staub ausgefüllt hat. Herr Bürgermeister! Wer das gesehen hat — und ich gehe jeden Tag dort hinunter — der muß sagen, das ist trotz aller Tuberkulosenheime und so weiter, die errichtet werden, geradezu im höchsten Grade sanitätswidrig. Es möge also vielleicht dahin gewirkt werden, daß die Zugen dort in einer besseren und für die Gesundheit zuträglicheren Weise ausgefüllt werden. Das wollte ich nur bei dieser Gelegenheit erwähnt haben.

Bürgermeister: Ich bedauere nur, daß der Herr Kollege, offenbar infolge des großen Wahlfiebers — (Gem.-Rat Mayer: O nein, ich habe keines gehabt! — Heiterkeit.) Sie haben keines gehabt? — nicht die Güte gehabt hat, mich früher darauf aufmerksam zu machen.

Gem.-Rat Mayer: Weil Herr Bürgermeister wegen der Wahlen zu sehr beschäftigt waren. (Lebhafte Heiterkeit.) Herr Bürgermeister würden es mir sogar übel genommen haben, wenn ich Sie in Ihrer intensiven Beschäftigung mit einer solchen Lappalie gestört hätte. (Heiterkeit.) Nur mit Rücksicht darauf war ich so frei, das bis jetzt zu vertagen.

Bürgermeister: Ich danke Ihnen sehr, daß Sie meine Tätigkeit anerkennen. (Heiterkeit.) Ich werde versuchen, wenn sich in der Angelegenheit überhaupt noch etwas machen läßt, etwas zu tun.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 16.256 K 59 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c pro 1902 für die Regulierung und Pflasterung am Franz Josefskai vom Ferdinandsplatz bis zur Radetzkybrücke im I. Bezirke.

36. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 13090. Restaurierung der städtischen Patronatskirche und des Pfarrhofes zu St. Josef in Margareten im V. Bezirke.

Es ist hier die Vergrößerung der Sakristei vorzunehmen. Diese, dann die Einführung der Beleuchtung mit Auerbrennern im Kirchenschiffe und des elektrischen Lichtes auf dem Kirchenchore sowie die Aufstellung transportabler Stühle und Notenpulte auf dem Chore erfordern einen Kostenaufwand von 22.161 K 66 h. Derselbe soll im Budget pro 1903 sichergestellt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra!

Gem.-Rat Schuhmeier: Ich habe mich nur zu einer Bemerkung zum Worte gemeldet. Ich hätte zwar die 18.000 K gern zu einer besseren Sache verwendet gesehen, wenn ich nicht wissen würde, daß es sich um eine Patronatskirche handelt, die Gemeinde daher verpflichtet ist, die beanspruchten Kosten zu leisten. Ich möchte nur eines wünschen, nämlich, daß die Herren bei solchen Gelegenheiten nicht Versteckensspiel treiben. Außer der Summe, die gezahlt werden muß, weil es eine Patronatskirche ist, wollen Sie 3396 K 53 h geben, die überschrieben werden sollen auf die Pfarrgemeinden, die noch nicht konstituiert sind, und da möchte ich daran erinnern, daß diese Pfarrgemeinden, von deren Konstituierung immer gesprochen wird, der Kommune Wien bereits an 200.000 K schuldig sind, und nur auf diesen Umstand möchte ich Ihre Aufmerksamkeit gelenkt haben. Wenn Sie geben wollen, dann geben Sie, Sie sind die Majorität. Aber spielen Sie nicht Verstecken und glauben Sie nicht, daß

andere Leute nicht wissen, was damit gemeint ist, nämlich eine Verschleierung der Post. Ich und ein großer Teil der Bevölkerung — denn außer denen, die Ihnen anhängen, gibt es noch andere Leute — wünschen sehnlichst, daß diese Pfarrgemeinden endlich konstituiert werden; aber man geht damit nicht vor; ja, ich habe die Meinung, daß es so bleiben wird wie heute. Die Herren haben gar kein Interesse daran, diese Pfarrgemeinden zu konstituieren. Sie sagen, wie heute möge es bleiben, auch die Schulden mögen ewig bleiben. Dann sprechen Sie das aber aus und führen Sie die Leute nicht damit hinter das Licht und schreiben Sie tausende Kronen nicht auf eine Sache, die nicht werden wird. Die Herren sind uns bei 200.000 K schuldig, ich glaube, das ist reichlich genug. Daß Sie Ihre Klerikalen bezahlen müssen, wissen wir ja. (Lärm.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Deininger pro!

Gem.-Rat Deininger: Ich habe gegen das Meritorische nichts einzuwenden und möchte nur einen Zusatz-Antrag stellen. Es ist zwar die Kirche in Margareten kein besonderes Kunstwerk, aber sie hat immerhin einen gewissen künstlerischen, namentlich auch historischen Wert. Bei derartigen Renovierungen passieren sehr leicht Mißgriffe.

Wir haben leider schon sehr viele Beispiele dieser Art zu verzeichnen und da ich nicht weiß — ich glaube nicht, daß es bisher schon geschehen ist — daß die Renovierungspläne der Zentral-Kommission vorgelegt wurden, wie es eigentlich üblich ist und sich gehört, so möchte ich mir folgenden Zusatz-Antrag zu stellen erlauben:

„Das Stadtbauamt wird beauftragt, bei Durchführung der Renovierungsarbeiten sich mit dem zuständigen k. k. Konservator ins Einvernehmen zu setzen.“

Ich glaube, es ist das ein gerechter Wunsch, welchem alle Herren gewiß zustimmen werden (Rufe: Sehr richtig!), nachdem es ja auch nach Ihrem Herzen ist, Baudenkmäler möglichst im alten Zustande zu erhalten.

Bürgermeister: Ich bin zwar der Meinung, daß es das Beste wäre, wenn an Stelle der alten Margaretenener Kirche eine neue gesetzt werden würde, denn es ist dort verflucht wenig zu konservieren.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Eßlbauer pro.

Gem.-Rat Eßlbauer (pro): Ich stimme selbstverständlich mit Freuden für den Antrag, daß endlich einmal daran gegangen wird, für die Margaretenener Kirche etwas zu machen. Es ist ein trauriges Zeichen der Zeit, daß ein Bezirk, welcher wie die Margaretenener Pfarre 70.000 Seelen hat, eine Kirche besitzt, worin kaum 500 Personen Platz finden. Die Sakristei ist so klein, daß, wenn ein Priester sich anzieht, der zweite ausweichen und warten muß, bis der erste angezogen ist. So schaut es in Margareten aus. Es wäre vielleicht doch an der Zeit, wenn endlich einmal in der Gemeinde Wien, welche das Patronat hat daran gegangen wird, die Kirche anstatt zu renovieren, zu vergrößern.

Es geht doch nicht in einem christlichen Staate an, den Leuten den Besuch des Gottesdienstes geradezu unmöglich zu machen; ich möchte deshalb bitten... (Zwischenruf: Der Gem.-Rat Neumann lacht! — Gegenruf: Ja, der geht halt immer in den Tempel! — Gelächter), daß das Stadtbauamt beauftragt wird, bevor an die Renovierung geschritten wird, Vorschläge zu erstatten, ob es nicht möglich wäre, die Kirche zu vergrößern.

Bürgermeister: Es ist gescheiter, Herr Kollege, wir lassen renovieren.

Herr Gem.-Rat Nykl pro!

Gem.-Rat Nykl (pro): Ich hätte keine Ursache mich zum Worte zu melden, weil ich weiß, daß die christlichsoziale Mehrheit mit Freuden den Antrag annehmen wird. Herr Gem.-Rat Schuhmeier hat heute wieder seinen Geifer über die christliche Kirche, über Pfarrer und Kleriker, kurz über alles, was christlichen Sinn hat, losgelassen. Herr Gem.-Rat Schuhmeier hat gesagt, wir hätten versteckt gesprochen, indes hat er versteckt gesprochen.

Diese 18.000 K werden zur Renovierung der Kirche ausgegeben, insolgedessen haben die Arbeiter wieder Arbeit; er als Arbeitervertreter stimmt im Gemeinderate dagegen, wenn es sich um Arbeit handelt; es ist ihm nicht möglich dafür zu stimmen, weil, wenn er dafür stimmen würde, er ein Freund der Arbeit sein würde.

Wir Christlichsoziale, wir stimmen dafür, wenn Arbeit geschaffen wird, sei es für die Kirche oder für eine Straße. Wenn Gem.-Rat Schuhmeier mit den Arbeiten so vertraut wäre, wie ich als christlichsozialer Arbeitervertreter, so würde er anders sprechen, aber er hat kein Interesse daran, er hat nur Interesse für das Großkapital und für die Juden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mender pro!

Gem.-Rat Mender: Ich befinde mich heute in einer sonderbaren Lage, nämlich ich befinde mich in Übereinstimmung mit Herrn Gem.-Rat Schuhmeier. Auch ich sage, diese 18.000 K könnten für etwas besseres verwendet werden, das heißt nicht für den Anbau einer Sakristei, sondern für die Vergrößerung der Kirche. Wer Gelegenheit hat, zu beobachten, wie dort das Volk hineingepreßt wird, wie es der Kirche zufließt — und zwar geschieht dies freiwillig, nicht durch eine Schwinderei von unserer Seite — der wird doch zugeben, daß da nicht eine Flickarbeit, sondern eine Vergrößerung der Kirche notwendig ist. Wir stehen einer Tatsache gegenüber, an welcher sich nicht viel ändern läßt. Ich spreche daher auch so wie mein Kollege Eßlbauer den Wunsch aus, daß die Vergrößerung der Kirche endlich einmal in Angriff genommen werde.

Bürgermeister: Ich richte an den Herrn Referenten die Anfrage, ob mit diesem Beschlusse auch die Skizzen verifiziert werden? (Rufe: Jawohl!) Es wird daher der Herr Referent die Güte haben, den Zusatz-Antrag zu stellen, daß die Skizze für die Renovierung dem Gemeinderate beziehungsweise Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen ist. Diese Skizze da genehmige ich nicht. Das wäre wirklich schon zu stark.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Deiningner, daß nämlich auch der k. k. Konservator beizuziehen sei, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Meine Herren! Vorsichtsweise werde ich diesen Beschluß des Gemeinderates erst nach Verlauf von 60 Tagen von heute an nur dann ausführen, wenn nicht innerhalb derselben eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof überreicht werden wird.

Gem.-Rat Mayer: Wir wissen noch keinen Betrag, der erfordert wird, wenn uns neue Skizzen vorgelegt werden.

Bürgermeister: Über das gehen wir gewiß nicht hinaus. Es läßt sich schon mit denselben Farben etwas anderes herstellen, als dort geplant ist. Die Sache ist erledigt.

Beschluß: Die vom Stadtbauamte vorgelegten Kostenanschläge über die Renovierung des Pfarrhofes und der unter dem Patronate der Gemeinde Wien stehenden Pfarrkirche Zum heil. Josef in Margareten, V. Bezirk, sowie über die Vergrößerung der Sakristei, Einführung der Beleuchtung mit Auerbrennern im Kirchenschiffe und des elektrischen Lichtes auf dem Kirchenchore und Aufstellung transportabler Stühle und Notenpulte auf dem Chore mit dem erforderlichen Kostenaufwande von 22.161 K 66 h werden genehmigt.

Die Skizzen für die Renovierung ist dem Gemeinderate beziehungsweise Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, bei Durchführung der Renovierungsarbeiten sich mit dem zuständigen k. k. Konservator ins Einvernehmen zu setzen.

Gemäß der bestehenden Konkurrenzvorschriften haben die Gemeinde Wien als Patron einen Kostenanteil im Betrage von 18.733 K 73 h, die Pfarrgemeinde Zum heil. Josef in Margareten den Betrag von 3396 K 53 h und der Pfarrer den Betrag von 31 K 40 h zu bestreiten.

Der die Pfarrgemeinde treffende obbezeichnete Beitrag für Hand- und Zugarbeiten per 3396 K 53 h wird von der Gemeinde Wien als Patron der Kirche freiwillig vorzuschußweise für Rechnung der Pfarrgemeinde mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Pfarrgemeinden noch nicht konstituiert sind, übernommen.

Sämtliche Herstellungen sind mit Ausnahme der bereits heuer vom Bezirksvorsteher des V. Bezirkes veranlaßten Aufstellung transportabler Stühle und Pulte auf dem Kirchenchore im Jahre 1903 auszuführen. (Kosten 308 K.)

Im Präliminare für das Jahr 1903 ist auf die Sicherstellung der übrigen von der Gemeinde Wien als Patron der Kirche zu bestreitenden Kosten für Materialien und Professionistenarbeiten per 18.425 K 73 h und der von der Gemeinde Wien freiwillig vorzuschußweise auf Rechnung der Pfarrgemeinde übernommenen Hand- und Zugarbeitskosten per 3396 K 53 h, sowie auf die jährlichen Betriebskosten für die elektrische Beleuchtung per 50 K Rücksicht zu nehmen.

37. Referent Gem.-Rat Graba: Zu Post 18, Zahl 13585, ersucht der Verschönerungsverein Strebersdorf um Bewilligung einer Subvention. Unter Rücksichtnahme auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899 wird die Ablehnung beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Ansuchen des Verschönerungsvereines Strebersdorf um Bewilligung einer Subvention wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

38. Referent Gem.-Rat Graba: Beilage Nr. 309. Ansuchen von mehreren Kategorien städtischer Bediensteter um Verbesserung ihrer Lage. Ich habe mir erlaubt, den Herren eine ziemlich große Tabelle zuzuschicken, an deren Hand ich bitte, mir zu folgen. Im ersten Punkt handelt es sich um die Regulierung der Quartiergelder bei den Beamten aller Rangklassen, und zwar wird die Regulierung in der Weise vorgeschlagen, daß nachdem die VII. und VI. Rangklasse ein gleiches Quartiergeld haben, hier eine Änderung dahin geschaffen werden soll, daß die VI. Rangklasse um 200 K, die V. um 200 K, die IV. um 200 K und die II. und I. um 400 K erhöht werden.

Bezüglich der Diener der 1. und 2. Bezugsklasse bemerke ich, daß hier auch die Schuldiener, Markthallendiener, Marktamtsdiener, Aufseher im Asyl- und Werkhaus u. s. w. inbegriffen sind. Hier soll die Erhöhung des Quartiergeldes der Diener 1. Bezugsklasse von 420 auf 500 K, der 2. Bezugsklasse von 360 auf 450 K und andererseits die Umwandlung der Quinquennien in Quadriennien platzgreifen. Das Kostenersparnis beträgt 51.206 K.

Drittens sind die Ausmesser und Ausmessergehilfen. Hier soll die Erhöhung des Taggeldes von 3 K 40 h auf 4 K, beziehungsweise für die Gehilfen von 2 auf 3 K platzgreifen.

Der nächste Punkt sind die Feuerwehr-Offiziere und die Stallmeister der Feuerwehr. Hier wird vorgeschlagen eine Feuerwehrzulage, und zwar für den Kommandanten von 1000 K, für den Ober-Inspektor von 800 K, für die Inspektoren von je 500 K. Der Stallmeister soll in die V. Rangklasse eingereiht werden. Er hat zwar schon einen Gehalt von 3200 K, aber er soll nun in diese Rangklasse eingereiht werden.

Es kommt dann das Gartenpersonale. Dieses soll den städtischen Straßenarbeitern gleichgestellt werden. Ferner der Status für den Wasserleitungsdienst; die betreffenden Bediensteten sollen wieder gleichgestellt werden den Revisoren bei dem Beleuchtungs- und Beheizungsdienst und eine Zulage von 600 K pro Jahr erhalten.

Dann kommen die Tag- und Nachtwächter auf dem Zentral-Viehmarke. Hier soll insofern eine Änderung platzgreifen, daß der Taglohn gleich bleibt und nur eine Wachegebühr für jeden Nachtdienst von 1 K festgestellt wird.

Bei den Lagerhausbeamten und Unterbeamten wird einfach eine Art Gleichstellung mit den anderen städtischen Beamten vorgeschlagen. Bei den Lagerhaus-Wochenarbeitern, die einen Wochenlohn von 14 bis 20 K haben, soll dieser erhöht werden, und zwar in der ersten Stufe von 16 auf 18 K 40 h, in der zweiten Stufe von 18 K auf 20 K 70 h und in der dritten Stufe von 20 K auf 23 K. Außerdem wird ihnen die Provisionierung nach zufriedenstellender Dienstzeit von zehn Jahren mit 30 Prozent des zuletzt bezogenen Lohnes berechnet und für jedes weitere Jahr eine Steigerung um 2 Prozent zugesichert. Es ist dies dasselbe Verhältnis wie bei den Gasarbeitern. Bei den Bade-meistern soll der Bezug von 120 K monatlich beibehalten werden, jedoch werden ihnen zwei Quinquennien à 240 K bewilligt, und auch die Zusicherung der Provisionsfähigkeit erteilt. Was die

mehrseitigen Fragen anbelangt, warum das Quartiergeld der VIII. und VII. Rangklasse nicht aufgebessert worden ist, so bitte ich zur Kenntnis zu nehmen, daß bei der letzten Regulierung im Jahre 1899 gerade die Gehalte dieser beiden Kategorien aufgebessert worden sind. Es ist nämlich schon damals der Bezug von 700 auf 800 Gulden erhöht worden und ebenso auch die Bezüge der anderen Gehaltsstufen. Es ist auch gar nicht das Petition dahin, daß eine neuerliche Aufbesserung der Quartiergelder in diesen Kategorien erfolgen soll, sondern nur eine ordentliche Regulierung, weil zwei Rangklassen das gleiche Quartiergeld gehabt haben.

Die Herren mögen sich nur nicht irremachen lassen durch das, was irgend ein Protektionskind, das wahrscheinlich die Studien-nachricht erhalten hat, in den Judenblättern zusammenschmiert. Es ist das sehr bedauerlich. Die Ihnen jetzt vorliegende Regulierung kostet 162.000 K jährlich, bei der früheren großen Regulierung haben wir 600.000 K pro Jahr mehr Ausgaben für die Beamten gehabt und heute sind unsere Beamten so gestellt, daß sie die bestbezahlte Beamtenkategorie in Österreich sind. (Beifall.) Also nur nicht zu weit gehen. Ich glaube, ein junger Mann kann mit 800 fl. Gehalt und 300 fl. Quartiergeld leben; er muß ja als Praktikant nicht heiraten, das ist ja nicht notwendig. Er soll ein bißchen warten (Heiterkeit) und erst, wenn er ein anständiges Einkommen hat, so daß er eine Familie ernähren kann, soll er in den heiligen Ehestand treten. (Sehr richtig!)

Weiters muß ich noch folgendes bemerken: Es ist mir von mehreren Seiten gesagt worden, daß die Beamten erwarten, daß sie vom 1. Jänner 1903 an einen Nachtrag auf das Quartiergeld bekommen. Diese Auffassung ist eine irrige. Das Quartiergeld wird vierteljährlich gezahlt, und es ist daher selbstverständlich, daß die Erhöhung desselben erst vom 1. Februar 1903 platzgreift.

Damit wir ganz sicher gehen, werde ich mir noch erlauben, einen kleinen Zusatz zu dem betreffenden Antrage vorzuschlagen, und zwar folgendermaßen:

„Jedoch hat die Gebührllichkeit des höheren Quartiergeldes mit 1. Februar 1903 zu beginnen.“

So, meine Herren, jetzt wissen Sie alles. Die ganze Mehrauslage beläuft sich auf jährlich 250.000 K und wenn Sie den Stadtrats-Antrag annehmen, so sind Sie wieder sehr nobel gewesen und haben Ihre Arbeiter- und Beamtenfreundlichkeit bewiesen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mender pro!

Gem.-Rat Mender: Sehr geehrte Herren! Die Vorlage, die uns jetzt wieder beschäftigt, ist ein neuerlicher Beweis, daß die jetzige Gemeindeverwaltung auf dem Gebiete der Arbeiterfürsorge rastlos fortschreitet, wie sie immer darauf bedacht ist, die Lage ihrer Bediensteten zu verbessern. Sie ist aber auch der Beweis dafür, daß wir das, was wir unseren Wählern versprochen haben, jederzeit einzuhalten uns bemühen.

Die etwas auffallende Erscheinung, daß wir uns in der letzten Zeit vielfach mit der Frage der Arbeiterfürsorge beschäftigen müssen, rührt in erster Linie daher, daß durch die großartigen Errungenschaften der letzten Jahre die Gemeinde Wien in die Reihe der Groß-Unternehmungen getreten ist und infolgedessen große Massen von Arbeitern beschäftigen muß, für die sie sorgen und bezüglich deren sie als Musterarbeitgeberin mit ihrer Fürsorge mit gutem Beispiele vorangehen muß. (Bravo!)

Meine Herren! Nicht in letzter Linie ist aber die Erscheinung, daß wir uns heute mit der Arbeiterfrage so vielfach beschäftigen müssen, darauf zurückzuführen, daß unsere Vorgänger auf diesem Gebiete, soweit ein solches schon vorhanden war, fast gar nichts getan haben. (So ist es!)

Mit um so größerer Freude muß man beobachten, mit welcher emsigem Fleiße die jetzige Gemeinderatsmajorität auf diesem Gebiete jederzeit dort eingreift, wo es notwendig erscheint zu helfen. Gerade diese Tätigkeit und die daraus resultierenden Erfolge, die sich jedermann aufdrängen, sie überheben uns der Aufgabe, jene gemeinen Beschimpfungen und Verleumdungen näher zu beleuchten und zu charakterisieren, mit welchen wir unlänglich der letzten Wahlen wieder von unseren Gegnern bedacht worden sind.

Und nun gestatten Sie mir, verehrte Anwesende, daß ich auf die Vorlage selbst näher eingehe.

Es ist klar, daß nicht die Wünsche jedes Einzelnen erfüllt werden konnten; darüber ist kein Wort zu verlieren. Dennoch werden Sie mir gestatten, auf einige Mängel und Unklarheiten in der Vorlage aufmerksam zu machen.

Ich werde mich auf die Rubrik, welche von den Lagerhausarbeitern handelt, beschränken. Da muß ich mit Bedauern konstatieren, daß die sogenannten Tagelöhner übergangen worden sind. Man wird mir antworten, es ist dies ein fluktuierendes Element, für welches auch keine besondere Eignung erforderlich ist. Ich selbst kenne Arbeiter des Lagerhauses, die 5, 8 und selbst 10 Jahre daselbst beschäftigt sind. Für die hätte man eine kleine Aufbesserung vorschlagen können. Ich hätte mir das so gedacht, daß man Tagelöhner, die jahraus jahrein im Lagerhause arbeiten, zu Wochenarbeitern macht und die jetzigen Wochenarbeiter als Partieführer, die sie ja wirklich sind, bezeichnet.

Ich will diesbezüglich keinen Antrag stellen, weil ich das Ganze nicht gefährden will, aber ich spreche die Bitte aus, daß die Wünsche dieser Leute in der nächsten Zukunft erfüllt werden.

Ein weiterer Umstand, der mich veranlaßt, zu diesem Gegenstande zu sprechen, ist folgender. Es heißt nämlich in der Rubrik Lagerhausarbeiter, Absatz B: „Zuerkennung einer Provisionierung nach einer mindestens zehnjährigen ununterbrochenen zufriedenstellenden Dienstleistung“. Meine Herren! Das Wort „zufriedenstellend“ ist meiner Ansicht nach vollständig überflüssig, und ich möchte umsomehr dieses Wort ausgelassen wissen, weil ich nur zu gut weiß, daß es zu einer furchtbaren Waffe gegen die Bediensteten werden kann. Ich spreche da aus dem reichen Schätze meiner Erfahrungen als Arbeiter und ich weiß, es mag einer noch so sehr seiner Pflicht genügen und noch so sehr bestrebt sein, seine Arbeit gut zu verrichten, wenn ihm der Vorgesetzte auffällig ist oder er den Arbeiter nicht mag, kann der Arbeiter machen, was er will, die Arbeit wird er nicht „zufriedenstellend“ ausführen können. Nun, meine Herren, ich mache weder dem Direktor des Lagerhauses, noch den Beamten den Vorwurf, aber derartiges kann bestimmt vorkommen, und wir, die wir ohnedies keinen Einfluß darauf haben, wie unsere Leute seitens der Vorgesetzten behandelt werden, müssen uns davor hüten und dürfen uns nicht dazu hergeben, diese Möglichkeit förmlich zu provozieren.

Meine Herren! Es sind ja überhaupt nur zwei Fälle möglich, entweder macht der betreffende Arbeiter seine Arbeit nicht zufriedenstellend, dann muß er entlassen werden. Einen Arbeiter,

der seine Arbeit nicht anständig macht und daher die Gemeinde schädigt, einen solchen Arbeiter können wir nicht brauchen, er muß fort.

Wir wissen ja, daß der Direktor des Lagerhauses eine ganz unbeschränkte Gewalt hat und Arbeiter sofort entlassen kann; wenn aber ein solcher zehn Jahre fortarbeitet, dann ist das doch ein Beweis, daß die Arbeit eine zufriedenstellende ist (Sehr richtig!), und wenn er dann seinen berechtigten Anspruch auf die Provisionierung von wöchentlich 3 fl. erhebt, dann darf niemand kommen und sagen können, seine Arbeit sei nicht zufriedenstellend gewesen, dann dürfen ihm diese paar Kreuzer nicht weggenommen werden.

Ich beantrage daher die Streichung der Bezeichnung „zufriedenstellend“. (Unruhe.)

Der Vollständigkeit halber — ich bitte um einige Aufmerksamkeit, ich bin gleich fertig — der Vollständigkeit halber und weil es im Absatz a, letzte Zeile, heißt „unter Belassung der Dienstalterszulage“ möchte ich auch, daß der täglichen Arbeitszeit, wie sie heute im Lagerhaus üblich ist, bei dieser Gelegenheit gedacht werde, und ich beantrage daher, daß die Worte „der bisherigen täglichen Arbeitszeit“ eingefügt werden.

Weiters ist es mir nicht klar, ob diese Bestimmung der Provisionierung auch rückwirkend ist. Es ist wohl in der letzten Rubrik eine Bezeichnung, die darauf hindeutet, als wenn diese Provisionierung rückwirkende Kraft hätte, aber das ist nicht ganz klar.

Ich möchte also, daß es am Ende dieses Absatzes heißt: „mit rückwirkender Kraft“.

Die ganze Sache würde sich nicht viel anders gestalten, es würde aber viel zu ihrer Klärung beitragen.

Ich bitte daher, diesen Absatz mit meinen Abänderungen anzunehmen.

Bei dieser Gelegenheit, verehrlichste Herren, erlaube ich mir, im Namen dieser Kategorie von Arbeitern, der Lagerhausarbeiter, dem Herrn Bürgermeister, dem Stadtrate und Ihnen, verehrte Herren, die ja diese Vorlage zum Beschluß erheben werden, den besten Dank auszusprechen. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Es sind im großen und ganzen gegen die Stadtrats-Anträge keine Einwendungen erhoben, sondern nur noch Wünsche geäußert worden. Was die Wünsche bezüglich der Tagelöhner im Lagerhause anbelangt, so haben diese bei einer achtstündigen Arbeitszeit im Winter einen Tagelohn von 1 fl. 20 kr. und bei einer neunstündigen Arbeitszeit im Sommer einen Tagelohn von 1 fl. 35 kr. Sie werden täglich aufgenommen und täglich bezahlt. Das Materiale fluktuiert ungemein. Sie sind um 25 Prozent besser bezahlt als der übliche Tagelohn in Wien beträgt. Definitiv anstellen kann man die Herren denn doch nicht. Wenn sie also schon besser bezahlt sind als alle anderen, so sollen sie froh sein, daß die Gemeinde so viel für sie tut. Sonst sind keine Einwendungen gemacht worden, ich bitte daher um Annahme der Stadtrats-Anträge.

Bürgermeister: Hier sind die Anträge des Gem.-Rates Mender.

Referent: Das ist ja schon alles bestimmt. Es besteht ein eigenes Statut für diese Arbeiter. Die Wochenarbeiter haben

eine achtfündige Arbeitszeit. Diese haben die Erhöhungen, wie sie hier verzeichnet sind, zu erhalten. Eine weitere Bestimmung bezüglich der täglichen Arbeitszeit ist nicht notwendig, die ist ohnehin im Regulativ festgestellt. Sie wollen, daß das Wort „zufriedenstellend“ weggelassen werde. Man muß doch dem Arbeitgeber irgend eine Waffe in die Hand geben, um die Disziplin aufrecht erhalten zu können. Wenn wir dieses Wort streichen, dann kann es vielleicht vorkommen, daß ein Arbeiter, der seine zehn Jahre gedient hat, einfach nichts mehr arbeitet und sagt: Ich habe meine Pensionsberechtigung, jetzt brauche ich nichts mehr zu machen. Wenn dann der Dienstgeber etwas sagt, wird er vielleicht noch kek mit ihm. (Ruf: Entlassen!) Ich kann doch nicht einen Disziplinarhof für die Arbeiter anstellen. Das ist bei den Gasarbeitern auch so festgestellt. Was soll das heißen, Herr Kollege: „mit rückwirkender Kraft“?

Gem.-Rat Mender: Es soll auch gültig sein für diejenigen, welche bereits 10, 20 und 25 Jahre im Lagerhause sind.

Referent: Das ist für die 96 Lagerhausarbeiter gültig; für die Wochenarbeiter. Ich bitte, die Anträge so zu akzeptieren, wie sie vom Stadtrate vorgeschlagen sind.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich gehe nach Kategorien vor. Zunächst „Kategorie der Beamten aller Rangklassen“. Da werden folgende Änderungen beantragt: Das Quartiergeld der I. Rangklasse soll von 2000 auf 2400 K, das der II. Rangklasse von 1600 auf 2000 K, das der III. Rangklasse von 1400 auf 1600 K, das der IV. Rangklasse von 1200 auf 1400 K, das der V. Rangklasse von 1000 auf 1200 K, das der VI. Rangklasse von 800 auf 1000 K erhöht werden. Das Quartiergeld der VII. und VIII. Rangklasse soll unverändert bleiben. Ich werde nach den einzelnen Rangklassen vorgehen. (Zustimmung.)

Ich ersuche jene Herren, welche für die Erhöhung des Quartiergeldes der I. Rangklasse von 2000 auf 2400 K sind, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität, erscheint daher abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche das Quartiergeld der II. Rangklasse von 1600 auf 2000 K erhöhen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Erscheint abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für die Erhöhung der Quartiergelder der III. Rangklasse von 1400 auf 1600 K sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität — abgelehnt.

Ich werde die übrigen Rangklassen unter einem zur Abstimmung bringen. Sind die Herren damit einverstanden? (Zustimmung.)

Ich ersuche die Herren, welche für diese Anträge, respektive für die Erhöhung dieser Quartiergelder sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zu den Dienern I. und II. Bezugsklasse.

Ich ersuche die Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zu den Ausmessern und Ausmessergehilfen. Ich ersuche die Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zu den Feuerwehr-Offizieren und Stallmeistern der Feuerwehr.

Ich ersuche die Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zum Gartenpersonale.

Ich ersuche die Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zum Hilfsstatus für den Wasserleitungsdienst.

Ich ersuche die Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zu den Tag- und Nachtwächtern am Zentral-Viehmarke.

Ich ersuche die Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zu den Lagerhausbeamten und Unterbeamten.

Ich ersuche jene Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Wir kommen jetzt zu den Lagerhaus-Wochenarbeitern.

Da liegen Abänderungs-Anträge vor. Bei Punkt a heißt es: „unter Belassung der Dienstalterszulagen im bisherigen Ausmaße“. Es wird beantragt: „Unter Belassung der bisherigen täglichen Arbeitszeit und der Alterszulagen im bisherigen Ausmaße“. Hat der Herr Referent dagegen eine Einwendung?

Referent: Das ist ganz überflüssig. Das ist bereits im alten Regulativ bestimmt.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Zusatz-Antrag, nämlich „unter Belassung der bisherigen täglichen Arbeitszeit und der Alterszulagen im bisherigen Ausmaße“ sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Im übrigen sind die Herren mit Punkt a einverstanden? (Zustimmung.)

Ich ersuche also die Herren, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Nun kommt Punkt b. Hier liegt erstens ein Antrag auf Streichung des Wortes „zufriedenstellender“ vor und dann ein zweiter Antrag, mit dem Beisatz: „Mit rückwirkender Kraft“.

Ich werde nun in der Weise vorgehen, daß ich zuerst über Punkt b vorbehaltlich des Wortes „zufriedenstellender“ abstimmen lasse; dann lasse ich über das Wort „zufriedenstellender“ und dann über den Zusatz „mit rückwirkender Kraft“ abstimmen. Sind die Herren damit einverstanden? (Zustimmung.)

Diejenigen Herren, welche für Punkt b vorbehaltlich des Wortes „zufriedenstellender“ sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche auch für das Wort „zufriedenstellender“ sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Nun kommt der Antrag auf den Zusatz: „Mit rückwirkender Kraft“. Wenn ich nur wüßte, was das eigentlich heißen soll. Meinen Sie, Herr Kollege, daß auch die zugebrachte Dienstzeit eingerechnet werden soll?

Gem.-Rat Mender: Ich meine, daß auch die Provisionierung rückwirkend sein soll.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Zusatz „mit rückwirkender Kraft“ sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Über die Bademeister und Badediener erlaube ich mir unter einem abstimmen zu lassen.

Die Herren, welche für die Anträge des Stadtrates sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Ich bringe nun den Antrag des Stadtrates mit der Modifikation zur Abstimmung, daß die Gebührlichkeit für das erhöhte Quartiergeld vom 1. Februar 1903 zu beginnen hat.

Die Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluß: 1. Es werden folgende Bezugserhöhungen und sonstige Begünstigungen genehmigt:

Beamte aller Kategorien.

Erhöhung der Quartiergelder, und zwar:
 in der IV. Rangklasse auf 1400 K
 " " V. " " 1200 "
 " " VI. " " 1000 "

Diener der I. und II. Rangklasse.

- a) Erhöhung der Quartiergelder der Diener I. Bezugsklasse um 80 K auf 500 K und der Diener II. Bezugsklasse um 90 K auf 450 K.
- b) Umwandlung der Quinquennien in Quadriennien.

Ausmesser und Ausmessergehilfen.

Erhöhung des Taggelbes der Ausmesser auf 4 K und jener Gehilfen, die über drei Jahre in dieser Eigenschaft in Verwendung stehen, auf 3 K.

Feuerwehr-Offiziere und Stallmeister der Feuerwehr.

- a) Feuerwehrzulage für den Kommandanten 1000 K, für den Ober-Inspektor 800 K, für die fünf Inspektoren je 600 K.
- b) Dienstalterspersonalzulage für den Feuerwehr-Ober-Inspektor nach 12 in der IV. Rangklasse vollstreckten Dienstjahren jährlich 400 K und nach 24 Dienstjahren als Feuerwehr-Offizier auch 400 K, Dienstalterspersonalzulage für die Feuerwehr-Inspektoren nach 12 in der V. Rangklasse vollstreckten Dienstjahren 400 K, nach 16 und 20 Dienstjahren weiters je 400 K.
- c) Einreihung des Stallmeisters in die V. Rangklasse mit 3200 K Gehalt, 1000 K Quartiergeld, Anfall des I. Quadrienniums für den Stallmeister Friedl ab 1. April 1899.

Gartenpersonal.

- a) Erhöhung des Standes der fachkundigeren Gartenarbeiter, die mit 2 K 40 h täglich entlohnt werden dürfen, von 12 auf 32. Erhöhung des Taglohnes für die übrigen Gartenarbeiter auf 2 K 20 h, soweit er diese Höhe nicht ohnehin schon erreicht. Erhöhung des Taglohnes der Gartenarbeiterinnen in rücksichtswürdigen Fällen bis auf 1 K 80 h. Erhöhung des Taglohnes der Arbeiterinnen in der Baumschule in Albern auf 1 K 60 h.
- b) Pensions(Provisions)berechtigung nach ununterbrochener zehnjähriger zufriedienstellender Dienstzeit mit 30 Prozent für die gewöhnlichen Gartenarbeiter und die Borarbeiter, mit 40 Prozent für

die Stadtgärtner, die Bezirksgärtner, die Gärtnergehilfen, den Hausstischler und seinen Gehilfen, Erhöhung der Pension (Provision) mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Prozent bis zur vollen Höhe des letzten Bezuges.

Hilfsstatus für den Wasserleitungsdienst.

Kommissionspauschale von 600 K, zahlbar in verfallenen Monatsraten.

Tag- und Nachtwächter am Zentral-Viehmarkte.

Auflassung der bestehenden 14 Nacht- und 13 Tagwächterstellen, Systemisierung von 27 Wächterstellen für den Zentral-Viehmarkt mit einem Taglohne von 3 K, Einführung einer Nachtwachgebühr für jeden Nachtdienst von 1 K.

Lagerhausbeamte und Unterbeamte.

	Gehalt Kronen	Quartiergeld Kronen	
I. 1 Direktor	1. 9000	1600	Quadriennium.
	2. 8000		
II. 4 Vorstände	1. 4800	1200	Quadriennium.
	2. 4400		
	3. 4000		
	4. 3600		
	5. 3200		
III. 12 Offiziale	1. 3000	800	Triennium.
	2. 2800		
	3. 2600		
	4. 2400		
	5. 2200		
	6. 2000		
IV. 6 Akzessisten	1. 1800	600	Triennium.
	2. 1600		
V. Unterbeamte	1. 1700	420	Quinquennium.
	2. 1600		
	3. 1500		
	4. 1400		
	5. 1300		
	6. 1200		

Lagerhaus-Wochenarbeiter.

- a) Erhöhung des Wochen(Grund)lohnes in der:
 - I. Stufe von 16 K auf 18 K 40 h,
 - II. " " 18 " " 20 " 70 "
 - III. " " 20 " " 23 "

unter Belassung der bisherigen täglichen Arbeitszeit und der Alterszulagen im bisherigen Ausmaße.

- b) Zuerkennung einer Provisionierung nach einer mindest zehnjährigen ununterbrochenen zufriedienstellenden Dienstleistung als Wochenarbeiter des städtischen Lagerhauses mit 30 Prozent des zuletzt bezogenen Lohnes und je 2 Prozent für jedes weitere Dienstjahr bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges, und zwar mit rückwirkender Kraft.

Bademeister.

- a) Beibehaltung des anfänglichen Bezuges von 120 K, jedoch Gewährung von zwei Quinquennien à 240 K im Jahre.
- b) Provisionierung in der Höhe von 40 Prozent des Bezuges nach ununterbrochener zehnjähriger zufriedenstellender Dienstzeit und Erhöhung um weitere 2 Prozent mit jedem weiteren Dienstjahre bis zur vollen Höhe des Aktivitätsbezuges:
- c) Witwen- und Waisenversorgung nach den Provisionsvorschriften für die Feuerwehrbediensteten.

Badediener.

Erhöhung des Maximal-Taglohnes für Männer bis auf 2 K 80 h unter Beibehaltung des Taglohnes für Frauenspersonen, Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden an Werktagen und auf 7 Stunden an Sonn- und Feiertagen; ferner Gewährung folgender Begünstigungen:

Eine begonnene Überstunde ist, wenn die Arbeitsleistung bereits über 30 Minuten dauert, als voll zu rechnen. Jedem Bediensteten wird unter voller Aufrechthaltung des Betriebes außer der einstündigen Mittagspause je eine viertelstündige Pause vor- und nachmittags eingeräumt. Jedem Bediensteten ist vom Betriebsleiter in der ersten und in der zweiten Hälfte jedes Monats je ein freier (Werk) Tag unter Belassung des Taglohnes zu gewähren; außerdem wird den Bediensteten der Ostermontag, der Pfingstmontag, sowie der St. Stephanstag (26. Dezember) als Ruhetag unter Belassung des Taglohnes eingeräumt.

2. Die Gebührlichkeit des höheren Quartiergeides hat mit 1. Februar 1903 zu beginnen, die anderen Bezugserhöhungen und sonstigen Begünstigungen treten mit 1. Jänner 1903 in Kraft.

3. Das sich ergebende Mehrerfordernis ist im Voranschlage pro 1903 sicherzustellen.

39. Referent Gem.-Rat Tomola: Zu den Zahlen 13403 und 13440 wird der Antrag gestellt, dem St. Josef Bzintinum, welches im XIV. Bezirke ein Knabenasyl erhält und daselbst 240 Kinder nach der Unterrichtszeit verpflegt und in den Schulgegenständen unterrichtet, eine Subvention von 400 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem St. Josef-Bzintinum-Knabenasyl wird eine Subvention von 400 K für das Jahr 1902 bewilligt.

Bürgermeister: Herr Kollege Weitmann zum Referate.

40. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zur Zahl 13074 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 11.400 K zur Ausgabensubrubrik XXII 1 b pro 1902 für die Neupflasterung der Stollgasse im VII. Bezirke.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte

diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 11.400 K zur Ausgabensubrubrik XXII 1 b pro 1902 für die Neupflasterung der Stollgasse im VII. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hörmann zum Referate.

41. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zur Zahl 13082 handelt es sich um das Projekt für die Erbauung einer sechsten Szallafengruppe am Zentral-Viehmarkte.

Wie die Herren wissen, stellt sich der Auftrieb auf 4500 Fettschweine, welche aber keine Stallungen mehr haben. Es ist daher notwendig, daß eine sechste Szallafengruppe aufgeführt werde, und zwar mit den Kostenfordernisse von 70.000 K.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Erbauung einer sechsten Szallafengruppe am Zentral-Viehmarkte längs der verlängerten Baumgasse in den Normalmaßen der bestehenden Gruppen nach der Planskizze III mit dem Kostenfordernisse von 70.000 K wird im Prinzipie genehmigt.

2. Der Betrag von 70.000 K ist im Voranschlage pro 1903 sicherzustellen.

42. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zur Zahl 13039 handelt es sich um das Projekt für die Umgestaltung der inneren Einrichtung und für die Kanalisierung je eines Stalltraktes der Abteilungen I und IV des St. Marzger Schlachthauses.

Diese Stallungen im St. Marzger Schlachthause sind so primitiv, daß neue Brücken, Monierwände, Gas- und Wasserleitung eingeführt werden müssen. Es macht dies einen Betrag von 30.308 K 50 h aus, welcher bedeckt ist.

Ich bitte um Ihre Zustimmung, da diese Arbeit notwendig ist.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das vorgelegte bauamtliche Projekt für die Umgestaltung der inneren Einrichtung und für die Kanalisierung je eines Stalltraktes der Abteilungen I und IV des St. Marzger Schlachthauses mit dem Gesamtkostenfordernisse von 30.308 K 50 h wird genehmigt.

43. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 13023. Schlußrechnung für die Herstellung einer eisernen Straßenbrücke im Zuge der Marzergasse über den Hauptzollamtsbahnhof im III. Bezirke. Der Betrag war damals mit 440.000 K genehmigt. Laut Schlußrechnung betragen die faktischen Baukosten nur 399.553 K 80 h; es ergibt sich sonach ein Ersparnis von 40.446 K 20 h.

Bürgermeister: Das ist ein seltenes Ereignis. Ich bitte diejenigen Herren, welche dies zur Kenntnis nehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die vom Stadtbauamte vorgelegte Schlußrechnung für den Bau der Straßenbrücke über den Hauptzoll-

amtsbahnhof im Zuge der Marxergasse wird genehmigt und zur Kenntnis genommen, daß sich gegenüber der genehmigten Baukostensumme eine Ersparung von 40.446 K 20 h ergibt.

Der nach dem Ergebnisse der Schlußrechnung für das Jahr 1902 auf der Ausgabs-Rubrik XXIII 15 in Ausgabe zu stellende Gesamtbetrag per 68.197 K 25 h ist auf den Reservefond zu überweisen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Straßer!

44. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 12709. Ansuchen der Firma C. M. Chwallas Söhne um gänzliche Auflassung der zwischen der verlängerten Burghardtstraße und der Brigittenuferlände im XX. Bezirke projektierten Straße.

Nachdem hiedurch weder die Gemeinde noch sonst jemand einen Schaden hat, ersterer vielmehr ein Nutzen erwächst, bitte ich um Genehmigung dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Ansuchen der Firma C. M. Chwallas Söhne wird Folge gegeben und werden die Baulinien der verlängerten Burghardtstraße, beziehungsweise der Brigittenuferlände nach den im Originalplanc (St.-B.-B. 707/XIII ex 1902) rot schraffierten Linien a b c beziehungsweise d e ergänzt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Brauneiß zum Referate.

45. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahlen 13073, 13110. Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1902 für die Regulierung und Neupflasterung der Ullmannstraße von Dr.-Nr. 42 bis 54 im XIV. Bezirke.

Durch die Demolierung der ganzen Häusergruppe ist diese Straße bedeutend breiter geworden. Es wird jetzt dort das zweite Geleise der elektrischen Tramway von der Diefenbachgasse an gelegt. Die Kosten betragen 46.636 K 77 h.

Bürgermeister: Ich mache aufmerksam, daß in der gedruckten Tagesordnung eine andere Summe steht, nämlich 46.311 K 83 h. Das wurde von der Buchhaltung auf den Betrag von 46.636 K 77 h richtiggestellt.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 46.636 K 77 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1902 für die Regulierung und Neupflasterung der Ullmannstraße von Dr.-Nr. 42 bis 54 im XIV. Bezirke.

Bürgermeister: Die Tagesordnung ist erschöpft, die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 45 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **11. November 1902.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (13050.) Gem.-Rat Tomola beantragt für Anna Anders, Hezaufsehers- und Schuldienerwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 1. Jänner 1903 auf weitere drei Jahre, d. i. bis 31. Dezember 1905.

(Angenommen.)

2. (13036.) Derselbe beantragt für Rosine Meuser, Wasserleitungsaufseherswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K, ferner für ihre Kinder Ida, geboren 1896, und Josef, geboren 1899, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich je 72 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, endlich für ihren Sohn Otto, geboren 1890, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 72 K vom 1. Jänner 1903 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, das ist bis 13. Juni 1904.

(Angenommen.)

3. (13035.) Derselbe beantragt für Barbara Wolf, Wasserleitungsaufseherswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905.

(Angenommen.)

4. (13818 ex 1901.) Derselbe beantragt, es wird dem Vorsitzenden des Ortsschulrates des XX. Bezirkes Ernst Hartung mit Rücksicht auf sein vieljähriges humanitäres Wirken in seinen öffentlichen Stellungen, insbesondere auf seine werktätigen und uneigennütigen Bemühungen um Errichtung und Erhaltung der Brigittenufer Kindergärten die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

5. (13089.) Derselbe beantragt, es wird dem Kooperator und Katecheten August Haubner in Anerkennung seiner mehr als 25jährigen Tätigkeit in der Seelsorge und im Unterrichte die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

6. (13040.) Gem.-Rat Hörmann referiert über die Anweisung von Jahresvergütungen an die beiden Maschinisten der Kühlanlage zu St. Marx Heinrich Haut und Rudolf Ruiffinger für die Instandhaltung der maschinellen Einrichtung in der Schlachthalle der II. Abteilung des Schlachthauses St. Marx, dann für die Instandhaltung der elektrischen Beleuchtung in den Schlachthallen der Abteilungen II und III und im Hofe dieses Schlachthauses, und beantragt, es wird den Genannten für die erwähnten Dienstleistungen vom 1. April 1901 ab eine im nachhinein auszahlende Entlohnung von monatlich je 16 K bewilligt.

(Angenommen.)

7. (12155.) Gem.-Rat Brauneiß beantragt, es wird der Josefine Wolf, Witwe nach dem Kanzlisten der städtischen Pfandleihanstalt Rudolfsheim Eduard Wolf, mit Rücksicht auf die fast zehnjährige Dienstzeit ihres Gatten für sich eine Gnadengabe von jährlich 600 K und für ihr Kind eine Gnadengabe von jährlich 100 K vom 1. Juli 1902 bis Ende des Jahres 1904 gewährt.

(Angenommen.)

8. (13497.) Gem.-Rat Sraba beantragt für Anton Kail, gewesener städtischer Sanitätsdiener, die Erhöhung der mit Ge-

meinderats-Beschluß vom 14. Mai 1897, Z. 3238, auf Lebensdauer bewilligten Gnadengabe von jährlich 360 K ab 1. September 1902 auf jährlich 440 K. (Angenommen.)
(Schluß der Sitzung.)

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 87 ex 1902, Seite 1995, 1. Spalte Zeile 1 und 3 hat es richtig zu heißen: Gem.-Nat B e n d a.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 19. November 1902.
Donnerstag den 20. November 1902.
Freitag den 21. November 1902.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 11. und 13. November 1902.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) 5576 Stück
Fettschweine 7309 "
Summe . 12885 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 2339 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11780 Stück
für das Land 268 "
unverkauft blieben 837 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 81 bis 90 h (extrem bis 102 h)
II. " " 74 " 80 "
III. " " 66 " 72 "

Fettschweine:

I. Qualität von 98 bis 103 h (extrem bis 106 h)
II. " " 91 " 97 "
III. " " 84 " 90 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleich zur Vorwoche um 2982 Stück Schweine weniger aufgetrieben.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre erzielten Fettschweine eine Preiserholung von 3 bis 4 h per Kilogramm. Die Preise der Fleischschweine blieben im allgemeinen unverändert und nur vereinzelt machte sich auch bei dieser Viehgattung eine bessere Tendenz geltend.

Pferdemarkt vom 11. November 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 643 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 110—1080 K per Stück
" Schlachtpferde 40—96 " " "

Der Markt war lebhaft.

Jung- und Stechviehmarkt vom 13. November 1902.

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend 15	Schafe lebend 4010
Kälber ausgeweidet . . . 3911	Schafe ausgeweidet . . . 631
Lämmer lebend —	Schweine ausgeweidet . 2425
Lämmer ausgeweidet . . . 357	

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von — bis 100 K (extrem bis — K)
II. " " 88 " 98 "
III. " " 76 " 86 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 110 bis 124 h (extrem bis 132 h)
II. " " 98 " 108 "
III. " " 80 " 96 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von 22 bis 28 K (extrem bis 36 K)
II. " " 18 " 20 "
III. " " 14 " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 68 bis 80 h (extrem bis 100 h)
II. " " 62 " 66 "
III. " " 56 " 60 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 100 bis 116 h (extrem bis 132 h)
II. " " 92 " 98 "
III. " " 80 " 90 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität von 28 bis 32 K (extrem bis — K)
III. " " 20 " 24 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 50 bis 56 h (extrem bis 64 h)
II. " " 44 " 49 "
III. " " 36 " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 714 Stück Kälber mehr zugeführt. Der gesteigerten Zufuhr stand zwar auch ein Feiertagsbedarf gegenüber, doch gestaltete sich der Abverkauf ziemlich schwerfällig. Schwere Kälber waren um 4 bis 8 h, leichtere Sorten auch 12 bis 16 h per Kilogramm billiger. Lämmer und Weidner Schafe notierten unverändert. Weidner Schweine büßten ebenfalls infolge wesentlich größerer Zufuhr 4 bis 6 h per Kilogramm ein.

Auf dem Scharfmarkte wurden um 1469 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurde im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 13. November 1902 74 Stück Mast-, 100 Stück Weide- und 198 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Oktober 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Insel-tions-	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	382	66	29	477
Station, XIV., Pillergasse 21	197	49	38	284
Depot, XVI., Thaliastraße 113	98	14	108	220
Depot, XVII., Röhrgasse 31	93	18	34	145
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	29	8	13	50
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	216	64	119	399
Zusammen	1015	219	841	1575
	1234			

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 10. bis 13. November 1902.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Fabrikbau, Hartmannsgasse 5, von Anton Mayer und Konforten, Bauführer Anton Hein (7782).
- XV. Bezirk: Haus, Fünfhaus, Einl.-Z. 690, Wurzbachgasse 21, von Johann Wolfsgruber & Söhne, Bauführer Josef Gausner (23381).
- XVII. Bezirk: Doppel-Volks- und Bürgerschule, Hernals, verlängerte Redtenbacher- und Renselberggasse, vom Stadtbauamt (Fach-Abteilung II), Bauführer W. Schimigel & F. Anderle (49347).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Gonzagagasse 21, von Theodor Bauer, Baumeister (7689).
- " " Grillparzergasse 7, von Georg Parthila, Baumeister (7705).
- " " Wipplingerstraße 2, von Dr. Alfred Nagl, Bauführer Karl Holzmann (7710).
- " " Hoher Markt 11, von Ed. Dürer, Baumeister (7721).
- " " Judenplatz 3 und 4, von der Genossenschaft der Gastwirte, Bauführer Alois Rabas (7742).
- " " Singerstraße 30, von Max Freiherr v. Reinlein noe. Gräfin Spangen (7772).
- II. Bezirk: Engerthstraße, Parzellen 2 und 4, Gruppe XIV B. von M. v. Kuffner durch Franz Ritter v. Neumann (7688).
- " " Giodengasse 29, von Johann Fesemayer, Maurermeister (7737).
- " " Laborstraße 11 b, von S. Hönich, Administrator, Bauführer Alois Rabas (7786).
- " " Floßgasse 12, von Stern & Steiner (7686).
- III. Bezirk: Barichgasse 2, von Franz Klement, Maurermeister (7707).
- " " Landstraße Hauptstraße 45, von Nowak & Em. Breitenfelder, Bauführer Ferdinand Hofner (7774).
- IV. Bezirk: Neffelgasse 5, von Max Kaiser, Baumeister, noe. v. Hofstätten (7734).
- " " Wiedener Hauptstraße 71, von Philipp Gözl, Bauführer Karl Michna (7751).
- VI. Bezirk: Kajernengasse 4/6, von Donat Zifferer, Baumeister (7704).
- " " Magdalenenstraße 42, von Marie Wolpini di Maestri, Bauführer Hans Schütz (7709).
- " " Marchettigasse 18, von Marie Reiblinger, Bauführer Martin Draxelmayer (7714).
- " " Webgasse 23, von Heinrich Hizenberger, Bauführer Joh. Müller (7738).

- VII. Bezirk: Peyerlgasse 24/26, von F. Kromholz & J. Schallberger, Baumeister (7724).
- " " Zieglergasse 8, von W. König, Baumeister, noe. F. Bujatti (7777).
- " " Zieglergasse 48, von Marie Kemna, Bauführer Arnold Friß (7755).
- " " Schottenfeldgasse 78, von Wilh. Schoderböck, Bauführer Moriz und Josef Sturany (7756).
- " " Neustiftgasse 69, von Ed. Loidold, Baumeister, für Marie Bernbacher (7783).
- VIII. Bezirk: Florianigasse 2, von Johann Nowak, Maurermeister (7711).
- IX. Bezirk: Berggasse 7, von der k. k. Posttheater-Druckerei, Bauführer Leopold Scherer (7717).
- XII. Bezirk: Altmanndorf, Altmanndorferstraße 83, Konstr.-Nr. 62, von Wilhelm Wondrak, Bauführer Josef Hartl (34424).
- " " Altmanndorf, Breitenfurterstraße 97, von Franz Stoppel, Bauführer Johann Klobner (34705).
- " " Hezendorf, Hezendorferstraße 81, von Rudolf Euske, Bauführer Alois Schaufler (34867).
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse 25, von Leopold Simeth, Bauführer Josef Pöschl (34886).
- XX. Bezirk: Salzachstraße 46, von Oskar Marmorek, Innstraße 13, Bauführer Franz Mörtinger (7765).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Stühmayer, Gefäßengasse 1, von Josef Schwender und Rosina Zuber, Bauführer Franz Czada (7718).
- IV. Bezirk: Schupfe, Johann Straußgasse 4/6, von Max Kaiser, Baumeister noe. Georg Freytag, (7748).
- V. Bezirk: Schupfe, Margaretenstraße 71, von Franz Cabla und Miteigentümer, Bauführer Ferd. Hofner (7722).
- XV. Bezirk: Schupfe, Fünfhaus, Märzstraße 13, von Franz Sandmann, Bauführer Anton Brunner (23289).
- XIX. Bezirk: Schupfe, Unter-Sievering, Sieveringerstraße 65, von Anton Edelberger, Bauführer Adolf Richeroli (23905).
- " " Kanal, Grinzing, Himmelstraße 35, von Leopold Bömer, Bauführer Friedrich Bayer (23906).
- " " Gartengitterverfegung, Grinzing, Kobenzlgasse 45, von Leopold Miklo, Bauführer Friedrich Bayer (23907).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.:

- I. Bezirk: Mölkerbastei 18, von Johann Fesemayer, Maurermeister (7736).
- XII. Bezirk: Schönbrunnerstraße 260, von Josef Fichtinger, Bauführer Winter & Richter (3103).
- XV. Bezirk: Kranzgasse 10, von Anton Gürlisch (23653).
- " " Mariahilferstraße 140, von Heinrich Stagl (23153).
- XVII. Bezirk: Kalvarienberggasse 15, von Josef Grünbeck (4370).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

- V. Bezirk: Siebenbrunnengasse 13/15, von Amalia Eckstein durch Julius Halla, V., Margaretenstraße 88 (7719).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Kleine Neugasse 96, von Gottwald & Bruder durch Rudolf Breuer, VIII., Piaristengasse 32 (7743).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse 47, von Czada & Elsner, Baumeister (7735).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Prater, Hütte Nr. 846, von S. Müller, Zimmermeister (7735).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 109, von Karl Mayer, Baumeister (7720).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XV, Z. 6862 ex 1902.

10. November 1902.

Bergebung der für den Bau und die Einrichtung einer Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen im II. Bezirke, Sternedplatz, erforderlichen Arbeiten und Lieferungen.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

- Ludeneder D. & C. Misserowsky — Aufzahlung 3%.
- " " — Aufzahlung 20% für Regiearbeiten.
- Ramenicky Emanuel — Aufzahlung 3-1%.
- Schimigel W. & F. Anderle — Nachlaß 1%.

Holzmann & Komp.	— Aufzahlung 6.5%.
	Aufzahlung 20% für Regiearbeiten.
Langer Adolf	— Aufzahlung 2%.
Löwitsch Georg	— Zu den Kostenanschlagspreisen.
Gutmann Friedrich	— Aufzahlung 1.4%.
Gießhammer & Komp.	— Aufzahlung 8.5%.
Robl & Löwitsch	— Aufzahlung 2%.
Haupt Max	— Aufzahlung 4%.
Schemfil & Zahn	— Nachlaß 1.6%.

Hydraulische Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Komp.	— Romanzement: 2 K 20 h in Fässern. 2 K 10 h in Säcken. Portlandzement: 4 K 20 h in Fässern. 4 K in Säcken.
Königshofer Zementfabriks-Aktiengesellschaft	— Schlacken-zement: 3 K 80 h in Tonnen. 3 K 60 h in Säcken.
Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik	— Romanzement: Nachlaß 25%. Portlandzement: Nachlaß 33%.
Egger Michael	— Romanzement: 2 K 48 h in Fässern. 2 K 40 h in Säcken. Portlandzement: 5 K 20 h in Fässern. 5 K in Säcken.
Zementgewerkschaft St. Veit a. d. Gölsen (Müller Ferdinand)	— Romanzement: 2 K 20 h in Fässern. 2 K in Säcken. Portlandzement: 4 K 25 h in Fässern. 3 K 75 h in Säcken.
Tichy Emanuel, Zementfabrik Ramsau	— Romanzement: 2 K 20 h in Fässern. 2 K 10 h in Säcken.
Perlmoos A. G.	— Romanzement: Nachlaß 20%. Portlandzement: Nachlaß 32%.
Schor Alois	— Romanzement: 2 K 50 h in Fässern. 2 K 28 h in Säcken.

Falzziegelgewölbe.

Schneider Eduard	— Nachlaß 3% für Post 1. Zu den Kostenanschlagspreisen Post 2.
Ludwig Franz	— Nachlaß 3% für Post 1. Zu den Kostenanschlagspreisen Post 2.
Demsky G.	— Zu den Kostenanschlagspreisen.

Stukkaturarbeiten.

Hauschutz Karl	— Nachlaß 21%.
Propst Jakob Witwe	— Nachlaß 25%.
Wapenit Franz	— Nachlaß 22%.
Witlinger Felix	— Nachlaß 22%.
Schwatal Franz	— Nachlaß 26%.
Rezabel Anton	— Aufzahlung 20% für Regiearbeiten. — Nachlaß 22.5%.

Steinmearbeiten.

Konheiser Johann	— Aufzahlung 10% für Kaiserstein. Zu den Kostenanschlagspreisen für schlesischen Granit.
Schäftner Leopold	— Aufzahlung 7% für Kaiserstein. Nachlaß 8% für Braunbühler Granit.
Aufhauser Franz sen.	— Aufzahlung 10%.
Hauser Eduard	— Aufzahlung 9% für Kaiserstein. Nachlaß 12% bei Posten 4 b, 5 b, 6, 9, 10, 11 und 12 Tullnerbacherstein, die übrigen Posten Kaiserstein.

Zimmermannsarbeiten.

Bezchleba Franz jun.	— Nachlaß 5%.
Stangl Stephan	— Nachlaß 10.75%.
Janisch Wenzel	— Nachlaß 6%.

Spenglerarbeiten.

Bollant Johann	— Nachlaß 13%.
Weinkopf J. K.	— Nachlaß 5%.
Schubmann Karl	— Nachlaß 5.2%.
Polansky Josef	— Post 39 b und 40 b zu den Kostenanschlagspreisen. Nachlaß 10% für die übrigen Posten.
Med Josef jun.	— Nachlaß 11%.
Marwan Johann	— Nachlaß 12%.

Bautischlerarbeiten.

Allgemeine Österreichische Baugesellschaft	— Nachlaß 17%.
Stepanel Karl	— Nachlaß 14%.
Riedl Franz	— Nachlaß 17.6%.
Oltmanns Andreas	— Nachlaß 12%.
Schlump Brüder	— Nachlaß 18%. Nachlaß 19.5% wenn auch Schlosserarbeiten.

Schlosserarbeiten.

Schlump Brüder	— Nachlaß 17.7%. Nachlaß 19% wenn auch Tischlerarbeiten.
Heger Karl	— Nachlaß 18%.
Baldmüller Franz	— Nachlaß 15%.
Kofal Heinrich St.	— Nachlaß 15%.
Berl- und Rohstoff-Gesellschaft der Schlosser in Wien	— Nachlaß 13.5%.
Bidla Franz	— Nachlaß 17%.
Krist Ernst	— Nachlaß 19.25%.
Janisch Johann	— Nachlaß 18%.
Leich E. J.	— Nachlaß 16%.

Anstreicherarbeiten.

Panitsky Leopold	— Nachlaß 28%.
Strengsmann Georg	— Nachlaß 26%.
Storch Johann	— Nachlaß 28%.
Schöpflin Johann August	— Nachlaß 27%.

Glaserarbeiten.

Frank Bernhard	— Nachlaß 10%.
Tichy Johann	— Nachlaß 8%.
Ellend Bernhard	— Zu den Kostenanschlagspreisen.
Soukup Josef	— Nachlaß 3%.

Pflasterungs- und Asphaltierarbeiten.

Günther Karl	— Nachlaß 46%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft	— Nachlaß 38.5%.
Küster Hartwig	— Nachlaß 29.7%.
Hannmanns C. Witwe & Söhne	— Nachlaß 28%.
Cooper & Cie.	— Nachlaß 45%.

Terrazzopflasterung.

Hammer Albert	— Nachlaß 8%.
Kella H. & Komp.	— Nachlaß 5.7%.
Kella H. & Nefse	— Nachlaß 5%.

Steinzeugware.

Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft	— Nachlaß 28%.
Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft	— Nachlaß 34.4%.
Gebrüder Andrae	— Nachlaß 27.1%.
Fürstlich Riechtenstein'sche Tonwarenfabrik	— Nachlaß 35.6%.
Förster M.	— Nachlaß 25%.
Leberer & Messeny	— Nachlaß 28%.

Schulbanklieferung.

Oltmanns Andreas	— Nachlaß 10%.
Scheiber Robert	— Nachlaß 11%.

Möbeltischlerarbeiten.

Oltmanns Andreas	— Nachlaß 15%.
Scheiber Robert	— Nachlaß 16%.
Meimer Josef	— Nachlaß 15.5%.
Miesitz Gustav	— Nachlaß 12%.
Riedl Franz	— Nachlaß 13.5%.
Rezil Adalbert	— Nachlaß 14%.

Turnsaaleinrichtung.

Plaschkowitz J.	— Nachlaß 15.75%.
-----------------	-------------------

Wasserleitung und Klosett.

Med J.	— Nachlaß 23%.
Aröder Friedrich	— Nachlaß 16%.
Horický Josef	— Nachlaß 24%.
Matuschel & Komp.	— Nachlaß 21.5%.

Elektrische Beleuchtung.

- Sturm & Komp. — Nachlaß 37%.
- Krizil Fr. & Komp. — 11.323 K 20 h.
- Österreichische Schindertwerke — 10.284 K 24 h.
- Vosfelmann Nikola — 10.655 K 70 h.
- Nachlaß 24.6% für Leitungen und Armaturen.
- Salzer & Thie — 18.021 K 60 h.
- Siemens & Halske Aktiengesellschaft — 8900 K.

Gasöfenlieferung.

- Schinzl & Komp. — Type I 24.804 K 80 h.
- Type II 24.284 K 80 h.
- Type III 26.092 K 80 h.
- Bode Max & Komp. — Type A 11.390 K.
- Type B 12.366 K.
- Siemens Friedrich — 12.603 K 40 h.
- Sumtow & Gillel — 9704 K 25 h.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 7417 ex 1902.

12. November 1902.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volk- und Bürgerschule auf dem Vorhingsplatze im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

- Pöwitsch Georg — Aufzahlung 4%.
- Kamenický Emanuel — Aufzahlung 5.8%.
- Langer Adolf — Aufzahlung 2%.
- Schumacher Alois — Nachlaß 2.1% bei Ausführung der Posten 97, 98 und 99.
- Zu den Kostenschlagspreisen bei Wegfall dieser Posten.
- Haupt Max — Aufzahlung 3%.
- Gutmann Friedrich — Aufzahlung 3%.
- Laske D. & Fiala B. — Nachlaß 1.5%.
- Aufzahlung 15% für Regiearbeiten.
- Sturany Moritz und Josef — Aufzahlung 6.75% bei Zentralheizung.
- Aufzahlung 7.75% bei Gasöfen.
- Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
- Holzmann & Komp. — Aufzahlung 9% für Post 1 bis 96.
- Zu den Kostenschlagspreisen Post 97 bis 99.
- Aufzahlung 20% für Regiearbeiten.
- Robl & Pöwitsch — Aufzahlung 2%.

Hydraulische Bindemittel.

- Perlmoos A. G. — Romanzement: Nachlaß 20% in Fässern.
- Portlandzement: Nachlaß 27% in Fässern.
- Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik — Romanzement: Nachlaß 25% in Fässern.
- Portlandzement: Nachlaß 30% in Fässern.
- In Säden Ermäßigung.
- Sochor Alois — Romanzement: 2 K 50 h in Fässern.
- 2 K 28 h in Säden.
- Portlandzement: 4 K 70 h in Fässern.
- 4 K 50 h in Säden.
- Lichy'sche Zementfabrik Ramsau — Romanzement: 2 K 20 h in Fässern.
- 2 K 10 h in Säden.
- Portlandzement: 4 K 20 h in Säden.
- Scheidt, Konrad & Komp. — Romanzement: 2 K 20 h in Fässern.
- 2 K 10 h in Säden.
- Portlandzement: 4 K 20 h in Fässern.
- 4 K in Säden.
- Egger Michael — Romanzement: 2 K 48 h in Fässern.
- 2 K 40 h in Säden.
- Portlandzement: 5 K 20 h in Fässern.
- 5 K in Säden.

- Müller Ferdinand — Romanzement: 2 K 9 h in Fässern.
- 1 K 99 h in Säden.
- Portlandzement: 4 K 25 h in Fässern.
- 3 K 75 h in Säden.

Stukkaturarbeiten.

- Wapenil Franz — Nachlaß 24%.
- Probst Jakobs Witwe — Nachlaß 25%.
- Chwatal Franz — Nachlaß 26%.
- Aufzahlung 20% für Regiearbeiten.
- Wilfinger Felix — Nachlaß 25%.

Zimmermannsarbeiten.

- Pollat Emil — Nachlaß 12%.
- Aufzahlung 6% für Regiearbeiten.
- Chromy Adalbert — Nachlaß 8%.
- Bezchleba Franz jun. — Nachlaß 10%.
- Janisch Wenzel — Nachlaß 7%.

Spenglerarbeiten.

- Schuhmann Karl — Nachlaß 6.3%.
- Ziegler Karl — Nachlaß 10%.
- Rechenmacher Johann — Aufzahlung 6%.
- Mud Karl — Nachlaß 6%.
- Med Josef jun. — Nachlaß 11%.
- Marwan Johann — Nachlaß 12%.
- Wollant Johann — Nachlaß 13%.

Ziegelbekerarbeiten.

- Heigl Alois — Nachlaß 15%.
- Dorn August — Nachlaß 12%.
- Lambrecht Karl — Nachlaß 6%.

Bautischlerarbeiten.

- Ottmanns Andreas — Nachlaß 16.5%.
- Nachlaß 16% für Möbeltischlerarbeiten.
- Nachlaß 10% für Schulbanklieferung.
- Niedl Franz — Nachlaß 16.6%.

Steinzeugwaren.

- Fürstlich Riechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabrik — Nachlaß 21.7%.
- Wienerberger Ziegelfabriks- und Vaugesellschaft — Nachlaß 19%.
- Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft — Nachlaß 16%.
- Schamotte- und Steinzeugwarenfabrik Förster — Nachlaß 25%.
- Andreae Gebrüder — Nachlaß 11%.
- Federer & Neffenhi — Nachlaß 22.5%.

Schlosserarbeiten.

- Leithner Josef — Nachlaß 17%.
- Leich L. F. — Nachlaß 19%.
- Schebesta Karl — Nachlaß 15%.
- Janisch Johann — Nachlaß 18%.
- Kriszt Ernst — Nachlaß 19.25%.
- Wert- und Rohstoff-Genossenschaft der Schlosser in Wien. — Nachlaß 13.5%.

Anstreicherarbeiten.

- Dorn Engelbert — Nachlaß 28%.
- Banický Leopold — Nachlaß 28%.
- Jaschke Ernst — Nachlaß 21%.
- Weimann Johann — Nachlaß 27%.
- Schöpflin Joh. Aug. — Nachlaß 29%.
- Storch Johann — Nachlaß 29%.
- Zeiler Ludwig — Nachlaß 26%.
- Gago Michael — Nachlaß 26%.
- Strengsmann Georg — Nachlaß 26%.

Glasernerarbeiten.

- Fritsch Ernst — Nachlaß 6%.
- Soutup Josef — Nachlaß 2.5%.
- Frank Bernhard — Nachlaß 6%.
- Adam Adolf — Nachlaß 12%.
- Lichy Johann — Nachlaß 8%.
- Ellend Bernhard — Nachlaß 8%.

Asphaltierarbeiten u. dgl.

- Günther Karl — Nachlaß 42%.
 Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 24%.
 Cooper & Komp. — Nachlaß 40%.
 Kriinninger Jul., Brunner Dachpappenfabrik. (Brunn a. G.) — Nachlaß 26% für Asphaltbelag.
 Nachlaß 40% für Asphaltfilz-Folierplatten.
 Haumanns E. Witwe & Sohn — Nachlaß 46.5% für Asphaltierang.
 Nachlaß 28% für Folierplatten.

Terrazzopflasterung.

- Fratelli & Tonon, G. Scredde & Komp. — Nachlaß 9.5%.
 Hammer Albert — Nachlaß 4.5%.
 Nella S. & Komp. — Nachlaß 6.2%.
 Nella R. & Nefse — Nachlaß 5.75%.

Möbeltischlerarbeiten.

- Reimer Josef — Nachlaß 16%.
 Schulbauklieferung.
 Scheiber Robert — Nachlaß 13%.
 — Nachlaß 17% für Möbeltischlerarbeiten.

Einfriedungsgitter.

- Gutter & Schrantz — A. 6 K 50 h per Kurrentmeter.
 150 K das Tor.
 B. 6 K 75 h per Kurrentmeter.
 150 K das Tor.
 C. Wie bei Schule Goldschlagstraße:
 11 K 50 h das Gitter.
 150 K das Tor.
 Meerkatz Johann — A. 7 K per Kurrentmeter.
 155 K das Tor.
 B. 7 K 50 h per Kurrentmeter.
 155 K das Tor.
 Koczor Franz — Aufzahlung 4.5%.

Gasöfen und Gasleitung.

- Gumtow & Gillet — Nachlaß 5% bei Gasöfen.
 Nachlaß 10% bei Gasleitung.
 Schinzel & Komp. — Type I 18.693 K 54 h.
 Type II 18.277 K 54 h.
 Type III 19.621 K 54 h.
 Bode Max & Komp. — Type I 15.034 K 68 h.
 Type II 16.346 K 38 h.
 Siemens Friedrich — 17.467 K 78 h.

Wasserleitungs-Installation und Klosettlieferung.

- Adamek Peter — Nachlaß 19%.
 Med Josef — Nachlaß 22%.
 Hradezny Friedrich — Nachlaß 21% für Wientalleitung und Klosett.
 Nachlaß 23% für Hochquellenleitung.
 Nachlaß 22.5% für Übertragung beider Arten.
 Aroder Friedrich — Nachlaß 16%.
 Maluschel & Komp. — Nachlaß 24.2%.

Elektrische Beleuchtung.

- Boselmann Nikola — Nachlaß 37.1%.
 Siemens & Halske — 10.250 K.
 Deckert & Homolla — Nachlaß 24.42%.
 Sturm & Komp. — Nachlaß 42.5% für Montage separat.
 Wiener Installationsbureau der Österreichischen Schuckertwerke — 10.552 K 66 h.
 Firma Krizik & Komp. — 10.872 K 20 h.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

- Verlängerung des Hauptunratkanals in der Oswaldgasse und Breitenfurterstraße im XII. Bezirke.
 Erd- und Baumeisterarbeiten einschließl. der Lieferung hydraulischer Bindemittel.
 Marinelli F. & L. Jaccanoni — Aufzahlung 22%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. November 1902.

(Fortsetzung.)

- Moser Oswald — Gebäud.-Verschleiß — XVII., Pegzlgasse 45.
 Ogrizel Johann & Komp. — Molkerei- und Handel mit Molkereiprodukten — X., Schröttergasse 29.
 Parth Katharina — Verschleiß von Naturblumen, Kränzen und Christbäumen — X., Magleinsdorfer Friedhof.
 Paupic Therese — Blumenhändlerin — X., Magleinsdorfer Friedhof.
 Petera Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Dietrichgasse 29 b.
 Prager Siegmund — Federauschnitt, Schuhoberteil- und Schuhmacherzugehörhandel — IX., Fuchsthalergasse 10.
 Pohin Salomon, Dr. — Zahntechnik — XVII., Kalvarienberggasse 34.
 Rosenzweig Zacharias, Dr. — Zahntechniker — XVII., Hauptstraße 96.
 Rotter Josef — Spenglergewerbe — II., Schmalzgaße 14.
 Säghy Moriz — Fuß- und Wagen schmied — XVII., Haslingerstraße 27.
 Sarfati David — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 40.
 Schaffrauel Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Darwingasse 36.
 Scharinger Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Fechtergasse 4.
 Schönwald Wilhelm, Dr. — Zahntechnikergewerbe — II., Taborstr. 17.
 Sedlacl Josef — Selchwaren- und Fleisch-Verschleiß — X., Gubrunnstraße 161.
 Seif Siegmund, Dr. — Zahntechnikergewerbe — II., Taborstraße 17.
 Singer Heinrich, Dr. — Zahntechnikergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 190.
 Steinbrecher Ewig — Tischlergewerbe — II., Große Speitzgasse 39.
 Stengl Luis — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 33/35.
 Storz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Gilmgasse 12.
 Supit Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Müllnergasse 1.
 Tobel Stephanie — Modistengewerbe — IX., Tendlergasse 2 b.
 Wessely Karl Emanuel — Fabrikation von feuer- und einbruchsficheren Kassen — XVII., Geblergasse 121.
 Wisparth Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Fugbadgasse 10.
 Wurm Michael — Fleischschlengerwerb — II., Taborstraße 45.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. November 1902.

- Appelfeld Alfred — Uhrmacher — XX., Klosterneuburgerstraße 26.
 Appelfeld Alfred — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — XX., Klosterneuburgerstraße 26.
 Borek Franz — Bäcker und Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandstraße 22.
 Busch Johann, Dr. — Zahntechnikergewerbe — I., Abergasse 12.
 Dannhauser Alfred — Handelsagentie — I., Riblungengasse 7.
 Drublowicz Leon — Zahntechnikergewerbe — I., Salzgorgasse 7.
 Färber Verta — Gast- und Schankgewerbe — I., Neuer Markt 3.
 Fauster Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Abergasse 10.
 Ferbus Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Falkstraße 8.
 Fischer Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 52 a.
 Glück Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lichtenanergasse 11.
 Goldscheider Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Naglergasse 4.
 Gorgias Wilhelm, Dr. — Zahntechnikergewerbe — I., Maximilianstr. 7.
 Hengster Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XV., Weingasse 35.
 Kohn Mathilde — Maschinenrickerei — V., Schönbrunnerstraße 85.
 Kopřiva Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebertgasse 6.
 Kronfeld Robert, Dr. — Zahntechniker — I., Kärntnerstraße 19.
 Piner Regine — Spirituosenhandel in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Marchfeldstraße 21.
 Martin Emil, Dr. — Zahntechnikergewerbe — I., Lederhof 2.
 Michajisch Johann — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbratergewerbe — II., Taborstraße vor der Bären-Apothete beim Auslaufbrunnen.
 Neumann Karl, Dr. — Zahntechniker — I., Seifergasse 9.
 Peterk Adele — Damenkleidermacherin — I., Spiegelgasse 13.
 Protop Franziska — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Streifen-gasse 6.
 Rapp Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Schwertgasse 2.
 Richter Julius Richard — Kommissionshandel mit Garnen und Zwirnen aus Baumwolle, Wolle, Seide, Leinen und Flach — I., Spiegelgasse 21.
 Riedler Eiconore — Feidbergewerbe — V., Webergasse 22.
 Scheff Julius, Dr., Regierungsrat, Prof. — Zahntechniker — I., Hoher Markt 4.
 Schmella Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hüllerstraße 6.
 Schuster Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Marchfeldstraße 25.

- Silberstein Siegmund — Handel mit Pferdeboxen und Wagendecken — II., Springergasse 1.
 Sobotta Johann — Kasanienbrater — I., Konfordiaplatz 3.
 Spitzer Gisela, geb. Urban — Damenkleidermachergerber — I., Kärntnerstraße 22.
 Taufsig Ludwig — Kommissionshandel mit Eisenwaren — I., Stallburggasse 4.
 Thacher William M. — Handel mit verschiebbaren Türen und sonstigen technischen Bedarfsartikeln — I., Kärntnerstraße 21.
 Trzil Johann — Wäschepulvergerber — II., Stuwergasse 8.
 Weber Robert — Schneidergerber — I., Habsburgergasse 10.
 Weininger Alfred — Schlossergewerbe — I., Zedlitzgasse 4.
 Wigel Daniel — Bäckergerber — XX., Staudingergasse 3.
 Zeis Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Vognergasse 3.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. November 1902.

- Allesch Adelheid — Pseiderei — XX., Rauscherstraße 9.
 Baswald Josefa — Federnschmüdergerber — VII., Siebensterng. 46.
 Bernleitner Josefa Juliana — Wildbret- und Geflügelhandel-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 123.
 Camach Franziska — Wäschepulvergerber — XII., Reichgasse 23.
 Cziganek Stephan — Viktualien-Verschleiß — IX., Porzellangasse 58.
 Deifel Hans — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 34.
 Dorfer Josef — Fleisch-Verschleiß — XIII., Premrenergasse 18.
 Erhart Vinzenz — Vogelhandel — VII., Kaiserstraße 83.
 Ehrenstein Heinrich, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VII., Breiteg. 18.
 Einsebl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausnahme von Flaschenbier — VII., Neustiftgasse 80.
 Endlicher Edmund, Med.-Dr. — Zahntechnikergewerbe — IX., Maximilianplatz 3.
 Filippel Elias — Fleischhauergerber — VII., Neustiftgasse 93.
 Fischmaier Marie — Gast- und Schankgerber gemäß § 16, lit. b, c und g G.O. — XIII., Missindorfstraße 18.
 Friedmann Alexander, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VI., Kollergergasse 6.
 Fur Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Flaschenbier — VII., Stiftgasse 14.
 Geißta Karl — Handel mit Eisen, Kurzwaren und Emailgeschirr — XVII., Yppenplatz 5.
 Groß Amalia, verw. Blic, geb. Zedlitzka — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Hasnerstraße 34.
 Haas Arnold, Dr. — Zahntechnikergewerbe in Verbindung mit der Ausübung der Zahnheilkunde — IX., Pechtensteinstraße 68/70.
 Heider Stanislaus — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Anzengruberplatz 4.
 Höfer Franz — Friseur- und Rasiergerber — VII., Kirchberggasse 4.
 Hromas Alois — Schuhmachergerber — IX., D'Orsaygasse 6.
 Hrsina Josef — Schuhmachergerber — VI., Kurzgasse 1.
 Joathon Benno Josef — Seidenstoffglättergerber — XII., Fabrikgasse 17.
 Kalal Franz — Fleischschlächtergerber — XVI., Grundsteingasse 50.
 Kerous Wenzel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Weiglasse 15.
 Kirchner Josef — Pachtbetrieb des Gastwirtsgerberes des Johann Schwender — VI., Laimgrubengasse 17.
 Kolrus Pauline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Neubaugasse 48/50.
 Kornhaber Jsidor, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VII., Mariahilferstraße 120.
 Kotalik Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 33.
 Kranzl Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Porzellangasse 49 a.
 Krejca Franziska — Schwarzwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 88 a.
 Kreuzer Ottilie, geb. Schwab — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wichtelgasse 8.
 Krones Katharina, geb. Weber — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XVI., Wilhelmstrasse 83.
 Kummer Josef — Fleischhauergerber — XVI., Oboakergasse 21.
 Levy Josefa — Viktualien-Verschleiß — XII., Erlgasse 24.
 Piebl Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Lustlandgasse 18.
 Liebner Irma — Modistengerber — VII., Mariahilferstraße 62.
 Mandl Rudolf — Kleinfuhrwerks-Eigenschaft Nr. 2161 — XVI., Ottakringerstraße 204.
 Martens Leo, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VII., Stiftgasse 1.
 Martin Karl — Photographengerber — VI., Hofmühlgasse 2.
 Müd Johann — Uhrmacher — XIII., Penzingerstraße 55.
 Müller Friedrich — Anstreicher — XVI., Kirchstetterngasse 24.
 Raff Emil, Dr. — Darstellung einer kosmetischen Zwecken dienenden Haarfarbe — IX., Servitengasse 13.

- Rieger Heinrich, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VII., Mariahilferstraße 124.
 Roessmann & Kühnemann; Gesellschafter: Oskar Roessmann, Fritz Kühnemann; verantwortlicher Geschäftsführer: Ludwig Friedländer — Verkauf und Vermieten von Bestandteilen resp. Betriebsmitteln für Schmalspurbahnen — IX., Porzellangasse 45.
 Salzmann Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstr. 115.
 Schögl Karl — Frachttransport mit dem Kleinfuhrwerk Nr. 2160 — XVI., Payergasse 15.
 Schögl Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hofmühlgasse 27.
 Schramm Wilhelm — Hallentrödlgerber — IX., Trödlherhalle, Zelle Nr. 5.
 Schrenzl Nathan Acher Leon — Fabrikmäßige Erzeugung von Schirm- und Stockgriffen, Beschlägen und kleinen Gegenständen aus unedlen und edlen Metallen und von fertigen Stücken — VI., Kopernikusgasse 8.
 Schuster Amalia — Verschleiß von Klavieren und anderen Tasteninstrumenten — IX., Ruffdorferstraße 4.
 Selinger Pinlas Selig — Agent — IX., Lazarettgasse 16.
 Sternglas Rahel — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pechtensteinstraße 55.
 Strauß Jakob — Agent — IX., Fahngasse 9.
 Tappelmayr Karl — Konfessionierter Wiener Dienstmann — XVIII., Gontgasse, Ede Edelfhofgasse.
 Turbin Simon — Agent — IX., Garnisonngasse 7.
 Unger Marie — Damenkleidermachergerber — VI., Kopernikusgasse 12.
 Vasovic Helene — Viktualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 105.
 Wankowsky Josef — Kleidermachergerber — XVI., Koppstraße 74.
 Wechsler Jakob — Handelsagent — IX., Glasergasse 15.
 Wegl Michael — Wildbret-, Geflügel- und Fischhandel — XIII., St. Veitgasse 45.
 Weiß Berta, verheh. Della Valle — Modistengerber — VI., Stumpergasse 62.
 Wochl Rosina — Pseidlergerber — XVI., Grundsteingasse 39.
 Wösl Christoph — Fabrikmäßiger Betrieb der Eisengießerei — XIII., Lingerstraße 54.
 Wondreis Rudolf — Herrenkleidermacher — XVII., Leopold Ernstgasse 14.
 Zankel Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitenfeerstraße 23.
 Zimmermann Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gablengasse 24.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. November 1902.

- Barth Katharina — Pseiderei — XIV., Felsbergstraße 88.
 Bauer Matthias — Ausschank von Bier, Wein und Verabreichung von Speisen — XIV., Ulmannstraße 41.
 Biblas Franz — Muster — XIV., Geibelgasse 10.
 Fiegel Marie — Wäschepulvergerber — XIV., Krüllgasse 21.
 Jäger Barbara — Wäschepulvergerber — XIV., Märzstraße 94.
 Kohn Jakob — Branntweinschank — XVII., Zimmermannplatz 1.
 Langeder Katharina — Damenkleidermachergerber — XVII., Klopstockgasse 14.
 Mertens Moritz Theodor — Holzhandel — XVII., Beronilagasse 10.
 Migl Hedwig — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 90.
 Müller Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimmigasse 35.
 Pöschner Marie — Franzenknüpfgerber — XIV., Goldschlagstr. 63.
 Rauscher & Komp., pers. haftend Eduard Rauscher (Kommanditgesellschaft) — Verbandstoff-Erzeugung, Verschleiß von Gummiwaren, chirurgischen Behelfen — IX., Rosauerlande 25.
 Schwarzmayr Johann — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XIV., Sechshäuserstraße 16.
 Sirtmann Alois — Bäcker (Filiale) — XIV., Reindorfstraße 16.
 Sterbit Franz — Drechslergerber — XIV., Suezgasse 10.
 Stummer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ulmannstraße 37.
 Taraba Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kompertgasse 13.
 Watson Edward Johnson — Gießerei unedler Metalle — XIV., Diefenbachgasse 62.
 Zollschau Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß (Herrenkleider) Filiale — XIV., Ulmannstraße 26.

Z u s a t t.

Gemeinderat:	Seite
Sitzung des Gemeinderates	2053
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 11. November 1902.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räte Elthogen, Gfottbauer, Schedifka, Grundler und Rain wegen Fernbleibens	2053
2. Beurlaubung des Gem.-Rates Oberzeller	2053

	Seite
3. Beglückwünschung der Gemeinde Wien anlässlich der Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der Erzherzogin Elisabeth Amalia mit dem Prinzen Alois Maria von und zu Liechtenstein und Dank Seiner Majestät des Kaisers hierfür	2053
4. Dank Seiner Majestät des Kaisers für das den k. und k. Familien-Fideikommiss-Bibliotheken gespendete Werk: „Die Rechnungen des Kirchenmeistersamtes von St. Stephan“	2053
5. Spende des Herrn Dr. Heinrich Viktor Wald	2053
6. Legat nach Herrn Heinrich Kavič	2053
7. Spende eines Nichtgenanntseinwollenden für Arme des V. Bezirkes	2054
8. Spende des Herrn Julius Weiß	2054
9. Spende des Herrn Dr. Vinzenz Heller (Gemälde des Malers A. Einsle)	2054
10. Dank der Direktion der Allgemeinen Poliklinik für die gewährte Subvention	2054
11. Desgleichen seitens des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderospitales	2054
12. Desgleichen seitens der Vertretung des Karoline Nield'schen Kinderospitales	2054
13. Einladung zu dem zugunsten des Strauß-Lanner-Denkmales stattfindenden Volksfeste in den Sophienälen	2054
14. Dank der Genossenschaft der Glaser für die gewährte Subvention	2054
15. Dank des Komitees der Internationalen Fischerei-Ausstellung für den feierlichen Empfang des VIII. österreichischen Fischereitages	2055
16. Anberaumung der Wahl von Delegierten in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien für das Geschäftsjahr 1903	2055
17. Bericht des Gem.-Rates Dr. Wesselsky als Vertreter der Gemeinde Wien über die vor dem k. l. Verwaltungsgerichtshof stattgefundene Verhandlung punkto Zusage des Heimatsanspruches an den Ausländer Moriz Reichensfeld, Ausspruch des Dankes für diese Vertretung	2055
18. Bericht der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft über den Straßenbahnverkehr in der Allerheiligenzeit 1902	2055
19. Einladung zu dem Feste der Beteiligung von 80 Schulkindern mit Polizzen der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Lebens- und Renterversicherungsanstalt	2056
20. Bekanntgabe des Aufstieges des Büstenabzuges des Kommunalkalenders pro 1903	2057
21. Ausspruch des Dankes an den Magistrat für die klaglose Durchführung der Vorarbeiten für die Landtagswahlen	2057
Anträge:	
22. Gem.-Rat Mareš, betreffend die Erwirkung der gesetzlichen Konstituierung des Wahlzwanges bei allen allgemeinen Wahlen unter Aufstellung von Kautelen für die freie und geheime Ausübung des Wahlrechtes	2057
23. Gem.-Rat Schlögl, betreffend die Ummontierung der Feuer-signal-Automaten mit Fangschlößern in den Bezirken IX bis XIX	2057
24. Gem.-Rat Ritter v. Findenigg, betreffend die allgemeine Durchführung der wechselnden Sonntagsruhe für das städtische Straßenreinigungspersonale	2057
25. Gem.-Rat Franz Schneeweiß, betreffend die ehetunlichste Auspflasterung der Winnergasse im V. Bezirke	2057
26. Gem.-Rat Ritter v. Findenigg, betreffend die Einführung der Beleuchtung der Turmuhr der städtischen Patronatskirche St. Otmar Unter den Weißgärbern	2057
Referate:	
27. Gem.-Rat Bilsch, betreffend den Verkauf der Baustelle I der Fuchselhofrealität Einl.-B. 1503 in Unter-Weidling an Karl Brunner	2058
28. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Ullmannstraße im XII. und XIV. Bezirke	2058
29. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Verlängerung der Stolberggasse und für einen Teil der Hartmann- und Ziegelofengasse im V. Bezirke	2058
30. Derselbe, betreffend die Erneuerung und Revision des Mietvertrages bezüglich der Lokalitäten des k. l. Polizei-Bezirks-Kommissariates und der k. l. Sicherheitswache im städtischen Hause XII, Hufelandgasse 4	2059
31. Gem.-Rat Bayta, betreffend den Baulinienplan für eine neue Straße längs der Westbahn zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze, sowie für die zwischen der Samptwandnergasse und der Westbahn-Überführung gelegene Strecke der Lingerstraße	2059
32. Gem.-Rat Biellohlawek, betreffend die Erneuerung und Revision des Mietvertrages bezüglich der Lokalitäten des k. l. Post- und Telegraphenamtes Nr. 3 im Bürgerhospitalfondshause I, Wipplingerstraße 8	2060

	Seite
33. Derselbe, betreffend Vermehrung des Status der städtischen provisorischen Hausdiener II. Bezugsklasse um drei Stellen behufs Einreichung der für das Alte Rathaus bestellten Hausdiener in denselben	2061
34. Gem.-Rat Graba, betreffend die Neuystemisierung des Status des städtischen Exekutionsamtes	2061
35. Derselbe, betreffend die Regulierung und Pflasterung am Franz Josefslai vom Ferdinandsplatz bis zur Radeglybrücke im I. Bezirke (Zuschußkredit)	2061
36. Derselbe, betreffend die Restaurierung der städtischen Patronatskirche und des Pfarrhofes zu St. Josef in Margareten im V. Bezirke	2062
37. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Verschönerungsvereines Strebersdorf um Subvention (Ablehnung)	2063
38. Derselbe, betreffend die Erhöhung der Quartiergelber der städtischen Beamten und Diener und die Verbesserung der Bezüge der Ausmesser und Ausmessergehilfen, der Feuerwehroffiziere und des Stallmeisters der städtischen Feuerwehr, des städtischen Gartenpersonales, der Beamten des Hilfsstatus für den Wasserleitungsdienst, des Wächterpersonales am Zentral-Viehmarke, der Lagerhausbeamten und -Wochenarbeiter, sowie der Bedienermeister und Vabediener	2064
39. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Subventionierung des St. Josef-Vinzenzinum-Knabenahyles pro 1902	2068
40. Gem.-Rat Weitmann, betreffend die Neupflasterung der Stollgasse im VII. Bezirke (Zuschußkredit)	2068
41. Gem.-Rat Hörmann, betreffend das Projekt für den Bau einer neuen Szallafengruppe am Zentral-Viehmarke	2068
42. Derselbe, betreffend das Projekt für die Umgestaltung der inneren Einrichtung und für die Kanalisierung je eines Stall-traktes der Abteilungen I und IV des St. Marxer Schlachthauses	2068
43. Derselbe, betreffend die Schlussrechnung für die Herstellung einer eisernen Straßenbrücke im Zuge der Marxergasse über den Hauptzollamtsbahnhof im III. Bezirke	2068
44. Gem.-Rat Straßer, betreffend die gänzliche Auflassung der zwischen der verlängerten Burghardt-gasse und der Brigittenuerlände im XX. Bezirke projektierten Straße	2069
45. Gem.-Rat Brauneis, betreffend die Regulierung und Umpflasterung der Ullmannstraße von Dr.-Nr. 42 bis 54 im XIV. Bezirke (Zuschußkredit)	2069

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 11. November 1902.

Inhalt:	
1., 2., 3. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengabe an Anna Anders, Aufseherwitwe, an Rosine Neuser, Aufseherwitwe, und deren Kinder Jda, Josef und Otto, und an Barbara Wolf, Aufseherwitwe	2069
4., 5. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Ernst Hartung, Vorsitzenden des Ortschulrates des XX. Bezirkes, und August Haubner, Kooperator und Katechet	2069
6. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Jahresvergütungen an die Maschinisten der Kühlanlage zu St. Marx Heinrich Hauck und Rudolf Ruissinger	2069
7. Gem.-Rat Brauneis, betreffend Gnadengabe an Josefina Wolf, Kanzlistenswitwe, und für ihr Kind	2069
8. Gem.-Rat Graba, betreffend Erhöhung der Gnadengabe für Anton Raill, gewesener Sanitätsdiener	2069

Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	2070
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Borsienviehmärkte vom 11. und 13. November 1902	2070
Pferdemarkt vom 11. November 1902	2070
Zug- und Stechviehmarkt vom 13. November 1902	2070
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Oktober 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	2071
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 10. bis 13. November 1902	2071
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	2071
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	2074
Eintragungen in das Gewerbe-Register	2074
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
17. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	2405	—	Sicherstellung der Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen sowie der zum Vorspritzen bei der Makadamisierung und Straßen-Konserverung erforderlichen Wasserwagen in den Bezirken II bis XX auf die Dauer vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1904.	— 2-2
27. Nov. 10 Uhr	detto	3287	—	Verkauf der im städtischen Depot IX., Rosauerlande 23, angesammelten Altmaterialien (altes Guß-, Schmiede-, Panscheisen, Zink, Strazzen u. s. w.)	— 1-3
25. Nov. 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2169	—	Vergebung der Lieferung von 6000 m weißem Wassertuch, 76 cm breit, sowie von 3030 m blau-rot gestreiftem Gradel, 76 cm breit, behufs Nachschaffung von Wäsche für die städtischen Volksbäder III, V, VII, X und XX, sowie wegen Vergebung der Ausfertigung der Wäsche.	— 2-3

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk, Josefstadt.)

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G. und W.-Bl. Nr. 17) ist im Jahre 1902 die Neuwahl der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk (Josefstadt) vorzunehmen.

Indem diese Wahl hiemit ausgeschrieben wird, wird behufs Durchführung derselben gemäß §§ 17 und 26 der Gemeindevahlordnung folgendes bekanntgemacht:

Die Wahl findet statt:

- a) für den 3. Wahlkörper am 24. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 25. November 1902;
- b) für den 2. Wahlkörper am 26. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 27. November 1902;
- c) für den 1. Wahlkörper am 28. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 29. November 1902.

Die Sektionen und Wahllokalitäten sind aus der unten folgenden Zusammenstellung zu entnehmen.

Zu wählen sind von jedem der drei obbezeichneten Wahlkörper sechs Mitglieder der Bezirksvertretung, und zwar sämtlich auf die regelmäßige Mandatsdauer von sechs Jahren.

Diese Wahlen werden nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderates geltenden Bestimmungen vorgenommen.

Für die Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben, und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und darin sechs Kandidaten namhaft zu machen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich am Wahltage am angegebenen Orte mit ihren Wahllegitimationen persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen respektive Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster, I., Neues Rathaus, 8. Stiege, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Kommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos sichergestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltage um 8 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Türen des Wahllokales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllokale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenzahl entfallen ist.

Könnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rückichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu beteiligen, ist durch die Beteiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausfertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmgleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu wählenden Mitglieder. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungültig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmgleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrate einzubringen.

Sektionen und Wahllokalitäten:

- a) 3. Wahlkörper: I. Sektion A—L: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock;
II. " M—Z: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Armeninstitutslokal, ebenerdig;
- b) 2. Wahlkörper: I. " A—L: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock;
II. " M—Z: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Armeninstitutslokale, ebenerdig;
- c) 1. Wahlkörper: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock.

Wien, am 9. November 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger.

2-3

3. 1399 ex 1902.

XIX.

Kundmachung.

(Steuernachlässe pro 1902.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß die individuelle Berechnung der für das Jahr 1902 an der staatlichen Grundsteuer mit 15 Prozent und an der staatlichen Hauszinssteuer mit 12.5 Prozent entfallenden Steuernachlässe nunmehr für das ganze Gemeindegebiet durchgeführt wurde, und daß sohin die Eintragung der Nachlaßbeträge in die Zahlungsaufträge stattfinden kann.

Behufs Eintragung des Nachlasses können die Zahlungsaufträge bei der zuständigen städtischen Steueramts-Abteilung überreicht werden.

Vom Wiener Magistrate,

im übertragenen Wirkungskreise,

am 8. November 1902.

2-3

Kundmachung.

(Vizitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 3. Oktober 1902, M.-Z. 41098, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Februar 1902 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 5488 bis Pfand Nr. 10672 inklusive und Effekten von Pfand Nr. 8459 bis Pfand Nr. 16176 inklusive am 21. und 22. November 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstaltsgebäude, XIV., Kürnbergergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Vizitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Vizitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 5. November 1902. 2—3

Z. 4171 ex 1902.

XVIII.

Kundmachung.

(Wiener Dienstboten-Krankenkassa.)

Die P. T. Dienstgeber werden behufs rechtzeitiger Einzahlung der Jahresbeiträge pro 1903 auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

Nach § 3 der Statuten hat die Einzahlung mit dem ganzjährigen Betrage in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli eines jeden Jahres zu geschehen; jede spätere Einzahlung, auch von Parteien, welche bereits Teilnehmer dieser Kassa waren, wird als neuer Beitritt behandelt, daher in einem solchen Falle, wenn ein Dienstbote erkrankt, die unentgeltliche Verpflegung erst 4 Tage nach der geleisteten Zahlung eintritt.

Erfolgt der Beitritt zur Dienstboten-Krankenkassa erst, wenn ein Dienstbote bereits krank und spitalsbedürftig geworden ist, so wird für denselben eine Zahlung aus dieser Kassa nicht geleistet.

Im Falle eines eintretenden Dienstwechsels ist die rechtzeitige Anmeldung der neu aufgenommenen Dienstpersonen zur Zeit des Dienstesintrittes bei der betreffenden Zahlstelle der Dienstboten-Krankenkassa nicht außeracht zu lassen und im Falle der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in die Spitalspflege die sofortige polizeiliche Abmeldung zu veranlassen.

Die Einzahlung des Jahresbeitrages, die An- und Abmeldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Spitalsanweisungen erfolgt für die im I. und VIII. Bezirke wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause und für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner bei den obigen Zahlstellen voraussichtlich herrschenden Andranges

wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beträge pro 1903 schon im Laufe des Monats Dezember 1902 eingezahlt werden können.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 6. November 1902. 2—3

Ad Statth.-Z. 83457.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'sche Stiftung für
Bienenzüchter.)

Am 21. August 1903 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freih. v. Plappart-Leenher'schen Prämienstiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Beteiligung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die volkreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigentümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abteilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdigter als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volkreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigentum und die Selbstpflege der Stöcke, belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Mai 1903 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrate beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 22. August 1902.

Z. 3808 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderat der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1902/03 das für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Konfession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doktorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 1. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, das Impfungszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Oktober 1902.

3—3

3. 2418 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Moiſ Draſche'sche Armenstipendien pro 1903.)

Aus den Erträgnissen des Moſ Draſche'schen Armenstiftungsfondes gelangen im Jahre 1903 fünfzig (50) Stipendien à 400 K und fünfzig (50) Stipendien à 200 K an arme Personen zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters, des gewesenen Fabrikanten Moſ Draſche aus Brünn, solche verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig, ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügenden Erwerb besitzen, welche ferner christlicher (einschließlich evangelischer) Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in den jetzigen Gemeindebezirken I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) und XX haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krifa gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenuße berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstammlinge derselben vor allen, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenuße zu betheiligen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr, doch können diese wiederholt an dieselben Personen verliehen werden; die betreffenden Bewerber sind aber den neuen Bewerbern gleich zu betrachten und haben demnach neuerlich ihre Würdigkeit auszuweisen.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krifa verurteilt worden sind.

Außerdem haben dieselben ihren Gesuchen:

1. ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis,
2. ein legales Armutzeugnis,
3. ihren Taufschein,
4. ihren Heimatschein,
5. ihren Trauschein und eventuell auch den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann
6. die Taufscheine aller ihrer Kinder beizulegen.

Wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, haben sie auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die unter 1 und 2 angeführten Zeugnisse müssen neu, das heißt nach dem 1. November 1902 ausgestellt sein.

Endlich haben sie den Nachweis über ihre derzeitige Beschäftigung und über den Umstand, daß sie in Wien in einem der Gemeindebezirke I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben und daß sie deutsch-österreichischer Nationalität sind, zu erbringen.

Die in solcher Weise belegten und mit der geforderten Erklärung versehenen Gesuche sind längstens bis 22. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Namen der mit einem Stipendium betheiligten Personen werden nach Anordnung der testamentarischen Bestimmungen des Stifters seinerzeit veröffentlicht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. November 1902.

3—3

3. 6028 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1903 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2260 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteiligt sind.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich an einem Werktag vom 2. bis inklusive 21. Jänner 1903 zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechen berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber, in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Oktober 1902.

3. 5731 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe, gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Kuratoriums vom 20. November 1897 können aus den dermal vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 K bis 400 K durch den Wiener Gemeinderat rücksichtlich Stadtrat an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Verteilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf(Geburt)scheine, ihrem Heimatscheine, einem legalen Armutszugnisse, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem ämtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestohene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hierbei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Jänner 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. November 1902. 2-3

3. 5603 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Armen-Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. Dezember 1901 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbechein oder das Konzeptionsdekret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 20. Jänner 1902.

3. 4945 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1903 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. November 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 17. September 1902.

3. 6040 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Frein v. Betsera'sche Stiftung.)

Am 30. Jänner 1903 kommen aus den Interessen der Fräulein Marie Frein v. Betsera'schen Armenstiftung 185 K an zwei unbescholtene Arme der Stadt Wien ohne Unterschied des Standes und der Konfession in der Art zur Verteilung, daß aus diesem Betrage österreichische Achtguldenstücke in Gold angeschafft und diese, sowie der verbleibende Restbetrag zu gleichen Teilen an zwei Bewerber um diese Stiftung gegeben werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Nachweis über ihre Zuständigkeit in Wien, ihren Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ein legales Armutzeugnis und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Dezember 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Oktober 1902.

FOX' SCHREIB- MASCHINE

THEYER & HARDTMUTH

PAPIER-, SCHREIB-, ZEICHEN- UND
MALER-REQUISITEN-HANDLUNG

WIEN, I., KÄRNTNERSTRASSE Nr. 9



GEGRÜNDET
— 1733. —



VOR ANKAUF EINER SCHREIBMASCHINE VERLANGE MAN
O O PROSPEKT DIESES AUSGEZEICHNETEN SYSTEMS. O O

SOLVENTE VERTRETER WERDEN GESUCHT

Lieferung und Reparatur

von Schreibmaschinen

anderen Systems.



R. Ditmar

k. u. k. Hoflieferant.

Beleuchtungsgegenstände

für

Elektrisches Licht (Diamant-Glühlampen)

Gas (Heiz-Kochapparate)

Petroleum (Ditmar's Calorifères u. Kochöfen)

Spiritus (Ditmar's Ennosbrenner
und Ager-Laternen)

Oel (Sicherheits- und Nothlampen).



Niederlagen: Wien

I. Weiburggasse 4.
I. Körntnerstrasse 13.
III. Erdbergstrasse 23.
VII. Mariahilferstr. 74b.
IX. Währingerstr. 54.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 92.

Dienstag den 18. November 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **6. November 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Kauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Gjottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hraba, Wessely,
Dr. Krenn, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13192.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Wiederbesetzung der kommunalen Freiplätze zu San Pelagio und im Kinderhospize Sulzbach pro 1903 und beantragt:

Es seien im Jahre 1903 im Seehospize San Pelagio 20, im Kaiser Franz Josef-Kinderhospize zu Sulzbach 10 Plätze auf Rechnung des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes für arme skrophulöse und rhachitische, in Wien heimatsberechtigzte Kinder kontinuierlich besetzt zu halten, dem Vereine zur Errichtung und Förderung von Seehospizen und Asylen für jeden dergestalt besetzten Platz, und zwar im Seehospize San Pelagio eine Verpflegungsgebühr von 1 K 62 h, im

Kinderhospize zu Sulzbach eine solche von 1 K 68 h pro Tag und Kopf zu leisten und demselben außerdem die separat aufzurechnenden, durch den Transport der Kinder nach San Pelagio und Sulzbach, beziehungsweise zurück nach Wien entstehenden Kosten zu vergüten; dagegen hat der Verein auch im Jahre 1903, wie bisher, vom Magistrate zugewiesene Kinder in San Pelagio bis zur Zahl 10, in Sulzbach bis zur Zahl 5, und zwar ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht unentgeltlich aufzunehmen. (Angenommen.)

(13265.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Bewohner von Salmansdorf um Zuführung von Hochquellenwasser und beantragt, mit Rücksicht auf die geringe Ergiebigkeit der Quellenleitung in Salmansdorf und Neustift am Walde, XVIII. Bezirk, zu bewilligen:

- a) daß bis 15. November täglich zweimal, vom 16. November täglich einmal Wasser in diese Bezirksteile zugeführt wird;
- b) das Bauamt beauftragt wird, im Falle entsprechender Ergiebigkeit der Quellenleitung die Zufuhr des Wassers ohne Rücksicht auf diese Termine sofort einzustellen. (Angenommen.)

(13280.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wiener Wohltätigkeitsvereines für Hausarme um Überlassung der Volkshalle für den 18. Dezember 1902 zur Weihnachtsbeteiligung und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Bestreitung der Beleuchtungskosten. (Angenommen.)

(13332.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Herstellung der Abzweigungen der Wasserleitungen und beantragt:

1. Von einer gleichzeitigen Vergebung der Arbeiten für die Abzweigsleitungen der Hochquellenleitung und Wientalwasserleitung mit den übrigen kurrenten Arbeiten wird mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Bedingungen abgesehen.

2. Die Vergebung dieser Arbeiten hat auf Grund der bestehenden Bedingungen auf drei Jahre, d. i. bis Ende 1905 verträglich auf Grund einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. (Angenommen.)

(13376.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anschaffung von Bleirohren zur Herstellung der Abzweigsleitungen der Hochquellen- und Wientalwasserleitung und beantragt:

Die Anschaffung von 21/37 mm geschwefelten Bleirohren zur Herstellung der Abzweigungsleitungen der Hochquellen- und Wientalwasserleitung wird für das Jahr 1903 bewilligt.

Die Kosten werden auf Rubrik XXVI 5 verrechnet und von den Parteien rückvergütet, belasten demnach die Gemeinde Wien nicht.

Die Vergebung erfolgt auf Grund einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung nach den beiliegenden Bedingungen, der Abschluß mit Rücksicht auf die Haftung bis 1906 vertragsmäßig.

(Angenommen.)

(13225.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Planauswechslung für das städtische Zinshaus IX., Liechtensteinsstraße 135, sowie über die Festsetzung der Mietzinse und beantragt, für die Geschäfts- und Wohnlokalitäten die im Kommissions-Protokolle vom 23. Oktober 1902 angeführten Minimalzinse, sowie die Planauswechslung im Sinne des Magistratsberichtes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13077.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Verkauf des im städtischen Materialdepot IX., Rosauerlande 23, lagernden Altmaterialies und beantragt den Verkauf des Altmaterialies im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12312.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Regulierung des Gebietes nächst der ehemaligen Rußdorferlinie und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle das vorliegende Projekt für die Regulierung des Gebietes an der Heiligenstädterstraße nächst der ehemaligen Rußdorferlinie im IX. und XIX. Bezirke mit den die Gemeinde treffenden Kosten von zirka 300.000 K prinzipiell genehmigen.

2. Weiters wolle der Stadtrat das für diese Regulierung im dem Bauamtsberichte und im Kommissions-Protokolle vom 10. Juni 1902 vorgeschlagene Arbeitsprogramm und die darauf bezüglichen Vereinbarungen mit der Firma Dehm & Döblich und den Eheleuten Rudolf und Rosine Sommer genehmigen und den Magistrat ermächtigen, wegen Erwerbung des für Straßenzwecke erforderlichen Bahngrundes mit der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien in Verhandlung zu treten.

(Angenommen.)

(12654.) St.-R. Brauneiß referiert über die Beschwerde der Josefa Hattl, Gastwirtin, wider den mit Bezirksamts-Dekret vom 19. September 1902, Z. 22214, erfolgten Wideruf der Bewilligung zur Tischaufstellung vor dem Geschäftslokale XIV., Ullmannstraße 31, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13110.) St.-R. Brauneiß referiert über die Regulierung der Ullmannstraße vor Dr.-Nr. 42 bis 54, XIV. Bezirk, und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Ullmannstraße vor Dr.-Nr. 42 bis 54 im XIV. Bezirke, samt dem Zehrungsbeitrage von täglich 3 K wird genehmigt.

2. Die Pflasterungsarbeiten werden dem Eduard Rottler gegen 18 Prozent Aufzahlung, die Asphaltierungsarbeiten dem Karl Günther gegen 50 Prozent Nachlaß übertragen.

3. Behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen faktischen Erfordernisses per 46.636 K 77 h wird zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c ein Zuschußkredit in gleicher Höhe bewilligt.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(13372.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt für die Zurückversetzung der Einfriedungsmauer des städtischen Ayl- und Werkhauses, X. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte

Projekt mit dem (bedeckten) Erfordernisse von 9602 K 61 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13319.) St.-R. Rissaweg referiert über die Regulierung und Pflasterung der oberen Sudbrunnstraße, X. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 65.094 K 71 h zu genehmigen und dem zu bestellenden technischen Bauinspizienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 4 K zu bewilligen.

Die mit 20.535 K 38 h und 500 K Pauschale veranschlagten Erd- und Pflasterungsarbeiten werden im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der angeschlossenen Beihilfe vergeben.

(Angenommen.)

(13260.) St.-R. Braun referiert über die Vergebung der Schneepflugbespannung im XI. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle die für den XI. Bezirk während des Winters 1902/03 erforderliche Bespannung der städtischen Schneepflüge, soweit sie nicht durch den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege besorgt werden kann, dem Bestbieter Georg Neumayer, Großfuhrmann, XI., Simmeringer Hauptstraße 108, zu den offerierten Preisen (für die Beistellung eines Pferdopaars samt Kutscher 13 K für den ganzen Tag, 7 K für den halben Tag, 14 K für die ganze Nacht, 8 K für die halbe Nacht) und zu den offerierten Lieferungsbedingungen übertragen.

(Angenommen.)

(13381.) St.-R. Graba referiert über den Empfang der Teilnehmer der Reichskonferenz der Gastwirte Österreichs am 19. November 1902 und beantragt die Bewilligung eines Kredites gegen feinerzeitige Verrechnung unter Verweisung der Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen.)

(13368.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Ramharter um Verpachtung der Abteilung I des Hofwiesackers (Fondsgut Eberzdorf an der Donau), XI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12710.) St.-R. Braun referiert über den Kostenaufschlag für die Pflasterung der Simmeringer Hauptstraße vom zweiten bis zum dritten Tore des Zentral-Friedhofes und beantragt, den vorliegenden Kostenaufschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 4547 K 26 h zu genehmigen.

Die Pflasterungsarbeiten werden gemäß dem Magistrats-Antrage von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft ausgeführt.

(Angenommen.)

(12787.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Paul Hopfner um Überlassung des Doppelgrustplatzes Gruppe 13 B, Nr. 16 im Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Der Preis für die Überlassung des Benützungrechtes an dem Doppelgrustplatz Gruppe 13 B, Nr. 16 an der Kapellenstraße im Wiener Zentral-Friedhofe an Paul Hopfner, Restaurateur, I., Kärntnerstraße 61, wird mit 10.000 K festgesetzt und ist dieser Betrag binnen vier Wochen nach der Bestätigung des Gesuchstellers von dem Stadtrats-Beschlusse beim städtischen Totenbeschreibeamte zu erlegen, widrigenfalls dieses Anbot erlischt.

2. Es wird zur Kenntnis genommen, daß der Gesuchsteller auf diesem Platze eine Doppelgrust mit einem einfachen Grustbelage herzustellen beabsichtigt, und sind im übrigen die Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 19. September 1902, Pr.-Z. 11339 ex 1902, genauestens einzuhalten, womit sich der Gesuchsteller durch Annahme des Angebotes und Einzahlung des Preises einverstanden erklärt.

(Angenommen.)

(13005.) St.-R. Braun referiert über die Abschreibung der nach Anna Hartmann rückständigen Kosten per 279 K 38 h für die Herstellung des Trottoirs vor dem Hause XI., Kobelgasse 9, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12652.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Katharina Kopek um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 64 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 505 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage vorläufig mit 349 K 68 h zu bemessen. (Angenommen.)

(13267.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Bewohner der Wienergärten, XI. Bezirk, um Wiederaufstellung eines Auslaufbrunnens und beantragt, die Aufstellung des früher in der Guglgasse, XI. Bezirk, befindlich gewesenen Auslaufbrunnens, welcher vertragsmäßig wegen der Anschüttungen der Donauregulierungs-Kommission für den Umschlagplatz im III. und XI. Bezirke entfernt werden mußte, nunmehr auf einem Teile des dem Gastwirte Leopold Dirlt gehörigen Grundes Kat.-Parz. 2017 in den Wienergärten nächst dem Gaswerke unter den im Protokolle vom 13. September 1902 enthaltenen Bedingungen zu bewilligen; von den Kosten per 800 K entfallen 600 K auf die Donauregulierungs-Kommission, der Rest per 200 K ist sub Rubrik XXVI 1 i a bedeckt.

Die Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die städtischen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(13007.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Kammerer um Verpachtung der städtischen (ehemals Reichs-) Gründe nächst dem Neugebäude, XI. Bezirk, und beantragt:

Die Verpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen, im Grundbuche Kaiser-Ebersdorf Einl.-B. 270 und 433 inliegenden Kat.-Parz. 734, 735/1, 735/2 und 735/3 beziehungsweise 970/4 und 1952/2 im XI. Bezirke im Gesamtausmaße von 190.227 m² (gleich 33 Joch 90 □) an Josef Kammerer, Haus- und Wirtschaftsbesitzer, XI., Hauffgasse 19, wohnhaft, für die Zeit vom 1. November 1902 bis 31. Oktober 1905 um den jährlichen Pachtzuschilling von 50 K per Joch, das ist zusammen 1652 K 70 h wird genehmigt.

Die Protokollareklärungen des Josef Kammerer vom 30. September und 22. Oktober 1902 werden zustimmend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(13006.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Rupert Führer, Gärtners, XI. Bezirk, um Ausfolgung der anlässlich der Pachtung der städtischen Parzellen 930 und 1476/1 Simmering erlegten Kaution und beantragt die Gesuchsgewährung unter Verzicht auf die Beibringung des Original-Kautionserlagscheines. (Angenommen.)

(13327.) St.-R. Braun referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes wegen Verlängerung des Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Heidestraße, XI. Bezirk, durch die 7. Heidequerstraße und wegen Aufstellung eines Auslaufbrunnens und beantragt:

Die Herstellung eines 500 m langen 80 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung in der 7. Heidequerstraße im XI. Bezirke zwischen der Heidestraße und der Wildbretstraße, ferner die Aufstellung eines Brunnens und Hydranten nächst der Wildbretstraße mit dem Kostenbetrage von 5800 K, enthaltend den Materialwert per 3000 K, bedeckt sub Rubrik XXVII 6 a und 1 c, wird genehmigt.

Rohre und Maschinebestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten im kurrenten Wege auszuführen; der Brunnen wird mit 114 hl Wasser pro Tag dotiert. (Angenommen.)

(12788.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Amalia Sternfeld um Bestimmung des Preises für die einfachen Gruftplätze Gruppe 32 B, Nr. 5, und Gruppe 31 B, Nr. 13 im Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Der Preis für die Überlassung des Benützungrechtes an dem einfachen Gruftplätze Gruppe 32 B, Nr. 5, wird mit 5000 K festgesetzt.

2. Der Preis für die Überlassung des Benützungrechtes an dem einfachen Gruftplätze Gruppe 31 B, Nr. 13, wird mit 7000 K festgesetzt.

3. Im Falle die Gesuchstellerin einen dieser Gruftplätze erwerben will, ist der bezügliche Betrag binnen vier Wochen nach der Bestätigung von dem Stadtrats-Beschlusse beim städtischen Totenbeschreibeamte zu erlegen, widrigenfalls das Anbot erlischt.

4. Falls die Gesuchstellerin den einfachen Gruftplatz Gruppe 31 B, Nr. 13, erwerben sollte, hat sie die Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 19. September 1902, Pr.-B. 11339 ex 1902, genauestens einzuhalten, womit sie sich durch Annahme des Angebotes und Erlag des Preises einverstanden erklärt. (Angenommen.)

(12837.) St.-R. Braun referiert über die Bemessung der Kanalräumungsgebühr für das städtische Elektrizitätswerk und beantragt:

1. Die Kanalräumungsgebühr für die Zentrale der städtischen Elektrizitätswerke im XI. Bezirke, Simmeringelände, wird mit jährlich 350 K, für die Unterstation in der Leopoldstadt, II., Obere Augartenstraße 16, mit jährlich 30 K, für die Unterstation im III. Bezirke, Grasberggasse 5, mit jährlich 12 K, für die Unterstation im VI. Bezirke, Theobaldgasse 6, mit jährlich 13 K, für die Unterstation im XIV. Bezirke, Nobillegasse 31/33, mit jährlich 19 K und für die Unterstation in XVIII. Bezirke, Schulgasse 81, mit jährlich 16 K 50 h bemessen.

2. Die Gebühren sind für die Zentrale und die Unterstationen im II., XIV. und XVIII. Bezirke vom 1. Juli 1902, für die Unterstation im III. Bezirke jedoch vom 1. Oktober und für die Unterstation im VI. Bezirke vom 1. Mai 1902 angefangen in Aufrechnung zu bringen und bei der städtischen Hauptkassa in halbjährig verfallenen Raten einzubezahlen. (Angenommen.)

(12889.) St.-R. Braun referiert über die Nachfüllung der Sandlager in den ungarischen Szalläsen am Zentral-Viehmarkte und beantragt:

1. Die Lieferung von 600 m³ reifen Donaufandes zur Nachfüllung der Sandlager in den ungarischen Szalläsen am Zentral-Viehmarkte wird nach dem bauamtlichen readjustierten Kostenanschlage mit dem auf Ausgabens-Rubrik XXVIII 2 b bedeckten Erfordernisse von 5796 K genehmigt.

2. Die Lieferung wird auf Grund des Geschäftsbriefes vom 14. Oktober 1902 dem städtischen Kontrahenten für Baumeisterarbeiten Franz Daxelmüller, III., Rennweg 74, übertragen.

(Angenommen.)

(13230.) St.-R. Braun referiert über den Bericht der Verwaltung des Zentral-Friedhofes, betreffend die Herstellung von gemeinsamen Gräbern in eigener Regie für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(13253.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Töpfl um Verpachtung der Wiese Parz. 1046 des Stiftungsfondsgutes Eberstorf a. D. und beantragt:

Die Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Fondsgutsparzelle 1046 per 1390 □° von dem bisherigen Pächter Franz Stummer auf Karl Töpfl, und zwar vom 1. November 1902 bis 31. Oktober 1904 unter den für Franz Stummer geltenden Pachtbedingungen und mit der Bedingung, daß der Grund als Gemüsegarten zu bewirtschaften ist, wird genehmigt. (Angenommen.)

(13085.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Viktoria Baronin Hasenauer um Zustimmung zur seinerzeitigen Beilegung in die Ehrengruft ihres Vaters Karl Freiherrn v. Hasenauer im Zentralfriedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung unter Nachsicht der Beilegegebühr gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13008.) St.-R. Braun referiert über die Abschreibung des nach Franz Jana aushaftenden Rückstandes per 111 K 40 h für die Reparatur des Auslaufbrunnens XI., Simmeringer Hauptstraße 10, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12979.) St.-R. Braun referiert über das Anerbieten des Martin Fischer zur Lieferung von 100 m³ Mistbeeterde für den Zentralfriedhof und beantragt:

Die Verwaltung des Zentralfriedhofes wird ermächtigt, von Martin Fischer 100 m³ Mistbeeterde zum Preise von 6 K 40 h per Kubikmeter zu beziehen. (Angenommen.)

(10649.) St.-R. Nauer referiert über das Anerbieten des Julius Vogt zur käuflichen Erwerbung eines Teiles des städtischen Grundes Einl.-Z. 28 und 395 Unter-Baumgarten (an der Linzerstraße), XIII. Bezirk, im Ausmaße von 542 m² um 13.150 K und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(13168.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Baustelle Einl.-Z. 1538 Grundbuch Penzing (Diesterweggasse), XIII. Bezirk, und beantragt, den Baukonsens unter gleichzeitiger Genehmigung der Erkeranlagen unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Erkerabstufung per 4.29 m² ein Betrag von 60 K per Quadratmeter, d. i. von 214 K 50 h, noch vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichtet wird. (Angenommen.)

(13046.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Georg Blauensteiner um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 395, Kat.-Parz. 552/14 Penzing (an der Hadisgasse), XIII. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13045.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Franz Günther um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 317, 1146, 1147 und 1148 Penzing (an der Cumberlandsstraße und Einwanggasse), XIII. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12497.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Marie Nohad um Entschädigung für den durch das Unwetter am 21. Juli 1902 verursachten Schaden im Kellerraum ihres Hauses XIII., Friedhofstraße 20, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(12349.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Amalia Blatt, Gemischtwaren-Verfleißerin, um Bewilligung zur

Warenausräumung vor ihrem Geschäftslokale XIII., Glasnergasse 5, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(7047.) St.-R. Nauer referiert über das neuerliche Ansuchen des Hermann Winkler namens der Firma Winkler & Schindler um Bewilligung zur Verlegung eines Lichtkabels zwischen ihrer Fabrik XIII., Auhofstraße 162, und dem neu erbauten Wohnhause Nr. 166 Auhofstraße und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, sohin den Stadtrats-Beschluß vom 13. März 1902, Z. 1556, aufrecht zu erhalten.

Der Magistrat wird angewiesen, die Durchführung des Stadtrats-Beschlusses sofort zu veranlassen und hierüber binnen acht Tagen an den Stadtrat zu berichten. (Angenommen.)

(13375.) St.-R. Sözl referiert über das Projekt für die Herstellung eines Hauptkanals in der verlängerten Hutweidengasse, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der verlängerten Hutweidengasse (oberhalb der Flotowgasse) im XIX. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 4500 K wird genehmigt.

2. Die im Protokolle ddo. 23. August 1902, Z. 1095/VII ex 1902, von dem Ehepaar Wilhelm und Marie Hohm, dem Pächter Leopold Konstantin und dem Ehepaar Karl und Anna Seibert, ferner die in den Separaterklärungen ddo. 2. und 10. Oktober 1902 von Wilhelm Akerl und Franziska Kleinschmidt angebotene Zustimmung zur Einlegung des gegenständlichen Kanals in die ihnen eigentümlich respektive pachtweise zugehörigen Gründe wird samt den gleichzeitig gestellten Bedingungen genehmigend zur Kenntnis genommen; insbesondere wird dem Ehepaar Wilhelm und Marie Hohm für die durch den gegenständlichen Kanalbau notwendige Abräumung der Kulturen eine Entschädigung von 300 K (bedeckt) und, falls mit den Bauarbeiten auf den Kat.-Parz. 724 Einl.-Z. 370, und Kat.-Parz. 726, Einl.-Z. 66 Katastralgemeinde Ober-Döbling noch vor dem 15. November 1902 begonnen wird, auch dem Pächter dieser Parzellen Leopold Konstantin eine Entschädigung von 100 K (bedeckt) bewilligt.

3. Die erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3720 K 40 h werden auf Grund des diesbezüglichen Offertes vom 24. Oktober 1902 mit der begehrten Aufzahlung von 16.5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen an den Bauunternehmer Heinrich Sikora vergeben. (Angenommen.)

(13226.) St.-R. Sözl referiert über das Ansuchen der Olga Friedländer um Feststellung der Entschädigung für die Servitut zur Herstellung eines Entwässerungskanales auf der Realität Einl.-Z. 55 Unter-Döbling für den Betriebsbahnhof in der Grinzinger Allee und beantragt, die Entschädigung für die dauernd in Anspruch zu nehmende Grundfläche mit 40 h per Quadratmeter und für den vorübergehend in Anspruch zu nehmenden Teil der Realität mit 20 h per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(13173.) St.-R. Sözl referiert über das Offertbehandlungs-Ergebnis, betreffend die teilweise Demolierung des städtischen Hauses XIX., Grinzingerstraße 84, und beantragt, die Demolierung des städtischen Hauses XIX., Grinzingerstraße 84, mit Ausnahme des Gebäudeteiles, in welchem die Freiwillige Feuerwehr Heiligenstadt untergebracht ist, dem Hermann Klammer gegen die offerierte Aufzahlung von 892 K zu übertragen. (Angenommen.)

(12937.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten des Johann Sterreicher zur käuflichen Erwerbung von Teilen der Straßenparzelle 972 (Lannerstraße), XIX. Bezirk, und beantragt:

Dem Johann Sterreicher werden zur Einbeziehung in die Realität Einl.-Z. 656 Ober-Döbling folgende Teile der Straßenparzelle 972 Ober-Döbling überlassen:

Figur g' e' f' g' . . .	per 0.03 m ² ,
" g' f' h' K g' . . .	" 1.46 "
" K h m' l' K . . .	" 0.89 "
" l' m' n' l' . . .	" 1.84 "

zusammen im Ausmaße von 4.22 m²

um den Pauschalbetrag von 215 K.

Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Obiger Betrag ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion fällig. (Angenommen)

(13329.) St.-R. Hölzl referiert über die Umlegung des Hochquellenrohrstranges in der Sieveringerstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, anlässlich der Herstellung der Geleiseanlage in der Sieveringerstraße die Umlegung des 160 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung, welcher zwischen Obkircher- und Medlergasse unter den Geleisen liegen würde, in dieser Strecke von zirka 400 m mit dem sub Rubrik XXVI 1 a bedeckten Kostenbetrage von 7800 K, enthaltend den Rohrwert per 4200 K, zu genehmigen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrat zu entnehmen, die Arbeiten durch die städtischen Kontrahenten auszuführen.

(Angenommen)

(13266.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Johann Nys um Zuleitung des Hochquellenwassers zum Hause XIX, Halteraugasse 1, und beantragt, dem Johann Nys, Besitzer der Realität Nr. 1 in der Halteraugasse, XIX. Bezirk, wird gestattet, die restlichen Kosten der Abzweigsleitung per 426 K 3 h in drei Monatsraten zu 100 K und einer vierten Monatsrate zu 126 K 3 h vom 1. November 1902 an zu bezahlen. Die Wasserabgabe kann schon jetzt erfolgen, jedoch wird das Stadtbauamt beauftragt, den Wasserzufluß zu dieser Realität wieder abzusperren, wenn auch nur eine Rate nicht rechtzeitig einbezahlt wird.

(Angenommen)

(13016.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten der Anna John zur käuflichen Erwerbung der Kat.-Parz. 968/3 (Grinzingstraße), XIX. Bezirk, und beantragt, das Kaufoffert abzuweisen und der Offertantin mitzuteilen, daß die Gemeinde den fraglichen Grund zu veräußern nicht in der Lage ist. (Angenommen)

(12926.) St.-R. Hölzl referiert über Gesuche von Parteien im XIX. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen)

(12575.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil Philipp Neri“ um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volkschule XIX., Hammerschmidtgasse 26, an Sonntag-nachmittags für gefellige Zusammenkünfte und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen)

(12582.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Alois Nowotny, Pächters des Hotels am Kahlenberg, um Ermäßigung des Musikpostpauerschales für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1902 und beantragt die Ermäßigung auf 150 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen)

(12585.) St.-R. Hölzl referiert über die Zuschrift der K. k. priv. österr. Länderbank, betreffend die Anbringung von Rosetten an den Häusern XIX., Heiligenstädterstraße 162, 174 und 178, und beantragt, der K. k. priv. österr. Länderbank über ihr Ersuchen zu bestätigen, daß die Gemeinde Wien in jene Verpflichtungen eintreten wird, welche von der Länderbank gegenüber der k. k. Staatsbahn-Direktion und der k. k. Diasterialgebäude-Direktion bezüglich der Anbringung von Rosetten an den Gebäuden Heiligenstädterstraße Nr. 162, 174 und 178, eingegangen werden. (Angenommen)

(12831.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Christian Hölzl um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 26 Weinberggasse, XIX. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 324 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage vorläufig mit 243 K zu bemessen. (Angenommen)

(13070.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Beni Joannovits um Zustimmung zur Löschung der auf dem Hause Dr.-Nr. 7 Rodlergasse, XIX. Bezirk, grundbücherlich haftenden Verpflichtung zur unentgeltlichen Grundabtretung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen)

(13393.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Albert Doser um Vermietung der Wohnung Nr. 11 im städtischen Hause VI., Stumpergasse 10, und beantragt, dem Ansuchen um mietweise Überlassung der Wohnung vom November-Termin 1902 gegen Entrichtung eines Gesamtjahresmietzinses von 1000 K gemäß dem Magistrats-Antrage Folge zu geben. (Angenommen)

(13217.) St.-R. Büsch referiert über die Revision des Mietvertrages, betreffend die Lokalitäten des k. k. Polizei-Bezirks-Kommissariates und der k. k. Sicherheitswache im städtischen Hause XII., Hufelandgasse 4, und beantragt:

I. Das Bestandverhältnis bezüglich der Lokalitäten des k. k. Polizei-Bezirks-Kommissariates und der k. k. Sicherheitswache im städtischen Hause XII., Hufelandgasse 4, Konstr.-Nr. 732, wird zum November-Termin 1902 gekündigt.

II. Das Bestandverhältnis wird unter folgenden Bedingungen auf weitere zehn Jahre, d. i. vom November 1903 bis November 1913 wieder erneuert:

1. Daß vom 1. November 1903 an statt des bisherigen Gesamtjahresmietzinses von 6171 K 70 h ein erhöhter Jahresmietzins (einschließlich aller Nebengebühren) von 7500 K im Wege des Postschekverkehrs an die städtische Hauptkassa eingezahlt wird. Sollte jedoch auf der Bezahlung des Mietzinses gegen Erlag gestempelter Quittungen bestanden werden, so erhöht sich der Mietzins um den Betrag des jeweiligen Quittungsstempels.

2. Nach Ablauf des Mietvertrages (1913) erneuert sich der Mietvertrag stillschweigend um je ein weiteres Jahr, wenn derselbe nicht ein Jahr vorher gekündigt wird.

3. Im übrigen haben die im bisherigen Mietvertrage enthaltenen Bedingungen im neuen Mietvertrage wieder entsprechend Aufnahme zu finden, nur ist der Absatz I des § 4*) zu streichen.

(Angenommen; Punkt II an den Gemeinderat)

*) Absatz 1 des § 4 lautet:

„Die Polizei-Direktion in Wien im Namen des k. k. Krays behält sich das Recht vor, diesen Mietvertrag auch während der im § 1 festgesetzten Mietzeit im Wege einer einjährigen Kündigung aufzulösen, dem Vermieter steht jedoch ein solches Kündigungsrecht während der Vertragsdauer nicht zu.“

(13118.) St.-R. Bäsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Verlängerung des Hauptkanals in der Oswaldgasse und Breitenfurterstraße, XII. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6821 K 65 h und beantragt, die Annahme des Bestbotes der Firma F. Martelli & C. Faccanoni mit der begehrten Aufzahlung von 22 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen. (Angenommen.)

(13165.) St.-R. Bäsch referiert über die Abschreibung der nach Johann Streng, Fiakereigentümer, V. Bezirk, rückständigen Lizenzgebühr per 527 K 31 h (Lizenz-Nr. 86) und beantragt die Abschreibung der Gebühr wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(13163.) St.-R. Bäsch referiert über die Abschreibung der nach Karoline Ullram, Fiakereigentümerin, V. Bezirk, rückständigen Lizenzgebühr per 475 K 23 h (Lizenz-Nr. 402) und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12297.) St.-R. Bäsch referiert über den Rekurs des Franz Hanak, Tischlers, wider sanitäts- beziehungsweise feuerpolizeiliche Verfügungen, betreffend die Werkstätte im Hause XII., Diefenbachgasse 17, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13164.) St.-R. Bäsch referiert über den Rekurs des Alois Steinfeld, Gemischtwaren-Verschleißers, wider den mit Bezirksamts-Dekret vom 23. September 1902, Z. 3065 ex 1899, erfolgten Widerruf der Bewilligung zur Warenausräumung vor dem Geschäftslokale V., Neinprechtsdorferstraße 47, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13078.) St.-R. Bäsch referiert über die Kostenüberschreitung für den Bau von Regenwasserkanälen in der Altmannsdorfer- und Breitenfurterstraße, XII. Bezirk, und beantragt, die (bedeckte) Kostenüberschreitung von 618 K 52 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(13423.) St.-R. Bäsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Verkauf des von den Linien der ehemals Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft erübrigten Oberbaumaterials, und beantragt:

Die zur Offertverhandlung am 31. Oktober 1902 eingelangten Offerte werden abgelehnt. (Angenommen.)

(13102.) St.-R. Bielowlawek referiert über die gerichtliche Einbringung des nach Alois Hofmann aushaftenden Rückstandes per 41 K für den Wasserbezug zum außergewöhnlichen Bedarfe im Hause I., Wollzeile 15, und beantragt die gerichtliche Einbringung des Rückstandes durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes. (Angenommen.)

(13093.) St.-R. Bielowlawek referiert über die gerichtliche Einbringung des nach Leopold Herzog, Kaffeesieder, aushaftenden Rückstandes per 202 K 14 h für den Wasserbezug zum industriellen Bedarfe im Hause I., Fischhof 1, und beantragt die gerichtliche Einbringung des Rückstandes durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes. (Angenommen.)

(13270.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Theodor Hueber um Vermietung des Eisellers Nr. XIV der Detailmarkthalle in der Jedlitzgasse, I. Bezirk, und beantragt die Vermietung des Eisellers um den Jahresmietzins von 160 K einschließlich der Nebengebühren gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12941.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Hugo Ehrenfeld um Vermietung der Wohnung Nr. 15 im 3. Stocke des Bürgerfondshause I., Kiewergasse 1, und beantragt,

dem Ansuchen Folge zu geben und zu bedingen, daß für die Zeit vom November-Termin 1902 bis zum Februar-Termin 1903 ein vierteljähriger Mietzins von 300 K und vom Februar-Termin 1903 an ein Jahresmietzins von 1800 K entrichtet wird. Zugleich wird das Stadtbauamt angewiesen, die im Protokolle vom 21. Oktober 1902 von der Partei gewünschten Herstellungen unverzüglich in Angriff zu nehmen. Der mit 50 K hierfür veranschlagte, budgetmäßig bedeckte Betrag wird genehmigt.

Weiters wird bedungen, daß Hugo Ehrenfeld für die ordnungsmäßige und gebrauchsfähige Instandhaltung der Wohnung während der ganzen Bestandzeit zu sorgen und nach Beendigung der letzteren dieselbe auch in diesem Zustande zu übergeben hat. (Angenommen.)

(12997.) St.-R. Bielowlawek referiert über die gerichtliche Einbringung des nach Ludwig Holly, Weinschanker, aushaftenden Rückstandes per 83 K 75 h für den Wasserbezug zum industriellen Bedarfe im Hause I., Kupferschmiedgasse 1, und beantragt die gerichtliche Einbringung des Rückstandes durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes. (Angenommen.)

(13338.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des A. Frimmel um Verlängerung des Vertrages, betreffend die Lieferung der für den städtischen Amtsgebrauch benötigten Ruvertis, und beantragt, von dem mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 21. März 1902, Z. 3290, vorbehaltenen Rechte zur Verlängerung des Vertrages bis 31. Dezember 1904 Gebrauch zu machen. (Angenommen.)

(13101.) St.-R. Bielowlawek referiert über die gerichtliche Einbringung des nach Karl Strell aushaftenden Rückstandes per 89 K 42 h für den Wasserbezug zum außergewöhnlichen Bedarfe im Hause I., Fleischmarkt 7, und beantragt die gerichtliche Einbringung des Rückstandes durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes. (Angenommen.)

(13408.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der Eigentümer der Realitäten Einl.-Z. 993 und 114 Grundbuch des I. Bezirkes (an der Rotenturmstraße beziehungsweise am Rabenplatz) Emanuel, Max und Alois Schweinburg und Hermann Friedrich Lederer um Zustimmung zur Ableitung des Durchganges von der Rotenturmstraße zum Rabenplatz und beantragt, die angesuchte Grundab- und Zuschreibung zu genehmigen. (Angenommen.)

(13255.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Erneuerung des Mietvertrages bezüglich der Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Nr. 3 im Bürgerfondshause I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus), und beantragt:

I. 1. Der Mietvertrag bezüglich der im Bürgerfondshause I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus) befindlichen Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Wien Nr. 3 wird, um eine Basis für neue Mietverhandlungen zu schaffen, im November 1902 pro Mai-Termin 1903 gerichtlich gekündigt.

2. Der Mietzins für sämtliche Lokalitäten inklusive aller Nebengebühren wird vom 1. Mai 1903 an auf fünf Jahre, d. i. bis 1. Mai 1908 von 12.500 K auf 13.000 K erhöht, wenn das k. k. Aar die Verpflichtung übernimmt, sämtliche in diesen Lokalitäten (mit Ausnahme der top. Nr. 118 und 119) notwendigen Herstellungen, sowie auch alle im Laufe der weiteren Bestandzeit als notwendig sich ergebenden Herstellungen aus eigenem zu tragen.

II. Sollte diese Bedingung nicht angenommen werden, so wird der Mietzins von 12.500 K auf 15.000 K jährlich erhöht, in welcher

letzterem Falle die bisher notwendigen und die in Zukunft als notwendig sich ergebenden Herstellungen (exklusive top. Nr. 118 und 119) auf Kosten des Bürgerspitalsfondes veranlaßt werden.

III. In beiden Fällen (I und II) übernimmt die k. k. Postverwaltung die Herstellung der vom November 1902 gemieteten Lokale top. Nr. 118 und 119, wogegen der Bürgerspitalsfond zu diesen Herstellungskosten einen Pauschalhöchstbetrag von 200 K beizutragen bereit ist, ohne jedoch für andere ähnliche Fälle sich für künftighin zu präjudizieren. Dieser Beitrag würde nach erfolgter Fertigstellung der Herstellungen (neue Fußböden und Malen der Wände) in den Lokalitäten top. Nr. 118 und 119 und nach Überprüfung durch hierämliche Organe an die k. k. Postverwaltung übermittelt werden.

Im übrigen haben die Bestandsbedingungen des bisherigen Mietvertrages auch im neuen Mietvertrage entsprechend Anwendung zu finden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13337.) **St.-R. Vielohla** wies referiert über das Ansuchen von drei für den Dienst im Alten Rathhause bestellten städtischen Hausdienern um Einreihung in den Status der provisorischen städtischen Hausdiener und beantragt:

Der Status der provisorischen städtischen Hausdiener II. Bezugsklasse wird um drei Stellen vermehrt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Antrag des **St.-R. Oppenberger**:

Der Magistrat wird beauftragt, über die Erhöhung der Bezüge der städtischen Brückenwagmeister zu berichten.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(13335.) **St.-R. Zahka** referiert über den Baulinienplan für eine neue Straße längs der Westbahn zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze, sowie für die zwischen der Samptwandnergasse und der Westbahnüberführung gelegene Strecke der Linzerstraße und beantragt:

Unter Zugrundelegung des mit der Stadtbauamts-Zahl 1148/XIII ex 1902 bezeichneten, aus den Plänen 1 bis 4 bestehenden Regulierungsplanes wird genehmigt, beziehungsweise, insofern auswärtiges Gemeindegebiet getroffen wird, zur Genehmigung empfohlen:

1. Für eine neue 12 m breite Straße am nördlichen Fuße des Dammes der k. k. Staatsbahnlinie Wien—Linz in der Strecke zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze, die im Originalplane 1 mit den Buchstaben f g h bezeichnete, rot ausgezogene Baulinie und die rot eingetragenen nicht unterstrichenen Zahlen als zukünftige Höhenkoten dieser Straßen.

2. Für die Linzerstraße von der Samptwandnergasse bis zur projektierten Brücke über die Westbahn einschließlich einer Verbindung zur Parallelstraße längs der Bahn und zur südlichen Front der Realität „zum Wolfen in der Au“ die im Originalplane 1 beziehungsweise 2 rot gezogene Baulinien a b c d e f — i k l m t beziehungsweise n o p q r beziehungsweise n s und die rot eingeschriebenen Niveaus, wobei die Breite des zur Brücke führenden Straßenteiles mit 15 m des zur bestehenden Niveauführung führenden Teiles mit 12 m angenommen ist.

3. Entlang der vorbezeichneten Baulinien mit Ausnahme der Linien n s beziehungsweise n o p q r, längs welcher frei stehende Gebäude ohne Vorgärten errichtet werden dürfen, sind mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen, welche gegen die Straße mit einem eisernen die Durchsicht freilassenden Gitter auf gemauertem, höchstens 1.5 m hohem Sockel abzuschließen sind.

4. Hinsichtlich der Verbauung wird bestimmt, daß an den genannten Straßen im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, nur frei stehende oder zu zweien gekuppelte Wohnhäuser zu errichten sind, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk gilt.

Höher ragende Türme, Giebel etc. sind gestattet. Die Größe der Seitenabstände ist gemäß den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, festzusetzen.

5. Bei der politischen Begehungs-Kommission über das von der k. k. Staatsbahn-Direktion aufgestellte Projekt für das dritte und vierte Gleise der Westbahn in der Strecke Hütteldorf—Purkersdorf ist unter Beziehung auf den vorliegenden Regulierungsplan zu fordern, daß die projektierte Überführung der Linzerstraße in einer Breite von 15 m erfolge und daß die Steigungen der geplanten Rampen das in der Linzerstraße vorhandene Maximalgefälle von 28.2 pro Mille nicht überschreiten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12429.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Demolierung des städtischen Hauses VII., Kaiserstraße 20, und beantragt, die Demolierung dem Josef Witzgrill, XVI., Seitenberggasse 19, gegen die offerierte Aufzahlung von 900 K zu übertragen.

(Angenommen.)

(13383.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde erster Instanz, betreffend die Hand- und Zugkosten für Reparaturen an den Dächern der Pfarrkirche, sowie des Pfarrhofes zu St. Rochus und Sebastian, III. Bezirk, und beantragt, den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen.

(Angenommen.)

(13384.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde erster Instanz, betreffend die Hand- und Zugkosten für die Erbauung eines Meßnerhauses bei der Pfarrkirche Unter-Sievering, XIX. Bezirk, und beantragt, den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen.

(Angenommen.)

(13385.) **St.-R. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde erster Instanz, betreffend die Hand- und Zugkosten für Reparaturen an dem Pfarrhofgebäude zu Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, und beantragt, den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen.

(Angenommen.)

(13166.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die am 10. November 1902 vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof stattfindende Verhandlung über die Beschwerde der Prag-Rudniker Korbwarenfabrik Karl und Josef Kraus gegen die Entscheidung des Stadtrates vom 22. Februar 1902, Z. 1085, betreffend feuerpolizeiliche Verfügungen, und beantragt, mit der Vertretung des Stadtrates den Magistrats-Sekretär Dr. Franz Josef Schwarz zu betrauen.

(Angenommen.)

(13404.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Projekt der Stadtgemeinde Baden für die Ergänzung der Neu-Ebenfurth-Badener Wasserleitung und beantragt, die Abgeordneten des Magistrates zu ermächtigen, bei der wasserrechtlichen Verhandlung am 12. November 1902 die vom Magistrate beantragte Erklärung abzugeben.

(Angenommen.)

(13228.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien für die Herstellung eines dritten und vierten Gleises der Westbahn in der Strecke von Hütteldorf bis Purkersdorf und beantragt:

Die Vertreter der Gemeinde Wien werden ermächtigt, bei der am 11. und 12. November 1902 stattfindenden politischen Begehung

und Enteignungsverhandlung die im Bauamtsberichte formulierten, noch Bedarf zu ergänzenden Bedingungen zu stellen.

(Angenommen.)

(13395.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Zustimmung zu Kabellegungen und beantragt:

1. Die Kabellegung im XVI. Bezirke im Monate November 1902 wird ausnahmsweise unter der Bedingung bewilligt, daß dieselbe nur an frostfreien Tagen vorgenommen und über Auftrag des Stadtbauamtes sofort eingestellt wird.

2. Die Kabellegung über die Brigittabrücke wird behufs ehester Beseitigung der Telegraphensäulen am Franz Josefskai bewilligt, falls das Stadtbauamt die Zulässigkeit dieser Kabellegung ausdrücklich erklärt.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Gemeinderats - Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am **11. November 1902** (nachmittags).

Vorsitzender: Obmann Gem.-Rat Josef Rauer.

Anwesende: **Bechmann, Nagler, Bielek, Pilder, Breuer, Pöcher, Dürbeck, Schneeweiß Martin, Fideys, Sturm, Geyer, Wimberger, Göb, Zoder, Hallmann, Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Obmann G.-R. Rauer eröffnet die Sitzung.

(13622.) **G.-R. Nagler** referiert über die Verleihung des Bürgerrechtes an den Musikschulinhaber Johann Kreuzberger und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(12824.) **G.-R. Sturm** referiert über das Gesuch des k. und k. Rittmeisters i. R. Michael Petrovicz v. Dhaba-Mutnik um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(13433.) **G.-R. Bielek** referiert über das Gesuch des Dr. Med. Felix Piringer um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

(Mayrhofers Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst.) Zu der nunmehr vollständig erschienenen fünften Auflage dieses für den politischen Verwaltungsdienst unentbehrlichen Werkes ist soeben seitens der Manz'schen k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung die 5. und 6. Lieferung des „Indexes“ zur Ausgabe gelangt. Dieser reicht bis zu dem Buchstaben K.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 9. bis 15. November 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	381.924 kg	Davon aus:	
		Wien	204.385 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	24.283 "
		Oberösterreich	1.843 "
		Steiermark	259 "
		Tirol	90 "
		Mähren	8.006 "
		Galizien	41.197 "
		Ungarn	2.361 "
Kalb- und Hammelfleisch . . .	10.054 "	Davon aus:	
		Wien	1.751 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	20 "
		Oberösterreich	18 "
		Mähren	105 "
		Galizien	8.096 "
		Ungarn	64 "
Schafffleisch . . .	26.366 "	Davon aus:	
		Wien	245 kg
		Mähren	93 "
		Galizien	24.191 "
		Ungarn	1.837 "
Schweinefleisch . . .	141.293 "	Davon aus:	
		Wien	74.254 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	1.938 "
		Oberösterreich	55 "
		Steiermark	125 "
		Böhmen	534 "
		Mähren	3.820 "
		Galizien	48.579 "
		Ungarn	11.319 "
		Kroatien	669 "
Kälber . . .	2.370 Stück	Davon aus:	
		Wien	341 St
		dem sonst. Niederösterreich . .	32 "
		Oberösterreich	10 "
		Tirol	52 "
		Mähren	67 "
		Galizien	1.849 "
		Ungarn	19 "
Schafe . . .	303 "	Davon aus:	
		Wien	84 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	23 "
		Mähren	7 "
		Galizien	104 "
		Ungarn	8 "

Schweine . . .	871 Stück	Davon aus:	
		Wien	336 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	49 "
		Steiermark	2 "
		Mähren	14 "
		Galizien	410 "
		Serbien	60 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Vorderes	von K —60 bis	1.28	per Kg.
		Hinteres	1.48	" "
	Rostbraten u. Rieden	" " 1.—	1.80	" "
Kalbfleisch		" " —80	1.50	" "
Schafffleisch		" " —56	1.10	" "
Schweinefleisch		" " —96	1.36	" "
Kälber		" " —76	1.30	" "
Schafe		" " —60	—92	" "
Schweine		" " —90	1.24	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, jedoch war der Marktverkehr sehr lebhaft. Es wurden Kälber und Kalbfleisch um 12 h, Schweine um 6 h und Schweinefleisch um 8 h per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 9. bis 15. November 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	2.980 kg	Davon aus	
		Wien	2.980 kg
Schafffleisch . .	170 "	Davon aus:	
		Wien	170 "
Schweinefleisch .	1.363 "	Davon aus:	
		Wien	1.363 "
Kälber	19 Stück	Davon aus:	
		Wien	19 St.
Schweine	10 "	Davon aus:	
		Wien	10 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —86 bis	1.36	per Kg.
		Rostbraten u. Rieden	" " 1.26	1.50
Kalbfleisch		" " —96	1.46	" "
Schafffleisch		" " —80	1.04	" "
Schweinefleisch		" " 1.10	1.80	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 1010 kg, in Schafffleisch um 54 kg und in Schweinefleisch um 351 kg stärker. Schweine wurden um 4 Stück mehr, Kälber um 6 Stück weniger zugeführt. Vorderes Rindfleisch und Rostbraten erlitten in minderen Qualitäten einen Preisfall von 4 bis 6 h, hinteres Rindfleisch in sämtlichen Qualitäten um 4 bis 6 h, Kalb-, Schaf- und Schweinefleisch einen solchen von 4 h per Kilogramm. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 17. November 1902

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 14. November 1902).

1. Gesamtauftrieb: 5868 Stück, und zwar:

Mastvieh	3351	Stück
Weidevieh	705	"
Beinlvieh	1812	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	39	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4390	Stück	Rühe	680	Stück
Stiere	643	"	Büffel	155	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4492	Stück
" Galizien und der Bukowina	552	"
" dem sonstigen Österreich	824	"
" dem Auslande	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 73 bis 87 K	(extrem bis 90 K)
" II. "	63 " 72 "	
" III. "	54 " 62 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 77 K	(extrem bis — K)
" II. "	66 " 73 "	
" III. "	58 " 65 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 87 K	(extrem bis 90 K)
" II. "	68 " 75 "	
" III. "	60 " 67 "	
Stiere	von 54 bis 69 K	(extrem bis 73 K)
Rühe	54 " 69 "	(" " 73 ")

Weidevieh aus und über

Ungarn von 48 bis 60 "

Weidevieh aus und über

Galizien " — " — "

Büffel " 36 " 48 " (extrem bis 52 K)

Beinlvieh " 32 " 52 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 60 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4509	Stück
" " " auswärts	965	"
Unverkauft blieben	394	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 9. bis 15. November 1902 für Wien angekauft 503 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1007 Stück mehr aufgetrieben.

Bei sehr schleppendem Geschäftsverkehre waren Hochprima-

forten um 1 K, im späteren Marktverkehre auch um 2 K, die

übrigen Mastforten um 2 bis 4 K per Meterzentner billiger. Stiere waren um 1 bis 3 K per Meterzentner billiger. Beinvieh hatte sehr schwerfälligen Absatz mit um 3 bis 5 K per Meterzentner gedrückten Preisen.

* * *

Pferdemarkt vom 14. November 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 545 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 110—1060 K per Stück
 „ Schlachtpferde 36—112 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. November 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 55 h bis 8 K 60 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„ 6 „ 65 „ „ 7 „ 20 „
Gerste	„ 5 „ 20 „ „ 8 „ 90 „
Mais	„ 6 „ 90 „ „ 7 „ 25 „
Hafer	„ 6 „ 55 „ „ 7 „ 25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 12 K 70 h bis 13 K 90 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 8 „ 30 „ „ 13 „ 90 „
Futtermehl	„ 5 „ 90 „ „ 6 „ 10 „
Roggenmehl	„ 7 „ 50 „ „ 12 „ 80 „
Weizenkleie	„ 4 „ 30 „ „ 4 „ 60 „
Roggenkleie	„ 4 „ 65 „ „ 4 „ 75 „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 6. bis 12. November 1902.

Waren eingelagert 39.766 Meterzentner
 „ ausgelagert 34.096 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 14.774 Meterzentner.

Lagerstand vom 12. November 1902: 242.244 Meterzentner, und zwar:

48.327 Meterzentner Weizen,	58.068 Meterzentner Hafer,
22.942 „ Gerste,	27.418 „ Dlsaaten,
22.366 „ Mais,	9.099 „ Linfen,
1.447 „ Mehl u. Kleie,	1.859 „ Wein,
20.829 „ Roggen,	— Heftoliter à 100% Spiritus.

Der Affekturanzwert dieser Waren stellte sich auf 4,168.170 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 8. bis 14. November 1902.

Borgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1445 und 50 als Lehrlinge
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 924 „ 64 „ „
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 880 „ 44 „ „

Ausnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Goldarbeiter (Siebenbürgen), Emailgraveur, Bronzearbeiter, Metalldrucker (Böhmen), Goldarbeiter (Ung.), Kammacher nach auswärts, Korbflechter (Wien), Werkzeugtischler, Kürschner (Wien und Provinz), Handschuhmacher auf Lederhosen,

Seiler, Zuschneider für Nieder (Bukarest), Hutmacher (Wien und Provinz), Bürstenbinder, Spengler für Gasmesser mit Jahreszeugnissen, Glasmaler, Wagenlaternenpöngler (Budapest), Glaser, der ungarisch spricht, Hafner als Hilfsarbeiter, Glaschleifer.

Weibliche: Maschinstrickerin, Silberpoliererin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Bauhölzer, Spengler, Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Tischler, Wagner, Tapezierer, Schneider, Friseur, Sattler, Buchbinder, Selcher, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Weberinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Kleidermacherinnen, Stepperinnen, Zuckerbäckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 13. bis 17. November 1902.

Für Neubauten:

- IX. Bezirk: Haus, Sobiesktgasse 8, Schubertgasse 9, von David und Aug. Kohn, IX., Berggasse 29, Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (7802).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Kopalgasse, von Adam Kastnerbrunner, XI., Reichelstraße, Hütte Nr. 131, Bauführer Heinrich Fröhlich (21935).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Rotenturmstraße 20, von Julius Herz (7845).
- Eßlinggasse 7, von Ant. Franicek, Zimmermeister (7851).
- II. Bezirk: Laborstraße 11 b, von H. Hönich, Administrator, Bauführer Alois Rabas (7786).
- „ „ Kleine Pfarrgasse 18, von Josef Schinko, Administrator, Bauführer Franz Nazler (7789).
- „ „ Ferdinandstraße 18, von Arthur Ritter v. Rosenthal, Administrator, Bauführer Joh. Schweiger (7848).
- IV. Bezirk: Wehringergasse 8, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (7804).
- „ „ Wehringergasse 4, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (7805).
- „ „ Wiedener Hauptstraße 25, von Dr. Th. Schloffer, Wiedener Hauptstraße 60, Bauführer W. König (7825).
- VII. Bezirk: Mariabilderstraße 120, von Ferd. Schögl, Baumeister (7809).
- „ „ Lerchenfelderstraße 67, von Ludwig Hauer, Administrator, Bauführer Viktor Schwadron (7849).
- IX. Bezirk: Althausplatz 9, von Michael Max Weiß, Porzellangasse 60, Bauführer Viktor Schwadron (7810).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Kanal, Vorgartenstraße (Bahnhof), von Siemens & Halske Aktiengesellschaft (7794).
- „ „ Abort, Lilienbrunnengasse 15, von Max Kaiser, Baumeister (7806).
- III. Bezirk: Kellerumbau, Schlachthaus St. Marx, von der Stadt Wien (7847).
- IV. Bezirk: Wendeltreppeherstellung, Allee-gasse 40, von J. Latschenberger, Bauführer Heinz Gerl (7790).
- XVIII. Bezirk: Hofstattgasse 22, von Otto Rudolf und Marie Raue, Dittesgasse 13 (40775).
- „ „ Scheidemauer, Kreuzgasse 22, von Theresia Schürz, Kreuzgasse 22, Bauführer Josef Schmattera (41027).
- „ „ Schupfen, Ladenburggasse 40, von Anton Karl, ebenda (41368).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.:

XV. Bezirk: Zindgasse 8, von Johann Kernast (3073).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

IV. Bezirk: Trappelgasse, Einl.-Z. 822, von M. M. Philipp, Trappelgasse 3 (7823).
 V. Bezirk: Malfattgasse, Baublöcke V und Y, Einl.-Z. 1425, 1426, 1427 und 649, von dem Niederösterreichischen Bauverein durch J. Hermann, IV., Wohllebengasse 5 (7793).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

IV. Bezirk: Theresianumgasse 3, von Luis Szalay, IV., Karlsplatz 7 (7832).
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße (Kasernengründe), Baubl. I, Baustelle I, von Siegmund Freund, VI., Mariaböserstraße 79 (7817).
 IX. Bezirk: Alferbachstraße 20, von der Allgemeinen österreichischen Bau-Gesellschaft (7837).
 Nädlergasse 8, von Rudolf Döbler, ebenda (7846).
 XVIII. Bezirk: Hodegasse, Einl.-Z. 339, von Leopold Hof (40681).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

II. Bezirk: Franzensbrückenstraße 22, von Josef Kalas, Maurermeister (7791).
 Körnergasse 7, von Josef Kalas, Maurermeister (7792).
 IX. Bezirk: Schubertgasse 8, von der Allgemeinen österreichischen Bau-Gesellschaft (7815).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Bergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Schulbau im XIV. Bezirke, Kauergergasse 3/5.

- Flachziegelgewölbe.
Ludwig Franz — Nachlaß 3% bei Post 1.
Post 2 zu den Kostenanschlagspreisen.
- Stukkaturerarbeiten.
Probst Jakob Witwe — Nachlaß 24%.
- Steinmearbeiten.
Schäftner Leopold — Nachlaß 5.4% bei Post 1 bis 27, 30, 31 und 28.
Aufzahlung 10% bei Regiearbeiten.
- Zimmermannsarbeiten.
Pollak E. — Nachlaß 12% bei Post 1, 2, 11, 13, 16, 18, 21, 24 bis 30 und 32.
Aufzahlung 6% für alle übrigen Zimmermannsarbeiten.
- Spenglerarbeiten.
Marwan Johann — Nachlaß 11%.
- Bautischlerarbeiten.
Wiffing Franz Witwe & Sohn — Nachlaß 15%.
- Schlosserarbeiten.
Krejci Franz — Nachlaß 18%.
- Anstreicherarbeiten.
Dorn Engelbert — Nachlaß 30%.
- Glasarbeiten.
Schührer Karl — Nachlaß 11%.
- Asphaltierer- und Holzzementarbeiten.
Cooper & Komp. — Nachlaß 40%.
- Terrazzopflasterung.
Hammer Albert — Nachlaß 8%.
- Steinzeugwaren.
Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft — Nachlaß 29%.
- Möbeltischlerarbeiten und Schulbanklieferung.
Scheiber Robert — Nachlaß 18.5% beziehungsweise 17.5%.
- Einfriedungsgitter.
Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser — Zu den Kostenanschlagspreisen.
- Wasserleitungseinrichtung und Kiosettlieferung.
Hofschy Josef — Nachlaß 23.5%.

Elektrische Beleuchtung.

- Sturm & Komp. — Nachlaß 25%.
- * * *
- Bergebung der restlichen für den Ausbau der Doppel-Volksschule X., Laim-ackerergasse-Schrankenberggasse, nötigen Arbeiten und Lieferungen.
Flachziegelgewölbe.
— Zu den Kostenanschlagspreisen.
- Schneider Eduard
Stukkaturerarbeiten.
Rezabel Anton — Nachlaß 21%.
- Steinmearbeiten.
Schäftner Leopold — Nachlaß 8.5%.
- Bildhauerarbeiten.
Böhl August — Nachlaß 40%.
- Zimmermannsarbeiten.
Janisch Wenzel — Nachlaß 6%.
- Spenglerarbeiten.
Marwan Johann — Nachlaß 12%.
- Bautischlerarbeiten.
Franek Wenzel — Nachlaß 16.5%.
- Schlosserarbeiten.
Sasse Heinrich — Nachlaß 18.5%.
- Anstreicherarbeiten.
Lang Franz Witwe — Nachlaß 32.5%.
- Steinzeugwaren.
Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwaren-Niederlage — Nachlaß 26.6%.
- Möbeltischlerarbeiten.
Scheiber Robert — Nachlaß 18.5 beziehungsweise 16.5%.
- Einfriedungsgitter.
Gutter & Schrantz — Nachlaß 10%.
- Wasserleitung und Gasinstallation.
Maluschek & Komp. — Nachlaß 20.5% für Wasserleitung.
Nachlaß 20.2% für Gasinstallation.
- Niederdruckdampfheizung.
Körting B. & E. — 8472 K 25 h.
- Regulierfüllöfen.
Bode Max & Komp. — Nachlaß 19%.
- * * *
- Schulbau II., Sternedplatz.
Erd- und Baumeisterarbeiten.
Schimigel W. & F. Anderle — Nachlaß 1%.
- Hydraulische Bindemittel.
Scheidt, Conrad & Komp. („Waldmühle“)
— 2 K 20 h à 100 kg Romanzement in Fässern.
4 K 20 h à 100 kg Portlandzement in Fässern.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. November 1902.

- Altman Karoline — Damenkleidmachersgewerbe — III., Rößlgasse 5.
- Aßleitner Franz — Handelsagentur — XVII., Sbringgasse 13.
- Belič Demeter — Bäckergerber — V., Wildenmannungasse 3.
- Berger Marie — Übernahme von Wäsche zum Waschen und Putzen — III., Hauptstraße 112.
- Binder Franz — Gemischtwaren-Verkehr — V., Grünungasse 12.
- Blümel Andreas — Verabreichung von Speisen und Ausverkauf von Bier — I., Parkring 12.
- Bondy Rosalia — Brauntweinschank — I., Parkring 12.
- Brauer Julie — Verabreichung von Speisen — II., Eussgasse 22.
- Bronckel Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Leipzigerstraße 18.
- Cerny Franz — Fleischer — III., Körnergasse 19.
- Degrossi Luigi — Gast- und Schankgewerbe — I., Parkring 12.
- Deutsch Sidonie — Fleisch-Verkehr — II., Rembrandtstraße 30.
- Diglas Franz — Gastwirt — I., Parkring 12.
- Donaubauer Marie — Gemischtwaren-Verkehr mit Flaschenbier — III., Gensungasse 39.

Dostal Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II, Enns-gasse 21.
 Dub Jgnaz — Geldverleiher — II, Zirkusgasse 13.
 Engel Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 16.
 Fanta Karoline — Papierhandlung — III, Salmgasse 21.
 Fischmann Jakob — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Haltung erlaubter Spiele — XX., Wallensteinstraße 54.
 Frank Otto — Gemischtwaren-Verschleiß — III, Hauptstraße 95.
 Genossenschaft der Sodawasser-Erzeuger in Wien — Getränke-Ausstellung — I, Parkring 12.
 Gold Barbara — Kleinfuhrwerksgewerbe, Lizenz Nr. 2162 — II, Prager Reichstraße 8.
 Grassaltovics Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Erdbergstraße 16.
 Halm Mathilde — Selbwaren-Verschleiß und Geflügelhandel — XVII., Ottakringerstraße 58/60.
 Hengst Josef — Fremdenbeherbergung — II, Zirkusgasse 17.
 Heß Ulrich — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Wein und Likören — I, Parkring 12.
 Hiery Charlotte — Zigarettenhüllenverkauf — III, Rennweg 5.
 Höbarth Ludwig — Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Brigittaplatz 6.
 Hrbel Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Bäuerlegasse 15.
 Jaeger Georg — Wäscheputzergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 62.
 Jenfner Georg, Dr. — Zahntechniker — XX., Wallensteinstraße 11.
 Knisky Marie — Photographengewerbe — II, Schüttlaustraße 58.
 Kirchner Johann — Wäscherei und Wäscheputzerei — II, Thomasplatz 8.
 Klein Heinrich — Schuhmacher — XVII., Rögnergasse 7.
 Klimsch Ludwig — Wirtshaus-Verschleiß — V., Rainergasse 33.
 Krimanec Emilie — Maschinenstrickerei — XX., Streifengasse 15.
 Lehnert Otto — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Klosterneuburgerstraße 98.
 Lemhner Leopold — Gastwirt — I, Parkring 12.
 Lemberger Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — I, Schottenring 35.
 Liebl Max — Agentur in Brennmaterialien — III., Kadekyststraße 6.
 Lull Matthias — Tischler — XX., Sachsenplatz 11.
 Mayer Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Lachner-gasse 23.
 Meilech Chaim Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Pichtenauer-gasse 12.
 Müller Albert Martin — Geigenmacher — I, Elisabethstraße 3.
 Öhrerer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Voerhavogasse 35.
 Oppitz Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Trenstraße 47.
 Piatnik Karl & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Karl Piatnik & Jakob Barthelschitz, vertreten durch Jakob Barthelschitz) — Niemergewerbe — II., Ausstellungsstraße 19.
 Bolliger Betti — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Württemberggasse 2.
 Forde Abraham reite Adolf — Handelsagentie mit landwirtschaftlichen Produkten — II., Castellezgasse 15.
 Pombjian Sepon — Handel mit ungefaßten Edelsteinen und Perlen gemäß § 59 a der Gewerbeordnung — I., Hotel Bristol.
 Preischer Max — Ausschank von Bier zc. — I., Parkring 12.
 Raab Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rhunnungasse 11.
 Rat Hermine — Verabreichung von aus Rindfleisch bereiteten Speisen — XX., Dresdenerstraße 128 a.
 Reisz Fanni — Trödlergewerbe — XX., Wallensteinstraße 39.
 Riebl Ferdinand — Allgemeine Handelsagentie — III., Hamburger-straße 50.
 Firma Jakob Ripper (Karl und Julius Ripper) — Erzeugung von ätherischen Ölen — II., Ferdinandsstraße 25.
 Schleicher Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Salzgras 19.
 Schöngut Berta — Kaffeezierergewerbe — I., Parkring 12.
 Schuster Johanna — Weinschank — I., Parkring 12.
 Schwammel Anna — Pfeidlergewerbe — V., Wienstraße 22.
 Schwarz Jakob — Gastwirt — I., Parkring 12.
 Schwarz Mathhäus — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Rotenturmstraße 16.
 Seiser Marie — Flaschenbier-Verschleiß — XX., Gerbardusgasse 28.
 Sironsky Anton — Geigenmacher — I., Elisabethstraße 3.
 Slavak Johann — Herrenkleidmacher — II., Springergasse 13.
 Stangl Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sturwergasse 60.
 Starck Gustav — Verschleiß von Wein und Likören in handelsüblich ge-schlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedes Ausschankes — II., Alpen-gasse 5.
 Stockfaser Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunner-straße 41.
 Tauber Anna — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Wein — I., Parkring 12.

Biller Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wolfganggasse 3.
 Banek Rosalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Embelgasse 33.
 Beber Friedrich — Verabreichung von kalten Speisen und Ausschank von Wein — I., Parkring 12.
 Weinstein Rosalia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II, Sturwerg-straße 18.
 Westenberger Heinrich — Haltung von zwei Regelfahnen — XX., Wallensteinstraße 49.
 Wirth Ludwig — Gast- und Schankgewerbe — I., Parkring 12.
 Witholm Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Helblinggasse 6.
 Zarfe Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Schützengasse 10.
 Zbarzil Philipp — Gast- und Schankgewerbe — II., Pazmaniten-gasse 15.
 Zimmermann Adelheid — Verschleiß neuer Damenkleider — I., Habs-burgergasse 1 a.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. November 1902.

Adamek Franz — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Arnold Babette — Tabak-Traffik — IV., Große Neugasse 31.
 Aßner Alfred Josef — Inhaber eines Knaben-Pensionates — VIII., Landongasse 25.
 Benda Adolf — Geschäftsvermittlung für die Firma J. Weimann in Aufsig — II., Reiserstraße 35.
 Benedikt Johanna — Marktvielfaltienhandel — IV., Phorushalle.
 Benst Franz — Herrenkleidmachergewerbe — IV., Kettenbrückengasse 10.
 Berlan Anna — Tapeten-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 24.
 Blahat Franz — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Friedrich Kaiser-gasse 82.
 Bock Johann — Schuhmacher — XVI., Arneithgasse 100.
 Böhm Karl Arnold — Temporärer Fleischhauer — VIII., Stolzenthaler-gasse 2/4.
 Bonkal Klottide — Chemische Putzerei — III., Rochusgasse 19.
 Bonkal Klottide — Wäscheputzerei — III., Rochusgasse 19.
 Breit Leopoldine — Kurzwaren-Verschleiß, Tabak-Traffik und Postwert-zeichen-Verschleiß — XVII., Geberggasse 20.
 Breitenstein Hubert — Handel mit Kanarienvögeln — IV., Wiedener Hauptstraße 12 (Hotel Triefl).
 Chocholus Viktoria — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Siebenbrunnengasse 65.
 Cramer & Korompay (Hans Cramer, Arthur Korompay) — Temporärer Kommissionshandel — VIII., Widenburggasse 17.
 Kurl Josef — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbrater — XVI., Ren-lerdenfeldberggürtel, vor dem Hause Nr. 41, auf dem Trottoir neben dem Wasserhdybranten.
 Diamant Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 86.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 6. November 1902	2077
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Ver-leihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 11. November 1902	2084
Allgemeine Nachrichten:	
Mayrhofer's Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst	2084
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 9. bis 15. November 1902	2084
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 9. bis 15. November 1902	2085
Schlachtwiehmart vom 17. November 1902	2085
Ferdmart vom 14. November 1902	2086
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. November 1902	2086
Städtisches Lagerhaus	2086
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 8. bis 14. November 1902	2086
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 17. November 1902	2086
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	2087
Eintragungen in das Gewerbe-Register	2087
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
27. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3287	—	Verkauf der im städtischen Depot IX., Rosauerlände 23, angesammelten Altmaterialien (altes Guß-, Schmiede-, Pauscheisen, Zink, Strazzen u. s. w.)	— 2-3
25. Nov. 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2169	—	Vergebung der Lieferung von 6000 m weißem Wassertuch, 76 cm breit, sowie von 3030 m blau-rot gestreiftem Gradel, 76 cm breit, behufs Nachschaffung von Wäsche für die städtischen Volksbäder III, V, VII, X und XX, sowie wegen Vergebung der Ausfertigung der Wäsche.	— 3-3
26. Nov. 10 Uhr	detto	2772	Wasserleitungen.	Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Anbohrungen an den Leitungsrohren der Hochquellen- und Wientalwasserleitung, zur Ausführung der Abzweigungen in die Häuser und zur Ausführung der Wasserleitungen in den städtischen Gebäuden in den Bezirken I bis XI und XX und XII bis XIX für die Jahre 1903 bis inklusive 1905.	— Bedingnisse und Tarife erliegen in der Bauamts-Abteilung VII, I., Wipp- lingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 1-3
27. Nov. 10 Uhr	detto	2770	Wasserleitungen.	Lieferung von etwa 15.000 m geschwefelten Bleirohren für die Abzweigungsleitungen der Hochquellen- und Wientalwasserleitung.	— Bedingnisse erliegen bei der Bauamts-Abteilung VIII, I., Wipp- lingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
29. Nov. 12 Uhr	Abteilung XXII (Mg. = Sekr. Dr. Spaeth, Parterre, Eingang von der Lichten- felsgasse)	1388	—	Vergebung der Lieferung der städtischen kurrenten Bettwaren nach den Abschnitten I bis VI des städtischen Preistarifes XXXVI für die Bezirke I bis XX bis zum 31. Dezember 1903.	Der städtische Preistarif und die Lieferungsbedingungen können in der Magistrats-Abteilung XXII eingesehen werden.

1-3

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk, Josefstadt.)

Gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17) ist im Jahre 1902 die Neuwahl der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk (Josefstadt) vorzunehmen.

Indem diese Wahl hiemit ausgeschrieben wird, wird behufs Durchführung derselben gemäß §§ 17 und 26 der Gemeindevahlordnung folgendes beamtet gemacht:

Die Wahl findet statt:

- für den 3. Wahlkörper am 24. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 25. November 1902;
- für den 2. Wahlkörper am 26. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 27. November 1902;
- für den 1. Wahlkörper am 28. November 1902, die eventuelle engere Wahl am 29. November 1902.

Die Sektionen und Wahllokalitäten sind aus der unten folgenden Zusammenstellung zu entnehmen.

Zu wählen sind von jedem der drei obbezeichneten Wahlkörper sechs Mitglieder der Bezirksvertretung, und zwar sämtlich auf die regelmäßige Mandatsdauer von sechs Jahren.

Diese Wahlen werden nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderates geltenden Bestimmungen vorgenommen.

Für die Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben, und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und darin sechs Kandidaten namhaft zu machen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich am Wahltage am angegebenen Orte mit ihren Wahllegitimationen persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen respektive Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster, I., Neues Rathaus, 8. Stiege, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Kommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos sichergestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltage um 8 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Türen des Wahllokales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllokale befinden, ihre Stimme abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu beteiligen, ist durch die Beteiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu wählenden Mitglieder. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungültig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrate einzubringen.

Sektionen und Wahllokalitäten:

- a) 3. Wahlkörper: I. Sektion A—L: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock;
 II. " M—Z: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Armeniinstitutslokal, ebenerdig;
- b) 2. Wahlkörper: I. " A—L: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock;
 II. " M—Z: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Armeniinstitutslokale, ebenerdig;
- c) 1. Wahlkörper: Gemeindehaus, Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock.

Wien, am 9. November 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Vueger.

3-3

G. Z. 10277.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Schulleiterstellen zur Besetzung:

eine **Bürgerschuldirektorstelle** an der Knaben-Bürgerschule im IV. Bezirke, Schaumburgergasse 7;

eine **Bürgerschuldirektorstelle** an der Allgemeinen Volkss- und Bürgerschule für Mädchen im IV. Bezirke, Alleegasse 11;

eine **Bürgerschuldirektorstelle** an der Mädchen-Bürgerschule im VII. Bezirke, Neustiftgasse 100;

eine **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im II. Bezirke, Kleine Sperlgasse 2;

eine **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im III. Bezirke, Paulusgasse 9/11;

eine **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im VI. Bezirke, Stumpergasse 10;

eine **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im XIII. Bezirke, Pfeissenbergergasse 4;

eine **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im XV. Bezirke, Hackengasse 13;

eine **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVII. Bezirke, Rupertusplatz 1;

eine **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im XVII. Bezirke, Kalvarienberggasse 33;

eine **Oberlehrerinnenstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im IV. Bezirke, Karolinenplatz 7.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von je 2800 K für die Bürgerschuldirektoren, von je 2400 K

für die Oberlehrer und die Oberlehrerin, sowie der Gehalt einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigelegt wird, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich je 1000 K für die Bürgerschuldirektoren und von jährlich je 900 K für die Oberlehrer und die Oberlehrerin, ferner der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren — im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen — verbunden.

Die Bewerber haben für jede von ihnen angestrebte Stelle ein gehörig belegtes Gesuch an den Wiener Stadtrat zu richten.

Die Gesuche müssen **längstens bis einschließlich 12. Dezember 1902** im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulräten eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Stellen zu vergeben sind.

Die Gesuche sind zu belegen mit: dem Taufscheine; von den Bewerbern um die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im II. Bezirke, Kleine Sperlgasse 2, jedoch mit dem Geburtscheine; dem Heimatscheine von solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind, und von den Bewerberinnen um die Oberlehrerinnenstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im IV. Bezirke, Karolinenplatz 7; dem Trauungscheine von den verheirateten oder verwitweten Bewerberinnen um die genannte Oberlehrerinnenstelle; dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung; dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgereschulen von den Bewerbern um die ausgeschriebenen drei Bürgereschuldirektorstellen; dem Lehrbefähigungszeugnisse für allgemeine Volksschulen von den Bewerbern um die ausgeschriebenen Oberlehrerstellen und von den Bewerbern um die Bürgereschuldirektorstelle an der Allgemeinen Volkss- und Bürgerschule für Mädchen im IV. Bezirke, Alleegasse 11; ferner von den Bewerberinnen um die ausgeschriebene Oberlehrerinnenstelle; den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungs-Dekreten u. dgl.); dem Nachweise der Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes, von den Bewerbern um die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im II. Bezirke, Kleine Sperlgasse 2, jedoch mit dem Nachweise der Befähigung zur Erteilung des mosaischen Religionsunterrichtes; schließlich mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden, mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“, versehenen Dienstabtabelle (d. i. mit dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind in Urschrift oder in gesetzlich beglaubigter Abschrift beizubringen. Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Konkursterminees zu berechnen.

Ver spätet einlangende oder innerhalb des Konkursterminees nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,
 am 10. November 1902.

Der Vorsitzende=Stellvertreter:

Gugler.

1-1

3. 5013 ex 1902.

XIV.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung für zwei Assistentenstellen beim Bauaufsichtsdienste der Stadt Wien.)

Zufolge des Stadtrats-Beschlusses vom 24. Oktober 1902, 3. 12165, sind zwei Assistentenstellen für den städtischen Bauaufsichtsdienst im Status des Stadtbauamtes neuerlich auszusprechen.

Mit den Assistentenstellen in der VIII. Rangklasse sind ein Gehalt von 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein Quartiergeld von 600 K verbunden.

Mit Rücksicht auf das Wesen ihres Dienstes haben diese Beamten auf eine wie immer Namen habende Entschädigung (Pauschale für Kleiderabnutzung, Entfernungsgebühren, Kostgelder u.) für ihre Dienstleistungen außerhalb ihres Amtsortes oder außer den Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen) keinen Anspruch. Bei Übertragung permanenter Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche Arbeitsdauer am Bauplatz zu erstrecken.

Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für die halbe Nacht mit 4 K und für die ganze Nacht mit 6 K beanprucht werden.

Die Bewerber um eine Assistentenstelle müssen nebst den allgemeinen Erfordernissen zur Anstellung im städtischen Dienste (Alter von 18 bis 40 Jahren, österreichische Staatsbürgerschaft, ehrenhafter Lebenswandel) die physische Eignung besitzen und die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert, ihrer Militärdienstpflicht Genüge geleistet haben, und müssen ihre Eignung durch eine dreijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige Probendienstzeit erweisen; die Umgangssprache ist anzugeben und der Heimatsort nachzuweisen.

Die Verleihung erfolgt durch den Stadtrat, und zwar provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angefragt werden kann.

Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst werden jedoch gleich bei ihrer Anstellung beieidet. Das provisorische Dienstverhältnis kann jederzeit durch eine beiden Teilen zustehende vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der seinerzeitigen Pensionierung oder Quieszierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Zufolge des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Mai 1901, 3. 499, betreffend die Regulierung der Bezüge der städtischen Bauaufseher, wurde bestimmt, daß die bereits seit mindestens einem Jahre im städtischen Dienste stehenden Bauaufseher im Falle der sonstigen Eignung ausnahmsweise auch ohne Nachweis über die Absolvierung einer Staatsgewerbeschule eine Assistenten-, nicht aber eine Revisorstelle erlangen können.

Gesuche um Verleihung einer Assistentenstelle sind, mit den geforderten Nachweisen versehen, bis längstens Ende November 1902 in der Magistrats-Abteilung XIV einzubringen.

Bewerber, welche bereits auf Grund der Ausschreibung vom 26. Mai 1902 um eine Assistentenstelle angefragt haben, bedürfen keines neuerlichen Ansuchens.

Gesuche, welche nach Ablauf des Monats November 1902 einlangen oder die geforderten Nachweise nicht enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. November 1902.

1-3

Ad Pr.-3. 13769 ex 1902.

Kundmachung.

(Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien.)

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien, sowie die Voranschläge sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonde und Anstalten für das Verwaltungsjahr 1903 liegen durch 14 Tage, und zwar vom 18. November bis einschließlich 1. Dezember 1902, täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Richtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 57 des Wiener Gemeinde-Statutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 14. November 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1-3

Kundmachung.

(Lizitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 3. Oktober 1902, M.-3. 41098, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Februar 1902 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 5488 bis Pfand Nr. 10672 inklusive und Effekten von Pfand Nr. 8459 bis Pfand Nr. 16176 inklusive am 21. und 22. November 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstaltsgebäude, XIV., Körnerberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Lizitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Lizitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 5. November 1902.

3-3

Ad Statth.-3. 113123 ex 1902.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In den Gemeinden Staasdorf und Nagelsdorf im politischen Bezirke Tulln wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 10. November 1902.

1-1

3. 2023 ex 1902.

XIX.

Kundmachung.

(Urliste der Geschwornen pro 1903.)

Die zur Prüfung der Urliste der Geschwornen für das Jahr 1903 berufene Gemeinde-Kommission hat zufolge Beschlusses vom 12. November 1902 in Ansehung der gegen diese Urliste erhobenen Einsprüche und geltend gemachten Befreiungsgründe nachstehende Entscheidung getroffen:

1. Gemäß § 1 des Gesetzes vom 23. Mai 1873, R.-G.-Bl. Nr. 121, betreffend die Bildung der Geschwornenliste, wurden in die Urliste eingetragen:

Glaser Alfons, Edler v., k. k. Sektionsrat i. P., I., Habsburgergasse 5;

Gruber Ludwig, Hausbesitzer, XV., Dingelstedtgasse 24;
Hessenmayer Rudolf, Kaffeesieder, XVI., Koflerpark 3;
Reithoffer Robert, Geschäftsleiter, VI., Millergasse 1.

2. Nach § 2, Z. 1 des bezogenen Gesetzes wurden aus der Urliste für das Jahr 1903 gestrichen:

Frißsche Richard, Kommissionswarenhändler, I., Wollzeile 3;

Fradinger Georg, Bürger und Fleischhauer, II., Kaiser Josefstraße 5;

Leitner Florian, Hausbesitzer, XVIII., Staudgasse 69;
Wolf Anton, Privat, VII., Kaiserstraße 41;
Olbrich Josef, Hausbesitzer, XVIII., Kreuzgasse 58;
Bielgrader Anton, Bürger und Hausbesitzer, XI., Simmeringer Hauptstraße 74;

Steiner Alexander, Ph.-Dr., Hausbesitzer, VIII., Mjerstraße 27;

Bauermeister Rudolf, Musiklehrer, XVII., Veronikagasse 29.

3. Gemäß § 4, Z. 1, wurden vom Amte eines Geschwornen für immer befreit:

Feyrer Eduard, Edler v., J.-Dr., k. k. Landesgerichtsrat i. P. und Hausbesitzer, IV., Margaretenstraße 39;

Gratschmayer Anton, Dr., Hausbesitzer, VIII., Buchfeldgasse 14;

Hed Valentin Andreas, Kunsthändler, IV., Theresianumgasse 6;

Kott Josef, Maler, IV., Schönburggasse 4;
Traun Rudolf, Beamter der Bodenkreditanstalt, XIII., Cumberlandstraße 45;

Dießner Franz, Bürger und Hausbesitzer, VI., Sandwirtgasse 16.

Beschwerden gegen diese Entscheidungen sind innerhalb drei Tagen nach amtlicher Mitteilung der Entscheidungen beim Magistrat (Abteilung XIX) einzubringen und werden sodann dem k. k. Landesgerichte in Straßachen zur Erledigung übermittelt werden.

Vom Wiener Magistrat,

Wien, am 13. November 1902.

1—1

3. 4171 ex 1902.

XVIII.

Kundmachung.

(Wiener Dienstboten-Krankenkassa.)

Die P. T. Dienstgeber werden behufs **rechtzeitiger Einzahlung der Jahresbeiträge pro 1903** auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

Nach § 3 der Statuten hat die Einzahlung mit dem ganzjährigen Betrage in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli eines jeden Jahres zu geschehen; jede spätere Einzahlung, auch von Parteien, welche bereits Teilnehmer dieser Kassa waren, wird als neuer Beitritt behandelt, daher in einem solchen Falle, wenn ein Dienstbote erkrankt, die unentgeltliche Verpflegung erst 4 Tage nach der geleisteten Zahlung eintritt.

Erfolgt der Beitritt zur Dienstboten-Krankenkassa erst, wenn ein Dienstbote bereits krank und spitalsbedürftig geworden ist, so wird für denselben eine Zahlung aus dieser Kassa nicht geleistet.

Im Falle eines eintretenden Dienstwechsels ist die rechtzeitige Anmeldung der neu aufgenommenen Dienstpersonen zur Zeit des Dienstesintrittes bei der betreffenden Zahlstelle der Dienstboten-Krankenkassa nicht außeracht zu lassen und im Falle der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in die Spitalspflege die sofortige polizeiliche Abmeldung zu veranlassen.

Die Einzahlung des Jahresbeitrages, die An- und Abmeldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Spitalsanweisungen erfolgt für die im I. und VIII. Bezirke wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause und für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner bei den obigen Zahlstellen voraussichtlich herrschenden Andranges wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beträge pro 1903 schon im Laufe des Monats Dezember 1902 eingezahlt werden können.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 6. November 1902.

3-3

3. 5731 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe, gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher

bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Kuratoriums vom 20. November 1897 können aus den dermal vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 K bis 400 K durch den Wiener Gemeinderat rücksichtlich Stadtrat an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Verteilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf(Geburt)scheine, ihrem Heimatscheine, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestoßene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hierbei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Jänner 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. November 1902.

3-3

3. 3808 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderat der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1902/03 das für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Konfession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiftling die Doktorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des

Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 1. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, das Impfungszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Oktober 1902.

3-3

3. 6028 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1903 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2260 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteiligt sind.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich an einem Werktag vom 2. bis inklusive 21. Jänner 1903 zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutzeugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechen berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber, in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1902.

3. 2418 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Alois Drasche'sche Armenstipendien pro 1903.)

Aus den Erträgen des Alois Drasche'schen Armenstiftungsfondes gelangen im Jahre 1903 fünfzig (50) Stipendien à 400 K und fünfzig (50) Stipendien à 200 K an arme Personen zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters, des gewesenen Fabrikanten Alois Drasche aus Brunn, solche verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig, ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügenden Erwerb besitzen, welche ferner christlicher (einschließlich evangelischer) Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in den jetzigen Gemeindebezirken I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) und XX haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbefehltes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krida gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstammlinge derselben vor allen, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu betheiligen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr, doch können diese wiederholt an dieselben Personen verliehen werden; die betreffenden Bewerber sind aber den neuen Bewerbern gleich zu betrachten und haben demnach neuerlich ihre Würdigkeit auszuweisen.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krida verurteilt worden sind.

Außerdem haben dieselben ihren Gesuchen:

1. ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis,
2. ein legales Armutszeugnis,
3. ihren Taufschein,
4. ihren Heimatschein,
5. ihren Trauschein und eventuell auch den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann
6. die Taufscheine aller ihrer Kinder beizulegen.

Wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, haben sie auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die unter 1 und 2 angeführten Zeugnisse müssen neu, das heißt nach dem 1. November 1902 ausgestellt sein.

Endlich haben sie den Nachweis über ihre derzeitige Beschäftigung und über den Umstand, daß sie in einem der Gemeindebezirke I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben und daß sie deutsch-österreichischer Nationalität sind, zu erbringen.

Die in solcher Weise belegten und mit der geforderten Erklärung versehenen Gesuche sind **längstens bis 22. Dezember 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Namen der mit einem Stipendium betheiligten Personen werden nach Anordnung der testamentarischen Bestimmungen des Stifters seinerzeit veröffentlicht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. November 1902.

3-3

3. 5603 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Armen-Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. Dezember 1901 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertrages und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **im Laufe dieses Jahres** im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 20. Jänner 1902.

3. 5810 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold sen. Stiftung.)

Infolge Verzichtleistung eines Stipendisten ist vom Studienjahre 1901/02 an ein Friedrich Gerold sen. Stipendium im Betrage von jährlich 420 K an einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zu vergeben, welcher deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder geboren ist.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien, eventuell noch durch zwei weitere, der Beendigung der Studien folgende Jahre.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armutzeugnisse und dem Nachweise ihrer Immatrikulierung als ordentliche Hörer an der k. k. technischen Hochschule in Wien belegten Gesuche **bis längstens 29. November 1902** im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Oktober 1902.

3. 6040 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Frein v. Betsera'sche Stiftung.)

Am 30. Jänner 1903 kommen aus den Interessen der Fräulein Marie Frein v. Betsera'schen Armenstiftung 185 K an zwei unbescholtene Arme der Stadt Wien ohne Unterschied des Standes und der Konfession in der Art zur Verteilung, daß aus diesem Betrage österreichische Achtguldenstücke in Gold angeschafft und diese, sowie der verbleibende Restbetrag zu gleichen Teilen an zwei Bewerber um diese Stiftung gegeben werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Nachweis über ihre Zuständigkeit in Wien, ihren Tauf(Geburt)schein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ein legales Armutzeugnis und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Dezember 1902** im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1902.

Ad Statth.-3. 83457.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'sche Stiftung für Bienenzüchter.)

Am 21. August 1903 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freih. v. Plappart-Leenher'schen Prämienstiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Beteiligung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die volkreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigentümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abteilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdigter als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volkreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigentum und die Selbstpflege der Stöcke, belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind **bis längstens 1. Mai 1903** bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrate beziehungsweise beim Wiener Magistrat zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 22. August 1902.



R. Ditmar

k. u. k. Hoflieferant.

Beleuchtungsgegenstände

für

Elektrisches Licht (Diamant-Glühlampen)

Gas (Heiz-Kochapparate)

Petroleum (Ditmar's Calorifères u. Kochöfen)

Spiritus (Ditmar's Ennosbrenner und Ager-Laternen)

Oel (Sicherheits- und Nothlampen).



Niederlagen: Wien

- I. Weihburggasse 4.
- I. Körntnerstrasse 13.
- III. Erdbergstrasse 23.
- VII. Mariahilferstr. 74 b.
- IX. Währingerstr. 54.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 93.

Freitag den 21. November 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 25. November 1902.

Mittwoch den 26. November 1902.

Donnerstag den 27. November 1902.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **11. November 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Graba,
Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Kauer,
Dr. Deutschmann,	Kissaweg,
Gräf Ferdinand,	Strasser,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Gjottbauer,	Weitmann,
Hözl,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Schreiner, Zakka.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13553) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen für den Armenrat des X. Bezirkes.

Es wurden gewählt:

Anton Dihaniß, Spenglermeister;

Franz Frank, k. k. Postoffizial;

Franz Fuchsthaller, k. k. Postamts-Expedient;

Rudolf Karner, Gemischtwaren-Verschleißer;

Leopold Herre, Hausbesitzer;

Josef Obermayer, städtischer Ober-Tierarzt;

Franz Kreuz, Schriftenmaler;

Josef Kappel, Gastwirt;

Adolf Detsch, Hausbesitzer;

Theodor Busch, Stations-Expedient;

Anton Faurig, Zimmermaler;

Anton Feichtinger, Gastwirt;

Vinzenz Pospischi, Bürger und Schuhmacher;

Franz Brunner, Schneidermeister.

Referent beantragt, diese Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(13086.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Leopoldine Babich um Erneuerung des Benützungsrechtes für das eigene Grab Nr. 11, Gruppe 17 a im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13318.) **St.-R. Büsch** referiert über das Kaufoffert des Karl Brunner auf die Baustelle Einl.-Z. 1503 in Unter-Meidling und beantragt:

Dem Karl Brunner wird die Baustelle I, Einl.-Z. 1503 in Unter-Meidling, und zwar der verbaubare Grund per 349.05 m² um den Preis von 42 K per Quadratmeter und der Vorgartengrund per 71.25 m² um den Preis von 15 K per Quadratmeter unter folgenden Bedingungen überlassen:

1. Ein Drittel des Kaufschillings ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Veräußerung, der Rest in zwei gleichen, je am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate fälligen Teilzahlungen zu berichtigen. Dem Käufer bleibt es jedoch vorbehalten, den Kaufschillingsrest auch ohne Einhaltung der obigen Termine ganz oder teilweise zu berichtigen.

2. Der Kaufschillingsrest ist mit 4½ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekte an zweiter Stelle grundbücherlich sicherzustellen.

3. Bei der Übergabe des Kaufobjektes in den physischen Besitz des Käufers hat eine gemeinschaftliche Vermessung desselben stattzufinden.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren, sowie die Kosten der feinerzeitigen grundbücherlichen Löschung des Pfandrechtes trägt der Käufer.

5. Derselbe nimmt zur Kenntnis, daß auf der Baustelle Einl.-Z. 1503 Unter-Meidling die Verpflichtung zugunsten der Gemeinde Wien intabuliert ist, den Vorgartengrund als solchen dauernd in gutem Zustande zu erhalten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13277.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission in Wien um Überlassung des Zeichensaales der Mädchen-Bürgerschule V., Embelgasse 48, und beantragt, die Überlassung des erwähnten Zeichensaales für die Zwecke der in der anstoßenden Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, untergebrachten gewerblichen Fortbildungsschule an Sonntagen vormittags von 8 bis 12 Uhr mit der Beschränkung auf das Schuljahr 1902/03 und unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13251.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Verwaltung des k. k. Post- und Telegraphenamtes XII., Meidlinger Hauptstraße 4, beziehungsweise Hufelandgasse 2, um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen in den im obbezeichneten städtischen Hause gemieteten Lokalitäten und beantragt die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13570.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anträge des Bezirksschulrates der Stadt Wien, betreffend die Verleihung von Polizien der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt an Schulkinder, und beantragt die Verleihung von prämiensfreien Polizien an die vom Bezirksschulrate in Vorschlag gebrachten 80 in Wien heimatsberechtigten Schulkinder.

(Angenommen.)

(13489.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einleitung des Hochquellenwassers in den Keller des Aufseherhauses bei dem Reservoir der Hochquellenleitung auf dem Kleinen Schafberg und beantragt, die Einleitung des Hochquellenwassers mit dem bedeckten Kostenbetrage von 500 K zu bewilligen und daselbe mit 5 hl Wasser täglich zu dotieren.

(Angenommen.)

(13496.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Kuehl in Ternitz um Verlängerung der ihm zur Ausnützung des freien Gefälles des Sierningbaches erteilten Konzessions-Frist und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(13585.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Verschönerungsvereines Strebersdorf um Bewilligung einer Subvention und beantragt, dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13498.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Errichtung von Gräbern im Friedhofe Neustift a. W. und beantragt, die Errichtung einer Doppelgruft und von zwei einfachen Gräbern in der im Bauamtsplane ersichtlichen Weise mit dem bedeckten Kostenverfordernisse von 2200 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12503.) St.-R. Sözl referiert über die Niveauabstimmung für die Greinergasse im XIX. Bezirke und beantragt:

Für die Greinergasse im XIX. Bezirke werden in der Strecke vom Hause Dr.-Nr. 16 bis zur Hammerschmidtgasse die künftigen Straßenhöhen im Anschlusse an das bereits genehmigte Niveau nach

den im Lageplane beziehungsweise Längenprofil B.-A.-Z. 906/XIII ex 1902 eingeschriebenen Notizen bestimmt.

(Angenommen.)

(13330.) St.-R. Sözl referiert über die Kostenüberschreitung anlässlich der Wiederaufstellung des Donauschiffbades in Kahlenbergdorf und der Errichtung einer Schwimmabteilung daselbst und beantragt, die eingetretene Kostenüberschreitung im (bedeckten) Betrage von 310 K 80 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(13170.) St.-R. Sözl referiert über das Ansuchen des Stephan Kaprinay um Baubewilligung für einen Zubau auf der Realität Dr.-Nr. 36 Iglasegasse, XIX. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zur Herstellung des Zubaus, und zwar in der derzeit bestehenden Gebäudelage gegen Ausstellung eines grundbücherlich sicherzustellenden Demolierungsverweises zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12592.) St.-R. Sözl referiert über das Offert der Firma Bachofen & Medinger auf Verkauf der an der Ecke der Heiligenstädter- und Grinzingerstraße im XIX. Bezirke befindlichen Brückenwage an die Gemeinde und beantragt, auf das Verkaufsangebot sowie auch auf die Verwendung derselben als öffentliche Brückenwage auf Grund einer anderweitigen Vereinbarung mit der genannten Firma nicht einzugehen.

Bei der Abfassung des Detailprojektes für die Umwandlung des Ruzsdorfer Schlachthauses in ein Schweineschlachthaus ist auf die Errichtung einer öffentlichen Brückenwage Rücksicht zu nehmen.

(Angenommen.)

(13463.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Arthur Milař um Baubewilligung für die Realität Kat.-Parz. 10/15, 11/5 und 12/20, Einl.-Z. 243 Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, die angeforderte Bauerleichterung hinsichtlich der herzustellenden Dachbodenzimmer zuzugestehen.

(Angenommen.)

(13558.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Josef Zalabál um Bewilligung zur Grundtrennung bezüglich der Realität Grundparzelle 34/2, Einl.-Z. 514 im XIII. Bezirke, Anton Langergasse, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13538.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Alma Brunner zur Planauswechslung bezüglich des Hauses XIII., Sankt Veitgasse, Kat.-Parz. 134/6, Einl.-Z. 286, und beantragt, die Bauerleichterung hinsichtlich der herzustellenden Dachbodenzimmer zuzugestehen.

(Angenommen.)

(13488.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Eduard Peter, Wäschefabrik, um Erhöhung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf im Hause XIII., Breitenferstraße 49, bis zu einem Quantum von 250 hl täglich und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13462.) St.-R. Bauer referiert über die Hereinbringung von Zins- und Schulhellern nach Valentin Nowak für die Häuser Konfr.-Nr. 113 und 159 Baumgarten im Gesamtbetrage von 27 K 94 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(12946.) St.-R. Branneiß referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Doppel-Volksschule XIV., Rauergasse, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. die Herstellung der Flachziegelgewölbe an Franz Ludwig mit 3 Prozent Nachlaß zu Post I und zu dem Kostenanschlagspreise bei Post II;

2. die Stukkaturerarbeiten an Jakob Probsts Witwe mit dem offerierten Nachlasse von 24 Prozent;
3. die Steinmearbeiten an Leopold Schäftner bei Verwendung von Wrastotiner Granit mit dem angebotenen Nachlasse bei Post 1 bis 27, 30 und 31 und Post 28 ganz harter Kaiserstein per 5·4 Prozent und 10 Prozent Aufzählung bei Regiearbeiten;
4. die Zimmermannsarbeiten an E. Pollak mit dem zugestandenem Nachlasse von 12 Prozent für Post 1, 2, 11, 13, 16, 18, 21, 24 bis 30, 32, sowie von 6 Prozent für Regiearbeiten und die übrigen Posten;
5. die Spenglerarbeiten an Johann Marwan mit dem Anbote von 11 Prozent Nachlaß;
6. die Bautischlerarbeiten an die Firma F. Wissings Witwe mit dem angebotenen Nachlasse von 15 Prozent;
7. die Anstreicherarbeiten an Engelbert Dorn mit dem zugestandenem Nachlasse von 30 Prozent;
8. die Glaserarbeiten an Karl Schnürer mit dem angebotenen Nachlasse von 11 Prozent;
9. die Asphaltierer- und Holzzementarbeiten an die Firma Cooper & Cie. mit 40 Prozent Nachlaß;
10. die Herstellung der Terrazzopflasterung an Albert Hammer mit dem offerierten Nachlasse von 8 Prozent;
11. die Lieferung der Steinzeugwaren der Firma „Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft“ mit dem Nachlasse von 29 Prozent;
12. die Möbeltischlerarbeiten und die Schulbanklieferung an Robert Scheiber mit dem angebotenen Nachlasse von 18·5 Prozent beziehungsweise von 17·5 Prozent;
13. die Lieferung der Einfriedungsgitter an die Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser zu den Kostenanschlagspreisen;
14. die Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung an die Firma Maluschek & Komp. mit dem angebotenen Nachlasse von 22·5 Prozent;
15. die Herstellung der elektrischen Beleuchtung an die Firma Sturm & Komp. mit dem zugestandenem Nachlasse von 25 Prozent vom Kostenanschlagspreise.

Weiters wird beantragt, daß die Bildhauerarbeiten wegen Mangel der erforderlichen Behelfe derzeit nicht vergeben werden und diesbezüglich erst nach Fertigstellung der Detailzeichnungen für die Fassadierung eine neue Offertverhandlung stattfinden soll, wozu jene Firmen, welche sich schon derzeit an der Offertverhandlung beteiligt haben, besonders eingeladen werden.

Die Vergabung der Gasofenlieferung wird erst nach Prüfung der bezüglichen Dientypen erfolgen.

St.-R. Weitmann beantragt, die Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung dem H. Horicky mit dem zugestandenem Nachlasse von 23·5 Prozent zu übertragen.

Es wird der Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Rauer beantragten Abänderung angenommen.

Die Schlosserarbeiten werden an F. Krejci mit dem angebotenen Nachlasse von 18 Prozent vergeben.

(13231.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Ausbau der Doppel-Volksschule im X. Bezirke, Laimäder-Schrankenberggasse, und beantragt:

Die zum Ausbaue der Doppel-Volksschule im X. Bezirke, Laimäder-Schrankenberggasse, erforderlichen Arbeiten werden in nachstehender Weise vergeben:

1. die Herstellung der Flachziegelgewölbe an Eduard Schneider zu den Kostenanschlagspreisen;
2. die Stukkaturerarbeiten an Anton Rezabel mit dem offerierten Nachlasse von 21 Prozent;
3. die Steinmearbeiten bei Verwendung von Wrastotiner Granit an Leopold Schäftner mit dem zugestandenem Nachlasse von 8·5 Prozent;
4. die Bildhauerarbeiten an August Böck mit dem angebotenen Nachlasse von 40 Prozent;
5. die Zimmermannsarbeiten an Wenzel Janisch mit dem offerierten Nachlasse von 6 Prozent;
6. die Spenglerarbeiten an Johann Marwan mit dem angebotenen Nachlasse von 12 Prozent;
7. die Bautischlerarbeiten an Wenzel Franek mit dem zugestandenem Nachlasse von 16·5 Prozent;
8. die Schlosserarbeiten an Franz Blaschek mit dem Anbote von 15 Prozent Nachlaß;
9. die Anstreicherarbeiten an Franz Langs Witwe mit dem offerierten Nachlasse von 32·5 Prozent;
10. die Steinzeugwarenlieferung an die fürstlich Liechtenstein'sche Tonwarenniederlage mit dem zugestandenem Nachlasse von 26·6 Prozent;
11. die Möbeltischlerarbeiten und die Lieferung der Schulbänke an Robert Scheiber mit dem angebotenen Nachlasse von 18·5 Prozent beziehungsweise von 16·5 Prozent;
12. die Herstellung des Einfriedungsgitters an Johann Meerkatz mit dem angebotenen Nachlasse von 6 Prozent;
13. die Ausführung der Wasserleitung und der Gasinstallation an die Firma Maluschek & Komp. mit dem zugestandenem Nachlasse von 20·5 Prozent beziehungsweise 20·2 Prozent;
14. die Herstellung der maschinellen Einrichtung für die Niederdruckdampfheizung an die Firma B. & E. Rörting nach den Kostenanschlagspreisen der Firma mit dem Gesamtbetrage von 8472 K 25 h und endlich
15. die Lieferung der Reguliersfüßßen an die Firma May Bode & Komp. mit dem zugestandenem Anbote von 19 Prozent Nachlaß.

(Angenommen.)

(13459.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz und der Katharina Böhn um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Kat.-Parz. 557, Einl.-Z. 784 in Kaiser-Ebersdorf, XI., Hörtinggasse, und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen, sowie die angeforderte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung eines frei stehenden hölzernen Abortes, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(12980.) St.-R. Braun referiert über den Bericht der Verwaltung des Wiener Zentralfriedhofes, betreffend die Pensionierung des Totengräbergehilfen Alois Zierfaß, des Wasserleitungs-Aufsehers Franz Stieböck, sowie des Nachwächters Josef Solek, und beantragt, den letztgenannten unter Anweisung der normalmäßigen Bezüge zu pensionieren, die Pensionierung des Alois Zierfaß und Franz Stieböck jedoch abzulehnen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13390.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Zuschrift der Genossenschaft der Zahntechniker in Wien, mit welcher für die bewilligte Subvention von 300 K der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(13495.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung der Maschinistenstelle I. Klasse im Wasserwerke in Breitensee und beantragt, diese Stelle dem Wilhelm Gaspari zu verleihen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13554.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung der erledigten Hausaufseherstelle im Wiener Bürgerverforgungshause und beantragt, die Stelle dem städtischen Hausdiener Wilhelm Herusch vorläufig provisorisch, mit dem Anspruche auf definitive Bestellung nach einer einjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung, zu verleihen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(12785.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung eines praktischen Arztes für den Zentral-Viehmarkt und das Schlachthaus St. Marx an den drei Hauptmarkttagen und beantragt, die ausgeschriebene Stelle eines Inspektionsarztes für den Zentral-Viehmarkt und das Schlachthaus St. Marx an Dr. Karl Ritter v. Schwarz mit dem Besatze zu vergeben, daß demselben aus dieser Bestellung außer dem vereinbarten ärztlichen Honorar kein sonstiger, wie immer gearteter Anspruch aus seinem Verhältnisse zur Gemeinde Wien dieser gegenüber zustehe.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13193.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schuldienerwitwe Antonia Feldenberger um Anweisung der Witwenpension und beantragt:

1. Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 650 K mit Rücksicht auf den letzten Aktivitätsgehalt des verstorbenen Gatten Rajetan Feldenberger vom 1. Oktober 1902 an unter gleichzeitiger Einstellung der Aktivitätsbezüge des Verstorbenen.

2. Gemäß § 22 der Pensionsvorschrift Anweisung des Krankheits- und Leichenkostenbeitrages von 325 K.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13411.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Amalia Happich, Witwe des Oberlehrers i. P. Vinzenz Happich, um Anweisung der Witwenpension, des Sterbequartals, sowie der Quartiergeldtangente und beantragt, der Gesuchstellerin anlässlich des am 1. Oktober 1902 erfolgten Ablebens ihres Gatten des Oberlehrers i. P. Vinzenz Happich die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1520 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. November 1902 angefangen, dann das bereits im kurzen Wege behobene Sterbequartal per 950 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa zuzuerkennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13195.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Hermine Schleifer, Volksschul-Direktorwitwe, um gnadenweise Erhöhung ihrer Pension und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(13258.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, um Zustimmung zur zeitlichen Pensionierung des Bahnwärters Franz Kobta und beantragt, die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt sich mit der Besetzung des Bahnwärters Franz Kobta in den zeitlichen Pensionsstand einverstanden.

(Angenommen.)

(13259.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, um Zustimmung zur Pensionierung der Beamtin Marie Kienesberger und beantragt: Die „Gemeinde

Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt sich mit der Besetzung der Beamtin Marie Kienesberger in den Pensionsstand einverstanden.

(Angenommen.)

(13536.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehrer Johann Langer und Ferdinand Scheuner um Bewilligung zur Benützung des leerstehenden Schulzimmers Nr. 43 der Bürgerschule für Knaben XII., Singrienergasse, durch 2 Stunden wöchentlich, zur Abhaltung von musikalischen Proben mit Schülern dieser Anstalt und beantragt, den Gesuchstellern das bezeichnete Schulzimmer unentgeltlich unter der Bedingung zu überlassen, daß diese Proben nur nach Schluß des Unterrichtes oder an schulfreien Nachmittagen abgehalten werden.

(Angenommen.)

(13540.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Jakob Kreisky um Abschreibung der für den Wassermeherverbrauch im Hause Dr.-Nr. 137 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, für die Zeit vom III. Quartal 1897 bis 2. Juni 1898 vorgeschriebenen Gebühr per 140 K 78 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage

(Angenommen.)

(13545, 13400, 13399, 13401.) St.-R. Tomola referiert über das Gesuch des Karl Wuthenthaller, Heinrich Emminger, Rupert Hainzl und Gustav Fettingner um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Anstellung bei den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(13546.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Flohberger um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Stelle bei den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(13252.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Kanzlei-Diurnisten Anton Haberdis um Gewährung einesurlaubes gegen Karenz der Bezüge und beantragt, dem Gesuchsteller einen Urlaub gegen Karenz der Bezüge, und zwar vorläufig auf die Dauer eines Jahres zu erteilen.

Gleichzeitig wird die Magistrats-Direktion ermächtigt, für die Dauer der Abwesenheit des Gesuchstellers einen Ersatz-Diurnisten aufzunehmen.

(Angenommen.)

(13196.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Heizers Josef Will um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Amtsdienerstelle und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13406.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Pöggeldsdorf um Überlassung der Lokalitäten des ehemaligen Notspitals in Pöggeldsdorf behufs provisorischer Unterbringung von Verunglückten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13412.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Egidius Janak, Schuldiener am städtischen Pädagogium, um Einleitung des elektrischen Lichtes in seine Dienstwohnung und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Genehmigung der Kosten (50 K für die Einrichtung und 10 K 50 h für den jährlichen Stromverbrauch).

(Angenommen.)

(13279.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Josef Plail um Zulassung seiner Tochter Stephanie Plail als Hospitantin an dem städtischen Kindergarten XIX., Hammerschmidtgasse 26, im Schuljahre 1902/03 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13275.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ um Bewilligung einer Subvention und beantragt:

Das Ansuchen der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ um eine Subvention in der Höhe des Lohnes des von der Gesellschaft gehaltenen Dieners per jährlich 1440 K wird abgewiesen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13507.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Kanzlisten II. Klasse Franz Kastner um Beförderung zum Kanzlisten I. Klasse und beantragt, den Genannten zum Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezüge von 130 K und dem jährlichen Mietzinseitrage von 300 K zu befördern.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13508.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Kanzlisten II. Klasse Sebastian Wester um Beförderung zum Kanzlisten I. Klasse und beantragt, den Genannten zum Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezüge von 130 K und dem jährlichen Quartiergeldbeitrage von 300 K zu befördern.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13509.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten Franz Mühr um Einreihung in den Status der Kanzlisten I. Klasse und beantragt, den Genannten mit Rücksicht auf seine Dienstzeit (seit 26. September 1892) als Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezüge von 130 K und dem jährlichen Mietzinseitrage von 300 K einzureihen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13510.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des provisorischen Magistrats-Konzipisten Dr. Heinrich Mübel um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten zum definitiven Magistrats-Konzipisten mit dem Range nach Dr. Karl Hartl im Sinne des Statthaltereierlasses vom 27. Mai 1901, Z. 3151/Pr., und des Gemeinderats- beziehungsweise Stadtrats-Beschlusses vom 5. Juli 1901, Z. 6922 ex 1901, zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13573.) **St.-R. Graba** referiert über den Antrag des Gem.-Rates Schreiner, betreffend die Einführung von Automobilen bei der städtischen Feuerwehr, und beantragt:

1. Es wird der Ankauf der von den Österreichischen Elektromobilwerken angebotenen zwei Wagengestelle samt Elektromobilen à 1800 K, sowie die Anschaffung von Vollgummireifen per je 1000 K und die Ausgestaltung der Wagengestelle zu Löschzwecken mit dem Betrage von je 2000 K, endlich die Anschaffung von zwei Akkumulatorenbatterien per je 1300 K, mithin im Gesamtbetrage von 12.200 K genehmigt.

2. Zur Ausgabe-Nubrik XX 5 b wird für das Jahr 1902 ein Zuschußkredit von 9600 K bewilligt.

3. Der Teilbetrag per 2600 K ist in das Budget pro 1903 einzustellen.

St.-R. Dr. Krenn beantragt, der Magistrat sei aufzufordern, über die Elektrifizierung des Fuhrwerksbetriebes der städtischen Feuerwehr ehestens zu berichten.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des **St.-R. Doktor Krenn** angenommen.

(13153.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Kredites von 1000 K zur Bestreitung der Auslagen anlässlich der Verteilung von Altersrenten und Aussteuerpolizzen der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt am 30. November 1901 und beantragt die Bewilligung gegen nachträgliche Verrechnung.

(Angenommen.)

(13551.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Überlassung von Heizmaterial an die beiden Aufseher

der städtischen Epidemiepitäler XX, Engerthstraße 105, und XVII, Gilmgasse 18, und beantragt, den Magistrat aufzufordern, zu berichten, ob nicht den beiden Aufsehern mit Rücksicht auf die nach Anschauung des Stadtrates zu hoch bemessenen Kohlenquantitäten geeignete, d. h. besser beheizbare Naturalwohnungen zugewiesen werden könnten.

(Angenommen.)

(13257.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zu den Ausgabe-Nubriken XX 5 a und 5 b „Instandhaltung beziehungsweise Neuanschaffung von Löschgeräten“ und beantragt, zur Ausgabe-Nubrik XX 5 a einen Zuschußkredit von 3465 K 69 h und zur Ausgabe-Nubrik XX 5 b einen Zuschußkredit von 1063 K 86 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(13256.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Nubrik XX 5 a im Betrage von 335 K 30 h anlässlich der Reparatur von Feuerwehrhelmen und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(13547.) **St.-R. Graba** referiert über die Entsendung eines Telegraphisten der städtischen Feuerwehr behufs Unterweisung der mit der Bedienung der Telegraphenleitung Wien-Tullnerbach zu betrauenden Organe der Wienflußaufsicht und Wientalwasserleitung im Telegraphieren und beantragt:

Es wird die Entsendung eines Telegraphisten oder Ober-Telegraphisten der städtischen Feuerwehr in die beiden Stationen Hadersdorf-Weidlingau und Tullnerbach der Telegraphen- und Telephonleitung Wien-Tullnerbach zum Zwecke der Instruierung der mit der Handhabung der Apparate in diesen Stationen zu betrauenden Personen auf die Dauer von längstens 20 Tagen genehmigt und diesen Organen der städtischen Feuerwehr ein Betrag von täglich 5 K als Pauschalersatz zur Bestreitung der Fahrt- und Zehrungsauslagen bewilligt.

(Angenommen.)

(12916.) **St.-R. Graba** referiert über die Hercinbringung von rückständigen Lizenzgebühren per zusammen 318 K 99 h nach Anton Forstner (V. Bezirk) und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(13497.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Anton Kail, gewesenen städtischen Sanitätsdieners, um Erhöhung der Gnadengabe und beantragt die Erhöhung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 14. Mai 1897, Z. 3238, auf Lebensdauer bewilligten Gnadengabe von jährlich 360 K ab 1. September 1902 auf jährlich 440 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12437.) **St.-R. Graba** referiert über den Jahresbericht und Rechnungs-Abschluß der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien für das Jahr 1900 und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(12499.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Übernahme der Vieh- und Fleischmarktlast am Zentral-Viehmarkt durch die Gemeinde, und beantragt, den Magistrat anzuweisen, von dem Vorsteher der Fleischheller-Genossenschaft Johann Kiselek, sowie von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft die Verantwortung des Fragebogens abzuverlangen.

(Angenommen.)

(13529.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 7. Oktober 1902, Z. 19193, betreffend die Erwerbsteuer-Aufteilung für die Böhmische Montan-Gesellschaft in Wien pro 1902, und beantragt, von der Erhebung des Rekurses gegen die Erwerbsteuer-Aufteilung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(13528.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 4. Oktober 1902,

Z. 16277, betreffend die Erwerbsteuer-Aufteilung für die Firma Gebrüder Enderlin, Druckfabrik und mechanische Weberei-Aktiengesellschaft in Wien, und beantragt, von der Ergriffung des Rekurses gegen die Erwerbsteuer-Aufteilung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(13552.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Urteil des k. k. Bezirksgerichtes Hernals über die Besitzklage des Adolf Schuch, Hausbesitzer, IV., Heugasse 58, gegen die Gemeinde Wien rüchlich des Benützungrechtes einer Gruft im Dornbacher Friedhofe und beantragt die Kenntnisnahme.

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob Gerichtskosten beansprucht und zuerkannt wurden.

(Angenommen.)

(13493.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Kabellegung der städtischen Elektrizitätswerke zu der Akkumulatorenladestation auf dem Staatsbahnhofe im X. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß anlässlich einer Kabellegung des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung über Bahngrund der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu der auf dem Wiener Bahnhofe dieser Gesellschaft befindlichen k. k. Akkumulatorenladestation an die Bahngesellschaft als Grundeigentümerin der mit dem Schreiben derselben vom 1. Oktober 1902, Z. 137166, E IV, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt und der von der Bahngesellschaft verlangte Anerkennungszins von jährlich 2 K pro 1902 auf Rechnung des Baues und von 1903 angefangen auf Rechnung des Betriebes der städtischen Elektrizitätswerke an die Bahngesellschaft entrichtet werde.

(Angenommen.)

(13539.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda über die Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe, betreffend die Beschwerde des Dr. Ferdinand Wimmer bezüglich Trottoirherstellung vor dem Hause XVIII., Karl Ludwigstraße 38, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(13271.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 29. September 1902, Nr. 6907 ex 1902, betreffend die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Exhumierung des Jakob Schäßler im Ottakringer Friedhofe, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(13474.) St.-R. Wessely referiert über die neuerliche Besetzung der Hausbesorgerstelle im rückwärtigen Trakte der Bürgerhospitalfondshäuser Dr.-Nr. 23/25 Mariahilferstraße, VI. Bezirk, und beantragt, die Hausbesorgerstelle dem Thomas Schwai vom 1. November 1902 an zu verleihen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13269.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Fuhrwerksbesitzer Anton Halmer und Anton Rothbauer um Übertragung der Fuhrwerkebestellung für die Abfuhr des Marktlehrichs, die Reinigung und Instandhaltung der Straßen zc. im III. Bezirke und beantragt, im Sinne des § 22 der bezüglichen Bedingnisse die Zustimmung zu erteilen, daß nach dem verstorbenen Anton Rothbauer, welchem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 29. Mai 1901, Z. 6300, die Besorgung der zur Abfuhr des Marktlehrichs und der zum Zwecke der Herstellung, Reinigung und Instandhaltung der Straßen, Gassen und Plätze im III. Bezirke erforderlichen Fuhrwerksleistungen, ferner die Beistellung der Vorspitzenwagen samt Schleuderer, die Beistellung der Bespannung der Schneepflüge, Rehrmaschinen zc. im genannten Bezirke bis 30. Juni 1903 übertragen wurde, der Testaments-Exekutor Anton Halmer und der

erblasserische Sohn Anton Rothbauer diese Leistungen gemeinschaftlich auf Rechnung der Verlassenschaft fortführen, jedoch höchstens bis zum Ablaufe des Vertrages.

(Angenommen.)

(13407.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Louis Ruzic um Baubewilligung zur Herstellung eines Bierablaßschachtes im Trottoir bei dem Hause VI., Wollöberggasse 6, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß hierfür der übliche Revers ausgestellt und ein jährlicher Platzzins von 30 K (entsprechend den 5prozentigen Zinsen des Grundwertes) vom Tage der Fertigstellung an stets im vorhinein entrichtet werde.

(Angenommen.)

(13549.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt für die Regulierung des Platzes an der Einmündung der Windmühl- und Barnabitingasse in die Gumpendorferstraße im VI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt zu genehmigen und zur Kenntnis zu nehmen, daß die teilweise Ausführung dieser Regulierung gleichzeitig mit der Umpflasterung der Windmühlgasse erfolgt.

(Angenommen.)

(13405.) St.-R. Wessely referiert über die Weiterverwendung des für die Kühlanlage in der Großmarkthalle bestellten Hilfsarbeiters und beantragt, das Stadtbauamt zu ermächtigen, den zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 25. Juli 1901, Z. 9307, für die Kühlanlage in der Großmarkthalle auf die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober 1902 bestellten Hilfsarbeiter bis Ende Februar nächsten Jahres weiter verwenden zu dürfen.

(Angenommen.)

(7612.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Adolf Lenhard um Bewilligung zur Anbringung eines freien Daches über seinen offenen Marktstand auf dem Kärntnermarkt und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(13557.) St.-R. Höfl referiert über das Ansuchen der k. k. Distrikalgebäude-Direktion um Bewilligung zur Planauswechslung für den Umbau der alten Trakte des Gebäudes des k. k. Gewerbeförderungsdienstes, IX., Sebringgasse 9, und beantragt, den Magistrat (Abteilung XIV) zu ermächtigen, bei dem am 12. November 1902 stattfindenden Lokalaugenschein die Zustimmung zur Herstellung der auf den Straßengrund vorspringenden Lesenen unter der Bedingung zu erteilen, daß für die hiedurch in Anspruch genommene Straßengrundfläche per 0.0644 m² ein Pauschalbeitrag von 10 K entrichtet werde. Im Falle der grundbücherlichen Zuschreibung dieses Grundes sind die Kosten hierfür von dem k. k. Anr zu bestreiten.

(Angenommen.)

(13013.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Rekurs des Georg Dobruschka und Ferdinand Schafhauser gegen die Vorschreibung einer Kanaleinmündungsgebühr für das Haus XVII., Blumengasse, Ecke Syringgasse, Einl.-Z. 1830 Hernals, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(13465.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des G. A. Wahß um Baubewilligung für eine Villa auf der Realität Einl.-Z. 309 Dornbach, Ecke der Klampfelberggasse, und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13471.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Hereinbringung eines Pachtzinsrückstandes nach Anna Matuschka, für die städtischen Wiesenparzellen 522/7 und 521/1 in Dornbach, XVII. Bezirk, und beantragt die Abschreibung des Rückstandes per 195 K aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 12. November 1902.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Straßer,
Gräf Ferdinand, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wesselsky,
Hölzl, Wessely,
Hraba, Bazka.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Gsottbauer,
Hörmann, Schreiner, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13544.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des inneren Lerchenfeldergürtels im VII. beziehungsweise XVI. Bezirke vor den Häusern Dr.-Nr. 36 bis 42 und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Detailprojekt wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 10. Oktober 1902 einschließlich der Instandsetzung der Promenadewege mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5862 K 34 h genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten und die Instandsetzung der Promenadewege sind vom Stadtpark-Inspektorat in eigener Regie, die Aufstellung des Sprizhydranten vom Stadtbauamte im karrenten Wege vorzunehmen und ist mit den Arbeiten sofort zu beginnen. Der Hydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 10 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert.

(Angenommen.)

(13453.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Ersten allgemeinen kaufmännischen Fortbildungsvereines um Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule VII., Zieglergasse 49, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13421.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Anschaffung von Pflastersteinen und beantragt, den Ankauf von 172.000 Stück 7/7zölligen Würfeln, 47.500 Stück 5/7/9zölligen doppelt gerigten Steinen, 20.000 Stück 5/7/7zölligen doppelt gerigten Steinen, 900 m Randsteinen und 1300 m³ Köpflsteinen zu genehmigen.

Die Lieferung der Steine wird gemäß dem Magistrats-Antrage an Leopold Straßer, Anton Poschacher, J. E. Löwenfelds Witwe, Bayerische Granit-Aktiengesellschaft, Ludwig Böck, Leopold Heindl und Fürstlich Alex. Thurn-Taxis'sche Granitwerke zu Dornach vergeben.

(Angenommen.)

(13600.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Architekten Max Hegele um Ausfolgung des seinem Konkurrenzprojekte für das Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum angeschlossenen Bildes des Kaiser-Pavillons und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13594.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Verpflegung minderjähriger Waisenhauspfleglinge und beantragt, den Zöglingen, welche nach Beendigung der gewöhnlichen Schulpflicht im Waisenhan-

selaffen werden oder welche eine Mittelschule besuchen, für den Fall, als es der Hausarzt für angemessen erklären sollte, die Kost für Er-wachsene zu verabreichen. (Angenommen.)

(13084.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Erweiterung des Hernalser Friedhofes und beantragt:

1. Das bauamtliche Detailprojekt für die Erweiterung des Hernalser Friedhofes — wobei die Deichgräberarbeiten, Erd- und Bau-meisterarbeiten und Steinzeuglieferungen im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung, die übrigen an die Ersteher der kurrenten Arbeiten zu vergeben sind — wird mit dem Kostenbetrage von 56.279 K 65 h genehmigt.

2. Für die Herstellung der Einfriedungsmauer wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Baukonsens erteilt.

3. Mit der permanenten Überwachung des Erweiterungsbau'es während der mit 81 Arbeitstagen festgesetzten Arbeitszeit ist ein Beamter des städtischen Bauamtes zu betrauen, und wird diesem gemäß § 26 des Gebührennormales ein Gehrgeld von 4 K pro Tag bewilligt. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(13033.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Firma H. Kella & Komp. um Ausfolgung des von der Verdienstsumme in Abzug gebrachten Betrages von 603 K 62 h für die zum Kanalbau in der Hernalser Hauptstraße im Jahre 1899 gelieferten hydraulischen Bindemittel und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(13472.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des J. Schetka um Erhöhung des Wasserbezuges von täglich 3 hl für den industriellen Bedarf im Hause XVII., Geblergasse 123, auf täglich 17 hl und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13374.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Julius Mitschke, Stadtbaumeisters, um Nachsicht der Überschreitung des Termines für die Kanalbauten in der Kalvarienberg-, Haslinger-, Weiß- und Rattergasse, XVII. Bezirk, und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13580.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Mathias Reidl um Ermäßigung der Kanaleinmündungs-gebühr für die Realität Dr.-Nr. 4 Güpferlingstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungs-gebühr im normalen Betrage von 915 K 60 h vorläufig mit 251 K 60 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(13466.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Ab-schreibung der nach Therese Weber, XVII. Bezirk, ausstehenden Lizenzgebühr per 598 K 92 h (Lizenz Nr. 226) und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(13470.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Ab-gabe von Hochquellenwasser für das städtische Schulgebäude XVII., Kastnergasse 29, und beantragt die Abgabe von täglich 30 hl Hoch-quellenwasser gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13468.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das An-suchen der Firma Dr. Lilienfeld & Komp. um Bewilligung zum Bezuge von täglich 50 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf im Hause XVII., Ottakringstraße 20, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13467.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das An-suchen der Emilie Kerl um Ermäßigung der für den Wassermehr-

verbrauch im Hause Dr.-Nr. 29 Ortliebasse, XVII. Bezirk, im I. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 19 K 24 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 12 K 3 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13579.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Henninger um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 23 Braungasse im XVII. Bezirke, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 1023 K 12 h vorläufig mit 549 K 12 h zu bemessen. (Angenommen.)

(13272.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Heinrich Hirt um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe F, Nr. 81 im Hernaller Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13068.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Eduard Witterl Edlen v. Salzburg um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 4 Eurlandgasse, XVII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 721 K 20 h vorläufig mit 488 K 80 h zu bemessen. (Angenommen.)

(13469.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Gustav Schwarz um Bewilligung zum Bezuge von täglich 35 hl Hochquellenwasser für den Betrieb der Dampfwascherei im Hause XVII., Hernaller Hauptstraße 111, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13623.) St.-R. Högl referiert über die Vermietung von Wohnungen im städtischen Zinshause IX., Pichetensteinstraße 135, und beantragt:

1. Die Wohnung Nr. 17/18 im städtischen Zinshause IX., Pichetensteinstraße 135, wird an Emil Müller ab Februar-Termin 1903 um den Brutto-Jahreszins von 2400 K und gegen die übliche vierteljährliche Kündigung vermietet. Der Mieter hat die Hälfte der Kosten der von ihm gewünschten Adaptierungsarbeiten zu tragen.

2. Für den Fall, als Emil Müller auf die letztgenannte Bedingung nicht eingeht, ist die Wohnung Nr. 15 dem Isidor Steiner gemäß dem Magistrats-Antrage um den Brutto-Jahreszins von 1350 K zu vermieten. (Angenommen.)

(12689.) St.-R. Högl referiert über die Vorschreibung der Taxe für das Ansuchen der Therese Soini um Bewilligung zur Anbringung einer Ankündigungstafel an der Rampe vor dem Hause XIX., Döblinger Hauptstraße 85, und beantragt:

Im vorliegenden Falle hat es, nachdem der Betrag schon einbezahlt und die Erledigung an Frau Soini bereits erlossen ist, bei der analogen Anwendung der Taxipost 9 zu verbleiben; in Zukunft ist bei derlei Ansuchen seitens der Plakatierungsanstalt der Th. Soini aus Billigkeitsrücksichten die Post 27 des Taxtarifes (6 K) in Anwendung zu bringen und sind hievon die magistratischen Bezirksämter zu verständigen. (Angenommen.)

(13366.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Marie Klor um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Realitäten Dr.-Nr. 1/3 Wattgasse im XVI. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 137.322 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß

dem Bauamts-Antrage mit 30 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 4119 K 66 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(13542.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XVI. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung der Überschreitung des Gartenpräliminares um 6459 K 59 h im Jahre 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13261.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XVI. Bezirkes um Zuweisung von Pflastersteinen zur kurrenten Pflastererhaltung und beantragt die Zuweisung von 2000 Stück 7/7" gen Würfeln, 3000 Stück Halbguststeinen und 50 m³ großen ordinären Steinen. (Angenommen.)

(13278.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschulstationen“ um leihweise Überlassung von alten Schulbänken und beantragt die leihweise Überlassung von vier alten einfachen und zwei alten doppelten Turnsaalbänken gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13601.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Auflösung des Gesellschaftsverhältnisses des Maurermeisters Franz Feigl, sowie des Brunnenmeisters Karl Schuller, städtische Kontrahenten für die kurrenten Erd- und Baumeisterarbeiten in den Bezirken XVI und XIX, und beantragt:

1. Die Auflösung des Gesellschaftsverhältnisses wird zur Kenntnis genommen.

2. Die kurrenten Erd- und Baumeisterarbeiten für die Bezirke XVI und XIX bis zum Ende der Vertragsperiode, das ist bis Ende Dezember 1903 werden unter den bisherigen Bedingungen übertragen:

- für den XVI. Bezirk an Franz Feigl gegen eine Aufzahlung von 12 Prozent auf die Tarispreise;
- für den XIX. Bezirk an Karl Schuller gegen eine Aufzahlung von 9 Prozent. (Angenommen.)

(13464.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Abschreibung der nach Marie Schlerer, XVI. Bezirk, ausstehenden Lizenzgebühren per 104 K 16 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(13589.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den mit der Beaufsichtigung der Arbeiten für die Herstellung eines Gehsteiges über die Stadtbahn im Zuge der Degengasse zu betrauenden Bauamtsbeamten und beantragt die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von täglich 4 K. (Angenommen.)

(13012.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Edmund Winkler um Bewilligung von vierteljährigen Raten à 50 K zur Entrichtung der Kanaleinmündungsgebühr per 348 K für das Haus XVI., Seeböckgasse 39, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

Die Forderung der Gemeinde ist grundbücherlich sicherzustellen und mit 5 Prozent zu verzinsen. (Angenommen.)

(13624.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Rekonstruktion und Erhaltung der Kohlenstraße, V. Bezirk, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und den Magistrat zu ermächtigen, der Südbahn-Gesellschaft den Ersatz der halben Erhaltungskosten vom 1. November 1902 an unter der Bedingung zuzusagen, daß die Kohlenstraße bis auf weiteres dem allgemeinen Verkehr geöffnet bleibt. (Angenommen.)

(13550.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XII. Bezirkes um Zuweisung von 3000 m³ Schlägelschotter und 2000 m³ Grubenschotter und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle die Bestellung von 3000 m³ Schlägel-
schotter und 2000 m³ Grubenschotter mit dem Kostenbetrage von
27.080 K für den XII. Bezirk genehmigen.

2. Behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen
Betrages wird ein Zuschußkredit per rund 29.500 K zur Ausgabe-
Rubrik XXII 2 a bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(13571.) St.-R. B ü s c h referiert über das Anerbieten des Edward
H e p p i c h zur käuflichen Erwerbung der Baustelle Einl.-Z. 622 an
der Ecke der Malfatti- und Koflergasse, V. Bezirk, um 40 K per
Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu
geringen Angebotes. (Angenommen.)

(13377.) St.-R. B ü s c h referiert über den Magistratsbericht,
betreffend das Ansuchen des Christian S c h ü t z um Baubewilligung
für die Realität Dr.-Nr. 16 Ziegelofengasse, V. Bezirk, und beantragt,
die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß ein Revers
nach dem beiliegenden Muster ausgefertigt und eingelegt wird.

(Angenommen.)

(12286.) B.-R. O p p e n b e r g e r referiert über das Ansuchen der
Franziska W e i s z um Bewilligung zur Ausstellung eines Kastanien-
bratofens an der Sophienbrücke, II. Bezirk, und beantragt die Ab-
lehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12685.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über die gerichtliche
Einbringung des nach Leopold L e h n i n g e r aushaftenden Rückstandes
per 896 K 1 h für den Wasserbezug im Hause I., Johannesgasse 2/4,
und beantragt die gerichtliche Einbringung des Rückstandes durch einen
rechtkundigen Beamten des Bezirksamtes (Angenommen.)

(12396.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über das Ansuchen
des Johann S c h m i t t, Pächters der Restauration im städtischen Lager-
hause, um Nachschaffung von Inventargegenständen, sowie um Aus-
besserung des Herdes und des Fußbodens und beantragt die Gesuchs-
gewährung. (Angenommen.)

(13276.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über die Flüssig-
machung des restlichen Beitrages zu den Kosten der gewerblichen Vor-
beritungs-, Fortbildungs- und Fachschulen pro 1902 per 9738 K und
beantragt die Flüssigmachung des Betrages, sowie die Bewilligung
eines Zuschußkredites per 4988 K zur Ausgabe-Rubrik XLV a.

(Angenommen.)

(13409.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über das Ansuchen
des Moriz B r i l l um Bewilligung zur Planauswechslung für den
Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 4739,
II. Bezirk, Dr.-Nr. 14 Stephaniestraße, und beantragt, die Bewilligung
zur Planauswechslung rücksichtlich des projektierten Witterungsdaches
gegen Entrichtung eines jährlichen Bestandzinses von 40 K zu be-
stätigen. (Angenommen.)

(13447.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über den Rekurs
des Karl T r i s t o wider die mit Bezirksamts-Erledigung vom
5. September 1902, Z. 55075, erfolgte Abweisung seines Ansuchens
um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens in der
Proterstraße gegenüber dem Hause Dr.-Nr. 47, II. Bezirk, und be-
antragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(12643.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über das Ansuchen
des Gabor S t e i n e r um Abschreibung der für den Wassermehr-
verbrauch im „Englischen Garten“, II. Bezirk, im I. Quartale 1902
vorgeschriebenen Gebühr per 147 K 60 h und beantragt die Er-
mäßigung der Gebühr auf den Betrag von 92 K 25 h gemäß dem
Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13176.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über die Abänderung
des Projektes für die städtische Straßenbahnlinie in der Dresden-
straße und beantragt, das Projekt dahin abzuändern, daß anstatt der
bei der Donaueschingenstraße geplanten Ausweiche zwei Ausweichen,
und zwar bei der Traisen- und Kampfgasse hergestellt werden.

(Angenommen.)

(12306.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen der
Albertine F i s c h e r um Rücknahme der für den November-Termin 1902
erfolgten Kündigung des Pachtverhältnisses bezüglich der Bürgerhospital-
fondsgründe Abteilung XX a und XX b, Einl.-Z. 390, an der ehe-
maligen St. Marzelerlinie, III. Bezirk.

Es wird mit Stimmenmehrheit beschlossen, die Kündigung
zurückzunehmen und den Magistrat zu beauftragen, dieselbe im Februar-
Termin 1903 für den Mai-Termin 1903 zu erneuern, sowie die
Gesuchstellerin zu verständigen, daß die Gründe zum Mai-Termin 1903
bei sonstiger Delogierung zu räumen sind.

Es wird weiters beschlossen, der Firma B u l k a n & N e u -
b r u n n, sowie der Frau Kathi N e u f e l d für den Mai-Termin 1903
zu kündigen.

Der V o r s i t z e n d e konstatiert die Anwesenheit von mehr als
17 Stadträten.

(13555.) St.-R. D r. S r e n n referiert über die Besetzung
der Stelle eines Assistenzarztes II. Klasse in den städtischen Humanitäts-
anstalten und beantragt: Die erledigte Stelle eines ärztlichen Assistenten
II. Klasse wird — vorerst provisorisch — mit dem Anspruche auf
definitive Anstellung nach einer mindestens einjährigen zufriedenstellenden
Dienstleistung dem Dr. Felix P i r i n g e r verliehen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(13394.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über die Vermietung
der Wohnung im III. Stocke des städtischen Zinshauses II., Kleine
Sperlgasse 2 a, und beantragt die Vermietung der Wohnung an
Luis W a l l e r um den jährlichen Bruttozins von 2000 K und gegen
die übliche vierteljährige Kündigung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12625.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über das Ansuchen
des St. Leopold-Festkomitees im II. Bezirke um leihweise Überlassung
von Schultreppen und eventuell sonst erforderlichen Materials zur
Abhaltung der Leopoldi-Fest am 15. November und beantragt die
Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13575.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über den Antrag des
Heinrich B e e r auf Zahlung von 600 K zur gänzlichen Begleichung
der vom Hause Dr.-Nr. 3 Reichratsstraße, I. Bezirk, für die Zeit
vom II. Quartal 1896 bis inklusive IV. Quartal 1901 aushaftenden
Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 758 K 37 h und be-
antragt, den Antrag anzunehmen. (Angenommen.)

(13490.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über die gerichtliche
Einbringung des nach G. A. G e r s o n aushaftenden Rückstandes per
20 K 42 h für die Kasserung der Abzweigungsleitung der Kaiser
Ferdinands-Wasserleitung im Hause I., Kärntnering 6, und beantragt
die Zustimmung zur gerichtlichen Einbringung. (Angenommen.)

(13444.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über den Rekurs
der Josefine S t ö s s e l wider feuer- und sanitätspolizeiliche Ver-
fügungen bezüglich des Hauses I., Fischerstiege 3, und beantragt die
Ablehnung. (Angenommen.)

(13442.) St.-R. B i e l o h l a w e k referiert über die gerichtliche
Einbringung des nach Paul H o p f n e r, Gastwirt, aushaftenden Rück-
standes per 385 K 90 h für den Wassermehrverbrauch zum Geschäft-
betrieb im Hause I., Kärntnerstraße 61, und beantragt die gerichtliche

Einbringung des Rückstandes durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes. (Angenommen.)

(13443.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die gerichtliche Einbringung des nach David Winterstein, ehemals Gastwirt, aushaftenden Rückstandes per 13 K 29 h für den Wasserbezug zum industriellen Bedarfe im Hause I., Rotenturmstraße 35, und beantragt die gerichtliche Einbringung des Rückstandes durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes. (Angenommen.)

(13441.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des katholischen Jünglingsvereines „Innere Stadt“ um Überlassung eines Turnsaales im I. Bezirke an drei Tagen in der Woche von $\frac{1}{2}$ 8 bis 9 Uhr und beantragt:

1. die Überlassung des Turnsaales der städtischen Knaben-Bürgerschule I., Stubenbastei 3, am Dienstag, Mittwoch und Freitag jeder Woche von $\frac{1}{2}$ 8 bis 9 Uhr abends;
2. die Rücksicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten.

Der Referenten-Antrag im Punkte 1 wird angenommen, im Punkte 2 abgelehnt.

(Vize-Bürgermeister **Strobach** übernimmt den Vorsitz.)

(13645.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen der Firma Gebrüder **Stingl** um Ausheizung der von ihr gemieteten Lokalitäten im Bürgerspitalsfondshause VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt, die Ausheizung der Lokalitäten, insoweit das Mauerwerk noch feucht ist, nach dem Patent **Türk-Goldzier** auf Kosten des Bürgerspitalsfondses zu genehmigen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister **Dr. Neumayer** übernimmt den Vorsitz.)

(13638.) St.-R. **Dr. Wesselsky** referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe am 21. d. M. stattfindende Verhandlung über Beschwerden der Gemeinde Wien gegen Entscheidungen des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht, betreffend Leistungen zu Kultuszwecken, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvokaten **Dr. Robert Pattai** zu betrauen. (Angenommen.)

(13685.) St.-R. **Dr. Wesselsky** referiert über die Berufung des k. k. Professors **i. P. Matthias Novak** wider die mit der Magistrats-Entscheidung vom 5. November 1902, Z. 9, erfolgte Abweisung des Begehrens um Aufnahme in die Bezirksvertretungs-Wählerliste des 1. Wahlkörpers des VIII. Bezirkes und beantragt die Abweisung der Berufung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13473.) St.-R. **Straxer** referiert über den Rekurs des **Moriz Karpel**, Kaufmannes, wider die mit Bezirksamts-Erledigung vom 16. Oktober 1902, Z. 28999, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung zur Herstellung einer Warenstellage vor dem Geschäftsflokal XX., Jägerstraße 40, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(13599.) St.-R. **Straxer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ergebnis der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 21. März 1902, Z. 2264, angeordneten Preiskonkurrenz für den Bau des städtischen Amtshauses im XX. Bezirke samt beiderseits anstoßenden Zinshäusern, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und die Verlautbarung des von der Minorität der Preisrichter angekündigten Separatgutachtens im Amtsblatte der Stadt Wien zu genehmigen.

Von dem Ankaufe der vom Preisgerichte empfohlenen, nicht preisgekrönten drei Projekte wird abgesehen.

Den Mitgliedern des Preisgerichtes ist nach Beendigung ihrer Arbeiten der Dank der Gemeinde auszusprechen. (Angenommen.)

(13598.) St.-R. **Zajka** referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend den Stand der wichtigeren städtischen Bauten mit Ende des III. Quartals 1902, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(13548.) St.-R. **Zajka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Ausführung einer Abdichtungsmauer im Bassin IV der Weidlingauer Stauanlagen der Wienflußregulierung mit dem veranschlagten Kostenverfordernisse von 18.874 K 75 h, und beantragt, die Ausführung der Abdichtungsmauer der Bauunternehmung **F. Marinelli** und **L. Faccanoni** auf Grund ihres Offertes, demnach gegen eine Aufzählung von 22 Prozent zu übertragen und das sich hiedurch ergebende Mehrerfordernis von 3492 K 45 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(13331.) St.-R. **Zajka** referiert über die Beheizung des Maschinenhauses im städtischen Wasserwerke Breitensee und beantragt, die Herstellung einer Heizanlage für das Maschinenhaus im Wasserwerke Breitensee mit dem Kostenbetrage von 2736 K 18 h für die maschinelle Anlage und 663 K 82 h für Baumeisterarbeiten zu genehmigen.

Der Gesamtkostenbetrag von 3400 K ist im Budget des Jahres 1903 sub Rubrik XXVI 6 d sicherzustellen.

Die Baumeisterarbeiten sind durch den städtischen Kontrahenten auszuführen; die Ausführung der maschinellen Einrichtung der Heizanlage wird auf Grund der heiliegenden Bedingungen im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung vergeben. (Angenommen.)

(13370.) St.-R. **Zajka** referiert über das Anerbieten des **Ludwig** und der **Emilie Schmitt** zur künstlichen Überlassung der von der Realität **Einl.-Z. 298 Breitensee** für den Bau der städtischen Straßenbahnlinien **Maroltingergasse** und **Bernhardstraße** erforderlichen Grundflächen und beantragt:

1. Das Offert des **Ludwig** und der **Emilie Schmitt**, betreffend die Abtretung der zum Straßenbahnbaue der Linien Nr. 70 und 68 der Konzession (N.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899) erforderlichen Grundflächen der **Kat.-Parz. 250** und **251, Einl.-Z. 298 Breitensee**, de dato 23. Mai 1902 wird abgelehnt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Durchführung der gerichtlichen Schätzung auf Grund des Gesetzes vom 18. Februar 1878, N.-G.-Bl. Nr. 30, das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(13402.) St.-R. **Zajka** referiert über das Ansuchen der **Kommission** für Verkehrsanlagen um Abtretung von Grundflächen für Zwecke des **Hospavillons** der Haltestelle „**Hiezing**“ der **Wientallinie** und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13324.) St.-R. **Zajka** referiert über das Ansuchen der **Bau- und Betriebs-Gesellschaft** für städtische Straßenbahnen i. L. um Belassung des **Drehstromkabels** der **Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft** in der **Landstraße Hauptstraße** zwischen der **Apostel- und Petrusgasse** im III. Bezirke und beantragt die Belassung des **Drehstromkabels** gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13268.) St.-R. **Zajka** referiert über die Ergänzung des **Vorrates an Eisen- und Maschinenbestandteilen** für die im Jahre 1903 herzustellenden **Abzweigsleitungen** der **Hochquellen- und Wientalwasserleitung** und beantragt, die Anschaffung von **Maschinenbestandteilen** mit dem Kostenbetrage von 4571 K zu bewilligen.

Die Vergebung erfolgt im Wege einer allgemeinen öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13339.) St.-R. **Zajka** referiert über die Schlussrechnung für die Erbauung einer Depotkammer auf dem Holzlagerplatze XX., Treustraße 55, und beantragt, den zur Auszahlung gelangenden Kostenestbetrag von 1322 K 55 h auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen.)

(13640.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XII. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung von Auslagen im Betrage von zusammen 7 K 40 h für Zulagen an Druckmänner, sowie für die Anschaffung einer Dienerklappe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13639.) St.-R. **Graba** referiert über die Freischreibung von auf „Großkommune Wien“ vinkulierten, zur Verlosung gelangten 1854er Staatslosen und beantragt die Freischreibung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Gemeindebezirkes Hiezing vom 28. Oktober 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner**.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß er den Herrn Bürgermeister zu seinem Geburtstage im Namen der Bezirksvertretung beglückwünscht habe, und verliest das darauf bezughabende Dankschreiben desselben.

Zur Kenntnis.

Weiters bringt der **Vorsitzende** die Zuschrift des Magistrates vom 4. Oktober 1902, Z. 615, betreffend die Widmung eines eigenen Grabes auf dem Baumgartener Friedhof für den am 19. Jänner 1857 verstorbenen und auf dem Schmelzer Friedhof beerdigten Pfarrer von Reindorf, Ferdinand Künstler, zur Verlesung und bemerkt hiezu, daß die Exhumierung und Wiederbestattung bereits erfolgt sei und daß er der kirchlichen Einsegnung beigewohnt habe.

Zur Kenntnis.

Ferner bringt **Derselbe** zur Kenntnis, daß die für den 5. November 1902 anberaumte Nachstimmung bei der Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung über sein Ansuchen wegen der an diesem Tage stattfindenden Landtagswahl auf den 10. November verlegt worden ist.

Zur Kenntnis.

Einlauf.

(3359.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Maßregeln gegen das wiederholte Aufreißen des Straßen- beziehungsweise Trottoirpflasters.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

Anträge.

(3758.) **B.-R. Karlinger** beantragt, die schadhaften Baumschützer in der Pinzerstraße seien durch die schöneren eisernen zu ersetzen, wie sie in anderen Bezirken zur Aufstellung gelangt sind.

Beschluß: Dieser Antrag wird angenommen, jedoch mit der Modifikation, daß die Auswechslung der Baumschützer jedenfalls noch im Frühjahr 1903 erfolgen solle.

(3757.) Antrag des **B.-R. Rohrbacher**, betreffend eine entsprechende Vermehrung der Sicherheitswache in Ober-St. Veit.

Beschluß: Dieser Antrag gelangt in der modifizierten Form zur Annahme, daß eine solche Vermehrung der Wache für sämtliche Bezirkeile angeregt werden möge.

Ferner gelangen noch mehrere Zusatz-Anträge, betreffend die Nachteile des starken Wechsels der Wachleute, wie er im Bezirke bemerkbar sei, sowie des gegenwärtig bestehenden Kontrollsystems zur Nachtzeit und die besonders große Unsicherheit in einzelnen Teilen des Bezirkes zu Annahme.

Antrag des **B.-R. St. Kargl**, betreffend die Vermehrung der geflasterten Übergänge in der Lainzerstraße, und zwar namentlich in der Strecke bis zur Gloriettegasse.

Abgelehnt unter dem Hinweis darauf, daß ohnehin genügend Übergänge vorhanden sind.

Antrag des **B.-R. Bayer**, betreffend die Verschüttung des Straßengrabens in der Hiezing Hauptstraße auf der Schönbrunner Seite.

Angenommen.

B.-R. Höllwarth ersucht den Vorsitzenden, zu veranlassen, daß der Auslaufbrunnen Ecke der Breitensteierstraße und der Bartholomäusgasse aus Verkehrsrücksichten kassiert werde.

Wird zugesagt.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 18. und 20. November 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5891 Stück
Fettschweine	8260 "
Summe	14151 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 831 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	12185 Stück
für das Land	254 "
unverkauft blieben	1712 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 88 h (extrem bis 96 h)
II. "	" 70 " 78 "
III. "	" 64 " 68 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 93 bis 98 h (extrem bis 104 h)
II. "	" 87 " 92 "
III. "	" 80 " 86 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 1266 Stück Schweine mehr aufgetrieben.

Bei sehr schwerfälligem Abfaze gingen die Preise der Fett-schweine um 5 bis 6 h per Kilogramm zurück. Auch Fleisch-schweine hatten flauen Verkehr und waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Pferdemarkt vom 18. November 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 592 Pferde.
Preis: für Gebrauchspferde 100—1040 K per Stück
" Schlachtpferde 40—124 " " "
Der Markt war lebhaft.

Jung- und Stechviehmarkt vom 20. November 1902.

1. Antrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	22	Schafe lebend	4155
Kälber ausgeweidet	3322	Schafe ausgeweidet	485
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2408
Lämmer ausgeweidet	475		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 100 K (extrem bis — K)
II. "	" 86 " 94 "
III. "	" 80 " 84 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 106 bis 120 h (extrem bis 132 h)
II. "	" 92 " 104 "
III. "	" 80 " 90 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 22 bis 24 K (extrem bis 28 K)
II. "	" 18 " 20 "
III. "	" 14 " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 66 bis 80 h (extrem bis 92 h)
II. "	" 60 " 64 "
III. "	" 52 " 58 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 116 h (extrem bis 132 h)
II. "	" 88 " 96 "
III. "	" 80 " 86 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von 26 bis 32 K (extrem bis — K)
III. "	" 20 " 24 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 50 bis 56 h (extrem bis 58 h)
II. "	" 44 " 48 "
III. "	" 38 " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 582 Stück Kälber weniger zugeführt. Trotz der verminderten Zufuhr war flauer Kaufsflust vorhanden. Gute Kälber waren um 4 h, leichtere Sorten um 4 bis 8 h per Kilogramm billiger. Auch Lämmer notierten gegenüber der Vorwoche um 2 K per Paar niedriger. Weidner-schafe erzielten die vorwöchentlichen Preise, während Weidner-schweine ebenfalls eine Preisabschwächung von 4 h per Kilogramm erfuhren.

Auf dem Schafmarkte wurden um 145 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei ziemlich regem Verkehre blieben im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise behauptet.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 20. November 1902 156 Stück Mast-, 90 Stück Weide- und 221 Stück Weidvieh aufgetrieben.

Bericht des Marktamtes

über die von den Beamten des Marktamtes im Monate Sep-tember 1902 bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stück: 287 diverses Hausgeflügel, 12 Haar- und 149 Federwild, 193 marinierte und geräucherte Fische, 2019 Krebse, 7133 Eier, 2048 Südfrüchte, 1554 Melonen, 117 Salzgurten, 96 Arznei- und 15 Geheimmittel, 32 Maße und Gewichte, 46 Gläser und Flaschen, 36 Geschäftsutensilien und 38 Fliegen-papier.

Nach Kilogramm: 53 Rindfleisch, 275 Kalbfleisch, 117 Schweinefleisch, 18 Sechfleisch, 5 Pferdefleisch, 4 Fleckfieder-waren, 35 Zuwags- und 10 diverse Organteile, 62 Würste und Wurstwaren, 82 Fettwaren, 73 Hausgeflügel, 162 Haarwild, 330 Topfen, 20 Käse, 75 Preßhefe, 20 Mehl und Grieß, 13 Brot und Gebäck, 40 Kollgerste, 12 Hülsenfrüchte, 1.25 Honig, 11 Zuderwaren, 1 Gewürze, 22.224 Obst, 5 Pflaumenmus, 113 Südfrüchte, 1125 Grünwaren, 1159 Pilze, 214 Kartoffel, 90 Zwiebel, 648 Paradiesäpfel, 66 Sauerkraut, 22 Medizinal-fräuter, 25 Weinslaub und 0.5 Bleischrot.

Nach Liter: 74 Milch und Rahm, 67 Bier, 5 Wein, 3 Öl und 11 Mineralwasser.

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. November 1902, Z. 113950, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Klautieren (Kindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6207/02.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. November 1902, Nr. 258.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. No-vember 1902, Z. 114118, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 6239/02.) Ent-haltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 11. No-vember 1902, Nr. 260.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 17. bis 20. November 1902.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Hans, Dietrichgasse 16, von Josef Strobl, III., Rüdengasse 19, Bauführer Kromholz & Schallberger (7883).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Grieshofgasse 10, Einl.-Z. 96, von Josef Pratzmann, Bauführer Gießhammer & Komp. (34281).
 " " Ober-Meidling, Tivoligasse 53, Einl.-Z. 316, von Franz Holzschuch, Bauführer Leopold Ettmayer (34911).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Rotenturmstraße 23, von J. B. Hawelka, Maurermeister (7868).
 " " Werdertorgasse 17, von Felix Bayer, Baumeister (7873).
 IV. Bezirk: Gießhausstraße 19, von Heim & Hermann, Baumeister (7900).
 VII. Bezirk: Burggasse 116, von Moritz und Josef Sturany, Baumeister (7887).
 IX. Bezirk: Fahngasse 34, von Leopold Grünzweig, Wickenburggasse 4, Bauführer Karl Kraus (7884).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 2 und 230, von Alois Seyfara, Bauführer Oskar Paske (34983/4).
 " " Heubendof, Schönbrunner Allee 2, Einl.-Z. 479, von Franz Wihelsberger, Bauführer Josef Parze (35459).
 " " Unter-Meidling, Spießhamnergasse 2, von Emil Schulder, Bauführer Rudolf Ströfel (35666).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Ottakringstraße 164, von Franz Reznicek (65624).
 " " Ottakring, Behergasse 4, von Franz Deutsch (65621).
 " " Ottakring, Johann Nepomuk Bergerplatz 1, von Haber-
 mann, Bauführer Thomas Mann (65784).
 " " Ottakring, Ebafiststraße 134, von Matthias Odenfam, Bau-
 führer Georg Kovarik (65783).
 " " Nulerchenfeld, Menzelgasse 12, von Josef Fichtinger (67343).
 XVII. Bezirk: Hernals, Esterleinplatz 8, von Rudolf Höbrandner, XII.,
 Rudergasse 12, Bauführer Ambros Schmid (50453).
 " " Hernals, Wattgasse 69, von Karl Günsheimer, Watt-
 gasse 71, Bauführer Wenzel Schütz (50192).
 XX. Bezirk: Unterberggasse 2, von Emil Fürth, Bauführer Leopold
 Scherer (7854).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Kanalrekonstruktion, Kleine Pfarrgasse 29, von Franz
 Nowotny, Maurermeister (7908).
 III. Bezirk: Schupfe, Müllergasse 4, von Ant. Berthold, Bauführer
 Leopold Popp (7896).
 XVII. Bezirk: Rohrlanal, Dornbach, Heuberggasse 12, von Theodor Rainer,
 ebenda, Bauführer Johann Steinmeyer (50450).
 " " Rohrlanal, Dornbach, Braungasse 4, von Johann Ernst,
 ebenda, Bauführer Johann Steinmeyer (50451).
 XIX. Bezirk: Verkaufshütte, Ober-Többling, Gringinger Allee, von Leopold
 Schwingenschlögl, Bauführer August Schöppel (24289).
 XX. Bezirk: Schudfe, Dresdenerstraße 79, von Vertram & Komp.
 (7860).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten u.:

VI. Bezirk: Matrosengasse 6, von Arnold Friß, Maurermeister (7867).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Rodusgasse 10, von Wenzel Bluma, Maurermeister (7906).
 " " Baumgasse 28, von Josef Bauer, ebenda (7910).
 VI. Bezirk: Konalngasse 8, von Rosalia Frank (7853).
 VII. Bezirk: Ziealergasse 78, von Barbara Hanska (7907).
 XV. Bezirk: Fühnhaus, Einl.-Z. 690, Rat.-Parz. 487, Wutzbachgasse, von
 Johann Wolfgruber & Sohn (24126).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Tuchlauben 10, von Josef Zelniczek, I., Raglergasse 21
 Demolierender Ferdinand Ptacek (7869).
 V. Bezirk: Margaretenstraße 38, von Schemsil & Zahn, Baumeister
 (7876).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 2405.

17. November 1902.

Bestellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßen-
 walzen, sowie der zum Vorspritzen bei der Maladamisierung und Straßen-
 konservierung erforderlichen Wasserwagen in den Bezirken II bis XX vom
 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1904.

Bräuer Karl — II., III. und XX. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 32 K für den ganzen Tag, 20 K
 für den halben Tag.

3 Paar Pferde: 16 K für den ganzen Tag, 10 K
 für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 18 K für den ganzen Tag, 10 K für den halben
 Tag.

Jaschly Josef — II., IV. und V. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 25 K für den ganzen Tag,
 13 K für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 13 K für den ganzen Tag, 6 K
 50 h für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 13 K für den ganzen Tag, 6 K 50 h für den
 halben Tag.

Starzinger Matthias — XVIII. und XIX. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 30 K für den ganzen Tag, 16 K
 für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 15 K für den ganzen Tag, 8 K
 für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 18 K für den ganzen Tag, 10 K für den halben
 Tag.

André Josef — XVI. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 1 Paar Pferde: 14 K für den ganzen Tag, 9 K
 für den halben Tag.
 1 Paar Pferde: 19 K für die ganze Nacht, 10 K
 für die halbe Nacht.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 16 K für den ganzen Tag, 9 K für den halben
 Tag.
 19 K für die ganze Nacht, 10 K für die halbe
 Nacht.

Zuhrmann Anton — XIII. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 26 K für den ganzen Tag, 16 K
 für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 13 K für den ganzen Tag, 8 K
 für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 16 K für den ganzen Tag, 10 K für den halben
 Tag.

Jaschold Rudolf — XIII. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 28 K für den ganzen Tag, 16 K
 für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 14 K für den ganzen Tag, 8 K
 für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 14 K für den ganzen Tag, 8 K für den halben
 Tag.

Zsenghji Karl — XII. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 25 K für den ganzen Tag, 14 K
 für den halben Tag.
 Bespannung für die Aufspritzwägen:
 16 K für den ganzen Tag, 10 K für den halben
 Tag.

Karg Robert — II. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 31 K für den ganzen Tag, 16 K
 für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 16 K für den ganzen Tag, 8 K 50 h für den
 halben Tag.

III. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 31 K für den ganzen Tag, 18 K
 50 h für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 18 K 50 h für den ganzen Tag, 10 K 50 h für
 den halben Tag.

XX. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 31 K für den ganzen Tag, 16 K
 für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 16 K für den ganzen Tag, 8 K 50 h für den
 halben Tag.

Schediwj Wilhelm — IV. und V. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 28 K für den ganzen Tag, 11 K
 für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwägen:
 16 K für den ganzen Tag, 8 K für den halben
 Tag.

- Kabisch Eduard** — VIII. und IX. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 28 K für den ganzen Tag, 16 K für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 14 K für den ganzen Tag, 8 K für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwagen:
 15 K 20 h für den ganzen Tag, 10 K für den halben Tag.
- Köfler Gottlieb** — XVII. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 27 K 50 h für den ganzen Tag, 15 K für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 15 K für den ganzen Tag, 14 K für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwagen:
 16 K für den ganzen Tag, 8 K für den halben Tag.
- Wagner Karl** — XVIII. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 29 K für den ganzen Tag, 15 K für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 14 K 50 h für den ganzen Tag, 7 K 50 h für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwagen:
 17 K für den ganzen Tag, 9 K für den halben Tag.
- Weber Karl** — VI, VII. und X. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 28 K für den ganzen Tag, 16 K für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 14 K für den ganzen Tag, 8 K für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwagen:
 18 K für den ganzen Tag, 10 K für den halben Tag.
- Wasserburger Franz** — XIV. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 26 K für den ganzen Tag, 13 K für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 13 K für den ganzen Tag, 6 K 50 h für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwagen:
 16 K für den ganzen Tag, 8 K für den halben Tag.
- Zuschit Franz** — XIV. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 28 K für den ganzen Tag, 16 K für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 14 K für den ganzen Tag, 8 K für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwagen:
 16 K für den ganzen Tag, 8 K für den halben Tag.
- Rousseau Karl** — XVII. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 28 K für den ganzen Tag, 15 K für den halben Tag.
 3 Paar Pferde: 14 K für den ganzen Tag, 7 K für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwagen:
 16 K für den ganzen Tag, 9 K für den halben Tag.
- Rehgrubers Leopold Söhne** — XV. Bezirk.
 Bespannung der Straßenwalzen:
 2 Paar Pferde: 30 K für den ganzen Tag, 16 K für den halben Tag.
 Bespannung der Aufspritzwagen:
 18 K für den ganzen Tag, 10 K für den halben Tag.

* * *

Mag.-Abt V, Z. 2126 ex 1902.

17. November 1902.

Architektonische Ausgestaltung der Wienfußregulierung vom Einwölbungsportale nächst der Johannesgasse bis zur Karolinenbrücke.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen.

- Gaertner E.** — Nachlaß 2.1% für Steinmearbeiten.
 — Nachlaß 28.5% für hydraulische Bindemittel, und zwar: Prima Portlandzement Kaltenleutgeben Achau.
 Prima Romazement Kaltenleutgeben oder Weissenbach an der Triefing.

Marinelli F. & Jaccanoni I.

— Nachlaß 9.5%.

Zu den Kostenanschlagspreisen bei Verkleidung durch Quadermauerwerk aus Mannersdorfer oder Böllersdorfer Stein.

Aufzahlung 3.7% bei Verwendung von Gmünder Granit und Rabresina Kalkstein (Pösa).

Aufzahlung 9% bei Verwendung von Gmünder Granit und Reppen-Labor Kalkstein oder Santo Stephano Kalkstein.

Bei Verwendung von Konopyster statt Gmünder Granit erhöhen sich die Preise der Posten I bis 4 um 7%.

Wiener Baugesellschaft — Nachlaß 3% für hydraulische Bindemittel von der Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik.

Geisl Heinrich — Aufzahlung 16.3% für Arbeiten im § 2 der Bedingungen.

Nachlaß 19% für Steinmearbeiten.

Nachlaß 13.05% für obige Arbeiten inklusive Steinmearbeiten mit Ausnahme der Tagelöhne für die Steinmearbeiten.

Hydraulische Bindemittel von der Perlmöoser Aktiengesellschaft: Perlmöoser Portlandzement und Kuffsteiner Romazement.

* * *

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptkanals im der verlängerten Gutweidengasse im XIX. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 16.5% zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Vergebung der Lieferung des Sandes für die Erhaltung der Gehwege in den dem Stadtgarten-Inspektorate unterstehenden städtischen Gartenanlagen in Wien.

Banto Alois — 276 m³ Kunstquarzsand zum Einheitspreise von 10 K per 1.5 m³.

Jungreithmeyer Peter — 100 m³ Steinfelder Sand zum Einheitspreise von 11 K 20 h per Kubikmeter.

Weisgeyer & Komp. in Agersdorf — 192 m³ Kaltenleutgebener Gebirgssand; hievon 110 m³ zum Einheitspreise von 8 K 26 h per Kubikmeter und 82 m³ zum Einheitspreise von 9 K 46 h per Kubikmeter.

Böck Johann in Petrifeld bei Feldsdorf — 222 m³ Steinfelder Sand zum Einheitspreise von 10 K 80 h per Kubikmeter.

Fellner Leopold & Sohn in Kalsburg — 205 m³ Kaltenleutgebener Gebirgssand zum Einheitspreise von 8 K 40 h per Kubikmeter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. November 1902.

(Fortsetzung.)

Em Genovesa — Milchmeierei — XII., Bonygasse 20.

Ernst Marie — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — IV., Kettenbrückengasse 14, Ecke der verlängerten Grünlgasse.

Fadenhecht Varuch, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VII., Mariahilferstraße 66.

Feilbacher Thekla — Pfeidlergewerbe — XVI., Grundsteingasse 36.

Fehr Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Eßlingergasse 4.

Fischer Siegmund — Fouragehandel — XII., Fabriksgasse 4.

Firma Freytag & Beßler (Gesellschafter: Laura Freytag, Heinrich Beßler) — Anstreichergerber — IV., Neumannsgasse 5.

Garleutner Josef — Herausgeber der Druckschrift „Bühne und Brettel“ — VIII., Lederergasse 15.

Gerstenberger Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Rennweg 32.

Grander Heinrich — Milchmeierei — XV., Pelzgasse 14.

Gruber Ferdinand — Meierei — XII., Meidinger Hauptstraße 76.

Hadrava Antonia — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Heiligenbildern und Kalendern — XVII., Hauptstraße 40.

Hauer, Dr. Arthur Ritter v. — Zahntechnikergewerbe — VII., Neubaugasse 69.

Gladi Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshausenstr. 28.

Goffarth Paul — Spielwaren-Erzeuger — XVI., Gaullachergasse 47.

Holzer Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 18.
 Huber Ernestine — Damenkleidernachergewerbe — IV., Weyringer-
 gasse 36.
 Rainz Magdalena — Pseidlergewerbe — VII., Lerchenfelderstraße 39.
 Rein Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Karmeliterhofgasse 8.
 Klucina Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV,
 Mariahilferstraße 147.
 Anotel Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Paulusgasse 8.
 Köllner Marie — Pseidlerei — IV., Karolinen-gasse 28.
 Komarek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 62.
 Kovova Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Gaukacher-
 gasse 39.
 Kratauer Rosa — Pseidlergewerbe — XV., Urban Vorplatz 3.
 Kratochwill Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Margareten-
 straße 45.
 Kuber Matthias — Schrauben- und Metallwarenfabriks-Niederlage —
 VIII., Lerchenfelderstraße 32.
 Lederer Ernst, Dr. — Zahntechniker — III., Rennweg 53.
 Lämmermann Josef — Mechanikergewerbe — V., Zentagasse 6.
 Leiner Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX, Kloster-
 neuburgerstraße 73.
 Piska Josef — Herausgeber der Druckchrift „Obornit“ — XVII.,
 Kalvarienberggasse 4.
 Pöw Eugenie — Papier-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — IV.,
 Mozartgasse 6.
 Matlach Agnes, geb. Hofina — Sechswaren-Verschleiß — XVI., Kopp-
 straße 131.
 Mohl Franziska — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren —
 VII., Burggasse 103.
 Nebensch Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Reinhartgasse 6.
 Nemecly Anton — Kammachergewerbe — XVI., Stephaniplatz 12.
 Nowak Franz — Gastwirts-gewerbe, u. z. Konzession zur Verabreichung
 von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung
 erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Hauptstraße 45.
 Ötner Franz — Fleischhauergewerbe — III., Thomaspfad 7.
 Ondrejcska Dionita — Viktualien-Verschleiß — XVII., Wattgasse 67.
 Drei Rudolf — Erzeugung eines Zahnputzers unter dem Namen
 „Sora“ — VII., Siegmundsgasse 1.
 Pap Koloman v. — Verkauf und Ausleihen von neuen Klavieren —
 VII., Burggasse 114.
 Pawella Helene — Viktualien-Verschleiß — XVI., Gaukacher-gasse 20.
 Peiser Josef — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Aus-
 schank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit
 Ausnahme des Billardspieles — IV., Mittersteig 15.
 Perneckdorfer Mathilde — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — III.,
 Rennweg 65.
 Poschawy Barbara — Kunstblumen-Erzeugung — XV., Neubaugasse 17.
 Prohaska Rosalie — Viktualien-Verschleiß — V., Nikolsdorfergasse 24.
 Putzer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,
 Festgasse 11.
 Reichsverein der staatlichen Hilfsbeamten Österreichs (Obmann: Rudolf
 Reisinger) — Herausgabe der Druckchrift „Austria“ — VIII., Florianigasse 50.
 Rittermaier Aurelia — Weißnähergewerbe — XII., Reidinger Haupt-
 straße 27.
 Rigler Leopold, Dr. — Zahntechniker-gewerbe — VII., Neubaugasse 88.
 Ripper Josef — Bindergewerbe — XII., Arndtstraße 2.
 Rodenbauer Franz — Konz. Wiener Dienstmann — VI., Damböckgasse,
 vor der Detailmarkthalle.
 Schiffer August — Pachtbetrieb der Einspännerlizenz Nr. 1187 — IV.,
 Viktorgasse 21.
 Schmid Katharina — Damenkleidernachergewerbe — IV., Alteggasse 58.
 Schöber Franz — Graveurgewerbe — III., Hauptstraße 104.
 Schwarz Rosalia — Verschleiß von Milch und Gebäck — III., Gensau-
 gasse 47.
 Seidl Karoline — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern
 und Heiligenbildern — XVII., Quakringerstraße 30.
 Seig Josef — Gold- und Seidenstickerei — VII., Mariahilferstr. 74 b.
 Simetsberger Sophie — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Grundstein-
 gasse 13.
 Sonntag Franz — Tischler-gewerbe — XII., Alchholz-gasse 32.
 Soudel Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Lindnergasse 10.
 Stangl Hermann — Gold- und Silberarbeiter, Uhrenhandel und Re-
 paraturen-anstalt (Fittale) — XVII., Ottakringerstraße 44.
 Stief Hilomena — Viktualien-Verschleiß — XV., Kranzgasse 8.
 Sisch Georg — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV.,
 Dingelstedtgasse 5.
 Stübner Ignaz — Kleinfuhrwerk mit Lizenz-Nr. 2147 — IV.,
 Mittersteig 15.
 Teubl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Stephaniplatz 10.
 Thanner Anton — Konzessionierter Wiener Dienstmann — III., Heu-
 markt (Reisnerstraße).
 Tischler Bartholomäus — Tischler-gewerbe — XII., Schöndbrunner-
 straße 285.
 Tobi Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Mohsgasse 35.
 Vorgang Emanuella — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löweng. 33.
 Wani Magdalena — Tabak-Trafik — IV., Ecke der Lastentrage und
 Hauptstraße.

Weber Franz — Sauerkraut- und Rüben-Verschleiß — IV., Karolinen-
 markt.
 Weiß Aloisia — Übernahme von Stoffen zum Fügen und Färben —
 — XV., Frischgasse 1/3.
 Westermaier Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Weißg. 33.
 Wicke Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mühl-gasse 24.
 Wimmer Marie, geb. Zpévat — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-
 bier — XII., Frischelgasse 3.
 Wist Michael — Friseur-gewerbe — XII., Breitenfurterstraße 123.
 Witmann Karl — Tapezierergewerbe — XV., Dingelstedtgasse 15.
 Wradl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
 Thomaspfad 7.
 Zeisig Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Syringgasse 18.
 Erben nach Michael Zavaros — Apotheke (Zoitbetrieb) — XVII.,
 Hermaier Hauptstraße 56.
 Ziska Anna — Fragnergewerbe — VII., Kaiserstraße 109.
 Zwettler Friedrich — Stadtfuhrwerk — XII., Pöhl-gasse 44.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 11. November 1902.**

Alscher Alois — Provisions-agentie — XX, Rauscherstraße 7.
 Argauer August — Muster — XVIII., Theresengasse 2.
 Bauhofer Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX.,
 Streiflurgasse 5.
 Bermel Julius — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Hafengasse 7.
 Blyna Alois — Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung
 oder Kraftübertragung — IX., Sobieskigasse 1.
 Byrd Helene — Massage-gewerbe — IX., Markt-gasse 6.
 Cap Jakob — Tischler-gewerbe — X., Mühlengasse 17.
 Cepelik Paul — Kleidermachergewerbe — XX., Staudinger-gasse 14.
 Cernohous Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß (temporär) — XVIII.,
 Staudgasse 65.
 Czermal Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des
 Billardspieles — XVIII., Währingergürtel 25.
 Donner Anna — Pferdefleischwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuz-
 gasse 52.
 Drenkurs Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Kolumbusplatz 1.
 Dubsky Wilhelm — Provisions-agentie — XX, Rauscherstraße 6.
 Dziabel Paul & Komp. — Komptoir einer Fabrik künstlicher Weine in
 Oberkollabrunn — XVIII., Schulgasse 51.
 Egermann Therese — Pseidlerei — X., Herrgasse 21.
 Erath Karl — Klavierhandel — XVIII., Aronigasse 12.
 Fleischmann Johanna — Kaffeehaus (Pachtbetrieb) — II., Prater-
 straße 43.
 Fuchs Alice — Niedermachergewerbe — IX., Pechensteinstraße 23.
 Fuchs Marie — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern
 und Heiligenbildern — XVII., Kreuzgasse 64.
 Groß Alois — Sechswaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 20.
 Grobeuner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himberger-
 straße 70.
 Halbritter Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Wielandgasse 15.
 Hasla Georg — Fassbinder — XX, Sackengasse 2.
 Hruska Marie — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Gens-
 gasse 33.
 Jüreman Anna, geb. Edelhart — Handels-agentie — V., Großgasse 12.
 Khuen Theodor Franz Maria — Akademischer Bildhauer — XVIII.,
 Zimmermannplatz 4.
 Kingl Anton — Hutmacher — XVIII., Währingerstraße 129.
 Klinger Georg — Schlossergewerbe — XVIII., Mitterberggasse.
 Königstein Abraham Simon — Provisions-agentie — XX, Rauscher-
 straße 12.
 Kopecky Leopold — Zuckerbäcker-gewerbe — IX., Währingerstraße 54.
 Koppensheimer Cäcilie (Anton Koppensheimers Witwe) — Haltung zweier
 Regelpferde — XX, Jägerstraße 55.
 Koretz Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währinger-
 straße 133.
 Krauß Hermann — Herrenkleidernachergewerbe — XX, Heistergasse 7.
 Krenn Josef — Futtermacher — V., Siebenbrunnengasse 66.
 Krut Aaron Chaim, Dr. — Zahntechniker — XX, Wallensteinplatz 4.
 Kubat Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Blumengasse 6.
 Lachmair Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Johann Nep.
 Voglplatz 4.
 Lebensaft Heinrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 X., Lozenburgerstraße 113.
 Leutner Leopold — Sammeln von Pränumeranten im Kronlande Nieder-
 österreich — X., Bürgerplatz 5.
 Lindner Leopold — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 32.
 Firma Joh. Litwin & Krutheim (Elisabeth Luz, verwitw. Krautheim,
 Przemysl; Stephan Litwin, Wien; Johann Litwin in Sonneberg, Sachsen-
 Weimar) — Patent-Metallecken- und Aufschlag-Maschinen, Metall-druck-
 und Präge-anstalt — XVII., Meynergasse 5.
 Max Julie — Kindergarten — XX, Heinzelmangasse 10.

Meister Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Himberggasse 12.
 Meizner Leopoldine — Viktualien-Verschleiß — XVIII, Anastasius Grün-
 gasse 5.
 Morin Adele — Verschleiß von lithographierten Bildern, Papier und
 Kurzwaren, Kalendern und Schulbüchern — X, Lorenzburgerstraße 46.
 Mrazel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII, Bischof Faber-
 platz 8.
 Nowak Friedrich — Fleischnahrungsgewerbe — IX, Detail-Markthalle,
 Zellen Nr. 64 und 74.
 Nusser Hugo — Musikergewerbe — XVIII, Schumanngasse 3.
 Obermann Mathilde — Fleischnahrungsgewerbe — XVIII, Theresiengasse 7.
 Paigl Pauline — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — X, Herz-
 gasse 88.
 Paichles Hermine — Modistengewerbe — XVIII, Rutschergasse 44.
 Portos Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Fugegasse 31.
 Pauth Karoline — Viktualien-Verschleiß — XVIII, Währingerstraße 145.
 Pavelec Antonia — Wäschepflege — X, Bürgerplatz 5.
 Pendl Erwin — Kunstmalerei — XVIII, Währingergürtel 9.
 Piel Beata — Temporär besugter Geschirrhändler — X, Gellertgasse 15.
 Ploger Hermann — Viktualien-Verschleiß — XVIII, Leitermayergasse 36.
 Popf Emmerich — Papierhandel — X, Wielandgasse 13.
 Poppen Anton — Handels- und Biergärtnerei — XX, Hofergasse 46.
 Redtenbauer Eduard — Fleisch-Verschleiß — IX, Riedensteinstraße 110.
 Reger Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Servitengasse 13.
 Salzberger Josua — Tierfell-Zurichtung — XX, Hannovergasse 12.
 Scheider Adalbert — Feilbieten von Brennholz im Umherziehen im
 Gemeindegebiete von Wien mit Auschluss des l. t. Praters.
 Schloffer Ferdyhard — Provisionsagentie — XX, Rauscherstraße 17.
 Schotterbeck Josef — Bauunternehmergewerbe — IX, Spittelauerergasse 12.
 Sebiack Franz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Gut Licht“
 — XVIII, Gartoryskigasse 43.
 Sedlitz Ferdinand — Kastanien-, Äpfel- und Gebäckbratergewerbe —
 II, Taborstraße, vor dem Hause Nr. 46, an der Feuermauer des Hauses
 Nr. 44.
 Stefanides Anton — Fleisch-Verschleiß — XVIII, Jörgerstraße 16.
 Straßmayr Aloisia — Damenkleidernachhergewerbe — XVIII, Martins-
 straße 3.
 Straßer Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 1310 — XVIII, Währinger-
 straße 182.
 Sudel Wilhelm — Friseurgewerbe (Filiale) — X, Quellengasse 111.
 Firma W. Supantitsch (Max Supantitsch und Josef Steinberg) —
 Asphalt-Erzeugung — X, Brunnweg.
 Brüder Suschikly (öffentlicher Gesellschafter Philipp Suschikly, Wilhelm
 Suschikly) — Buchhandlung, Antiquariat und Leihbibliothek — X, Himberg-
 straße 65.
 Taubekes Richard — Versicherungsagentie — XX, Wasnergasse 15.
 Taufsig Julius — Handelsagentie — II, Zintzsaasse 8.
 Thune Tobias — Erzeugung von Heilkräuterkapseln mit plastischen
 Figuren und Spielwerken — II, Kaiser Josefstraße 7.
 Ullmayr Edmund — Herausgeber von lithographischen Porträts —
 XVIII, Theresiengasse 8.
 Walzel Franz — Wäschepflegergewerbe — XVIII, Eduardsgasse 12.
 Wanderer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V,
 Spengergasse 7 a.
 Weibrauch Franz — Kleinfuhrwerk — XVIII, Staudgasse 58.
 Weiß Ernsühne — Selbwaren-Verschleiß und Auskocherei — II,
 Große Sperlgasse 5.
 Berner Amalia — Kaffeeschank — XVIII, Stadtbahnviadukt 96.
 Winter & Adler (öffentlicher Gesellschafter Samuel Adler) — Fabriks-
 mäßige Erzeugung von Metall- und Bijouteriewaren — XX, Dresdener-
 straße 110.
 Winternitz Moritz — Provisionsagentie — XX, Dtmargasse 34.
 Wolf Christoph — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Alferbachstr. 10.
 Wostal Rudolf — Friseur, Rasur und Perückenmacher — XX, Winter-
 gasse 37.
 Zeisel Elias — Provisionsagentie — XX, Rauscherstraße 4.
 Zlatnik & Paul durch Franz Zlatnik — Tischlerwaren-Fabrikant —
 XII, Schönbrunnstraße 188.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. November 1902.

Wächner Samuel — Branntweinschank — I, Fleischmarkt 17.
 Barock Marie — Provisionsagentie — II, Springergasse 11.
 Weiler Franziska — Holz- und Kohlenhandel — II, Sterneneplatz 16.
 Wlohn Jemar — Lederzurichter — XII, Fabriksgasse 17.
 Bruna Johann — Tischler — XVI, Ottatringerstraße 183.
 Bruno Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Leichenfeldergürtel 7.
 Bubnik Barbara, geb. Hrbaczek — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-
 bier — XII, Drafsgasse 11.

Gbulka Franziska — Viktualien-Verschleiß — XVII, Palfyngasse 17.
 Daniel Eduard Hartog — Handel mit ungesägten Edelsteinen und Perlen
 gemäß § 59 a G. D. — I, Hotel Bristol.
 Dirnbacher Therese — Ausschank von Wein und Cognak — I, Park-
 ring 12.
 Forte Albert Eduard — Kommissionsweiser Verschleiß von Stereoskopen
 und Stereoskopbildern — I, Singerstraße 7.
 Gisinger Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — XII, Wilhelmstraße 54.
 Gabriel Johann — Gast- und Schankgewerbe — I, Habsburgergasse 6.
 Gottlieb Regina, geb. Marchfeld — Gemischtwaren-Verschleiß, Geflügel-
 handel — XII, Hauptstraße 12.
 Grünhut Leopold — Kaffeeschanker — I, Parkring 12.
 Hampel Bezel — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII, Ladner-
 gasse 27.
 Heupler Josef — Bäckergewerbe — XVII, Ottatringerstraße 74.
 Honig Oskar — Handelsagent — I, Walfischgasse 5.
 Horna Magdalena — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XVII,
 Hernauer Hauptstraße 147.
 Joll Johann (Firma: Johann Joll jun.) — Kohlenhandel — II,
 Praterstraße 33.
 Kallner Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks —
 V, Wagensdorferstraße 76.
 Katen Wilhelm — Musikunterricht — IV, Sechtengasse 7.
 Klein Max, Dr. — Zahnärztengewerbe — I, Rotenturmstraße 23.
 Kulla Robert — Ausschank von Wein — I, Parkring 12.
 Lugin Josef — Drechlerwerkzeug-Verschleiß — XVI, Liefelder-
 gasse 51.
 Malenzie Francis — Kommissionswarenhandel von Stereoskopen und
 Stereoskopbildern — I, Morzinplatz 3.
 Mayerhofer Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 I, Postgasse 1.
 Meitl Hugo — Gastwirt — I, Parkring 12.
 Mehofer Alois — Schweinefleisch- und Selbwaren-Verschleiß (Filiale) —
 IV, Phorushalle.
 Michelfeit Marie, geb. Gottwald — Viktualien-Verschleiß — XVI,
 Koppstraße 141.
 Motta Cesare Severino — Naturblumen-Verschleiß — I, Spiegel-
 gasse 3.
 Müller Ludwiga — Baumeister — IV, Favoritenstraße 20.
 Rachmatal Marie — Schuhwaren-Verschleiß — XVI, Herbststraße 55.
 Rubauer Ernst — Handel mit ungesägten Edelsteinen und Perlen
 gemäß § 59 a G. D. — I, Hotel Metropole.
 Neumann David — Provisionsagentie — II, Matzildengasse 2.
 Novotny Ferdinand — Viktualien-Verschleiß — XVI, Thalstraße 1.
 Paßmentierer Arnold — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II,
 Taborstraße 45.
 Paßmentierer Arnold — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Tabor-
 straße 45.
 Pazdera Petti — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Kastnergasse 18.
 Pfanner Martin — Gast- und Schankgewerbe — I, Petersplatz 2.
 Piffel Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI,
 Lindauerergasse 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	2089
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. November 1902	2089
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 12. November 1902	2095
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Ge- meindebezirktes Sitzung vom 28. Oktober 1902	2099
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorkensviehmärkte vom 18. und 20. November 1902	2099
Pferdemarkt vom 18. November 1902	2100
Pferd- und Stechviehmarkt vom 20. November 1902	2100
Bericht des Marktammtes über die im Monate November 1902 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen	2100
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	2100
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 20. November 1902	2100
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	2101
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	2102
Eintragungen in das Gewerbe-Register	2102
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Borbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Nov. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	3287	—	Verkauf der im städtischen Depot IX., Rosauerländer 23, angesammelten Altmaterialien (altes Guß-, Schmiede-, Pausschisen, Zink, Strazzen u. s. w.)	— 3—3
25. Nov. 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Reitler, I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2169	—	Bergebung der Lieferung von 6000 m weißem Wassertuch, 76 cm breit, sowie von 3030 m blau-rot gestreitem Gradel, 76 cm breit, behufs Nachschaffung von Wäsche für die städtischen Volksbäder III, V, VII, X und XX, sowie wegen Bergebung der Ausfertigung der Wäsche.	— 3—3
26. Nov. 10 Uhr	detto	2772	Wasserleitungen.	Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Anbohrungen an den Leitungsröhren der Hochquellen- und Wientalwasserleitung, zur Ausführung der Abzweigungen in die Häuser und zur Ausführung der Wasserleitungen in den städtischen Gebäuden in den Bezirken I bis XI und XX und XII bis XIX für die Jahre 1903 bis inklusive 1905.	— Bedingungen und Tarife erliegen in der Bauamts-Abteilung VII, I., Wippfingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 2—3
27. Nov. 10 Uhr	detto	2770	Wasserleitungen.	Lieferung von etwa 15.000 m geschwefelten Bleirohren für die Abzweigungsleitungen der Hochquellen- und Wientalwasserleitung.	— Bedingungen erliegen bei der Bauamts-Abteilung VIII, I., Wippfingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2811	Wasserwert Breitensee.	Heizanlage mit Anschluß der Baumeisterarbeiten.	2736 K 18 h Bedingnisse zc. erliegen in der Stadtbauamts-Ab- teilung VI, I., Wipplinger- straße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 1-3
5. Dezemb. 10 Uhr	detto	2771	Hochquellen- und Wientalwasser- leitung.	Lieferung von Maschinenbestand- teilen zur Anbohrung der Wasser- leitungsröhre und zur Aus- führung der Abzweigsleitungen im Jahre 1903.	— Bedingnisse und Kosten- anschläge erliegen bei der Stadtbauamts-Abteilung VII a, I., Wipplinger- straße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 1-3
1. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Komerz, VI. Stiege, 1. Stock)	4830	Kinderstallungen im Schlacht- hause St. Marx im III. Bezirke.	Wasserleitungsinstallations- arbeiten.	2100 K 1-3
29. Nov. 12 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Sekr. Dr. Spachl, Parterre, Eingang von der Lichten- felsgasse)	1388	—	Bergebung der Lieferung der städtischen kurrenten Bettwaren nach den Abschnitten I bis VI des städtischen Preistarifes XXXVI für die Bezirke I bis XX bis zum 31. Dezember 1903.	— Der städtische Preistarif und die Lieferungsbeding- nisse können in der Magi- strats-Abteilung XXI ein- gesehen werden. 2-3

Ad Pr.=B. 13769 ex 1902.

Kundmachung.

(Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien.)

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien, sowie die Voranschläge sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonde und Anstalten für das Verwaltungsjahr 1903 liegen durch 14 Tage, und zwar vom 18. November bis einschließlich 1. Dezember 1902, täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Lichtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 57 des Wiener Gemeinde-Statutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 14. November 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger.

2-3

B. 1399 ex 1902.

XIX.

Kundmachung.

(Steuernachlässe pro 1902.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß die individuelle Berechnung der für das Jahr 1902 an der staatlichen Grundsteuer mit 15 Prozent und an der staatlichen Hauszinssteuer mit 12.5 Prozent entfallenden Steuernachlässe nunmehr für das ganze Gemeindegebiet durchgeführt wurde, und daß sohin die Eintragung der Nachschußbeträge in die Zahlungsaufträge stattfinden kann.

Behufs Eintragung des Nachschusses können die Zahlungsaufträge bei der zuständigen städtischen Steuercamts-Abteilung überreicht werden.

Vom Wiener Magistrate,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 8. November 1902.

3-3

G. Z. 10277.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen drei Bürgerschuldirektorstellen, sieben Oberlehrerstellen und eine Oberlehrerinnenstelle zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis einschließlic 12. Dezember 1902.

Näheres siehe im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 92.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,
am 10. November 1902.

Für den Vorsitzenden:
Viktorin.

1-2

Z. 5013 ex 1902.

XIV.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung für zwei Assistentenstellen beim Bauaufsichtsdienste der Stadt Wien.)

Zufolge des Stadtrats-Beschlusses vom 24. Oktober 1902, Z. 12165, sind zwei Assistentenstellen für den städtischen Bauaufsichtsdienst im Status des Stadtbauamtes neuerlich auszusprechen.

Mit den Assistentenstellen in der VIII. Rangklasse sind ein Gehalt von 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein Quartiergeld von 600 K verbunden.

Mit Rücksicht auf das Wesen ihres Dienstes haben diese Beamten auf eine wie immer Namen habende Entschädigung (Pauschale für Kleiderabnutzung, Entfernungsgebühren, Kostgelder etc.) für ihre Dienstleistungen außerhalb ihres Amtslokales oder außer den Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen) keinen Anspruch. Bei Übertragung permanenter Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche Arbeitsdauer am Bauplatze zu erstrecken.

Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für die halbe Nacht mit 4 K und für die ganze Nacht mit 6 K beansprucht werden.

Die Bewerber um eine Assistentenstelle müssen nebst den allgemeinen Erfordernissen zur Anstellung im städtischen Dienste (Alter von 18 bis 40 Jahren, österreichische Staatsbürgerschaft, ehrenhafter Lebenswandel) die physische Eignung besitzen und die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert, ihrer Militärdienstpflicht Genüge geleistet haben, und müssen ihre Eignung durch eine dreijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige Probendienstzeit erweisen; die Umgangssprache ist anzugeben und der Heimatsort nachzuweisen.

Die Verleihung erfolgt durch den Stadtrat, und zwar provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angefragt werden kann.

Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst werden jedoch gleich bei ihrer Anstellung beieidet. Das provisorische Dienstverhältnis kann jederzeit durch eine beiden Teilen zustehende vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der seinerzeitigen Pensionierung oder Quieszierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Zufolge des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Mai 1901, Z. 499, betreffend die Regulierung der Bezüge der städtischen Bauaufseher, wurde bestimmt, daß die bereits seit mindestens einem Jahre im städtischen Dienste stehenden Bauaufseher im Falle der sonstigen Eignung ausnahmsweise auch ohne Nachweis über die Absolvierung einer Staatsgewerbeschule eine Assistenten-, nicht aber eine Revisorstelle erlangen können.

Gesuche um Verleihung einer Assistentenstelle sind, mit den geforderten Nachweisen versehen, bis längstens Ende November 1902 in der Magistrats-Abteilung XIV einzubringen.

Bewerber, welche bereits auf Grund der Ausschreibung vom 26. Mai 1902 um eine Assistentenstelle angefragt haben, bedürfen keines neuerlichen Ansuchens.

Gesuche, welche nach Ablauf des Monats November 1902 einlangen oder die geforderten Nachweise nicht enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. November 1902. 2-3

Ad Statth. Z. 113123 ex 1902.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In den Gemeinden Staasdorf und Kapelsdorf im politischen Bezirke Tulln wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 10. November 1902. 1-1

Z. 4171 ex 1902.

XVIII.

Kundmachung.

(Wiener Dienstboten-Krankenkassa.)

Die P. T. Dienstgeber werden behufs rechtzeitiger Einzahlung der Jahresbeiträge pro 1903 auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

Nach § 3 der Statuten hat die Einzahlung mit dem ganzjährigen Beträge in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli eines jeden Jahres zu geschehen; jede spätere Einzahlung, auch von Parteien, welche bereits Teilnehmer dieser Kassa waren, wird als neuer Beitritt behandelt, daher in einem solchen Falle, wenn ein Dienstbote erkrankt, die unent-

geltliche Verpflegung erst 4 Tage nach der geleisteten Zahlung eintritt.

Erfolgt der Beitritt zur Dienstboten-Krankenkassa erst, wenn ein Dienstbote bereits krank und Spitalsbedürftig geworden ist, so wird für denselben eine Zahlung aus dieser Kassa nicht geleistet.

Im Falle eines eintretenden Dienstwechsels ist die rechtzeitige Anmeldung der neu aufgenommenen Dienstpersonen zur Zeit des Dienstesintrittes bei der betreffenden Zahlstelle der Dienstboten-Krankenkassa nicht außeracht zu lassen und im Falle der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in die Spitalspflege die sofortige polizeiliche Abmeldung zu veranlassen.

Die Einzahlung des Jahresbeitrages, die An- und Abmeldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Spitalsanweisungen erfolgt für die im I. und VIII. Bezirke wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause und für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner bei den obigen Zahlstellen voraussichtlich herrschenden Andranges wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beträge pro 1903 schon im Laufe des Monats Dezember 1902 eingezahlt werden können.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 6. November 1902.

3. 2418 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Mlois Drafsche'sche Armenstipendien pro 1903.)

Aus den Erträgen des Mlois Drafsche'schen Armenstiftungsfondes gelangen im Jahre 1903 fünfzig (50) Stipendien à 400 K und fünfzig (50) Stipendien à 200 K an arme Personen zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters, des gewesenen Fabrikanten Mlois Drafsche aus Brünn, solche verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig, ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügenden Erwerb besitzen, welche ferner christlicher (einschließlich evangelischer) Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in den jetzigen Gemeindebezirken I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) und XX haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krifa gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwen-

stand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstammlinge derselben vor allen, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu betheiligen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr, doch können diese wiederholt an dieselben Personen verliehen werden; die betreffenden Bewerber sind aber den neuen Bewerbern gleich zu betrachten und haben demnach neuerlich ihre Würdigkeit auszuweisen.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krifa verurteilt worden sind.

Außerdem haben dieselben ihren Gesuchen:

1. ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis,
2. ein legales Armutzeugnis,
3. ihren Taufschein,
4. ihren Heimatschein,
5. ihren Trauschein und eventuell auch den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann
6. die Taufscheine aller ihrer Kinder beizulegen.

Wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, haben sie auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die unter 1 und 2 angeführten Zeugnisse müssen neu, das heißt nach dem 1. November 1902 ausgestellt sein.

Endlich haben sie den Nachweis über ihre derzeitige Beschäftigung und über den Umstand, daß sie in Wien in einem der Gemeindebezirke I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben und daß sie deutsch-österreichischer Nationalität sind, zu erbringen.

Die in solcher Weise belegten und mit der geforderten Erklärung versehenen Gesuche sind längstens bis 22. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Namen der mit einem Stipendium betheiligten Personen werden nach Anordnung der testamentarischen Bestimmungen des Stifters seinerzeit veröffentlicht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. November 1902.

3. 3808 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderat der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1902/03 das für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Konfession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stifftling die Doktorswürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 1. Dez über 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, das Impfungszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Oktober 1902.

3. 5731 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe, gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Kuratoriums vom 20. November 1897 können aus den dormal vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 K bis 400 K durch den Wiener Gemeinderat rüchichtlich Stadtrat an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Verteilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf(Geburt)schein, ihrem Heimatschein, einem legalen Armutszugnisse, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestößene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hierbei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Jänner 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. November 1902.

3. 6040 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Frein v. Betsera'sche Stiftung.)

Am 30. Jänner 1903 kommen aus den Interessen der Fräulein Marie Frein v. Betsera'schen Armenstiftung 185 K an zwei unbescholtene Arme der Stadt Wien ohne Unterschied des Standes und der Konfession in der Art zur Verteilung, daß aus diesem Betrage österreichische Achtguldennstücke in Gold angeschafft und diese, sowie der verbleibende Restbetrag zu gleichen Teilen an zwei Bewerber um diese Stiftung gegeben werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Nachweis über ihre Zuständigkeit in Wien, ihren Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ein legales Armutszugnisse und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, auch ein armenärztliches Pareere hierüber anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Oktober 1902.

3. 6032 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(David Leon Lothringer'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der David Leon Lothringer'schen Stiftung für christliche Wohltätigkeitsanstalten aus dem Jahre 1902 im Betrage von 490 K zur Verteilung. Das Recht der Verteilung steht dem Wiener Stadtrate zu.

Den Eingaben um eine Beteiligung aus diesen Stiftungsinteressen sind die Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht der Anstalt oder des Vereines anzuschließen.



**DER
ERSTE
SCHRITT
ZUM
ERFOLG**

ist verständiges und beständiges Annonciren. Seit beinahe 50 Jahren ist es unsere Aufgabe, die Geschäfts- u. Handelswelt im verständigen u. erfolgreichen Annonciren zu unterweisen, u. haben wir uns dieser Aufgabe, wie unzählige Anerkennungsschreiben beweisen, zum Wohle vieler Tausender in glänzender Weise entledigt. Reifes Urtheil, grosse Erfahrung, Originalität, treffende Skizzen, gute Ideen sind unsere Mittel zum Erfolg. Es ist unser Geschäft, Original-Entwürfe für Inserate zu machen u. die besten Erfolg versprechenden Zeitungen, Kalender und sonst immer Namen habende Publicationsmittel herauszufinden, weshalb jeder Inserent sich in seinem eigenen wohlverstandenen Interesse in erster Linie an uns wenden sollte und laden wir zur Correspondenz mit uns ein.

HAASENSTEIN & VOGLER (Otto Maass)

• WIEN, I. Wallfischgasse 10. •
PRAG, Wenzelspl. 12. • BUDAPEST, Dorotheag. 9.

Inseraten-Annahme für alle Zeitungen und
••••• Insertionsmittel der Welt. •••••

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis 29. November 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

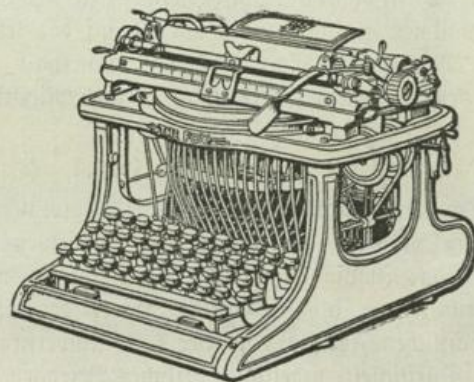
Vom Magistrats- und Residenzstadt
Wien, am 12. Oktober 1902.

FOX' SCHREIB- MASCHINE

THEYER & HARDTMUTH

PAPIER-, SCHREIB-, ZEICHEN- UND
MALER-REQUISITEN-HANDLUNG

WIEN, I., KÄRNTNERSTRASSE Nr. 9



GEGRÜNDET
— 1733. —



VOR ANKAUF EINER SCHREIBMASCHINE VERLANGE MAN
•• PROSPEKT DIESES AUSGEZEICHNETEN SYSTEMS. ••
SOLVENTE VERTRETER WERDEN GESUCHT

**Lieferung und Reparatur
von Schreibmaschinen
anderen Systems.**

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung **ASPHALT-WERKE**

von:
Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:
Dachpappe, Isolirplatten, Carbonsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK: KAGRAN BUREAUX: WIEN II/8 Vorgartenstr. 203.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 94.

Dienstag den 25. November 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **21. November 1902** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Breuer, Schöpflenthner und Koltsch.

2. Dem Herrn Gem.-Rat Benda wurde ein Urlaub bis 15. Dezember bewilligt.

3. In Angelegenheit der Verlobung im kaiserlichen Hause habe ich folgendes Telegramm erhalten (liest):

„Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigsten Frauen Erzherzoginnen Maria Theresia und Elisabeth danken Euer Hochwohlgeboren herzlichst für die Übermittlung der Glückwünsche der Haupt- und Residenzstadt und bitten, den wärmst empfundenen Dank dem Gemeinderate zur Kenntnis zu bringen.
Cavriani, Kammervorsteher.“

Ferner habe ich folgendes Schreiben erhalten (liest):

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In Erwiderung auf Ihr geschätztes Schreiben vom 3. d. M. sage ich Ihnen für die mir im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich der Verlobung meines Sohnes Alois mit Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Elisabeth Amalia freundlichst ausgesprochenen Glückwünsche meinen verbindlichsten Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Alfred Prinz zu Liechtenstein.“

4. Die Herren Dr. Johann Exle und Dr. Wilhelm Exle schreiben mir (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Ich erlaube mir Ihnen unter einem mittels Postanweisung den Betrag von 88 K für Rechnung des Herrn Alexander Bergl, Juweliers in Wien, L., Kärntnerstraße 15, zu übersenden, welchen ich Sie zugunsten der Armen Wiens zu verwenden bitte.

Hochachtungsvoll

Exle.“

5. Der Vorsteher des XIV. Gemeindebezirkes Rudolfsheim schreibt mir (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der Gefertigte beehrt sich, Bericht zu erstatten, daß ihm von einem ungenannt sein wollenden Wohltäter am 8. November 1902 der Betrag von 500 K zur Verteilung an arme Wiener Gemeindeangehörige des XIV. Bezirkes übergeben wurde.

Diesen Betrag hat der Unterzeichnete unverzüglich dem Armeninstitute Rudolfsheim zur widmungsgemäßen Verwendung übermittelt.

Der Bezirksvorsteher des XIV. Gemeindebezirkes.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

6. Die Genossenschaft der Tapezierer in Wien gibt mit Schreiben vom 20. November 1902 dem ergebensten Dank für die der fachlichen Fortbildungsschule der Tapezierer-Genossenschaft bewilligte Subvention im erhöhten Betrage von 1200 K Ausdruck.

7. Von Herrn Wilhelm Schedivy, Schotterlieferanten und Großfuhrmann in Wien, erhalte ich eine Zuschrift, welche sich auf eine in der letzten Sitzung eingebrachte Interpellation bezieht. Dieselbe lautet (liest):

„In der letzten Gemeinderats-Sitzung vom Monat Oktober 1902 brachte der Herr Gem.-Rat Josef Horak eine Interpellation vor, mit der Bemerkung, daß Lieferanten der k. und k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit Lieferungen nicht betraut werden mögen, die Gewerbeübertretungen sich zuschulden kommen lassen, und nannte auch dabei meinen Namen.

Um Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, ein Bild von dieser Sache zu entwerfen, erlaube ich mir folgenden Sachverhalt anzugeben:

Tatsächlich bin ich von der Gewerbebehörde mit 100 K bestraft, wo ich aber den Rekurs einbrachte, und zwar wegen meines Wagnermeisters, der für mich arbeitet, und lediglich nur aus dem Grunde, weil ich ihm die Werkstätte in meinem Hause XII., Tivoligasse 35, einräumte, mit dem Bemerkten, daß er mir billig arbeiten muß, dafür aber enthoben ist vom Zinszahlen und für seine gelieferten Arbeiten alle Wochen seine Rechnung honoriert wird.

Dieser Wagnermeister Wladislaw Sachimowitz hat am 28. April 1902 zuhanden des Herrn Vorstehers der Wagner-Genossenschaft seine Inkorporationsgebühr per 50 K gezahlt; ferner hat derselbe laut Gewerbebeschein vom XII. Bezirke, Geschäftszahl 12947, die Befugnis, das Wagnergewerbe auszuüben, und schließlich hat derselbe laut Registerzahl 1480 h seine Steuer entrichtet, mithin er auch für jedermann frei arbeiten kann.

Nun aber lasse ich noch bei zwei Wagnermeistern in Meidling arbeiten, da der hier angeführte Wagner mit der Arbeit nicht allein nachkommt, und trotzdem ich Herrn Gem.-Rat Horak bitten ließ, sich von dieser Sache selbst zu überzeugen, ließ mir Herr Gem.-Rat Horak sagen, ich möge den Wagner entlassen. Ich kann diesen Mann nicht entlassen, sondern könnte demselben die Arbeit nur entziehen, aber das ist ein so armer Teufel, daß er mich erbarmt."

Ich habe die Zuschrift bis daher zur Kenntnis gebracht; das andere ist eine an mich gerichtete Frage.

8. Ich beabsichtige auch im Fasching 1903 einen Ball der Stadt Wien abzuhalten, dessen Reinertragnis wie in den früheren Jahren, den Armen der Stadt Wien zugute kommen soll.

Ich ersuche die geehrten Herren um Ihre geneigte Zustimmung hiezu. Wenn kein Widerspruch erhoben wird (Zustimmung), nehme ich dieselbe als gegeben an.

9. Frau Josefine Baumann in Meran, Obermais, „Pension Tannheim“, spendete neuerdings zwölf afrikanische Ansichten und mehrere andere auf die Reisen ihres Sohnes, des Afrikaforschers Oskar Baumann, bezügliche Gegenstände für das „Baumann-Zimmer“ der städtischen Sammlungen.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Ich ersuche um Verlesung der eingelangten Anträge. Interpellationen sind merkwürdigerweise nicht gestellt worden.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

10. Antrag des Gem.-Rates Sturm und Genossen:

Wien entbehrt der öffentlichen Brunnen, wie solche die Plätze anderer deutscher Städte zieren und beleben.

Dieser Mangel ist hauptsächlich auf das Fehlen des erforderlichen Wasserquantums zurückzuführen, nach Fertigstellung der im Bau begriffenen zweiten Hochquellenleitung wird es aber möglich sein, das zur Speisung eines monumentalen Brunnens notwendige Wasser in reichem Maße zur Verfügung zu stellen.

Da bis zur Vollendung eines als Monumentalwerk gedachten Brunnens eine geraume Zeit erforderlich ist, erscheint es schon jetzt angemessen, die Gemeindevertretung mit dieser Frage zu beschäftigen.

Besonders wert der Ausführung schiene ein Brunnen, welcher uns die Gestalten des Nibelungenliedes plastisch vor Augen führt, des deutschen National-epos, welches zum Teile in unseren Gegenden spielt, des Liedes von der Treue zum Lehensherrn, welches auch in uns Epigonen patriotischer Gefühle wachruft.

Die Gesehtigten stellen daher den Antrag:

Erichtung eines monumentalen Nibelungen-Brunns, der sich auf dem weiten Platze vor der Botivkirche erheben soll.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

11. Antrag des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer und Genossen:

Robert Hamerlings Dichtergenie hat die vaterländische Literatur mit einer großen Reihe lyrischer und epischer Meisterwerke bereichert.

Seine hervorragende Stellung in der deutschen Literatur wird im In- und Auslande voll und gleich gewürdigt und wird auch in aller Zukunft anerkannt werden.

Deshalb haben ihm die Heimatsgenossen in mehreren Orten Nieder-österreichs Denkmäler errichtet.

Es ist ein Gebot der Dankbarkeit gegen den vaterländischen Dichter Robert Hamerling, der in unserer Vaterstadt ungefähr zehn Jahre gelebt und gewirkt hat, wenn hiemit der Antrag gestellt wird:

Das Andenken an diesen Meister deutscher Dichtkunst sei durch ein würdiges Denkmal an passender Stelle für immerwährende Zeiten zu ehren und zu sichern.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Ich bitte den Herrn Gem.-Rat Hözl, sein Referat zu erstatten.

12. Referent Gem.-Rat Hözl: Zahl 13803, Beilage 322. Es handelt sich um Erwerbung von Grundparzellen der Gebrüder Weinzinger an der Sieveringerstraße zum Ausbaue der elektrischen Bahnlinie, und zwar im Ausmaße von 682·85 m². Die Gemeinde Wien hingegen tritt an die Gebrüder Weinzinger eine Grundfläche an der Friedlgasse im Ausmaße von zirka 900 m² ab, welche als Straßengrund in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen wird, weiters 21·51 m² Baugrund. Für diese im ganzen 285 m², welche nun die Herren Weinzinger von der Gemeinde Wien mehr bekommen, erhalten wir als Wertdifferenz, die in Betracht kommt, 5800 K als Entschädigung, also per Quadratmeter zirka 22 K 50 h. Die Ausführung des Vertrages übernimmt die Gemeinde Wien.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Beschluß: Auf Grund des Offertes vom 12. November 1902 schließt die Gemeinde Wien mit Johann Weinzinger und den Miteigentümern nachfolgendes Übereinkommen ab:

1. Die Gemeinde verpflichtet sich, die im Plane mit den Buchstaben l r i q s t m (l) umschriebene, blaßrot lasierte Grundfläche im Ausmaße von 303·71 m², sowie die mit den Buchstaben g l n v e d (g) umschriebene, blaßrot lasierte Grundfläche im Ausmaße von 604·80 m² von der Kat.-Parz. 702/13, Einl.-Z. 555 Katastralgemeinde Ober-Döbling, abschreiben und in das Verzeichnis I für öffentliches Gut als Straßengrund eintragen zu lassen.

2. Die Gemeinde Wien überträgt die im Plane rot lasierte, mit den Buchstaben g d f (g) umschriebene Teilfläche der Kat.-Parz. 702/13, Einl.-Z. 555 Katastralgemeinde Ober-Döbling, im Ausmaße von

21·51 m² in das Eigentum der Miteigentümer der G.-E.-Z. 227 Katastralgemeinde Ober-Döbling.

3. Johann Weinzinger und die Miteigentümer treten nachfolgende Grundflächen als Straßengrund an die Gemeinde Wien ab:

- a) von der G.-E.-Z. 227, Kat.-Parz. 701/1, die im Plane gelb lasierte, mit den Buchstaben a b c d e (a) umschriebene Fläche im Ausmaße von 162·15 + 211·55 m² — 373·70 m²;
- b) von der G.-E.-Z. 227, Kat.-Parz. 701/2, die im Plane gelb lasierte, mit den Buchstaben l r i q p h g (l) umschriebene Teilfläche von 264·38 m²;
- c) von der G.-E.-Z. 453 Unter-Sierering, Kat.-Parz. 574/1, die mit Erkenntnis der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. Oktober 1902, Z. 101504, enteignete Teilfläche per 22·48 m²;
- d) von der G.-E.-Z. 274 Unter-Sievering, Kat.-Parz. 573/3, die mit vorzitiertem Erkenntnis enteignete Teilfläche per 2·29 m²;

4. Die sub 1, 2 und 3 genannten Grundflächen werden wechselseitig geräumt und im bestehenden Niveau, frei von Steuern und allen öffentlichen oder privaten Lasten nach Zahlung der sub 5 angeführten Entschädigung übergeben.

5. Johann Weinzinger und die Miteigentümer leisten zur ungeteilten Hand an die Gemeinde Wien eine Schadloshaltung von 5800 K zur Ausgleichung der Wertdifferenz der wechselseitig übertragenen Grundflächen.

6. Die Ausfertigung und Durchführung des Vertrages übernimmt die Gemeinde Wien auf ihre Kosten und hat dieselbe auch die allenfalls zu entrichtenden Gebühren zu tragen.

13. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 13644. Die Verschönerungsvereine in Hütteldorf, Sievering, Böhleinsdorf, Salmansdorf und Hacking suchen um Subvention an. Es wird beantragt, ihnen 600 K, so wie in den vorigen Jahren, zu gewähren.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Nachstehenden Verschönerungsvereinen werden pro 1902 folgende Subventionen bewilligt:

1. Dem Hütteldorfer Verschönerungsverein 600 K.
2. Dem Verschönerungsverein Hacking 600 K.
3. Dem Sieveringer Verschönerungsvereine 600 K.
4. Dem Verschönerungs-Komitee von Salmansdorf 600 K (jedoch mit der Aufforderung, daß das Komitee im kommenden Jahre eine regere Tätigkeit entfaltet).
5. Dem Böhleinsdorfer Verschönerungsvereine 600 K.

14. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 13642. Der Bezirksgartenbauverein in Klosterneuburg um Bewilligung einer Sub-

vention pro 1902. Mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wird die Ablehnung beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Ansuchen des Bezirksgartenbauvereines „Klosterneuburg“ um Bewilligung einer Subvention pro 1902 wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

15. Bürgermeister: Ich gebe bekannt, daß das Stück Zahl 13831 auf der zweiten geschriebenen Tagesordnung „Genossenschaft der Tierhändler und Präparatoren in Wien um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der im Dezember 1902 stattfindenden Spezial-Ausstellung von Kanarien u.“ entfällt, weil der Stadtrat seinen Beschluß geändert hat.

Herr Gem.-Rat Schreiner zum Referate.

16. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 13806. Auflassung der fahrplanmäßigen Instradierung „Neuer Markt—Favoritenstraße—Südbahnhof“. Die Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft hat um Auflassung dieser Instradierung ange- sucht, hat sich aber dafür erboten, den Verkehr über die Heugasse und Favoritenstraße zu verdichten.

Es liegt demnach der Antrag vor (liest):

„Vom Beginne der Winterfahrplanperiode wird die im genehmigten Fahrplan der städtischen Straßenbahnen vorgesehene Instradierung „Neuer Markt—Favoritenstraße—Südbahnhof“ aufgelassen, wenn die Siemens & Halske Aktiengesellschaft dafür Sorge trägt, daß der Verkehr auf der Linie „Heugasse—Südbahnhof“ entsprechend verdichtet und die Verkehrsdichte auf der Linie „Favoritenstraße“ nicht herabgesetzt wird.“

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mayer kontra!

Gem.-Rat Mayer: Nein!

Bürgermeister: Also pro!

Gem.-Rat Mayer: Der Herr Referent hat zwar gesagt, daß Siemens & Halske selbst angeboten hätten, den Verkehr in der Heugasse und Favoritenstraße gegen dem zu verdichten, daß die Linie Neuer Markt—Südbahnhof aufgelassen werde. Wer aber die Stillisierung des Antrages näher anschaut, muß sagen, daß die Verdichtung des Verkehrs als Bedingung für die Auflassung aufgestellt wird. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß Siemens & Halske zugestimmt haben. Ich möchte daher von dem Referenten eine bindende Erklärung darüber hören, ob die diesbezügliche Verpflichtung der Firma Siemens & Halske, eine Verdichtung des Verkehrs in der Heugasse und Favoritenstraße vorzunehmen, protokollarisch festgelegt ist, wenn die Route Neuer Markt—Südbahnhof aufgelassen wird.

Referent: Die Firma sagt in ihrem Schreiben: „Hiezu wird bemerkt, daß durch eine Verstärkung des Verkehrs auf der Linie Favoritenstraße für eine den Verkehrsbedürfnissen entsprechende Verkehrsdichte, sowie durch die Verstärkung der Linie von der Walfischgasse für ausreichenden Verkehr nach dem Südbahnhofsorge getragen werden wird.“

Gem.-Rat Mayer: Dann bin ich schon einverstanden.

Referent: Ich referiere immer genau.

Bürgermeister: Eine Einwendung wird nicht erhoben. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage

einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beisluß: Vom Beginne der Winterfahrplanperiode wird die im genehmigten Fahrplane der städtischen Straßenbahnen vorgezeichnete Instradierung Neuer Markt—Favoritenstraße—Südbahnhof aufgelassen, wenn die Siemens & Halske Aktiengesellschaft dafür Sorge trägt, daß der Verkehr auf der Linie Heugasse—Südbahnhof entsprechend verdichtet und die Verkehrsichte auf der Linie „Favoritenstraße“ nicht herabgesetzt wird.

17. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 13071, betrifft die Vorlage des Minimal-Fahrplanes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation für die Winterperiode 1902/03. Die Herren haben diesen Winter-Fahrplan zugesandt bekommen, und ich glaube, es ist nicht notwendig, daß ich die einzelnen Punkte verlese. Wenn von den Herren jemand eine Einsprache erheben will, bitte ich das zu tun.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beisluß: Der von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation vorgelegte Minimal-Fahrplan für den Winter 1902/03 wird gemäß § 10 des Übereinkommens vom 5. August 1902 genehmigt.

Die Gemeinde spricht jedoch die Erwartung aus, daß einer etwa infolge Eröffnung des elektrischen Betriebes auf den einzelnen Linien eintretenden Vermehrung der Frequenz durch Verwendung von Beiwagen entsprochen wird.

Behufs Ermittlung der Frequenz spricht sich die Gemeinde dafür aus, daß im zweiten Monate des elektrischen Betriebes Zählungen vorgenommen werden, zu welchem Zwecke der Magistrat im Einvernehmen mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation das weitere zu veranlassen hat.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck. (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck ist noch nicht anwesend.

Zum Referate Herr Gem.-Rat Dr. Arenn!

18. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 394 zu referieren. Es betrifft das die Feier des 25jährigen Pontifikates Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII.

Sehr geehrte Herren! Am 20. Februar hat das Jubeljahr Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII. begonnen. Seine Heiligkeit erreicht beinahe die Jahre Petri und feiert in seinem Pontifikat ein Fest, wie es selten ein Papst gefeiert hat.

Wenn der Vater in einer Familie ein Jubiläum feiert, so wollen seine Kinder bestrebt sein, in feierlichen Worten und durch kleine Geschenke ihre Ehrerbietung und Glückwünsche darzubringen. Auch wir fühlen uns als Mitglieder des christlichen Volkes und auch wir ehren im Papste unseren Vater (Sehr richtig!), und wie könnte die Stadt Wien, meine Herren, welche seit jeher, seit den Türkenkriegen ein Bollwerk des Christentums genannt wird, wie könnte die Stadt Wien nicht mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, um ihrem Vater Glückwünsche darzubringen, wie es treuen und ehrfurchtsvollen Kindern geziemt. (Lebhafter Beifall.)

Der Stadtrat hat beschlossen, nach einem Modelle, welches der Bildhauer und Modelleur Rudolf Marshall verfertigt hat, ein Relief, darstellend das Bildnis Seiner Heiligkeit aus Gold auf Marmorsockel, Seiner Heiligkeit zu verehren. Unter den vielen Geschenken, die den Papst zu Weihnachten erfreuen werden, soll auch das Geschenk der Stadt Wien sein, welches im Vereine mit dem Geschenke Seiner Majestät des Kaisers nach Rom wandern soll, um darzutun, daß Wiens christliche Bevölkerung in Seiner Heiligkeit den Vater verehrt und ihm das entgegenbringt, was ihm gebührt.

Ich bitte Sie, den Referenten-Antrag anzunehmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Reumann kontra!

Gem.-Rat Reumann: Wir Sozialdemokraten sind natürlich gegen eine solche Verwendung des Gemeindevermögens, insofern dessen erkläre ich hier in diesem Hause, daß ich gegen diesen Antrag stimmen werde. (Unruhe. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.)

Meine sehr geehrten Herren! Wenn Sie dem Papste zu seiner Feier beglückwünschen wollen, so ist das Ihre Sache; aber 25.000 K sind kein Pappentiel, und wenn etwas aus dem Gemeindevermögen verwendet wird, so muß das einen bestimmten Zweck haben. Die Armut wird immer größer in Wien (Unruhe), wir stehen heuer wohl vor einem strengen Winter und ich mache aufmerksam, daß Sie das Fest des Papstes auch dadurch feiern könnten, daß Sie diese 25.000 K aus Anlaß dieses Pontifikates den Armen Wiens zuwenden. Das ist meine Ansicht, meine sehr geehrten Herren, und ich erkläre, daß ich gegen den Antrag in dieser Form stimmen werde. (Rufe: Das wissen wir!) Ob Sie das wissen, ist mir gleichgültig, damit Sie aber keinen Zweifel haben, habe ich das gesagt.

Bürgermeister: Die Debatte ist geschlossen. Verzichtet der Herr Referent auf das Schlußwort?

Referent: Ich muß doch noch etwas sagen. Ich habe schon einmal gesagt, man geht nicht immer mit leeren Händen, wenn man zu einer Feier Glück wünscht. Das aber kann ich dem Herrn Kollegen Reumann sagen, daß die Tatsache, daß Wien eine christliche Gemeindevertretung hat und daß die Stadt Wien eine christliche genannt werden muß (Lebhafter Beifall und Händeklatschen), daß das dem heiligen Vater gewiß viel mehr Freude macht als das kleine sinnige Geschenk, welches wir ihm übersenden. (Erneuerter Beifall.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit überwiegender Stimmenmehrheit zum Beschlusse erhoben worden ist. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rat Volk: Die Liberalen bleiben sitzen, es sind doch auch Christen darunter! — Pfiu-Rufe.)

Beisluß: Anlässlich der Jubelfeier Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII. wird zur Ausführung einer Erinnerungs-Medaille in Goldguß als Geschenk für den Papst, sowie zur Anfertigung von Präge-Medaillen in Gold, Silber und Bronze ein Kredit von 25.000 K bewilligt und wird mit der Durchführung dieser An gelegenheit der Bürgermeister betraut.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Doktor Wejelsky.

19. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 13885.

In Angelegenheit der Ausführung des Wasserstraßengesetzes hat das Handelsministerium für die Bauperiode 1904 bis 1912 einen Betrag von 185,000.000 K zur Verfügung und hat diesen in einer Denkschrift über das Bauprogramm, die im Sommer 1902 herausgegeben ist, in der Weise verteilt, daß für den Donau-Oberkanal insgesamt 150,000.000 K und für Kanalisierungen an der Moldau und Elbe 35,000.000 K zugewiesen werden. Es haben sich nun in den westlichen Sudetenländern, speziell in Böhmen gegen diese Verteilung Stimmen erhoben.

Es liegt im eminenten Interesse Wiens, daß der Donau-Oberkanal im Sinne dieses Programmes durchgeführt werde, und zwar im volkswirtschaftlichen, wie im finanziellen und im technischen Interesse, insbesondere auch im Hinblick auf die Versorgung Wiens mit Steinkohle. Ich stehe den Herren mit Aufklärungen zur Verfügung, glaube aber: Die Sache ist so notorisch, daß eine Stimme gegen die in den Händen der Herren sich befindende Petition sich kaum erheben kann. Ich beantrage daher, diese Petition, die jeder einzelne Herr lesen möge, an das Handelsministerium abzusenden, und bitte um Ihre Zustimmung zu diesem Antrage.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Es wird an das k. k. Handelsministerium folgende Petition gerichtet:

„Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat die Denkschrift des k. k. Handelsministeriums über das Bauprogramm der auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 66, herzustellenden Wasserstraßen in der Bauperiode 1904 bis 1912 in Beratung gezogen und den Beschluß gefaßt, seine volle Übereinstimmung mit diesem Bauprogramme aus volkswirtschaftlichen, technischen und finanziellen Gründen zum Ausdruck zu bringen. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das k. k. Handelsministerium an dem Programme festhalte und der Wasserstraßenbeirat demselben beitrete.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Graba!

20. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 13771 ist die Genehmigung eines Zuschußkredites per 284.200 K erforderlich, und zwar für die Auslagen für den Umbau der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25.

Es sind 80 Prozent der Baukosten heuer zu bezahlen. Es waren nur 320.000 K präliminiert. Die Ursache, daß ich jetzt mit dem Zuschußkredite komme, ist die, daß die für das Jahr 1902 präliminiert gewesene Summe von 400.000 K damals nicht verbraucht worden ist.

Ich bitte um Genehmigung dieses Zuschußkredites.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 284.200 K zur Bürgerhospitalfonds-Rubrik VIII/2: „Auslagen für den Umbau der beiden Häuser VI., Mariahilferstraße 23/25“ pro 1902.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Büsch!

21. Referent Gem.-Rat Büsch: Zur Zahl 13814 wird um die Bewilligung von 22.364 K zur Ausgab-Rubrik XXII 1 c pro 1902 für die Umpflasterung der Meidlinger Hauptstraße zwischen Dr.-Nr. 74 und der Tivoligasse im XII. Bezirke ersucht. Anlässlich der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Vorortstraßenbahn ist es notwendig, daß die Straßen hier umpflastert werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand von den Herren hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erjuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Stadtrats-Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 22.364 K zur Ausgab-Rubrik XXII 1 c pro 1902 für die Umpflasterung der Meidlinger Hauptstraße zwischen Dr.-Nr. 74 und der Tivoligasse im XII. Bezirke.

22. Referent Gem.-Rat Büsch: Zur Zahl 13550 wird um die Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 29.500 K zur Ausgab-Rubrik XXII 2 a pro 1902 für die Beistellung von 3000 m³ Schlägelschotter und von 2000 m³ Grubenschotter für den XII. Bezirk ersucht. Nachdem der Vorsteher des Bezirkes mit dem präliminierten Quantum sein Auskommen nicht gefunden hat, die Straßen namentlich in den Bezirksteilen mit ländlichem Charakter und insbesondere auch die von der Gemeinde übernommenen Hoffstraßen sehr schlecht sind, wird um die Zustimmung zu dem Stadtrats-Antrage ersucht.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erjuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 29.500 K zur Ausgab-Rubrik XXII 2 a pro 1902 für die Beistellung von 3000 m³ Schlägelschotter und von 2000 m³ Grubenschotter für den XII. Bezirk.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Weitmann!

23. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zahl 13812. Bewilligung eines Zuschußkredites von 2542 K zur Ausgab-Rubrik XXII 1 d pro 1902 für straßenmäßige Herstellung eines Teiles der Wimbergergasse und der verlängerten Stollgasse im VII. Bezirke.

Ich erjuche um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 2542 K zur Ausgab-Rubrik XXII 1 d pro 1902 für die straßenmäßige Herstellung eines Teiles der Wimbergergasse und der verlängerten Stollgasse im VII. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Deutschmann!

24. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 13028 zu referieren. Hier handelt es sich um die Austragung verschiedener zwischen der Gemeinde Wien und der Kommission für Verkehrsanlagen bestehenden Abrechnungsdifferenzen über verschiedene Arbeiten, welche anlässlich der Wienflußregulierung und des Stadtbahnbaues stattgefunden haben.

Das Resultat der Abrechnung finden die Herren in der Beilage. Ich bitte dies genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Der Gemeinderat genehmigt den in der Note vom 1. Mai 1902, Z. 223, niedergelegten Beschluß der Kommission für Verkehrsanlagen, betreffend die Ausstrahlung verschiedener zwischen der Gemeinde und dem Stadtbahnunternehmen obschwebenden Abrechnungsdifferenzen und nimmt zur Kenntnis, daß sich demzufolge für den Bau der Wienflußregulierung ein Netto-Empfang von 452.740 K 83 h für die Gemeinde Wien eine Nettoausgabe von 273.252 K 47 h ergibt.

Die Auslage für den Markthallenbau im Betrage von 257.028 K 78 h ist auf Rubrik XXIX 9 zu verrechnen und wird auf den Reservefond verwiesen.

25. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 13396 zu referieren.

Es wird hier beantragt, gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 15. September 1902, Z. 21890, betreffend die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung erlassene Wienfluß-Polizeiordnung, in welcher einige Punkte enthalten sind, durch welche die Gemeindeinteressen nicht gewahrt erscheinen, im eigenen wie im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 15. September 1902, Z. 21890, betreffend die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung erlassene Wienfluß-Polizeiordnung, ist im Namen der Gemeinde Wien, wie im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hörmann!

26. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 13037. Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe um unentgeltliche Wasserabgabe für ihre Anstalten III., Jacquingasse 12/14, Fasangasse 4, und XVIII., Lachnergasse 87/89.

Diese Kongregation hat um unentgeltliche Wasserabgabe für diese Anstalten ange sucht. Das ist bis jetzt in zwei Anstalten der Fall: im Krankenhaus der Elisabethinerinnen und noch in einer Anstalt. Der Magistrat sowohl, als auch der Stadtrat haben sich bestimmt gefunden, vorzuschlagen, daß den drei Anstalten von dem üblichen Wasserverbrauch (25 l per Tag und Kopf) 5 l unentgeltlich abgegeben werden.

Sie haben einen Normalverbrauch von 25 l per Kopf und es werden dann beim Jahresabschlusse 5 l Wasser abgerechnet. Sie zahlen also 20 l statt 25 l per Kopf. Nachdem das lauter Kinder und Frauen sind, werden sie ohnedies die 20 l nicht brauchen und die Gemeinde hat also dabei gar keinen Schaden. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Reich kontra!

Gem.-Rat Dr. Reich: Wenn ich zu diesem Gegenstande spreche, so will ich damit durchaus nicht kontra in dem Sinne reden, daß ich gegen die unentgeltliche Wasserabgabe für diesen wohlthätigen Zweck bin, sondern ich würde nur eine Aufklärung wünschen. In einem anderen mir bekannten Falle, wo auch für ein humanitäres Institut eine unentgeltliche Wasserabgabe erbeten wurde, wurde diese Bitte mit der Begründung zurückgewiesen, daß das eine ganz separate Verrechnung sei. Man könne eine Subvention geben, aber nicht in der Form einer unentgeltlichen Wasserabgabe, weil die Wasserverrechnung eine ganz separate ist, indem die betreffende Post bei dem Wasser als Einnahme eingestellt wird. Die Gemeinde kann ja in anderer Weise eine Subvention geben. Deshalb fällt mir diese Art der Subvention durch eine unentgeltliche Wasserabgabe auf, welche ein Loch in die Rechnung des Wasserdepartements macht. Die Sache kann ja in anderer Form an den Gemeinderat geleitet werden, aber aus dem angeführten Grunde möchte ich die Rückverweisung an den Stadtrat und die nochmalige Beratung durch denselben beantragen.

Bürgermeister: Herr Referent!

Referent: Ich möchte die Herren bitten, den Antrag des Stadtrates anzunehmen. Das ist ja ein Kindergarten, welcher keinen Unterschied in der Konfession macht und er muß 20 l Wasser bezahlen, und, meine Herren, die Kinder brauchen nicht 20 l im Tage. Der Kindergarten zahlt also ohnedies mehr, als er bekommt.

Die Gemeinde verliert gar nichts, wenn sie demselben diese Begünstigung einräumt.

Ich möchte Sie daher bitten, den Antrag des Stadtrates anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Reich hat den Antrag gestellt, den Antrag des Stadtrates an denselben zur neuerlichen Beratung zurückzuleiten.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Nun bitte ich diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist *angenommen.*

Beschluß: Für die drei Anstalten der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe in Wien (III., Jacquingasse 12/14, Fasangasse 4, XVIII., Lachnergasse 87/89) wird pro Kopf der nur tagsüber dajelbst befindlichen Personen ein Quantum von 5 l Hochquellenwasser unentgeltlich abgegeben.

Dieses Quantum ist bei Berechnung der Wassergebühren vom Gesamtverbrauche vorerst in Abzug zu bringen.

Weiters wird für die beiden Häuser XVIII., Lachnergasse 87 und 89, das Revirement des Wasserbezuges bewilligt.

Die Begünstigungen werden auf jeweiligen Widerruf erteilt und treten mit dem auf die Genehmigung folgenden Quartale in Kraft.

Der Jahreswert der zu erteilenden Begünstigung stellt sich auf rund 260 K.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Kauer zum Referate.

27. Referent Gem.-Rat Kauer: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 13499, Beilage Nr. 321. Im Mai dieses Jahres hat der Gemeinderat prinzipiell genehmigt, daß das Totengräberhaus am Baumgartener Friedhofe um- respektive neugebaut und das andere bestehende Gebäude adaptiert werden soll.

Jetzt liegt das Detailprojekt vor und ich bitte um Genehmigung desselben, sowie auch der Kosten, welche 27.860 K betragen sollen. Auch soll für diesen Bau unter dem Vorbehalte des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Konsens erteilt werden.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Wartehalle nach Projektstizze 2, sowie für die Adaptierung des bestehenden Totengräberhauses am Baumgartener Friedhofe (mit Gemeinderats-Beschluß vom 27. Mai 1902, Z. 5336, grundsätzlich genehmigt) mit dem Gesamtkostenbetrage von rund 27.860 K wird genehmigt.

2. Für diesen Bau wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Konsens erteilt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Oppenberger.

28. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 13811. Projekt für die Anlage einer Verbindungsstraße zwischen der Kronprinz Rudolfstraße und Nordbahnstraße im II. Bezirke. Wer die Verhältnisse dort kennt, wird gewiß sagen, es sei unbedingt notwendig, daß dieser Straßenzug endlich einmal zur Ablenkung des großen Verkehrs am Praterstern hergestellt wird. Hierzu ist ein Erfordernis von 42.525 K 91 h erforderlich. Der notwendige Betrag wird in das nächstjährige Budget eingestellt und die Ausführung auf das nächste Frühjahr verschoben.

Ich bitte, dem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig kontra!

Gem.-Rat Helbig: O nein, pro! Ich glaube, jeder, der die Verhältnisse am Praterstern kennt, muß diesen Antrag mit Freude begrüßen. Solange die Kohlenwagenausfahrt vom Nordbahnhofe gegen den Praterstern erfolgt, ist dort eine Passage für andere Wagen nicht möglich, und wenn eine Straße längs des Eisenbahnviaduktes bis zur Nordbahnstraße hergestellt werden wird, dann wird dies eine Wohltat für einen großen Bezirksteil bedeuten.

Bei diesem Anlasse möchte ich auch auf etwas anderes aufmerksam machen. Derselbe Referent hat seinerzeit über den Ankauf des Doninger'schen Hauses zu dem Zwecke referiert, um eine Passage von der Taborstraße in die Blumauergasse zu schaffen; es ist damals auch mein Antrag, dieses Haus zu diesem Zwecke anzukaufen, akzeptiert worden. Seitdem ist mehr als ein halbes Jahr verflossen, und der Gemeinderats-Beschluß ist trotz wiederholter Urgenz meinerseits nicht ausgeführt worden.

Ich möchte den Herrn Bürgermeister bitten, dafür Sorge zu tragen, daß der Gemeinderats-Beschluß ausgeführt werde.

Bürgermeister: Herr Magistratsrat Appel, schreiben Sie sich das auf, es dreht sich um den Gemeinderats-Beschluß, betreffend die Eröffnung einer Straße von der Taborstraße zur Blumauergasse.

Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Kronprinz Rudolf- und Nordbahnstraße im II. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 42.525 K 91 h genehmigt. Die Ausführung wird jedoch im Hinblick auf die vorgerückte Jahreszeit auf das kommende Frühjahr verschoben und ist der Betrag von 42.600 K in das Budget pro 1903 einzustellen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck.

29. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 13084. Detailprojekt für die Erweiterung des Hernalser Friedhofes, wobei die Deichgräberarbeiten, Erd- und Baumeisterarbeiten und Steinzeuglieferungen im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung, die übrigen an die Ersteher der kurrenten Arbeiten zu vergeben sind.

Die Sache ist notwendig, weil der alte Teil des Friedhofes fast zur Gänze belegt ist; ich bitte deshalb um die Genehmigung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das bauamtliche Detailprojekt für die Erweiterung des Hernalser Friedhofes, wobei die Deichgräberarbeiten, Erd- und Baumeisterarbeiten und Steinzeuglieferungen im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung, die übrigen an die Ersteher der kurrenten Arbeiten zu vergeben sind, mit dem Kostenbetrage von 56.279 K 65 h wird genehmigt.

2. Für die Herstellung der Einfriedungsmauer wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Baukonsens erteilt.

30. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 13038, Post 17. Der Weinbauverein für den XVIII. Bezirk bittet um Bewilligung einer Subvention von 800 K; auch diese Sache ist notwendig, und ich bitte daher um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Weinbauvereine für den XVIII. Bezirk wird eine Subvention im Betrage von 800 K — wie im Vorjahre — bewilligt.

31. Bürgermeister: Auf der Tagesordnung steht die Vor- nahme einer Wahl von sechs Mitgliedern in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Klein- gewerbes in Wien.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Namen der Herren Gemeinderäte zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel):

Ich ersuche Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer im Vereine mit einem der Herren Schriftführer das Skutinium vorzunehmen.

Herr Gem.-Rat Tomola zum Referate.

2. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 13275, sucht die Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ um Bewilligung einer Subvention an. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderate, dieses Ansuchen abzulehnen, nicht aus Animosität gegen die „Lehrmittel-Zentrale“, sondern aus folgenden Gründen. Der Magistrat bemerkt, daß der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 24. Oktober 1899 das Lehrzimmer Nr. 17 an der Knaben-Volksschule I., Werdertorgasse 6, die Küche und das anstoßende Zimmer der aufgelassenen Oberlehrerwohnung und ein Kellerraum unterhalb der Kellerstiege zur Einlagerung ungefährlicher Mineralien unentgeltlich gegen Zahlung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten durch dieselbe auf Widerruf überlassen wurde. Gelegentlich dieser Bewilligung hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bis zum Zinswerte der überlassenen Schulräume alljährlich Lehrmittel zu liefern.

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 26. Juli 1899 wurde diesem Vereine die Mitbenützung des großen Lehrmittelzimmers der Mädchen-Bürgerschule XVIII., Anastasius Grünstraße 16, für die geographisch-geschichtliche Abteilung bewilligt.

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 14. März 1901 wurde der Gesellschaft die Lieferung der zoologischen Lehrmittel, Chemikalien und technologischen Tableaux für Volks- und Bürgerschulen gegen Ersatz der Regiekosten überlassen und behufs Inangriffnahme der erforderlichen Vorarbeiten und Beschaffung der notwendigen Behelfe ein einmaliger in fünf Jahresraten zu je 800 K zahlbarer Betrag von 4000 K gegen Detailverrechnung bewilligt.

Laut der Äußerung der Stadtbuchhaltung vom 22. Juli 1902 hat dieser Verein nur die erste Rate per 800 K am 8. Juli 1901 erhoben und verzichtet derselbe in der Erklärung vom Oktober 1902 auf die übrigen Raten für den Fall, daß ihm der Stadtrat die angesuchte Subvention in der Höhe des Dienerlohnes — das sind 1440 K . . . (Gem.-Rat Mayer: Für ein Jahr!) Ja — für zwei oder drei Jahre bewilligt.

In Anbetracht dessen — sagt der Magistrat — daß die Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ Lokalitäten in den städtischen Schulen benützt, wodurch dieselbe an Jahreszins zirka 800 bis 1000 K erspart — das ist gering gerechnet, nehmen wir das aber an — daß ferner derselben die Regiekosten für die von ihr gelieferten zoologischen Lehrmittel seitens der Gemeinde ersetzt werden, endlich, daß mit Stadtrats-Beschluß vom 11. September 1902 die von der Gesellschaft herausgegebenen periodischen Blätter für Realienunterricht in 104 Exemplaren angeschafft wurden, beantragt der Magistrat, wie schon oben erwähnt, die Abweisung des vorliegenden Gesuches und die Weiterauszahlung der schon im Vorjahre bewilligten 800 K pro Jahr.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Drel kontra!

Gem.-Rat Drel: Es ist Ihnen allen bekannt, daß mich, wenn ich in irgend einer Angelegenheit das Wort ergreife, nichts anderes leitet, als rein sachliche Erwägungen. Der Herr Referent hat uns mitgeteilt, daß dieser Verein „Lehrmittel-Zentrale“ die Subvention genießt: eine Wohnung im Werte zwischen 800 K und 1000 K — dieser Wert ist aber auch ganz richtig angesetzt — daß er dagegen verpflichtet ist, für die Schulen der Stadt Wien

Lehrmittel bis zum Betrage dieser Subvention zu liefern. (Referent: Gegen Ersatz der Regiekosten!) Ich bitte, wo ist hier eine Subvention? Der Herr Referent hat angeführt, daß dem Vereine „Lehrmittel-Zentrale“ auch weiter übertragen worden ist die Lieferung von Lehrmitteln nicht nur für Erze und Mineralien, sondern auch für zoologische Zwecke gegen Ersatz der Regiekosten. Ich frage nun, wie will die Gemeinde Wien diese wirklich für die Volkserziehung tätige Gesellschaft subventionieren? Ich habe mich in der Angelegenheit genau informiert und bitte im vorhinein um Entschuldigung, wenn meine Ausführungen etwas länger dauern werden, als wie sie Sie sonst von mir gewohnt sind.

Ich muß damit beginnen, daß beispielsweise in den Jahren 1894 bis 1899 die Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ den Betrag von 12.000 K erhalten hat zu dem Zwecke, um bestehende und noch zu errichtende Schulen mit Lehrmitteln zu versehen.

Ursprünglich bestand diese Gesellschaft lediglich aus einzelnen Lehrpersonen, welche ohne irgend welche Gewinnabsicht, ohne irgend welche persönliche Vorteile sich dafür interessiert haben und sich an die Behörden, beziehungsweise Hofmuseen gewendet haben, damit man ihnen überschüssige Exemplare zur Verfügung stelle, welche sie im Interesse des Volksunterrichtes verwenden wollten. Das ist nun geschehen, sie haben also einen großen Teil der Mineralien und derartigen Objekte, welche in den Hofmuseen überflüssig waren, erhalten und haben es sich zur Aufgabe gemacht, sie zu katalogisieren und genau zu bestimmen, herzurichten und für Schulzwecke zu verwenden.

Es wurde seinerzeit mit dieser jetzigen Gesellschaft eine Vereinbarung seitens der Kommune getroffen, wonach sie die bestehenden Schulen mit den dort mangelnden Lehrmitteln ausrüstet und es wurde damals beiläufig ein Quantum von 23.000 Stück in Aussicht genommen, nach der Umfrage, welche bei den einzelnen Schulen gemacht worden ist. Nun haben die Tatsachen ergeben, daß eine Menge von dem Vorhandenen gar nicht benützt werden konnte, daß es ersetzt werden mußte, mit einem Worte, die Gesellschaft hat an den Gemeinderat den Nachweis geliefert — es wurde der Preis vereinbart — nach welchem diese 12.000 K nicht nur verausgabte, sondern auch noch 700 und noch mehr Kronen mehr ausgegeben worden sind. Dieser Betrag wurde der Gesellschaft niemals ersetzt und sie hat ihn auch niemals verlangt; ich konstatiere nur die Tatsachen.

Eine weitere Vereinbarung mit dieser Gesellschaft geht jetzt dahin, wie sie schon der Herr Referent tatsächlich angeführt hat. Die Gesellschaft wirkt selbstlos, denn die Einkünfte, welche sie hat, werden in der Hauptsache von Lehrern beigesteuert, nicht bloß von Wiener Lehrern allein, sondern überhaupt von Lehrpersonen im ganzen Reiche.

Sie hat an Subventionen lediglich 2000 K vom Unterrichtsministerium und wurde zu wiederholtenmalen ihre Tätigkeit in hervorragender Weise auch anerkannt, nicht bloß seitens des Magistrates in Wien, oder seitens des Bezirksschulrates, sondern auch vom Landesschulrate, vom Unterrichtsministerium und vielen anderen Behörden. Die Einkünfte dieser Lehrmittel-Zentrale stammen also lediglich aus freiwilligen Beiträgen, welche sich im ersten Jahre 1900 auf etwa 2700 K und im Jahre 1901 auf 2300 K belaufen haben. Während der Kassa-Abschluß im Jahre 1900 noch einen Saldo von 2700 K ergeben hat, ist derselbe

im Jahre 1901 bereits auf 700 und soundsoviel Kronen gesunken und gegenwärtig besteht er, wie ich persönlich mich zu überzeugen Gelegenheit hatte, aus dem Betrage von 100 K. Die Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ hat, wie ich schon erwähnt habe, von allen möglichen Behörden Anerkennungen bekommen.

So beispielsweise vom Bezirksschulrat in Hernals, von dem Magistrat Wien 1895, vom Landeschulrat 1895, von Dr. Hans v. Friebeis, der damals die Geschäfte der Kommune geführt hat (1896), vom Bezirksschulrat Wien 1896, vom Bezirksschulrat Wien 1898, vom Finanzministerium 1901 und wieder vom Landeschulrat 1901.

Es wundert mich, daß der Magistrat einen solchen Antrag stellt. Es wundert mich aber noch mehr, daß der Stadtrat einfach dem Antrage des Magistrates zugestimmt hat, ohne sich — ich weiß es nicht, in der Begründung des Herrn Referenten steht nichts davon — weiter um die Angelegenheit zu erkundigen.

Ich werde Ihnen einen Erlaß des Bezirksschulrates vom 29. März 1900 vorlesen. Der Bezirksschulrat, heißt es da, hat folgende Beschlüsse gefaßt (liest):

„Unter Hervorhebung und Anerkennung der Verdienste der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ um die Hebung des Unterrichtes an den öffentlichen Schulen Wiens, wird an den k. k. niederösterreichischen Landeschulrat das Ersuchen gestellt, derselbe wolle den Bestrebungen der Lehrmittel-Zentrale seine Aufmerksamkeit zuwenden, und deren werktätige Unterstützung bei der k. k. Unterrichtsverwaltung befürworten.“

Die Zuwendung einer entsprechenden Subvention für eine Reihe von Jahren an die Lehrmittel-Zentrale und tunlichste Überlassung von geeigneten Räumlichkeiten für die Arbeit und Aufbewahrungszwecke an dieselbe, wird seitens des Bezirksschulrates bei der Gemeindeverwaltung Wiens wärmstens befürwortet.

Zugleich wird jedoch die Gemeindevertretung ersucht, an diese materielle Förderung die Bedingung zu knüpfen, daß dem Bezirksschulrate ein maßgebender Einfluß auf die Verwaltung der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ eingeräumt werde. Der aus der Jahresdotations der Bezirkslehrer-Bibliotheken zu deckende Bezug der „Periodischen Blätter für den naturkundlichen und den mathematischen Unterricht“ wird genehmigt und zugleich der Wiener Stadtrat ersucht, diese Zeitschriften für die Lokal-Lehrerbibliotheken aller Bürgerschulen aus Gemeindemitteln beizustellen.“

Ich weiß nicht, ob der Bezirksschulrat wirklich diesem Beschlusse gemäß sich auch an den Stadtrat gewendet und seiner Absicht entsprechend das Gesuch der Lehrmittel-Zentrale auch unterstützt hat. Der Herr Referent hat davon nichts gesagt und in dem Berichte des Magistrates steht auch nichts davon. Von einer wirklichen Subvention der Lehrmittel-Zentrale ist hier doch nirgends die Rede. Im Gegenteile. Die Lehrmittel-Zentrale hat an die Schulen Wiens entschieden viel mehr geliefert, einen Betrag von mindestens 2500 K mehr, als sie überhaupt dafür empfangen hat.

Ich sage ja nicht, daß sie berechtigt ist, den Rückersatz zu fordern, weil das eine Abmachung war; aber es sieht ja aus dem Vortrage des Magistrates klar heraus, daß eigentlich die Gesellschaft nichts bekommt. Sie liefert das zu Regiepreisen. Wer deckt denn die Regie dieser „Lehrmittel-Zentrale“? Die freiwilligen Beiträge. Und die Gemeinde Wien läßt sich die Differenz, welche zwischen dem Ankaufspreise bei einem Händler und dem

Lieferpreis der Lehrmittel-Zentrale resultiert, einfach schenken. Ich habe auch nichts dagegen, daß sie es sich schenken läßt. Aber in einem solchen Falle, wo an die Gemeindevertretung ein Gesuch von einer solchen Anstalt gerichtet wird, sollte man doch, nachdem man auch für andere Vereine, welche nicht dieselben Zwecke verfolgen, Geld hat, auch sagen, daß die Unterstützung eines solchen Institutes im Interesse der Gemeinde und des Volksunterrichtes, aber auch, ich möchte sagen, im Interesse der Wohlansständigkeit liegt. Wenn die Lehrmittel-Zentrale im Gesuch als Motiv angegeben hat, daß sie eine Unterstützung von 1440 K braucht, das ist so viel, als ein Diener, den sie ja notwendig zu diesen Sachen braucht, kostet, so ist das vielleicht ungeschickt motiviert, aber in der Sache selbst hat sie vollständig recht. Es arbeiten in dieser Lehrmittel-Zentrale zehn Lehrer, welche mit Hintansetzung ihrer materiellen Interessen dort arbeiten. Sie könnten ja die Stunden, die sie diesem Geschäfte widmen, auch dem Privatunterricht widmen, wofür sie entschädigt würden. Diese Lehrer aber haben absolut keine Entschädigung und beanspruchen auch keine; man kann aber auch von ihnen nicht verlangen, daß sie Arbeiten verrichten, welche nur einem Diener zukommen, zum Beispiel Abtransport, Disposition über die Kisten, Verpackung, kurz alle jene Handgriffe, welche man einer Lehrperson nicht zumuten darf.

Aus allen diesen Gründen erlaube ich mir zwei Anträge zu stellen. Der erste lautet auf Rückverweisung an den Stadtrat zur genauen Erhebung in der von mir angegebenen Richtung. Sollte dieser Antrag abgelehnt werden, so stelle ich den Antrag: Dem Vereine „Lehrmittel-Zentrale“ sei ein Betrag von 1200 K für das Jahr 1903 zu bewilligen. (Bravo-Rufe).

Ich mache aufmerksam, meine Herren, daß ich von Ihnen sicher erwarte, Sie werden auf Grund der von mir gemachten Ausführungen einem dieser beiden Anträge Ihre Zustimmung erteilen. Ich würde es sehr bedauern, wenn ein Beschluß gefaßt werden würde, welcher Veranlassung geben könnte, gegen andere von Seite des Gemeinderates schon bewilligte oder zu bewilligende Subventionen eine gesetzliche Beschwerde ergreifen zu müssen. Ich bitte also nochmals, einen dieser beiden Anträge anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Sonntag kontra!

Gem.-Rat Sonntag: Meine Herren! Ich will Sie nicht lange aufhalten, sondern will nur aus meiner Praxis sagen, daß die Lehrmittel-Zentrale für die Schulen in Wien ganz ausgezeichnete Lehrmittel unentgeltlich beigelegt und an dieselben übersendet hat, und daß Sie nur im eigenen Interesse handeln, wenn Sie diesen Verein dadurch unterstützen, daß Sie ihm diese Subvention zur Anstellung eines Dieners bewilligen. Der Verein kann freier arbeiten, und er arbeitet ja in hervorragendem Maße für die Schulen, indem er das liefert, was die Schulen notwendig brauchen. Damit er das, was er sich als Aufgabe gestellt hat, auch wirklich erfüllen kann, braucht er die Unterstützung der Kommune. Und ich muß meine Verwunderung ausdrücken, daß der Herr Referent . . .

Referent: Wir unterstützen doch den Verein, seit er besteht, weil er sonst nicht bestehen könnte.

Gem.-Rat Sonntag: Warum lehnen Sie dann diese Kleinigkeit ab?

Gem.-Rat Orel (vor die Referententribüne tretend): Ich sage die Wahrheit. (Unruhe.) Ich kann auch hitzig sein wie andere.

Ich war es noch nie, man darf mich aber nicht reizen. (Andauernde Unruhe.)

Gem.-Rat Sonntag (fortfahrend): Ich stelle darum den Gegen-Antrag auf Gewährung der Subvention.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rat Bielowlawek pro!

Gem.-Rat Bielowlawek: Ich glaube, Herr Gem.-Rat Drel hat sich umsonst aufgeregt. Wir sind nicht gegen den Verein. Aber er hätte nicht behaupten sollen, daß der Verein nicht unterstützt wird.

Gem.-Rat Drel: Gegen Vergütung der Regiespesen!

Gem.-Rat Bielowlawek: Herr Gemeinderat, Sie brauchen sich nicht so zu entsetzen, ich komme gleich auf das, was ich sagen will. Wenn man jemandem die Mittel an die Hand gibt, etwas auszuüben, was er gern tun will, im Interesse der Sache, wenn man dann dazufügt: „gegen Ersatz der Regiespesen“, so ist das eine weitere Unterstützung, denn es handelt sich nicht um die Personen, sondern um die Sache. Aber damit Sie sehen, daß wir nicht reaktionär sind, beantrage ich, die Subvention für drei Jahre pro Jahr auf 1440 K zu erhöhen, damit den Wünschen dieses Vereines entsprochen werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Drel kontra!

Gem.-Rat Drel: Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich mich einen Moment lang dazu hinreißen ließ, laut zu werden. Es geschah nur deshalb, weil gesagt wurde, diese Lehrmittel-Zentrale werde subventioniert. Ich habe gesagt, sie werde nicht subventioniert, und man hat mir darauf gesagt, daß sei nicht wahr; ich behaupte in aller Ruhe, daß es wahr ist.

Eine Subvention nenne ich das, wenn Sie dem Volksbildungsverein oder dem Katholischen Schulverein oder einem anderen Verein eine Subvention von 100 oder 1000 K geben ohne irgendeine Gegenleistung. Das ist eine Subvention, das ist eine Unterstützung. Wenn Sie aber jemandem ein Quartier frei zuweisen — welches derselbe übrigens nach meinen Informationen überhaupt nicht benützen kann, aber das ist Nebensache — und wenn Sie dann sagen, bis zur Höhe des Quartiergeldes habe er das und das zu liefern, während es sich doch um eine Vereinigung von Personen handelt, welche aus reinem Interesse an der Schule und ohne politische Hintergedanken sich der Sache widmen, wenn Sie dann weiters sagen, die Unterstützung liege in den Regiespesen, welche der Verein auch nur von den Mitgliedern durch deren Beiträge leisten kann, so negiere ich das, und deshalb habe ich mich etwas erregt.

Das ist keine Unterstützung, das ist wenn Sie wollen, eine moralische Unterstützung, weil der Verein sagen kann, er habe von der Gemeinde eine Wohnung, er muß aber Mineralien liefern, die er wieder nur durch Beiträge, welche er bei armen Lehrern einkassiert, bezahlen kann; da ist doch von einer Subvention keine Rede, deshalb habe ich mich erregt. Ich bitte um Entschuldigung hierfür.

Nachdem aber von Seite des Herrn St.-R. Bielowlawek ein solcher Antrag gestellt worden ist, bin ich mit meinen Ausführungen zu Ende und bitte Sie nochmals um Gewährung der Subvention.

Meinen Antrag ziehe ich natürlich zugunsten jenes des Herrn Gem.-Rates Bielowlawek zurück.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich bin der Meinung, daß die Herren, welche an der Spitze des Vereines „Lehrmittel-Zentrale“ stehen, dem Herrn Gem.-Rat Drel für seine heutigen Ausführungen nicht sehr zu Dank verpflichtet sein werden, weil mindestens der Anschein erweckt worden ist, als handle es sich hier um ein Unternehmen, welches auf der einen Seite auf Sympathie, auf der anderen auf Antipathie zu rechnen hat. Dem ist ganz gewiß nicht so. Der Verein „Lernmittel-Zentrale“ wurde seit seinem Bestehen jederzeit in der freundschaftlichsten Weise von uns behandelt, und noch einmal: Ohne Unterstützung der Gemeinde wäre das Bestehen des Vereines „Lehrmittel-Zentrale“ eine Unmöglichkeit. (Gem.-Rat Drel macht einen Zwischenruf.) Herr Gem.-Rat Drel soll mich widerlegen. Ohne Unterstützung der Gemeinde wäre das Bestehen des Vereines eine Unmöglichkeit, nicht wahr? (Gem.-Rat Drel: Das glaube ich ja, aber deshalb ist noch immer nichts geschehen!) Was für den Verein geschehen ist, ist Ihnen auch vorgetragen worden und es ist jederzeit gerne geschehen. Der Magistrat hat ausgerechnet und ich habe es vorgelesen, daß die Gemeinde ohnehin schon so viel tut, daß der Magistrat der Meinung ist, daß es unnötig ist, von dem Beschlusse der im Vorjahre gefaßt wurde, Umgang zu nehmen und einen neuen Beschluß zu fassen. Eine so große Rede war aber wegen dieses geringen Betrages nicht notwendig.

Gem.-Rat Drel: Das war mein Geschmack, ich rede so lange es mir gefällt. (Heiterkeit.)

Bürgermeister: Aber Herr Gem.-Rat Drel, Sie haben ja gar nicht das Wort. (Erneuerte Heiterkeit.)

Referent: Wenn Sie den Antrag des Herrn Gem.-Rates Drel annehmen, so kommt uns der Verein „Lehrmittel-Zentrale“ jedes Jahr wieder, Sie geben eben für ein Jahr um 400 K mehr. Wenn die Verhältnisse so bleiben wie jetzt, so bezieht der Verein durch vier Jahre je 800 K, das sind 3200 K. (Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Aber, meine Herren, ich bitte doch um Ruhe; lassen Sie den Herrn Referenten doch auch reden!

Referent: Herr Gem.-Rat Drel regt sich auf, wenn man etwas sagt, aber wir sollen nicht reden, Herr Gem.-Rat Drel! (Heiterkeit.) Ich weiß nicht, warum Sie heute so aufgeregt sind.

Wenn Sie für zwei bis drei Jahre, als das weitestgehende Ansuchen des Vereines stimmen und für drei Jahre die Kosten für den Diener bewilligen, so macht dies für drei Jahre 4320 K aus, also um 1120 K mehr, als wir dem Verein schon bisher bewilligt haben.

Wenn der Gemeinderat dies bewilligt, so werde ich der erste sein, der es mit Freuden begrüßen wird. Dem Verein wird hiedurch gewiß eine Gefälligkeit erwiesen, aber von der Debatte, die heute hier geführt wurde, werden die Herren, wie ich glaube, nicht sehr befriedigt sein.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Der Antrag des Herrn Kollegen Bielowlawek geht dahin, die bisherige Subvention einzustellen und an deren Statt für drei Jahre jährlich 1440 K zu bewilligen.

Also, meine Herren, Sie haben es wohl verstanden, Herr Gem.-Rat Drel hat seinen Antrag zugunsten des Antrages Bielowlawek zurückgezogen, ich bringe daher den Antrag des Herrn Gem.-Rates Bielowlawek zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ bisher bewilligte Subvention von jährlichen 800 K wird eingestellt und ihr an deren Statt eine solche in der Höhe von 1440 K für drei Jahre bewilligt.

33. Bürgermeister: Das Resultat der in der heutigen Sitzung vorgenommenen Wahl ist folgendes:

Abgegeben wurden 115 Stimmzettel, leer war einer.

Gewählt erscheinen daher die Herren Gem. Räte Beckmann, Leitner, Oppenberger, Dr. Porzer, Purtsch und Stehlik, und zwar mit je 114 Stimmen.

Herr Kollege Graba hat noch ein Referat.

34. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 13898. Bewilligung eines Zuschußkredites von 38.860 K zur Ausg.-Rubr. XXXVII 10 d pro 1902 zur Bestreitung der in der niederösterreichischen Landes-Findelanstalt aufgelaufenen Verpflegskosten pro 1902. Es wird beantragt (liest):

„Der Zuschußkredit wird bewilligt und ist aus diesem Anlasse an den niederösterreichischen Landesauschuß mit dem Ersuchen heranzutreten, die Arbeiten wegen einer zeitgemäßen Reform der Findlingspflege tunlichst zu beschleunigen und hiebei auf eine Entlastung des Haushaltes der Stadt Wien entsprechend Bedacht zu nehmen.“

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird ein Zuschußkredit von 38.860 K zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 10 d pro 1902 zur Bestreitung der in der n.-ö. Landes-Findelanstalt aufgelaufenen Verpflegskosten pro 1902 bewilligt, und ist aus diesem Anlasse an den n.-ö. Landes-Auschuß mit dem Ersuchen heranzutreten, die Arbeiten wegen einer zeitgemäßen Reform der Findlingspflege tunlichst zu beschleunigen und hiebei auf eine Entlastung des Haushaltes der Stadt Wien entsprechend Bedacht zu nehmen.

Bürgermeister: Die Tagesordnung ist erschöpft und die Sitzung geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 6 Uhr 40 Minuten abends.)

* * *

(**Richtigstellung.**) Im Amtsblatte Nr. 91 ex 1902 hat es auf Seite 2056, 2. Spalte, Zeile 21 von unten anstatt „320.246 K“ richtig zu heißen: „220.246 K“.

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **27. Oktober 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Josef Schadek.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt die Sitzung nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit für eröffnet.

Der **Vorsitzende** bringt namens der Bezirksvertretung dem **V.-R. Josef Schelz** aus Anlaß des erfolgten Ablebens der Gemahlin desselben das innigste Beileid zum Ausdruck, wobei sich die Versammlung von den Sigen erhebt.

Hierauf wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und verifiziert.

Hierauf wird an die Verlesung des Einlaufes geschritten.

(2528.) Zuschrift der Bezirksvertretung des VI. (III.) Gemeindebezirktes vom 5. Oktober 1902, Z. 4861, betreffend das nach erfolgter Pflasterung von Plätzen, Straßen und Trottoiren zu beobachtende wiederholte Aufreißen des Straßenkörpers behufs Legung von Röhren, Kabeln etc.

Zur Kenntnis.

(2552.) Zuschrift der Betriebsleitung für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Behebung des geräuschvollenfahrens der Straßenbahnwagen in der Gumpendorferstraße von Nr. 100 bis Nr. 110.

Zur Kenntnis.

B.-R. Reimer ersucht die Entfernung der beim Hause Nr. 19 Dürergasse lagernden ausgedehnten Schuttmistansammlung zu veranlassen

Angenommen.

Derselbe tritt auch für die Legung eines geräuschlosen Pflasters bei der St. Agidiuskirche im Zuge der Brückengasse ein.

Der **Bezirksvorsteher** bemerkt diesfalls, es wären vorerst die Präliminar-Anträge der Gemeinde Wien für das kommende Verwaltungsjahr abzuwarten.

Zur Kenntnis.

Nach Beantwortung einer an den Vorsitzenden gerichteten Anfrage, betreffend die Uniformierung der Straßenarbeiter, wird die Sitzung von demselben — nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet — um ½6 Uhr abends für geschlossen erklärt.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **13. November 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 16. Oktober 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und **genehmigt.**

Der **Geschäfts-Ausweis** für den Monat Oktober wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Einläufe.

(5079.) Bezüglich des Antrages der Bezirksvertretung Fünfhaus, in jenem Bezirke, wo sich eine größere Anzahl von Fabriken befindet, Speisehallen auf Kosten der Gemeinde zu errichten, welchen die Arbeiter das von ihren Angehörigen gebrachte Mittagessen einnehmen können, wird **beschlossen**, darauf hinzuweisen, daß es Sache der Arbeitgeber sei, für ihre Arbeiter die zweckdienlichen Wohlfahrtseinrichtungen herzustellen.

(5149.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten, es sei dahin zu wirken, daß von der Feuerwehr-Zentrale an die Feuerwehr-Filialen das Mittagszeichen auf elektrischem Wege mitgeteilt werde,

damit die Interessenten ihre Uhren nach der astronomischen Zeit richtigstellen können, wird mit der Voraussetzung zugestimmt, daß derselbe ohne große Kosten durchgeführt werden kann.

(5342.) Antrag des Stadtbauamtes auf Bestimmung der Baulinien und des Niveaus Am Heumarkt.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Zuschrift der Mag.-Abt. VI, mit dem Ersuchen, die Trottoirs zur Hintanhaltung von Unfällen einer Revision zu unterziehen.

Der **Vorsitzende** ersucht die Bezirksräte, über etwaige Gebrechen an den Trottoirs bei der Bezirksvorstehung sofort die Anzeige zu erstatten.

Anträge und Berichte.

B.-R. Schack referiert über seine Teilnahme an der Kommission, betreffend die Bornahe der Schneefäuberung an den Grenzen des I. und III. Bezirkes und Ausmittlung von Schneekleeplätzen im Winter 1902/03.

Weiters berichtet **derselbe** über den schlechten und sicherheitsgefährlichen Zustand und die mangelhafte Beleuchtung der verlängerten Oberzellergasse.

Der **Vorsitzende** erklärt, er habe bereits eine diesbezügliche Eingabe an die Mag.-Abt. IV gerichtet und werde dieselbe urgieren.

B.-R. St. Wenzl weist darauf hin, daß in der Beatrizgasse bei Dr.-Nr. 6 und 7 infolge der geringen Breite dieser Stelle die Passanten bei schlechtem Wetter durch die schnellfahrenden Fuhrwerke, namentlich durch die Gummiradler befudelt werden.

B.-R. Spitaler erklärt, er werde daselbst eine Tafel anbringen lassen, des Inhalts, daß in dem engen Teile der Beatrizgasse die Fuhrwerke im Schritt zu fahren haben.

Der Antrag des **B.-R. Brake**, es sei wie alljährlich auch im kommenden Fasching wiederum ein Bürgerball zugunsten der Armen des Bezirkes Landstraße abzuhalten, wird einstimmig angenommen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **13. November 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und wird das Protokoll verlesen und ohne Änderung angenommen.

Sodann werden die Einläufe verlesen.

Unter denselben befindet sich die Zuschrift des Stadtbauamtes über die Neubenennung der Duergasse zwischen der Gürtelstraße und der Blindengasse bei der alten Lerchenfeldlinie.

Die Bezirksvertretung akzeptiert den Antrag der Direktion der städtischen Sammlungen auf Benennung der fraglichen Gasse mit dem Namen „Sanettgasse“.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes auf Errichtung von Speisehallen für Fabrikarbeiter wird zugestimmt.

Die Bezirksvertretung beschließt, sich dem Antrage der Bezirksvorstehung Favoriten auf Abgabe eines gemeinsamen Mittagzeichens für ganz Wien anzuschließen.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Landstraße auf Aufstellung eines jährlichen Bauprogrammes seitens des Stadtbauamtes, damit

ein planloses Aufreißen der Straßen in Zukunft vermieden werde, wird zugestimmt.

Über Antrag des **B.-R. Zell** wird beschlossen, im nächsten Jahre, wie in den Vorjahren, einen Bürgerball abzuhalten.

B.-R. Zell weist auf die ungeeignete Schutzvorrichtung bei der „Elektrischen“ und die hieraus schon entstandenen Unglücksfälle hin und beantragt neuerdings, in dieser Frage an die kompetenten Behörden heranzutreten.

Der Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

B.-R. Bierökl beantragt, es möge das linksseitige Geleise der „Elektrischen“ bis zum Zentral-Friedhofe verlängert und gleichzeitig ein Übergang respektive unterirdischer Durchgang zum Friedhofe für das Publikum geschaffen werden, weil hiedurch Stauungen, wie sie sich beim Allerheiligenverkehre ergeben haben, beseitigt würden und der große Verkehr in gefahrloser Weise sich abwickeln würde.

Angenommen.

B.-R. Biska stellt den Antrag auf Aufhebung des 20 h-Tarifes an Sonntagen bei der „Elektrischen“.

Nach kurzer darüber geführten Debatte wird der Antrag dahin modifiziert, es möge in künftigen Vertragsabschlüssen die Bestimmung aufgenommen werden, daß der Zonentarif auch am Sonntag aufrecht erhalten werde.

Angenommen.

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **13. November 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Er spricht der christlichen Bevölkerung des Bezirkes, der christlich-antifemistischen Presse, darunter dem „Wiener Volksboten“, für die tatkräftige Unterstützung bei der am 5. d. M. stattgefundenen Landtagswahl, welche einen so glänzenden Sieg zur Folge hatte, den herzlichsten Dank aus und schließt mit einem Hoch auf die christliche Bevölkerung.

Einläufe.

(8827.) Bürgermeister Dr. Karl Lueger dankt für die ihm anlässlich seines Geburtsfestes zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche.

(4121.) Der Magistrat hat für die Reparatur der Schneepflüge in mehreren Bezirken den Betrag von 4000 K genehmigt.

(4673.) Der Stadtrat hat die Aufstellung eines Ausläufbrunnens auf dem Lerchenfeldergürtel auf dem „Hernalserspitz“ genehmigt.

(8651.) Der Magistrat hat den Kostenschlag für die Pflasterung des Hofraumes im städtischen Depot XVI., Arnetzgasse 26/28, mit dem Erfordernisse von 1800 K genehmigt.

(8995.) Der Magistrat hat den Kostenschlag für die Herstellung eines neuen Trottoirs vor dem städtischen Depot in der Degengasse mit dem Erfordernisse von 454 K genehmigt.

(9255.) Der Magistrat teilt mit, daß dem Antrage der Bezirksvertretung auf Auspflasterung der Geleisezone bei einigen Haltestellen der Gürtellinie der städtischen Straßenbahnen in kürzester Zeit entsprochen werden wird.

Anträge.

(8442.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße: Behufs Vermeidung des wiederholten Aufreißen der Straßen und Trottoire zum Zwecke der Legung von Röhren, Kabeln u. sei das Stadtbauamt mit der jährlichen Aufstellung eines Bauprogrammes zu beauftragen, in welchem sämtliche derartigen Arbeiten von Seite der öffentlichen und privaten Unternehmungen aufzunehmen seien. Dieses Bauprogramm sei hierauf allen in Betracht kommenden Faktoren behufs genauer Evidenzhaltung bekanntzugeben.

B.-B.-St. Friedl befürwortet diesen Antrag auf das wärmste, wobei er anführt, daß ihm anlässlich des Kanalumbaus in der Brunnengasse über 80 Trottoirsteine zertrümmert wurden, so daß er für Wiederherstellung seines Trottoirs 32 K bezahlen mußte.

Nachdem noch die **B.-B. Seffenmeyer** und **Schmidt** für die Annahme des Antrages gesprochen, wird demselben einhellig zugestimmt.

(8813.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf die Abgabe eines gemeinsamen Mittagszeichens für ganz Wien in jedem einzelnen Bezirke.

Zur Kenntnis.

(9206.) Ansuchen der Ortsgruppe „Dttakring“ des Vereines der Lehrer und Schulfreunde in Wien um Befürwortung der Gehaltsregulierung der Wiener Lehrerschaft.

Dem Ansuchen wird über Antrag des **B.-B.-St. Friedl** einstimmig stattgegeben.

(9252.) Eingabe des Exekutiv-Komitees des in Wien zu gründenden Volksoperntheater, betreffend das von diesem Komitee auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grunde zwischen der Dttakringerstraße, der Zimmermannsgasse und dem inneren Gärtel zu erbauende Volksoperntheater.

Dem Ansuchen wird nach lebhafter Debatte, an der sich der Vorsitzende, **B.-B.-St. Friedl** und die **B.-B. Pristinger** und **Seffenmeyer** beteiligen, einhellig stattgegeben.

B.-B. Cermak beantragt, an die k. k. Postverwaltung mit dem Ersuchen heranzutreten, Ecke der Neulerchensfelderstraße und Reinhardtsgasse einen Briefsammlkasten anzubringen.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **B.-B. Kamharter** um Beleuchtung der im rechten Turme der Pfarrkirche Zur heil. Familie angebrachten öffentlichen Uhr.

Der Antrag wird nach einer Debatte, an der sich die **B.-B. Kothotek**, **Wolfram** und **Cermak**, sowie der **B.-B.-St. Friedl** beteiligen, einstimmig angenommen.

(4186.) **B.-B. Wolfram** referiert über das Ansuchen des Magistrates um Äußerung über die Verlegung des Viehtriebes vom Zentral-Viehmarkte zu den einzelnen Schlachthäusern und beantragt, den Viehtrieb auf die Zeit nach 10 Uhr nachts zu verlegen.

Dieser Antrag wird, nachdem **B.-B.-St. Friedl** und **B.-B. Schmidt** dafür gesprochen haben, angenommen.

B.-B. Schmidt richtet an den Vorsitzenden eine Anfrage wegen Weiterführung der elektrischen Straßenbahn in das Liebhartstäl.

B.-B.-St. Friedl ersucht um Bestimmung eines Plazes zur Aufstellung der gegenwärtig im Hause des Gem.-Rates **Nicoladoni** untergebrachten Johannes-Statue.

Die Bestimmung eines Aufstellungsortes wird einem Ausschusse, bestehend aus den Herren **Kothotek**, **Nicoladoni**, **Pristinger** und **Schmidt**, übertragen.

B.-B. Kothotek regt an, die bei der ehemaligen Lerchenfelderlinie bestehende Kapelle in den XVI. Bezirk zu transferieren.

B.-B. Sloymanr richtet an den Vorsitzenden eine Anfrage, betreffend die Errichtung einer Versammlungsfiliale im XVI. Bezirke.

Der **Vorsitzende** verspricht, die Angelegenheit neuerdings zu betreiben.

B.-B. Kothotek richtet an die Bezirksvertretung das Ersuchen, bei künftigen Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Kommissionen nur solche Personen zu wählen, welche tatsächlich das Interesse der Steuerzahler vertreten.

B.-B. Seffenmeyer beantragt die Entfernung des Auslaufbrunnens bei dem Hause XVI., Herbststraße 29.

Angenommen.

Derselbe ersucht den Bezirksvorsteher, dahin zu wirken, daß der Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der Neumayrgasse baldigst aufgenommen werde.

Der **Vorsitzende** verspricht, in diesem Sinne zu wirken.

Allgemeine Nachrichten.

(Normaliensammlung für den politischen Verwaltungsdienst.) Im Verlage der Manz'schen k. u. k. Hof-Verlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien, I., Kohlmarkt 20, sind soeben die Lieferungen 27 und 28 der Normaliensammlung für den politischen Verwaltungsdienst erschienen und reichen bis zu dem Schlagworte „Überstunden“. Dieses lexikalisch geordnete, für den Verwaltungsdienst nahezu unentbehrliche Nachschlagewerk, welches in der kürzesten Zeit vollendet vorliegen wird, ist in drei Bände eingeteilt und kostet per Lieferung 1 K.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. November 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	342.817 kg	Davon aus:	
		Wien	252.614 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	27.098 "
		Oberösterreich	1.681 "
		Steiermark	226 "
		Kärnten	400 "
		Böhmen	115 "
		Mähren	9.703 "
		Salizien	47.710 "
		Ungarn	3.270 "
Kalb- und Hammelfleisch . . .	15.421 "	Davon aus:	
		Wien	1.761 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	115 "
		Mähren	291 "
		Salizien	13.212 "
		Ungarn	42 "
Schafffleisch . . .	29.155 "	Davon aus:	
		Wien	25 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	25 "
		Mähren	45 "
		Salizien	26.968 "
		Ungarn	2.092 "

Schweinfleisch . . . 167.294 kg	Davon aus:	
	Wien	83.073 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	2.477 "
	Böhmen	116 "
	Mähren	2.789 "
	Galizien	65.997 "
	Ungarn	11.752 "
	Kroatien	1.090 "
Kälber 1.983 Stück	Davon aus:	
	Wien	286 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	21 "
	Oberösterreich	9 "
	Tirol	27 "
	Mähren	64 "
	Galizien	1.556 "
	Ungarn	20 "
Schafe 472 "	Davon aus:	
	Wien	153 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	16 "
	Oberösterreich	2 "
	Galizien	38 "
	Ungarn	255 "
	Bosnien	8 "
Schweine 649 "	Davon aus:	
	Wien	170 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	6 "
	Mähren	23 "
	Galizien	449 "
	Ungarn	1 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Vorderes von K —60 bis	1.28 per Kg.
	Hinteres " " —72 "	1.48 " "
	Kostbraten u. Nieren " " 1.— "	1.90 " "
Kalbfleisch " " —70 "	1.40 " "	
Schafffleisch " " —50 "	1.— " "	
Schweinfleisch " " —88 "	1.36 " "	
Kälber " " —80 "	1.20 " "	
Schafe " " —56 "	—88 " "	
Schweine " " —92 "	1.24 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und war der Marktverkehr sehr schleppend. Es wurden Kälber und Kalbfleisch um 8 h, Schweine um 6 h, Schweinfleisch um 8 h, Schafe und Schafffleisch um 6 h per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. November 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 2.121 kg	Davon aus	
	Wien	2121 kg
Kalbfleisch . . . 50 "	Davon aus:	
	Wien	50 "
Schafffleisch . . 180 "	Davon aus:	
	Wien	180 "
Schweinfleisch . 761 "	Davon aus:	
	Wien	761 "

Kälber 15 Stück	Davon aus:	
	Wien	15 St.
Schweine 8 "	Davon aus:	
	Wien	8 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch von K —86 bis	1.36 per Kg.
	(Kostbraten u. Nieren " " 1.26 "	1.50 " "
Kalbfleisch " " —96 "	1.46 " "	
Schafffleisch " " —80 "	1.04 " "	
Schweinfleisch " " 1.00 "	1.70 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 859 kg, in Schweinfleisch um 602 kg geringer, in Kalbfleisch um 50 kg und in Schafffleisch um 10 kg größer; Kälber wurden um 4 Stück, Schweine um 2 Stück weniger zugeführt. Schweinfleisch erlitt gegen die Vorwoche einen Preisfall von 10 h per Kilogramm. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 21. November 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 457 Pferde.
 Preis: für Gebrauchspferde 110—1020 K per Stück
 " Schlachtpferde 44—140 " " "
 Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 24. November 1902

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 22. November 1902).

1. Gesamtauftrieb: 5305 Stück, und zwar:

Mastvieh	3068 Stück
Weidevieh	810 "
Beinlvieh	1427 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	41 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4216 Stück	Rühe 411 Stück
Stiere 525 "	Büffel 153 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4103 Stück
" Galizien und der Bukowina	566 "
" dem sonstigen Österreich	636 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität von 74 bis 87 K (extrem bis 89 K)
" II. " 63 " 73 "
" III. " 52 " 62 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität von 76 bis 80 K (extrem bis — K)
" II. " 64 " 75 "
" III. " 52 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 78 bis 87 K (extrem bis 89 K)
" II. " . . .	68 " 77 "
" III. " . . .	56 " 67 "
Stiere	von 52 bis 68 K (extrem bis 73 K)
Rühe	" 50 " 68 " (" " 72 ")
Weidevieh aus und über	
Ungarn	von 44 bis 56 "
Weidevieh aus und über	
Galizien	" — " — "
Büffel	" 34 " 49 " (extrem bis -- K)
Weinvieh	" 36 " 52 "

b) Preis per Stück.

Weinvieh von 50 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4377 Stück
" " " auswärts	742 "
Unverkauft blieben	186 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 16. bis 22. November 1902 für Wien angekauft 703 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 563 Stück weniger aufgetrieben.

Anlässlich einiger Seuchenfälle bei eingebrachten Rindern wurden hinsichtlich des Abverkaufes Verkehrsbeschränkungen verfügt. Infolge dieses Umstandes zeigte der Markt einen sehr schwerfälligen Verkehr. Hochprima Mastochsen konnten zumeist noch die vorwöchentlichen Preise erreichen. Die übrigen Mastochsen, namentlich aber Weidevieh und mindeste Qualitäten erlitten empfindliche Preiseinbußen, welche mit 2 bis 4 K per Meterzentner beziffert werden können. Auch Stiere waren um 2 K per Meterzentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. November 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 60 h bis 8 K 80 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 6 " 85 " " 7 " 25 "
Gerste	" 5 " 20 " " 8 " 90 "
Mais	" 5 " 90 " " 7 " 25 "
Hafer	" 6 " 65 " " 7 " 30 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieh	von 13 K 80 h bis 14 K 90 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 8 " 70 " " 14 " 20 "
Futtermehl	" 5 " 80 " " 6 " 80 "
Roggenmehl	" 8 " — " " 13 " — "
Weizenkleie	" 4 " 40 " " 4 " 80 "
Roggenkleie	" 4 " 70 " " 4 " 80 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. November 1902, Z. 116011, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6344/02.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 15. November 1902, Nr. 264.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. November 1902, Z. 117080, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6394/02.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. November 1902, Nr. 265.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 19. November 1902, Z. 117541, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6425/02.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. November 1902, Nr. 267.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. bis 20. November 1902.

Waren eingelagert	43.731 Meterzentner
" ausgelagert	49.752 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.580 Meterzentner.

Lagerstand vom 20. November 1902: 236.223 Meterzentner, und zwar:

44.861 Meterzentner Weizen,	55.649 Meterzentner Hafer,
23.377 " Gerste,	25.349 " Dlsaaten,
22.527 " Mais,	8.811 " Linjen,
1.811 " Mehl u. Kleie,	1.896 " Wein,
22.513 " Roggen,	

Der Affekanzwert dieser Waren stellte sich auf 4,145.190 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Oktober 1902 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen . . .	440
dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen Individuen)	78
der Durchschüblinge	275
Gesamtzahl	793

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 14. bis 21. November 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1354	und	64	als	Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze	835	"	54	"	"
Vermittelt wurden freie Stellen	799	"	35	"	"

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Rammacher (auswärts), Kürschner (Zuschneider), Schriftsetzer (Provinz), Kopfschneider (Provinz), Handschuhmacher auf Lederhosen (Graz), Formstecher, Zuschneider für Nieder (Bukarest), Blattbinder für Seidenbandweber (Brünn), Glaschleifer (Budapest), Wagenlaternenpöngler nach Budapest, Glaser für Wien und auswärts.

Weibliche: Maschinstrickerin, Schuhstepperinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Bau Schlosser, Gürtler- und Bronzarbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, verschiedene Tischler, Schneider, Buchbinder, Selscher, Friseur, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutcher, Pferdewärter, Tagelöhner.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Weberinnen, Winderinnen, Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Kleidermacherinnen, Stepperinnen, Buchbinderarbeiterinnen, Zuckerbäckerei-arbeiterinnen, Buch- und Steindruckerei-arbeiterinnen, Laufmädchen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altkassende im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 20. bis 24. November 1902.

Für Neubauten:

- XI. Bezirk: Provisorisches Wohnhaus, Simmering, Wiltbretstraße, Rat.-Parz. 1338, von Franz Schmid, Wiltbretstraße 436, Bau führer Franz Hubens, Maurermeister (22483).
 XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Speifing, Einl.-Z. 19, von Alois und Josef Wolz und Hermine Herzog, Bau führer Nobel & Löwitsch (37694).
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Hormayrgasse 43, von Alexander Michalek, Staudgasse 58, und Anton Weber, Cottagegasse 8, Bau führer August Ribak (51017).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Zubau und Adaptierung, Breitenfer, Breitenferstraße 16, von Karl Miller, Bau führer Anton Brunner (38002).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Hofgartenstraße 1, von Max Krenn, Bau führer Karl Michna (7957).
 " " Seilerhütte 16, von Matthias Trimmel, Maurermeister (7969).
 " " Kärntnerstraße 3, von Donat Zifferer, Baumeister (7971).
 III. Bezirk: Reisknerstraße 59, von Michael Brenies, Prag, Mariengasse 5, Bau führer Ed. Dücker (7951).
 IV. Bezirk: Hengasse 42/44, von Albert Paar, Baumeister, noe. W. Szalay & Sohn (7915).
 VI. Bezirk: Magdalenenstraße 44, von Heinrich und Therese Schumann (7926).
 " " Engelgasse 6, von Johann Zeiller, Bau führer Andreas Donner (7965).
 VII. Bezirk: Mariabierstraße 126, von Johann Heißig, Gürtlerstr. 43, Bau führer Barak & Czada (7913).
 IX. Bezirk: Pestungasse 5, von Dr. Anton Loew, Bau führer Ed. Dücker (7950).
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 417, von Hermann Wild, Bau führer Karl Ziegelwanger (37693).
 XIV. Bezirk: Diefenbachgasse 62, von Wilhelm Wecorz, Bau führer Wilhelm Klobier (43851).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Arneisgasse 40, von Johann Schaffelhofer, Bau führer F. Gräf (68102).
 XVII. Bezirk: Hernals, Leopold Ernstgasse 36, von Max Jaffé, Bau führer Karl Kraus (50688).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Stall und Schupfe, Ragnauer Reichstraße, von Johann Tröster, Bau führer Johann Breinöbl (7952).
 " " Abort, Taborstraße 17, von Dr. Hans Rott, Bau führer Peter Hoppe (7964).
 XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Unter-St. Veit, Konstr.-Nr. 38, von Karl Reil, Bau führer Franz Abel (37696).
 " " Steinzeugrohrkanal, Konstr.-Nr. 36, von Johann und Therese Lehninger, Bau führer Franz Abel (37697).
 " " Steinzeugrohrkanal, Ober-St. Veit, Rohrbacherstraße 9, von Anna Schlagenhäuser, Bau führer Adalb. Witasel (37798).
 " " Zwei provisorische Schuppen, Speifing, Speifingerstraße 89, von Adalbert Witasel, Bau führer derselbe (37799).
 " " Steinzeugrohrkanal, Ober-St. Veit, Hieginger Hauptstraße 129, von Gabor und Rosa Rosenfeld, Bau führer Ferd. Steiner (38179).
 XX. Bezirk: Schupfe, Gerhardusgasse 33, von Franz Fira, Köstlergasse 10, Bau führer Mich. Wittmann (7978).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Reisknerstraße 6, von Ferd. Seif, Baumeister (7933).
 IX. Bezirk: Bleichergasse, von Jacques Heller, Harfortstraße 5 (7958).
 XI. Bezirk: Simmering, Driehühlgasse, von Franz Bie regger (22562).
 XVI. Bezirk: Neulerchensfeld, Brunnengasse 20, von Franz Krapmayer (67822).
 XVII. Bezirk: Hernals, Hormayrgasse 43, von Jakob und Angelo Frigo (50592).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Bergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volks- und Bürgerschule auf dem Lorchingplatze im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Loske D. & B. Fiala — Nachlaß 1.5%.

Aufzahlung 15% für Regiearbeiten.

Hydraulische Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Komp.

— Romanzement:

2 K 20 h in Fässern.

2 K 10 h in Säcken.

Portlandzement:

4 K 20 h in Fässern.

4 K in Säcken.

Asphaltierarbeiten.

Cooper & Komp.

— Nachlaß 40%.

* * *

Umbau von Hauptkanälen in der Gudrun- und Geißelbergstraße im X. und XI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 14.781 K 64 h.

Nella S. & Komp. — Aufzahlung 36.2%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. November 1902.

(Fortsetzung.)

Pollaschel Hermine — Selbwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 24.

Preischer Max — Gas- und Schankgewerbe — II., Stuwertstraße 14.

Quetscher Guntram — Personentransport mit dem Stadtlohnwagen Nr. 813 und 606 — XVI., Fröbelgasse 21.

Reiß Katharina — Verabreichung von Speisen — II., Kaiser Josefstraße 1.

Reyer Marietta — Naturblumen-Verschleiß — I., Tegethoffstraße I.

Roth Anna — Marktsituationen-Verschleiß — I., Am Hof.

Schausier Rupert — Eisen- und Hadernhandlung — XVI., Haymerlegasse 17.

Schnabe Mina — Verabreichung von Speisen (temp.) — II., Ausstellungsstraße 11.

Schneider Anna — Marktsituationen-Verschleiß — XVI., Dypenplatz (Markt).

Schwarz Rauette — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spertlgasse 29.

Schwarzenberg, Fürst Adolf Josef — Verabreichung von kalten Speisen und Auskant von Bier — I., Parkring 12.
 Schweinthaier Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 28.
 Steffel Emanuel — Bäcker (Filiale) — XVII., Weißgasse 43.
 Steiner Jäziliie — Fleisch-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 4.
 Stern Anna — Wäscheputerei — II., Körnergasse 1.
 Unger Rudolf Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 46.
 Vymola Thomas — Herrenkleidermacher — XVII., Bezalgasse 53.
 Wager Johann — Einpänner-Lizenz Nr. 274 — V., Margaretenstraße 109.
 Wokietzel Christine — Viktualienhandel (Filiale) — II., Praterstr. 21.
 Willhel Samuel — Branntweinshant — I., Linzerstraße 32.
 Will Greger Johann — Verkauf von neuen Hüten — IV., Wiedener Hauptstraße 47.
 Zoder Engelbert — Huf- und Wagenschmied — XII., Zivoligasse 35.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. November 1902.

Adam Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Klosterneuburgerstraße 38.
 Apfelbauer Anton — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XIII., Auf der Schmelz (Gasthaus „zum Feldweibel“).
 Baar Wilhelm — Zeitungs Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 109.
 Bartolitsch Johann — Handelsagentie — VI., Ufergasse 66.
 Breuer Marie — — Viktualienhandel — XIV., Pillerergasse 24.
 Dimand Josef — Platzvertreter — XIV., Ullmannstraße 29.
 Ehrlich Ignaz — Provisionsreisender — XIV., Stättermayergasse 18.
 Erdmann Emmerich — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 693 — XX, Kirchenplatz 12.
 Fests Marie, geb. Ruß — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stiegungasse 15.
 Gebauer Alois — Gastwirts-gewerbe — VI., Hofmühlgasse 2.
 Gegenbauer Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 40.
 Geiringer Alfred — Agent — XIV., Mariahilferstraße 199.
 Gustine Karl — Zuckerbäcker-gewerbe — XIV., Mariahilferstraße 207.
 Haslinger Josef jun. — Fiaker-Lizenz Nr. 482 — XX., Nordwestbahnhofsstraße 81.
 Hauptmann Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Eßlerhofs-gasse 29.
 Holeczel Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Prinz Karlgasse 11.
 Holzschuh Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 3.
 Joff Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grenz-gasse 3.
 Kofch Karl — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 510 — XX., Dammstraße 12.
 Knopf Leopold Nathan — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Märzstraße 110.
 Kobler Max — Provisions-agentie — XIV., Dreihausgasse 29.
 Koczg & Fleischhacker — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XIV., Ullmannstraße 64.
 Krampf Raimund — Tuschpapier- und Eifetten-Erzeugung — XIV., Fenzgasse 28.
 Kruschel Rudolf — Agent — XIV., Kauerhof 8.
 Mayer Adolf (genannt Fröden) — Annonzen-Vermittlung auf Klamm-Plataten in den Eisenbahnwagen der Wiener Stadtbahn — VI., Ballgasse 26.
 Mayer Johann — Fleischwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 32.
 Mehlan Johann — Agent in Saitlingen — XIV., Schweglerstraße 22.
 Moser Martin — Wagner — XX., Klosterneuburgerstraße 54.
 Nemezel Jakob — Tuschwaren-Erzeugung — XIV., Prinz Karlgasse 32 a.
 Neuwirth Marie — Karton-gewaren-Erzeugung (temp) — XIV., Ullmannstraße 3.
 Nost Anton — Fleischhauergewerbe — V., Kliebergasse 9.
 Pavlidel Johann — Viktualien-Verschleiß — V., Kohlgasse 9.
 Prewein Thomas — Pferdefleisch- und Sechswaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 37.
 Ritz Karoline — Schuhmachergewerbe (Witwenbetrieb) — XX., Greifen-edergasse 3.
 Holland Lina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Grimm-gasse 33.
 Scholz Karl — Graveurgewerbe — V., Siebenbrunnengasse 64.
 Schwarz Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 191.
 Steindl Julius — Drechslergewerbe — VI., Mollardgasse 65.
 Steindler Leopoldine — Geflügelhandel — XIV., Braunnhirschgasse 51.
 Stepanek Josef — Kleidermacher — XIV., Sechshausenstraße 45.
 Straßl Berta — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Rustengasse 10.
 Strohofer Karl — Milchhandel — XIV., Braunnhirschgasse 51.
 Waber Ludwig — Kleinfuhrwerk — XIV., Märzstraße 79.
 Wagner Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Zedengasse 7.

Bowrinshy Karl — Tischenspieler — XIV., Braunnhirschgasse 3.
 Weil Max — Erzeugung von elektrischen Artikeln (Fabriksbetrieb) — XIV., Huglgasse 11.
 Ernst Oskar, Wittrich Karl — Gemischtwarenhandel — VI., Mariahilferstraße 1 d.
 Zatlontal Ignaz — Schuhmacher — XX., Rasafelgasse 18.
 Zmistal Marie — Wäscheputergewerbe — XIV., Ullmannstraße 53.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. November 1902.

Alt Michael, Dr. — Zahntechniker-gewerbe — VII., Neuhofgasse 139.
 Altenburger Josef — Kleinverschleiß mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Mariahilferstraße 94.
 Babatz Karl — Agent — Mariahilferstraße 131.
 Bach Gerson — Spielwaren-Erzeugung — XVI., Reinhardt-gasse 18.
 Brandl Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XV., Turnergasse 26.
 Chiba Emil — Zuckerbäcker-gewerbe — VII., Burggasse 73.
 Deutsch Bernhard — Herrenkleidermacher — II., Restrogasse 10.
 Dvorak Thomas — Bäcker-gewerbe — VII., Neuhofgasse 5.
 Eberl Barbara — Gast- und Schank-gewerbe mit den Berechtigungen des § 16, lit. b, c und g G. D. — XV., Robert Hamerling-gasse 78.
 Freund Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 76.
 Gall Marie — Damenkleidermacher-gewerbe — VII., Mariahilferstraße 76.
 Gerber Anton — Freier-gewerbe (Filiale) — VII., Burggasse 43.
 Goldfarb Moriz — Drechslergewerbe (Filiale, temporär) — XVI., Brunnen-gasse 35.
 Goldfleiß Luise — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstr. 41.
 Hönl Marie — Damenkleidermacher-gewerbe — VII., Zieglergasse 13.
 Kadlax Anton — Steinnußdrehler (temporär) — XVI., Wichtelgasse 9.
 Kahanel Julie, geb. Koravel — Markt-viktualien-Verschleiß — XVI., Joh. Nep. Bergerplatz (Markt).
 Knecht Adolf — Kommissions-weißer Verschleiß von Kuvert und Papier — II., Untere Augartenstraße 34.
 Kohn Anna, verehel. Knöpfmacher — Wirts-gewerbe — XV., Österteingasse 4.
 Köstler Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Österteingasse 3.
 Kohn Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 11.
 Koidomatis Anna — Damenkleidermacher-gewerbe — II., Sternedplatz 20.
 Kopecky Wenzel — Markt-viktualien-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 47.
 Kofelec Elisabeth — Gast- und Schank-gewerbe auf einem Dampfer der Ersten k. k. priv. Donaudampfschiff-fahrts-Gesellschaft in Wien im Bereiche der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.
 Kunststadt Marie — Kalligraphie- und Maler-gewerbe — II., Große Pfarrgasse 5.
 Langner Agnes — Leitungs-Verschleiß — X., Larenburgerstraße 60.
 Larisch Moriz — Photographengewerbe — II., Untere Augartenstr. 9.
 Liebesny Jakob — Provisions-agent — VI., Mariahilferstraße 193.
 Löwinskiohn Kaumann — Abhaltung von Betversammlungen — II., Laborstraße 8.
 Mitterdorfer Amalia — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-waren — XV., Sechshausenstraße 4.
 Motzy Karl — Schneidergewerbe — XV., Mariahilferstraße 158.
 Neubauer Karl — Würtler- und Bronzewaren-Erzeuger — XVI., Ganglbauer-gasse 26.
 Patadt Ignaz — Eier-einleger — XV., Hanglühlgasse 8.
 Pawliska Rudolf — Musikalien-handlung mit der Beschränkung auf Werke des eigenen Verlages — VII., Zieglergasse 94.
 Firma A. Friedmanns Nachfolger Adolf Reinitz — Gemischtwaren-Verschleiß, Galanterie- und Kurzwaren — II., Praterstraße 26.
 Reichl Johann — Lackierergewerbe — XVI., Hyrtigasse 12.
 Reizenleutner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sperrgasse 16.
 Röhrich Koloman — Schuhwaren-Verschleiß — Mariahilfergürtel 5.
 Schiffmann Heinrich — Gast-gewerbe — II., Ragner Reichsstraße 63.
 Schild Karl — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbilden — VII., Halbgasse 3.
 Schirmer Franz — Damenkleidermacher — II., Lampigasse 19.
 Schneider Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Laborstraße 52.
 Schreyer Engelbert — Zinn-gießer — XVI., Habichergasse 29.
 Schwäby Richard — Zimmer-maler — XV., Sperrgasse 2.
 Sotolar Theresia — Temperäres Schlossergewerbe — XV., Fuchsgasse 4.
 Sprinzel Siegmund Fritz — Handels-agentur — VII., Richter-gasse 9.
 Steingger Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — II., Große Mohrengasse 18.
 Steiner Viktor — Herausgabe der Druck-schrift „Armins Zentralanzeiger“ — II., Am Labor 18.
 Steingruber Gust — Graveurgewerbe — VII., Neuhofgasse 62.
 Süß Kamilla — Schuhwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 8.

Bugis Stephan — Temporäres Friseurgewerbe — VIII., Josefstädter-
straße 97.
Weber Franz — Sauerkraut- und Rüben-Verschleiß (Filiale) — IV.,
Kärntnermarkt.
Weiner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glockengasse 26.
Wensky Eduard — Kaffeesiedergewerbe, und zwar Konzession zur Ver-
abreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Er-
frischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele —
III., Erbbergstraße 69.
Firma Alfred Wildhach & Robert v. Morpurgo — (Inhaber Friedhach
& Morpurgo) — Bauunternehmung — IV., Karolinenplatz 5.
Winkler Julius — Violin-Unterricht — VIII., Lenaugasse 3.
Wodzinski Leo — Bilderagent — II., Halmgasse 1.
Katholischer Gefellenverein — R. t. Tabak-Traffik (Hausstrafk) — IX.,
Spittelauerstraße 2 a.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 18. November 1902.**

Agner Johanna, geb. Bilz — Flaschenbierhandel und Gemischtwaren-
Verschleiß — XVIII., Genggasse 101.
Avancini Johann — Obsthandel — IV., Fleischmannsgasse 3.
Bauer Alois — Maschinenkonstrukteur (Zeichner) — XVIII., Gürtel 152.
Benya Rosina — Milch-Verschleiß — V., Griesgasse 42.
Binder Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein
und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles —
XVIII., Staudgasse 42.
Blättner Alexander — Tierärztliche Privatpraxis — XVIII., Richtigausen-
straße 2.
Dattler Aloisia — Wäschergewerbe — XVIII., Währingerstraße 172.
Deutschnationaler Bezirksverein Währing — Herausgabe des deutschen
Bezirksblattes (Verwalter: Paul Dziadel) — XVIII., Schulgasse 51.
Doninger Luise — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern und Kalendern
— IX., Ruhdorfstraße 9.
Ehm Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein
und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles
— XX., Rauscherstraße 5.
Fellner Verta, geb. Glückselig — Trödlerin — Große Neugasse 16.
Fida Refatia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Klagbaumgasse 12.
Gutmann Regina — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier —
XX., Wallensteinstraße 17.
Hahn Arthur — Agent — IX., Strohedgasse 2.
Hauzer Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kohlgasse 32.
Herz Norbert, Dr. — Literarischwissenschaftliche Tätigkeit — XVIII.,
Genggasse 32.
Herzig Hedwig — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern
und Heiligenbildern — IV., Schanburgergasse 5.
Haas Gustav — Agent — IX., Glusiusgasse 17.
Hammelbrand David Herzh — Agent — IX., Liechtensteinstraße 80.
Holzka Ludwig — Gemischtwarenhandel — IV., Hauptstraße 47.
Hutter Johann — Eraten und Verkauf von Kastanien, Äpfel und Erd-
äpfeln — XVIII., Sternwartstraße 32, Ede Gymnasiumstraße.
Jafubel Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 8.
Janowsky Edmund — Uhren-Verschleiß — IV., Wienstraße 39.
Kasfer Paul — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Hofferplatz 2.
Kaspar Stanislaus — Schlosser — XX., Burghardtgasse 8.
Kloß Albertine — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margaretenstr. 34.
König Franziska — Schwaren-Verschleiß — V., Gartengasse 14.
Kocziel Konrad — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,
Schloßgasse 26.
Kubat Benzel — Bettfedernputzerei — XVIII., Blumengasse 6.
Kunz Josef — Friseur- und Kafeurgewerbe — XVI., Haberlgasse 48.
Kurz Josef — Frachtransport und Kleinfuhrwerk Nr. 2164 — IX.,
Grünertorgasse 37.
Lindmayer Franz — Tischlergewerbe — XVIII., Türkenstanzstraße 9.
Löwy Salomon — Handlungsreisender — IX., Glasergasse 5.
Loos Rudolf, Dr. — Zahntechnikergewerbe in Verbindung mit der
Ausübung der Zahnheilkunde — IX., Ferselgasse 1.
Martisch Alexander — Herausgabe der Druckschrift „Rundschau und
Zentralorgan der nichtaktiven Staatsbediensteten Österreichs“ — XVIII.,
Gürtel 99.
Miedel Johann — Tischlergewerbe — IX., Schubertgasse 19.
Mierloth Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstr. 34.
Neumann Moriz — Agent — VI., Viktorgasse 25.
Nell Josef — Handelsagentur — IX., Esengasse 14.
Neuherr Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Ungargasse 10.
Paganni Cirillo — Großfuhrwerksbesitzer — XVIII., Bastiengasse 13.
Pippan Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-
spieles — IV., Wiedener Hauptstraße 70.
Primas Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
Salzachstraße 30.
Firma Proßnitz Jack & Cie. (1. Jakob Proßnitz, 2. Sigmund Reinitz)
— Gemischtwarenhandel — IV., Kleinschmiedgasse 3.

Reformverein reisender Handelsangestellter in Wien — Herausgabe der
periodischen Druckschrift „Der Geschäftsreisende“ — IV., Favoritenstraße 54.
Remillong Marie Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII.,
Schulgasse 76.
Rendl Johann — Schuhmachergewerbe — IV., Freundgasse 10.
Röhrenbacher Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
XVIII., Kreuzgasse 20.
Rosenzweig Otfas — Agent — IX., Liechtensteinstraße 90.
Schebelitz Franz — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — IV.,
Wiedener Hauptstraße 74.
Schnabl Johann — Fragnergewerbe — XX., Klosterneuburgerstr. 14.
Schuster Adolf — Fleisch- und Schwaren-Verschleiß — IV., Kärntner-
tormarkt.
Storbit Karl — Handel mit Fleckst-berwaren — Markthalle am
Nadesthyplatz.
Sozialistischer Volksverein — Herausgabe der Druckschrift „Neue Bahn“
— XVIII., Weinhauerstraße 30.
Stadler Leopoldine — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern
und Heiligenbildern — IV., Wiedener Hauptstraße 76.
Stingl Gisela — Handel mit Klavieren, Musikinstrumenten aller Art,
sowie Automaten und Verleihen von Musikinstrumenten aller Art — VI.,
Mariahilferstraße 25.
Sudassy Julius Hans, v., Dr. — Schriftsteller — XVIII., Kottage-
gasse 29.
Tiehe Franz — Friseur- und Kafeurgewerbe — XVIII., Antonig. 49.
Wagel Rosine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI.,
Perchenfelderstraße 22.
Weichselberger Marie — Verschleiß von Kitzfleisch — IV., Kärntner-
tormarkt.
Wiener Anton — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Semper-
straße 41.
Winkler August — Klavierunterricht — XVIII., Genggasse 71.
Wiesner Alexander — Handelsagentie — IV., Rainerplatz 7.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 19. November 1902.**

Balhaus Franz — Friseur — II., Förstergasse 8.
Barth Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 109.
Bednouz Rudolf — Fleischfächer — XVII., Hörmayrgasse 9.
Bod Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII.,
Lindengasse 2.
Borjucki Katharina — Übernahme von Kleidern und Wäsche zum
chemischen Putzen und Reinigen — VII., Westbahnstraße 39.
Bredow Gustav — Kaffeebrennerei und Kaffeeurogate-Erzeugung —
VIII., Josefstädterstraße 12.
Breuer Josef — Wäscheputzer — VIII., Biaristengasse 36.
Breuer Karl, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 31.
Breuer Heinrich — Bäcker — VIII., Tulpengasse 5.
Briski Anton — Verkauf von gebratenen Kastanien, Äpfeln und
Erdäpfeln — VIII., Florianigasse, Ede der Schlüsselgasse.
Burghart Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
XIV., Krüllgasse 19.
Firma F. & E. Cramer (Hans Cramer, Ernst Cramer) — Kommissions-
warenhandel — VIII., Florianigasse 48.
Deutscher Saul Juda — Bank- und Wechselgeschäft — II., Schmalz-
gasse 9.
Dietrich Anna — Kaffeesiedergewerbe — II., Mathildenplatz 2.
Döll Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit b, c, d, g G.-D.
erklusive Billard) — XII., Altmayergasse 70.
Eiermann Elisabeth — Wäscheputzer — VII., Westbahnstraße 50.
Enge Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 10.
Festler Franz — Spengler (Filiale) — VIII., Perchenfelderstraße 62/64.
Fischer Alois — Stadttäger — I., Stephansplatz.
Flor Ludmilla — Bronzearbeiter- und Ziselurgewerbe — VII., Apollo-
gasse 3.
Gries Johann — Friseur und Kafeur — VIII., Strozzigasse 31.
Hammer Marie — Verschleiß von Stroh- und Filzhüten — VII.,
Burggasse 10.
Haudel Johann — Erzeugung und Verkauf von Haarwasser — VIII.,
Löwenburggasse 4.
Hawie Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII.,
Schmidgasse 6.
Hermann Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Albert-
gasse 6.
Hiereub Josef — Kleinfuhrwerksbewerbe — XVI., Hübergasse 14.
Hoffmann Anton — Tapezierer — VIII., Langegasse 57.
Hoftragner Marie — Ritualien-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 56.
Holuba Marie — Wäscheputzer — VIII., Laudongasse 54.
Hrubý Emilie — Kaffeeschenerin — VIII., Perchenfelderstraße 160.
Janouch Franziska — Kastanien-, Äpfel- und Erdäpfelbratergewerbe —
II., Obere Augartenstraße 32, Ede der Unteren Augartenstraße.
Kiesling Cäcilie — Modistengewerbe (Filiale) — VIII., Kochgasse 29.

Kirchner Marie — Vermietung und Verköstigung der Mieter — VIII.,
 Pfarrergasse 4.
 Klein Sophie — Gemischtwaren-Verkehr (Filiale) — VIII., Blinden-
 gasse 20.
 Klicharich Nikolaus, v. — Provisionsagent — VIII., Kochgasse 3.
 Kopitzky Hedwig — Frauenschneidergewerbe — VIII., Josefsplatz 5.
 Kovak Reinhold — Eigenbetrieb des auf dem Hause VIII., Lerchen-
 felderstraße 14, radizierten Schankgewerbes — VIII., Lerchenfelderstraße 14.
 Krepeta Anna — Vermietung und Verköstigung der Mieter — VIII.,
 Roter Hofgasse 2.
 Kugler Alexandrine — Damenkleidernachergewerbe — VIII., Lederer-
 gasse 16.
 Magiera Josef — Milch- und Gebäck-Verkehr — VIII., Wicken-
 burggasse 21.
 Marek Filomena — Gemischtwaren-Verkehr — VIII., Laugegasse 24.
 Mayer Edmund — Modeller — VIII., Lederergasse 23.
 Meißner Klodilbe — Erzeugung von Essig, Rum und Likören auf kaltem
 Wege — VIII., Lerchenfelderstraße 158.
 Mohr Michael — Damenkleidernachergewerbe — II., Praterstraße 37.
 Moser Franz — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c G.D.) — VIII.,
 Florianigasse 58.
 Moudry Karl — Schuhmachergewerbe — VIII., Breitenfeldergasse 13.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
 Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge-
 meinderates vom 21. November 1902.
 Inhalt:
 Mitteilungen des Vorsitzenden:
 1. Entschuldigung der Gem.-Räte Breuer, Schöpflerthner
 und Koltisch wegen Fernbleibens 2105
 2. Beurteilung des Gem.-Rates Benda 2105
 3. Dank der k. und k. Hoheiten der Erzherzoginnen Maria
 Theresia und Elisabeth und Seiner Durchlaucht des
 Prinzen Alfred zu Liechtenstein für die anlässlich der Ver-
 lobung übermittelten Glückwünsche der Stadt Wien 2105
 4. Spende des Herrn Alexander Bergl 2105
 5. Spende eines ungenannt sein wollenden Wohlthäters 2105
 6. Dank der Genossenschaft der Tapezierer für die gewährte Sub-
 vention 2105
 7. Zuschrift des Schotterlieferanten Wilhelm Schediwy in An-
 gelegenheit der von Gem.-Rat Horak in der Gemeinderats-
 Sitzung vom 28. Oktober 1902 eingebrachten Interpellation,
 betreffend die Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen an
 durch Gewerbetrasen bereits getroffene Geschäftsleute 2105
 8. Abhaltung eines Falles der Stadt Wien im Fasching 1903 2106
 9. Spende der Frau Josefina Baumann für das Baumann-
 Zimmer der städtischen Sammlungen 2106
 15. Abhebung des Altes Zahl 13831 von der Tagesordnung des
 Gemeinderates 2107
 Anträge:
 10. Gem.-Rat Sturm, betreffend die Errichtung eines monu-
 mentalen Niblungenbrunnens auf dem Platze vor der Botiv-
 kirche nach Fertigstellung der zweiten Hochquellenleitung 2106
 11. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Errichtung
 eines Denkmals zu Ehren Robert Hamerlings 2106
 Referate:
 12. Gem.-Rat Bözl, betreffend die künstliche Erwerbung eines
 Teiles der Kat.-Parz. 701/1, 573/3 und 574/1 des Johann
 Weinzingler und Konjorten für Zwecke des Straßenbahn-
 baus in der Sieveringerstraße 2106
 13. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Subventionen an
 fünf Verschönerungsvereine 2107
 14. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Bezirksgartenbau-
 vereines „Klosterneuburg“ um Subventionierung pro 1902 (Ab-
 lehnung) 2107
 15. Siehe oben unter „Mitteilungen des Vorsitzenden“.
 16. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Auflassung der fahrplan-
 mäßigen Instadierung Neuer Markt—Favoritenstraße—Süd-
 bahnhof 2107
 17. Derselbe, betreffend die Genehmigung des Minimal-Winter-
 fahrplanes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. 2108
 18. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Herstellung einer Erinne-
 rungsmedaille an die Feier des 25jährigen Pontifikates Seiner
 Heiligkeit des Papstes Leo XIII. 2108
 19. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Einbringung einer
 Petition beim k. l. Handelsministerium in Angelegenheit des
 Wasserstraßenbauprogrammes für die Bauperiode 1904—1912 2109

20. Gem.-Rat Fraba, betreffend die Bewilligung eines Zuschuß-
 kredites zur Bürgerhospitalfonds-Rubrik VIII 2 „Auslagen für
 den Umbau der Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25,
 pro 1902“ 2109
 21. Gem.-Rat Büsch, betreffend die Umpflasterung der Meidlinger
 Hauptstraße zwischen Dr.-Nr. 74 und der Tivoligasse im XII. Be-
 zirk (Zuschußkredit) 2109
 22. Derselbe, betreffend die Bestellung eines Mehrquantums
 von Schotter für den XII. Bezirk (Zuschußkredit) 2109
 23. Gem.-Rat Weitzmann, betreffend die Straßenherstellung in
 einem Teile der Wimmerergasse und in der verlängerten Stoll-
 gasse im VII. Bezirke (Zuschußkredit) 2109
 24. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend die Anstragung
 verschiedener zwischen der Gemeinde und der Kommission für
 Verkehrsanlagen bestehenden Abrechnungsdifferenzen 2109
 25. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den
 Verwaltungsgerichtshof gegen die von der k. l. Bezirkshaupt-
 mannschaft Döbling-Umgebung erlassene Wienfluß-Polizeiordnung 2110
 26. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die unentgeltliche Wasser-
 abgabe an die Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe
 für ihre Anstalten III., Jacquingasse 12/14, Fasangasse 4, und
 XVIII., Ladnergasse 87/89 2110
 27. Gem.-Rat Rauer, betreffend das Detailprojekt für die Er-
 richtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Warte-
 halle, sowie für die Adaptierung des bestehenden Totengräber-
 houses am Baumgartener Friedhofe 2111
 28. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend das Projekt für die
 Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Kronprinz
 Rudolf- und der Nordbahnstraße längs des Bahndiabetes zur
 Ablenkung des Schwerfuhrwerkes vom Praterferst 2111
 29. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend das Detailprojekt
 für die Erweiterung des Hernaser Friedhofes 2111
 30. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Weinbau-
 vereines für den XVIII. Bezirk 2111
 31. Siehe unter „Wahlen“.
 32. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Erhöhung der Subvention
 für die Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ 2112
 33. Siehe unter „Wahlen“.
 34. Gem.-Rat Fraba, betreffend die Bewilligung eines Zuschuß-
 kredites zur Befreiung der in der Niederösterreichischen Landes-
 Findelanstalt aufgetauenen Verpflegskosten pro 1902 und das
 Ersuchen um Durchführung einer zeitgemäßen Reform der
 Findlingspflege durch den Niederösterreichischen Landesauschuß 2115
 Wahl:
 31. Vornahme der Wahl von sechs Mitgliedern in das Kuratorium
 der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Klein-
 gewerbes in Wien 2111
 33. Ergebnis dieser Wahl 2115
 Bezirksvertretungen:
 Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf
 vom 27. Oktober 1902 2115
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom
 13. November 1902 2115
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom
 13. November 1902 2116
 Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling
 vom 13. November 1902 2116
 Allgemeine Nachrichten:
 Normalienammlung für den politischen Verwaltungsdienst 2117
 Approvisionierungs-Angelegenheiten:
 Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 16. bis 22. November 1902 2117
 Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 16. bis
 22. November 1902 2118
 Pferdemarkt vom 21. November 1902 2118
 Schlachtviehmarkt vom 24. November 1902 2118
 Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien
 vom 22. November 1902 2119
 Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 2119
 Städtisches Lagerhaus 2119
 Öffentliche Sicherheit 2119
 Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:
 Vermittlungstätigkeit vom 14. bis 21. November 1902 2119
 Baubewegung:
 Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 24. November 1902 2120
 Städtische Arbeiten und Lieferungen:
 Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 2120
 Eintragungen in das Gewerbe-Register 2120
 Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.
 Papier aus der k. l. priv. Wittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.
 Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Walfischgasse 10

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
1. Dezemb. 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2406	—	Sicherstellung der Lieferung von neuen und der Instandsetzung von abgenützten Piassava = Walzen- bürsten für die städtischen Straßen- kehrmaschinen im Jahre 1903.	— 1—2
26. Nov. 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2772	Wasserleitungen.	Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Anbohrungen an den Leitungsrohren der Hoch- quellen- und Wientalwasserleitung, zur Ausführung der Abzweigungen in die Häuser und zur Aus- führung der Wasserleitungen in den städtischen Gebäuden in den Be- zirken I bis XI und XX und XII bis XIX für die Jahre 1903 bis inklusive 1905.	— Bedingnisse und Tarife erliegen in der Bauamts- Abteilung VII, I., Wipplinger- straße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 3—3
27. Nov. 10 Uhr	detto	2770	Wasserleitungen.	Lieferung von etwa 15.000 m geschwefelten Bleirohren für die Abzweigungsleitungen der Hoch- quellen- und Wientalwasserleitung.	— Bedingnisse erliegen bei der Bauamts-Abteilung VIII, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 3—3
3. Dezemb. 10 Uhr	detto	2811	Wasserwerk Breitensee.	Heizanlage mit Anschluß der Baumeisterarbeiten.	2736 K 18 h Bedingnisse zc. erliegen in der Stadtbauamts-Ab- teilung VI, I., Wipplinger- straße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2771	Hochquellen- und Wientalwasserleitung.	Lieferung von Maschinenbestandteilen zur Anbohrung der Wasserleitungsrohre und zur Ausföhrung der Abzweigleitungen im Jahre 1903.	— Bedingnisse und Kostenanschläge erliegen bei der Stadtbauamts-Abteilung VII a, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock.
1. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Komers, VI. Stiege, 1. Stock)	4830	Rinderstallungen im Schlachthause St. Mary im III. Bezirke.	Wasserleitungsinstallationsarbeiten.	2100 K
4. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	48353	Gebäude der neuen städtischen Versorgungsanstalt im XIII. Bezirke.	Bergebung der Blitzableiteranlagen.	10.803 K
29. Nov. 12 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Sekr. Dr. Spaeth, Parterre, Eingang von der Lichtenfelsgasse)	1388	—	Bergebung der Lieferung der städtischen kurrenten Bettwaren nach den Abschnitten I bis VI des städtischen Preistarifes XXXVI für die Bezirke I bis XX bis zum 31. Dezember 1903.	Der städtische Preistarif und die Lieferungsbedingnisse können in der Magistrats-Abteilung XXII eingesehen werden.

Z. 4108 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes von ungefähr 13.000 q Schienen, und zwar:

- Haarmanddoppelschienen Profil Nr. 5 und 6 zirka 8600 q;
- Hartwischschienen ohne Spurwinkel Profil 7 a zirka 2800 q;
- Hartwischschienen mit Spurwinkel Profil 7 b zirka 1800 q;
- Flachschienen Profil Nr. 4 zirka 120 q,

und ungefähr 1200 q Kleinmaterialien, welche anlässlich der Umwandlung des Straßenbahnnetzes der Neuen Wiener Tramway gewonnen werden, wird von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zufolge Stadtrats-Bechlusses vom 6. November

1902, Z. 13423, am 12. Dezember 1902, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Linsbauer im Neuen Rathause (4. Stiege, Mezzanin) eine neuerliche öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte Fach-Abteilung XII (Neues Rathaus, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen. Derselbe hat zu lauten: „Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 der Gebührengesetzes.“

An die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“!

Ich (wir) habe(n) die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 12. Dezember 1902 zur M.-Z. 4108/02, be-

treffend den Verkauf von Schienen und Kleinmaterialien, auf-
gelegenen Bedingnisse genau eingesehen und offeriere(n) der „Ge-
meinde Wien — städtische Straßenbahnen“ den Ankauf des ge-
samten zur Veräußerung gelangenden Quantum, wobei ich mich
(wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Straßen-
bahnen“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und
zwar gegen einen Einheitspreis von per Meterzentner
Schienen, sowie einen Einheitspreis von per Meter-
zentner Kleinmaterialie.

(Unterschrift.)“

Jedem Anbote ist die Bestätigung über den bei der städtischen
Hauptkassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums per
5000 K beizuschließen. Der Anschluß des Badiums selbst an das
Offert ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien —
städtische Straßenbahnen“ in einem solchen Falle keine Haftung.

**Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.**

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bleibt
die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie
die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vor-
behalten.

„Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen.“

Wien, am 22. November 1902.

1—3

3. 5013 ex 1902.

XIV.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung für zwei Assistentenstellen beim Bau-
aufsichtsdienste der Stadt Wien.)

Zufolge des Stadtrats-Beschlusses vom 24. Oktober 1902,
3. 12165, sind zwei Assistentenstellen für den städtischen Bau-
aufsichtsdienst im Status des Stadtbauamtes neuerlich auszu-
schreiben.

Mit den Assistentenstellen in der VIII. Rangklasse sind ein
Gehalt von 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein Quartier-
geld von 600 K verbunden.

Mit Rücksicht auf das Wesen ihres Dienstes haben diese
Beamten auf eine wie immer Namen habende Entschädigung
(Pauschale für Kleiderabnützung, Entfernungsgebühren, Kost-
gelder etc.) für ihre Dienstleistungen außerhalb ihres Amtslokales
oder außer den Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags
und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen
und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und
Feiertagen) keinen Anspruch. Bei Übertragung permanenter
Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche
Arbeitsdauer am Bauplatze zu erstrecken.

Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr
abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für
die halbe Nacht mit 4 K und für die ganze Nacht mit 6 K
beansprucht werden.

Die Bewerber um eine Assistentenstelle müssen nebst den
allgemeinen Erfordernissen zur Anstellung im städtischen Dienste
(Alter von 18 bis 40 Jahren, österreichische Staatsbürgerschaft,

ehrenhafter Lebenswandel) die physische Eignung besitzen und
die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k. Staats-
gewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert, ihrer Militärdienst-
pflicht Genüge geleistet haben, und müssen ihre Eignung durch
eine dreijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige
Probepflichtzeit erweisen; die Umgangssprache ist anzugeben und
der Heimatsort nachzuweisen.

Die Verleihung erfolgt durch den Stadtrat, und zwar provi-
sorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die
definitive Anstellung angefragt werden kann.

Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst werden jedoch gleich
bei ihrer Anstellung beediet. Das provisorische Dienstverhältnis
kann jederzeit durch eine beiden Teilen zustehende vierzehntägige
Kündigung gelöst werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige
Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der feinerzeitigen Pen-
sionierung oder Quieszierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Zufolge des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Mai 1901,
3. 499, betreffend die Regulierung der Bezüge der städtischen
Bauaufseher, wurde bestimmt, daß die bereits seit mindestens
einem Jahre im städtischen Dienste stehenden Bauaufseher im
Falle der sonstigen Eignung ausnahmsweise auch ohne Nachweis
über die Absolvierung einer Staatsgewerbeschule eine Assistenten-
stelle, nicht aber eine Revisorstelle erlangen können.

Gesuche um Verleihung einer Assistentenstelle sind, mit den
geforderten Nachweisen versehen, bis längstens Ende November
1902 in der Magistrats-Abteilung XIV einzubringen.

Bewerber, welche bereits auf Grund der Ausschreibung vom
26. Mai 1902 um eine Assistentenstelle angefragt haben, bedürfen
keines neuerlichen Ansuchens.

Gesuche, welche nach Ablauf des Monats November 1902
einlangen oder die geforderten Nachweise nicht enthalten, bleiben
unberücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. November 1902.

3—3

G. 3. 10277.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener
Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen drei Bürgerschuldirektor-
stellen, sieben Oberlehrerstellen und eine Oberlehrerinnenstelle
zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis ein-
schließlich 12. Dezember 1902.

Näheres siehe im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 92.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,

am 10. November 1902.

Für den Vorsitzenden:

Viktorin.

2—2

3. 2076 ex 1902.

XIX.

Kurrende

für die Herren Beamten des Exekutionsamtes, Kanzlisten, Kanzleiduurnisten und Mahnboten.

Infolge der vom Gemeinderate mit Beschluß vom 11. November 1902, Z. 8681, genehmigten personellen Reform des städtischen Exekutionsamtes und aus anderen Anlässen gelangen in diesem Amte unter gleichzeitiger Auflassung der bestehenden Kontrollorstelle:

- 1 Direktorstelle in der IV. Rangklasse,
- 1 Direktionsadjunktenstelle in der V. Rangklasse,
- 12 Oberoffizialstellen in der VI. Rangklasse,
- 13 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
- 15 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

mit den systemmäßigen Bezügen zur Besetzung.

Gesuche um diese Stellen sind im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand **spätestens am 1. Dezember 1902** in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen, um Akzessistenstellen sind die Geburts- und Heimatsausweise, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Die Akzessistenstellen können zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, Z. 13538, M.-D.-Z. 1681 ex 1900, nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichwertigen Lehranstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und Schnell Schreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge abgelegt haben.

Bewerber, bei welchen letzteres noch nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anlässlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die Anstellung der Akzessisten erfolgt auf zwei Jahre provisorisch.

Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war und wenn der Angestellte die für das Exekutionsamt vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Von einem neuerlichen Ansuchen sind jene Bewerber um eine Offizial- oder Akzessistenstelle enthoben, welche bereits anlässlich einer der h. ä. Kurrenden vom 13. April 1902, Magistrats-Abteilung XIX/1024/02, und vom 11. September 1902, Magistrats-Abteilung XIX/1572/02, um eine gleiche Stelle eingeschritten sind.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 22. November 1902.

Der Abteilungsvorstand:

Boffelt,
Magistratsrat.

1—1

3. 2035 ex 1902.

XIX.

Kurrende

für die Herren Steueramts-Akzessisten und Kanzleipraktikanten.

Im Status des Steueramtes gelangen eine Offizialstelle in der VII. und eine Akzessistenstelle in der VIII. Rangklasse zur Besetzung.

Gesuche um diese Stellen sind im Dienstwege, d. i. durch den unmittelbaren Amtsvorstand **spätestens am 30. November 1902** in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um die Akzessistenstelle ist nebst den Geburts- und Heimatsausweisen der Bewerber der Nachweis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizuschließen.

Von einem neuerlichen Ansuchen sind jene Bewerber um die Akzessistenstelle enthoben, welche bereits anlässlich der hieramtlichen Kurrende vom 18. Juni 1902, M.-Abt. XIX 1325/02, beziehungsweise vom 18. August 1902, M.-Abt. XIX 1488/02, um eine gleiche Stelle eingeschritten sind.

Wien, am 21. November 1902.

Der Abteilungs-Vorstand:

Boffelt,
Magistratsrat.

1—1

Ad Z. 5715.

V.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. November 1902, Z. 115795, findet über das Projekt der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft für Herstellungen bei den Magazinen 2 und 4 auf dem Wiener Bahnhofs für Zwecke der Firma Emanuel P o l l a k & S o h n in Wien die kommissionelle Verhandlung im Sinne des § 22 der Ministerial-Berordnung vom 25. Jänner 1879, N.-G.-Bl. Nr. 19, am **Donnerstag den 27. November 1902** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Ernst Ritter v. Z e p h a r o v i c h statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage am **9¹/₂ Uhr vormittags** im Vestibül der Ankunfts-Halle des Staatsbahnhofes im X. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbehelfe vom 21. November 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates L i n s b a u e r (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 20. November 1902.

1—1

Ad Pr.-Z. 13769 ex 1902.

Kundmachung.

(Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien.)

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien, sowie die Voranschläge sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonde und Anstalten für das Verwaltungsjahr 1903 liegen durch 14 Tage, und zwar vom 18. November bis einschließlich 1. Dezember 1902, täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Lichtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 57 des Wiener Gemeinde-Statutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 14. November 1902.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger.

3-3

Ad Statth.-Z. 112131.

Ad M.-Abt. XIII, 6842, 02.

Kundmachung.

(Franziska Schwarz'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an ist ein Franziska Schwarz'sches erhöhtes Stipendium jährlicher 600 K erledigt.

Zu dem Genusse ist ein aus der Freundschaft der im Jahre 1762 in Wien verstorbenen Fleischhauermeisterwitwe Franziska Schwarz, geb. Appel, stammender, der männlichen oder weiblichen Linie der Familie Appel angehöriger studierender Knabe, dessen Eltern einigermassen einen Beitrag nötig haben, berufen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf-(Geburts-) und Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, dem Mittellosigkeitszeugnisse, den beiden letzten Semestralzeugnissen, sowie mit dem Nachweise der Verwandtschaft belegten Gesuche bis längstens 31. Jänner 1903 bei dem Wiener Magistrate (Abteilung XIII) zu überreichen.

Hiebei wird bemerkt, daß der Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin nur durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf-(Geburts-)matriken wortgetreu wiedergebende Auszüge erbracht werden kann.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind samt Beilagen stempelfrei.

In dem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, auch ausdrücklich anzuführen, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums steht oder nicht, bejahendenfalls sind der Jahresbetrag und die Daten des Verleihungsdekretes anzugeben.

Diese Angaben sind vom Studienvorstande nebst der Würdigkeit eigens zu bestätigen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 8. November 1902.

1-3

Z. 4994 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Darlehen aus der Franz Wohlsperger'schen Stiftung.)

Das Stammkapital der Franz Wohlsperger'schen Stiftung für arme angehende Gewerbsleute jedweder Profession, jedoch christlicher Religion, welches vorläufig in 7250 fl. der 4-2prozentigen einheitlichen Notenrente fruktifiziert ist, soll nach den letztwilligen Anordnungen des Stifters auf ein Haus innerhalb der (im Jahre 1868 bestandenen) Linien Wiens (I. bis IX. Bezirk) als Hypothek angelegt werden.

Bei der Anlage eines Stiftungskapitales darf das zu belehnende Haus mit Einrechnung der etwa vorausgehenden Lasten nicht über die Hälfte des wahren Wertes belastet sein.

Der Darlehensnehmer hat die Kosten der etwaigen Schätzung des Hauses, die Stempel und Gebühren des Schuldscheines, der Einverleibung und Löschung des Pfandrechtes u. s. w. selbst zu bestreiten.

Hauseigentümer, welche auf das obige Kapital als Hypothekendarlehen reflektieren, werden eingeladen, sich bis spätestens 15. Jänner 1903 an die Magistrats-Abteilung XIII, I. Bezirk, Neues Rathaus, unter Vorlage eines Grundbuchsextraktes schriftlich oder mündlich zu wenden und anzugeben, ob sie das ganze Kapital oder nur einen Teil desselben als Darlehen nehmen wollen, welchen Zinsfuß sie anbieten und welche Kündigungs- und Rückzahlungs-Modalitäten sie wünschen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. November 1902.

1-3

Z. 6025 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Armenstiftung.)

Am 20. Februar 1903 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 400 K an zehn unbescholtene, in Wien wohnhafte Arme christlicher Religion zur Verleihung.

Hiebei soll vor allem auf Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des Stifters Bietitz gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete, Rücksicht genommen werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche, welche mit dem Taufscheine, Heimatscheine, Trauscheine, den Taufscheinen der Kinder, einem legalen Armutzeugnisse und einem von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigten Sittenzugnisse, eventuell mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, längstens bis 10. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1902

3. 6021 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Georg Ertl'sche Stiftung.)

Am 26. Februar 1903 gelangen die für das Jahr 1902 verfügbaren Interessen der Johann Georg Ertl'schen Stiftung im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, in Wien wohnhafte Familien, deren Familienoberhaupt, oder von denen eines oder mehrere der im gemeinschaftlichen Haushalte lebenden Familienmitglieder von Krankheit betroffen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit einem legalen Armutszeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über die Krankheit des betreffenden Familienmitgliedes, dem Tauf(Geburt)- und Trauungscheine, dem Zuständigkeitsnachweise und den Tauf(Geburt)scheinen ihrer Kinder zu belegen, Witwen haben außerdem noch den Totenschein des verstorbenen Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 13. Oktober 1902.

3. 6731 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Max Springer'sche Stiftung.)

Am 13. April 1903 gelangen aus den Interessen der Max Springer'schen Stiftung des Jahres 1902 7330 K in Teilbeträgen à 281 K 92 h an 26 Angehörige der arbeitenden und dienenden Klasse ohne Unterschied der Konfession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Klasse angehören oder angehört haben, den Tauf-(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, Witwen aber außerdem noch den Totenschein ihres verstorbenen Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Jänner 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 17. November 1902.

1 - 3

3. 6247 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Franz Pretschgo'sche Stiftung.)

Am 1. März 1903 gelangen die Interessen der Franz Pretschgo'schen Stiftung für Arme im ehemaligen Gemeindegebiete von Dornbach im Betrage von 180 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben notorisch dürftige, nach Wien zuständige Personen, welche im ehemaligen Gebiete von Dornbach anässig sind.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis über ihre notorische Bedürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 21. Oktober 1902.



R. Ditmar
k. u. k. Hoflieferant.

Beleuchtungsgegenstände
für

- Elektrisches Licht** (Diamant-Glühlampen)
- Gas** (Heiz-Kochapparate)
- Petroleum** (Ditmar's Calorifères u. Kochöfen)
- Spiritus** (Ditmar's Ennosbrenner und Ager-Laternen)
- Oel** (Sicherheits- und Nothlampen).

Niederlagen: Wien

- I. Weiburggasse 4.
- II. Körntnerstrasse 13.
- III. Erdbergstrasse 23.
- VII. Mariahilferstr. 74b.
- IX. Währingerstr. 54.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken. Abflussröhren. Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur vollsten Besorgung aller im
Coursblatte
Effecten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 95.

Freitag den 28. November 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 2. Dezember 1902, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 2. Dezember 1902.

Mittwoch den 3. Dezember 1902.

Donnerstag den 4. Dezember 1902.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **13. November 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Kauer,
Braun, Rissaweg,
Brauneiß, Schreiner,
Büsch, Straßer,
Dr. Deutschmann, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Graba, Zajka,
Oppenberger,

Entschuldigt: St.-R. Graf Ferd., Grünbeck Sebastian,
Sjottbauer, Dr. Krenn, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13646.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft um Zustimmung zur vor-

läufigen Verwendung der eingeleistigen Straßenbahnstrecke Schlachthausgasse zwischen Landstraße Hauptstraße und Erdbergstraße als Betriebsgeleise und beantragt, zu genehmigen, daß die bisher bezeichnete Straßenbahnstrecke bis einschließlich 15. März 1903 nur als Betriebsgeleise benützt und der Personenverkehr auf dieser Teilstrecke erst am 16. März 1903 eröffnet werde.

(Angenommen.)

(12483.) St.-R. Hörmann referiert über die Demolierung der auf der städtischen Realität III., Wällischgasse 4, stehenden Baulichkeiten und beantragt, diese Baulichkeiten seien nach dem Augusttermin 1903 zu demolieren und sei zu diesem Behufe den Parteien im Mai 1903 zu kündigen.

Die Parteien seien jedoch schon im Novembertermin 1903 zu verständigen, daß sie zu dem oben erwähnten Zeitpunkte die Kündigung erhalten werden.

(Angenommen.)

(12403.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Jeanette Anderl um Baulinienbestimmung für eine neue über die Realität III., Erdbergstraße 127/129, führende Verbindungsstraße zwischen der Erdbergstraße und einer noch unbenannten Gasse und beantragt, die Baulinien für eine neue, über die Realität Einl.-B. 398 Grundbuch Landstraße (derzeit Dr.-Nr. 127 und 129 Erdbergstraße führende Verbindungsstraße zwischen der Erdbergstraße und einer noch unbenannten Gasse nach den im bauamtlichen Plane mit a b c d und e f g h bezeichneten roten Linien unter folgenden Bedingungen zu bestimmen:

1. daß die Besitzerin der Realität vor Erteilung der Baubewilligung für letztere, beziehungsweise für einen Teil derselben den zur neuen Gasse, zur Erdbergstraße und zu der bereits genehmigten unbenannten Gasse entfallenden Grund unentgeltlich, gebühren- und kostenfrei in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen;

2. daß auf den durch Parzellierung der Realität entstehenden Baustellen nur Häuser mit höchstens 13 m tiefen Doppeltrakten erbaut und bei denselben außer kleinen Stiegenausbauten keine Seitentrakte und keine sonstigen Einbauten in den Höfen errichtet werden;

3. daß die zu Straßen und Gassen entfallenden Grundteile nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werden, wobei die Übergabe, auch wenn nur an der einen Seite der Gasse gebaut wird, stets in der vollen Gassenbreite zu erfolgen und sofort nach Vollenendung des betreffenden Baues stattzufinden hat;

4. Daß die in den Punkten 1 bis 3 angeführten Verbindlichkeiten auf der Realität Einl.-Z. 398 Grundbuch Landstraße zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werden;

5. daß die Besitzerin der Realität die Kosten der Kanalisierung der Herstellung der Gas- und Wasserleitung und der Pflasterung der Fahrbahn in der neuen Gasse auf sich nehme, wodurch der in der Bauordnung ausgesprochenen Verpflichtung zur Trottoirherstellung entlang der neu zu erbauenden Häuser in keiner Weise Abbruch getan wird; daß auch diese Verbindlichkeiten zugunsten der Gemeinde auf der Realität Einl.-Z. 398 grundbücherlich einverleibt werden und daß zur Sicherstellung der gedachten Kosten eine Kaution im Betrage von 20.000 K bei der städtischen Hauptkassa erlegt werde.

Die Baulinienbestimmung hätte erst nach Durchführung der in Punkt 4 bedungenen Einverleibung und nach Erlag der in Punkt 5 verlangten Kaution in Rechtskraft zu erwachsen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13037.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe um unentgeltliche Wasserabgabe für ihre Anstalten III., Jacquingasse 12/14, Fasangasse 4, und XVIII., Lacknergasse 87/89, und beantragt:

Für die drei Anstalten der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe in Wien (III., Jacquingasse 12/14, Fasangasse 4, XVIII., Lacknergasse 87/89) wird per Kopf der nur tagsüber daselbst befindlichen Personen ein Quantum von 5 Liter Hochquellenwasser unentgeltlich abgegeben.

Dieses Quantum ist bei Berechnung der Wassergebühren vom Gesamtverbrauche vorerst in Abzug zu bringen.

Weiters wird für die beiden Häuser XVIII., Lacknergasse 87/89, das Revirement des Wasserbezuges bewilligt.

Die Begünstigungen werden auf jeweiligen Widerruf erteilt und treten mit dem auf die Genehmigung folgenden Quartale in Kraft.

Der Jahreswert der zu erteilenden Begünstigung stellt sich auf rund 260 K. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13586.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Kaffeesiederin Luise Hoffmann, Pächterin der Milchtrinkhalle im Arenbergpark um Bewilligung zur Sperrung derselben bis 1. Mai 1903 und um Nachsicht des Pachtzinses für ein halbes Jahr und beantragt, dem Ansuchen, betreffend Schließung der Milchhalle bis 1. Mai 1903, Folge zu geben, das weitere Ansuchen um Nachlaß des halben Jahrespachtzinses dagegen abzulehnen. (Angenommen.)

(13572.) St.-R. Hörmann referiert über das Kaufoffert des Alexander Grafen Eonomo, betreffend die Realitäten III., Landstraße Hauptstraße 96 und 98 und beantragt, den Magistratsbericht, wonach die Enteignung der Realität III., Landstraße Hauptstraße 92 dermalen noch verstreut erscheint, zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen, daß dem Grafen Eonomo mitgeteilt wird, daß die Gemeinde Wien dermalen auf Verhandlungen über den Verkauf der Häuser III., Landstraße Hauptstraße 96 und 98 überhaupt nicht eingeht.

(Angenommen.)

(13475.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Klosters der Schulschwestern, III., Apostelgasse 8, um Wasserabgabe um Normalpreise und um Reduzierung einer Wassermehrverbrauchs-

gebühr und beantragt, dem genannten Kloster täglich 10 hl Wasser aus der Hochquellenleitung zum außergewöhnlichen Bedarfe ausnahmsweise zum Preise des Normalwassers abzugeben. Diese Bewilligung wird auf jeweiligen Widerruf erteilt und tritt mit dem der Genehmigung folgenden Quartale in Kraft.

Gleichzeitig wird die Wassermehrverbrauchsgebühr pro I. Quartal 1902 per 18 K 20 h auf 11 K 38 h ermäßigt.

(Angenommen.)

(13379.) St.-R. Hörmann referiert über die Errichtung eines Brausebades in den Räumen der Feuerwehrtätigkeit des III. Bezirkes und beantragt:

1. Anlässlich der Adaptierungen in den Räumen der Feuerwehrtätigkeit des III. Bezirkes ist daselbst eine Zelle für ein Brausebad einzurichten.

2. Für diese Herstellung wird ein Betrag von 800 K, ferner für den Bezug von täglich 25 hl Wasser einschließlich Miete eine Wasserbezugsgebühr von jährlich 160 K genehmigt.

(Angenommen.)

(13274.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich des Werkstättentraktes auf der Realität III., Thomasplatz 10, und beantragt, dem vom Magistrate zu erteilenden Baukonsens zuzustimmen und diesen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13174.) St.-R. Hörmann referiert über die Bewässerung der Gartenanlage auf dem Landstraßergürtel und des Teiches mit Wientalwasser und beantragt:

In Abänderung der Bestimmungen des 6. Punktes des Stadtrats-Beschlusses vom 27. August 1902, Z. 10006, hat die Bewässerung der Gartenanlage auf dem Landstraßergürtel und des Teiches mit Ausnahme des Auslaufbrunnens ausschließlich mit Wientalwasser zu erfolgen und ist die beabsichtigte Verbindung des Rohrstranges mit der Hochquellenleitung nicht auszuführen.

(Angenommen.)

(13161.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs des Josef Skoda, Kastanienbraters, gegen die Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung je eines Kastanienbratofens bei den Häusern Dr.-Nr. 165 Landstraße Hauptstraße und Dr.-Nr. 45 Fasangasse und beantragt die Abweisung des Rekurses.

(Angenommen.)

(13019.) St.-R. Hörmann referiert über die Bestellung eines technischen Administrators für die Krimsklyaserne und die angrenzende Automobilfabrik im III. Bezirke und beantragt, den Gebäude-Inspektor Meier im städtischen Schlachthause St. Marx für die genannten Objekte als Administrator gegen ein Jahrespauschale von 300 K vom Tage der Übergabe zu bestellen.

(Angenommen.)

(13415.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Dr. Anton Dellisch als Vertreter der Krimskly'schen Erben auf käufliche Überlassung der in der Krimskly'scherne befindlichen, den genannten Erben gehörigen Fahrnisse und beantragt:

1. Der Antrag der Johann Krimskly'schen Erben, wonach dieselben bereit sind, sämtliche wie immer gearteten, in der sogenannten Krimskly'scherne im III. Bezirke, Baumgasse 37, befindlichen ihnen gehörigen Fahrnisse und Investitionen im Pausch und Bogen sofort in den Besitz und das Eigentum der Gemeinde Wien zu übertragen und weiters erklären, daß ihnen keinerlei Eigentumsanspruch mehr auf irgend welche in der genannten Kaserne befindlichen Fahrnisse oder Investitionen zusteht, wird angenommen.

2. Die Gemeinde bezahlt den Johann Krimsky'schen Erben als Kauffchilling hiefür am 1. Februar 1903 den Betrag von 2000 K, welcher gelegentlich der Beratung über das Budget pro 1903 bei der Rubrik XII 1 c sicherzustellen ist. (Angenommen.)

(13590.) **St.-R. Büsch** referiert über die Umpflasterung eines Teiles der Schönbrunnerstraße und beantragt, zu genehmigen, daß die Umpflasterung der Schönbrunnerstraße von der Nevillegasse bis zur Reiprechtsdorferstraße im V. Bezirke bis zum nächsten Frühjahr verschoben und der hiefür pro 1902 bewilligte Kredit von 30.000 K in das nächstjährige Präliminare übertragen werde. Die umzupflasternde Straßenstrecke wäre über den Winter provisorisch instand zu setzen und die Stellen des Holzstöckelpflasters vor dem Schulgebäude (Dr.-Nr. 101) wo die Betonunterlage fehlt, inzwischen mit Granitsteinen auszupflastern. (Angenommen.)

(13075.) **St.-R. Büsch** referiert über die Einbauung eines städtischen Depots (für die Straßenpflege) in die Bogenöffnung Nr. 12 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn nächst der Hartthausergasse im XII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2597 K 35 h zu genehmigen und für diese Herstellung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden kommissionellen Verhandlung die Baubewilligung zu erteilen. (Angenommen.)

(13229.) **St.-R. Büsch** referiert über die Anschaffung zweier neuer Kondensatoren für das Schöpfwerk im Meidlinger Schlachthaus und beantragt, diese Anschaffung um das feinerzeit im Detail zu verrecknende Erfordernis von 1600 K und die Übertragung der Lieferung an H. Heinrich nach dem vorliegenden Anbote zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XXX 3 b einen Zuschußkredit per 1600 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(13451.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Samuel Steiner um Siftierung der Wassergebührenklage bezüglich der Häuser V., Kohlgaße 15, 19 und 21 und beantragt die Ablehnung und die Aufrechterhaltung des Stadtrats-Beschlusses vom 16. Oktober 1902, Z. 11245. (Angenommen.)

(13578.) **St.-R. Büsch** referiert über den Rekurs des Siegmund Fischer gegen die Entziehung der ihm feinerzeit erteilten Bewilligung zum Trocknen frischer Häute auf dem Dachboden des Hauses XII., Fabriksgasse 4/6, und beantragt, den Rekurs abzuweisen und auf das gleichzeitig gestellte Ansuchen um Gewährung einer Frist nicht einzugehen. (Angenommen.)

(13688.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Oberlehrerwitwe Marie Augenthaler um Bewilligung zur Benützung der Dienstwohnung XV., Hackengasse 13, bis 28. November 1902 und beantragt die ausnahmsweise Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13682.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines neuerlichen Zuschußkredites von 10.000 K zur Ausgabe-Rubrik XLIII 21 für Gehaltsvorschüsse an Lehrpersonen und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(13071.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Vorlage des Minimal-Fahrplanes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. für die Winterperiode 1902/03 und beantragt:

Der von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. vorgelegte Minimal-Fahrplan für den Winter 1902/03 wird gemäß § 10 des Übereinkommens vom 5. August 1902 genehmigt.

Die Gemeinde Wien spricht jedoch die Erwartung aus, daß einer etwa infolge Eröffnung des elektrischen Betriebes auf den einzelnen

Linien eintretenden Vermehrung der Frequenz durch Verwendung von Beiwägen entsprochen wird.

Behufs Ermittlung der Frequenz spricht sich die Gemeinde dafür aus, daß im zweiten Monate des elektrischen Betriebes Zählungen vorgenommen werden, zu welchem Zwecke der Magistrat im Einvernehmen mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. das weitere zu veranlassen hat. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13320.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Herstellung von Übergängen bei den Haltestellen der städtischen Straßenbahnen am Stubens-, Park-, Kolowrat- und Kärntnerring im I. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 5471 K 54 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(13067.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Rekurs der Ottilie Neuhöfer im XV. Bezirke gegen die ihr auferlegte Hundesteuerstrafe per 24 K und beantragt, die Nachsicht der Strafe und Einhebung der einfachen Hundesteuer zu genehmigen. (Angenommen.)

(13369.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Anregung wegen Errichtung einer Haltestelle der städtischen Straßenbahnen an der Kreuzung Reichratsstraße—Stadiongasse und beantragt, eine Haltestelle „nach Bedarf“ zu genehmigen. (Angenommen.)

(13325.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, betreffend die Einlegung einer direkten Zentralfriedhofslinie vom Nordwestbahnhofe am 1. und 2. November 1902, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13494.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Magistrats-Antrag auf Belassung der Querbänke bei den Sommerwägen Nr. 1781 bis 1800 der Neuen Wiener Tramway und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13482.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Lieferung von Sand zur Erhaltung der Gehwege in den vom Stadtgarten-Inspektorate erhaltenen Gartenanlagen pro 1902 und beantragt:

Die Lieferung des Sandes für die Gehwege der städtischen Gartenanlagen, welche vom Stadtgarten-Inspektorate erhalten werden, wird für das Jahr 1902 an nachbenannte Unternehmer vergeben:

1. An den Großfuhrwerksbesitzer Alois Wanko, XI., Hauptstraße 12, die Lieferung von 276 m³ Kunstquarzsand zum Einheitspreise von 10 K per 1⁵ m³, und zwar für folgende Objekte:

20 m³ für den Reservergarten,

40 m³ für den Technikerpark,

12 m³ für den Schillerplatz,

50 m³ für den Botivkirchenspark,

30 m³ für den Droschepark,

24 m³ für den Park beim Justizpalast,

100 m³ für den Kinderpark im III. Bezirke.

2. An den Großfuhrwerksbesitzer Peter Jungreithmeyer, VI., Magdalenenstraße 16, die Lieferung von 100 m³ Steinfelder Sand zum Einheitspreise von 11 K 20 h per Kubikmeter, und zwar für folgende Objekte:

90 m³ für den Park vor dem Rathause,

10 m³ für den Park hinter dem Rathause.

3. An die Firma Weissgeyer & Komp. in Hggersdorf, Wassergasse 18, die Lieferung von 192 m³ Kaltenleutgebener Gebirgs-sand, hievon 110 m³ zum Einheitspreise von 8 K 26 h per Kubikmeter und 82 m³ für den Türkenschanzpark und den Park in der

Schopenhauerstraße), zum Einheitspreise von 9 K 46 h per Kubikmeter, und zwar für folgende Objekte:

- 70 m³ für den Türkenchanzpark,
- 12 m³ für den Park in der Schopenhauerstraße;
- 5 m³ für die Anlage auf dem Favoritenplatz,
- 20 m³ für den Park in der Pezlgasse,
- 12 m³ für den Park auf dem Preshingplatz,
- 8 m³ für den Park auf dem Brahmplatz,
- 30 m³ für den Weghuberpark,
- 20 m³ für die Gartenanlage auf dem Antonplatz,
- 20 m³ für den Rendlpark.

4. An den Sandlieferanten Johann Böck aus Petrifeld Nr. 9 bei Felzdorf die Lieferung von 222 m³ Steinfelder Sand zum Einheitspreise von 10 K 80 h per Kubikmeter für folgende Objekte:

- 150 m³ für den Stadtpark,
- 12 m³ für den Beethovenpark,
- 60 m³ für den Arenbergpark.

5. An die Firma Leopold Fellner & Sohn in Kalksburg Nr. 23 die Lieferung von 205 m³ Kaltenleutgebener Gebirgsand zum Einheitspreise von 8 K 40 h per Kubikmeter, und zwar für folgende Objekte:

- 20 m³ für die Gartenanlage bei der Augartenbrücke,
- 20 m³ für die Gartenanlage auf dem Böseplatz,
- 20 m³ für die Gartenanlage am Franz Josefskai,
- 15 m³ für die Gartenanlage in der Steinbauergasse,
- 6 m³ für die Gartenanlage in der Makleinsdorferstraße,
- 12 m³ für den Kinderspielplatz am Neubaugürtel,
- 6 m³ für die Anlage am Neubaugürtel zwischen Felber- und

Goldschlagstraße,

- 12 m³ für die Anlage auf dem Urban-Votivplatz,

9 m³ für die Anlage auf dem Währingergürtel zwischen Canon- und Schulgasse,

9 m³ für die Anlage auf dem Währingergürtel zwischen Förgerstraße und Czermakgasse,

- 9 m³ für die Anlage bei der Pilgramgasse,

30 m³ für den Penzingerpark,

- 12 m³ für die Anlage bei der Mariahilferlinie,

25 m³ für die Anlage bei der Gersthofer Kirche.

(Angenommen.)

(13113.) St.-R. Schreiner referiert über die von der k. k. Polizei-Direktion übermittelten Ausweise über die in den Monaten Juli, August und September 1902 bei den Wiener Polizeibehörden anhängig gewesenen Strafamtshandlungen wegen Übertretung des Überschuldungsverbotes bei Straßenbahnen und Stellwagen, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(13577.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Privaten Marie v. Bänau im IX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer per 8 K pro 1902 und beantragt die Genehmigung der Nachsicht.

(Angenommen.)

(13576.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Marie v. Belhazy im IX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer per 8 K pro 1902 und beantragt die Genehmigung der Nachsicht.

(Angenommen.)

(10707.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Unterstützungsvereines der vereinigten Dienstmänner, registrierte Hilfskassa in Wien, um Ermäßigung des Umsteigtarifes auf den städtischen Straßenbahnen für die Mitglieder des Vereines und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(12924.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Komitees zur Errichtung und Erhaltung einer Volkseleschule für den XIV. und XV. Bezirk um unentgeltliche Beistellung der Beleuchtung des Festsaales des Gemeindehauses im XV. Bezirke, Rosinagasse 4, bei den dort zu veranstaltenden öffentlichen populärwissenschaftlichen Vorträgen und beantragt die Ablehnung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13679.) St.-R. Schreiner referiert über die Verwendung von 51 Schwefelwerkswägen, welche aus dem Besitze der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien an die Gemeinde Wien übertragen sind, und beantragt, der Stadtrat wolle in teilweiser Abänderung seines Beschlusses vom 24. Oktober 1902, Z. 12872, den Magistrat ermächtigen, die von der Lokalkommission vom 10. November 1902 zur Veräußerung bestimmten Schwefelwerkswägen aus freier Hand, jedoch nicht unter dem von der genannten Kommission bestimmten Preise zu verkaufen.

(Angenommen.)

(13072.) St.-R. Schreiner referiert über die Aufstellung von Prellsteinen an der mittleren Fahrbahn der Schönbrunner Brücke und beantragt:

1. Es wäre die Aufstellung von 24 Stück Prellsteinen und die paarweise Verbindung derselben mit 12 Stück Ketten mit dem die Gemeinde treffenden Kostenverhältnisse von 1660 K zu genehmigen.

2. Die bezüglichen Offerte des Steinmetzmeisters J. Sedewl und des Schlossermeisters Josef Lang wären anzunehmen.

3. Dem Obersthofmeisteramte wäre mit dem Ausdrucke des Dankes bekanntzugeben, daß von dem gemachten Auerbieten betreffs Überlassung von acht oder neun Prellsteinen (Type II) Gebrauch gemacht werden wird.

(Angenommen.)

(13028.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Austragung verschiedener zwischen der Gemeinde Wien und der Kommission für Verkehrsanlagen bestehender Abrechnungsdifferenzen und beantragt:

Der Gemeinderat wolle den in der Note vom 1. Mai 1902, Z. 223, niedergelegten Beschluß der Kommission für Verkehrsanlagen, betreffend die Austragung verschiedener zwischen der Gemeinde und dem Stadtbahnunternehmen obschwebender Abrechnungsdifferenzen, genehmigen und zur Kenntnis nehmen, daß sich demzufolge für den Bau der Wienflußregulierung ein Nettoempfang von 452.740 K 83 h, für die Gemeinde Wien eine Nettoausgabe von 273.252 K 47 h ergibt.

Die Auslage für den Markthallenbau im Betrage von 257.028 K 78 h ist auf Rubrik XXIX 9 zu verrechnen und auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13396.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 15. September 1902, Z. 21890, betreffend die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Sieging- Umgebung erlassene Wienfluß-Polizeiordnung, und beantragt, der Gemeinderat wolle gegen diese Entscheidung im eigenen, wie im Vollmachtenamen der Kommission für Verkehrsanlagen die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13476.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Marie Wettstein Edlen v. Westersheim, die Gemeinde Wien wolle zu ihren Gunsten auf den zum Nachlasse des Moriz Hirsch angemeldeten Pfründenerbsanspruch verzichten, und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die zum Nachlasse nach Moriz Hirsch angemeldete Pfründenerbsforderung auf die Hälfte

des Betrages, d. i. auf 128 K 12 h herabsetzen, die andere Hälfte aber der Erbin gnadenweise zu erlassen. (Angenommen.)

(13250.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Wassermehrverbrauchsgelöhrenrückstand des August Ribok per 282 K 44 h für das ihm gehörige Haus IV., Fachtengasse 22, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(13264.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Verwaltung der k. k. Krankenanstalt Rudolf-Stiftung um Rückvergütung jener Beträge, welche in den Jahren 1899, 1900 und 1901 für angemeldetes, aber angeblich nicht verbrauchtes Wasser aufgelaufen sind, und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen. (Angenommen.)

(13249.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Gesuche von 11 Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgelöhren und beantragt in sämtlichen Fällen die Abschreibung. (Angenommen.)

(13367.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Dr. Ludwig Herz noe. Ludwig Eßler um Löschung von Reallasten auf Einl.-Z. 248 und 249 des VII. Bezirkes und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung über die auf der Einl.-Z. 248 VII. Bezirk, auf Grund des Magistratsdekretes vom 27. November 1896, Z. 159153, haftende Verpflichtung zur Straßengrundübergabe im richtigen Niveau, sowie über das daselbst haftende Bauverbot, ferner über die auf der genannten Realität und auf Einl.-Z. 249 desselben Bezirkes auf Grund des Vertrages vom 13. Juli 1901, M.-Z. 121073 ex 1900, haftende Verbindlichkeit zur Straßengrundübergabe und Niveauherstellung gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(12730.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Maschinen- und Waggonbaufabriks-Aktiengesellschaft in Simmering (vormals H. D. Schmid) um Änderung der Baulinie für den der Gesellschaft gehörigen Grundkomplex nächst ihrer Simmeringer Fabrik und beantragt, es sei die Gesellschaft vorerst zu befragen, wie sie sich zu der vom Bauamte vorgeschlagenen Regulierungsänderung stellt und ob sie geneigt wäre, den Platz B als öffentliche Gartenanlage beziehungsweise zu Straßenzwecken zur Gänze unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten. (Angenommen.)

(13485.) St.-R. Braun referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet zwischen der Grillgasse und dem Zentral-Friedhofe einerseits, sowie der Aspangbahn und der Staatsbahn andererseits, und beantragt, das diesbezüglich vom Magistrate vorgelegte Regulierungsprojekt mit der Abänderung zu genehmigen, daß alle Straßen auf 20 m Breite zu bringen sind. (Angenommen.)

(13648.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einstellung des Verkehrs der k. k. priv. Eisenbahn „Wien—Aspang“ zwischen Aspangbahnhof und Hauptzollamt und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(13105.) St.-R. Braun referiert über die Rekonstruktion der Adlerbrücke über den Schwedater Werksbach im Zuge der Kaiser-Eberdorferstraße im XI. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 2780 K zu genehmigen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschußkredit per 2780 K zur Rubrik XXIII 4 zu bewilligen. (Angenommen.)

(13106.) St.-R. Braun referiert über die Rekonstruktion der Mühlbrücke über den Schwedater Werksbach im Zuge der Dreherstraße, XI. Bezirk, und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 2575 K 85 h zu genehmigen und behufs Be-

deckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschußkredit per 2575 K 85 h zur Rubrik XXIII 4 zu bewilligen. (Angenommen.)

(12708.) St.-R. Braun referiert über die Rekonstruktion der Kuhstandbrücke über den Schwedater Werksbach in Albern und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 2090 K 16 h zu genehmigen und zur Rubrik XXIII 4 einen Zuschußkredit in dieser Höhe zu bewilligen.

Die erforderlichen Zimmermannsarbeiten wären im laufenden Wege durch den Kontrahenten für den XI. Bezirk auszuführen. (Angenommen.)

(13587.) St.-R. Braun referiert über die Überschreitung des Gartenpräliminaries im XI. Bezirke für das Jahr 1901 durch den Vorsteher des XI. Bezirkes um 1122 K 21 h und beantragt die nachträgliche Genehmigung dieser Überschreitung. (Angenommen.)

(12835.) St.-R. Braun referiert über das Projekt für die Entwässerung der Brambillagasse im XI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Erfordernisse von 2699 K 52 h, welches im Budget 1903 sicherzustellen ist, zu genehmigen. (Angenommen.)

(13631.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Erlaß der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krems vom 31. Oktober 1902, Z. 25889, mit welchem der Magistrat aufgefordert wird, namens des Bürgerhospitalfonds um die Bewilligung zum Betriebe der Überfuhr Spitz-Mitter-Arnsdorf einzuschreiten, und beantragt, gegen diesen Erlaß den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(12812.) St.-R. Büsch referiert über das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Migazziplatzes um die Kirche St. Nepomuk im XII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Detailprojekt nach den Magistrats-Anträgen zu genehmigen.

Es wird beschloffen, das Projekt abzulehnen, jedoch die Auswechslung der hölzernen Baumschützer gegen eiserne zu genehmigen.

(13655.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Spenglermeisters Johann Bette um Bewilligung einer Aufzahlung auf die sich nach seinem Offerte für die Lieferung von zwei kleineren und zwei größeren Ablern beim Baue der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke ergebende Verdienstsumme und beantragt, eine Aufzahlung von 3500 K aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen. (Angenommen.)

(13650.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Paul Weidmann um Weiterbelassung einer Baracke auf der „Krauß-Wiese“ in Weidlingau und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(13654.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des römisch-katholischen Pfarramtes Hütteldorf um Ausstellung einer Löschungserklärung hinsichtlich der Servitut der Alberini'schen Wasserleitung auf den Parzellen Nr. 494/23 und 493/4 Hütteldorf und beantragt, diesem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß die Festhaltung der Schadloshaltung für diese, gegen Entgelt ins öffentliche Gut abzutretenden Parzellen noch vor Ausfertigung der Löschungserklärung erfolgt und von der Partei anerkannt wird. (Angenommen.)

(13499.) St.-R. Bauer referiert über das Detailprojekt für die Errichtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Wartehalle, sowie für die Adaptierung des bestehenden Totengräberhauses im Baumgartener Friedhofe und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Wartehalle

nach Projektstizze 2, sowie für die Adaptierung des bestehenden Totengräberhauses am Baumgartener Friedhofe (mit Gemeinderats-Beschluß vom 27. Mai 1902, Z. 5336, grundsätzlich genehmigt) mit dem Gesamtkostenbetrage von rund 27.860 K wird genehmigt.

2. Für diesen Bau wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Konsens erteilt.

3. Die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten hat im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die übrigen Arbeiten sind durch die kurrenten Ersterer auszuführen.

4. Es wird das Offert der Firma Jg. Gridl auf Herstellung der Eisenkonstruktion zum Gesamtpreis von 6900 K 20 h unter der Bedingung, daß dieselbe eine Kaution von 350 K für eine einjährige Haftpflicht vom Tage der Kollaudierung erlegt und sich bereit erklärt, die Arbeiten binnen vier Wochen vom Anschaffungstage fertigzustellen, genehmigt.

5. Der Bau ist im Frühjahr 1903 in Angriff zu nehmen und in höchstens 180 Arbeitstagen zu vollenden, und wird mit der permanenten Überwachung des Baues ein Beamter des Stadtbauamtes gegen einen Zehrungsbeitrag von täglich 4 K betraut.

6. Für die Bepflanzung der Klosetts und Speisung der beiden Hochquellenwasserleitungsausläufe wird ein tägliches Quantum von 15 hl genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13723.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten und der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau der Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen II., Sternedplatz, und beantragt:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten der Firma W. Schimigel und F. Anderle gegen einen Nachlaß von 1 Prozent;

2. die Lieferung der hydraulischen Bindemittel der Firma Scheidt, Conrad & Komp., und zwar Romanzement zum Preise von 2 K 20 h in Fässern, 2 K 10 h in Säcken, und Portlandzement zu 4 K 20 h in Fässern, 4 K in Säcken frei Baustelle — zu übertragen. (Angenommen.)

(13653.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die bei der Rekonstruktion der Augartenbrücke sich ergebende, durch vorgeschundene Konstruktionsgebühren bedingte Mehrarbeiten entstandene Kostenüberschreitung, welche sich nach Abzug der gemachten Ersparungen mit 3000 K berechnet, und beantragt die nachträgliche Genehmigung derselben. (Angenommen.)

(13659.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Ansuchen der Akkumulatorenfabriks-Aktiengesellschaft um Nachsicht der ihr wegen verzögerter Fertigstellung der Vergrößerung der Akkumulatorenbatterien im Neuen Rathause auferlegten Konventionalstrafe von 700 K und beantragt, dieses Pönale von 700 K gnadenweise auf 350 K herabzusetzen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 19. November 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Gräf Ferdinand,
Braun, Grünbeck Sebastian,
Brauneiß, Hölzl,
Büsch, Fraba,
Dr. Deutschmann, Dr. Krenn,

Oppenberger, Tomola,
Rauer, Weitmann,
Rissaweg, Dr. Wejfeldy,
Schreiner, Wejfeldy,
Straßer, Zagla.

Entschuldigt: St.-R. Gottbauer.

Experte: Gem.-Rat Platter.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13716.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Franz Neckmann, Waisenhausvater im V. städtischen Waisenhaus zu Klosterneuburg, um Beistellung von 20 Stück dreißigen Schulbänken und beantragt:

1. Von der Einleitung einer schriftlichen Offertverhandlung wird abgesehen und dem Bestbieter der beschränkten Offertverhandlung Bruder Schlimp die Lieferung von 20 Stück dreißigen Schulbänken für das V. städtische Waisenhaus zu Klosterneuburg nach dem System Schlimp mit dem Erfordernisse von 552 K gegen 6 Prozent Nachlaß übertragen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, im Jahre 1903 die Anschaffung von 18 Stück dreißigen Schulbänken nach demselben System zu denselben Bedingungen zu veranlassen. (Angenommen.)

(13715.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen in den Armenrat des VII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Richard Bergmann, Professor, und Leopold Tree, Uhrkassentischler, zu Armenräten zu bestätigen. (Angenommen.)

(13812.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Kostenanschlag für die straßenmäßige Herstellung eines Teiles der Wimberggasse und der verlängerten Stollgasse im VII. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem veranschlagten Kostenerefordernisse von 2542 K zu genehmigen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschußkredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 1 d zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13804.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Wecetz um Nachsicht der Kosten für die Anfertigung der Pläne anlässlich der Grundtransaktion beim „Sechshauser Hof“ und beantragt, es sei von dem Gesuchsteller für die Plananfertigung nur ein Betrag von 34 K anzusprechen. (Angenommen.)

(13780.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Kontrollors Anton Frank, Amtsleiters der Zentral-Friedhof-Verwaltung, um Zuerkennung des für den Verwalter systemisierten Wagenpaucholes per 600 K, sowie der Diensteszulage per 720 K und beantragt, das Ansuchen abzuweisen; jedoch dem Genannten für seine außerordentliche Dienstleistung im Jahre 1902 eine Remuneration von 600 K zu bewilligen, welcher Betrag auf Rubrik XXXIII 1 a zu verrechnen ist. (Angenommen.)

(13796.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Anton Fierlinger um Nachstehungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1291 in Simmering haftenden Verpflichtung zur Demolierung der Hütte Konstr.-Nr. 23 zugunsten eines Darlehens der Ersten österreichischen Sparkassa per 1500 K und beantragt, ausnahmsweise die angeforderte Nachstehungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu erteilen. (Angenommen.)

(13798.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des gewesenen Buchhalters der städtischen Baumschule in Albern, Karl Schlemm, um Bewilligung einer Remuneration und Rückvergütung der Personaleinkommensteuer und Krankenkassenbeiträge und beantragt die Abweisung.

Der Magistrat wird ermächtigt, ein neuerliches Ansuchen, ohne daß dasselbe dem Stadtrate vorgelegt wird, a limine abzuweisen.

(Angenommen.)

(13643.) St.-R. Rissaweg referiert über die Kündigung eines Teiles des an Leopold Kern verpachteten Bürgerspitalfondsgrundes Kat.-Parz. 99 im Ausmaße von 1400 m² anlässlich der Herstellung des geplanten Rondeaus bei der in Ausführung begriffenen Gartenanlage auf dem Landstraßergürtel an der Kreuzung der Marx-Weidlingerstraße und verlängerten Fasangasse und beantragt, von der sofortigen Kündigung unter der Bedingung abzusehen, daß Leopold Kern gemäß der protokolllarischen Erklärung vom 3. November 1902 die zur Herstellung des erwähnten Rondeaus nötige Fläche von zirka 1400 m² bis längstens 31. März 1903 geräumt zur Verfügung stellt und für den ihm verbleibenden Pachtgrund von 4336 m² auch weiterhin einen jährlichen Pachtzins von 2400 K entrichtet.

(Angenommen.)

(13543.) St.-R. Rissaweg referiert über die Übernahme der Gartenanlage und des Straßengrundes auf dem Brahmsplatz und in der Tilgnerstraße im IV. Bezirke von den Parzellierungswerbern Rosa Schiff und Konsorten und beantragt:

Das Ergebnis der am 20. Dezember 1901 und am 25. August 1902 abgehaltenen Lokalaugenscheines, betreffend die Übernahme der Gartenanlage samt Springbrunnen und Bassin auf dem Brahmsplatz und der angrenzenden Straßengründe auf dem Brahmsplatz und der Tilgnerstraße im IV. Bezirke von den Parzellierungswerbern Rosa Schiff und Konsorten, wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Der Hydrant wird für die Gartenbespritzung mit einer täglichen Wassermenge von 15 hl, der Springbrunnen mit einer solchen von 10 hl bei genügendem Wasserzufluß, und zwar beide aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate dotiert. Die Abänderung der Sperrvorrichtung des Rohres zum Springbrunnen ist vom Stadtbauamte im Frühjahr 1903 im kurrenten Wege um den Betrag von 50 K vorzunehmen. In der Gartenanlage sind vier Gartenbänke aufzustellen.

(Angenommen.)

(13457.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Otto Hauke um Baubewilligung für einen offenen Schuppen auf der Kat.-Parz. 1897/1, Einl.-Z. 2036 X. Bezirk, Gudrunstraße und beantragt die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß das Objekt jederzeit auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt, zur Sicherstellung dieser Verbindlichkeit eine Kaution von 100 K erlegt und endlich die Einfriedung des Grundes bei allfälliger Verbreiterung der Gudrunstraße oder bei Durchführung anderer Straßen ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung in die neue Straßenlinie versetzt wird.

(Angenommen.)

(13456.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Frankenberg um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Baustelle Einl.-Z. 2348 X. Bezirk, Triesterstraße, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(13591.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Umbau der Hauptunratkanäle in der Gudrun- und Geißelbergstraße im X. und XI. Bezirke, und be-

antragt die Genehmigung des Offertes der Firma H. Kella & Komp. mit der begehrten Aufzahlung von 36,2 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen. (Angenommen.)

(13712.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Karl Mayer, Hausbesorger im städtischen Hause II., Obere Augartenstraße 16, um Zuweisung einer anderen Wohnung und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Karl Mayer, Hausbesorgers im städtischen Hause II., Obere Augartenstraße 16, um Zuweisung einer anderen Hausbesorgerwohnung wird Folge gegeben und die Wohnung Nr. 2, top. Nr. 25 und 26, bestehend aus Zimmer und Küche, vom Novembertermin 1902 als Hausbesorgerwohnung bestimmt, für diese Wohnung ist ein Jahreszins von 100 K zu faturieren.

2. Die bisherige Hausbesorgerwohnung Nr. 1a ist um den Jahresmietzins von 192 K wieder zu vermieten.

3. Die mit der Hausbesorgerwohnung Nr. 1a bisher verbundene Requisitenkammer rechts im Hofe, top. Nr. 24, ist selbständig um einen Jahresmietzins von 184 K zu vermieten.

4. Der Boden der Wohnung Nr. 1a, top. Nr. 109 ist mit der Wohnung Nr. 2 zu verbinden, doch hat der Hausbesorger dem Mieter der ersteren Wohnung die Mitbenützung dieses Bodens einzuräumen.

5. Die Wohnungen 1a und 2 sind instandzusetzen, und wird das auf Rubrik XII 4a bedeckte, mit 50 K berechnete Erfordernis zugleich bewilligt.

6. Sämtliche Wohnparteien haben ein vom Magistrat aufzuteilendes Gesamtreinigungsgeld von 160 K jährlich direkt zu Händen des Hausbesorgers vom Februartermin 1903 an zu bezahlen, wogegen dem Karl Mayer vom letzteren Termine der Hausbesorgerlohn per 160 K eingestellt und derselbe überdies verpflichtet wird, sämtliche Reinigungsrequisiten für dieses Haus von diesem Reinigungsgelde zu bestreiten. (Angenommen.)

(13446.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Pettsche um Bewilligung zur Aufstellung eines Bratofens für Kastanien, Apfel und Kartoffel Eck der Leopoldgasse 35 beim Gaslandelaber 642 im II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13779.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des provisorischen k. k. Armenarztes Dr. Wilhelm Schoberlechner um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. In analoger Anwendung des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung der Gnadenpension unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit als provisorischer k. k. Armenarzt von 30 Jahren, 15 Tagen mit 80 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes nach dem Gesetze vom 14. Mai 1896, N.-G.-Bl. Nr. 74, das ist mit 1920 K vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an, zahlbar in monatlichen, im nachhinein fälligen Raten.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13778.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des provisorischen k. k. Armenarztes Dr. Wilhelm Raab um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. In analoger Anwendung des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung der Gnadenpension unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit als provisorischer k. k. Armenarzt von 31 Jahren, 4 Tagen mit 82 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, das ist mit 1968 K vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an, zahlbar in monatlichen im nachhinein fälligen Raten. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13851.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der städtischen Sammlungen, betreffend Vorschläge zur Sicherung der Museumsgegenstände vor Entwendung, und beantragt die Genehmigung der seitens der Direktion gemachten Vorschläge. (Angenommen.)

(13713.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Konventes „St. Elisabeth“, mit welcher für die der gynäkologischen Abteilung des Hospitals gewidmete Subvention für das Jahr 1902 der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(13627.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums, mit welchem der Dank für die Beurlaubung des Volksschullehrers und Schriftführers der Gesellschaft Emil Fischer ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(13680.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot des Notars Dr. Adolf Brants, Kurator des Eduard Himelbauer, auf Verkauf von Gemälden an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(13328.) St.-R. Büsch referiert über eine Zuschrift von Bewohnern des Bezirktiles Hezendorf, betreffend die Herstellung von Regenwasserkanälen, sowie die Aufstellung von öffentlichen Auslaufbrunnen der Hochquellenleitung in Hezendorf, und beantragt:

Der Magistrat wird angewiesen, ungesäumt ein Projekt samt Kostenanschlag über die Herstellung von Regenwasserkanälen in der Küniger- und Premlechnergasse, Kofenhügel-, Kern- und Deutschmeisterstraße vorzulegen, damit die Kosten der Ausführung derselben im Budget pro 1903 sichergestellt werden können.

St.-R. Nauer beantragt, den Magistrat zu beauftragen, gleichzeitig auch ein Projekt für die Herstellung einer Verbindung des Wasserleitungsrohrstranges in Hezendorf mit jenem in Speising, und zwar durch die Feldkellergasse, auszuarbeiten.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Nauer angenommen.

(Der Beratung über diesen Gegenstand war Gem.-Rat Platter als Experte beigezogen.)

(13811.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Kronprinz Rudolf- und Nordbahnstraße im II. Bezirke und beantragt:

Das vorgelegte Projekt mit dem Erfordernisse von 42.525 K 91 h wird genehmigt. Die Ausführung wird jedoch im Hinblick auf die vorgerückte Jahreszeit auf das kommende Frühjahr verschoben und ist der Betrag von 42.600 K in das Budget pro 1903 einzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13795.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen eines Kanzlei-Arbeitsisten um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses per 400 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13596.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen eines Schuldieners um Bewilligung eines einmonatlichen Gehaltsvorschusses per 91 K 66 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13541, 13641, 13770.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche um Subventionen für Bildungs-, wissenschaftliche und sonstige Zwecke pro 1902 und beantragt folgende Subventionen zu bewilligen:

I. Allgemeine Bildung.

1. Wissenschaftlicher Verein „Skiopifon“, VIII., Blindengasse 400 K. (Angenommen.)

2. Verein „Volksleshalle“ in Wien, VIII., Blindengasse 33, Filialen I., Wollzeile 32, XX., Jägerstraße 20, Filial-Bibliothek in Ybbs an der Donau 5000 K unter der Bedingung, daß der Gemeinde Wien eine entsprechende Vertretung in dem Vereins-Ausschusse überlassen werde.

St.-R. Weitmann beantragt 6000 K.

Dieser Antrag wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

3. St. Vinzenz-Leseverein, VI., Stumpergasse 31 . . . 200 K (Angenommen.)

4. Erster Wiener Volksbibliotheks-Verein, VII., Neubaugasse 25 100 K (Angenommen.)

5. Katholischer Volksbildungsverein für Wien, III., Rennweg 81 1500 K (Angenommen.)

6. Wiener Urania, I., Wollzeile 34 3000 K (Angenommen.)

II. Kunst und Wissenschaft.

7. Altertumsverein zu Wien, I., Krugerstraße 13 . . 10.000 K (Angenommen.)

8. Anthropologische Gesellschaft in Wien, I., Burgring 7 400 K. (Angenommen.)

9. Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, I., Karlsplatz 5 2000 K (Angenommen.)

10. K. k. geographische Gesellschaft, I., Universitätsplatz 2 600 K. (Angenommen.)

11. Kraheles-Gesellschaft in Eggenburg (Musealverein) einmalig 500 K unter der Bedingung, daß eventuelle Publikationen des Museums der städtischen Bibliothek unentgeltlich geliefert werden.

St.-R. Zapka beantragt 1000 K.

Dieser Antrag wird angenommen.

12. Verein für Landeskunde in Niederösterreich, I., Herrngasse 13 600 K (Angenommen.)

13. Verein für österreichische Volkskunde, I., Wipplingerstraße 34 1200 K (Angenommen.)

14. Wiener pädagogische Gesellschaft, I., Schellinggasse 11 400 K. (Angenommen.)

15. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, I., Wollzeile 12 1000 K. (Angenommen.)

16. Künstlerbund Hagen, IV., Allee-gasse 66 400 K (Angenommen.)

III. Schulen und Erziehungsanstalten.

17. Komitee zur Erhaltung der Privat-Fortbildungsschule für katholische Mädchen, Wien, XIX., Kreindlgasse 24 . . . 600 K (Angenommen.)

18. Kongregation der christlichen Schulbrüder für ihre Privat-Volks- und Bürgerschule XV., Tellgasse 6 3000 K
(Angenommen.)
19. Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes für ihre Privat-Mädchenschule, X., Waldgasse 25 400 K
(Angenommen.)
20. Die Schulschwestern vom III. Orden des heil. Franziskus Seraphilus für die Privat-Volks- und Bürgerschule mit Öffentlichkeitsrecht II., Obere Augartenstraße 34 1000 K
(Angenommen.)
21. Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul, XVIII., Antonigasse 72 1000 K
(Angenommen.)
22. Kongregation der Töchter des göttl. Heilandes, VII., Kaiserstraße 25, für die mit dem Öffentlichkeitsrechte versehene Privat-Volks- und Bürgerschule VII., Kenyongasse 8 400 K
(Angenommen.)
23. Katholischer Schulverein für Österreich, I., Stephansplatz 6 5000 K.
St.-R. Brauneiß beantragt 10.000 K.
St.-R. Schreiner beantragt 7000 K.
St.-R. Rissaweg beantragt 6000 K.
Es wird der Antrag des St.-R. Brauneiß abgelehnt.
Der Antrag des St.-R. Schreiner wird angenommen.
24. Kloster vom armen Kinde Jesu in Wien, Döbling, XIX., Döblinger Hauptstraße 83 500 K
St.-R. Dr. Krenn beantragt 1000 K.
Dieser Antrag wird angenommen.
25. Knabenbeschäftigungsanstalt des St. Vinzenz-Vereines, XVI., Hormayrgasse 1 100 K
(Angenommen.)
26. Privat-Mädchen-Volkschule der Schulschwestern, III., Apostelgasse 7 1200 K
(Angenommen.)
27. Oberin der armen Schulschwestern de Notre-Dame zu Wien, XV., Friesgasse 6 2000 K
(Angenommen.)
28. Presbyterium der evangelischen Gemeinde A. B., I., Dorotheergasse 18 20.000 K
(Angenommen.)
29. Schulverein für Beamtentöchter, VIII., Langegasse 47 1200 K
(Angenommen.)
30. Knabenbeschäftigungsanstalt, IX., Glasergasse 8 . . . 200 K
(Angenommen.)
31. Ausschuß zur Erbauung einer deutschen Schule in Schönstein bei Eilli (einmalig) 200 K
(Angenommen.)
32. Verein „Freies Gymnasium“ in Wien, VII., Neustiftgasse 95 200 K.
(Angenommen.)
33. Konvent „St. Ursula“, V., Johannesgasse 8 . . . 1000 K
(Angenommen.)
34. Erster deutsch-österreichischer Stenographenbund in Wien (System Gabelsberger), XVI., Neulerchenfeldstraße 8 . . . 100 K
(Angenommen.)
35. Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten in Wien, XV., Mariahilferstraße 140 100 K
(Angenommen.)

36. Musikschule E. Liebing, IX., Währingerstraße 43 100 K
(Angenommen.)
37. Privat-Zeichen- und Malerschule A. Mayerhofer, IV., Wiedener Hauptstraße 51 100 K
unter der Bedingung, daß vor der Auszahlung der Subvention die Verleihung der Freiplätze nachgewiesen wird. (Angenommen.)
38. Karl Spiegel zur Wiedereröffnung seiner Zitherschule, XIII., Rohrbacherstraße 29 (Abweisung). (Angenommen.)
39. Zentralverein für Faulmann'sche Stenographie, VI., Gumpendorferstraße 4 (Abweisung). (Angenommen.)
40. J. W. Heiß, Kochschule, IX., Mariannengasse 14 (Abweisung). (Angenommen.)
41. Wiener Dombauverein, I., Rotenturmstraße 2 . 10.000 K
(Angenommen.)
42. Verein „Südmark“ in Graz 1000 K
(Angenommen.)
43. Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg . . . 200 K
(Angenommen.)
44. Niederösterreichischer Gewerbeverein, I., Eschenbachgasse 4, für das technologische Gewerbemuseum 6000 K
(Angenommen.)
45. Wiener graphische Gesellschaft, VII., Kirchengasse 48 (Abweisung). (Angenommen.)
46. Niederösterreichischer Gebirgsverein, VIII., Lerchenfelderstraße 162 200 K
(Angenommen.)
47. Österreichischer Touristenklub, I., Bäckerstraße 3 . 800 K
(Angenommen.)
48. Redaktion der Publikation „Aus Deutschland nach Kärnten“ (Abweisung). (Angenommen.)
49. Illustrierte Fremden-Zeitung „Reise-Begleiter“, VII., Neubaugasse 60 300 K
(Angenommen.)
50. Konzessioniertes Reisebureau Cenz Sulc & Komp. in Prag, Ferdinandsstraße 33 (Abweisung mit Rücksicht auf den kurzen Bestand und da die Vorlage der in Aussicht gestellten Monographie nicht erfolgte). (Angenommen.)
51. Weltreise-Bureau Hof. Cook & Sohn, I., Stephansplatz 2 200 K
unter der Bedingung, daß das Erscheinen der Artikel vor Auszahlung der Subvention nachgewiesen wird. (Angenommen.)
52. Wiener Fremden-Verkehrsklub, I., Kärntnerstraße 23 (Abweisung mit Rücksicht auf den kurzen Bestand des Klub). (Angenommen.)
53. Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr, I., Jasomirgottstraße 2 300 K
(Angenommen.)
- Die Subvention des Dombauvereines (Post 10) ist auf Ausgabe-Kubrik LII 11, Gruppe XIII, zu verrechnen und wird hierfür ein Zuschußkredit per 10.000 K bewilligt.
- Die sub Post 50 bis 53 angeführten Subventionen werden unter Gruppe XIII „Ausgabe für verschiedene Zwecke“ auf neue außerordentliche Posten verrechnet und die Auslage per 500 K auf den Reservefond verwiesen. Für die Bedeckung aller übrigen Beträge wird zur Kubrik XLVI 2 a der Gruppe XI „Unterrichtswesen“ ein Zuschußkredit in der Höhe der beantragten Subvention bewilligt.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13809.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung der städtischen Straßenbahnen in Wien, um Zustimmung zur Pensionierung von Straßenbahn-Bediensteten und beantragt:

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt sich mit der Versetzung des Remisen-Expeditors Josef Leibold, des zeitlich pensionierten Kondukteurs Karl Krakowitzer und des Wagenführers Anton Stenzel in den definitiven Pensionsstand einverstanden.

(Angenommen.)

(13807.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, um Zustimmung zur Pensionierung der Beamtin Luise Scheurer und beantragt:

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt sich mit der Versetzung der Beamtin Luise Scheurer in den zeitlichen Pensionsstand einverstanden.

(Angenommen.)

(13808.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, um Zustimmung zur Pensionierung des Remisenarbeiters Engelbert Schubert und beantragt:

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt sich mit der Versetzung des Remisenarbeiters Engelbert Schubert in den Pensionsfond einverstanden.

(Angenommen.)

(12776.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVII. Bezirkes namens des Komitees zur Erbauung einer Volkoper um Überlassung des städtischen Grundes zwischen der Ottavingerstraße, dem Hernalsergürtel und der verlängerten Zimmermannsgasse im XVII. Bezirke, sowie über das Offert des Georg Demsky auf Ankauf der Baustelle Einl.-Z 1842 Hernals und beantragt, von der vom Magistrat vorgeschlagenen Verständigung des Vorstehers des XVII. Bezirkes abzusehen und das Offert des Georg Demsky abzulehnen.

(Angenommen.)

(13707.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Sandhöfner um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe und beantragt, den Strafbetrag von 16 K nachzusehen. Die Steuer von 8 K ist jedoch zu bezahlen.

(Angenommen.)

(13703.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Hans Kraus um Ermäßigung der Gebären für das am 12. Dezember 1900 zum außergewöhnlichen Bedarfe im Hause Dr.-Nr 26 Sechshausenstraße, XV. Bezirk, angemeldete Wasserquantum von täglich 10 hl auf die Hälfte, und zwar für die Zeit vom III. Quartal 1900 bis Ende 1902 und beantragt die Abweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(13702.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Parteien aus dem XV. Bezirke um Nachsicht beziehungsweise Herabsetzung von Kanzlei- und Augenscheinsteuern und beantragt:

- a) der Henriette Kauer die Kanzlei- und Augenscheingebühr per 7 K gänzlich nachzusehen und
- b) dem Alois Burianek und Franz Pickner die vorgeschriebenen Kanzlei- und Augenscheingebühren per 11 K beziehungsweise 19 K auf die Hälfte zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(13806.) St.-R. Schreiner referiert über die Auflassung der fahrplanmäßigen Instradierung Neuer Markt—Favoritenstraße—Südbahnhof, und beantragt, vom Beginne der Winter-Fahrplanperiode wird die im genehmigten Fahrplane der städtischen Straßenbahnen vorgesehene Instradierung Neuer Markt—Favoritenstraße—Südbahnhof aufgelassen, wenn die Siemens & Halske Aktiengesellschaft dafür Sorge trägt, daß der Verkehr auf der Linie Heugasse—Südbahnhof entsprechend verdichtet und die Verkehrsichte auf der Linie Favoritenstraße nicht herabgesetzt wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10656.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes wegen Pflasterung der Frießgasse im laufenden Jahre und beantragt:

Es wird von der Ausführung der Pflasterung der Frießgasse im XV. Bezirke im laufenden Jahre Umgang genommen; dagegen ist aber zu diesem Behufe in das Präliminare pro 1903 ein Beitrag von 19.000 K einzustellen und der Straßenteil vor der Klosterschule mit einem geräuschvermindernden Pflaster zu versehen.

(Angenommen.)

(13717.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Note des k. k. Bezirksgerichtes Neubau vom 12. September 1902, Z. IV, 311/91 25/II, betreffend die Ausfolgung des Vermögens an den ehemaligen Waisenhauszögling Antonia Pischinger, und beantragt, den Magistrat anzuweisen, vorerst das bei Gericht und bei der städtischen Hauptkassa erliegende Vermögen im Berichte genau zu spezifizieren.

(Angenommen.)

(13708.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Rosalia Trenka um pachtweise Überlassung des anlässlich des Umbaues der Realität XVIII., Gensgasse 12, zur Verbreiterung der Gensgasse abzutretenden Straßengrundes zur Anlage eines Vorgartens und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Augenschein-Protokolle vom 29. Oktober 1902 festgesetzten Bedingungen, sowie die Bestätigung der Baubewilligung für die vorzunehmenden Adaptierungen.

(Angenommen.)

(13894.) St.-R. Brauneis referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, der Lieferung der hydraulischen Bindemittel, sowie der Asphaltierarbeiten für den Schulbau XIV., Vorzingplatz, und beantragt:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten der Firma D. Pasko & B. Fiala mit dem zugestandenen Nachlasse von 15 Prozent und einer Aufzahlung von 15 Prozent zu den städtischen Tarifposten für etwaige Regiearbeiten zu übertragen;
2. die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Firma Scheidt, Conrad & Komp. mit dem von der Stadtbuchhaltung berechneten Gesamtnachlasse von 3102 K 12 h zu vergeben;
3. die Asphaltierarbeiten der Firma Cooper & Komp. mit dem angebotenen Nachlasse von 40 Prozent zu übertragen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 10. November 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Schwarz.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß der Obmann der Armeninstituts-Vorsteherung Anton Wolf gestorben ist, und gibt seinem Bedauern Ausdruck.

Hierauf gelangt der Einlauf zur Verlesung.

Der Antrag des X. Bezirkes, betreffend die Einführung eines gemeinsamen Mittagzeichens für ganz Wien, wird zur Kenntnis genommen.

Hierauf wird die Wahl eines Armenratsmitgliedes vorgenommen und Johann Reinhardt, k. k. Sicherheitswach-Inspektor i. P., Wimmergasse 15, mit 11 Stimmen gewählt.

Sodann schließt die öffentliche Sitzung.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 12. November 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Weidinger.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und eröffnet nach erhöhter Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Das nunmehr durch den Schriftführer zur Verlesung gelangende Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Einläufe.

(3049.) Antrag der Bezirksvertretung des X. Bezirkes wegen Abgabe eines gemeinsamen Mittagzeichens.

Zustimmung.

(2993.) Antrag des **B.-R. Dr. Kuhn** wegen Aufstellung hygienischer Spucknapfe in den Schulen, Amtsgebäuden und insbesondere in den Markthallen, sowie Rundmachung des Spuckverbotes auf den Boden in diesen Räumlichkeiten.

Einhellige Zustimmung.

Ferner wird hiezu beschlossen, hievon die anderen Bezirksvertretungen behufs analoger Beschlußfassung zu verständigen.

Wahlen.

In den Armenrat des VII. Bezirkes werden mit 11 Stimmen gewählt die Herren:

Kraupa Alois, Optiker, Stiflgasse 31;

Weismayer Leopold, Gastwirt, Burggasse 51;

Hinz Karl, Buchbinder, Spittelberggasse 38.

Hierauf erfolgt die Wahl eines zweiten Ersatzmannes in den Ortschulrat des VII. Bezirkes.

Es wird mit 8 gegen 3 Stimmen gewählt:

Reidinger Franz, Armenrat, Döblergasse 2.

Anträge.

Der **Vorsitzende** beantragt, wegen Fortführung der elektrischen Straßenbahnlinie durch die Westbahnstraße und Siebensterngasse über den Ring neuerlich an den Magistrat heranzutreten; insoweit die Fortführung dieser Linie über den Ring nicht besteht, solle man mit 10 h-Karten nach dem Ring umsteigen können.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dr. Kuhn fragt an, wann die elektrische Straßenbahnlinie durch die Burggasse in die Gablenzgasse im XVI. Bezirke verlängert werde.

Der **Vorsitzende** erklärt, sich diesbezüglich bei der Magistrats-Abteilung V anzufragen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des
XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom
18. November 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Kasson.

Der **Bezirksvorsteher** bringt der Bezirksvertretung einen Antrag des Stadtbauamtes zur Kenntnis, demzufolge über Privatansuchen der vor dem Hause Eichenstraße 46 befindliche Auslaufbrunnen in die Dörfelstraße, Ecke der Eichenstraße verlegt werden soll.

Derselbe vertritt jedoch den Standpunkt, daß dieser Brunnen zwar in die Dörfelstraße, aber an die Ecke der Marlingengasse zu verlegen wäre, womit sich auch die Bezirksvertretung einverstanden erklärt.

Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Hintanhaltung des planlosen wiederholten Aufreißen des Pflasters einer und derselben Straße und der Trottoire behufs Legung von Kabeln etc.

Zustimmung.

Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einführung des Mittagzeichens in allen Wiener Gemeindebezirken.

Zustimmung.

Der **Bezirksvorsteher** beantragt, auf Grund einer Privateingabe die Beleuchtung des von der Schönbrunner Allee hinter dem Bierdepot zum Hause Nr. 30 führenden Weges.

Angenommen.

B.-R. Schmuher stellt auf Grund der über seinen Antrag vom 24. März 1902 von der Direktion der städtischen Sammlungen abgegebenen Äußerung neuerlich den Antrag, es möge der dormalige „Khelesplatz“ in Altmannsdorf „Johann Hofmannplatz“ und ein frequenterer Platz in Wien nach dem verdienstvollen Kardinal Khelesl benannt werden.

Einstimmig angenommen.

Der **Bezirksvorsteher** stellt den Antrag auf Umbenennung des Gerichtsweges im XII. Bezirke und ersucht die Herren Bezirksräte, in der nächsten Sitzung diesbezügliche Vorschläge zu erstatten.

B.-R. St. Donner stellt den Antrag, es möge bei dem Umstände, als die Kabel des städtischen Elektrizitätswerkes derzeit in der Altmannsdorferstraße gelegt werden, die Legung derselben auch in der ganzen Hengendorferstraße in Angriff genommen werden.

Einstimmig angenommen.

Nachdem noch der **Bezirksvorsteher** über verschiedene Anfragen mehrerer Bezirksräte, so des **B.-R. Schaufler**, betreffend Erbauung einer Elisabethkirche im „Gatterhölzl“, des **B.-R. Schmuher**, betreffend Straßenübergänge, des **B.-R. Reichenstorfer**, betreffend öffentliche Beleuchtung, befriedigende Auskunft gegeben und vorgebrachten Wünschen derselben zu entsprechen zugesagt hat, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Döbling vom 21. November 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Peter Langweber.

Mitteilungen.

(2498.) Die Note des magistratischen Bezirksamtes XIX, betreffend den Gemeinderats-Beschluß wegen Nichterhebung der Musik-impostgebähr, wird zur Kenntnis genommen.

(2408.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die Abgabe eines gemeinsamen Mittagzeichens für ganz Wien, wird zugestimmt.

(2641.) Über eine Zuschrift der Armeninstituts-Vorsteherung des XIX. Bezirkes wird die Veranstaltung eines Bürger-Kränzchens im Jahre 1903 zugunsten der Armen des Bezirkes einstimmig beschlossen.

Referate.

(2291.) **B.-V.-St. Greiner** referiert über den Stadtbauamts-Antrag, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Croicagasse, der Hammerschmidtgasse, der Greiner-gasse, der Grinzingerstraße, und für die Fortsetzung der Schützgasse bis zur Bahnrabahn, und beantragt, demselben im Prinzipie zuzustimmen, jedoch mit der Abänderung, daß dieses Gebiet für Industriezwecke erhalten bleibt.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Bericht des Preisgerichtes

über das Ergebnis der Konkurrenz zur Erlangung von Plänen für das Amtsgebäude und die beiden flankierenden Zinshäuser auf dem Blocke gegenüber der Brigittakirche im XX. Bezirke.

Löblicher Gemeinderat!

Am 15. Oktober 1902 hat sich das Preisgericht über Einladung des Bürgermeisters zu seiner konstituierenden Sitzung versammelt und wurde, nachdem Herr Bezirksvorsteher Lorenz Müller zum Vorsitzenden und Herr Gem.-Rat Baurat Julius Deininger zum Vorsitzenden-Stellvertreter des Preisgerichtes gewählt worden waren, an die Eröffnung der eingereichten Konkurrenzarbeiten geschritten.

Eingelangt sind folgende 20 Projekte:

- Nr. 1. Berndt Rudolf jun.;
- Nr. 2. Dorfmeister Karl;
- Nr. 3. Streit Arthur;
- Nr. 4. Schejwl Josef;
- Nr. 5. Tomek Heinrich und Stumpf Christoph;
- Nr. 6. Schimikel Hans;
- Nr. 7. Moßbäck Max;
- Nr. 8. Wolchner Karl und Diedtl R.;
- Nr. 9. Freimuth Karl und Fanta Heinrich;
- Nr. 10. Hofbauer Josef;
- Nr. 11. Badstieber Karl;
- Nr. 12. Giesel;
- Nr. 13. Mayr Hans und Hoppe Emil;
- Nr. 14. Krauß Rudolf Hans;
- Nr. 15. Zamecznik Hans;
- Nr. 16. Schönthäl Otto;
- Nr. 17. Tropfch Rudolf;
- Nr. 18. Blazek Anton;
- Nr. 19. Eber Leopold;
- Nr. 20. Bökl Richard.

Nachdem mittlerweile den Mitgliedern des Preisgerichtes Gelegenheit gegeben worden war, die einzelnen Projekte einem

eingehenden Studium zu unterziehen, fand über Einladung des Vorsitzenden am 27. Oktober 1902 wieder eine Gesamtsitzung der Preisrichter statt.

Nach vorhergegangener eingehenden Prüfung der vorliegenden Arbeiten gelangten jene Projekte zur Ausscheidung, welche im allgemeinen nicht den gestellten Anforderungen entsprechend befunden worden sind und erfolgten diese Ausscheidungen mit 6 Stimmen von 9 anwesenden Preisrichtern.

Bei dem ersten Rundgange wurden ausgeschieden die Projekte Nr. 4, 5, 6, 9, 10, 12, 15 und 20 bei dem zweiten Rundgange die Projekte Nr. 1, 2, 13, 17 und 18.

Das Projekt Nr. 9 Leopold Eber wird einstimmig wegen Unvollständigkeit hors concours gesetzt.

Sonach verblieben für die engere Wahl behufs Zuerkennung der Preise die sechs Projekte:

- Nr. 3. Streit Arthur;
- Nr. 7. Moßbäck Max;
- Nr. 8. Wolchner Karl und Diedtl R.;
- Nr. 14. Krauß Rudolf;
- Nr. 11. Badstieber Karl;
- Nr. 16. Schönthäl Otto.

Für die Beurteilung der Herstellungskosten und Feststellung der Einheitspreise der Projekte wird vom Stadtbauamte eine Tabelle der richtiggestellten Kubaturen verfaßt.

In der am 8. November stattgefundenen Sitzung, bei welcher 11 Mitglieder des Preisgerichtes anwesend waren, wurde vorerst die Frage der Bauherstellungskosten in Beratung gezogen.

Auf Grund der verfaßten Tabellen, sowie der Aufschlüsse des Stadtbauamtes über die Einheitspreise, welche aus den tatsächlichen Kosten ähnlicher in jüngerer Zeit ausgeführter Kommunalgebäude resultieren, wurde festgestellt, daß die Herstellungskosten der sämtlichen Amtshausprojekte mehr als 500.000 K betragen, daher der im Bauprogramme enthaltenen Bestimmung, daß diese Kosten den Betrag von 400.000 K nicht übersteigen dürfen, nicht entsprechen.

Selbst wenn für den umbauten Raum des Amtshauses bis zum Dachboden der Einheitspreis von 18 K per Kubikmeter und für den Dachraum der Einheitspreis von 9 K per Kubikmeter angenommen würde, wäre es unmöglich, diese Projekte um den Kostenbetrag von 400.000 K oder weniger auszuführen; es wird sich daher die Gemeindevertretung wie bei früheren Konkurrenzen wohl entschließen müssen, auch in diesem Falle eine höhere Baukostensumme zu genehmigen. Aus diesem Grunde kann die Kostenfrage für die Beurteilung der Projekte nicht entscheidend sein.

Über einen gestellten Antrag, die in der letzten Sitzung ausgeschiedenen Projekte Nr. 17 und Nr. 13 zur engeren Wahl zuzulassen, wird bei der folgenden Reassumierung des Beschlusses Nr. 17 Rudolf Tropfch mit 6 Stimmen zur engeren Wahl bestimmt, dagegen der Entwurf Nr. 13, für welchen nur 4 Stimmen geltend gemacht wurden, neuerlich abgelehnt.

Bei der Abstimmung über die Zuerkennung der drei Preise erhielten von 11 anwesenden Preisrichtern die Projekte:

- Nr. 11. Badstieber Karl 10 Stimmen.
- Nr. 3. Streit Arthur 8 Stimmen.
- Nr. 7. Moßbäck Max 7 Stimmen.

Nr. 17. Tropsch Rudolf 3 Stimmen.

Nr. 14. Krauß Rud. Hans 1 Stimme.

Nr. 8. Wolschner R. und Diedtl R. 1 Stimme.

Außerdem entfielen auf das bereits ausgeschiedene Projekt Nr. 13 Hans Mayr und Emil Hoppe 3 Stimmen.

Es erscheinen sonach die von den Architekten Karl Badstieber, XVIII., Genggasse 33, Arthur Streit, VII., Burggasse 60, und Max Mosböck, IX., Glasergasse 6, überreichten Entwürfe mit den gleichen Preisen von je 1000 K ausgezeichnet.

Ferner wurde beschlossen, jene drei Projekte der Gemeinde zum Ankaufe zu empfehlen, auf welche bei der Abstimmung die meisten Stimmen entfallen.

Es erhielten die Projekte:

Nr. 1. Berndt Rudolf jun. 10 Stimmen.

Nr. 17. Tropsch Rudolf 8 Stimmen.

Nr. 14. Krauß Rudolf Hans 7 Stimmen.

Nr. 13. Mayr H. und Hoppe E. 4 Stimmen.

Nr. 8. Wolschner R. und Diedtl R. 4 Stimmen.

Daher erscheinen die Preisarbeiten der Architekten: Rudolf Berndt jun., IV., Alleegasse 47; Rudolf Tropsch, XII., Hegen-dorferstraße 82, und Rudolf Hans Krauß, V., Wienstraße 10, der Gemeinde zum Ankaufe empfohlen.

Die Preisrichter Herren: Ober-Baurat Otto Wagner, Baurat Gem.-Rat Deininger und Architekt Josef Urban erklären, im Hinblick auf das Resultat der Abstimmung über die drei Preise ein Minoritätsvotum anzumelden.

Lorenz Müller,
Ehmann des Preisgerichtes.

Franz Berger.	Julius Deininger.
Josef Karl Gsottbauer.	Wilhelm Zelinek.
Karl König.	Wenzel Oppenberger.
Hans Arnold Schwer.	Franz Straßer.
Josef Urban.	Otto Wagner.

Ludwig Zajka.

Motivenbericht und Gutachten der Majorität des Preisgerichtes über die drei mit den Preisen ausgezeichneten Entwürfe.

Als Grundlage der Konkurrenz diente nebst dem vom Stadtbauamte entworfenen Schema des Amtshauses ein ausreichend deutliches Programm, dessen wichtigste Bestimmungen dahin zusammengefaßt werden können:

„daß die projektierten drei Gebäude, welche eine abgeschlossene Front des Brigittaplatzes gegenüber dem Hauptportale der Kirche bilden werden, ihrer Lage entsprechend architektonisch ausgestaltet werden sollen, wobei der öffentliche Charakter des Amtshauses zum Ausdruck kommen und das Äußere der beiden Zinshäuser mit dem Amtsgebäude in entsprechenden Einklang zu bringen sei;

daß über die räumliche Anlage des Amtshauses im Sinne der im Prinzipie genehmigten bauamtlichen Grundrisse mit Beibehaltung des Flächenmaßes der einzelnen Ämter geeignete Änderungen in Vorschlag gebracht werden sollen;

daß die Zinshäuser im allgemeinen kleine Wohnungen enthalten sollen mit der Bedachtnahme, daß sie seinerzeit zur Erweiterung des Amtshauses herangezogen werden können; endlich, daß die architektonische Ausgestaltung der Häusergruppe würdig, aber nicht kostspielig sein soll und außerdem gewöhnlich reiche Formen oder teure Materialien zu vermeiden seien.“

Diese Forderungen des Programmes mußten den Gesichtspunkt bilden, unter welchem die Preisrichter die in der räumlichen Anlage sowohl als auch in ihrer äußeren Formgebung zumeist verschiedenen Projekte zu beurteilen hatten.

Zudem naturgemäß die einzelnen Programmbestimmungen in den Entwürfen mehr oder weniger vollkommen zum Ausdruck gebracht erscheinen, mußten die Preisrichter jenen Arbeiten den Preis zuerkennen, auf welche sich die meisten Qualitäten im Hinblick auf ihre künstlerische Durchbildung, sowie auf die den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechende Raumbestimmung vereinigten.

Nr. 11. Badstieber Karl.

Das Projekt fällt auf durch die schön gegliederte und gut silhuettierte Gesamtfassade, welche teils in Putz, teils im Ziegelrohbau gedacht, mit ihren einnehmenden Details der Umgebung ein wohlthuendes, einheitliches Gepräge zu verleihen vermag.

Durch das kräftige Hervortreten der Nischen mit ihren edlen Details und die ruhige Behandlung der Mittelstagen in den Seitenpartien erzielt der Künstler eine stimmungsvolle Wirkung.

Die sehr gelungene Komposition der äußeren Erscheinung ist logisch aus dem im allgemeinen wohlgedachten Grundrisse entwickelt.

Die Situierung des Festsaales in die Achse des gegen den Platz gelegenen Haupttraktes, welche vom Standpunkte des Künstlers unter sonstigen Verhältnissen als selbstverständlich gelten müßte, bildet hier, wo dieser Festraum nur selten seiner eigentlichen Bestimmung zu dienen hat, einen Nachteil insofern, als die einzelnen Ämter durch diese Anordnung in ihrer Lage, in dem Verkehre untereinander und mit den Parteien eine Verschiebung erleiden müssen, welche denselben nicht zum Vorteil dienen kann.

Sehr gut plaziert ist die Haupt- und Nebentreppe. Die Kommunikationen im Amtshause selbst und mit den seinerzeit zu Amtszwecken zu verwendenden Räumen der Zinshäuser sind vollkommen entsprechend. Die Zinshäuser enthalten gute, jedoch zu große Wohnungen.

Nr. 3. Streit Arthur.

Ähnlich wie im letztgenannten Projekte bringt dieses eine Fassade mit wohlhabender Massenverteilung, guten Verhältnissen und lebendiger Wirkung.

Die Konzeption derselben ist geschickt und paßt mit ihren vermittelnden Formen in den Rahmen des Platzes.

Einige Vereinfachung an der figuralen und ornamentalen Ausschmückung würde der äußeren Erscheinung zum Vorteil dienen.

Infolge des Umstandes, daß der Festsaal nach rückwärts verlegt wurde, entbehrt die Mittelpartie wohl die monumentalere Wirkung des Projektes „Badstieber“, doch reißt sich die künstlerische Durchbildung derselben in lobenswerter Weise an.

Wenn sich auch das Äußere nicht so vollkommen organisch aus dem Grundrisse aufbaut, als es erwünscht wäre, so wird dieser geringe Fehler durch die Vorteile der Raumverteilung, auf welche dieser Nachteil zurückzuführen ist, aufgewogen.

Die Disposition der Ämter und ihrer einzelnen Räume; die Stiegenanlagen, Korridorverbindungen des Amtshauses, sowie die leicht herzustellende Verbindung mit den Zinshäusern ist den gestellten Anforderungen vollkommen entsprechend und die Belichtung der Räume durchwegs gut.

Weniger glücklich ist die Grundrißlösung der Zinshäuser, deren zu große Wohnungen nicht überall die erwünschte bequeme Verbindung der Wohnzimmer mit den Vorräumen aufweisen.

Nr. 7. Mosbäck Max.

Der Grundriß ist sehr gelungen und zeigt eine große Vertrautheit mit den Bedürfnissen des Amtshauses. Die Anordnung der einzelnen Amtsabteilungen, sowie deren richtige Verteilung in den Geschossen entspricht vollkommen dem Programme und muß lobend anerkannt werden.

Die Verlegung des Konstriptionsamtes, der Marktteilung und des Veterinäramtes in das Erdgeschoß ist vorteilhaft.

Die Anlage der Stiegen und Kommunikationen ist für die bequeme und rasche Abwicklung des Parteienverkehrs, sowie des Verkehrs der Amtsabteilungen untereinander günstig.

Als Fehler müssen die zwei Haupteingänge bezeichnet werden.

Wie in den meisten Preisarbeiten leidet auch hier die Grundrißanlage der Zinshäuser unter dem Übel, daß die Wohnungen für die örtlichen Verhältnisse zu groß projektiert sind.

Die in Renaissance konzipierte Fassade zeigt in den äußeren Umrissen und in der Gliederung der Hauptfront gute Verhältnisse, läßt aber im Detail manches zu wünschen übrig.

Die mansardartigen Dächer über den Nisaliten könnten schöner geformt sein und das als eine Art Attika angeordnete Relief mit figuraler Plastik in der Mittelpartie lastet schwer auf der gegliederten Fassade.

Die Behebung dieser Mängel vorausgesetzt, würde sich die Fassade in ihre Umgebung recht gut einfügen.

In seiner Gesamtheit verdient dieses Projekt den besten angereicht zu werden.

Motivenbericht und Gutachten der Majorität des Preisgerichtes über die zur engeren Wahl zugelassenen Projekte, welche nicht die für die Preiszuerkennung erforderliche Stimmenanzahl erhalten hatten.

Nr. 17. Tropisch Rudolf.

Nicht entsprechender Grundriß ungeachtet der schönen Zusammensetzung der Höfe und der guten Anlage der Kommunikationen im Amtsgebäude.

Das Bezirksamt ist wegen des nach dem Platz gelegenen Festsaales gegen den Schulhof nach rückwärts situiert.

Die Verbindung der Räume des Amtshauses mit den Zinshäusern ist nicht bequem, die Zinshäuser selbst enthalten viel zu große Wohnungen.

Die Fassade bringt sich in Gegensatz zu den Programmbestimmungen nicht nur durch die für ihre Umgebung gänzlich fremde Formgebung, sondern auch dadurch, daß das architektonische Hauptgewicht auf die flankierenden Zinshäuser verlegt wurde statt auf das programmgemäß hervorzuhebende Amtsgebäude.

Nr. 14. Krauß Rudolf Hans.

Gegen diese in vieler Beziehung vorzügliche Arbeit müssen leider eine Anzahl Einwände wegen Nichteinhaltung des Programmes erhoben werden.

Vor allem sind die Grenzen des gegebenen Bauplatzes, besonders im Mittelbau nach der Hofseite sowie durch die große Vorschübung der Nisalite gegen den Platz zu sehr überschritten, aus welchem Umstände die zu große Unregelmäßigkeit der in der Mittelpartie gelegenen Amtsräume hervorgeht.

Hervorzuheben ist die klare Grundrißlösung, gute Hofverteilung und das sonst entsprechende Arrangement der einzelnen Ämter.

Die Zinshäuser enthalten wohl zu große, aber sehr gut eingeteilte Wohnungen. Die künstlerische Ausgestaltung in bescheidenen Barockformen wirkt ruhig und würdig.

Mit Hinweglassung des nach dem Dachstuhl gerückten, sonst ganz entbehrlichen Turmes würde die Fassade als eine glückliche Komposition anzusehen sein.

Nr. 8. Wolfschner R. und Diedtl R.

Auch dieser sonst sehr schätzenswerte Entwurf weist Mängel in der Grundrißlösung des Amtshauses auf, welche die Preisrichter bestimmten, dieses Projekt nicht in die erste Reihe zu stellen. Namentlich die Situierung des Bezirksamtes nach rückwärts und des Veterinäramtes in den 2. Stock entspricht nicht dem Parteienverkehre mit diesen Ämtern.

In allem übrigen, insbesondere in der richtig angebrachten Verbindungsstiege und in der vorzüglichen Belichtung durch die großen Höfe, verdient der sehr klare Grundriß lobend hervorgehoben zu werden. Auch die Einteilung der Wohnungen in den Zinshäusern ist gut und entsprechend.

Die Fassade ist architektonisch gut komponiert, ihre Silhouette sehr ansprechend. Der Künstler erzielte mit bescheidenen Mitteln eine bedeutende Wirkung.

Nr. 16. Schöenthal Otto.

Der Grundriß des Amtsgebäudes weist ähnliche Mängel auf wie bei Wolfschner und Diedtl, des weiteren ist die Nebenstiege in die Hauptfront verlegt, wodurch der innere Verkehr in den Amtslokalitäten unterbunden erscheint. Die drei konzentrierten Hauseingänge entsprechen nicht der erwünschten Trennung des Armeninstitutes und der Sanitäts-Abteilung von dem großen Verkehre der übrigen Amts-Abteilungen. Außerdem befindet sich die Hausbesorgerwohnung im Souterrain, welches nicht bewohnbar gemacht werden kann.

Die virtuos dargestellte Fassade ist eine vorzügliche zeichnerische Leistung, doch dürfte die äußere Erscheinung in ihrer kühnen, der Umgebung widerstrebenden Formgebung weder mit der schlichten gotischen Kirche in harmonische Beziehung treten, noch wird sie dem Amtsgebäude vermöge ihrer lebendigen Formen

und Farben, dem reichen, mit Kränzen gezierten Portale jenen ruhigen Charakter verleihen, welchen die Programmbestimmung intendiert.

* * *

Nachdem das Preisgericht der Gemeinde außer den bereits behandelten Entwürfen Tropfisch und Krauß auch das Projekt Nr. 1. Berndt jun. zum Ankauf empfiehlt, so ist hinsichtlich seiner Qualität folgendes zu bemerken:

Hinsichtlich der Raumverteilung des Amtshauses wurde im allgemeinen die Disposition des Bauamtsprojektes beibehalten und die Verbindung des Amtshauses mit den künftig einzubeziehenden Räumen der Zinshäuser in besonders geschickter Weise bewerkstelligt.

Hervorgehoben wird, daß die Zinshäuser den örtlichen Verhältnissen entsprechende, gut eingeteilte, kleine Wohnungen enthalten, daß daher die Vorzüge des Grundrisses anerkannt werden müssen.

Im Gegensatz zu diesem hat der Autor auf die architektonische Durchbildung der Fassade zu wenig Gewicht gelegt, indem dieselbe in ihrer Einförmigkeit keinen günstigen Eindruck hervorruft und sich über das Niveau einer Miethausfassade kaum zu erheben vermag.

Über jene Entwürfe, welche zur engeren Wahl nicht zugelassen werden konnten, soll hier noch erwähnt werden, daß sie mit wenig Ausnahmen in ihren Details lobenswerte Arbeiten enthalten und ihr allgemeiner Wert wohl anerkannt wird, daß jedoch ihre Durchführung den Anforderungen des Programmes nicht zur Genüge entsprochen hatte.

Wien, im November 1902.

Lorenz Müller,
Obmann des Preisgerichtes,

Franz Berger.	Josif Karl Gfottbauer.
Wilhelm Felinek.	Karl König.
Wenzel Oppenberger.	Hans Arnold Schwer.
Franz Straßer.	Ludwig Zajka.

*

Motivenbericht der Minorität des Preisgerichtes.

Die gefertigten Preisrichter der baukünstlerischen Preisbewerbung für ein städtisches Amtshaus und zweier anschließender Zinshäuser im XX. Bezirke erklären, daß unter den eingelangten 20 Projekten sich keines befindet, welches ihre Anforderungen in künstlerischer Beziehung vollkommen befriedigt.

Sie müssen vor allem feststellen, daß die mehr oder weniger glücklichen Grundrisslösungen des Amtshauses oder der Zinshäuser mit der zutage tretenden künstlerischen Begabung der Preisbewerber ungleichen Schritt halten und einzelne recht gute Grundrisslösungen mit geringer oder völlig mangelnder künstlerischer Regung gepaart sind.

Die Gefertigten gehen von der Anschauung aus, daß es ein Leichtes ist, den künstlerisch Begabten in Bezug auf den Grundriß und die praktische Baudurchführung auf den richtigen Weg zu weisen, daß es aber nie gelingen kann, einem Konkurrenten zu einem künstlerischen Erfolge zu verhelfen, wenn hiezu die Anlage mangelt. Da in Bezug auf praktische Baudurchführung und in technischer Beziehung die Gemeinde über ausgezeichnete Fachleute verfügt und eine solche Baudurchführung unter der Oberleitung

des Stadtbauamtes erfolgt, betrachten die Gefertigten die diesbezügliche Qualität der Konkurrierenden nicht als Hauptfache.

Der löbliche Gemeinderat hat durch die Konkurrenzanschreibung und durch die Berufung von Künstlern als Preisrichter gezeigt, daß ihm darum zu tun ist, das künstlerische Element hochzuhalten und durch die Konkurrenz Künstlern Gelegenheit zur Betätigung zu geben und Wien mit einem wirklichen Kunstwerke zu bereichern.

Von solchen Gesichtspunkten ausgehend, können sich die Gefertigten mit dem Abstimmungsergebnisse der Preisjury nicht einverstanden erklären und geben ein Votum in nachstehendem Sinne ab:

Die größte künstlerische Qualität unter allen eingefendeten Arbeiten zeigt diesmal das Projekt des Architekten Rudolf Tropfisch (Nr. 47). Wir sind weit davon entfernt, die großen Mängel seines Grundrisses zu übersehen und mißbilligen, daß er das Amtshaus in seiner Höhererscheinung den Zinshäusern unterordnete. Das Projekt läßt aber in seinem künstlerischen Teile, insbesondere der Mittelpartie, so bedeutende künstlerische individuelle Qualitäten zutage treten, daß die Gefertigten der Gemeinde Wien anraten zu müssen glauben, die Baudurchführung diesem Künstler zu übertragen.

Über das Projekt, welches die Gefertigten an zweite Stelle setzen, sei erwähnt, daß sie die Grundrisslösung nicht für gut halten und ihnen das Maß, welches an die Aufgabe zu legen ist, weit überschritten erscheint. Als Fehler ist auch zu bezeichnen, daß in der Außenerscheinung das Amtshaus und die Zinshäuser völlig ineinander aufgehen. Die sichtbaren künstlerischen Qualitäten dieser Arbeit veranlassen aber die Gefertigten, den Verfasser des Projektes Nr. 11 Karl Badstieber an die oben bezeichnete Stelle zu setzen.

Ähnliches läßt sich auch über das Projekt Nr. 13 von Hans Mahr und Emil Hoppe sagen. In dem Grundriße der Zinshäuser wäre die Anordnung eines offenen Ganges (gegen Süden) als gute Lösung zu qualifizieren. Die eingangs erwähnten Erwägungen veranlassen die Gefertigten, es an dritte Stelle zu setzen.

Eine völlig tadellose Grundrisslösung hat keiner der Projektanten erreicht. So haben beispielsweise die Projekte Nr. 3 von Arthur Streit und Nr. 1 von Rudolf Berndt jun., welche in Bezug auf Raumdisposition und Anordnung der Höfe die besten Lösungen zeigen, den gewiß naheliegenden Gedanken, den Saal des Amtshauses an die Hauptfassade zu legen, um eine Betonung dieser Fassade auf natürlichem Wege zu erhalten, nicht aufgenommen.

Die Gefertigten würden daher in Würdigung der erwähnten Qualitäten den Antrag stellen, die löbliche Gemeindeverwaltung möge die Projekte Nr. 1 und Nr. 3 mit je 500 K ankaufen; nachdem jedoch durch Majoritäts-Beschluß an das Projekt Nr. 3 einer der drei Preise gefallen ist und die Projekte Nr. 17 und Nr. 13 nicht prämiert wurden, so modifizieren sie ihren Antrag dahin, die löbliche Gemeinde möge den Ankauf der Projekte Nr. 17, Nr. 13 und Nr. 1 um je 500 K bewerkstelligen.

Wien, im November 1902.

Julius Deininger.	Josif Urban.
Otto Wagner.	

Warnung vor der Auswanderung nach England.

Die k. k. n.-ö. Statthaltereien hat unterm 17. November 1902, Z. 114064, an den Wiener Magistrat nachstehenden Erlaß gerichtet:

Nach verlässlichen, dem k. k. Ministerium des Innern zugekommenen Informationen herrscht derzeit in England ein großes Überangebot von Arbeitskräften, herbeigeführt namentlich dadurch, daß nach Beendigung des südafrikanischen Krieges Tausende von Personen aus der Armee entlassen wurden und noch täglich entlassen werden. Dabei ist die Lage des Handels und der Industrie durchaus nicht eine solche, um den vielen neuen Bewerbern Arbeit zu bieten; im Gegenteile, in manchen Industriezweigen, wie namentlich im Schiffbau und in der Stahlindustrie, griff in letzterer Zeit wegen Arbeitsmangels sogar eine erhebliche Verminderung des bisherigen Arbeiterstandes Platz. Für fremde Arbeiter kommt als ein weiteres ungünstiges Moment noch der Umstand in Betracht, daß viele Arbeitgeber den aus dem Kriege Zurückkehrenden einen Vorzug vor den anderen Bewerbern einräumen.

Bei dieser Sachlage besteht für den österreichischen Arbeiter, von ganz vereinzelt Fällen abgesehen, derzeit so gut wie gar keine Aussicht, in England Arbeit zu finden. Obdachlosigkeit und Hunger sind ihr regelmäßiges Los, sobald der geringe Sparpfennig, den sie mitgebracht, erschöpft ist.

Das Ministerium des Innern sieht sich daher zufolge Erlasses vom 6. November 1902, Z. 44553, veranlaßt, bis auf weiteres vor der Auswanderung nach England zu dem Zwecke, um dort Arbeit zu suchen, eindringlich zu warnen. (Magistrats-Abteilung XVI, 7754/02.)

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 25. und 27. November 1902.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5286 Stück
Fetttschweine	7411 "
Summe	12697 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1712 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11743 Stück
für das Land	188 "
unverkauft blieben	766 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 82 bis 88 h (extrem bis 96 h)
II. "	74 " 81 "
III. "	66 " 73 "

Fetttschweine:

I. Qualität	von 95 bis 100 h (extrem bis 106 h)
II. "	87 " 94 "
III. "	80 " 86 "

Der Antrieb auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten war im Vergleiche zur Vorwoche um 1454 Stück Schweine geringer. Bei etwas lebhaftem Geschäftsverkehre konnten prima

Fetttschweine eine Preiserhöhung von durchschnittlich 2 h per Kilogramm erzielen, leichtere Sorten hingegen notierten im allgemeinen unverändert. Auch Fleischschweine hatten lebhafteres Geschäft bei um 2 bis 4 h erhöhten Preisen.

* * *

Pferdemarkt vom 25. November 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 585 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	110—1040 K per Stück
" Schlachtpferde	36—90 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 27. November 1902.

1. Antrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	34	Schafe lebend	4991
Kälber ausgeweidet	3759	Schafe ausgeweidet	625
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2093
Lämmer ausgeweidet	455		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 88 bis 96 K (extrem bis — K)
II. "	74 " 86 "
III. "	60 " 72 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 94 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	80 " 92 "
III. "	68 " 78 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 20 K (extrem bis 28 K)
II. "	14 " 16 "
III. "	8 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 62 bis 80 h (extrem bis 90 h)
II. "	50 " 60 "
III. "	36 " 48 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. "	88 " 96 "
III. "	76 " 86 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 34 K (extrem bis — K)
III. "	11 " 16 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 49 bis 53 h (extrem bis 58 h)
II. "	42 " 48 "
III. "	36 " 40 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 449 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr gestaltete sich sehr schwach und blieb trotz bedeutender Preisermäßigung ziemlich überstand. Prima Qualitäten waren um 8 h, mindere um 12 bis 20 h per Kilogramm billiger. Auch Lämmer und Weidner Schafe notierten niedriger, und zwar Lämmer um 2 K per Paar, Weidner Schafe um 4 h per Kilogramm. Weidner Schweine konnten im allge-

meinen die vorwöchentlichen Preise erzielen, notierten vielfach sogar um 2 bis 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schafmarkte wurden um 836 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Infolge der wegen Seuchenkonstatierungen verfügten Verkehrsbeschränkungen war der Geschäftsverkehr wenig belebt und unterlagen die Preise im weiteren Marktverlaufe einer Abschwächung von 2 h per Kilogramm.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 27. November 1902 90 Stück Mast-, 23 Stück Weide- und 149 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die von den Beamten des Marktamtes im Monate Oktober 1902 bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfiszirt wurden:

Nach Stück: 144 Hausgeflügel, 19 Wildbret, 61 Federwild, 50 rohe und 151 geräucherte und marinierte Fische, 1240 Eier, 1305 Süßfrüchte, 396 Melonen, 270 Salzgurken, 62 Maße und Gewichte, 85 Gläser und Flaschen, 35 Geschäftszutensilien und 145 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 35 Rindfleisch, 392 Kalbfleisch, 13 Schafffleisch, 114 Schweinefleisch, 29 Sechsfleisch, 43 Zuwags-teile, 3 Fleckiederwaren, 18 diverse Organteile, 100 Würste und Würstwaren, 17 Fettwaren, 172 Geflügel, 191 Wildbret, 176 rohe und 81 konservierte Fische, 8 Topfen, 4 Käse, 60 Preßhese, 12 Mehl und Grieß, 14 Brot und Gebäck, 2 Semmelbrösel, 5 Zuderbäcker- und 8 Zuderwaren, 9 Hülsenfrüchte, 2 Gewürze, 1.5 Mohn, 15.562 Obst, 1604 Grünwaren, 550 Paradiesäpfel, 281 Zwiebel, 4 Sauerkraut, 264 Kartoffeln, 149 Pilze, 2 Tee, 0.3 Öl, 6 Medizinalkräuter, 22 Weinlaub, 0.5 Fleischrot und 3 Emballagepapier.

Nach Liter: 139 Milch und Rahm, 70.5 Bier, 179 Wein und 17 Essig.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 24. bis 27. November 1902.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 50, von Karl Schlerka, III., Erdbergstraße 18 (8053).
- IV. Bezirk: Haus, Ebersteinungasse 3, von Luis Szalay, Karls-gasse 7, Bauführer Rudolf Kmunke (8034).
- XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Einl.-Z. 51, von Leopold und Regine Landeis, VI., Ballgasse 16, Bauführer Albert Schumacher (35462).
- " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1437, Kat.-Parz. 28/10, von Martina Schediw, Bauführer Johann Koida (35844).

Für Zubauten:

- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Sieveringerstraße 38, von Dr. Josef und Hermine Ullmann, Bauführer Karl Haas (24779).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kurrentgasse 5, Judenplatz 3/4, von der Genossenschaft der Gastwirte, Bauführer Alois Rabas (7991).
- " " Herrngasse 9, von Dr. Alfred Nagl noe. Fürst Karl Clary, Bauführer Karl Müller (7992).
- " " Rüntnerstraße 12, von Otto Spitzer, Baumeister (7995).
- " " Krugerstraße 17, von der Wiener Baugesellschaft (8010).
- " " Fütterergasse 2, von Anton Clement, Maurermeister (8047).
- " " Rotenturmstraße 21, von Ignatz Böber noe. Graf Dubsky, Bauführer Josef Schrankell & Komp. (8061).
- II. Bezirk: Große Pfarrgasse 23, von Bernhard Engel, Bauführer Friedrich Blaukopf (8026).
- " " Obere Donaustraße 65, von Dr. Em. Breuer, Advokat (8042).
- III. Bezirk: Müllengasse 4/6, von Berta Bloch, Bauführer Leopold Popp (8057).
- VI. Bezirk: Rannigasse 17, von Ferdinand Lichtblau, VI., Hoher Steig 5, Bauführer F. Kernast (7981).
- " " Dürergasse 4, von L. S. Rainer, Bauführer Josef Reinhart (8052).
- VIII. Bezirk: Lerchengasse 3, von Anton Glirlich, Baumeister (7988).
- XII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 146, von Karl Schneid (8062).
- XV. Bezirk: Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 1, von H. Schnabel Söhne, Bauführer Rudolf Steffel (36636).
- XVI. Bezirk: Dttafing, Hasnerstraße 99, von Karl Schenk, Bauführer Arnold Frieß (68901).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schupse, Borgartenstraße 175, von Moriz Steckerl, Bauführer Michael Wittmann (8012).
- " " Rohrkanal, Leopoldsgasse 6/8, von Paul Freiherr v. Gussich noe. Marie Freifrau v. Gussich (8048).
- III. Bezirk: Borbach, Erdbergstraße 132, von Franz Szada noe. Josef Schwender (8008).
- VIII. Bezirk: Ranzleihäuschen, Alterstraße 19, Einl.-Z. 28, vom Konvent der P. P. Barmherzigen, Bauführer Alois Rabas (8060).
- XI. Bezirk: Veranda beim Haus, Simmering, 5. Landengasse 23, von Anton Fierlinger, ebenda, Bauführer Leopold Prager, Zimmermeister (22674).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Kalvarienberggasse 15, von Josef und Johanna Grünbeck, Bauführer Josef Grünbeck (51149).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Königsegggasse, Block III, Parz. 5, von Franz Quidenus, Architekt (8005).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1259, Kat.-Parz. 281/21, von Anton und Julie Grubischitz, XVI., Brunnengasse 1 (35452).
- " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1260, Kat.-Parz. 281/22, von Anton und Julie Grubischitz, XVI., Brunnengasse 1 (36256).
- " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1437, Kat.-Parz. 28/10, von Martina Schediw (35845).
- " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1212, Kat.-Parz. 152/17, von Franz Treßler (36272).
- XVII. Bezirk: Hernals, Kalvarienberggasse 15, von Josef und Johanna Grünbeck (51148).
- " " Hernals, Mariengasse 4, von Karl Losos (51199).
- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 86, 297, Kat.-Parz. 475, 473, von Adolf Micheroli (24818).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Biberstraße 11, Einl.-Z. 155, von Jakob Weiser, X., Gellertgasse 20 (7989).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VIII, Z. 2189 ex 1902.

25. November 1902.

Bergebung der Lieferung von 6000 m weißem Wassertuch, 76 cm breit, sowie von 3030 m blaurot gestreiftem Gradl, 76 cm breit, behufs Nachschaffung von Wäsche für die städtischen Volksbäder III, V, VII, X und XX, sowie wegen Vergebung der Ausfertigung der Wäsche.

Felixdorfer Weberei und Appretur

— 76 cm breites Wassertuch 50.5 h per Meter.

- Krazer C. & Komp. — 76 cm breites Wassertuch:
Muster I 49 5 h per Meter.
Muster II 50 5 h per Meter.
Grabl, rotblau gestreift, 76 cm breit, 50 5 h per Meter.
- Erste Wiener Produktiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit
— Anfertigung der Wäsche:
1 Trockentuch 3 h.
1 Männerchürze 8 h.

* * *

Mag.-Abt. VIII, B. 2772 ex 1902.

26. November 1902.

Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Anbohrungen an den Leitungsröhren der Hochquellen- und Wientalwasserleitung, zur Ausführung der Abzweigungen in die Häuser und zur Ausführung der Wasserleitungen in den städtischen Gebäuden und öffentlichen Pissoirs in den Bezirken I bis XI und XX, und XII bis XIX für die Jahre 1903, 1904 und 1905.

- Mörzinger Adolf (Witwe) — Nachlaß 14 5% (ausgenommen Ziegel 50 K pro Mille).
- Aröder Friedrich — Nachlaß 20% für Anbohrungsarbeiten für die Bezirke I bis XX.
Wasserleitungs-Einrichtungen 16% zu den veranschlagten Tarifpreisen.
Maurerarbeiten durch Michael Gbd, Maurermeister.
- Adametz Peter — Nachlaß 20% zu Tarif I.
Nachlaß 15% zu Tarif II.
Für die Bezirke I bis XI und XX oder XII bis XIX.
Tarifposten 13 und 21 per 1000 Stück 50 K.
- Horichy Josef — Nachlaß 18% für die Anbohrungen in den Bezirken I bis XI und XX.
Für die innere Einrichtung 15% Ziegel netto 50 K pro Mille.
Nachlaß 16% für die Anbohrungen in den Bezirken XII bis XIX.
Nachlaß 12% für die innere Einrichtung.
Maurerziegel 60 K pro Mille.
- Med J. — Nachlaß 21% für die Bezirke I bis XI und XX.
Nachlaß 19% für die Bezirke XII bis XIX.
Nachlaß 21 5% für sämtliche Bezirke.

* * *

Mag.-Abt. VIII, B. 2770 ex 1902.

27. November 1902.

Bergebung der Lieferung von geschwefelten Bleirohren zu den Abzweigungen der Hochquellen- und Wientalwasserleitung im Ausmaße von ungefähr 15.000 m im Jahre 1903.

- Winiwarter G. — 100 kg geschwefelte Bleirohre 39 K 90 h.
Übernahme der alten Bleirohre und Abfälle 31 K per 100 kg.
- Rasli & Wenzle — 100 kg geschwefelte Bleirohre 42 K 15 h.
Für Altmateriale und Abfälle 30 K 85 h per 100 kg.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. November 1902.

(Fortsetzung.)

- Nitsch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefs-gasse 11.
- Nowak Josef — Herrentleidermacher — VIII., Widenburggasse 3.
- Pospischiil Anna — Wäschepuderei — VIII., Perchengasse 24.
- Protopowicz Eduard — Gravengewerbe — VIII., Strozsigasse 17.
- Raubitschek Hugo, Dr. — Zahntechniker — VIII., Aferstraße 67.
- Reiner Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Grimmgasse 21.
- Reitter Marie — Obst- und Grünwarenhandel — VIII., Blindeng. 33.
- Rieger Anton — Hafner — VIII., Lederergasse 23.
- Firma Jakob Ripper (Öffentliche Gesellschafter: Jakob Ripper, Julius Ripper) — Spezereiwarenhandlung — II., Ferdinandstraße 25.
- Rosenthal Alfred — Tapezierer — II., Ausstellungsstraße 11.
- Roßholz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausenstr. 9.
- Schilling Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 126.
- Schneid Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Perchenfelderstraße 88/90.
- Schornstein Laura — Schwarzwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstr. 5.

Schornstein Laura — Verabreichung von Koscherwürsten — II., Ausstellungsstraße 5.

Schwert Franziska — Vernickeln von Gegenständen — XV., Pelz-g. 4.

Stypala Adolf — Kleinhandel mit Holz, Kohle und Koks — VIII., Laubongasse 44.

Spinar Emanuel — Kleidermachergewerbe — XIV., Sechshausenstr. 54.

Sporer Josef — Verschleiß von Gebäud. im Umherziehen — VIII., Tigergasse 25.

Stepanowics Johann — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen mit Ausschluß des l. t. Praters — Wohnung: XVI., Gauklacher-gasse 33.

Stransky Mathilde — Obst- und Grünwaren-Verschleiß — VIII., Lange-gasse 14.

Swoboda Franz — Schuhmacher (Filiale) — VIII., Laubongasse 51.

Szwayz Josefina — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Perchenfelderstraße 46.

Tillich Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Strozsigasse 47.

Wagner Marie — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VII., Burggasse 20.

Weiß Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelmminenstr. 104.

Wilschky Cyrill — Konzeptionierter Wiener Dienstmann — VIII., Josefstädterstraße 2.

Zeman Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 64.

Zinner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Perchenfelderstraße 146.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. November 1902.

Bammer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Neubaugasse 7.

Bauer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kanal-gasse 6.

Baumgarten Ludwig — Pachtweiser Betrieb des auf dem Hause V., Schönbrunnerstraße 123, radizierten Schankgewerbes — V., Schönbrunnerstraße 123.

Bednarsik Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Dampf-gasse 31.

Blatt Adolfsine — Privatlehrerin — IV., Trappel-gasse 4.

Blazek Josef — Bäckergewerbe — X., Johanniter-gasse 5.

Schulawski Adolf, Ritter v. — Annonzen-Vermittlung — VI., Getreide-markt 13.

David Cäzilia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 37.

Dolezal Josef — Schuhmacher-gewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 129.

Dolezal Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnitz-gasse 44.

Dorfer Franz — Tischler-gewerbe — VII., Bernard-gasse 31.

Dorner Felix — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Spengergasse 25.

Drabel Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Johann-gasse 9.

Dwořak Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Robert-gasse 2.

Engel Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumper-gasse 44.

Ernst Oskar — Wäschewaren-Erzeuger — VI., Mariahilferstraße 1 a.

Fidert Marie — Tabak-Verkauf — III., Adams-gasse 30.

Fischer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Eitenreich-gasse 24.

Fleisch Marie — Spiritnosens- und Sodawasser-Verschleiß — X., Puchsbau-gasse 51.

Florian Rosa — Spiritnosenshandel — X., Gäß-gasse 7.

Fodstein Jaroslav — Spengler (Filiale) — X., Laxenburgerstraße 56.

Folz Alfred — Häuser-Administrator — IV., Antonburg-gasse 4.

Frenalich Marie, geb. Weiser, verw. Jäger — Spielwaren-Erzeugung — XVI., Kirchfletter-gasse 13.

Fritsch Anna Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugen-gasse 13.

Fürpaß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Schranken-berg-gasse 17.

Gabowjet Karl — Kaffeesieder — X., Quellung-gasse 131.

Geer Leopoldine — Marktwirtschaftshandel — IV., Rärntnertormarkt.

Glas Leopold — Wiener Dienstmann-Konzeption — I., Franz Josefs-kai; Wohnort: III., Schützengasse 11.

Glaser Josef — Schuhmacher — X., Quellung-gasse 96.

Gödel Gottlieb — Stadtlöhnsfuhrwert-Lizenz Nr. 569 — XVI., Friedrich Kaiser-gasse 73.

Goldstein Jsidor — Grabsteinhandel — II., Praterstr. 32.

Gottfried Riffa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Siccardsburg-gasse 26.

Grabmann Heinrich — Metallgießerei — VI., Brückengasse 16.

Groß Adolf — Akademischer Maler — III., Fasangasse 31.

Güler Anton — Erzeugung von Glühkörpern — X., Kolumbus-gasse 23.

Graß Josef — Agent — IV., Schäßergasse 13 a.

Graßmann Karl — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches von Realitäten, sowie der Vermittlung von Hypothekendarlehen — III., Börsen-gasse 18.

Faberzettl Karl — Tischler — XVI, Rosenhügel 2.
 Galler Klara — Viktualien-Verschleiß — X, Erlachgasse 131.
 Gassa Marie — Marktviktualienhandel — X, Eugenplatz (Stand Nr. 60).
 Hegrat Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Leibnizgasse 56.
 Hofmann geb. Federie Theresia — Viktualien-Verschleiß — XVI, Thaliastraße 42.
 Holanbel Marie — Export- und Importgeschäft für Waren, Patente und Patentartikel — IV., Wienstraße 21.
 Grabu Franz — Uhrmacher — X, Bürgerplatz 16.
 Zirowetz Aloisia — Naturblumenhändlerin — X, Himbergerstraße 62.
 Jochmet Marie — Kunstfiederei — X, Kolombusgasse 64.
 Klein Matthias — Handelsagentie — XII, Nischholzgasse 30.
 Kleinbaptl Marie — Milch-Verschleiß — X, Buchsbaumgasse 39 a.
 Kimmel Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Schröttergasse 3.
 Kicher Josef — Gastwirt — X, Himbergerstraße 5.
 König Berta — Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — VI, Gumpendorferstraße 26.
 Kral Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V, Reinprechtsdorferstr. 36.
 Kreisel Franz jun. in Firma Franz Kreisel & Komp. — Buchdrucker-gewerbe — III, Ungargasse 25.
 Kühnlein Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV, Margaretenstraße 45.
 Kunz Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Angeligasse 47.
 Lang Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V, Margaretenstraße 151.
 Laufer David — Marktfahrgewerbe — II, Novaragasse 19.
 Lemoch Berta — Pfeidlerei — IV, Favoritenstraße 2.
 Maty Johanna — Viktualien-Verschleiß — X, Gubrunstraße 18.
 Marksteiner Karoline, geb. König — Marktviktualien-Verschleiß — VI, Markthalle, Zelle Nr. 4.
 Mates Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X, Leibnizgasse 8.
 Mahenauer Karoline — Wäschergewerbe — XVI, Koppstraße 119.
 Mayerl Anton — Gast- und Schantgewerbe — II, Große Stadtgut-gasse 31.
 Misal Franz — Kleidermachergewerbe — V, Siebenbrunnengasse 64.
 Mühlhofer Josef — Drechslergewerbe — XVI, Heigerleinstraße 9.
 Muras Josefa — Naturblumenhandel — X, Eitenreichgasse 4.
 Oller Albine — Puppen-Erzeugung — II, Untere Augartenstraße 7.
 Oliva Simon — Herrenkleidermacher — III, Haidingergasse 24.
 Othiller Benjamin Wolf, Dr. — Zahntechniker-gewerbe — II, Krum-baumgasse 30.
 Palmehofer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI, Gumpendorferstraße 62.
 Peiritisch Ernst — Fleisch-Verschleiß — V, Zentagasse 36.
 Pessial Anna — Klavierlehrerin — IV, Karls-gasse 4.
 Plan Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III, Margergasse 11.
 Pieban Anna, geb. Luma — Sodawasser-Erzeugung — XIII, Migozzi-platz 6.
 Polster Gallus — Gemischtwaren-Verschleiß — III, Keiner-gasse 11.
 Prokopec Antonia — Viktualien-Verschleiß — X, Leibnizgasse 24.
 Rappel Josef — Singspielhalle — X, Himbergerstraße 41.
 Rascha Theresia — Viktualien-Verschleiß — IV, Rainergasse 23.
 Reich Robert — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI, Stumpergasse 9.
 Richter Franziska — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Untere Weißgärberstraße 2.
 Ritter Engelbert — Marktlerantie — XVI, Herbststraße 31.
 Rosenzweig Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Große Stadt-gutgasse 18.
 Scharf Barbara — Marktlerantie — X, Triesterstraße 3.
 Schauer Josef — Viktualien-Verschleiß — XVI, Herbststraße 21.
 Scheibe Hermann (Firma-Teilhaber: Friedrich Hermann Scheibe, Alois Richard Scheibe) — Dampf-Buchbinderei und Einbanddeckenfabrik — III, Margergasse 26.
 Schembera Karoline, geb. Müller — Marktviktualien-Verschleiß — VI, Markthalle, Zelle Nr. 139.
 Schier Johann — Gastwirt — X, Himbergerstraße 23.
 Schmetzle Amalia — Friseur-gewerbe — X, Himbergerstraße 147.
 Schmidt Viktor — Musikergewerbe auf Bestellung — XII, Hauptstraße 65.
 Schreiber Rudolf — Erbdler-gewerbe — X, Duellengasse 44.
 Schulhof Jakob — Kanditen- und Zuderbäckerwaren-Verschleiß — II, Sternschplatz 22.
 Schwach Marie — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X, Leebgasse 69.
 Schwarz Barbara — Weidjinalkräuter-Verschleiß — IV, Rittergasse 1.
 Senzer Wolf — Ausübung eines Patentes auf ein Kegelspiel — IV, Schelleingasse 17.
 Singer Anastasia — Pferdefleisch-Verschleiß — X, Erlachgasse 1.
 Slaha Antonia — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — VI, Engel-gasse 10.
 Solec Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVI, Stadtbahn-Biadukt Nr. 306 (Vorortelinie).
 Swoboda Anton — Herrenschneider-gewerbe — III, Klimschgasse 10.
 Syndikat Dr. Kellner — Patentbureau — IV, Alceggasse 25 und 27.
 Tephly Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XII, Marzlingengasse 25.

Tichy Hans — Akademischer Maler — IV, Starhemberg-gasse 17.
 Tölg Josef — Friseur- und Naseurgewerbe — III, Nasumoffsky-gasse 9 und 11.
 Trnka Elise — Musikalienhandel — X, Himbergerstraße 30.
 Trostler Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Duellengasse 113.
 Wlefel Leopold — Friseur-gewerbe (Filiale) — X, Lagenburgerstraße 23.
 Wolat Franziska — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V, Spengergasse 27.
 Wölet Franz — Milchhandel (Filiale) — X, Leebgasse 54.
 Wagner Franz — Akademischer Maler — IV, Starhemberg-gasse 42.
 Wagner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Hohlweggasse 18.
 Widra Franziska — Pferdefleisch-Verschleiß — X, Knöllgasse 45.
 Winter Hans — Akademischer Maler — IV, Trappelgasse 9.
 Woska Franz — Herrenkleidermacher — III, Klimschgasse 2.
 Wünsch Johann — Tischler-gewerbe — V, Obere Amtshausgasse 37.
 Zahora Karl — Spirituosenhandel — X, Gubrunstraße 165.
 Zemel Vinzenz — Herrenschneider — III, Adamsgasse 27.
 Zwiauer Peter — Ingenieur — IV, Floragasse 7.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. November 1902.

Abdmanfeder Anna — Viktualien-Verschleiß — XVI, Thaliastraße 110.
 Anton Franz — Herrenkleidermachergewerbe — IX, Mariannengasse 30.
 Brandach Max, Dr. — Zahntechniker — I, Brandstätte 6.
 Bauer Johann — Friseur-gewerbe — IV, Favoritenstraße 20 a.
 Baumann Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — I, Goldschmid-gasse 1.
 Bleier Adolf — Agent — IX, Schlickgasse 5.
 Brandl Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX, Sechschimmelgasse 24.
 Briz Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV, Goldschlag-straße 64.
 Bum Rudolf, Dr. — Zahntechniker — I, Goldschmidgasse 10.
 Cappel Cäcilie, geb. Suofal — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Wilhelmminnenstraße 20.
 Diamand Josef Wenzel — Handelsagent — XIV, Ullmannstraße 29.
 Fischer Emil — Handelsagentie — I, Christinengasse 4.
 Freytag Georg — Fabrikmäßiger Betrieb des Buchbindergewerbes — IV, Johann Straußgasse 4/6.
 Fürst Ignaz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — I, Bauernmarkt 3.
 Herrl Marie — Wäschwaren-Erzeugung — XIV, Arnsteingasse 19.
 Heß Jacques — Agent — IX, Rußdorferstraße 4.
 Hrneczel Johann — Handel mit Partiewaren — XVI, Herbststraße 31.
 Ille Karl — Schneider-gewerbe — XVII, Haslinger-gasse 62.
 Knöpfelmacher Samuel — Agent — IX, Hörgergasse 34.
 Kronus Franz — Flaschenbier- und Gemischtwaren-Verschleiß — XIV, Benedikt Schellingergasse 15.
 Kurlz August, Dr. — Zahntechniker — I, Am Hof 7.
 Latzenka Anna — Kanditen-Verschleiß — I, Stadiogasse 9.
 Lederer Gabriel — Gemischtwarenhandel — I, Kärntnerstraße 8.
 Lechmann Max — Fleischelchergewerbe — IX, Newaldgasse 3.
 Lenz Josef — Konzession nach § 16, lit. f und g G.-D., sowie zur Verabreichung von Rum und Kognak (doch nur als Beigabe zum Kaffee und Tee) — IX, Brunnlgasse 1.
 Lisgay Marie — Fransentüllfärgewerbe — XIV, Wienerplatz 7.
 Firma Georg Löw (Gesellschafter: Georg Löw, Leopoldine Löw) — Zuderbäcker-gewerbe — IV, Wiedener Hauptstraße 44.
 Moch Richard — Akademischer Maler — I, Fischerstiege 9.
 Meindl Kajetan — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit b, c und g G.-D.) — XVI, Gablenzgasse 40.
 Meisel Inise — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Sechschimmelg. 21.
 Merkl Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX, Porzellangasse 18.
 Michelsdorfer Johanna — Grünwaren-Verschleiß — IV, Kärntner-tormarkt.
 Mlinar Anna — Möbel-Verschleiß — XIV, Ullmannstraße 63.
 Mohr Theres, v. — Malergewerbe — I, Stock-im-Eisenplatz 3.
 Moser Johann — Kleidermachergewerbe — IV, Favoritenstraße 14.
 Opfermann Ludmilla — Marktviktualien- und Christbaum-Verschleiß — I, Am Hof.
 Pflanzler Wilhelmine — Verschleiß von Singvögeln, Vogelfutter und Vogelkäfigen — IV, Kärntnertormarkt.
 Pollak Karl, Dr. — Zahntechniker — I, Rathausstraße 17.
 Röhrl Alexander — Kasanienbrater-gewerbe — I, Franzensring vor Nr. 24.
 Schelesinger Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI, Hippgasse 6.
 Schent Rosa — Fleischelchergewerbe — XV, Mariahilferstraße 171.
 Scherz Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XV, Gerstnerstraße 3.
 Schmid Michael — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. mit Ausnahme des Billardspieles — IX, Liechtensteinstraße 98.
 Schöffner Amalia — Kleinfuhrwerksbetrieb — IX, Althanplatz.

Schön Gustav, Dr. — Zahntechniker — I., Babenbergerstraße 9.
 Seblazel Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmann-
 straße 45.
 Seito Johann — Kohlen-Kleinhandel — XIV., Goldschlagstraße 124.
 Seiler Ghana Rejcha — Handel mit Spirituosen in handelsüblich ver-
 schlossenen Gefäßen und mit rohem Tee — XVI., Spedbacherstraße 10.
 Seichrowski Otto — Börsebesucher — I., Börse.
 Sigloch Karl — Pappen-Berarbeiter — XIV., Schweglerstraße 20.
 Siviec Johann Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoriten-
 straße 64.
 Sobotta Adolf — Übernahme von auf Handelsgechäfte bezüglichen An-
 kündigungen — I., Kärntnerstraße 26.
 Söger Rudolf — Fleischtönergewerbe — IV., Wiedener Haupt-
 straße 47.
 Springer Eduard — Kunstblumen-Erzeugung — IX., Türkenstraße 9.
 Szombathely Koloman, v. — Agent — IX., Lazarettgasse 10.
 Trauner Franz, Dr. — Zahntechniker — I., Stephansplatz 6.
 Ulbrich Rudolf — Uhren-, Gold- und Silberwaren-Verschleiß — I.,
 Schönlaterngasse 6.
 Wallace Michael — Erzeugung von kosmetischen Artikeln und Parfümerie-
 waren — I., Kärntnerstraße 30.
 Weiß Moritz — Kommissionshandel mit Börseeffekten — IX., Pechen-
 steinstraße 21.
 Wewerka Johann — Fleischtönergewerbe — IX., Seegasse 26.
 Aktiengesellschaft für Leder- und Lederwaren-Industrie vormals landes-
 befugte Lederfabrik S. Bergmann & Komp.; verantwortlicher Geschäftsführer:
 Gustav Blumberg — Verkaufsniederlage für Leder und Lederwaren — II.,
 Czerninplatz 4.
 „Papier-Union“, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
 (vertreten durch Franz Krawany) — Verkauf des von Genossenschafts-
 mitgliedern erzeugten Papiers — I., Friedrichstraße 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. November 1902.

Barnert Adolf — Kleinfuhrwerksgerber Nr. 2163 — XVII., Wichtel-
 gasse 78.
 Baumgartner Josefa, geb. Engelmann — Holz-, Kohlen- und Koks-
 Verschleiß — XIV., Würstergasse 61.
 Bernbard Franz — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß
 — XVI., Neusegasse 20.
 Binder Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Dresdenerstraße 114.
 Braunstein Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß
 III., Apostelgasse 17.
 Brüll Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubangasse 53.
 Brunner Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kalvarien-
 berggasse 27.
 Caslavsky Josef — Damenkleidmachersgewerbe — II., Volkertplatz 4.
 Firma Cudellmotor und Motorfahrzeugkompagnie Horny & Gatscher
 (Teilhhaber: Karl Horny, Eduard Gatscher) — Kommissionswarenhandel in
 Motoren und Motorfahrzeugen — III., Marokkanergasse 1.
 Edelhofer Elise — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffg. 2.
 Eibel Franz Stephan — Pachtweiser Betrieb der dem Adolf Beseft
 gehörigen Bierbrantgerechtigkeit — II., Praterstraße 34.
 Ertl Franz — Gastwirt — XVII., Dornbacherstraße 2.
 Faltys Josef — Gastwirt — XVII., Klopstockgasse 26.
 Fellner Josef — Friseur — XVI., Neulerchenfelderstraße 34.
 Firma Franz Fiala (Zuhaber: Alfred Edstein) — Erzeugung von
 Lederkonservierungsmitteln, Nachtsichtern, Tinte und Gemischtwarenhandel —
 X., Bau der Millgasse 6.
 Fichtinger Franz — Gastwirt — XVII., Blumengasse 47.
 Finzler David, Dr. — Zahnarzt — II., Glockengasse 10.
 Fleischler Heinrich — Friseur (Filiale) — II., Stephanstraße 14.
 Friedfeld Jakob — Konzessionierter Wiener Dienstmann (I., Operngasse)
 — II., Zirkusgasse 15.
 Günhold Josef — Gastwirt — XVII., Blumengasse 13.
 Herrmann Karl — Zabat-Export und Kurzwaren-Verschleiß — X.,
 Himbergerstraße 187.
 Horwath Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottatringer-
 straße 7.
 Hottowi Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiff-
 gasse 5.
 Hündler Marie — Gast- und Schantgewerbe (Gasthaus) — XVII.,
 Haslingergasse 23.
 Jaladovsky Georg — Pferdehandel — II., Harlortstraße 3.
 Janovsky Wilhelm — Kammmacher (Filiale) — XVI., Brunnengasse 68.
 Jekabel Juliana — Marktvivantenhandel — XX., Vigittaplatz.

Kienauer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Nöbbergasse 42.
 Klier Marie — Selchwaren-Verschleiß — II., Nordwestbahnstraße 15.
 Klimo Johann — Schuhmacher — XVII., Blumengasse 63.
 Klopfer Mozimilian — Fleisch-Verschleiß — II., Blumengasse 22.
 Köhrer Franz — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII.,
 Hauptstraße 36.
 Komzat Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und
 Petroleum — XVII., Blumengasse 60.
 Kravmaier Leopold — Kleinverschleiß von Brennholz, Kohle und Koks
 — III., Baumgasse 51.
 Larisch David — Provisionsagentur — II., Sturverstraße 24.
 Lewis Richard — Wäschepulvergewerbe — II., Praterstraße 59.
 Löbl Jfidor — Geflügelhändler — II., Im Werb.
 Löw Wilhelm — Produktenghandel — II., Kleine Stadtgutgasse 6/8.
 Löwy Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Kleine
 Stadtgutgasse 14.
 Lutzan Benzel — Schuhmachersgewerbe — VII., Westbahnstraße 44.
 Madzal Adelheid — Wirtwaren-Erzeugung — XVI., Lindnergasse 21.
 Meißner Markus — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiff-
 gasse 6.
 Mlezoch Marie — Damenkleidmachersgewerbe — XX., Nauscherstr. 33.
 Musil Katharina — Wirtwaren-Verschleiß — III., Barmherzigeng. 28.
 Neuhm Julie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Rhunngasse 3.
 Niebauer Justine — Kofferschenkersgewerbe — XVII., Hernalser Haupt-
 straße 17.
 Oberbeck Friedrich — Vertretung der Firma Er. Münstermann — II.,
 Ausstellungstraße 31.
 Odlas Marie — Wäschepulvererei — XX., Wintergasse 21.
 Palma Rudolf — Bäckergerber — XIV., Storchengasse 17.
 Potorny Ernst — Friseur- und Rasierergewerbe — XVI., Neulerchen-
 felderstraße 34.
 Pöhl Katharina — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß —
 VII., Hermannsgasse 4.
 Prager Hermann — Provisionsagentur — II., Fugbachgasse 5; jetzt
 Ausstellungstraße 9.
 Pregartbauer Alois — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV.,
 Ullmannstraße 45.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	2125
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates	2125
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 13. November 1902	2125
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 19. November 1902	2130
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 10. November 1902	2134
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 12. November 1902	2135
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirks Meidling vom 18. November 1902	2135
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 21. November 1902	2135
Allgemeine Nachrichten:	
Bericht des Preisgerichtes über das Ergebnis der Konkurrenz zur Er- langung von Plänen für das Amtsgebäude und die beiden stan- dierenden Zinshäuser auf dem Block gegenüber der Brigittakirche im XX. Bezirke	2136
Warnung vor der Auswanderung nach England	2140
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorstensviehmärkte vom 25. und 27. November 1902	2140
Pferdemarkt vom 25. November 1902	2140
Zug- und Stechviehmarkt vom 27. November 1902	2140
Bericht des Marktamtes über die im Monate Oktober 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konsultationen	2141
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 27. November 1902	2141
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	2141
Eintragungen in das Gewerbe-Register	2142
Kundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (XI.)	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der I. L. priv. Wittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Ranz & R. Siebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Aannahme bei Haaseustein & Bogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
1. Dezemb. 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	2406	—	Sicherstellung der Lieferung von neuen und der Zustandsetzung von abgenützten Piassava = Walzen- bürsten für die städtischen Straßen- kehrmaschinen im Jahre 1903.	— 2-2
3. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2811	Wasserwerk Breitensee.	Heizanlage mit Ausschluß der Baumeisterarbeiten.	2736 K 18 h Bedingnisse zc. erliegen in der Stadtbauamts-Ab- teilung VI, I., Wipplinger- straße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 3-3
5. Dezemb. 10 Uhr	detto	2771	Hochquellen- und Wientalwasser- leitung.	Lieferung von Maschinenbestand- teilen zur Anbohrung der Wasser- leitungsrohre und zur Aus- führung der Abzweigleitungen im Jahre 1903.	— Bedingnisse und Kosten- anschläge erliegen bei der Stadtbauamts-Abteilung VII a, I., Wipplinger- straße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 3-3
1. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Kowars, VI. Stiege, 1. Stock)	4830	Rinderstallungen im Schlacht- hause St. Marx im III. Bezirke.	Wasserleitungsinstallations- arbeiten.	2100 K 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
4. Dezemb. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Eingang von der Lichten- felsgasse)	48353	Gebäude der neuen städtischen Versorgungsanstalt im XIII. Be- zirke.	Bergebung der Blitzableiter- anlagen.	10.803 K

2-3

3. 4108 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Verkaufes von ungefähr 13.000 q Schienen, und zwar:

- Haarmanddoppelschienen Profil Nr. 5 und 6 zirka 8600 q;
- Hartwischschienen ohne Spürwinkel Profil 7 a zirka 2800 q;
- Hartwischschienen mit Spürwinkel Profil 7 b zirka 1800 q;
- Flachschienen Profil Nr. 4 zirka 120 q,

und ungefähr 1200 q Kleinmaterialien, welche anlässlich der Umwandlung des Straßenbahnnetzes der Neuen Wiener Tramway gewonnen werden, wird von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 6. November 1902, Z. 13423, am 12. Dezember 1902, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Linsbauer im Neuen Rathause (4. Stiege, Mezzanin) eine neuerliche öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte Fach-Abteilung XII (Neues Rathaus, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen. Derselbe hat zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“!

Ich (wir) habe(n) die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 12. Dezember 1902 zur N.-Z. 4108,02, betreffend den Verkauf von Schienen und Kleinmaterialien, aufgegebenen Bedingnisse genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ den Ankauf des gesamten zur Veräußerung gelangenden Quantum, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen einen Einheitspreis von per Meterzentner Schienen, sowie einen Einheitspreis von per Meterzentner Kleinmaterialien.

(Unterschrift.)“

Jedem Anbote ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptkassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums per 5000 K beizuschließen. Der Anschluß des Badiums selbst an das Offert ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ in einem solchen Falle keine Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen.“

Wien, am 22. November 1902.

2-3

3. 5221 ex 1902.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung gußeiserner Leitungsbestandteile für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke im veranschlagten Kostenbetrage von 27.426 K 31 h wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Mittwoch den 10. Dezember 1902, präzise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungsdirektion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die Vorschrift an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungsdirektion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbefehle, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 50 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 10. Dezember 1902 zur Z. 5221 ex 1902, betreffend die Lieferung von gußeisernen Leitungsbestandteilen für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke in Wien, aufgelegenen Behelfe, und zwar den Kostenschlag, die Vorschrift und den Plan Nr. 1776 genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Kostenschlagsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag dem Anbote anzuschließen. Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot wird mit dem Beifuge verboten, daß die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien übernimmt.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 21. November 1902.

Der Verwaltungs-Direktor:

Rohner.

1—3

M. Z. 3405.

II.

Kundmachung.

(Einzahlung der Hundesteuer für das Jahr 1903.)

Zur Einzahlung der Hundesteuer für das Jahr 1903 wird der Termin vom 15. Dezember 1902 bis 15. Jänner 1903 festgesetzt.

Diese Einzahlung kann täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und zwar im I. und VIII. Bezirke in der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause, in den übrigen Bezirken aber in der städtischen Hauptkassa-Abteilung des Bezirksamtes in den Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags geleistet werden, worüber die Quittung mit der Marke ausgefolgt wird.

Der Waisenmeister ist beauftragt, nach Ablauf des bezeichneten Termines jeden auf der Straße ohne eine für das Jahr 1903 gültige Marke vorfindigen Hund einzufangen.

Um ein genaues Verzeichnis der in Wien befindlichen Hunde für das Jahr 1903 zu erlangen, werden wie im Vorjahre an

die Herren Hauseigentümer oder deren Stellvertreter Konstriptionsbogen mit dem Ersuchen zugestellt werden, für die entsprechende Ausfüllung der darin bezeichneten Rubriken zu sorgen und die ausgefüllten Bogen binnen acht Tagen zur Abholung durch die städtischen Diener bereit zu halten.

Auszug

aus den Bestimmungen für die Einhebung der Hundesteuer in Wien.

Wer in Wien einen oder mehrere Hunde hält, hat dafür eine Steuer an die städtische Kassa zu entrichten. Diese Steuer beträgt jährlich 8 K für jeden Hund und ist für jedes Solarjahr im vorhinein, und zwar im I. und VIII. Bezirke in der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause, in den übrigen Bezirken in der städtischen Hauptkassa-Abteilung des Bezirksamtes zu bezahlen.

Wer erst im Laufe des Jahres in den Besitz eines Hundes gelangt, hat für denselben den ganzjährigen Steuerbetrag des laufenden Jahres zu entrichten.

Bei jungen Hunden tritt die Steuerpflicht mit dem Tage ein, von welchem an die Hunde nicht mehr gesäugt werden.

Über die bezahlte Steuer wird eine ämtliche Quittung ausgefertigt und eine Marke hinausgegeben, worauf die Nummer des Steuerregisters und die Jahreszahl eingeschlagen sind.

Die Marke ist an dem Halsbande des Hundes zu befestigen.

Im Falle der Übertragung des Besitzes eines Hundes an eine andere Person kann die Steuerquittung samt Marke mit übertragen werden.

Wer einen Hund bei der Konstription, später aber binnen drei Tagen, vom Tage an gerechnet, an welchem er in den Besitz eines der Besteuerung nicht bereits unterzogenen Hundes gelangt, oder von welchem an die Steuerpflicht bei jungen Hunden eintritt, nicht anmeldet, hat die dreifache Gebühr zu entrichten.

Auf der Straße herumlaufende, mit der Marke nicht versehene Hunde werden von dem Waisenmeister eingefangen und nach Ablauf von drei Tagen getötet.

Zur Erlangung eines genauen Verzeichnisses der Hunde ist jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter verpflichtet, das ihnen zu diesem Behufe von Seite des Magistrates zugestellte Formular genau auszufüllen, von sämtlichen Parteien des Hauses unterfertigen zu lassen und binnen acht Tagen, vom Tage der Zustellung an gerechnet, mit der eigenen Fertigung versehen, zur Abholung durch die städtischen Diener bereit zu halten.

Fremde, welche Hunde besitzen, unterliegen dieser Vorschrift wie die Einheimischen.

Übrigens ist es den Besitzern von Einkehrgasthöfen gestattet, eine Anzahl von Marken zu lösen und Fremden gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen.

Durch die städtischen Sanitätsaufseher werden periodische Revisionen vorgenommen, wobei sich die Parteien mit den Quittungen über die bezahlte Hundesteuer auszuweisen haben.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 6. November 1902.

1—3

Kundmachung.

(k. k. landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation in Wien.)

Wegen der bevorstehenden Auflösung der k. k. chemisch-physiologischen Versuchsstation für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg und Vereinigung ihrer Kontroll-Abteilung mit der k. k. landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien, II./, Trummerstraße 3, sind ab 1. Dezember 1902 alle auf die Analyse und Begutachtung von Weinen, Obstweinen, Hülfsstoffen und Nebenprodukten der Wein- und Obstweinabereitung u. s. w. bezüglichen Postsendungen (Briefe, Muster und Geldanweisungen) an die „k. k. landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation in Wien, II./, Trummerstraße 3“ zu leiten. Die Wein-Abteilung dieser Anstalt übernimmt die Agenden der zur Auflösung gelangenden Klosterneuburger Versuchsstation, mit Ausnahme der Herstellung und Lieferung von Weinhefefulturen, die in Zukunft durch die k. k. höhere Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg erfolgt. Eine Änderung in der Höhe der an der k. k. chemisch-physiologischen Versuchsstation für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg bisher erhobenen Untersuchungsgebühren tritt nicht ein.

Die k. k. landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation in Wien ist als spezielle staatliche Untersuchungsanstalt für Lebensmittel im Sinne der Ministerialverordnung vom 13. Oktober 1897 (R.-G.-Bl. Nr. 240) unter anderem auch zur Untersuchung von Wein, Obstwein, Braumwein und sonstigen Spirituosen, von Most und anderen Fruchtsäften, Bier, Met, Honig, Essig, von frischem und konserviertem Obst, sowie von Hefe ermächtigt.

Nähere Auskünfte erteilt unentgeltlich die Direktion der Anstalt.

Wien, am 20. November 1902.

Der k. k. Direktor:

Dr. F. W. Diefert.

1—1

3. 4994 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Darlehen aus der Franz Wohlsperger'schen Stiftung.)

Das Stammkapital der Franz Wohlsperger'schen Stiftung für arme angehende Gewerbsleute jedweder Profession, jedoch christlicher Religion, welches vorläufig in 7250 fl. der 4-prozentigen einheitlichen Notenrente fruktifiziert ist, soll nach den letztwilligen Anordnungen des Stifters auf ein Haus innerhalb der (im Jahre 1868 bestandenen) Linien Wiens (I. bis IX. Bezirk) als Hypothek angelegt werden.

Bei der Anlage eines Stiftungskapitales darf das zu belehrende Haus mit Einrechnung der etwa vorausgehenden Lasten nicht über die Hälfte des wahren Wertes belastet sein.

Der Darlehensnehmer hat die Kosten der etwaigen Schätzung des Hauses, die Stempel und Gebühren des Schuldscheines, der Einverleibung und Löschung des Pfandrechtes u. s. w. selbst zu bestreiten.

Hauseigentümer, welche auf das obige Kapital als Hypothekendarlehen reflektieren, werden eingeladen, sich bis spätestens 15. Jänner 1903 an die Magistrats-Abteilung XIII, I. Bezirk,

Neues Rathaus, unter Vorlage eines Grundbuchs-extraktes schriftlich oder mündlich zu wenden und anzugeben, ob sie das ganze Kapital oder nur einen Teil desselben als Darlehen nehmen wollen, welchen Zinsfuß sie anbieten und welche Kündigungs- und Rückzahlungs-Modalitäten sie wünschen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. November 1902.

2—3

3. 6731 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Mag Springer'sche Stiftung.)

Am 13. April 1903 gelangen aus den Interessen der Mag Springer'schen Stiftung des Jahres 1902 7330 K in Teilbeträgen à 281 K 92 h an 26 Angehörige der arbeitenden und dienenden Klasse ohne Unterschied der Konfession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Klasse angehören oder angehört haben, den Tauf-(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, Witwen aber außerdem noch den Totenschein ihres verstorbenen Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Jänner 1903 in Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. November 1902.

2—3

Ad Statth.-3. 103621.

Ad M.-Abt. XIII, 6244/02.

Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftungen.)

Aus der Franz Em er i ch'schen Stiftung ist eine Ausstattung im Betrage von 260 K und aus der Barbara Wolf und Franz Em er i ch'schen Stiftung eine Ausstattung im Betrage von 1050 K zu verleihen.

Nach den bezüglichen Stiftbriefen haben auf diese Ausstattungen arme züchtige und ehrbare Jungfrauen aus dem Dienstbotenstande Anspruch.

Die mit den Taufscheinen, dem Sitten- und Armutszeugnisse, sowie mit den Dienstzeugnissen belegten Gesuche sind bis längstens 10. Dezember 1902 bei dem Wiener Magistrate (Abteilung XIII) zu überreichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, den 14. Oktober 1902.

3. 5392 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftpfätze, und zwar je einer an einen Hörer der medizinischen, der juridischen und der philosophischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 250 K für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftpfätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden der israelitischen Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig, oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien, oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis 31. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und sind denselben seitens der Bewerber der Geburtschein, das Impfzeugnis, das Maturitätszeugnis, ferner die Ausweise über die Studienerfolge, die Zuständigkeit und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, beziehungsweise der k. k. technischen Hochschule in Wien, dann über wahre Dürftigkeit und eventuell über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. November 1902.

1-3

Ad Statth.-3. 112131.

Ad M.-Abt. XIII, 6842 02.

Kundmachung.

(Franziska Schwarz'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an ist ein Franziska Schwarz'sches erhöhtes Stipendium jährlicher 600 K erledigt.

Zu dem Genusse ist ein aus der Freundschaft der im Jahre 1762 in Wien verstorbenen Fleischhauermeisterwitwe Franziska Schwarz, geb. Appel, stammender, der männlichen oder weiblichen Linie der Familie Appel angehöriger studierender Knabe, dessen Eltern einigermassen einen Beitrag nötig haben, berufen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf-(Geburts-) und Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, dem Mittellofigkeitszeugnisse, den beiden letzten Semestralzeugnissen, sowie mit dem Nachweise der Verwandtschaft belegten Gesuche bis längstens 31. Jänner 1903 bei dem Wiener Magistrate (Abteilung XIII) zu überreichen.

Hiebei wird bemerkt, daß der Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin nur durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und

Tauf-(Geburts-)matriken wortgetreu wiedergebende Auszüge erbracht werden kann.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind samt Beilagen stempelfrei.

In dem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armut- oder Mittellofigkeitszeugnisse, auch ausdrücklich anzuführen, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums steht oder nicht, beziehendenfalls sind der Jahresbetrag und die Daten des Verleihungsdekretes anzugeben.

Diese Angaben sind vom Studienvorstande nebst der Würdigkeit eigens zu bestätigen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 8. November 1902.

2-3

3. 3808 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderat der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1902/03 das für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Konfession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doktorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 1. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und denselben den Tauf-(Geburts-)schein, das Impfzeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Oktober 1902.

3. 6040 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Freiin v. Betsera'sche Stiftung.)

Am 30. Jänner 1903 kommen aus den Interessen der Fräulein Marie Freiin v. Betsera'schen Armenstiftung 185 K an zwei unbescholtene Arme der Stadt Wien ohne Unterschied des Standes und der Konfession in der Art zur Verteilung, daß aus diesem Betrage österreichische Achtguldenstücke in Gold angeschafft und diese, sowie der verbleibende Restbetrag zu gleichen Teilen an zwei Bewerber um diese Stiftung gegeben werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Nachweis über ihre Zuständigkeit in Wien, ihren Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ein legales Armutszeugnis und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Dezember 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 13. Oktober 1902.

3. 5603 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Armen-Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. Dezember 1901 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate.

am 20. Jänner 1902.

**FOX' SCHREIB-
MASCHINE**
THEYER & HARDTMUTH
PAPIER-, SCHREIB-, ZEICHEN- UND
MALER-REQUISITEN-HANDLUNG
WIEN, I., KÄRNTNERSTRASSE Nr. 9



GEGRÜNDET
— 1733. —



VOR ANKAUF EINER SCHREIBMASCHINE VERLANGE MAN
PROSPEKT DIESES AUSGEZEICHNETEN SYSTEMS.
SOLVENTE VERTRETER WERDEN GESUCHT

Lieferung und Reparatur
von Schreibmaschinen
anderen Systems.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.